Jahresfinanzbericht 2023/2024

der Energie AG Oberösterreich

energieAG Oberösterreich

Inhalt

3 Geschäftsbericht 2023/2024

5 Konzern-Übersicht

14 NFI-Bericht

194 Konzernlagebericht

238 Konzernabschluss

330 Bestätigungsvermerk

337 Erklärung des Vorstandes

338 Einzelabschluss 2023/2024

340 Geprüfter Einzelabschluss

376 Lagebericht des Unternehmens

413 Bestätigungsvermerk

419 Erklärung des Vorstandes

Energie.
Aber Gut.

Wir erneuern unsere Energie. *Und uns selbst.*

Geschäftsbericht 2023/2024

energieag.at/geschaeftsbericht

energieAG
Oberösterreich

Inhalt

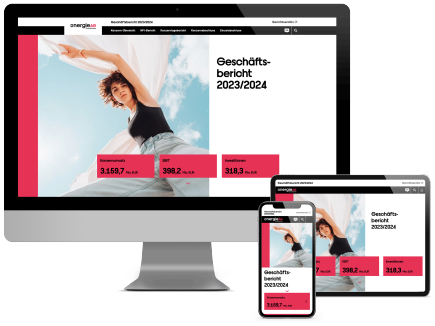
5 Konzern-Übersicht
6 Interview mit dem Vorstand
12 Bericht des Aufsichtsrats

14 NFI-Bericht
14 Allgemeine Informationen
59 Umweltinformationen
120 Sozialinformationen
178 Governance-Informationen
191 Prüfbericht

194 Konzernlagebericht
194 Konzern
194 Rahmenbedingungen
198 Geschäftsverlauf im Konzern
205 Internes Kontrollsystem
206 Risiko- und Chancenlage
207 Forschung, Entwicklung und Innovation
209 Leistungswirtschaftliche Kennzahlen
211 Segmente
212 Segment Energie
220 Segment Netz
223 Segment Entsorgung
227 Segment Tschechien
229 Segment Holding & Services
235 Ausblick

238 Konzernabschluss
238 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
239 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
239 Konzernbilanz
241 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
245 Konzern-Kapitalflussrechnung
246 Anhang

330 Bestätigungsvermerk
337 Erklärung des Vorstandes



Sämtliche Inhalte des Geschäftsberichts inklusive interaktiver Funktionen auch in der digitalen Version:
www.energieag.at/geschaeftsbericht

Konzern-Übersicht

Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick

	Einheit	2023/2024	Entwicklung	2022/2023
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	2.248,2	-32,1 %	3.310,6
Segment Netz	Mio. EUR	377,3	-8,8 %	413,9
Segment Entsorgung	Mio. EUR	269,6	5,6 %	255,3
Segment Tschechien	Mio. EUR	235,1	2,4 %	229,7
Segment Holding & Services	Mio. EUR	29,5	-29,1 %	41,6
Konzern	**Mio. EUR**	**3.159,7**	**-25,7 %**	**4.251,1**
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	398,2	82,2 %	218,5
EBIT Marge	%	12,6	147,1 %	5,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	400,1	87,8 %	213,0
Dividende je Aktie	EUR	0,75	25,0 %	0,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.917,6	-4,8 %	4.116,9
Eigenkapital	Mio. EUR	1.914,9	18,9 %	1.610,7
Eigenkapitalquote	%	48,9	25,1 %	39,1
Nettoverschuldung [1]	Mio. EUR	336,8	-45,0 %	611,9
Net Gearing	%	17,6	-53,7 %	38,0
Operativer Cash Flow	**Mio. EUR**	**321,7**	**-163,7 %**	**-504,9**
Rentabilität				
ROCE	%	15,4	75,0 %	8,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Energie	FTE	461	1,3 %	455
Segment Netz	FTE	606	3,9 %	583
Segment Entsorgung	FTE	837	1,7 %	823
Segment Tschechien	FTE	1.753	1,4 %	1.729
Segment Holding & Services	FTE	1.109	4,5 %	1.061
Konzern	**FTE**	**4.766**	**2,5 %**	**4.651**

[1] Nettoverschuldung = Langfristige Finanzverbindlichkeiten + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Einzahlungen aus Futures

Interview mit dem Vorstand
der Energie AG Oberösterreich

Dipl.-Ing. Alexander Kirchner MBA
Mitglied des Vorstands
CTO

Dr. Leonhard Schitter MA
Vorsitzender des Vorstands
CEO

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO

Videostatements der Vorstandsmitglieder finden Sie im Online-Bericht:
www.energieag.at/geschaeftsbericht

Wie begegnet die Energie AG Oberösterreich den Herausforderungen globaler Energie- und Klimapolitiken, um ihre Position als Vorreiterin der Energiewende zu stärken? Welche Fortschritte wurden mit der Strategie LOOP auf dem Weg zur Klimaneutralität bereits erzielt?

Leonhard Schitter: Die Strategie LOOP bildet das Herzstück unserer Transformation zur Klimaneutralität und stellt die Weichen für eine nachhaltige Zukunft der Energie AG Oberösterreich. Mit LOOP verfolgen wir das Ziel, den gesamten Energiezyklus – von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung – konsequent zu dekarbonisieren. Dabei setzen wir gezielte Maßnahmen um, die sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch den steigenden Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden gerecht werden.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir entscheidende Fortschritte erzielt: Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Wasserkraft, wurde deutlich gesteigert. Ein Leuchtturmprojekt ist das Pumpspeicherkraftwerk Ebensee, das nicht

nur die Versorgungssicherheit stärkt, sondern auch als wichtiger Baustein für die Speicherung erneuerbarer Energien dient. Zudem treiben wir die Dekarbonisierung mit Projekten, wie der Errichtung der größten Agri-PV-Anlage Oberösterreichs in Pischelsdorf sowie unserer Beteiligung an Wind- und PV-Entwicklungen in Slowenien, voran.

Ein zentrales Anliegen ist dabei auch die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur, um den Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. Mit Investitionen in den Ausbau und die Ertüchtigung unseres Stromnetzes sichern wir die zuverlässige Integration von dezentralen erneuerbaren Energiequellen und schaffen die Grundlage für zukünftige Technologien wie Wasserstoffnutzung und Elektromobilität.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Innovation und Digitalisierung. Mit der Einführung eines konzernweiten Innovationsmanagements und der Optimierung und Automatisierung von Kundenprozessen, etwa durch den Einsatz von Voicebot-Lösungen für eine bessere Erreichbarkeit im Kundenservice, steigern wir unsere Effizienz und passen uns den Herausforderungen eines volatilen Energiemarktes an. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unsere Klimaziele zu erreichen, und stärken auch unsere Position als Vorreiterin der Energiewende.

> „Die Strategie LOOP bildet das Herzstück unserer Transformation zur Klimaneutralität und stellt die Weichen für eine nachhaltige Zukunft der Energie AG Oberösterreich. Dabei setzen wir gezielte Maßnahmen um, die sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch den steigenden Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden gerecht werden. Unsere Innovationskraft, die Digitalisierung sowie eine Unternehmenskultur, die Wandel und Agilität fördert, sind der Schlüssel, um die Herausforderungen von heute in Chancen für eine nachhaltige Zukunft von morgen zu verwandeln.“
>
> **CEO Leonhard Schitter**

Wie stellt die Energie AG Oberösterreich sicher, dass die ambitionierten Investitionsprogramme zur Dekarbonisierung und zum Netzausbau mit einem nachhaltigen finanzwirtschaftlichen Fundament vereinbar sind?

Andreas Kolar: Der notwendige Wandel in Richtung der Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems stellt eine einschneidende Veränderung dar, die insbesondere Energieversorger vor massive ökonomische und technische Herausforderungen stellt. Der signifikante Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung in den Bereichen Wasser, Sonne und Wind sowie jener der Stromnetze bilden wesentliche Kernelemente der strategischen Ausrichtung der Energie AG Oberösterreich.

Des Weiteren wird der Fokus auf Speicherkapazitäten gelegt. Die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee wurde 2023 begonnen und stellt das größte Einzelinvestment in der langen Geschichte der Energie AG Oberösterreich dar.

Der bereits begonnene Transformationsprozess wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten enorme Kosten verursachen. Auch die Energie AG Oberösterreich hat in den Vorschauen für die nächsten Budgetperioden substanzielle Ausweitungen der Investitionen in vor allem nachhaltige Energieerzeugung und den Ausbau der notwendigen Netzinfrastruktur geplant.

Diese ambitionierten Investitionsprogramme können aus der Innenfinanzierungskraft des Konzerns alleine nicht bewältigt werden, sondern erfordern nationale und auch internationale Kredit- und Kapitalgeber. Die Energie AG Oberösterreich verfolgt seit vielen Jahren eine konservative und vorausschauende Finanzstrategie, um für die Kapitalgeber ein attraktiver und auch stabiler langfristiger Partner sein zu können. Voraussetzung dafür ist, dass die Energie AG Oberösterreich die Rentabilität und Werthaltigkeit der einzelnen Investitionsprojekte sicherstellt. Dazu führt die Energie AG umfangreiche Projektbewertungen und Risikoanalysen durch, die sowohl finanzielle als auch technische und ökologische Risiken betrachten.

Aus Konzernsicht wird die Verschuldungsfähigkeit im Rahmen der langjährigen Budgets geplant und laufend analysiert. Neben der Sicherstellung der strukturellen Liquidität wird der nachhaltigen Absicherung der finanzwirtschaftlichen Stabilität und Bonität besonderes Augenmerk geschenkt. Dies wird auch von der externen Rating-Agentur ‘Standard & Poor’s Global Ratings’ gewürdigt, die bereits seit vielen Jahren den Konzern mit einem starken Investment Grade Rating bewertet.

Stabile wirtschaftliche Ergebnisse und die Möglichkeit Gewinne für zukünftige Investitionen zu thesaurieren, sowie die kontinuierliche Aufrechterhaltung einer soliden Finanzstruktur sind grundlegende Voraussetzungen, um die Investitionen zur Umsetzung der Energiewende zu finanzieren.

> „Die europäische Taxonomie-Verordnung legt Anforderungen an die Reduktion von CO_2-Emissionen und die Förderung erneuerbarer Energien fest. Sie gibt nicht nur vor, welche wirtschaftlichen Aktivitäten einen signifikanten Beitrag zu einem der definierten Umweltziele leisten, sondern fordert Unternehmen auch dazu auf, ihre Investitionen und Geschäftsstrategien entsprechend auszurichten. Die Energie AG Oberösterreich hat mit ihrer LOOP-Strategie vor zwei Jahren genau dies noch intensiver in Angriff genommen. Es ist strategisches Ziel der Energie AG, den CO_2-Fußabdruck zu reduzieren und die Energieproduktion nachhaltiger zu gestalten.“
>
> **CFO Andreas Kolar**

Welche technologischen Entwicklungen sind aus Ihrer Sicht entscheidend, um die Energiewende voranzutreiben, und wie stellt die Energie AG Oberösterreich sicher, dass diese bestmöglich in bestehende Strukturen integriert werden?

Alexander Kirchner: Entscheidende technologische Entwicklungen für die Energiewende umfassen den Ausbau von erneuerbaren Energien wie Wind-, Sonnen- und Wasserkraft, die Weiterentwicklung von Wasserstofftechnologien sowie die Implementierung innovativer Speicherlösungen. Wasserstoff gilt als vielseitiger Energieträger der Zukunft, insbesondere zur Dekarbonisierung industrieller Prozesse und für flexible Anwendungen im Energiesystem. Ebenso spielen Technologien zur effizienten Nutzung und Speicherung von erneuerbaren Energien eine Schlüsselrolle, um Schwankungen bei der Energieproduktion auszugleichen und eine stabile Versorgung sicherzustellen. Ein herausragendes Beispiel und Leuchtturmprojekt der Energie AG Oberösterreich ist die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee. Dieses moderne Kraftwerk fungiert als ‚grüne Batterie', die bei Bedarf erneuerbare Energie ins Netz einspeist und somit zur Stabilisierung des Stromnetzes beiträgt.

Die Energie AG Oberösterreich verfolgt eine schrittweise und durchdachte Integration dieser Technologien in die bestehenden Infrastrukturen. Dies wird durch gezielte Investitionen in die Modernisierung der Netze, den Aufbau intelligenter Systeme wie Smart Grids und die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen sowie innovativen Partnern aus der Industrie vorangetrieben. Ein besonders wegweisendes Projekt ist Underground Sun Storage, eine Kooperation mit RAG Austria AG, bei der die Produktion und Speicherung von grünem Wasserstoff erprobt wird. Solche Pilotprojekte und Testfelder ermöglichen nicht nur die praktische Umsetzung innovativer Technologien, sondern liefern auch wertvolle Erkenntnisse für deren breite Anwendung.

> „Die Energie AG Oberösterreich gestaltet die klimaneutrale Zukunft aktiv als verlässlicher Partner für Industrie, Unternehmen und Haushalte. Mit dem Ausbau der Produktion, Netze und Speicher treiben wir die Energiewende voran und forcieren schrittweise die Dekarbonisierung unserer Bestandsanlagen. Dabei setzen wir auf Innovation und Kooperationen, um eine nachhaltige Energieversorgung zu sichern. Als Dekarbonisierungspartner schaffen wir Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden, die weit über unsere Region hinaus wirken, und gestalten die Energiezukunft für kommende Generationen."
>
> **CTO Alexander Kirchner**

Wie beeinflussen die europäischen Taxonomie-Vorgaben die Investitionspläne der Energie AG?

Andreas Kolar: Die Vorgaben der Taxonomie-Verordnung bieten eine klare Orientierung für nachhaltige Investitionen und schaffen finanzielle Anreize. Für die Unternehmen bedeutet dies, dass Investitionen, die mit der EU-Taxonomie übereinstimmen, als nachhaltig und umweltfreundlich gelten. Das beeinflusst nicht nur die Entscheidungen über zukünftige Projekte, sondern auch die Art und Weise, wie Investoren und Stakeholder die Projekte bewerten.

Die Taxonomie-Verordnung legt Anforderungen an die Reduktion von CO_2-Emissionen und die Förderung erneuerbarer Energien fest. Sie gibt nicht nur vor, welche wirtschaftlichen Aktivitäten einen signifikanten Beitrag zu einem der sechs definierten Umweltziele leisten, sondern fordert Unternehmen auch dazu auf, ihre Investitionen und Geschäftsstrategien entsprechend auszurichten.

Die Energie AG Oberösterreich hat mit ihrer LOOP-Strategie vor zwei Jahren genau dies noch intensiver in Angriff genommen. Bei der Auswahl und Priorisierung von Projekten werden neben den wirtschaftlichen Anforderungen verstärkt auch Umwelt- und Klimaschutzaspekte berücksichtigt. Es ist strategisches Ziel der Energie AG, den CO_2-Fußabdruck zu reduzieren und die Energieproduktion nachhaltiger zu gestalten.

Des Weiteren werden Investitionen in nachhaltige Infrastrukturen, die den Kriterien der Taxonomie entsprechen, bevorzugt. Dazu zählt die Modernisierung von Stromnetzen zur Integration erneuerbarer Energien oder die Beschäftigung mit neuen Technologien, wie etwa der Wasserstoffproduktion oder großen Batteriespeichern.

Um Vertrauen in die nachhaltigen Finanzmärkte zu fördern und sicherzustellen, dass Investoren, Unternehmen und Stakeholder die Umwelt- und Nachhaltigkeitsperformance von Unternehmen und Projekten richtig verstehen, spielt transparente Kommunikation eine entscheidende Rolle. Die durchaus aufwändigen diesbezüglichen Offenlegungs- und Berichtpflichten bringen jedoch auch eine erhöhte Bürokratie und detaillierte Dokumentationspflichten für die Unternehmen mit sich.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die europäischen Taxonomie-Vorgaben eine klare und strukturierte Grundlage für die Priorisierung von Investitionsprojekten bei der Energie AG darstellen. Sie fördern nachhaltige Investitionen und unterstützen die Kommunikation über die Nachhaltigkeit der Unternehmensaktivitäten auf transparente und nachvollziehbare Weise.

Mit Blick auf die Integration neuer Technologien: Welche Rolle spielen digitale Transformation und Sektorkopplung für die Optimierung der Energieversorgung und den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien?

Alexander Kirchner: Die digitale Transformation und Sektorkopplung sind zentrale Bausteine für die Optimierung der Energieversorgung und die nachhaltige Integration erneuerbarer Energien. Digitale Technologien wie Big Data, Künstliche Intelligenz (KI) und automatisierte Systeme ermöglichen eine präzise Analyse und Steuerung komplexer Energiesysteme. Diese Technologien verbessern die Effizienz in der

Netzinfrastruktur, optimieren den Betrieb erneuerbarer Energien und schaffen intelligente Lösungen für Energieverbraucher. Ein wichtiger Schritt in diesem Bereich ist die zunehmende Ausrollung von Smart Metern, die in Oberösterreich bereits seit 2020 mit 99,8 Prozent Ausrollquote in fast allen Kundenanlagen zur Verfügung stehen. Mit diesen haben unsere Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Verbrauchsdaten in Echtzeit zu erfassen und zu analysieren, um eine bessere Abstimmung zwischen Energieerzeugung und Nutzung erreichen zu können.

Die Sektorkopplung verbindet Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor zu einem integrierten Energiesystem. Dadurch können erneuerbare Energien effektiver genutzt und flexibel auf verschiedene Anwendungen verteilt werden. Ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie ist die thermische Abfallverwertungsanlage in Wels, die eine zentrale Rolle bei der Wärme- und Energieversorgung der Stadt Wels spielt und maßgeblich zur Dekarbonisierung der urbanen Versorgung beiträgt. Ebenso treibt die Energie AG Oberösterreich mit Projekten wie der Agri-Photovoltaikanlage in Pischelsdorf innovative Lösungen voran, die landwirtschaftliche Flächen für die nachhaltige Energieerzeugung erschließen und den Ausbau weiter fördern. Ziel ist es, eine ganzheitliche, nachhaltige Energieversorgung zu schaffen, die nicht nur effizient ist, sondern auch eine hohe Versorgungssicherheit bietet und langfristig zur Dekarbonisierung beiträgt.

Wie fördert die Energie AG Oberösterreich durch ihre Unternehmenskultur und gezielte Initiativen eine nachhaltige Veränderungsbereitschaft und Mitarbeiter:innenbindung, um langfristig als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden?

Leonhard Schitter: Unsere Unternehmenskultur ist der Schlüssel, um Wandel aktiv zu gestalten und unsere Mitarbeiter:innen auf diesem Weg mitzunehmen. Mit unserem „Kulturkompass“ setzen wir klare Akzente, um eine offene und partizipative Arbeitsumgebung zu schaffen, die Veränderung nicht nur ermöglicht, sondern aktiv vorantreibt. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf dem Thema Agilität: Wir haben intern agile Coaches ausgebildet, um in allen Bereichen eine flexible und zukunftsorientierte Arbeitsweise zu etablieren.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ebenso ein zentrales Anliegen der Energie AG. Flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und gezielte Unterstützungsangebote sorgen dafür, dass die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter:innen berücksichtigt werden. Gleichzeitig fördern wir die persönliche und berufliche Weiterentwicklung durch Weiterbildungsangebote und ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement.

Zudem schaffen wir mit Initiativen, wie unserem Innovationsboard, Raum für bereichsübergreifenden Austausch und Ideengenerierung, was die Innovationskraft unserer Organisation stärkt. Diese gezielten Maßnahmen fördern nicht nur die Mitarbeiter:innenzufriedenheit und -bindung, sondern machen die Energie AG Oberösterreich auch langfristig zu einer attraktiven Arbeitgeberin, die die Herausforderungen der Energiewende aktiv gestaltet. Denn unsere Mitarbeiter:innen sind nicht nur ein integraler Bestandteil unserer Strategie, sondern auch unser wichtigster Erfolgsfaktor auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

Bericht des Aufsichtsrats gem. § 96 AktG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2023/2024 vier ordentliche Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats und zwei ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2023/2024 vom 01. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. September 2024 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss zum 30. September 2024 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2024 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen und zu billigen und damit den Jahresabschluss zum 30. September 2024 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss zum 30. September 2024 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2023/2024 vom 01. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Der Konzernabschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Der Konzernabschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der

Prüfungsausschuss hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, sowie den vorliegenden Konzernabschluss zum 30. September 2024 samt Konzernanhang und Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Konzernabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Der gemäß § 267a UGB aufzustellende konsolidierte nichtfinanzielle Bericht, welcher als separater Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, wurde vom Vorstand entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes erstellt. Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH hat den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht im Auftrag des Aufsichtsrats unabhängig und freiwillig in Form einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) geprüft und es wurden dabei keine Sachverhalte festgestellt, die zur Annahme veranlassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechend aufgestellt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsergebnis der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH angeschlossen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Festgehalten wird, dass gemäß § 243c UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes und gemäß § 243d UGB auch keine Verpflichtung zur Erstellung eines Berichts über Zahlungen an staatliche Stellen besteht.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023/2024 der Dank ausgesprochen.

Linz, 17. Dezember 2024

Für den Aufsichtsrat

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Landesrat KommR Markus Achleitner

Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2023/2024 der Energie AG Oberösterreich

Allgemeine Informationen

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung

BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des NFI-Berichtes

Entsprechend der Richtlinie 2014/95/EU der Europäischen Union (EU) zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie) und ihrer Umsetzung gemäß des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG 2017) veröffentlicht der Energie AG-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 die geforderten Informationen in einem eigenständigen **Bericht über nichtfinanzielle Informationen** (NFI-Bericht).

Seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 ist der Energie AG-Konzern zur Offenlegung von Informationen zu ökologisch nachhaltigen Umsätzen, Investitionen (CapEx) und operativen Kosten (OpEx) laut der **EU-Taxonomie-Verordnung** (2020/852) (EU-Taxonomie-VO) verpflichtet. Die Anwendung von Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO auf Basis der erlassenen delegierten Rechtsakte sowie die Offenlegungspflichten der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist im Kapitel **Umweltinformationen, Taxonomie-Verordnung › Seite 59** beschrieben. Im vorliegenden Bericht werden für Umsatz, CapEx und OpEx die jeweiligen Anteile der taxonomiefähigen und der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten dargestellt.

Die Energie AG ist im Geschäftsjahr 2023/2024 noch nicht zur Berichterstattung nach der „**Corporate Sustainability Reporting Directive**“ (CSRD) verpflichtet, berücksichtigt jedoch bereits im vorliegenden NFI-Bericht über das Geschäftsjahr 2023/2024 freiwillig die Struktur und ausgewählte Angabepflichten der „**European Sustainability Reporting Standards**“ (ESRS) in den Bereichen „**Environment, Social, Governance**“ (ESG). Darüber hinaus wird auf ausgewählte Indikatoren der Sector-Supplements G4 Sector Disclosures „Electric Utilities“ der „Global Reporting Initiative“ (GRI) eingegangen. Dieser NFI-Bericht erhebt nicht den Anspruch, vollständig GRI- oder ESRS-konform zu sein.

Dieser Bericht ist der **konsolidierte** nichtfinanzielle Bericht der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) gemäß § 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB). Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 01.10.2023 bis 30.09.2024.

Der NFI-Bericht wird jährlich im Rahmen des Geschäftsberichtes veröffentlicht. Die Veröffentlichung für das Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte am 18.12.2024. Der davor zuletzt veröffentlichte Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2022/2023 erschien am 20.12.2023.

Die Energie AG adressiert mit dem vorliegenden Bericht sämtliche ihrer Stakeholder. Der NFI-Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die **deutschsprachige** Version.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde einer **unabhängigen und freiwilligen Prüfung** mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH unterzogen. Die Prüfung des NFI-Berichtes 2023/2024 erfolgt anhand des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes. Der Aufsichtsrat berichtet am 17.12.2024 an die auf das Berichtsjahr 2023/2024 folgenden Hauptversammlung.

Für Fragen zu diesem Bericht steht **Karin Strobl M.A., Konzernsprecherin und Leiterin der Konzernkommunikation**, karin.strobl@energieag.at, +43 5 9000-3775, zur Verfügung.

Konsolidierungskreis

Entsprechend der Vorgaben der ESRS BP-1, Z5 wurde der vorliegende NFI-Bericht der Energie AG auf konsolidierter Basis für den Konzern erstellt. Der Berichtskreis für den NFI-Bericht umfasst somit den **Konsolidierungskreis** für Konzernabschlüsse. Details zum Finanzkonsolidierungskreis siehe **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 3. Konsolidierungskreis > Seite 247**. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben der ESRS wurden somit alle nach „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) und Unternehmensgesetzbuch (UGB) vollkonsolidierten Tochterunternehmen in den konsolidierten NFI-Bericht einbezogen. Unternehmen, an denen die Energie AG Anteile hält, die jedoch im Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert werden, werden im vorliegenden Bericht entsprechend der ESRS-Vorgaben für ihre Kategorie bei den entsprechenden Angabepflichten berücksichtigt. Dies betrifft beispielsweise die Kategorien „**unter operativer Kontrolle stehend**“ und Unternehmen, die aufgrund einer vorliegenden Geschäftsbeziehung **Teil der Wertschöpfungskette** der Energie AG sind. Weitere Kategorien sind **Joint-Operations**, welche im Konzernabschluss als gemeinschaftliche Tätigkeit einbezogen werden sowie **at equity-konsolidierte Unternehmen,** welche nicht der operativen Kontrolle unterliegen und nicht Teil der Wertschöpfungskette sind.

Informationen zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette siehe Kapitel **SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette > Seite 32**.

Von der Möglichkeit, bestimmte Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, von der Offenlegung auszuschließen, wurde in diesem Bericht kein Gebrauch gemacht.

BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Neuer Aufbau des NFI-Berichtes 2023/2024

Für die Berichtsperiode 2023/2024 hat die Energie AG eine Wesentlichkeitsanalyse gemäß der **Anforderungen der ESRS** durchgeführt. Auf Basis der neuen ESRS-Wesentlichkeitsanalyse wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung neu aufgestellt und der NFI-Bericht 2023/2024 freiwillig anhand der Struktur der ESRS gegliedert.

Die Kennzahlen im vorliegenden Bericht zum Geschäftsjahr 2023/2024 werden, soweit möglich, entsprechend der ESRS offengelegt. Abweichungen werden gesondert angemerkt. Vergleichswerte aus den Vorjahren werden nicht angegeben, da es sich um eine erstmalige an ESRS angelehnte Berichterstattung handelt. Die textlichen Angaben entsprechen, soweit verfügbar, den ESRS-Anforderungen. Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde verzichtet.

Die **Offenlegung der Auswirkungen, Risiken und Chancen** für das Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgt gesammelt im Kapitel **SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Zeithorizonte

Die **Zeithorizonte** für die Berichterstattung stimmen mit den Vorgaben der ESRS überein, somit legt der Energie AG-Konzern folgende Zeiträume für die Berichterstattung fest:

- für den kurzfristigen Zeithorizont: Berichtszeitraum, somit ein Jahr
- für den mittelfristigen Zeithorizont: vom Ende des kurzfristigen Berichtszeitraums bis zu fünf Jahren
- für den langfristigen Zeithorizont: mehr als fünf Jahre

Im Zuge des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 die zuvor bis zum Jahr 2030 geltenden Erneuerbaren-Ausbau-Ziele des Konzerns einer genauen Evaluierung unterzogen bzw. die weitere **Ambition bis 2035** erarbeitet. Die im NFI-Bericht erläuterten Strategien umfassen somit im Wesentlichen den Zeitraum bis zum Jahr 2035. Abweichungen werden gesondert vermerkt.

Details zur Nachhaltigkeitsstrategie des Energie AG-Konzerns können im Kapitel **SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette > Seite 32** nachgelesen werden.

Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit

Um die Genauigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten, wurden reale Daten verwendet. In Fällen, in denen keine realen Daten verfügbar waren, wurden fundierte Schätzungen herangezogen, siehe **E1 Klimawandel, Erzeugung von Energie aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen > Seite 110** und **E1 Klimawandel, Treibhausgas-Bilanz > Seite 112**.

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Die Angaben im vorliegenden Bericht beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den oben erläuterten **Konsolidierungskreis > Seite 15** entsprechend der ESRS-Vorgaben. Es ergeben sich dadurch Veränderungen gegenüber dem bisherigen NFI-Bericht insbesondere in der Einbeziehung von nicht vollkonsolidierten Unternehmen, an denen die Energie AG Anteile hält. Diese wurden bisher grundsätzlich anteilsmäßig einbezogen. Gemäß den neuen gesetzlichen Vorgaben wird nunmehr für diese Unternehmen auf die oben erläuterten Kategorisierungen „unter operativer Kontrolle stehend", „Teil der Wertschöpfungskette" sowie „Joint-Operations" Bezug genommen, sodass diese Unternehmen entsprechend dieser Kategorien in die jeweilige Angabepflicht miteinbezogen werden. Dies betrifft beispielsweise im Fall von vorliegender operativer Kontrolle insbesondere die Einbeziehung der nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen in die Treibhausgas-Emissionen lt. ESRS E1-6, den Energieverbrauch lt. ESRS E1-5 sowie Biodiversitätsangaben lt. ESRS E4. Die ebenfalls von der Angabepflicht ESRS E1-5 umfassten Energieerzeugungsmengen werden analog zu den Treibhausgas-Emissionen in den vorliegenden Bericht einbezogen. Auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wird im Unterschied zu früheren NFI-Berichten nunmehr beispielsweise in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen

Richtigstellungen von Informationen aus vorherigen NFI-Berichten sind in den jeweiligen Kapiteln angeführt.

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Es wird auf ausgewählte GRI-Indikatoren der Sector-Supplements G4, Sector-Disclosures „Electric Utilities", eingegangen.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Kapitel im NFI-Bericht	Verweis
BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des NFI-Berichtes	**Konzernabschluss**
GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen des NFI-Berichtes	**Konzernlagebericht**
SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	**Konzernlagebericht** **Konzernlagebericht, Angaben zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen**

Neben dem vorliegenden NFI-Bericht stellt die Energie AG Informationen zu ihrer Unternehmensverantwortung im jährlichen **Konzernlagebericht > Seite 194**, **Konzernabschluss > Seite 238**, im **Halbjahresbericht** sowie auf der **Konzernwebsite** zur Verfügung.

Governance

GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Der **Vorstand** der Energie AG Oberösterreich besteht aus drei Mitgliedern, führt die Geschäfte und vertritt den Energie AG-Konzern nach außen. Neben dem österreichischen Aktiengesetz, dem Unternehmensgesetzbuch und der Satzung sind für den Vorstand und den Aufsichtsrat die jeweiligen **Geschäftsordnungen** die Grundlage ihres Handelns. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder, die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie Geschäfte, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, geregelt. Die Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften bauen auf der Geschäftsordnung für den Vorstand auf und enthalten inhaltsgleiche bzw. ähnliche Regelungen. Die Geschäftsverteilung des Vorstands, welche vom Aufsichtsrat genehmigt ist, legt die Aufgabenbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands, fest.

Vorstand

Dr. Leonhard SCHITTER, MA

Chief Executive Officer (CEO), Vorstandsvorsitzender

geb. 16.10.1967; Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Masterstudium Europäische Energiewirtschaft. 2023 Eintritt in die Energie AG und Bestellung zum CEO mit Wirkung zum 01.01.2023. Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2027.

Organmandate in anderen Organisationen:

Gesellschaft	Funktion
Oesterreichs Energie	Vizepräsident
Verbund Hydro Power GmbH	Aufsichtsratsmitglied
Industriellenvereinigung	Mitglied Bundesvorstand
Industriellenvereinigung OÖ	Vorstandsmitglied
Wirtschaftskammer Oberösterreich	Spartenvertreter im Wirtschaftsparlament, Sparte Industrie
Rat für Forschung und Technologie	Mitglied

Aufsichtsratsmandate in wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Gesellschaft	Funktion
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Stellvertreter des Vorsitzenden
Netz Oberösterreich GmbH	Aufsichtsratsmitglied
Ennskraftwerke AG	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Aufsichtsratsmitglied

Kommerzialrat (KommR) Mag. Dr. Andreas KOLAR

Chief Financial Officer (CFO), Mitglied des Vorstands

geb. 05.07.1961; Studium der Betriebswirtschaftslehre, Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. 1997 Eintritt in die Energie AG; Erstbestellung in den Vorstand mit Wirkung zum 01.01.2012. Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2025.

Aufsichtsratsmandate in wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Gesellschaft	Funktion
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Aufsichtsratsmitglied
Netz Oberösterreich GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Stellvertreter des Vorsitzenden
Ennskraftwerke AG	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Aufsichtsratsmitglied, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Dipl.-Ing. Alexander KIRCHNER MBA

Chief Technology Officer (CTO), Mitglied des Vorstands ab 01.08.2024

geb. 08.11.1979; Diplomstudium „Industrieller Umweltschutz und Verfahrenstechnik“, Professional MBA „Controlling and Finance“. 2024 Eintritt in die Energie AG und Bestellung zum Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 01.08.2024. Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.07.2029.

Aufsichtsratsmandate in wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Gesellschaft	Funktion
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender
Netz Oberösterreich GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender
Ennskraftwerke AG	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Stefan STALLINGER MBA

Chief Operating Officer (COO), Mitglied des Vorstands bis 31.12.2023

geb. 28.02.1975; Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen Technische Chemie, Global Executive MBA Program. 2003 Eintritt in die Energie AG; Erstbestellung in den Vorstand mit Wirkung zum 01.03.2017. Ende der Funktion: 31.12.2023 (Ausscheiden aus dem Unternehmen 31.03.2024)

Aufsichtsratsmandate in wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Gesellschaft	Funktion
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender
Netz Oberösterreich GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender
Ennskraftwerke AG	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg Netz GmbH	Aufsichtsratsmitglied

Mit 31.12.2023 schied **Dipl.-Ing. Stefan STALLINGER MBA** aus seiner Funktion als Technikvorstand der Energie AG aus dem Unternehmen aus. Als Nachfolger in der Funktion des Technikvorstandes hat der Aufsichtsrat der Energie AG in seiner Sitzung am 21.03.2024 **Dipl.-Ing. Alexander KIRCHNER MBA** mit Wirkung per 01.08.2024 bestellt.

Eigentümerstruktur

Die Energie AG Oberösterreich ist eine Aktiengesellschaft und wies im Geschäftsjahr 2023/2024 folgende Eigentümerstruktur auf:

OÖ Landesholding GmbH	52,71 %
Land Oberösterreich	0,10 %
Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	10,36 %
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	8,28 %
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (Konsortium)	13,98 %
Oberbank AG (Konsortium)	5,18 %
VERBUND AG	5,20 %
voestalpine Stahl GmbH	2,07 %
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	1,04 %
Sparkasse Oberösterreich Bank AG	0,52 %
Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	0,52 %
Energie AG Belegschaft Privatstiftung	0,04 %

Stand per **30.09.2024**

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Kapitalvertreter:innen

Landesrat KommR Markus ACHLEITNER, Vorsitzender, Aichkirchen
Rechtsanwalt Mag. Stefan LANG, LL.M., 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz
Generaldirektor Dr. Heinrich SCHALLER, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz
Stabstellenleiterin Dr. Miriam EDER, MBA, Linz
Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER, Innsbruck
Direktorin Mag. Dr. Christiane FRAUSCHER, Linz
Vorstandsdirektor Mag. Florian HAGENAUER, MBA, Linz
Generaldirektor Dipl.-Ing. Erich HAIDER, MBA, Linz
Generaldirektor-Stellvertreterin KommR Mag. Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER, Linz
Dr. Elisabeth KÖLBLINGER, Vöcklabruck
Vorstandsdirektorin Mag. Kathrin Renate KÜHTREIBER-LEITNER, MBA, Linz
Klubobmann LAbg. KommR Ing. Herwig MAHR, Linz
Gertrude SCHATZDORFER-WÖLFEL, Zipf
Thomas Peter STADLBAUER, MSc MBA MPA, Linz
Der Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans, Landesrat KommR Markus Achleitner, ist keine Führungskraft im Energie AG-Konzern.

Arbeitnehmervertreter:innen

Ing. Peter NEISSL, MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender, Hartkirchen
Pamela NEUER, Betriebsratsvorsitzende, Leonding (seit 25.01.2024)
Edith SCHATZDORFER, Betriebsratsvorsitzende, Pasching
(ausgeschieden am 24.01.2024)
Edith SCHMID, Betriebsratsvorsitzende, Perg
Ing. Bernhard STEINER, Vorsitzender der Konzernvertretung, Ottensheim
Gerhard STÖRINGER, Zentralbetriebsratsvorsitzender, Zell am Pettenfirst
Christian STROBL, Betriebsratsvorsitzender, Gampern
Andreas WALZER, Betriebsratsvorsitzender, Wels

Der Aufsichtsrat tritt nach Bedarf, mindestens jedoch **viermal jährlich**, zu Sitzungen zusammen. Der Aufsichtsrat nimmt keine operativen Aufgaben wahr. Er berät und überwacht den Vorstand. Der **Aufsichtsrat** besteht aus mindestens sechs und höchstens zwanzig (derzeit vierzehn) von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter:innen) sowie den im Sinne des Arbeitsverfassungsgesetzes vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern (Arbeitnehmervertreter:innen, derzeit sieben). Die Mitglieder des Aufsichtsrats (Kapitalvertreter:innen) werden rollierend von der Hauptversammlung gemäß § 87 Aktiengesetz (AktG) gewählt. Vor der Wahl haben die vorgeschlagenen Personen der Hauptversammlung ihre fachlichen Qualifikationen, ihre beruflichen oder vergleichbaren Funktionen sowie alle Umstände darzulegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten. Die Funktionsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das auf die Wahl bzw. Bestellung folgende vierte Geschäftsjahr beschließt, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht miteingerechnet. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter:innen erfolgt gemäß § 110 des österreichischen Arbeitsverfassungsgesetzes (ArbVG) sowie gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Entsendung von Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat (AR-VO).

Gemäß § 86 Abs 7 AktG müssen dem Aufsichtsrat mindestens 30 % Frauen angehören, wobei auf jeweils ganze Zahlen ab- bzw. aufzurunden ist. Das bedeutet für den Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich derzeit eine Anzahl von insgesamt mindestens **sechs Frauen**, wobei die Kurie der Kapitalvertreter:innen jährlich für sämtliche Wahlen und Entsendungen im kommenden Geschäftsjahr einer Gesamtbetrachtung widerspricht, sodass die beiden Aufsichtsratskurien (Kapitalvertreter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen) diese Quote getrennt zu erfüllen haben.

Der Aufsichtsrat hat derzeit einen ständigen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Der **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten** besteht aus vier Kapitalvertreter:innen, welche durch den Gesamtaufsichtsrat mit Beschluss bestellt werden. Der Gesamtaufsichtsrat bestimmt bei Bestellung der Mitglieder des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Ausschusses. Die Arbeitsweise des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt.

Der vom Aufsichtsrat eingerichtete ständige **Prüfungsausschuss** gemäß § 92 Abs. 4a AktG besteht aus sechs Kapitalvertreter:innen, welche durch den Gesamtaufsichtsrat mit Beschluss bestellt werden, sowie aus drei Arbeitnehmervertreter:innen, welche gemäß § 32a AR-VO von der Gesamtheit der Arbeitnehmervertreter:innen aus ihrer Mitte

mit einfacher Mehrheit bestellt werden. Dem Prüfungsausschuss muss eine Person angehören, die über entsprechende Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen des Unternehmens und praktische Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung verfügt (Finanzexpert:in). Der Gesamtaufsichtsrat bestimmt bei Bestellung der Mitglieder des Prüfungsausschusses die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Ausschusses. Die Arbeitsweise des Prüfungsausschusses ist in § 92 Abs. 4a AktG bzw. in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt.

Gemäß § 75 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder für höchstens fünf Jahre. Da die Energie AG Oberösterreich der **Kontrolle des Rechnungshofes** unterliegt, werden dabei die Bestimmungen des Stellenbesetzungsgesetzes eingehalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats trifft nach herrschender Ansicht gegenüber der Gesellschaft eine **Treue- und Loyalitätspflicht**, die das Wohl des Unternehmens gegenüber möglichen anderen Interessen in den Vordergrund stellt. Der Aufsichtsrat hat sich gegenüber der Gesellschaft loyal zu verhalten und bei seinem Handeln stets das Unternehmsinteresse als oberste Leitschnur zu beachten.

Gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG bedarf der Abschluss von Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats, durch die sich diese außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat gegenüber der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) zu einer Leistung gegen ein nicht bloß geringfügiges Entgelt verpflichten, der **Zustimmung des Aufsichtsrats**. Dies gilt auch für Verträge mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.

Geschäftsführende und nicht geschäftsführende Mitglieder

	2023/2024 Kopfzahl
Anzahl der Mitglieder im Management	3
Anzahl der Mitglieder in Aufsichtsgremien	21
Gesamt	**24**

Geschlechtervielfalt

	2023/2024 Kopfzahl
Männlich	16
Weiblich	8
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamtzahl der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane	**24**
	%
Männlich	66,7 %
Weiblich	33,3 %
Sonstige	0,0 %
Nicht angegeben	0,0 %
Geschlechtervielfalt [1]	**50,0 %**

[1] Diese Kennzahl wird als Verhältnis der weiblichen zu den männlichen Mitgliedern im Vorstand und Aufsichtsrat definiert. Die Geschlechtervielfalt beträgt 50 %, da es acht weibliche und sechzehn männliche Personen gibt: 8/16.

Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf die Aufsicht über das Verfahren zum Umgang mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Vorstand als letztverantwortliche Instanz für Nachhaltigkeitsthemen trifft Entscheidungen über die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns sowie über die damit verbundenen Ziele und wesentliche Maßnahmen. Das Thema Nachhaltigkeit und somit die Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung der Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt in der **Verantwortung des Gesamtvorstands**, wird durch die Holdingeinheit Konzernstrategie koordiniert und in Abstimmung mit den Konzernbereichen weiterentwickelt.

Der **Aufsichtsrat** als Letztverantwortlicher für die Rechtmäßigkeit des nichtfinanziellen Berichts prüft den NFI-Bericht des Geschäftsjahres 2023/2024 mittels einer unabhängigen, freiwilligen, **externen Prüfung** durch einen Wirtschaftsprüfer, befasst sich mit strategisch relevanten Nachhaltigkeitsaspekten und zukünftig auch mit den nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen und berichtet darüber gemäß § 96 AktG an die Hauptversammlung.

Der NFI-Bericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde im Auftrag des Aufsichtsrats durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH in Form einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) geprüft.

Fachwissen und Fähigkeiten im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte

Die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder verfügen über **nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen** in den für die Energie AG relevanten Nachhaltigkeitsbereichen wie beispielsweise Umweltschutz, Energieversorgung sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit. Die durch Berufserfahrung oder Aus- und Weiterbildung erworbenen, fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten wurden im September 2024 u. a. mittels Fragebögen erhoben und dokumentiert.

Die Mitglieder vertiefen und entwickeln ihre Kompetenzen zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten kontinuierlich weiter. Im September 2024 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands seitens der Energie AG die Möglichkeit zur Teilnahme an einer **Weiterbildungsveranstaltung** geboten, um ihre Kenntnisse im Bereich der Nachhaltigkeit weiter auszubauen. Diese Veranstaltung behandelte Fachthemen wie beispielsweise Dekarbonisierung und Übergangsplan, Biodiversität und Diversität. Der Fokus lag darüber hinaus auf den Aufgaben des Aufsichtsrats im Kontext der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie einer Einführung in den regulatorischen Rahmen inkl. Wesentlichkeitsanalyse gemäß CSRD/ESRS und einschließlich des Zusammenspiels mit der EU-Taxonomie-VO und der „Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD).

Das fundierte Fachwissen und die laufende Information über aktuelle Entwicklungen bilden eine wesentliche Grundlage für die Überwachung und das Management von Nachhaltigkeitsthemen im Energie AG-Konzern und die darauf bezogenen **Auswirkungen, Risiken und Chancen**.

GOV-2– Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Führungskräfte der Energie AG wurden im Berichtszeitraum über Nachhaltigkeitsaspekte und über das Verfahren und das Ergebnis zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens informiert und teilweise in den Wesentlichkeitsprozess eingebunden. Siehe auch **IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen > Seite 55**.

Im Zuge des konzernweiten Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 sowohl organisatorische als auch inhaltliche Schritte festgelegt, um die fristgerechte Umsetzung der CSRD im Konzern sicherzustellen. Im Dezember 2023 wurde zu diesem Zweck das umfangreiche **Projekt „ESG-Management/CSRD-Umsetzung“** gestartet.

Nach Projektabschluss werden die entsprechenden Rollen durch die Linienorganisation wahrgenommen. Neben der Implementierung des **ESG-Nachhaltigkeitsmanagements** in der Konzernstrategie und des ESG-Datenmanagements für S- und G-Themen in der Holdingeinheit Controlling und Risikomanagement bzw. für E-Themen in der Holdingeinheit Technisches Management sind weitere Organisationseinheiten eng eingebunden.

Die Umsetzung der strategischen Ziele im Bereich Nachhaltigkeit wird durch die enge Verknüpfung mit dem strukturierten jährlichen **Strategieprozess** sichergestellt. Die Verantwortung für die Umsetzung der ESG-Strategien in den Geschäfts- und Servicebereichen obliegt dabei der jeweiligen Geschäftsführung.

Um den laufenden Austausch zwischen Holding und Geschäfts- und Servicebereichen im Zusammenhang mit ESG-Themen sicherzustellen, wurde die **ESG-Partner:innen-Plattform** mit den – bereits in allen Konzernbereichen etablierten ESG-Partner:innen – eingerichtet.

Als beratende Gremien für den Vorstand wurden der **ESG-Lenkungsausschuss** und das ESG-Lab zur Entscheidungsvorbereitung auf Holdingebene konzipiert und erforderliche Schnittstellen definiert.

Der ESG-Lenkungsausschuss wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 fünfmal einberufen und über aktuelle ESG-Themen sowie den Projektstatus informiert. Das ESG-Nachhaltigkeitsmanagement berichtete im Rahmen der Vorstandssitzungen an den Vorstand und dieser in der Folge an den Aufsichtsrat.

Die Berichterstattung an den Vorstand über die ESG-Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Basis der **ESRS-Wesentlichkeitsanalyse** erfolgte im April und im Juli 2024. Die Ergebnisse der ESRS-Wesentlichkeitsanalyse wurden dem Aufsichtsrat im September 2024 vorgelegt.

Die künftige **Berichterstattung** an den Aufsichtsrat über die ESG-Auswirkungen, Risiken und Chancen soll einmal jährlich gemeinsam mit den Ergebnissen der aktuellen Wesentlichkeitsanalyse erfolgen. Die wesentlichen finanziellen Risiken und Chancen werden im Rahmen des bereits seit Jahren etablierten, strukturierten Risikomanagement-Prozesses seitens Risikomanagement vierteljährlich an den

Aufsichtsrat berichtet, siehe **Anhang zum Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement > Seite 321**.

Eine Liste der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, mit denen sich der Vorstand der Energie AG im Berichtszeitraum befasst hat, ist im Kapitel **SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49** abgebildet.

GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Im Energie AG-Konzern sind Führungskräfte mit Budgetverantwortung unterhalb des Vorstandes der Energie AG, d. h. Vorstände/Geschäftsführer:innen, Holdingleiter:innen und Abteilungsleiter:innen, in das „Management by Objectives"-(MbO-)Systems einbezogen, siehe **S1 Arbeitskräfte des Unternehmens, „Management by Objectives" (MbO) > Seite 124**. Diese Führungskräfte können aufbauend auf den für das jeweilige Geschäftsjahr fixierten Zielen und den sich nach den Zielbewertungen ergebenden Zielerreichungsgraden jährliche MbO-Prämien (variable Vergütungen) lukrieren.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Energie AG war im Geschäftsjahr 2023/2024 weder ein nachhaltigkeitsbezogenes noch ein auf sonstige Kennzahlen ausgerichtetes monetäres Anreizsystemen etabliert.

Hinsichtlich der **Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten** in den Anreizsystemen des Unternehmens wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 im Zuge des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP" erste Schritte gesetzt. Beispielsweise wurden konkrete, aus der „LOOP"-Strategie 2035 abgeleitete Ziele den verantwortlichen Führungskräften (Ebene V-1 Geschäftsführer:innen und Holdingleiter:innen, Ebene V-2 Abteilungsleiter:innen) zugeordnet und als persönliche Ziele im MbO-System verankert.

Der Vorstand des Energie AG-Konzerns genehmigt und aktualisiert die Bedingungen von Anreizsystemen.

Klimabezogene Kennzahlen (KPIs) wurden in die Vergütung der Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane nicht einbezogen.

GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss darüber, in welchen Abschnitten des NFI-Berichtes sich die Kernelemente der Sorgfaltspflicht wiederfinden:

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte im NFI-Bericht
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	**GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane** **GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen** **GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht** **GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung** **SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**
Einbindung betroffener Interessenträger:innen in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	**GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen** **SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger:innen** **IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen** Jeweilige Abschnitte zu Konzepten im Zusammenhang mit den themenbezogenen Angabepflichten
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	**SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell** **IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Jeweilige Abschnitte zu „Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen“
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Jeweilige Abschnitte zu „Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen“ und „Parameter und Ziele“

Im Zuge des Projekts **„ESG-Management/CSRD-Umsetzung“** wurden die einzelnen Schritte und Teilprozesse der Nachhaltigkeitsberichterstattung festgelegt sowie begonnen, die wesentlichen Risiken und Kontrollen auszuarbeiten. Im Geschäftsjahr 2024/2025 werden diese weiterentwickelt und dokumentiert.

Verfahren zur **Erfüllung der Sorgfaltspflicht** des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte sind in den jeweiligen themenbezogenen Kapiteln beschrieben.

Das Steuerungsmodell des Energie AG-Konzerns basiert darauf, dass das Handeln im Konzern insbesondere durch Beschlussfassung der Organe, durch Satzungen und Geschäftsordnungen sowie durch Konzernrichtlinien definiert wird. Durch **Konzernrichtlinien** werden konkrete Steuerungsmaßnahmen, einheitliche Rahmenbedingungen bzw. Regelungen für bestimmte Sachverhalte, einheitliche Strukturen oder Prozesse und dergleichen für den in der Konzernrichtlinie definierten Geltungsbereich festgelegt.

Die **Konzernrichtlinie** „Regeln für die Erstellung und Abänderung von Konzernrichtlinien“ regelt den Prozess der Begutachtung aller Konzernrichtlinien der Energie AG. Dabei wird der Entwurf einer neuen oder abgeänderten Richtlinie an die betroffenen Holdingleiter:innen und Geschäftsführer:innen gesendet sowie an die Konzernvertretung mit der Möglichkeit zur Stellungnahme versandt. Der Stellungnahmeprozess wird durch ein begleitendes Protokoll dokumentiert. Nach Finalisierung der Konzernrichtlinie und des Stellungnahmeprotokolls werden diese dem Vorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement

Als Qualitätsanbieter sind für die Energie AG Kundennähe, Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Abläufe oberstes Gebot. Die Energie AG ist in Österreich vollständig und in Tschechien in zwei Gesellschaften entsprechend dem internationalen Standard für ein **Qualitätsmanagementsystem** nach ISO 9001 zertifiziert.

In die Steuerungssysteme des Energie AG-Konzerns (exkl. Segment Tschechien) ist ein integriertes Qualitäts-, Sicherheits- und Umwelt-(QSU-)Managementsystem mit Fokus auf Nachhaltigkeit und größtmögliche Effizienz eingebunden. Als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen wird die **Norm ISO 9001:2015 für Qualitätsmanagementsysteme** als konzernweiter Standard angewendet, um die betrieblichen Abläufe und Prozesse effizient zu gestalten, laufend zu verbessern und transparent darzustellen.

Für alle vom Anwendungsbereich umfassten Konzerngesellschaften und Holdingeinheiten ist mindestens ein:e **QSU-Ansprechpartner:in** nominiert, der/die für die operative Umsetzung des QSU-Managementsystems zuständig ist.

Um die **Einhaltung von relevanten Umwelt- und Arbeitssicherheitsanforderungen** zu gewährleisten, sind in den nicht nach ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 zertifizierten Gesellschaften die Erfahrungswerte der Umweltmanagementnormen ISO 14001:2015 und EMAS („Eco Management and Audit Scheme“) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäß ISO 45001:2018 aus den bereits zertifizierten Gesellschaften unterstützend, da diese als nützliche Leitlinien dienen.

Das integrierte QSU-Managementsystem sorgt durch aktives Einbeziehen von Führungskräften, Beschäftigten sowie Kund:innen für eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen des Energie AG-Konzerns. Die regelmäßige Prüfung mittels interner Audits sowie durch unabhängige, externe, entsprechend akkreditierte Zertifizierungsorganisationen gewährleistet beste Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie optimale Abläufe für Kund:innen und Partner. Das hohe Niveau des QSU-Managementsystems wurde durch ein **Rezertifizierungsaudit** von 22.03. bis 27.05.2024 durch die TÜV Süd Landesgesellschaft Österreich GmbH bestätigt.

Jene Teilbereiche der Energie AG, die diese **extern zertifizierten** Qualitäts-, Sicherheits-, Umwelt- sowie Gesundheitsmanagementsysteme installiert haben, verfügen über strukturierte Prozesse, in denen negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Alle Beschäftigten in Österreich und Norditalien arbeiten in nach der **Qualitätsmanagementnorm** ISO 9001:2015 zertifizierten Gesellschaften. 27,10 % der österreichischen und italienischen Mitarbeiter:innen sind in nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifizierten Gesellschaften beschäftigt. Außerdem arbeiten 28,90 % der österreichischen Beschäftigten in nach dem betrieblichen Umweltmanagementsystem EMAS und 42,80 % der konzernweit Beschäftigten in nach ISO 45001:2018 zertifizierten Bereichen. Für das Segment Entsorgung, in dem 26,73 % der österreichischen Mitarbeiter:innen tätig sind, wurden mit ISO 14001:2015 und EMAS seit 2010 bzw. 2013 zwei zusätzliche und spezifische Normen bzw. Standards etabliert. Siehe **S1 Arbeitskräfte des Unternehmens, S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit > Seite 144**.

Das **Segment Netz** ist nach QS-GNB 200 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber) und TSM P100 (Technisches Sicherheitsmanagement im Stromnetz) der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) zertifiziert.

Dabei handelt es sich um branchenspezifische Anforderungen zur Überprüfung von Gas- bzw. Stromnetzbetreibern hinsichtlich der Qualifikation und Organisation des technischen Bereichs. Weitere Zertifizierungen der Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) erfolgten nach ISO 9001:2015 und seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 gemäß ONR 192500:2011 **Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen** (CSR). Die CSR-Ziele sind eng mit dem QSU-Managementsystem der Netz OÖ GmbH verbunden. Wie beim QSU-Managementsystem wird auch im CSR-Bereich mittels regelmäßiger interner sowie externer Audits die Einhaltung der Norm geprüft und die Zertifizierung aufrechterhalten bzw. erneuert. Darüber hinaus liegt eine Zertifizierung nach ISO 17025:2018 (Anforderungen an Prüf- und Kalibrierlaboratorien) vor. Durch die Überprüfung des Informationssicherheitsmanagementsystems gemäß ISO/IEC 27001:2013 im Zuge eines Überwachungsaudits konnte das hohe Niveau im Bereich der **Sicherheit für Informationssysteme** in der Netz OÖ GmbH bestätigt werden. Die Netz OÖ GmbH unterliegt auch dem NIS-Gesetz (Netz- und Informationssicherheitsgesetz) mit dem Scope „Sektor Energie für den Betrieb eines Stromverteilernetzes“ und erfüllt die damit verbundenen Anforderungen nachweislich. Dies bildet eine solide Basis für den geplanten Umbau des Energiesystems. Zudem wurde die Netz OÖ GmbH im Geschäftsjahr 2022/2023 als erster österreichischer Netzbetreiber nach der ÖVGW QS-GNB 300 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber zur Brennwertermittlung) zertifiziert.

Das **Segment Entsorgung** ist im Bereich Qualität (ISO 9001:2015), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ISO 45001:2018), Umwelt (ISO 14001:2015) sowie als Entsorgungsfachbetrieb (EFB) basierend auf der Regelung zu Anforderungen an Entsorgungsfachbetriebe (RAEF) zertifiziert. Bereits seit 2013 hat die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als erstes österreichweit tätiges Entsorgungsunternehmen für alle Standorte die EMAS-Zertifizierung (Verordnung [EG] Nr. 1221/2009) in der geltenden Fassung umgesetzt. Darüber hinaus wurde die Umwelt Service GmbH nach EU-VO-Nr.333/2011 (Abfallende Verordnung Schrott für die Standorte Ötztal und Timelkam), SURE („Sustainabe Resources Verification System“), RAL-Gütezeichen (für die Rückproduktion von Kühlgeräten in Timelkam) sowie nach ISO 14024:2018 (Ressourcenpotenzial für die Rückproduktionsanlage von Kühlgeräten in Timelkam) zertifiziert. Die WDL-Wasserdienstleistungs GmbH (WDL GmbH) unterliegt auch dem NIS-Gesetz mit dem Scope „Bereiche Wassergewinnung und leitungsgebundene Wasserverteilung“ und erfüllt die damit verbundenen Anforderungen nachweislich.

Die tschechischen Gesellschaften befinden sich außerhalb des Geltungsbereichs des Konzern-QSU-Managementsystems der Energie AG. Gemäß den Anforderungen der jeweiligen Beteiligungsgesellschaften im **Segment Tschechien** sind die zwei tschechischen Gesellschaften ČEVAK a.s. und VaK Beroun a.s. nach den internationalen Normen ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 zertifiziert. Damit arbeiten knapp über zwei Drittel der tschechischen Beschäftigten in nach Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsystemnormen zertifizierten Gesellschaften.

Die **Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH** (Erzeugung GmbH) dokumentiert seit Dezember 2022 die Einhaltung der RED-II-Kriterien für nachhaltig erzeugte Biomasse im Rahmen des freiwilligen Zertifizierungssystems SURE. Der Kraftwerksstandort Timelkam ist außerdem nach ISO 14001:2015 im Bereich **Umweltmanagement** zertifiziert und die Umwelterklärung erfüllt die Anforderungen der EMAS-Verordnung. Die GuD Timelkam, die Netz OÖ GmbH sowie die Abteilungen IT und Digitalisierung und Telco (ehemalige Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH

(Telekom GmbH)) der Energie AG Oberösterreich Services und Digital Solutions GmbH (Services und Digital Solutions GmbH) sind zusätzlich nach der **Informationstechnologie-Sicherheitstechniknorm** ISO 27001:2013 bzw. 27001:2022 zertifiziert. Die Erzeugung GmbH unterliegt auch dem NIS-Gesetz mit dem Scope „Betrieb des GuD am Standort Timelkam/Betriebsführung der GuD-Anlage Timelkam“ und erfüllt die damit verbundenen Anforderungen nachweislich.

Energie AG
ISO 9001:2015[1)]

Weitere zusätzliche Zertifizierungen in den Geschäftsbereichen:

Segment Netz

- ÖVGW QS-GNB 200
- ONR 192500:2011
- TSM P100
- ISO 17025:2018
- ÖVGW QS-GNB 300
- ISO 27001:2013

Segment Energie[2)]

- SURE
- ISO 14001:2015[3)]
- EMAS[3)]
- ISO 27001:2013[4)]

Segment Entsorgung[5)]

- ISO 45001:2018[6)]
- ISO 14001:2015[7)]
- EMAS
- EFB (RAEF)
- EU VO. Nr. 333/2011
- SURE
- RAL Gütezeichen
- ISO 14024:2018

Segment Tschechien

- ISO 14001:2015[1)]
- ISO 45001:2018[1)]

Weitere zusätzliche Zertifizierungen in den Servicebereichen:

Services und Digital Solutions GmbH

- ISO 27001:2022[8)]

[1)] Die tschechischen Gesellschaften ČEVAK a.s. und VaK Beroun a.s. sind nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 45001:2018 zertifiziert.
[2)] Exkl. Energie AG Oberösterreich Trading GmbH (Trading GmbH) und Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH).
[3)] Kraftwerksstandort Timelkam
[4)] GuD Timelkam
[5)] Umwelt Service GmbH
[6)] inkl. WDL GmbH
[7)] WDL GmbH und Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH (Südtirol Umwelt Service GmbH)
[8)] Abteilung IT und Digitalisierung sowie Abteilung Telco (ehemalige Telekom GmbH) der Services und Digital Solutions GmbH

ISO 27001:2013, TSM P100, ÖVGW QS-GNB 200, ÖVGW QS-GNB 300, ISO 17025:2018, RAL-Gütezeichen, ISO 14024:2018 und SURE werden gesondert und nicht im Rahmen der QSU-Matrixzertifizierung auditiert bzw. zertifiziert.

Das Governance-Risk-Compliance-(GRC-)**Management-Tool** ist nach der Implementierung im Geschäftsjahr 2019/2020 nun im geplanten Umfang in Verwendung. Die Prozesse der Konzerngesellschaften (mit Ausnahme des Segments Tschechien) sind inkl. Erfolgsfaktoren in diesem GRC-Management-Tool abgebildet. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 werden sowohl die internen als auch externen Audits mit der dazugehörigen Maßnahmenverfolgung über dieses Werkzeug bearbeitet.

GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Aufgrund der steigenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für das unternehmerische Handeln werden ESG-Aspekte zunehmend in die Risikosteuerung integriert. Diese Verantwortung liegt beim konzernweiten **Risikomanagementsystem**, das potenzielle Risiken und Chancen frühzeitig erkennt und steuert.

In einem interaktiven Prozess wurden in der Vergangenheit auf Basis internationaler Standards gemeinsam mit den relevanten Geschäftsbereichen die wesentlichen Auswirkungen der Aktivitäten der Energie AG in Bezug auf die **NaDiVeG-Anforderungen** evaluiert. Die dabei identifizierten Chancen und Risiken wurden mit einem konzernweit einheitlichen Bewertungsschema qualitativ bewertet. Es wurden eine Nettodarstellung dieser Chancen und Risiken erstellt und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung eingeleitet. Chancen und Risiken beziehen sich dabei auf Ereignisse außerhalb des „normalen“ Geschäftsbetriebs, die potenziell positive oder negative Auswirkungen haben können. Weitere Informationen zum konzernweiten Risikomanagement sowie zu den Chancen und Risiken der Energie AG finden sich im **Konzernlagebericht > Seite 206**, und im **Anhang zum Konzernabschluss unter dem Abschnitt Chancen- und Risikomanagement > Seite 321**.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 lag der Schwerpunkt auf der **Weiterentwicklung des ESG-Risikomanagements** im Hinblick auf die ESRS-Anforderungen. Der Wesentlichkeitsanalyseprozess nach dem Prinzip der „doppelten Wesentlichkeit“ gemäß den neuen ESRS-Vorgaben wird im Kapitel **IRO 1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen > Seite 54** detailliert erläutert.

Das Team des Risikomanagements der Holdingeinheit Controlling und Risikomanagement (Konzern-Risikomanagement) war während des gesamten **Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse** eingebunden. In Zusammenarbeit mit dem Konzern-Risikomanagement wurden Skalen entwickelt, um die Auswirkungen sowie die finanzielle Relevanz zu bewerten. Diese Skalen bildeten die Grundlage für die Bewertungsworkshops, die separat mit Expert:innen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance durchgeführt wurden.

Informationen zum internen Kontrollsystem der Energie AG sind im **Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem > Seite 205** enthalten.

Der NFI-Bericht wird im Rahmen eines **Stellungnahmeprozesses** auf Holding-Ebene begutachtet, bevor er dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt wird.

Einerseits besteht das **Risiko**, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung unvollständig ist, da nicht alle wesentlichen Themen identifiziert wurden, und andererseits, dass falsche Daten in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einfließen und damit die Berichtsinhalte nicht korrekt dargestellt sind.

Einzelne Teilprozesse der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden bereits festgelegt und es wurde damit begonnen wesentliche damit zusammenhängende **Prozessrisiken** zu identifizieren und mitigierende Kontrollen (ESG-Kontrollen) auszuarbeiten. Im Geschäftsjahr 2024/2025 werden diese im Sinne des bereits im Konzern etablierten „Internen Kontrollsystems" (IKS) des Konzerns weiterentwickelt und dokumentiert.

Im Zuge der zyklischen **IKS-Audits** durch die Holdingeinheit Konzernrevision werden zukünftig auch die ESG-Kontrollen hinsichtlich deren Kontrolldesign und Effektivität geprüft.

Über den Status des IKS – einschließlich der ESG-Kontrollen – wird im strukturierten, standardisierten **Reporting** an Vorstand und Aufsichtsgremien berichtet.

Die **Konzernrevision** berichtet im Zuge der zweimal jährlich stattfindenden Prüfungsausschusssitzungen über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit und über den Zustand und die Wirksamkeit des IKS im Konzern.

Bzgl. des verwendeten Ansatzes zur Risikobewertung, einschließlich der Methode zur Priorisierung von Risiken siehe Kapitel **Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen > Seite 54**.

Im aktuellen Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte die **Erfassung und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken** in Form eines Projekts, das einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verschiedenen Abteilungen und Projektmitgliedern sicherstellte. Dieser interdisziplinäre Ansatz ermöglichte eine umfassende Sicht auf potenzielle Risiken und deren Auswirkungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens. In Zukunft ist geplant, die Risikobewertung in eine fortlaufende Berichterstattung zu überführen, um eine noch engere Integration in die Geschäftsprozesse zu gewährleisten und eine regelmäßige Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken sicherzustellen. Dadurch soll die Transparenz erhöht und das Risikomanagement weiter gestärkt werden.

Die wichtigsten ermittelten Risiken und die Minderungsstrategien siehe Kapitel **Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen > Seite 54**, Kapitel **Strategie > Seite 31**, und die jeweiligen Angaben zu Strategien, Maßnahmen, Ziele in den themenbezogenen Kapiteln.

Eine regelmäßige Berichterstattung über die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und der damit verbundenen Risikobewertung und ihrer internen Kontrollen in Bezug auf das Verfahren der Nachhaltigkeitsberichterstattung an die Leitungs- und Aufsichtsorgane wird in den kommenden Geschäftsjahren in den einschlägigen Funktionen und Prozessen integriert.

Strategie

SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Strategie

Die Energie AG verfolgt das übergeordnete Ziel, den gesamten Kreislauf des Unternehmens – von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung – zu dekarbonisieren, also den CO_2-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren. Im ersten Schritt wird der **Fokus auf der Dekarbonisierung** der Treibhausgas-Emissionen von Scope 1 und Scope 2 liegen, jeweils unter der maßgeblichen Prämisse, dass die Energieversorgung und Abfallentsorgung weiterhin zuverlässig gewährleistet bleiben. Dadurch soll nicht nur die Energiewende vorangetrieben, sondern auch dem Risiko einer sukzessiven Anhebung der CO_2-Bepreisung begegnet werden. Ein detaillierter Übergangsplan für den Klimaschutz gemäß den Vorgaben der ESRS befindet sich in Erarbeitung.

Der Transformationsprozess der Energie AG hin zu einem nachhaltigen Energiesystem wurde mit dem bereits im März 2023 initiierten, konzernweiten **Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“** eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2023/2024 stand die weitere Ausarbeitung konkreter Maßnahmen und deren Implementierung im Vordergrund. Strategische Entscheidungen und Investitionen in diesem Zeitraum waren darauf ausgerichtet, die Energiewende (durch Reduktion des nicht-erneuerbaren Energieanteils, Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung, Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, Umstellung auf den biogenen Treibstoff „Hydrotreated Vegetable Oil“ (HVO) und weitere Reduktion der CO_2-Emissionen) sowie die digitale Transformation aktiv zu gestalten und die Position der Energie AG in einem volatilen, sich schnell wandelnden Marktumfeld weiter zu stärken. Vor allem die Ausweitung der eigenen Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen soll dazu beitragen, die Abhängigkeit von europäischen Energiemärkten zu reduzieren und damit eine ausreichende und durchgängige Versorgung der Kund:innen dauerhaft sicherzustellen. Ziel ist es, den **Anteil der erneuerbaren Stromerzeugung** bis zum Jahr 2035 um über 1,0 TWh zu steigern.

Meilensteine in diesem Zusammenhang waren die Beteiligung an der slowenischen Projektgesellschaft AAE Gamit, družba za proizvodnjo električne energije, d.o.o. (AAE Gamit), die in Slowenien Windkraft- und Photovoltaik-(PV-)Vorhaben entwickeln wird, sowie der **Baubeginn des Pumpspeicherkraftwerks** Ebensee im Oktober 2023, das mit seinen Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zum Ausgleich von Schwankungen hinsichtlich Nachfrage und Stromproduktion aus volatilen erneuerbaren Energiequellen leisten wird. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/2024 lag ein weiterer Schwerpunkt auf dem Ausbau der Stromerzeugung aus Windkraft in Oberösterreich; im Gebiet Kobernaußerwald ist ein wichtiger Ausbau der Windkraftproduktion bis 2030 geplant.

Um den eigenen CO_2-Ausstoß zu verringern und gleichzeitig die **Versorgungssicherheit** in der Zukunft zu gewährleisten, ist die Energie AG bestrebt, die weitere Diversifizierung des eigenen Erzeugungsportfolios voranzutreiben. Dies erfolgt unter anderem mittels Förderung bzw. Implementierung neuer klimafreundlicher Technologien, etwa durch Beteiligung an Forschungsprojekten zum Einsatz von Wasserstoff, wozu im Geschäftsjahr 2023/2024 ein eigenes „Wasserstoffteam“

eingerichtet wurde. Darüber hinaus wurden vorbereitende Maßnahmen für den Transport und die Verteilung von grünen Gasen über das bestehende Gasnetz getroffen.

Die aus dem Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ abgeleiteten und im Geschäftsjahr 2023/2024 bereits umgesetzten Maßnahmen haben auch wesentlichen Einfluss auf zukunftweisende Entwicklungen im Produktportfolio der Vertriebsbereiche. Bei der Einführung neuer Produkte wurde ein Hauptaugenmerk auf Dekarbonisierung, neue Angebote in den Bereichen E-Mobilität und Photovoltaik sowie auf weitere Optimierungen im Zusammenhang mit Digitalisierung und „Customer Experience“ bzw. Kundenerfahrung gelegt. Grundlage dafür bilden auch die im Zuge des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ **definierten Innovationsfelder**, die Orientierung bieten und Fokus für alle Innovationsaktivitäten im Konzern schaffen. Mit dem Ziel einer Steuerung und Weiterentwicklung des Innovationsmanagements im Konzern wurde die neu geschaffene Holdingeinheit Konzern-Innovation betraut. Die Holdingeinheit Konzern-Innovation treibt und koordiniert verschiedene Innovationsvehikel, unterstützt die Bereiche bei Innovationsaktivitäten und dient als Impulsgeberin.

Den Herausforderungen durch eine zunehmende Dezentralisierung der Energieerzeugung, die auch mit einem erhöhten Investitionsaufwand im Bereich der **Netzinfrastruktur** verbunden ist, begegnet die Energie AG unter anderem durch die Bündelung von Kompetenzen mit strategischen Partnern, um gemeinsam innovative, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen. Ein Beispiel dafür ist eine im September 2024 geschlossene Partnerschaft mit einem CleanTech-Unternehmen, bei der nicht nur gesamtheitliche Solarspeicherkraftwerke im Mittelpunkt stehen, sondern auch intelligente, digitale Energiemanagementsysteme, die es sowohl Privatkund:innen als auch Unternehmen ermöglichen, ihre Energieflüsse effizienter und nachhaltiger zu steuern. Dadurch soll die Netzinfrastruktur entlastet und gleichzeitig eine stabile Energieversorgung sichergestellt werden.

Mit der Ausweitung des nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsangebots und der **Transformation der Wärmeversorgung** forciert die Energie AG die Energiewende ebenso wie durch die Optimierung des eigenen Ressourceneinsatzes. So wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 beispielsweise durch die erstmalige Überdachung von E-Ladeplätzen mit PV-Paneelen an einem Unternehmensstandort damit begonnen, die erneuerbare Energieerzeugung durch Sonnenstrom mit E-Ladestationen zu kombinieren, um damit eine weitere CO_2-Reduktion zu erzielen.

Ein weiterer Fokus der Unternehmensstrategie liegt auf einem **nachhaltigen Immobilienmanagement**, bei dem die Energie AG einen klimaaktiven Gebäudestandard anstrebt. Zudem wird die Dekarbonisierung des Unternehmensfuhrparks durch sukzessive Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge vorangetrieben und ein Schwerpunkt auf den Ausbau der öffentlichen E-Ladeinfrastruktur sowie die Ausweitung entsprechender Dienstleistungsangebote gelegt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen **Ressourcen** ist seit jeher Bestandteil der Unternehmensstrategie der Energie AG und daher ein weiterer wichtiger Baustein der aktuellen Transformationsstrategie. Durch eine umfassende ökologische Begleitplanung werden die mit der Umsetzung von Ausbauprojekten verbundenen Eingriffe in bestehende Ökosysteme möglichst schonend gestaltet bzw. Ersatzlebensräume für davon betroffene Lebewesen geschaffen. Laufende Maßnahmen der Überwachung, wie etwa das Biomonitoring der Welser Abfallverwertung, gewährleisten, dass Umweltbelastungen durch den Geschäftsbetrieb einerseits

frühzeitig erkannt werden können und sich andererseits innerhalb gesetzlich vorgegebener Grenzwerte bewegen. Im nächsten Schritt ist im Unternehmen die Neukonzeption einer Biodiversitätsstrategie geplant mit dem Ziel, die biologische Vielfalt natürlicher Ökosysteme bestmöglich zu schützen und zu erhalten. Auch die Entwicklung weiterer Maßnahmen für die Umsetzung einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaftsstrategie wird in den nächsten Jahren im Fokus stehen.

Der **Transformationsprozess** hin zur erneuerbaren Energiezukunft bedingt durch das Erschließen neuer Technologien außerdem die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in ebenso innovativen wie attraktiven Betätigungsfeldern. Auf diese Weise kann wichtiges, für die strategische Neuausrichtung zusätzlich erforderliches Know-how im Unternehmen generiert werden.

Der Energie AG ist es besonders wichtig, sich weiterhin als **attraktiver und fairer Arbeitgeber** zu positionieren. Daher wird Diskriminierung jeder Art strikt abgelehnt und die Mitarbeiter:innen werden diesbezüglich laufend sensibilisiert. Um die Relevanz des Themas zu unterstreichen, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 ein intensiver Prozess zur Erhöhung der Diversität, Chancengleichheit und Inklusion (DEI) in allen Dimensionen eingeleitet. Das in diesem Zuge neu geschaffene interdisziplinäre „DiversiTeam“ hat sich als Ziel gesetzt, DEI aktiv zu fördern und unter Einbeziehung der Belegschaft Maßnahmen in den definierten Handlungsfeldern in die Praxis umzusetzen und das Bewusstsein der Mitarbeitenden entsprechend zu schärfen. Ein wesentliches Ziel des auf mehrere Jahre ausgelegten DEI-Prozesses ist außerdem die Wahrung und weitere Förderung einer offenen, auf Transparenz, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gründenden **Unternehmenskultur**, die Raum für – im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns essenzielle – Veränderungen eröffnet, indem sie die Zufriedenheit und damit die Innovationskraft und Produktivität der Mitarbeitenden steigert. In diesem Sinne wurde das Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ von Beginn an mit einem Kultur- und Change-Projekt begleitet, um zu gewährleisten, dass sich die kulturelle Ausrichtung des Unternehmens in Einklang mit den strategischen Zielsetzungen befindet. In die kulturelle Transformation sind die Mitarbeitenden aktiv eingebunden, indem einerseits eine Community von Change-Agents als Botschafter:innen in allen Konzernbereichen fungieren und andererseits alle Mitarbeiter:innen Initiativen zu den Themen Zukunftsfähigkeit, Kooperation/Partnerschaften, Kundenerlebnis, Verantwortung, Nachhaltigkeit und Vielfalt in einer neu geschaffene Kulturkompass-Plattform einbringen können.

Eine **zielgruppenorientierte Personalentwicklung**, das Fördern einer fairen Entlohnung und einer gerechteren Geschlechterverteilung in Führungsebenen sowie die Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfeldes sind weitere Schwerpunktthemen der neuen strategischen Ausrichtung. Ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigert die Energie AG außerdem durch regelmäßige Trainee- und Ausbildungsprogramme sowie gezielte Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Aktivitäten in diesen Bereichen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 erneut durch hohe staatliche **Auszeichnungen** und die Verleihung entsprechender Gütesiegel bestätigt und tragen zur Steigerung der Loyalität und der Mitarbeiterbindung bei. Um psychische Belastungen am Arbeitsplatz zu verhindern oder gegebenenfalls abzumildern, bietet die Energie AG ihren Beschäftigten verschiedene Formen der Unterstützung an, darunter eine „Arbeitspsychologische Serviceline“ und eine – auf Wunsch anonymisierte – Beratung bei Konflikten oder Überforderung. Ein hohes Maß an Arbeitszeitflexibilisierung wird durch Vereinbarungen zur gleitenden Arbeitszeit, zum Arbeiten im Homeoffice und zur Inanspruchnahme von Sabbaticals gewährleistet.

Darüber hinaus bietet die Energie AG ihren Führungskräften eine leistungsorientierte Entlohnung anhand eines MbO-Systems. Ein wesentliches Kernelement der internen, nachhaltigen Problemlösungsstrategie ist ein anonymes „**Whistleblower-Hinweisgebersystem**“, das Mitarbeitende der Energie AG dazu motiviert, Missstände zu thematisieren, ohne dabei negative Konsequenzen (wie Mobbing, Kündigung etc.) befürchten zu müssen.

Die Energie AG nimmt ihre Rolle als Auftraggeber sehr ernst. Die Eignung von Lieferanten wird bereits während des Vergabeprozesses durch entsprechende Regelwerke überprüft. Eine umfassende Lieferantenbewertung hinsichtlich der Aspekte Umwelt sowie Menschen- und Arbeitsrechte inklusive Monitoring befindet sich aktuell in der Aufbauphase und soll in Zukunft verstärkt dazu beitragen, diesbezügliche Lieferantenrisiken weitestgehend zu minimieren. Des Weiteren hat die Energie AG im bereits bestehenden **Verhaltenskodex für Auftragnehmer** klare Grundsätze definiert, die auf den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen basieren und für sämtliche Auftragnehmer bzw. Sublieferanten des Konzerns bindend sind. Diese Richtlinien sollen unter anderem sicherstellen, dass eine gerechte und würdige, den allgemeinen Menschenrechten entsprechende Behandlung von Arbeitnehmer:innen innerhalb der Wertschöpfungskette gewährleistet ist. Im Bedarfsfall nimmt die Energie AG ihr vertraglich fixiertes Prüfrecht wahr, um die Einhaltung des Verhaltenskodex durch Auftragnehmer einer Evaluierung unterziehen zu können.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist grundsätzlich auf ein höchstmögliches Maß an **Ver- und Entsorgungssicherheit** und die bestmögliche **Zufriedenheit ihrer Kund:innen** ausgerichtet. Ein wichtiger Schwerpunkt des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ zielt demzufolge darauf ab, eine herausragende „Customer Experience“ bzw. Kundenerfahrung zu schaffen, die sich in höchstem Maße an Bedarf und Wünschen der Kund:innen orientiert und damit zur weiteren Stärkung der positiven Reputation des Konzerns in der Öffentlichkeit beiträgt. Zu diesem Zweck hat ein bereichsübergreifendes Projektteam im Geschäftsjahr 2023/2024 eine konkrete Management-Agenda entwickelt, die unter anderem längerfristig wirkende Adaptionen der IT-Infrastrukturen beinhaltet. Ziel ist es, durch eine weitreichende Digitalisierung die Prozesse entlang der gesamten „Costumer Journey“, vor allem im Business-to-Consumer-(B2C-)Bereich, so weit zu automatisieren und zu vereinfachen, dass für Kund:innen der barrierefreie Zugang zu allen notwendigen Informationen sichergestellt ist, ohne den/die Einzelne/n durch überbordende Informationsflut zu überfordern.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/2024 wurde ein internes Pilotprojekt gestartet, mit dem ermittelt wird, welche Maßnahmen zur bereichsübergreifenden Befähigung der Kundenservice-Mitarbeiter:innen dazu beitragen, die **Kundenzufriedenheit** zusätzlich zu steigern, beispielsweise durch verkürzte Bearbeitungszeiten.

Der Energie AG ist der uneingeschränkte, inklusive **Zugang sämtlicher Kund:innen** zu ihren Produkten und Dienstleistungen sowie eine durchgängig gesicherte Ver- und Entsorgung, vor allem auch in Krisenzeiten, ein wesentliches Anliegen. Regelmäßige, anonymisierte Befragungen und die Durchführung repräsentativer Studien dienen zur Evaluierung der Zufriedenheit unterschiedlichster Zielgruppen und dazu, aus den Ergebnissen konkrete Maßnahmen abzuleiten. Im Zuge der Umsetzung des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ werden dabei besonders relevante Nachhaltigkeitsthemen wie etwa Initiativen für Diversität und Inklusion intensiv vorangetrieben und sollen in zukünftige Studien bevorzugt einfließen.

Um Kundenbedürfnisse noch gezielter befriedigen zu können, bezieht die Energie AG Kund:innen direkt und aktiv in Strategie- und Entwicklungsprozesse mit ein. So werden etwa im Rahmen des zweimal jährlich stattfindenden **Kundenforums** wertvolle Rückmeldungen zu Angeboten und Serviceleistungen gesammelt, um Produkte und Dienstleistungen noch stärker an den Interessen der unterschiedlichsten Zielgruppen ausrichten und auf etwaige negative Auswirkungen rasch und flexibel reagieren zu können. Ergänzend dazu werden in den einzelnen Unternehmenssegmenten regelmäßig Kundenzufriedenheitsanalysen und direkte Befragungen von Geschäftspartnern durchgeführt.

Über Service-Hotlines und Online-Plattformen können Kund:innen jederzeit Wünsche und Anliegen äußern und erhalten über multiple Kanäle zielgruppenspezifische, möglichst einfach, übersichtlich und verständlich aufbereitete Informationen, wobei die durchgängige Systemverfügbarkeit unter anderem durch entsprechende **IT-Steuerung und Automatisierung** gewährleistet wird. Jedes Kundenanliegen wird dokumentiert und durch Support-Teams umgehend bearbeitet, Kundenzufriedenheitsbefragungen dienen unter anderem zur Bewertung des Beschwerdemanagements.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die Netz OÖ GmbH mit der **Überarbeitung des digitalen Kundenportals** begonnen, um dieses noch intuitiver, benutzerfreundlicher und als zentrale Anlaufstelle für alle kundenrelevanten Netzthemen mit maximaler Transparenz und Komfort zu gestalten. Eine wesentliche Erweiterung des Online-Kundenportals im Hinblick auf die Energiewende wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 bereits umgesetzt. Kund:innen können nun Erstinformationen für den Anschluss von PV-Anlagen für den jeweiligen Anlagenstandort abrufen und direkt online Kleinsterzeugungsanlagen an- bzw. abmelden.

Begleitend zu sämtlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verbesserung der „Customer Experience“ bzw. Kundenerfahrung wurde in der Energie AG ein **Informationssicherheitsmanagementsystem** eingerichtet und ständig weiterentwickelt mit dem Ziel, auch angesichts der neuen Herausforderungen aufgrund der verstärkten digitalen Vernetzung verbindliche Grundlagen für den Schutz personenbezogener Daten und die Erfassung bzw. Steuerung von Informations- und Kommunikationstechnologie-(IKT-)Risiken zu etablieren. Darüber hinaus werden zur Bewusstseinssensibilisierung der Mitarbeitenden regelmäßig konzernweit Risiko-Awareness-Kampagnen durchgeführt und elektronische Schulungsprogramme angeboten. Die regelmäßigen Zertifizierungen der Energie AG sind ein Beleg dafür, dass bei sämtlichen Prozessen des Kundenservice bereits jetzt höchste Standards hinsichtlich Datenschutz und Informationssicherheit umgesetzt werden.

Um die beschriebene Transformation in Richtung Nachhaltigkeit konsequent umzusetzen, sind die **finanzielle Stabilität** und solide Bonität des Konzerns einerseits eine unabdingbare Voraussetzung, andererseits trägt ein konsequentes Nachhaltigkeitsmanagement auch zur zukünftigen Sicherung des finanziellen Erfolgs maßgeblich bei. Das finanzwirtschaftliche Ziel der Energie AG ist es daher, attraktive Renditen zu erzielen, den Wert des Energie AG-Konzerns nachhaltig zu sichern und auch in Zukunft für Eigentümer und Kapitalgeber ein zuverlässiger und attraktiver Wirtschaftspartner zu sein. Die finanzielle Stabilität und solide Bonität werden durch das ausgewogene Konzernportfolio aus liberalisierten und regulierten Geschäftsmodellen unterstützt. Eine weitere Grundlage des Erfolgs ist das effiziente **Chancen- und Risikomanagement**. Es ermöglicht der Konzernführung, Herausforderungen – insbesondere im Bereich der Umwelt- und Klimathemen – frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen.

Als **Anbieter** von Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Energie-, Entsorgungs-, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen steht das Unternehmen für höchste Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte, Prozesse und Services. Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes als Rückgrat der Strom- und Gasversorgung in Oberösterreich. Der Energie AG-Konzern besitzt auch Wärme-, Glasfaser-(Backbone)- und E-Ladenetze.

Die Energie AG hat ihren Hauptsitz in Linz in Oberösterreich. Ihr **Marktgebiet** umfasst Österreich, Tschechien und Norditalien. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde beschlossen, künftig den regionalen Fokus im Bereich Wind/PV auch auf die Länder Deutschland, Italien, Slowenien und Tschechien auszuweiten.

Anfang des Kalenderjahres 2024 wurde das Marktgebiet um Slowenien erweitert. Am 30.01.2024 übernahm die Erzeugung GmbH eine Beteiligung von 29,4 % an der slowenischen Projektgesellschaft AAE Gamit. AAE Gamit wird in Slowenien in den nächsten fünf Jahren **Windkraft- und PV-Projekte** mit einer Gesamtspitzenleistung von über 180 MW entwickeln.

Umsatz nach Segmenten

	2023/2024 EUR Mio.
Energie	2.248,2
Netz	377,3
Entsorgung	269,6
Tschechien	235,1
Holding und Services	29,5
Gesamt	**3.159,7**

Umsatz nach Sektoren

	2023/2024 EUR Mio.
Kohle	0,0
Öl	0,0
Gas	721,4
fossile Brennstoffe	**721,4**
Herstellung von Chemikalien	0,0
Bereich der umstrittenen Waffen	0,0
Anbau und Produktion von Tabak	0,0
Gesamt	**721,4**

Die Energie AG trägt mit der strategischen Ausrichtung sowie mit den einzelnen Projekten und angebotenen Dienstleistungen zur **Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG)** der Vereinten Nationen aktiv bei. Im Vordergrund steht dabei insbesondere die Erfüllung von SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie, SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur, SDG 10: Weniger Ungleichheiten, SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion und SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.

Eine Voraussetzung für die konsequente Steuerung der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung des Energie AG-Konzerns ist **ein strukturierter Strategieprozess**. Strategien und Maßnahmen, die die Wirtschaftlichkeit, Rentabilität und das Vorantreiben der Energiewende nachhaltig sicherstellen, werden aus Analysen von Marktentwicklungen, der Evaluierung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Kontext (Monitoringprozesse, Zertifizierungen etc.), dem Abgleich der strategischen Ziele des Unternehmens mit den im laufenden Dialog mit Stakeholdern ermittelten Interessen und Erwartungen und aus den energiepolitischen Rahmenbedingungen (neue gesetzliche Vorgaben etc.) abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fanden im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses zwei Strategieklausuren auf Konzernebene statt. Im April 2024 standen dabei neben den aktuellen Markt- und Umfeldentwicklungen die strategischen Vorgaben für den Gesamtkonzern im Mittelpunkt und es wurden die Schwerpunkte für die weitere Strategiearbeit festgelegt. Der Fokus lag dabei auf der Fortführung bzw. Umsetzung der im Geschäftsjahr 2022/2023 getroffenen Festlegung aus dem Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“. Darüber hinaus wurden die Weichenstellungen für die weitere digitale Transformation des Konzerns vorgenommen. In einer weiteren Konzern-Strategieklausur im Juli 2024 wurden strategische Fokusthemen im Zusammenhang mit Innovation, Dekarbonisierung und Digitalisierung bearbeitet. Das Zusammenspiel der Strategieentwicklung mit der Finanzplanung ist durch einen strukturierten und abgestimmten Prozess sichergestellt.

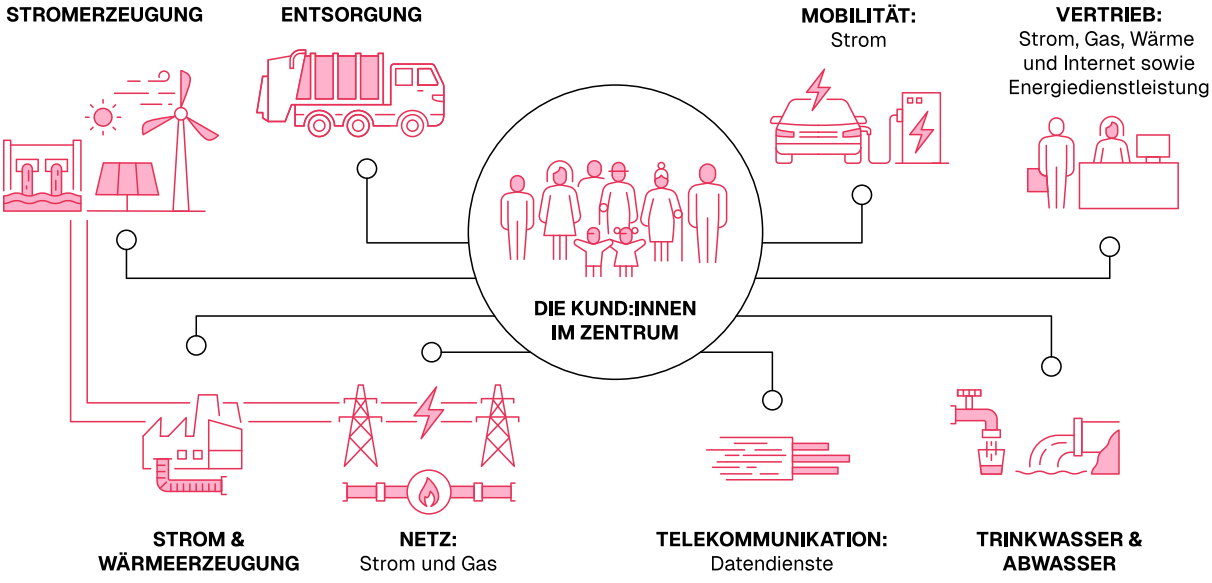
Die Konzepte bzw. Strategien der Energie AG zu den Themen **E1 Klimawandel > Seite 86**, **S1 Arbeitskräfte des Unternehmens > Seite 120**, und **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen > Seite 148**, sind den jeweiligen Kapiteln zu entnehmen.

Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Das **Geschäftsmodell der Energie AG** konzentriert sich auf die Energieerzeugung, die Errichtung und den Betrieb von Leitungsnetzen sowie die **zuverlässige Versorgung von Endkund:innen** mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden den Kund:innen in Österreich Energie-, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen angeboten. In Österreich und in Norditalien bietet das Unternehmen ein integriertes Abfallmanagement und Entsorgungslösungen an, in Tschechien Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequent wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen **ROCE** (Return on Capital Employed) über dem WACC-Wert zu erwirtschaften. Zur konzerninternen Steuerung und Bewertung der Ertragskraft zieht die Energie AG neben dem operativen Ergebnis (EBIT) in erster Linie den ROCE heran. Weitere Informationen zum Wertmanagementkonzept als Steuerungsinstrument des wirtschaftlichen Erfolges finden sich im **Konzernlagebericht, Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten > Seite 201**.

Die Energie AG bietet als kompetentes, wettbewerbsorientiertes und verantwortungsvolles Unternehmen den Kund:innen Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert, ein faires Preis-/Leistungsverhältnis sowie regionale Verfügbarkeit. Dies trägt seit der Gründung 1892 zu einem **partnerschaftlichen Miteinander** zwischen dem Energie AG-Konzern und den Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Lieferanten sowie der Öffentlichkeit bei.



Die Energie AG ist in einer **Konzernstruktur** organisiert. In der **Holding** sind Steuerungs- und Konzernfunktionen angesiedelt. Die **Geschäfts- und Servicebereiche** sind in Form von Einzelgesellschaften organisiert. Neben der Linien- und Projektorganisation gibt es in Österreich ein Krisen- und Notfallmanagement, welches regelmäßig Übungen abhält und im Anlassfall einberufen wird.

In der folgenden Abbildung sind die sechs Geschäftsbereiche sowie die drei Servicebereiche zum Stand 30.09.2024 dargestellt.

Die Energie AG gliedert ihre Geschäftstätigkeiten in fünf Segmente entsprechend der IFRS-Berichterstattung:

Das **Segment Energie > Seite 212**, umfasst als Kerngeschäft des Konzerns die Strom- und Wärmeerzeugung, den Handel mit Energie und energienahen Produkten, den Strom- und Gasvertrieb, die Wärmeversorgung in Österreich und den Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen. Energiedienstleistungen, wie z. B. Energieaudits für große Unternehmen, Energieausweise und Gebäudesanierungskonzepte, Ladekarten für E-Tankstellen, spezielle Energie-Contracting-Modelle und Anlagenoptimierungen ergänzen das Leistungsportfolio.

Das **Segment Netz > Seite 220**, umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes als Rückgrat der Strom- und Gasversorgung in einem Großteil von Oberösterreich und Teilen von Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark durch die Netz OÖ GmbH, eine 100-%-Tochtergesellschaft der Energie AG. Die Netz OÖ GmbH sichert die Energieversorgung in Oberösterreich.

Das **Segment Entsorgung > Seite 223**, bietet in Österreich und Norditalien ein integriertes Abfallmanagement und individuelle Entsorgungslösungen an. Diese umfassen die Sammlung, Übernahme, Aufbereitung, Sortierung, (Wieder-)Verwertung von Rest- und Wertstoffen sowie die Entsorgung und thermische Verwertung (inkl. Schlacke-Aufbereitung) von Haus- und Gewerbeabfällen.

Das **Segment Tschechien > Seite 227**, bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung in Tschechien an. Die Geschäftsmodelle reichen von Konzessions-, Betreiber- und Serviceverträgen bis hin zu spezialisierten Wasser-, Abwasser- und Wärmedienstleistungen sowie Baumontagen. Vertragspartner und somit Kunden des Segments Tschechien sind Städte, Gemeinden, Verbände, Industriebetriebe und Wohnungsgesellschaften/-genossenschaften.

Das **Segment Holding & Services > Seite 229**, umfasst neben den Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding auch das Geschäftsfeld Telekommunikation, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie at equity-einbezogene Beteiligungen, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind. Die kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften erbringen vorwiegend Leistungen für die Geschäftsbereiche.

Die Bereitstellung von **Telekommunikations-Vordienstleistungsprodukten** im gesamten Versorgungsgebiet der Energie AG und von Telekommunikations- und Telematikdienstleistungen für den Konzern sowie der Aufbau und der Betrieb des Backbone-Netzes für den externen Markt liegen in der Verantwortung des Bereiches Telekom, welcher nunmehr in der Services und Digital Solutions GmbH angesiedelt ist. Für die Vertrieb GmbH stellt der Bereich Telekom neben Bandbreiten auch Leistungen im Layer-3-Bereich (Internet Connectivity, Telefonie) bereit.

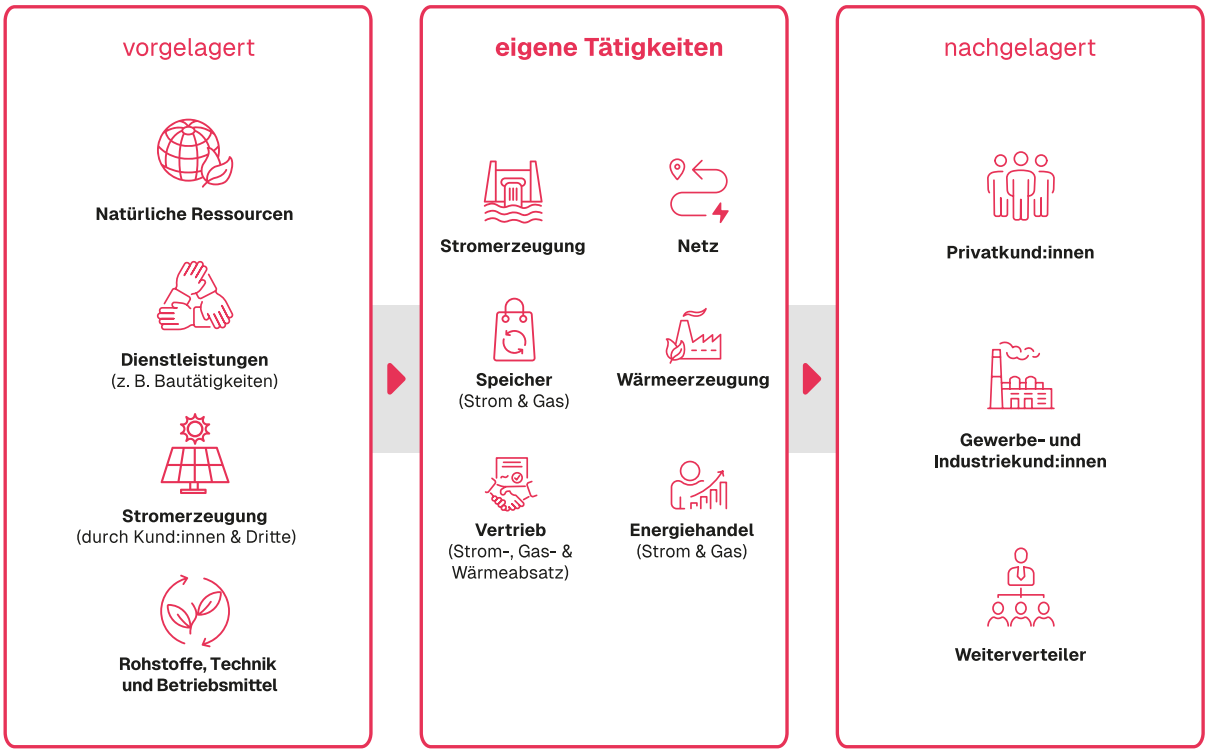
Im Zuge des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ erfolgte per 21.03.2024 rückwirkend zum 30.09.2023 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge eine Zusammenführung von Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH und Telekom GmbH in die **Services und Digital Solutions GmbH**.

Die Angaben zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen im Geschäftsjahr 2023/2024 sind im **Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen > Seite 203** enthalten.

Wertschöpfungsketten

Das Geschäftsmodell der Energie AG deckt im Wesentlichen **vier Wertschöpfungsketten** ab: Energie (Strom, Gas und Wärme), Entsorgung, Trink- und Abwasser und allgemeine Dienstleistungen.

Energie (Strom, Gas und Wärme)



Die vorgelagerte **Wertschöpfungskette** umfasst die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Wasser, Sonne, Wind, Gas, (biogene) Abfälle, Biomasse und von Rohstoffen. Die Rohstoffe, Materialien, Betriebsmittel, technische Ausrüstung, insbesondere für Bau, Ausbau und Wartung von Kraftwerken und Netzen sowie Dienstleistungen wie IT-Dienstleistungen, Dienstleistungen für Wartungs- und Bautätigkeiten für Projekte wie z. B. den Bau des Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee, werden von externen Lieferanten bezogen. Die Energie AG legt Wert auf eine diversifizierte und sichere Beschaffung.

Die eigene Tätigkeit des Energie AG-Konzerns im Rahmen der **Strom-Wertschöpfungskette** umfasst die Erzeugung, die Speicherung, den Handel, den Transport, die Verteilung und den Verkauf von elektrischer Energie. Die Stromerzeugung erfolgt in eigenen Kraftwerken und über Bezugsrechte, wobei der Fokus auf die Nutzung erneuerbarer Energieträger wie Wasserkraft, Biomasse, Photovoltaik und Wind gelegt wird. Ergänzend dazu erfolgt Stromerzeugung in Gaskraftwerken und mittels thermischer Abfallverwertung. Zur Deckung des Gesamtstrombedarfs seiner Kund:innen und zur Optimierung des Konzernstromportfolios betreibt der Energie AG-Konzern Handel an Großhandelsbörsen und mit Over-the-Counter-(OTC-)Partnern. Der Strom wird über Hochspannungsleitungen und Umspannwerke transportiert. Die Netz OÖ GmbH betreibt ein eigenes Stromnetz, das die Versorgung von Industrie-, Gewerbe- und Privatkund:innen in einem Großteil von Oberösterreich und Teilen von

Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark gewährleistet. Der Strom wird über das Mittel- und Niederspannungsnetz verteilt und über elektronische Zähler gemessen. Die Energie AG bietet den Kund:innen verschiedene Stromprodukte an, die sich in Preis, Herkunft und Technologie unterscheiden. Dabei fördert sie den Ausbau von erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz, um den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. Die Energie AG unterstützt auch die Entwicklung von Smart Grids, die eine intelligente Steuerung von Erzeugung, Verbrauch und Speicherung ermöglichen und so zur Flexibilisierung des Energiesystems beitragen.

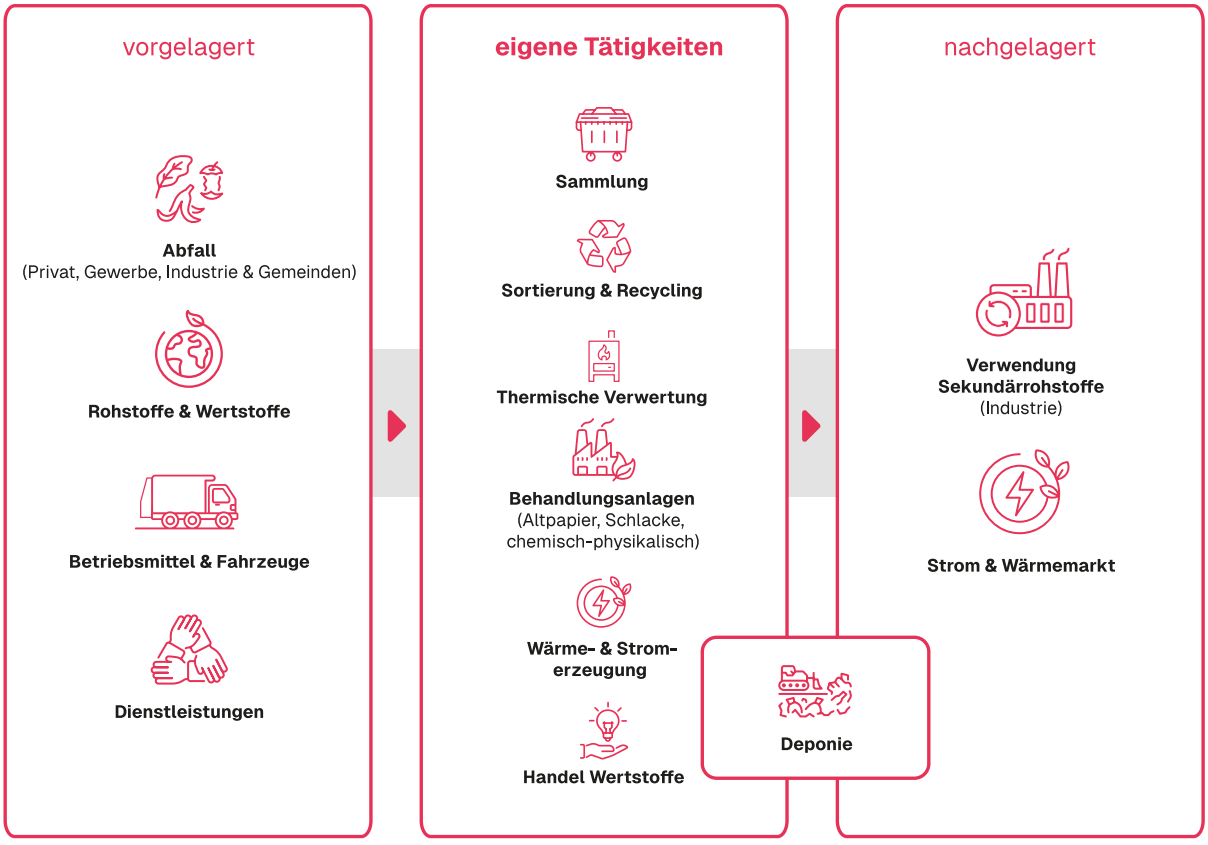
Die **Gas-Wertschöpfungskette** umfasst die Beschaffung, die Speicherung, den Transport, die Verteilung, die Nutzung und den Verkauf von Gas. Die Energie AG bezieht Gas an Börsen in Österreich, Deutschland und den Niederlanden sowie über bilaterale Verträge bei europäischen Partnern. Mit Erdgasexplorateuren oder russischen Unternehmen werden keine direkten Verträge gehalten. Mit der anteiligen Beschaffung von Erdgas aus explizit nicht-russischen Quellen wurde ein weiterer Diversifizierungsschritt gesetzt, wobei die Handelspartner eine „Declaration of Honour“ abgeben, da noch kein europäisches Herkunftssystem für Erdgas etabliert ist. Die Energie AG leistet einen Beitrag zur Verringerung der Abhängigkeit von russischem Gas durch die Beschaffung von Erdgaslieferungen für ihre Privat- und Gewerbekund:innen, welche entsprechend Artikel 9 der EU-VO 2022/2576 nicht aus der Russischen Föderation stammen. Biogas wird von Dritten aus biogenen Abfällen und Biomasse gewonnen, die von landwirtschaftlichen Betrieben, Kommunen oder anderen Lieferanten stammen. Die Energie AG bewirtschaftet Gasspeicherkapazität zur Sicherstellung der Kundenversorgung, zur Strukturierung des Konzernportfolios und zur Erwirtschaftung von Deckungsbeiträgen aus den Preisdifferenzen zwischen Produkten unterschiedlicher Lieferzeiträume. Das Gas wird über ein Hochdruck- und Niederdruckleitungsnetz verteilt und zum Teil in unterirdischen Speichern gespeichert. Die Netz OÖ GmbH betreibt ein eigenes Gasnetz, das die Versorgung von Industrie-, Gewerbe- und Privatkund:innen in Teilen von Oberösterreich gewährleistet. Die Energie AG bietet den Kund:innen verschiedene Gasprodukte an, die sich in Preis, Herkunft und Technologie unterscheiden. Dabei fördert sie den Ausstieg aus Gas- und Ölheizungen, um den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. Die Energie AG unterstützt auch die Entwicklung von Power-to-Gas-Anlagen, die überschüssigen Strom aus erneuerbaren Quellen in Gas umwandeln und so zur Flexibilisierung des Energiesystems beitragen.

Die **Wärme-Wertschöpfungskette** umfasst die Erzeugung, die Speicherung, den Transport, die Verteilung und den Verkauf von thermischer Energie. Die Energie AG erzeugt und bezieht Fern- und Nahwärme aus nicht-fossilen Quellen wie Biomasse, Geothermie, Abfallverwertung oder Abwärme sowie aus gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Gaskesseln. Die Erzeugung GmbH betreibt eigene Wärmenetze, die die Versorgung von Industrie-, Gewerbe- und Privatkund:innen in Oberösterreich gewährleistet. Lokale Wärme-Contractinganlagen mit Schwerpunkt Oberösterreich und Randgebieten in Salzburg, der Steiermark und Niederösterreich werden von der Vertrieb GmbH betrieben. In Tschechien wird die Wärme auch über fremde Leitungsnetze verteilt. Der Wärmeverbrauch wird über Wärmemengenzähler gemessen. Die Energie AG fördert in Österreich den Einsatz von erneuerbaren Wärmequellen und die Wärmedämmung, um den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. In Österreich unterstützt die sie auch die Entwicklung von Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen, die gleichzeitig Wärme und Kälte erzeugen und so zur Flexibilisierung des Energiesystems beitragen.

Die Energie AG errichtet und betreibt über ihre Tochterfirmen **Leitungs- und Netzinfrastrukturen** für Strom, Gas und Fernwärme, die den Transport von Energie zu den Kund:innen (Privat, Gewerbe und Industrie) ermöglichen.

Strom, Gas und Wärme werden den Kund:innen (Privat, Gewerbe und Industrie) über verschiedene Vertriebskanäle angeboten und bereitgestellt. Österreichische Kund:innen werden sowohl bei der Erzeugung ihres eigenen Stroms mithilfe von Photovoltaikanlagen als auch bei der Einspeisung ins öffentliche Netz unterstützt. Darüber hinaus unterstützt die Energie AG den **Ausbau erneuerbarer Wärmeerzeugung** mittels Wärmepumpen-Systemen und Fernwärme durch monetäre Förderungen, maßgeschneiderte Angebote und breit angelegte Beratungs- und Informationskampagnen. Energieberatungen für Kund:innen zur Realisierung von Energieeinsparungen ergänzen das Portfolio.

Entsorgung



Die Energie AG ist im Bereich **Entsorgung** sowohl als Abfallsammler als auch als Abfallbehandler tätig. Die wichtigsten Abfallquellen stammen aus Privathaushalten, Gewerbe, Industrie und Gemeinden, die ihre Abfälle der Energie AG überlassen bzw. Standorte unterhalten, von denen diese Abfälle von der Energie AG abgeholt werden.

Die Energie AG nutzt verschiedene Verfahren, um Abfallmaterialien in **Energie und Wertstoffe** umzuwandeln. Die wichtigsten Abfallverfahren sind die Sortierung, das Recycling (z. B. Kühlgeräte), die chemisch-physikalische Behandlung und die thermische Verwertung inkl. der Schlackeaufbereitung, die in eigenen oder externen Anlagen

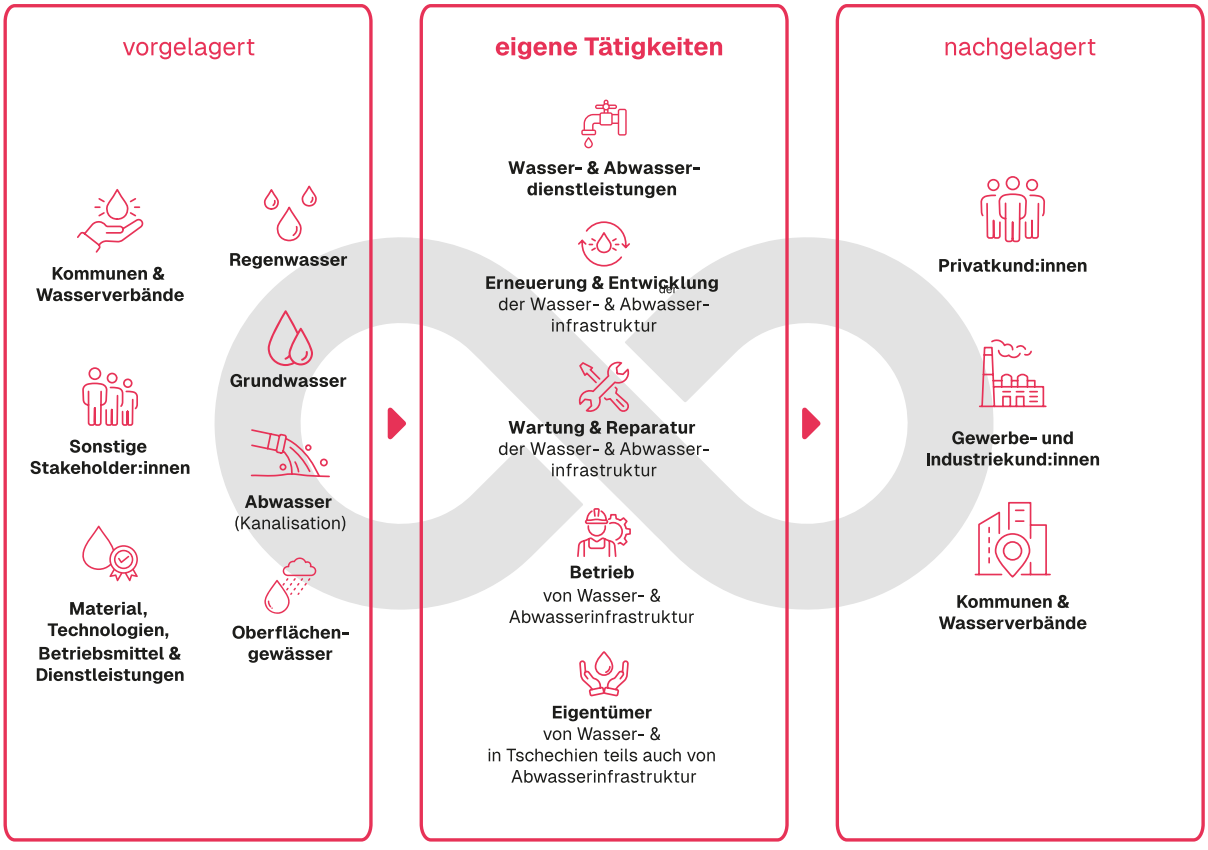
durchgeführt werden. Parallel dazu erfolgt der Handel mit **Rohstoffen und Wertstoffen**, wie beispielsweise Papier, Karton, Metall etc.

Betriebsmittel und Fahrzeuge, wie Entsorgungsfahrzeuge zur Sammlung und zum Transport von Abfallmaterialien sowie selbstfahrende Arbeitsmittel zur Manipulation an den Standorten, werden zugekauft. Die Energie AG benötigt Dienstleistungen für die Instandhaltung von Anlagen, wie jene der Welser Abfallwertung (WAV), sowie Logistikdienstleistungen, vor allem Entsorgungsfahrzeuge und LKW-Fahrer:innen für den Transport der Abfälle und Produkte. Nach der Sammlung der Abfälle erfolgt die Behandlung, wobei der Fokus auf der **Gewinnung von Energie** und der **Zurückgewinnung wertvoller Ressourcen** liegt.

Die Energie AG verkauft Energie und Wertstoffe, die aus den Abfällen gewonnen werden, an verschiedenen Märkten und an Kund:innen. Sortierte und aufbereitete Abfälle werden in der Industrie als **Sekundärrohstoffe** verwendet.

Die Energie AG erzeugt aus den Abfällen **Wärme und Strom**, die über die entsprechenden Leitungsnetze am Strom- und Wärmemarkt an Endverbraucher:innen weiterverteilt werden. Die Energie AG liefert auch sortierte und aufbereitete Abfälle als Sekundärrohstoffe an die Industrie, die sie für die Herstellung neuer Produkte verwenden kann. Darunter fallen beispielsweise das Recycling von Papier und Karton sowie die Gewinnung von Metallen durch Aufbereitung der Schlacke, die als Rückstand der thermischen Verwertung anfällt. Die Energie AG lagert Reststoffe, die nicht verwertet werden können, in eigenen oder öffentlichen Deponien.

Trink- und Abwasser



Die Energie AG bietet Leistungen für Städte, Gemeinden und Wasserverbände in den Bereichen **Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung** und Kanalservice an. Dabei berücksichtigt sie die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Tätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die in der Abbildung dargestellt ist. Die Energie AG achtet auf einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser und setzt Maßnahmen zur Vermeidung von Wasserverlusten.

In Tschechien hält die Energie AG behördliche Genehmigungen für die **Entnahme von Oberflächen- und Grundwasser** zur Trinkwassergewinnung und für die Einleitung von gereinigtem Abwasser. Zu den Wasserquellen für die Trinkwasseraufbereitung gehören Oberflächenwasser (Wasserläufe, Seen, Stauseen oder Talsperren) und Grundwasser, dessen qualitative und quantitative Parameter durch Niederschläge (einschließlich Abfluss aus städtischen Gebieten) und eingeleitetes, behandeltes Abwasser beeinflusst werden. Darüber hinaus werden verschiedene Materialien, Technologien und Betriebsmittel für die Durchführung der Geschäftstätigkeit verwendet.

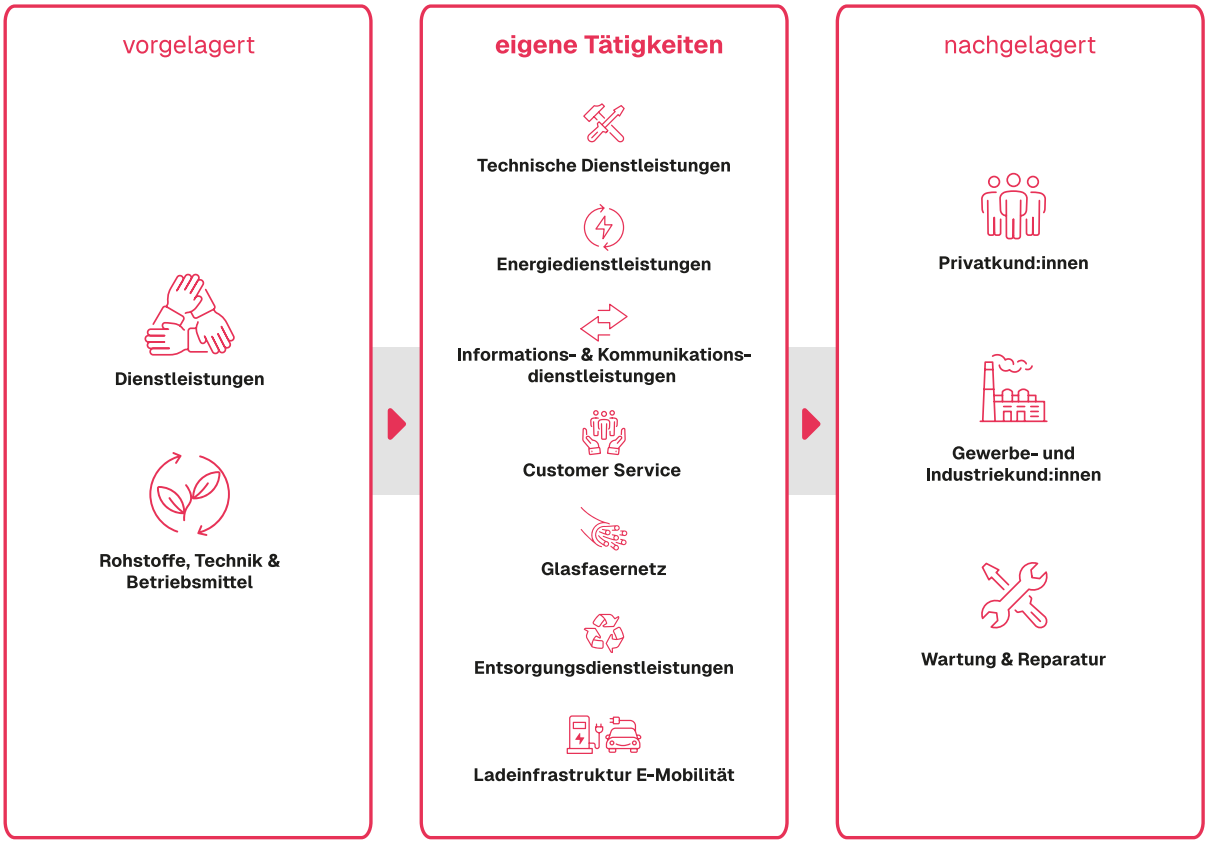
In Oberösterreich verfügt die Energie AG über **wasserrechtliche Bewilligungen** für die Grundwasserentnahme und den Betrieb der eigenen Wasserversorgungsanlagen. Das genutzte Grundwasser erfüllt die gesetzlichen Qualitätsanforderungen, sodass beim Großteil der Anlagen keine Aufbereitung erforderlich ist.

Die Energie AG ist **Betreiberin und teilweise Eigentümerin** der Wasserinfrastruktur und führt die laufende Wartung und Instandhaltung von Wasserversorgungs-, Kanalisations-, Abwasserreinigungs- und Wasseraufbereitungsanlagen sowie deren Erneuerung und Ausbau, soweit sie im Eigentum des Energie AG-Konzerns sind, durch.

Die Energie AG erbringt **wasserwirtschaftliche Dienstleistungen** wie Kanalinspektionen, Hydranteninspektionen, Lecksuche, Wasserprobenentnahmen und -analysen und setzt verschiedene fortschrittliche Technologien zur Optimierung des Betriebs ein, wie z. B. intelligente Wasserzähler in Tschechien.

Die Energie AG versorgt in Tschechien **Endverbraucher:innen** (Haushalte, Gewerbe sowie Industrieunternehmen) mit Trinkwasser und entsorgt deren Abwässer. Des Weiteren wird Regenwasser aus Städten und Gemeinden sowie für Wasserverbände abgeleitet und entlang der Wertschöpfungskette teilweise als Rohwasser für die Aufbereitung von Trinkwasser verwendet. Damit sind die Endverbraucher:innen indirekt auch Lieferant:innen der Energie AG.

Dienstleistungen



Die Energie AG bietet ihren **Kund:innen** (Privat, Gewerbe und Industrie) sowie den Konzerngesellschaften ein breites Portfolio an Dienstleistungen an, die einen Beitrag zu den ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen leisten. Um diese Dienstleistungen zu erbringen, bezieht die Energie AG von ihren Lieferanten und Partnern verschiedene Leistungen sowie Rohstoffe, Technik und Betriebsmittel, die sie nachhaltig und effizient einsetzt.

Das Dienstleistungsangebot der Energie AG umfasst folgende Bereiche: **technische Dienstleistungen** wie Planung und Engineering, Errichtung und Instandhaltung sowie Störungsbehebung in netzrelevanten Einrichtungen im Strom-, Gas-, Wärme- und Datenbereich sowie Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung bzw. -speicherung; **Entsorgungsdienstleistungen** wie Abfallsammlung, Abfallbehandlung, Abfallverwertung, Abwasserreinigung und -rückgewinnung und Altlastensanierungsberatung; **Energiedienstleistungen** wie Energieausweise und Energieaudits, Energieeffizienzberatung und Förderabwicklungen, Contracting und Ratenkaufmodelle für Photovoltaik- und Wärmeanlagen; **Informations- und Kommunikationsdienstleistungen** wie Entwicklung von IKT-Produkten, Telekommunikationsdienstleistungen (z. B. interne Telefonie- und Telematikdienstleistungen), Aufbau und Betrieb des Glasfasernetzes sowie darauf aufbauende Leistungen im Layer-3-Bereich (Internet Connectivity, Telefonie) und Betrieb von Glasfaserinfrastruktur; **kaufmännische Dienstleistungen** wie Rechnungswesen, Controlling, Einkauf, Personalwesen, Recht, Compliance und Risikomanagement; Kundenservice inkl. Callcenter, Online-Serviceportal, Kundenmagazin und

Kundenbindungsprogramm; ein dichtes Netz an öffentlicher Ladeinfrastruktur für **Elektrofahrzeuge** sowie dazugehörige und zum Teil digitale Services (Ladekarte, Direct Payment) sowie Ladeinfrastrukturlösungen für Privat- und Businessbereiche.

SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger:innen

Die Energie AG legt großen Wert auf die **Einbeziehung ihrer Stakeholder**, um sicherzustellen, dass deren Interessen und Standpunkte berücksichtigt werden.

Folgende **Stakeholder-Gruppen** wurden im Rahmen von Strategieentwicklungsprozessen sowie im Zuge des Projekts „ESG-Management/ CSRD-Umsetzung“ ermittelt:

Besonderes Augenmerk wird auf die **betroffenen Stakeholder-Gruppen** Kund:innen (Verbraucher:innen und Endnutzer:innen) und Mitarbeiter:innen (Vorstand, Führungskräfte, Mitarbeiter:innen) gelegt. Für nähere Informationen zur **aktuellen Einbeziehung** siehe **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, S4-2 › Seite 153** und **S4-3 › Seite 155**, sowie **S1 Arbeitskräfte des Unternehmens, S1-2 › Seite 126** und **S1-3 › Seite 127**, bzw. **G1 Unternehmensführung, G1-1 › Seite 178**.

Die **Ergebnisse der Einbeziehung** der Kund:innen fanden im Geschäftsjahr 2023/2024 Berücksichtigung im Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP". Insbesondere die noch stärkere Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kund:innen hinsichtlich des **Zugangs zu Produkten und Dienstleistungen sowie hochwertigen Informationen** standen im Fokus eines eigenen Projektmoduls. Ziel der strategischen Neuausrichtung in diesem Themenfeld ist, durch Digitalisierung und Vereinfachung die „Customer Experience" bzw. Kundenerfahrung deutlich zu steigern, siehe auch **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, „Customer Experience" und Digitalisierung › Seite 148**. Die erfolgte organisatorische Bündelung bietet die Basis, um die Stärken, insbesondere im Telekommunikations- und IT-Bereich, noch intensiver zu nutzen und dadurch Kundenprozesse zu optimieren. Die Entwicklung und das Design einer bedürfnisorientierten Kundenplattform soll zukünftig den weiteren Ausbau der digitalen Kundenservices ermöglichen. Durch volldigitalisierte Lösungen mit hohem Automatisierungsgrad sollen die Servicequalität verbessert und Wartezeiten reduziert werden. Darüber hinaus wurde den Bedürfnissen der Kund:innen nach dem Ausbau von Angeboten zur Energiewende Rechnung getragen und als strategische Ambition festgelegt, die Angebote in den Bereichen Wärmepumpen, Heimspeicher, Photovoltaik und E-Mobilität insbesondere im B2C-Bereich stark auszubauen, siehe auch **E1 Klimawandel, E1-3 › Seite 95** und **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, S4-4 › Seite 158**.

Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft, unter anderem durch den Austausch mit der Arbeitnehmervertretung, in Bezug auf Auswirkungen werden unter **S1 Arbeitskräfte des Unternehmens, S1-2 › Seite 126** erläutert. Darüber hinaus werden die verfügbaren Kanäle und Möglichkeiten der Belegschaft zur Äußerung von Bedenken betreffend negative Auswirkungen sowie Verfahren zur Behebung unter **S1 Arbeitskräfte des Unternehmens, S1-3 › Seite 127** bzw. **G1 Unternehmensführung, G1-1 › Seite 178** beschrieben.

Die Mitarbeiter:innen wurden darüber hinaus intensiv in die Durchführung der **Wesentlichkeitsanalyse** eingebunden. Die Interessen und Standpunkte von Mitarbeiter:innen aus allen Konzernbereichen flossen in mehreren Workshops in die Bewertung der wesentlichen Themen der Energie AG ein. Details zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse sind im Kapitel **IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen › Seite 55** erläutert.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde im Rahmen des Projekts „ESG-Management/CSRD-Umsetzung" ein Konzept für die **zukünftige Einbindung von Stakeholder-Gruppen** in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte erarbeitet. Die unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen wurden dafür analysiert und in der Folge nach Einfluss und Interesse bewertet. Besonderes Augenmerk lag dabei auf vulnerablen Gruppen mit hoher Betroffenheit bzw. hohem Interesse, jedoch wenig Einfluss. Dieses Konzept wurde von Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Konzernbereichen erarbeitet, sodass hier wiederum die Interessen und Standpunkte der Belegschaft breiten Niederschlag fanden.

Die durchgeführte Analyse ergab folgende besonders wesentlichen Stakeholder-Gruppen, für welche in der Folge ein Konzept mit geeigneten Formaten zur Einbindung inkl. Zeitplan erarbeitet wurden: Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Anrainer:innen, Natur, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Aufsichtsrat.

Geplant ist dabei neben der Nutzung der vielfältigen **bestehenden** Kommunikationskanäle auch der punktuelle Aufbau **neuer Kommunikationskanäle**. Dies ist vor allem dort der Fall, wo im Zuge der durchgeführten Stakeholder-Analyse der Schluss gezogen wurde, dass zukünftig eine verstärkte Berücksichtigung der Interessen und Standpunkte der Interessensträger:innen als notwendig zu betrachten ist. Insbesondere die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette fanden in der bisherigen Stakeholder-Kommunikation noch keine Berücksichtigung und es wurde somit das Ziel gesetzt, die entsprechende Kommunikation in den nächsten Jahren zu vertiefen.

Die **Leitungsorgane** des Unternehmens wurden über das Konzept zur zukünftigen Einbindung der Stakeholder-Gruppen hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Aspekte informiert. Darüber hinaus wurden die Aufsichtsorgane über die strategische Neuausrichtung im Bereich „Customer Experience“ bzw. Kundenerfahrung im Zuge des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ sowie über die Ergebnisse der unter breiter Einbeziehung der Mitarbeiter:innen des Konzerns durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse informiert.

Achtung der Menschenrechte

Die Energie AG verpflichtet sich zur uneingeschränkten **Achtung der Menschenrechte** in allen Unternehmensbereichen und darüber hinaus in ihrem Einflussbereich. Dabei bezieht sich die Energie AG in ihrem verantwortungsvollen unternehmerischen Handeln auf international anerkannte Grundsätze und Handlungsweisen wie die Leitsätze für multinationale Unternehmen der OECD, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Das **Wohl aller Menschen** im Versorgungsgebiet ist dem Energie AG-Konzern wichtig. Das Unternehmen handelt so, dass im Wirkungsbereich der sicheren und zuverlässigen Versorgung die Grundlagen für dieses Wohlergehen, wirtschaftliches Handeln und Lebensqualität geschaffen werden können.

SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

In diesem Kapitel werden die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten nachhaltigkeitsbezogenen **wesentlichen positiven und negativen Auswirkungen sowie Risiken und Chancen** der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte des Energie AG-Konzerns zusammengefasst. Die Wechselwirkungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie und Geschäftsmodell sind im Kapitel **SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette › Seite 32** beschrieben.

UMWELTINFORMATIONEN	
E1 Klimawandel	
Anpassung an den Klimawandel	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Infrastruktur für Energiewende Vorkehrungen, um Umweltschäden und Ausfälle der Grundversorgung aufgrund von Extremwetterereignissen zu vermeiden Versorgungssicherheit Speicherbedarf, der sich in andere Jahreszeiten verschiebt, wodurch sich die Nachfrage erhöht
Wesentliche Risiken (wR)	Höhere Investitionskosten für Infrastruktur Schäden durch Extremwetterereignisse Kosten für Anpassungen der Arbeitsbedingungen Nachfrageschwankung durch klimawandelbedingte Wetterschwankung Produktionsschwankungen aus veränderten Wettereinflüssen
Klimaschutz	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.)
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung und die Implementierung klimafreundlicher Technologien Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsoptionen Bereitstellung von Technologien zur Überwachung und Reduzierung des Energieverbrauchs Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit
Wesentliche Risiken (wR)	Höhere Bepreisung von CO_2 Verändernde Regulatorik (Umwelt- und Energievorschriften, Compliance) Rechtsrisiken
Energie	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen Umstieg auf Elektromobilität Implementierung von emissionsarmen Technologien (PV, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse, Geothermie)
Wesentliche Chancen (wC)	Energiesicherheit durch selbst produzierte erneuerbare Energie und folgliche Reduzierung der Abhängigkeit von Energiemärkten Kostenreduktion durch Energieeffizienz, Erzeugungsvielfalt (Wasser, PV, Windkraft)
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	
Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen – Bodenversiegelung	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Negative Auswirkung auf Ökosysteme Reduzierte Wasserdurchlässigkeit und Verringerung des Grundwasserneubildungspotenzials Verlust von Lebensräumen Vermehrtes Vorkommen städtischer Hitzeinseln
Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	
Wesentliche Chancen (wC)	Über das Jahresmittel gesehen, kann durch die Änderung der klimatischen Bedingungen mehr Ertrag aus den Wasserkraftwerken generiert werden Verschiebung der Jahreszeiten – somit wird die Ökosystemleistung vermehrt nutzbar

UMWELTINFORMATIONEN	
E5 Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Erschöpfung natürlicher Ressourcen CO_2-Ausstoß Verlust von Biodiversität Vorantreiben des Klimawandels
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Aufbereitung des Abfalls, wodurch sich der Abnehmer:innen Gas bzw. andere Brennstoffe einspart
Wesentliche Risiken (wR)	Reduzierte Nachfrage nach Wertstoffen Preisrisiko Wertstoff-/Abfallfraktionen Kostenrisiko für alternative Lagerung/Deponierung

SOZIALINFORMATIONEN	
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	
Arbeitsbedingungen – Sichere Beschäftigung	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Schaffung von Arbeitsplätzen, Gewissheit & Planbarkeit
Wesentliche Chancen (wC)	Attraktiver Arbeitgeber (Bindung von Mitarbeiter:innen; Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen) Wissen im Unternehmen halten
Arbeitsbedingungen – Arbeitszeit	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Work-Life-Balance, Erholung Planbarkeit von Auszeiten
Arbeitsbedingungen – Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Information, Anhörung und Mitbestimmung	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Wissen über die eigenen Rechte und Möglichkeiten Bessere Abstimmung
Arbeitsbedingungen – Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Gerechte Entlohnung (u. a. auch Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten)
Arbeitsbedingungen – Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen Mitarbeiterbindung
Arbeitsbedingungen – Gesundheitsschutz und Sicherheit	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Möglicher schlechterer Gesundheitszustand vereinzelter Mitarbeiter:innen Physische und psychische Belastung Gefahr von Unfällen, Arbeitsunfälle, Arbeitsausfälle
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Erhöhung der Sicherheit durch Erkennung und Vermeidung von Gefahrensituationen Gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen Förderung der Rehabilitation Schulungsangebot Betriebliche Gesundheitsförderung
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Zufriedenheit Perspektiven Aufstiegschancen

SOZIALINFORMATIONEN	
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Schulungen und Kompetenzentwicklung	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Mitarbeiterzufriedenheit Persönliche Weiterentwicklung Finanzielle Auswirkungen Karrierechancen
Wesentliche Chancen (wC)	Erhöhung der Kompetenzen, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit Fachkräfte halten Erhöhte Loyalität Effizienzsteigerung
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Mögliches Mobbing Unsicherheit am Arbeitsplatz Psychische Belastung Mögliche Belästigung Mögliche Gewalt am Arbeitsplatz
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Vielfalt	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Größere Vielfalt Zugehörigkeitsgefühl Sicherheitsgefühl Employer Branding
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Evtl. Armut, Ausbeutung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen – Gesundheitsschutz und Sicherheit	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Evtl. schlechterer Gesundheitszustand der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Gefahr von Unfällen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Evtl. Ausbeutung, Unsicherheit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Zwangsarbeit	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Evtl. Ausbeutung, Unsicherheit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen – Zugang zu (hochwertigen) Informationen	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Mögliche unzureichende Information der Kund:innen Undurchsichtigkeit durch Informationsflut
Wesentliche Risiken (wR)	Reputationsschäden Umsatzverluste Rechtsunsicherheit Abweichung von Preisvereinbarungen

SOZIALINFORMATIONEN	
Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen – Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen Unzureichende Versorgung
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Zugang zu Produkten für alle Personen im Versorgungsgebiet Hohe Zuverlässigkeit Krisensicherheit Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser
Wesentliche Risiken (wR)	Reputationsschäden Umsatzverluste Strafzahlungen Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall

GOVERNANCE-INFORMATIONEN	
G1 Unternehmensführung	
Unternehmenskultur	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Gute Corporate Culture steigert Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen Positive Unternehmenskultur mit nachhaltigem und geteiltem Zukunftsgedanken
Wesentliche Chancen (wC)	Zufriedene Mitarbeiter:innen Attraktiver Arbeitgeber Steigerung der Produktivität Mitarbeitergewinnung und -bindung Positives Image
Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)	
Wesentliche negative Auswirkungen (wnA)	Betroffene können/wollen Anliegen nicht adressieren – haben unter Umständen Angst vor Vergeltung Mögliche Vergeltungsmaßnahmen (z. B. Kündigung, keine Beförderung, Mobbing)
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Möglichkeit, Vorfälle oder Missstände zu melden Mitarbeiter:innen werden bestärkt darin, Verstöße zu melden Sicherheitsgefühl, Denunzieren ausschließen
Korruption und Bestechung – Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	
Wesentliche positive Auswirkungen (wpA)	Wichtige Regelungen für eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung Bewusstseinsbildung Richtiger Umgang mit Kund:innen, Behörden und Lieferanten

Aufgrund des hohen Stellenwerts von Nachhaltigkeitsthemen für das unternehmerische Handeln fließen **ESG-Aspekte** verstärkt in die Risikosteuerung ein. Diese Aufgabe übernimmt das konzernweite **Risikomanagement**, das potenzielle Risiken und Chancen frühzeitig erfasst und aktiv steuert.

In einem interaktiven Prozess wurden in der Vergangenheit auf Basis internationaler Standards mit den relevanten Geschäftsbereichen die wesentlichen Auswirkungen, die durch die Aktivitäten der Energie AG Einfluss auf die Belange gemäß NaDiVeG haben könnten, evaluiert. Die dabei identifizierten Chancen und Risiken wurden mit einem konzernweit einheitlichen Bewertungsschema qualitativ bewertet. Dabei erfolgte eine Nettodarstellung der Chancen und Risiken und es wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt, um die Risiken zu reduzieren. Chancen und Risiken sind Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziellen positiven/negativen Auswirkungen. Details zum konzernweiten Risikomanagement sowie die Beschreibung der Chancen

und Risiken, mit denen die Energie AG konfrontiert ist, siehe **Konzernlagebericht > Seite 206** und **Anhang zum Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement > Seite 321**.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 richtete sich der Fokus auf die Entwicklung des **ESG-Risikomanagements** im Sinne der ESRS-Anforderungen. Der Wesentlichkeitsanalyseprozess nach dem Prinzip der „doppelten Wesentlichkeit" gemäß der neuen ESRS-Anforderungen ist im Kapitel **IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen > Seite 55** beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde eine **Risikoanalyse für ausgewählte Lieferanten** (inkl. Segment Tschechien) durchgeführt. Ziel dieser Analyse war es, Risiken in Bezug auf Länder, Branchen sowie das finanzielle Volumen der jeweiligen Lieferanten sichtbar zu machen und gegebenenfalls Maßnahmen einleiten zu können. Bei keinem der überprüften Lieferanten konnte ein hohes Risiko festgestellt werden. Maßnahmen in Bezug auf menschenrechtliche Risiken wurden daher nicht abgeleitet. Eine Ausweitung der Lieferantenrisikoanalyse ist durch die Implementierung einer Softwarelösung in Vorbereitung.

Das bewertete **länderspezifische Risiko** wurde durch folgende Standards ermittelt: „Children's Rights in the Workplace Index" (eine Kooperation von Unicef und dem Global-Child-Forum), „Global Slavery Index" (Walk Free), „Work-Related Injuries" (nsc), „ITUC Global Rights Index" (International Trade-Union-Confederation), „Multidimensional Poverty Index" (Kooperation des United-Nations-Development-Programme und der Oxford-Poverty-and-Human-Development-Initiative), „Poverty Headcount Ratio" (The World Bank), „Environmental Performance Index" (Yale Center for Environmental Law & Policy), „International Property Rights Index" (Property-Rights-Alliance), „Global Peace Index" (Institute for Economics & Peace) und weitere menschenrechtliche Indizes wie z. B. der „Corruption Perception Index" (Transparency International). Je nach Indikator wurden individuelle Grenzen zur Risikoermittlung festgelegt.

Das **Branchenrisiko** wurde wie folgt ermittelt: Branchenstudie des deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, CSR Risiko-Check, Corporate-Human-Rights-Benchmarks und Analyse der Umweltrisiken.

Die sehr gute Kreditwürdigkeit der Energie AG, zuletzt im März 2024 von S&P Global Rating erneut mit dem Rating A ausgezeichnet, stellt eine wichtige Voraussetzung für die **Finanzierung** von künftigen, nachhaltigen Investitionsprojekten zur Erreichung der strategischen Ambitionen zu wirtschaftlich attraktiven Marktkonditionen bei den Kapitalgebern dar. Der Energie AG-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über hohe finanzielle Reserven in Form von liquiden Mitteln und kurzfristigen Veranlagungen. Zudem konnte das Unternehmen per 30.09.2024 über hohe Kreditlinien bei österreichischen und internationalen Banken disponieren, die zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzt waren.

Aufgrund der erstmalig an die ESRS-angelehnten Berichterstattung im Geschäftsjahr 2023/2024 gibt es **keine Änderungen** der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 führte die Energie AG im Rahmen des extern begleiteten Projektes „ESG-Management/CSRD-Umsetzung“ eine **Wesentlichkeitsanalyse** erstmals nach den Anforderungen der CSRD bzw. den Vorgaben der ESRS durch.

Dabei wurden nach dem Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit die **Auswirkungen, Risiken und Chancen** der Energie AG in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance ermittelt und auf ihre Wesentlichkeit hin bewertet, um die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte für die Berichterstattung zu bestimmen.

Bei dem Konzept der „**doppelten Wesentlichkeit**“ wird ein Nachhaltigkeitsaspekt sowohl hinsichtlich der positiven und negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt (Auswirkungswesentlichkeit) als auch der finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen wie Risiken und Chancen (finanzielle Wesentlichkeit) betrachtet.

Die Wesentlichkeitsanalyse stützte sich auf die **„Longlist“** aus den aktuellen ESRS (ESRS 1 Anhang A), eine Liste potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte.

In einem ersten Schritt wurde eine **Benchmark-Analyse** durchgeführt. Dabei wurden Nachhaltigkeitsberichte von Mitbewerbern aus den Sektoren Energie, Entsorgung und Wasser sowie der NFI-Bericht 2022/2023 der Energie AG im Hinblick auf ihre Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitsaspekten aus den ESRS untersucht. Dies ermöglichte die Bestimmung und Dokumentation von Berührungspunkten entlang der Wertschöpfungsketten und die anschließende Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Ein **Kick-Off-Workshop** mit Einführung in die Wesentlichkeitsanalyse diente zur Vervollständigung und Konkretisierung der Berührungspunkte sowie Auswirkungen, Risiken und Chancen für jeden Nachhaltigkeitsaspekt der „Longlist". Teilnehmer:innen waren Expert:innen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance aus unterschiedlichsten Konzernbereichen.

Die internen **Interessensträger:innen** der Energie AG, darunter das ESG-Team, ESG-Fachexpert:innen aus den Konzerneinheiten, Mitglieder des ESG-Labs und des ESG-Lenkungsausschusses, wurden je nach Thema in den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse involviert. Die Wesentlichkeitsanalyse und deren Ergebnisse wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat behandelt. Eine weitere Einbindung der internen und insbesondere der externen betroffenen Interessensträger:innen wurde konzipiert und soll ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 umgesetzt werden.

Negative und positive Auswirkungen auf Mensch und Umwelt können auch finanzielle Folgen für die Energie AG haben (z. B. Reputationsschäden durch negative Auswirkungen). Diese **Zusammenhänge** wurden bei der Bestimmung von Risiken und Chancen entsprechend beachtet.

In den Workshops wurden zunächst die positiven und negativen Auswirkungen als potenziell oder tatsächlich eingestuft. Bei der **Bewertung der Auswirkungen** wurden der Grund, die Lokalisierung und der Zeithorizont angegeben, bevor eine quantitative Bewertung nach Ausmaß und Tragweite durchgeführt wurde. Bei negativen Auswirkungen wurde auch die Wiederherstellbarkeit und bei potenziellen Auswirkungen die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Für die **Bewertung der Risiken und Chancen** wurden der Zeithorizont festgelegt, bevor eine quantitative Bewertung nach Weiterverwendbarkeit von Ressourcen und/oder Verlässlichkeit in Bezug auf Geschäftsbeziehungen und/oder Einfluss auf das zukünftige EBIT vorgenommen wurde. Zudem wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden im Rahmen des Wesentlichkeitsanalyseprozesses von den Expert:innen anhand der einzelnen **Bewertungskategorien** bewertet. Anhand dieser Bewertung ergab sich eine Kennzahl, die die Höhe der Wesentlichkeit des einzelnen Themas beschreibt.

Es wurde ein **Schwellenwert von 0,6** festgelegt, der sich aus der quantitativen Bewertung anhand der beschriebenen Kriterien auf einer Skala von 1 – 5 ergab. Ist das Ergebnis der Bewertung der Auswirkungswesentlichkeit oder der finanziellen Wesentlichkeit eines Nachhaltigkeitsaspektes größer oder gleich dem Schwellenwert, so wurde dieser als wesentlich für die Energie AG eingestuft.

Die vorläufigen **Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse** wurden vom ESG-Lenkungsausschuss und dem Vorstand überprüft und validiert, woraus sich die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Konzerns ergaben, die den Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ESRS in der Energie AG bilden.

Das **Konzern-Risikomanagement** war im gesamten Prozess der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse involviert. Unter Einbindung des Konzern-Risikomanagements wurden Skalen zur Bewertung der Auswirkungswesentlichkeit und der finanziellen Wesentlichkeit erstellt. Diese Bewertungsskalen dienten als Basis für die Bewertungsworkshops, die gesondert mit Expert:innen für die Themen Umwelt, Soziales und Governance stattfanden.

Eine regelmäßige **Überprüfung der Bewertung** der ESRS-Wesentlichkeit ist geplant.

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Energie AG wurden in der Vergangenheit in einer **Wesentlichkeitsmatrix** von „wichtig“ bis „sehr wichtig“ eingestuft. Auf Basis dieser Einstufung wurden die zu erhebenden quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren festgelegt. Bis zum Geschäftsjahr 2022/2023 wurde über folgende wesentliche Nachhaltigkeitsthemen berichtet: Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber, zukunftsfähige Geschäftsmodelle & Innovation, Klimaschutz & Ressourcenschonung, Versorgungssicherheit und -qualität, Kundenorientierung und -zufriedenheit, regionale Verantwortung & gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvoller Arbeitgeber, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz und Legal Compliance und Korruptionsprävention.

IRO-2 – In ESRS enthaltene, vom NFI-Bericht des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Infolge der Bewertung der Wesentlichkeit wurden folgende Themen als **nicht wesentlich** identifiziert: E2 Umweltverschmutzung, E3 Wasser- und Meeresressourcen und S3 Betroffene Gemeinschaften.

Für die Definition von Berührungspunkten und die Bewertung der Themen aus **E2 Umweltverschmutzung** (Unterthemen: Luftverschmutzung, Bodenverschmutzung, besorgniserregende Stoffe, besonders besorgniserregende Stoffe, Wasserverschmutzung, Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen und Mikroplastik) wurden die seitens der EU-Gesetzgebung vorgegebene Listen mit Schwellenwerten herangezogen. Die Energie AG berichtet über das Thema E2 Umweltverschmutzung nicht, da kein Wert aus der vorgegebenen Liste den Grenzwert überschreitet. Eine genaue Analyse dieser Grenzwerte wurde im Rahmen des ESG-Umsetzungsprojekts durchgeführt.

Die Energie AG berichtet zum gesamten Themenblock **E3 Wasser- und Meeresressourcen** (Unterthemen: Wasserverbrauch, Wasserentnahme, Ableitung von Wasser, Ableitung von Wasser in die Ozeane und Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen) nicht, da teilweise keine Berührungspunkte identifiziert wurden (sämtliche Punkte betreffend Meeresressourcen) bzw. die Punkte Wasserverbrauch und -entnahme sowie Ableitung von Wasser aufgrund der Bewertung der Auswirkungen, Chancen und Risiken als nicht wesentlich eingestuft wurden. Der Wasserverbrauch von Endverbraucher:innen, die von der Energie AG versorgt werden, wurde im Bereich **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen > Seite 148** mitbewertet.

Die Energie AG hat den gesamten Themenblock **S3 Betroffene Gemeinschaften** (Unterthemen: wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften wie angemessene Unterbringung, angemessene Ernährung, Wasser- und Sanitäreinrichtungen, bodenbezogene Auswirkungen, sicherheitsbezogene Auswirkungen und Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften wie Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger sowie Rechte indigener Völker wie Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung, Selbstbestimmung und kulturelle Rechte) nicht zu berichten, da alle Subthemen aufgrund der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen nicht wesentlich sind. Einige Subthemen wurden durch andere „Longlist"-Themen wie **E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme > Seite 113** und **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen > Seite 148** abgedeckt.

Folgende **Unterthemen** wurden als nicht wesentlich bewertet:

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts (Klimawandel, invasive gebietsfremde Arten, Umweltverschmutzung, Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen, direkte Ausbeutung, Sonstige), Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen (Landdegradation, Wüstenbildung), Auswirkungen auf den Zustand der Arten wie z. B. Populationsgröße, Ausrottungsrisiko; E5 Kreislaufwirtschaft: Abfälle; S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung, sozialer Dialog), Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung), sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, angemessene Unterbringung, Datenschutz); S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Arbeitsbedingungen (sichere Beschäftigung,

Arbeitszeit, sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer:innen auf Information, Anhörung und Mitbestimmung, Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben), Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Schulungen und Kompetenzentwicklung, Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz, Vielfalt), sonstige arbeitsbezogene Rechte (angemessene Unterbringung, Wasser- und Sanitäreinrichtungen, Datenschutz); S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen: informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen (Datenschutz, Meinungsfreiheit), persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen (Gesundheitsschutz und Sicherheit, persönliche Sicherheit, Kinderschutz), soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen (Nichtdiskriminierung, verantwortliche Vermarktungspraktiken); G1 Unternehmensführung: Tierschutz, politisches Engagement, Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken, Korruption und Bestechung (Vorkommnisse).

Die erste **ESRS-Wesentlichkeitsanalyse** im Energie AG-Konzern wurde im ersten Quartal des Kalenderjahres 2024 mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführt. Die CSRD verlangt, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf dem **Prinzip der „doppelten Wesentlichkeit“** basiert. Das heißt, dass ein berichtendes Unternehmen sowohl die Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft als auch die finanziellen Risiken und Chancen, die sich daraus ergeben, bei der Bestimmung der wesentlichen Aspekte zu berücksichtigen hat. Diese Aspekte bilden die Grundlage für die Auswahl der offenzulegenden Informationen.

Umweltinformationen

Taxonomie-Verordnung

Angaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-VO (2020/852) und gemäß der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission

Eine wesentliche Zielsetzung der EU ist es, die europäische Wirtschaft durch die Reduktion von CO_2-Emissionen in Zukunft klimafreundlicher zu gestalten. Die Finanzierung von nachhaltigen Investitionen und Projekten wird im Rahmen des Aktionsplans zur **Finanzierung nachhaltigen Wachstums** („EU Action Plan on Sustainable Finance“) umgesetzt.

Die EU-Taxonomie ist ein einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem für nachhaltige ökonomische Wirtschaftsaktivitäten. Auf Grundlage der bereits zu allen sechs Umweltzielen veröffentlichten Delegierten Rechtsakte evaluiert der Energie AG-Konzern jährlich, welche Aktivitäten als taxonomiefähig und -konform einzustufen sind.

Die Umsetzung des Nachweises der **Taxonomiekonformität** wurde im Energie AG-Konzern in Form eines interdisziplinären Projekts erarbeitet. Juristische, kaufmännische und technische Expert:innen aus den jeweiligen Konzerngesellschaften, sowie aus den Bereichen Controlling, Personalwesen, Einkauf, Arbeitssicherheit, Betriebsrat und Compliance-Management wurden bei der Umsetzung des Projektes eingebunden.

Festlegung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

In einem ersten Schritt wurden seitens Energie AG in mehreren Workshops mit Hilfe des „**EU Taxonomy Navigators**“ jene Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die in den Delegierten Verordnungen aufgelistet sind und im Energie AG-Konzern durchgeführt werden. Zusätzlich wurden die in der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten aufgelisteten **NACE-Codes** (Nomenclature of Economic Activities) abgeglichen.

Bestimmung der Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten

Im zweiten Schritt wurden die im Energie AG-Konzern identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten dahingehend evaluiert, ob diese einen wesentlichen Beitrag zu einem der folgenden sechs Umweltziele leisten:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Nachfolgend wurde bewertet, ob durch die Ausübung der Wirtschaftstätigkeit keines der anderen fünf Umweltziele beeinträchtigt wird (DNSH – „do no significant harm“). Zum Schluss erfolgte die Überprüfung der Einhaltung des sozialen Mindestschutzes auf Konzernebene. Nach einer positiven Beurteilung dieser Schritte wurden die relevanten Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform ausgewiesen.

Technische Bewertungskriterien (Erfüllung wesentlicher Beitrag und DNSH-Kriterien)

Die Bewertung und die Dokumentation der entsprechenden Daten für die Erfüllung des **wesentlichen Beitrages** des zugeordneten Umweltzieles sowie die Überprüfung zur **Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen** der anderen fünf Umweltziele (DNSH) erfolgte durch die nominierten technischen Expert:innen der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Als taxonomiekonform können nur jene Wirtschaftsaktivitäten ausgewiesen werden, die einen wesentlichen Beitrag zumindest zu einem der sechs oben angeführten **EU-Umweltziele** liefern (wesentlicher Beitrag) und darüber hinaus zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der anderen Umweltziele führen (DNSH). Nur bei der vollständigen Erfüllung aller Kriterien darf diese Tätigkeit als taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität ausgewiesen werden.

Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen

Um erhebliche Beeinträchtigungen in Bezug auf das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ (DNSH 2) zu verhindern, müssen alle als taxonomiekonform geltenden Wirtschaftstätigkeiten, die maßgeblich zum Klimaschutz beitragen, den Anforderungen in Anlage A des Anhangs I der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 genügen. Diese Vorschriften verlangen eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung, um wesentliche klimatische Einflüsse auf die jeweilige Tätigkeit zu erfassen.

In einem ersten Schritt wurde festgestellt, ob potenzielle Klimarisiken vorliegen, welche die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Falls relevant, wurden Anpassungslösungen als Maßnahmen gesetzt, um die physischen Klimarisiken zu reduzieren. Die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen wurden anhand eines standardisierten Bewertungsbogen durchgeführt und werden jährlich aktualisiert.

Sozialer Mindestschutz

Die **Einhaltung des sozialen Mindestschutzes** gemäß Art. 18 der EU-Taxonomie-VO wird in der Energie AG durch die Anwendung von konzernweit etablierten Managementprozessen sowie durch organisatorische Regelungen (u. a. durch Verhaltenskodizes und Konzernrichtlinien) sichergestellt.

Unter anderem verpflichtet sich die Energie AG in den verlautbarten **Richtlinien und Verhaltenskodizes** zur Einhaltung:

- der Menschen- und Arbeitsrechte
- der Compliance-Regeln und Bekämpfung von Korruption
- eines fairen Wettbewerbes
- der geltenden Steuervorschriften

Das Vorliegen der Richtlinien und Prozesse sowie das Einhalten dieser stellt im Wesentlichen die erforderlichen **Due-Diligence-Prüfungen** dar. Darüber hinaus ist aber auch das **Nichtvorliegen** von **erheblichen Verstößen** gegen die sozialen Standards eine Voraussetzung für die positive Erfüllung des Mindestschutzes.

Wesentliche Rollen bei der Sicherstellung dieser Verpflichtungen im Konzern sind – neben den oben erwähnten Richtlinien und Verhaltenskodizes – das **konzernweite Whistleblowing-** bzw. **Hinweisgebersystem** sowie die neu ins Leben gerufene Initiative für „Diversity, Equity & Inclusion“ (DEI).

Darüber hinaus wird in der Energie AG mit dem **„Verhaltenskodex für Auftragnehmer“** die Befolgung der oben genannten Prinzipien auch bei den Lieferanten und Geschäftspartnern des Konzerns eingefordert. Zusätzlich wurde im Energie AG-Konzern ein Konzept für ein softwarebasiertes Lieferantenmonitoring erarbeitet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 wurden keine Verstöße gegen die sozialen Standards im Energie AG-Konzern festgestellt.

Zu den **identifizierten** taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie-VO im Energie AG-Konzern aus dem Umweltziel **Klimaschutz** (CCM) zählen:

Wirtschaftssektor gem. EU-Taxonomie	Identifizierte Wirtschaftstätigkeiten im Energie AG Konzern aus Umweltziel Klimaschutz	
Energie	CCM 4.1.	Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie
	CCM 4.5.	Stromerzeugung aus Wasserkraft
	CCM 4.9.	Übertragung und Verteilung von Elektrizität
	CCM 4.10.	Speicherung von Strom
	CCM 4.15.	Fernwärme-/Fernkälteverteilung
	CCM 4.20.	Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie
	CCM 4.24.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie
	CCM 4.25.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme
	CCM 4.30.	Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen
	CCM 4.31.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung	CCM 5.1.	Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung
	CCM 5.3.	Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen
	CCM 5.5.	Sammlung und Beförderung nicht gefährlicher Abfälle in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen
	CCM 5.8.	Kompostierung von Bioabfällen
	CCM 5.9.	Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen
Verkehr	CCM 6.5.	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
	CCM 6.6.	Güterbeförderung im Straßenverkehr
	CCM 6.15.	Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr
Baugewerbe und Immobilen	CCM 7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
	CCM 7.4.	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
	CCM 7.5.	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
	CCM 7.6.	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
	CCM 7.7.	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
Information und Kommunikation	CCM 8.1.	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten
Erbringung von technischen Dienstleistungen	CCM 9.3.	Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden

Die Wirtschaftsaktivität **CCM 4.3. Stromerzeugung aus Windkraft** ist in den Energie AG-Angaben zur EU-Taxonomie-VO nicht enthalten, da die Windkraftbeteiligungen im Energie AG Konzern nicht konsolidiert bzw. nur at equity-konsolidiert sind.

Im aktuellen Geschäftsjahr 2023/2024 sind zusätzlich zu den bereits in der Vergangenheit berichteten Umweltzielen nun auch die neuen vier Umweltziele zu berichten. Im Zuge der Betroffenheitsanalyse ergaben sich für den Energie AG-Konzern folgende zusätzlich zu berichtende Wirtschaftstätigkeiten unter den Umweltzielen **Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft** (CE) und **Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung** (PPC):

Wirtschaftssektor gem. EU-Taxonomie	Identifizierte Wirtschaftstätigkeiten im Energie AG Konzern aus den Umweltzielen Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt-verschmutzungen	CE 2.6.	Beseitigung von Schadstoffen und Zerlegung von Altprodukten
	PPC 2.1.	Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle
	PPC 2.2.	Behandlung gefährlicher Abfälle

Manche im Energie AG-Konzern durchgeführten Wirtschaftstätigkeiten können jedoch für mehrere Umweltziele taxonomiefähig sein, d. h. diese werden in mehreren Verordnungen beschrieben bzw. sind mehreren Umweltzielen zuzuordnen. Der Einsatz gegen den Klimawandel steht für den Energie AG-Konzern im Mittelpunkt und daher wurden alle jene Wirtschaftstätigkeiten, die mehreren Umweltzielen zugerechnet werden können, dem Umweltziel „**Klimaschutz**“ zugeordnet.

KPIs Umsatz, CapEx und OpEx für das Geschäftsjahr 2023/2024

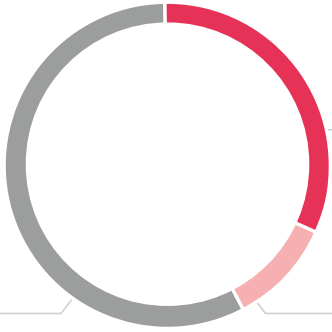
Umsatzerlöse – Definition

Gemäß der EU-Taxonomie-VO entsprechen die nachhaltigen Umsatzerlöse jenem Anteil der Nettoumsatzerlöse, die ausschließlich vom Energie AG-Konzern selbst erbracht werden und die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, dividiert durch die gesamten Nettoumsatzerlöse (Nenner) im Konzern. Die konsolidierten Nettoumsatzerlöse werden nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1.82(a) definiert – siehe **Anhang zum Konzernabschluss, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung > Seite 238**.

Der größte Anteil der **taxonomiekonformen Umsatzerlöse** kommt aus der Aktivität CCM 4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft (Segment Energie) sowie aus der Aktivität CCM 4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz). Im Segment Entsorgung kommt der größte Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse aus der Wirtschaftstätigkeit CCM 5.5. Sammlung von nicht gefährlichen Abfällen. Im Segment Tschechien hingegen liefern die Wirtschaftstätigkeiten Betrieb von Wasserversorgungs- und Abwassersystemen (CCM 5.1. und CCM 5.3.) einen wesentlichen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit.

Der Anteil **taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten** beim Nettoumsatz liegt bei 32,2 % (Vorjahr: 22,8 %) und ist damit deutlich niedriger als bei den Kennzahlen CapEx und OpEx. Dies ist im Wesentlichen dadurch zu erklären, dass Nettoumsatzerlöse aus dem Handel und dem Vertrieb von Strom und Gas nicht in der EU-Taxonomie-VO berücksichtigt werden.

Umsatzerlöse

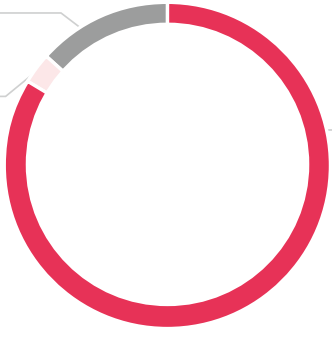


Investitionsausgaben (CapEx) – Definition

Die **CapEx-Kennzahl** entspricht im Zähler dem Anteil der taxonomiekonformen Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die Teil eines Plans zur Ausweitung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung einer taxonomiefähigen in eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit sind („CapEx-Plan") sowie taxonomiekonforme Einzelinvestitionen. Im Nenner sind die gesamten Investitionsausgaben des Konzerns abgebildet – siehe **Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern > Seite 198**.

Der Anteil **taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten** bei den Investitionen (CapEx) liegt bei 83,7 % (Vorjahr: 71,7 %). Der größte Anteil des taxonomiekonformen CapEx stammt aus der Wirtschaftstätigkeit CCM 4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz), gefolgt von den Wirtschaftstätigkeiten CCM 4.10. Speicherung von Strom und CCM 4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft aus dem Segment Energie.

Investitionsausgaben (CapEx)



Gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178, Anhang I, Punkt 1.1.2.2. wurde ein CapEx-Plan für die kommenden fünf Jahre erstellt. Der CapEx-Plan beinhaltet zwei nachhaltige Großprojekte, die bereits in der Umsetzung sind und darauf abzielen, die taxonomiekonformen Aktivitäten im Konzern auszuweiten.

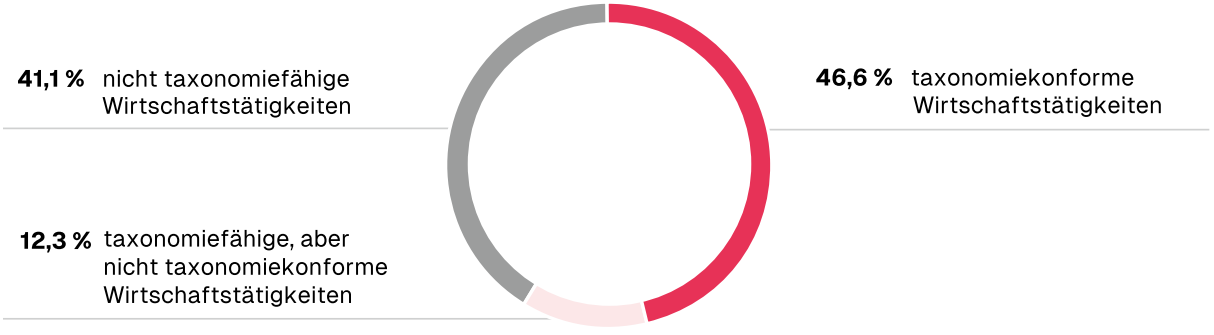
Umweltziel	Code	Tätigkeit	konforme CapEx 2023/ 2024	geplante CapEx 2025–2029	Gesamte CapEx
Klimaschutz (CCM)	CCM 4.5	Stromerzeugung aus Wasserkraft	2	129	135
Klimaschutz (CCM)	CCM 4.10.	Speicherung von Strom	70	372	451

Betriebsausgaben (OpEx) – Definition

Die **OpEx-Kennzahl** entspricht im Zähler dem Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die Teil eines Plans zur Ausweitung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung einer taxonomiefähigen in eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit sind (OpEx-Plan) sowie taxonomiekonforme Betriebsausgaben zu einzelnen Maßnahmen. Im Nenner befinden sich die gesamten in der EU-Taxonomie-VO definierten Betriebsausgaben des Konzerns. Die **Betriebsausgaben** umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen im Zusammenhang mit der laufenden Instandhaltung, Wartung und Reparatur von Vermögenswerten des immateriellen Vermögens und Sachanlagevermögens. Darüber hinaus können Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie Ausgaben für kurzfristige Leasingverhältnisse als Betriebsausgaben angesetzt werden.

Der Anteil **taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten** bei den Betriebsausgaben (OpEx) liegt bei 46,6 % (Vorjahr: 40,5 %). Der größte Anteil des taxonomiekonformen OpEx stammt aus der Wirtschaftstätigkeit CCM 4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz) gefolgt von CCM 4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft (Segment Energie) und CCM 5.5. Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen (Segment Entsorgung).

Betriebsausgaben (OpEx)



Ergebnis der Taxonomiebewertung

Im Berichtsjahr konnte der Anteil des taxonomiekonformen Nettoumsatzes gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % gesteigert werden. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus einem Rückgang der nicht taxonomiefähigen Umsätzen aus Strom- und Gashandel. Weiters wurden Umsätze aus den neuen Wirtschaftstätigkeiten der heuer erstmalig zu berichtenden Umweltzielen als konform ausgewiesen. Während die Stromerzeugung aus Wasserkraft (CCM 4.5.) aufgrund der guten Wasserführung über dem Vorjahreswert liegt, wirkt sich der Mengenrückgang im Stromnetz (CCM 4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität) negativ auf den taxonomiekonformen Umsatzanteil aus.

Der Anteil der taxonomiekonformen CapEx konnte im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 12,0 % deutlich gesteigert werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf Investitionen in das Pumpspeicherkraftwerk Ebensee (CCM 4.10. Speicherung von Strom) sowie den Ausbau des Stromnetzes (CCM 4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität) zurückzuführen.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Anteil der taxonomiekonformen OpEx im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 %. Hauptursachen für diesen Anstieg waren gesteigerte Betriebsausgaben im Stromnetz (CCM 4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität) sowie die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen in Gebäuden des Energie AG Konzerns (CCM 7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten).

Die folgenden Tabellen bieten eine detaillierte Übersicht zur Taxonomiekonformität der einzelnen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des Energie AG Konzerns:

Taxonomieangaben

Anteil des Nettoumsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023/2024

		Umsatz konsolidiert		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil 2023/2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		EUR Mio.	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	1,3	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	473,6	15,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	298,0	9,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10.	33,8	1,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	11,7	0,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	19,7	0,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	3,6	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1.	18,2	0,6	J	N/EL	N	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3.	37,2	1,2	J	N/EL	N	N/EL	N/EL	N/EL
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	CCM 5.5.	65,0	2,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N	N/EL
Kompostierung von Bioabfällen	CCM 5.8.	1,0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N	N/EL
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9.	8,5	0,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	2,8	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	7,2	0,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	1,0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beseitigung von Schadstoffen und Zerlegung von Altprodukten	CE 2.6.	3,0	0,1	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL
Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle	PPC 2.1.	8,8	0,3	N/EL	N/EL	N/EL	J	N	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	4,7	0,2	N/EL	N/EL	N/EL	J	N	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**999,1**	**32,2**	**31,7**	**0,0**	**0,0**	**0,4**	**0,1**	**0,0**
Davon ermöglichende Tätigkeiten		342,8	11,1	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,0	0,0					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)									
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	0,7	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	3,5	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	8,5	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	164,4	5,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	9,3	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1.	80,0	2,6	EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3.	50,5	1,6	EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6.	4,5	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle	PPC 2.1.	4,2	0,1	N/EL	N/EL	N/EL	EL	EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		**325,5**	**10,5**	**10,4**	**0,0**	**4,2**	**0,1**	**0,1**	**0,0**
Total (A.1 + A.2)		**1.324,6**	**42,7**	**42,0**	**0,0**	**4,2**	**0,6**	**0,2**	**0,0**
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**1.777,5**	**57,3**						
Gesamt (A + B)		**3.102,0**	**100,0**						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL (Eligible)Für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL (Not eligible) Für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest-schutz (17)	Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) Umsatz-anteil, 2022/2023 (18)	Kategorie (ermöglich-ende Tätig-keiten) (19)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	10,6		
	J	J	J	J	J	J	J	8,2	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,7	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,1		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,4		
	J	J	J	J	J	J	J	0,8		
	J	J	J	J	J	J	J	1,5		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,2		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,2	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**22,8**		
							J	9,1	E	
								0,0		T
								0,0		
								0,2		
								0,6		
								0,0		
								0,2		
								5,5		
								0,2		
								1,9		
								1,2		
								0,0		
								0,0		
								9,8		
								32,6		

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023/2024

		CapEx konsolidiert		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Absoluter CapEx-Anteil (3)	Absoluter CapEx-Anteil 2023 /2024 (4)	Klima-schutz (5)	Anpas-sung an den Klima-wandel (6)	Wasser (7)	Um-welt-ver-schmut-zung (8)	Kreis-lauf-wirt-schaft (9)	Biolo-gische Vielfalt (10)
		EUR Mio.	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	2,6	0,8	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	17,1	5,4	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	151,4	47,6	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10.	69,9	22,0	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	2,9	0,9	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	2,1	0,7	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1.	0,4	0,1	J	N	N	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3.	1,1	0,4	J	N	N	N/EL	N/EL	N/EL
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	CCM 5.5.	4,8	1,5	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Kompostierung von Bioabfällen	CCM 5.8.	0,0	0,0	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9.	0,1	0,0	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	0,9	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6.	1,6	0,5	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	0,9	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	0,2	0,1	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	0,9	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	0,0	0,0	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	5,2	1,6	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	3,2	1,0	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle	PPC 2.1.	0,9	0,3	N/EL	N/EL	N/EL	J	N	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	0,2	0,1	N/EL	N/EL	N/EL	J	N	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**266,2**	**83,7**	**83,4**	**0,0**	**0,0**	**0,3**	**0,0**	**0,0**
Davon ermöglichende Tätigkeiten		228,4	71,8	71,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Übergangstätigkeiten		2,5	0,8	0,8					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)									
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5./CCA 4.5.	0,0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Wasserstoff	CCM 4.12./CCA 4.12.	0,0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15./CCA 4.15.	0,4	0,1	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25./CCA 4.25.	0,1	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30./CCA 4.30.	1,0	0,3	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31./CCA 4.31.	0,0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1./CCA 5.1.	2,9	0,9	EL	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3./CCA 5.3.	1,5	0,5	EL	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5./CCA 6.5.	2,0	0,6	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6./CCA 6.6.	1,8	0,6	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./CCA 7.7./ CE 3.1.	0,0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1./CCA 8.1.	0,6	0,2	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		**10,3**	**3,2**	**3,3**	**3,3**	**1,4**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Total (A.1 + A.2)		**276,6**	**86,9**	**86,7**	**3,3**	**1,4**	**0,3**	**0,0**	**0,0**
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**41,7**	**13,1**						
Gesamt (A + B)		**318,3**	**100,0**						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
EL (Eligible)Für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL (Not eligible) Für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest-schutz (17)	Taxonomiekon-former (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx-Anteil, 2022/2023 (18)	Kategorie (ermöglich-ende Tätig-keiten) (19)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0,8		
	J	J	J	J	J	J	J	5,4		
	J	J	J	J	J	J	J	54,4	E	
	J	J	J	J	J	J	J	1,9	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,3		
	J	J	J	J	J	J	J	0,4		
	J	J	J	J	J	J	J	0,5		
	J	J	J	J	J	J	J	0,6		
	J	J	J	J	J	J	J	1,5		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,1		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		T
	J	J	J	J	J	J	J	0,2		T
	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,2	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	
	J	J	J	J	J	J	J	1,4	E	
	J	J	J	J	J	J	J	4,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**71,7**		
							J	58,0	E	
								0,2		T
								0,0		
								0,3		
								0,6		
								0,3		
								0,3		
								0,0		
								2,0		
								1,9		
								0,9		
								1,0		
								0,4		
								0,2		
								7,7		
								79,4		

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023/2024

		OpEx konsolidiert		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Absoluter OpEx-Anteil (3)	Absoluter OpEx-Anteil 2023 /2024 (4)	Klima-schutz (5)	Anpas-sung an den Klima-wandel (6)	Wasser (7)	Um-welt-ver-schmut-zung (8)	Kreis-lauf-wirt-schaft (9)	Biolo-gische Vielfalt (10)
		EUR Mio.	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	0,1	0,1	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	8,8	7,8	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	25,6	22,8	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10.	0,7	0,6	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	1,1	1,0	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	0,7	0,6	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	0,5	0,4	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1.	0,5	0,5	J	N	N	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3.	0,7	0,6	J	N	N	N/EL	N/EL	N/EL
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	CCM 5.5.	4,1	3,7	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Kompostierung von Bioabfällen	CCM 5.8.	0,2	0,2	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9.	0,4	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	0,2	0,2	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6.	0,3	0,2	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	1,2	1,1	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	2,7	2,4	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	0,4	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	0,5	0,4	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	2,0	1,8	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Beseitigung von Schadstoffen und Zerlegung von Altprodukten	CE 2.6.	0,3	0,2	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL
Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle	PPC 2.1.	0,5	0,4	N/EL	N/EL	N/EL	J	N	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	0,9	0,8	N/EL	N/EL	N/EL	J	N	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**52,3**	**46,6**	**45,1**	**0,0**	**0,0**	**1,2**	**0,2**	**0,0**
Davon ermöglichende Tätigkeiten		31,0	27,6	27,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Davon Übergangstätigkeiten		0,5	0,5	0,5					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)									
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5./CCA 4.5.	0,0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15./CCA 4.15.	0,2	0,2	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20./CCA 4.20.	0,0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25./CCA 4.25.	0,3	0,3	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30./CCA 4.30.	2,2	1,9	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31./CCA 4.31.	0,1	0,1	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1./CCA 5.1.	1,5	1,3	EL	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3./CCA 5.3.	0,8	0,7	EL	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5./CCA 6.5.	2,0	1,8	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6./CCA 6.6.	1,4	1,2	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./CCA 7.7./ CE 3.1.	5,0	4,5	EL	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1./CCA 8.1.	0,1	0,1	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Sammlung und Beförderung gefährlicher Abfälle	PPC 2.1./CE 2.3.	0,2	0,2	N/EL	N/EL	N/EL	EL	EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		**13,8**	**12,3**	**12,1**	**12,1**	**2,0**	**0,2**	**4,7**	**0,0**
Total (A.1 + A.2)		**66,1**	**58,9**	**57,3**	**12,1**	**2,0**	**1,4**	**4,9**	**0,0**
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**46,2**	**41,1**						
Gesamt (A + B)		**112,3**	**100,0**						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
EL (Eligible)Für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL (Not eligible) Für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest-schutz (17)	Taxonomiekon-former (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx-Anteil, 2022/2023 (18)	Kategorie (ermöglich-ende Tätig-keiten) (19)	Kategorie (Übergangs-tätigkeiten) (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0,1		
	J	J	J	J	J	J	J	7,8		
	J	J	J	J	J	J	J	22,3	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,5	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,1		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,5		
	J	J	J	J	J	J	J	0,4		
	J	J	J	J	J	J	J	4,1		
	J	J	J	J	J	J	J	0,1		
	J	J	J	J	J	J	J	0,2		
	J	J	J	J	J	J	J	0,2		T
	J	J	J	J	J	J	J	0,2		T
	J	J	J	J	J	J	J	1,0	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,4	E	
	J	J	J	J	J	J	J	2,3		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
	J	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**40,5**		
							J	24,4	E	
								0,4		T
								0,0		
								0,7		
								1,2		
								0,5		
								6,7		
								0,0		
								1,0		
								0,5		
								1,8		
								0,8		
								3,6		
								0,0		
								0,0		
								16,8		
								57,3		

Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität je Umweltziel – Offenlegung für das Jahr 2023/2024

Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität je Umweltziel – Umsatz

Umsatzanteil am Gesamtumsatz	taxonomie-konform je Ziel in %	taxonomie-fähig je Ziel in %
Klimaschutz (CCM) – Climate Change Mitigation	31,7	42,0
Anpassung an den Klimawandel (CCA) – Climate Change Adaption	0,0	0,0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR) – Water and marine Resources	0,0	4,2
Umweltverschmutzung (PPC) – Pollution Prevention and Control	0,4	0,6
Kreislaufwirtschaft (CE) – Circular Economy	0,1	0,2
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO) – Biodiversity and ecosystems	0,0	0,0

Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität je Umweltziel – CapEx

CapEx-Anteil am Gesamt-CapEx	taxonomie-konform je Ziel in %	taxonomie-fähig je Ziel in %
Klimaschutz (CCM) – Climate Change Mitigation	83,4	86,7
Anpassung an den Klimawandel (CCA) – Climate Change Adaption	0,0	3,3
Wasser- und Meeresressourcen (WTR) – Water and marine Resources	0,0	1,4
Umweltverschmutzung (PPC) – Pollution Prevention and Control	0,3	0,3
Kreislaufwirtschaft (CE) – Circular Economy	0,0	0,0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO) – Biodiversity and ecosystems	0,0	0,0

Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität je Umweltziel – OpEx

OpEx-Anteil am Gesamt-OpEx	taxonomie-konform je Ziel in %	taxonomie-fähig je Ziel in %
Klimaschutz (CCM) – Climate Change Mitigation	45,1	57,3
Anpassung an den Klimawandel (CCA) – Climate Change Adaption	0,0	12,1
Wasser- und Meeresressourcen (WTR) – Water and marine Resources	0,0	2,0
Umweltverschmutzung (PPC) – Pollution Prevention and Control	1,2	1,4
Kreislaufwirtschaft (CE) – Circular Economy	0,2	4,9
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO) – Biodiversity and ecosystems	0,0	0,0

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Art. 8 Absätze 6 und 7

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas – Umsatz

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas – CapEx

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas – OpEx

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatzes**	**982,6**	**31,7**	**982,6**	**31,7**	**0,0**	**0,0**
8.	**Umsatz insgesamt**	**3.102,0**	**100,0**	**3.102,0**	**100,0**	**0,0**	**0,0**

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx**	**265,2**	**83,4**	**265,2**	**83,4**	**0,0**	**0,0**
8.	**CapEx insgesamt**	**318,3**	**100,0**	**318,3**	**100,0**	**0,0**	**0,0**

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – OpEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx**	**50,7**	**45,1**	**50,7**	**45,1**	**0,0**	**0,0**
8.	**OpEx insgesamt**	**112,3**	**100,0**	**112,3**	**100,0**	**0,0**	**0,0**

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatzes						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatzes						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatzes						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatzes						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatzes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatzes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des Umsatzes**	**982,6**	**100,0**	**982,6**	**100,0**	**0,0**	**0,0**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des Umsatzes**	**982,6**	**100,0**	**982,6**	**100,0**	**0,0**	**0,0**

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des CapEx**	**265,2**	**100,0**	**265,2**	**100,0**	**0,0**	**0,0**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des CapEx**	**265,2**	**100,0**	**265,2**	**100,0**	**0,0**	**0,0**

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – OpEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des OpEx**	**50,7**	**100,0**	**50,7**	**100,0**	**0,0**	**0,0**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des OpEx**	**50,7**	**100,0**	**50,7**	**100,0**	**0,0**	**0,0**

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz nach CCM und CCA

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes	164,4	5,3	164,4	5,3	0,0	0,0
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatzes	9,3	0,3	9,3	0,3	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatzes**	**147,7**	**4,8**	**147,7**	**4,8**	**0,0**	**0,0**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatzes**	**321,3**	**10,4**	**321,3**	**10,4**	**0,0**	**0,0**

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – CapEx nach CCM und CCA

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx	1,0	0,3	1,0	0,3	1,0	0,3
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx**	**9,3**	**2,9**	**9,3**	**2,9**	**9,3**	**2,9**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx**	**10,3**	**3,2**	**10,3**	**3,2**	**10,3**	**3,2**

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – OpEx nach CCM und CCA

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %	**Betrag** EUR Mio.	**Anteil** in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx						
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx	2,2	1,9	2,2	1,9	2,2	1,9
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx**	**11,4**	**10,1**	**11,4**	**10,1**	**11,4**	**10,1**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx**	**13,6**	**12,1**	**13,6**	**12,1**	**13,6**	**12,1**

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag EUR Mio.	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des Umsatzes		
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des Umsatzes		
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des Umsatzes		
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des Umsatzes		
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des Umsatzes		
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des Umsatzes		
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatzes**	**1.777,5**	**57,3**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatzes**	**1.777,5**	**57,3**

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag EUR Mio.	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des CapEx		
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des CapEx		
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des CapEx		
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des CapEx		
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des CapEx		
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des CapEx		
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx**	**41,7**	**13,1**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx**	**41,7**	**13,1**

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – OpEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag EUR Mio.	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des OpEx		
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des OpEx		
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des OpEx		
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des OpEx		
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des OpEx		
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des OpEx		
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx**	**46,2**	**41,1**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx**	**46,2**	**41,1**

E1 Klimawandel

Strategie

E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz

Das übergeordnete strategische Ziel der Energie AG ist es, den Kreislauf von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung zu dekarbonisieren. Dadurch sollen nicht nur politische Vorgaben erfüllt, sondern insbesondere die Transformation des Energiesystems aktiv vorangetrieben, optimale Finanzierungsoptionen gesichert und den Anforderungen der unterschiedlichen Stakeholdergruppen Rechnung getragen werden. Im Fokus steht dabei die konsequente Dekarbonisierung der Emissionen – im ersten Schritt insbesondere jene des Scope 1 und Scope 2 – unter Maßgabe der Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit. Ein detaillierter Übergangsplan für den Klimaschutz befindet sich in Erarbeitung.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Konzept zum Ausbau erneuerbarer Erzeugung

Anpassung an den Klimawandel; Klimaschutz; Energie

Inhalt: Im Zentrum des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ (siehe **ESRS 2, SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette › Seite 32**) steht die weitgehende Dekarbonisierung der Kerngeschäftstätigkeiten sowie die Forcierung ökologisch nachhaltiger Geschäftsaktivitäten – jeweils unter Aufrechterhaltung der Ver- und Entsorgungssicherheit.

Allgemeine Ziele: Durch den ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung soll gewährleistet werden, dass die vom Konzern verursachten Treibhausgas-Emissionen schrittweise gesenkt werden.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Anpassung an den Klimawandel	
Wesentliche positive Auswirkungen	Erhöhung der Versorgungssicherheit durch Diversifizierung des Erzeugungsportfolios
Wesentliche Risiken	Höhere Investitionskosten für Infrastruktur Schäden durch Extremwetterereignisse Nachfrageschwankung durch klimawandelbedingte Wetterschwankung Produktionsschwankungen aus veränderten Wettereinflüssen
Klimaschutz	
Wesentliche negative Auswirkungen	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.)
Wesentliche positive Auswirkungen	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung und Implementierung klimafreundlicher Technologien Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsalternativen Bereitstellung von Technologien zur Überwachung und Reduzierung des Energieverbrauchs Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit
Wesentliche Risiken	Höhere Bepreisung von CO_2 Verändernde Regulatorik (Umwelt- und Energievorschriften, Compliance) Rechtsrisiken
Energie	
Wesentliche positive Auswirkungen	Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen Umstieg auf Elektromobilität Implementierung von emissionsarmen Technologien (PV, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse, Geothermie)
Wesentliche Chancen	Energiesicherheit durch selbst produzierte erneuerbare Energie und folgliche Reduzierung der Abhängigkeit von Energiemärkten Kostenreduktion durch Energieeffizienz, Erzeugungsvielfalt (Wasser, PV, Windkraft)

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell › Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Die quartalweise Abhaltung von Sitzungen von Lenkungsausschüssen, ein regelmäßiges Reporting sowie die Etablierung von Dashboards sollen gewährleisten, dass die strategischen Ziele zum Klimaschutz erfüllt bzw. bei allfälligen Zielabweichungen Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Klimaschutz: Die sich schrittweise verschärfende Klimakrise, EU-weite und nationale Klimaziele sowie der Wunsch der Bevölkerung nach nachhaltigen Lösungen stellen Hauptgründe für die strategische (Neu-)Ausrichtung der Energie AG dar. Die festgelegten Nachhaltigkeitsziele werden in jedem einzelnen Unternehmenssegment gesondert abgebildet und untermauern dabei mittels bereits definierter bzw. zur Zielerreichung noch zu konkretisierender Klimaschutzmaßnahmen (siehe **E1-3 › Seite 95**) die Überzeugung und die Verbindlichkeit, mit der sich die Energie AG diesem relevanten Thema verschrieben hat.

Anpassung an den Klimawandel: Die anhaltenden klimatischen Veränderungen, unter anderem gekennzeichnet durch häufiger auftretende Wetterextreme, sowie deren Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Energie AG erfordern Anpassungen an ebendiese – etwa im Wasserkraftwerksbereich sowie hinsichtlich Speicherbedarfen. In der Strategieerarbeitung wird hierauf Bedacht genommen.

Energieeffizienz: Die strategischen Ambitionen erfordern die Verringerung des fossilen Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs sowie die effizientere Nutzung von Energie. Für verschiedene Unternehmensbereiche wurden Energieeffizienzmaßnahmen festgelegt, die für die Erreichung der strategischen Ziele erforderlich sind, siehe **E1-3 › Seite 95**.

Einsatz erneuerbarer Energien: Bis 2035 soll der Anteil der erneuerbaren Stromerzeugung um über 1,0 TWh und somit die bestehende Erzeugungsmenge aus Erneuerbaren um 40 % erhöht werden. Voraussetzung hierfür sind ideale (markt-)wirtschaftliche, technische und rechtliche Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2035. Parallel dazu wird angestrebt, den Anteil von erneuerbaren Primärenergieträgern im Bereich der Wärmeerzeugung und -versorgung durch die Erzeugung GmbH (exkl. Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ)) von aktuell rund 60 % auf über 80 % im Jahr 2030 zu erhöhen. Diese Maßnahmen im Bereich der Primärenergieträger erzielen einen direkten Dekarbonisierungseffekt. Manche Maßnahmen – vor allem im Bereich des starken Ausbaus der erneuerbaren Stromerzeugung – entfalten keinen unmittelbaren Dekarbonisierungseffekt, verändern jedoch die relative Verteilung zwischen erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Anteilen an der Gesamtenergieerzeugung.

Anwendungsbereich: Die Strategie betrifft alle Konzernbereiche der Energie AG, wodurch sämtliche Geschäftsaktivitäten vom Anwendungsbereich umfasst sind.

Vorgelagerte Wertschöpfungskette: Hinsichtlich der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden der Zukauf von Rohstoffen und Waren, die Gewinnung erneuerbarer Ressourcen sowie der Erwerb von Dienstleistungen im Segment Energie thematisiert. Das Strategieprojekt behandelt innerhalb der Entsorgungssparte Zielvorgaben zur Anschaffung von ressourcenschonend betriebenen Transportmitteln sowie zum Zukauf von Roh- und Wertstoffen.

Nachgelagerte Wertschöpfungskette: Betreffend der nachgelagerten Wertschöpfungskette adressiert das Konzept primär Ziele zur Unterstützung eines energieeffizienten und nachhaltigen Kundenverhaltens. So wird – neben dem Fernwärmeausbau – auch die Substitution von fossilbetriebenen durch dekarbonisiert

betriebene Wärme-Contracting-Anlagen und die Förderung von Wärmepumpensystemen für Vertriebskund:innen forciert.

Geografische Gebiete: Geografisch gesehen, liegt das Hauptaugenmerk auf den Kerngeschäftsgebieten Österreich und Tschechien, wobei auch Geschäftsaktivitäten in den Nachbarländern Deutschland, Italien und Slowenien betreffend erneuerbare Energieerzeugung in den strategischen Fokus rücken.

Verantwortlichkeiten: Infolge der Genehmigung des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ durch den Aufsichtsrat am 28.09.2023 trägt der Gesamtvorstand die Verantwortung für die Umsetzung des Strategie- und Organisationsprojekts. Operativ wurden mehrheitlich Führungskräfte der zweiten Führungsebene (Geschäftsführer:innen von Tochtergesellschaften sowie Abteilungsleiter:innen der Holdinggesellschaft) als Modulleiter:innen und somit Verantwortliche für die operative Zielerreichung im Rahmen der Strategieimplementierung eingesetzt.

Standards und Initiativen Dritter: Die Energie AG unterstützt die politischen Zielvorgaben in Bezug auf den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger ausdrücklich. Gesetzliche Grundlagen finden sich auf europäischer Ebene – beispielsweise in Form der Fit-for-55-Gesetzesinitiativen, sowie auf nationaler Ebene – unter anderem durch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Im Rahmen der Strategieerarbeitung und -umsetzung wurde besonderer Wert auf ein hohes Maß an Transparenz in der Kommunikation sowie die Miteinbeziehung der gesamten Belegschaft und deren Interessen gelegt. Dies zeigt sich bei der Involvierung von Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Hierarchiebenen in den konzerninternen Expertenteams zur Strategieerarbeitung, dem regelmäßigen Austausch zwischen Vorstand, Projektleitung und Betriebsrat, der Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter:innen sowie anhand des begleitenden Change- und Kulturprojekts, bei dem sowohl im Analyse- als auch im Implementierungsprozess die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen Berücksichtigung fanden. Durch diese Vorgehensweise sollte eine größtmögliche Zustimmung zur gemeinsamen strategischen Ausrichtung mit einem starken Dekarbonisierungsfokus geschaffen werden.

Unterstützung bei der Umsetzung: Nach erfolgter Beschlussfassung wurden die wesentlichsten Kernelemente der Strategie öffentlich kommuniziert und im Geschäftsbericht 2022/2023 veröffentlicht, sodass sowohl direkt betroffene als auch potenziell betroffene Interessenträger:innen Kenntnis über die strategischen Planungen erlangen können.

E-Mobilitätskonzepte

Klimaschutz; Energie

Inhalt: Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde eine Neuausrichtung der konzerninternen E-Mobilitätsstrategie beschlossen. Diese zielt darauf ab, dem E-Mobilitätsbereich höheren Stellenwert einzuräumen als zuvor. Die daraus resultierenden Maßnahmen zur Förderung des E-Mobilitätsbereichs konnten mittlerweile vollständig umgesetzt werden (siehe **E1-3 › Seite 95**) und damit zu einer Reduktion der verursachten CO_2-Emissionen beitragen. Im Zuge des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“, siehe **ESRS 2, SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette › Seite 32**, wurden einige Maßnahmen – etwa der Ausbau der öffentlichen E-Ladeinfrastruktur sowie Dienstleistungsangebote – re-evaluiert und Zielsetzungen teilweise weiterentwickelt.

Allgemeine Ziele: Die strategischen Ziele umfassen die sukzessive Umstellung des Unternehmensfuhrparks auf elektrisch betriebene PKW, die Ausweitung des Dienstleistungsangebots für Kund:innen sowie die Forcierung des E-Ladeinfrastrukturausbaus.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Klimaschutz	
Wesentliche negative Auswirkungen	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.)
Wesentliche positive Auswirkungen	Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsoptionen
Energie	
Wesentliche positive Auswirkungen	Umstieg auf Elektromobilität

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Es erfolgt ein quartalsweises Reporting an den Vorstand über den Fortschritt der definierten Handlungsfelder, wodurch gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Klimaschutz: Die im Rahmen der Strategiefestlegungen definierten Handlungsoptionen stellen Maßnahmen im Sinne des Klimaschutzes dar. Dabei kommt es mitunter zu direkten Dekarbonisierungseffekten, etwa durch die schrittweise Umstellung des Fuhrparks von bisher konventionell betriebenen Fahrzeugen auf elektrisch betriebene. Die Ausweitung der öffentlichen E-Ladeinfrastruktur sowie des E-Mobilitätsdienstleistungsangebots soll zu einer Steigerung der Akzeptanz der nachhaltigen Mobilitätsform sowie des Komfortniveaus für Kund:innen beitragen – und somit zu einem mittelbaren Dekarbonisierungseffekt führen.

Anwendungsbereich: Die Strategie behandelt den E-Mobilitätsbereich in Österreich, wodurch alle Segmente – exklusive des Segment Tschechiens – vom Projektscope umfasst sind. Einzelne Aktivitäten – wie die vollständige Umstellung auf elektrisch betriebene PKW in Schalchen – beziehen sich nur auf einen einzigen Unternehmensstandort.

Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette: Im Bereich der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird insbesondere die Beschaffung von E-PKW für den Unternehmensfuhrpark sowie von Ladesäuleninfrastruktur, im Bereich der nachgelagerten Wertschöpfungskette der Verkauf von Strom an Kund:innen behandelt.

Geografische Gebiete: Das geografische Gebiet, welches im Rahmen der Strategien beleuchtet wurde, erstreckt sich über Unternehmensbereiche und -standorte in ganz Österreich, wobei der Fokus auf dem Bundesland Oberösterreich liegt.

Verantwortlichkeiten: Die beiden genannten Strategieprojekte wurden durch den Vorstand der Energie AG am 05.12.2019 bzw. am 12.06.2023 genehmigt, wobei für die Umsetzung von insgesamt 22 Maßnahmen jeweilige Verantwortliche in insgesamt sechs Fachbereichen definiert wurden. Die höchste umsetzungsverantwortliche Ebene wird dabei durch Geschäftsführer:innen von Tochtergesellschaften (2. Führungsebene), insbesondere der Vertrieb GmbH, wahrgenommen.

Standards und Initiativen Dritter: Die Energie AG unterstützt die politischen Zielvorgaben in Bezug auf den Ausbau der Elektromobilität sowie der Reduktion des Einsatzes fossiler Treibstoffe ausdrücklich und befürwortet Landes- und Bundesförderungen zur Incentivierung der nachhaltigen Mobilitätsnutzung. Die Energie AG hat sich im Rahmen der E-Mobilitätsstrategieumsetzung zu keiner Einhaltung allfälliger Standards verpflichtet.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Im Zuge der Strategieanalyse und -erarbeitung wurden die Meinungen und Bedürfnisse der jeweils betroffenen Organisationen respektive deren Mitarbeiter:innen eingeholt; diese sind in die Formulierung der strategischen Ausrichtung miteingeflossen. Der Fortschritt der strategischen Maßnahmen, wie etwa die Erweiterungen des Dienstleistungsangebots für Kund:innen, wurde in regelmäßigen Abständen auf der Unternehmenshomepage für potenziell betroffene Interessenträger:innen unter **Elektromobilität: Grünes Fahren leicht gemacht mit Energie AG** veröffentlicht.

Ausbau der Netzinfrastruktur

Klimaschutz; Energie

Inhalt: Die Netz OÖ GmbH versteht sich als Ermöglicherin einer nachhaltigen Energiezukunft. Sowohl durch den Ausbau sowie die Ertüchtigung des Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetzes als auch durch vorbereitende Maßnahmen im Gasnetz für den Transport von grünem Wasserstoff soll die Energie in einem zukünftigen, erneuerbaren Energiesystem zuverlässig verteilt werden.

Allgemeine Ziele: Oberste Maxime der Netz OÖ GmbH ist die dauerhafte und zuverlässige Gewährleistung der Energieversorgung für die Kund:innen. Um dies sicherstellen zu können, sollen daher bis 2035 insgesamt rund EUR 2,0 Mrd. in Projekte auf unterschiedlichen Stromnetzspannungsebenen investiert werden.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Klimaschutz	
Wesentliche negative Auswirkungen	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.)
Wesentliche positive Auswirkungen	Bereitstellung von Technologien zur Überwachung und Reduzierung des Energieverbrauchs Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit
Energie	
Wesentliche positive Auswirkungen	Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen Umstieg auf Elektromobilität Implementierung von emissionsarmen Technologien (PV, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse, Geothermie)
Wesentliche Chancen	Energiesicherheit durch selbst produzierte erneuerbare Energie und folgliche Reduzierung der Abhängigkeit von Energiemärkten Kostenreduktion durch Energieeffizienz, Erzeugungsvielfalt (Wasser, PV, Windkraft)

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Es erfolgt ein laufendes Projektscreening, um die Ausbauvorhaben zeitgerecht umsetzen zu können. Die ambitionierten Investitionsziele der Netz OÖ GmbH setzen optimale technische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen voraus, werden aber massiv vom rechtlich-regulatorischen Umfeld beeinflusst. Weiterhin langwierige Genehmigungsverfahren – Stromnetzprojekte sind hier mit dem Ausbau von Erzeugungsanlagen vergleichbar – könnten jedoch dazu führen, dass sowohl die unternehmensintern gesteckten Ziele als auch die nationalen Klimaschutzziele nicht zeitgerecht erfüllt werden können.

Klimaschutz und Einsatz erneuerbarer Energien: Der starke Ausbau von – insbesondere dezentralen – Anlagen zur Erzeugung nachhaltiger Energie erhöht gleichermaßen den Bedarf an zusätzlicher Stromnetzinfrastruktur, um eine allgemein effiziente Verteilung zu ermöglichen. Somit stellt der Stromnetzausbau eine Grundvoraussetzung für die unternehmenseigenen und auch nationalen Klimaschutzbestrebungen dar. Zudem beschäftigt sich die Netz OÖ GmbH proaktiv mit dem zukünftigen Ausbau bzw. der Umwidmung von Teilen des bestehenden Hochdruckgasnetzes auf Wasserstoff. Gemäß „AGGM H2 Roadmap“ soll bereits 2030 ein erheblicher Netzanteil auf reinen Wasserstofftransport umgerüstet bzw. erweitert sein. Für die Versorgung der bestehenden Erdgaskund:innen sind teilweise Ersatznetze zu errichten. Zurzeit bestehen noch Unklarheiten bezüglich der konkreten Ausgestaltung des Wasserstoffnetzes, insbesondere im Bereich Regulierung und Finanzierung, da die innerstaatliche Umsetzung des EU-Gas- und Wasserstoffpakets noch ausständig ist. Ungeachtet dessen werden bereits jetzt kleinere Mengen an Wasserstoff im Einklang mit den bestehenden Regelwerken in das Netz eingespeist.

Anwendungsbereich: Der Ausbau der Netzinfrastruktur erfolgt mit dem Ziel der Sicherstellung einer landesweit flächendeckenden Versorgung unter Berücksichtigung von steigendem Strombedarf. Parallel dazu werden netzbauliche Maßnahmen im Auftrag von Unternehmens- sowie Privatkund:innen ausgeführt. Kommuniziert werden die aktuell geplanten hochrangigen Netzausbauprojekte über den **Stromnetzmasterplan OÖ 2032**. Diese Gesamtübersicht, erstellt von den wesentlichen, in Oberösterreich tätigen Stromnetzbetreibern, ist eine freiwillige Kommunikations- und Informationsmaßnahme der Netzbetreiber und des Landes Oberösterreich.

Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette: Die vorgelagerte Wertschöpfungskette behandelt insbesondere die Beschaffung von Komponenten für Stromleitungen, Umspannwerke und Transformatorstationen. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst den laufenden Netzbetrieb, dessen Monitoring sowie regelmäßige Inspektionen und Reparaturen. Darüber hinaus behandelt die nachgelagerte Wertschöpfungskette die Steuerung von Netzlasten, die Sicherstellung der Netzstabilität sowie die laufende Integration erneuerbarer Energien.

Geografische Gebiete: Das Versorgungsgebiet der Netz OÖ GmbH erstreckt sich über den Großteil von Oberösterreich sowie Teile Niederösterreichs, Salzburgs und der Steiermark. Die Netz OÖ versorgt beinahe 600.000 Strom- und Gasnetzkund:innen.

Verantwortlichkeiten: Für die Umsetzung der allgemeinen Konzeptziele ist die Geschäftsführung der Netz OÖ GmbH (2. Führungsebene im Konzern) hauptverantwortlich.

Standards und Initiativen Dritter: Die Netz OÖ GmbH ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und kann dies durch die Zertifizierung nach internationalen Standards, wie beispielsweise im Nachhaltigkeitsbereich der CSR-Zertifizierung „ONR 192500:2011“, untermauern.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Über diverse Kommunikationskanäle werden Interessierte über den aktuellen Status laufender Stromversorgungsprojekte informiert. Für die bedeutendsten Stromversorgungsprojekte wurden eigene Homepages mit den relevantesten Projektdetails kreiert (siehe u .a. **Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich – Hochspannungsblog**); ein Podcast informiert über den Fortschritt bei Umspannwerksprojekten (siehe **Der HochspannungsPodcast**). Um Konflikten mit Anrainer:innen bei Vorhaben des Netz(aus)baus – vor allem hinsichtlich der beabsichtigten Trassenführung bei 110-kV-Hochspannungsleitungen – vorzubeugen, wurde 2017 der **Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen** entwickelt und im Rahmen des Stromversorgungsprojekts Mühlviertel in den Jahren 2017 und 2018 erstmals angewandt. In Anlehnung an den bewährten Trassenfindungsprozess im Straßenbau wird damit sichergestellt, dass die objektiv bestmögliche Leitungstrasse aus einem breiten, interdisziplinären Blickwinkel nach festgelegten Grundprinzipien ermittelt wird.

Immobilienstrategie

Anpassung an den Klimawandel; Klimaschutz; Energie

Inhalt: Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 wurde eine Immobilienstrategie beschlossen, die durch einen starken Nachhaltigkeitsfokus im Bereich des Gebäudemanagements geprägt ist.

Allgemeine Ziele: Die Erhöhung der Energieeffizienz sowie die Dekarbonisierung in der Immobilienverwaltung stellen zentrale strategische Ziele dar (siehe **E1-3 › Seite 95**).

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Anpassung an den Klimawandel	
Wesentliche Risiken	Höhere Investitionskosten für Infrastruktur
Klimaschutz	
Wesentliche negative Auswirkungen	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.)
Wesentliche positive Auswirkungen	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung und die Implementierung klimafreundlicher Technologien Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsoptionen Bereitstellung von Technologien zur Überwachung und Reduzierung des Energieverbrauchs Durchgehende Versorgungssicherheit
Energie	
Wesentliche positive Auswirkungen	Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen Umstieg auf Elektromobilität Implementierung von emissionsarmen Technologien (vorwiegend PV)
Wesentliche Chancen	Energiesicherheit durch selbst produzierte erneuerbare Energie und folgliche Reduzierung der Abhängigkeit von Energiemärkten Kostenreduktion durch Energieeffizienz

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Eine regelmäßige Kontrolle, ob die definierten Maßnahmen im Sinne eines nachhaltigen Gebäudemanagements in geplantem Umfang, zeitgerecht sowie mit erwarteten Dekarbonisierungs- und Energieeinsparungspotenzialen umgesetzt werden, erfolgt durch eine Abweichungsanalyse.

Klimaschutz: Die im Rahmen der Strategiefestlegung definierten Nachhaltigkeitsziele stellen wesentliche Kernelemente der im Geschäftsjahr 2023/2024 konzipierten Immobilienstrategie dar. Die Strategie steht damit in Einklang mit den europäischen und nationalen Bestrebungen, welche auf eine Treibhausgas-Reduktion im Gebäudesektor abzielen. Die Immobilienstrategie geht auf diese notwendige Entwicklung im Sinne des Klimaschutzes ein und listet dazu konkrete Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Gebäudemanagements auf (siehe **E1-3 > Seite 95**).

Anpassung an den Klimawandel: Die Bauweise von neuen Standorten ist an Wetterextreme wie Hochwasser, Erdbeben oder sommerliche Überhitzung angepasst.

Energieeffizienz: Die Strategie definiert Ziele, welche die Verringerung des Energieeinsatzes beim Neubau und bei der Nutzung von Immobilien und des Energieverbrauchs sowie die effizientere Nutzung von Energie erfordern. Hierfür wurden Maßnahmen bis zum Geschäftsjahr 2027/2028 festgelegt, die für die Erreichung der strategischen Ziele erforderlich sind (siehe **E1-3 > Seite 95**).

Einsatz erneuerbarer Energien: Im Rahmen der Strategie wird der Ausbau von PV-Anlagen auf dem Areal der verwalteten Immobilien behandelt. Die einzelnen Maßnahmen tragen dazu bei, dass ein höherer Anteil an nachhaltigem Strom direkt vor Ort erzeugt und verbraucht werden kann. Neben Maßnahmen, die aufgrund des schon bisher ausschließlich aus nachhaltigen Energiequellen erzeugten Stroms keinen direkten Dekarboniserungseffekt entfalten, werden auch laufend Maßnahmen getroffen, die – etwa durch den Austausch von Heizsystemen – einen direkten Dekarbonisierungseffekt erzielen.

Anwendungsbereich: Die Strategie umfasst alle von der zentralen Immobilienmanagement-Organisationseinheit in Österreich verwalteten Gebäude. Davon ausgenommen sind die Segmente Entsorgung und Tschechien, die eigene Maßnahmen im Bereich des nachhaltigen Gebäudemanagements treffen, sowie Kraftwerks- und Netzinfrastrukturareale des Konzerns.

Vorgelagerte Wertschöpfungskette: Hinsichtlich der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden der Zukauf von Rohstoffen und Waren, die Gewinnung erneuerbarer Ressourcen sowie der Erwerb von Dienstleistungen thematisiert.

Nachgelagerte Wertschöpfungskette: Die Errichtung von E-Ladeinfrastruktur an Unternehmensstandorten, welche auch von Kund:innen genützt werden kann, wird unter **Nachhaltige Mobilität > Seite 102** behandelt und soll die Akzeptanz der nachhaltigen Mobilitätsform sowie das Komfortniveau für Kund:innen weiter erhöhen. Dies führt zu einem mittelbaren Dekarbonisierungseffekt.

Geografische Gebiete: Die Strategie umfasst die von der zentralen Immobilienmanagement-Organisationseinheit in Österreich verwalteten Gebäude. Es handelt sich hierbei um rund 160 Objekte, die sich überwiegend in Oberösterreich sowie vereinzelt in Salzburg sowie der Steiermark befinden.

Verantwortlichkeiten: Infolge der Genehmigung des Strategieprojekts durch den Vorstand der Energie AG trägt die Abteilung Immobilienmanagement bzw. die Leitung der Abteilung (3. Führungsebene) die Verantwortung für die operative Umsetzung und Implementierung der Strategie.

Standards und Initiativen Dritter: Die Energie AG unterstützt die politischen Zielvorgaben in Bezug auf den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger ausdrücklich. Gesetzliche Grundlagen finden sich auf europäischer Ebene – beispielsweise in Form der Fit-for-55-Gesetzesinitiativen – sowie auf nationaler Ebene. Bei Neu-, Um- sowie Zubauten orientiert sich die Energie AG an Klimaaktiv-Standards des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Als Mindestanforderung für sämtliche Neubauten wurde die Erreichung des Gebäudestandards Silber definiert.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Im Zuge der Maßnahmendefinierung sind die Meinungen und Bedürfnisse der jeweils betroffenen Organisationen, respektive der künftigen Nutzer:innen, proaktiv miteingeflossen.

E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Die Energie AG trifft eine Vielzahl an konkreten Vorkehrungen, um den eigenen Nachhaltigkeitsambitionen gerecht zu werden. Die wesentlichsten dieser Vorkehrungen werden in den nachfolgenden Unterkapiteln aufgelistet. Formelle Grundlage für die unterschiedlichen Maßnahmen in den Unternehmensbereichen bilden vorrangig – aber nicht ausschließlich – die zuvor erläuterten Konzepte bzw. Unternehmensstrategien (siehe **E1-2 › Seite 87**).

Erneuerbarer Strom

Klimaschutz; Energie

Das österreichische Parlament hat durch Beschluss des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes vorgegeben, dass bis 2030 der nationale Stromgesamtverbrauch bilanziell zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden soll. Die Energie AG unterstützt diese politischen Zielvorgaben der Dekarbonisierung ausdrücklich und möchte – abgeleitet aus dem Konzept zum Ausbau Erneuerbarer, siehe **E1-2 › Seite 87** – durch die Forcierung eigener Stromerzeugungsprojekte wesentlich zur Erreichung der nationalen Energieziele beitragen. Jedoch bedarf es zur Zielerreichung eines breiten Schulterschlusses zwischen Wirtschaft, Bevölkerung und Politik. Die Verkürzung bzw. Vereinfachung von UVP- und Einzelgenehmigungsverfahren für Energieerzeugungsanlagen ist hierfür dringend erforderlich.

Inhalt: Der signifikante Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung bildet ein Kernelement der strategischen Unternehmensziele aus dem Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ (siehe **ESRS 2, SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette › Seite 32**). Ein Fokus liegt dabei auf den erneuerbaren Primärenergieträgern Wasser, Sonne und Wind, wobei in allen Teilbereichen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 Projektfortschritte verzeichnet werden konnten. Das Pumpspeicherkraftwerksprojekt in Ebensee, ein Wasserkraftwerksprojekt am Traunfall, ein Windkraftwerksprojekt im Kobernaußerwald sowie eine PV- und Windkraftwerksprojektbeteiligung in Slowenien stellen zurzeit die bedeutendsten Stromerzeugungsprojekte dar. Parallel dazu wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr

weitere Erzeugungsprojekte – vorwiegend im PV-Bereich – realisiert, die ebenfalls wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte erfüllen.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Konzept zum Ausbau Erneuerbarer (siehe E1-2)	Klimaschutz
Ausbau der erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen (wnA)
Reduktion der verursachten Treibhausgas-Emissionen	Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.) (wnA)
	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung und Implementierung klimafreundlicher Technologien (wpA)
	Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit (wpA)
	Energie
	Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen (wpA)
	Implementierung von emissionsarmen Technologien (PV, Windkraft, Wasserkraft) (wpA)

Umfang, Zeithorizonte und Fortschritte:

Taxonomiekonforme Klimaschutzmaßnahmen mit mittelbarem Dekarbonisierungseffekt:

Gemeinsam mit Projektpartnern plant die Energie AG einen signifikanten Ausbau der Stromerzeugung aus **Windkraft** im Kobernaußerwald. Durch die Errichtung von bis zu 19 Windkraftanlagen könnte die jährliche Erzeugungsmenge aus nachhaltiger Windkraft in der Region um 250 GWh bzw. um mehr als das Sechsfache der bisherigen Produktionsmenge bis 2030 gesteigert werden. Im bestehenden Windpark in Trautmannsdorf Nord wird eine Anlage mit 4,2 MW erweitert. Die Einreichung der Genehmigung ist in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2024/2025 geplant. Die strategische Markterweiterung in ausgewählten Nachbarländern Österreichs zeigt sich anhand der im ersten Geschäftshalbjahr 2023/2024 Windkraft- und PV-Projektentwicklungsgesellschaft AAE Gamit in Slowenien, an der die Energie AG zu 29,4 % beteiligt ist. Gemeinsames Ziel der Gesellschafter ist die Entwicklung mehrerer Windkraft- sowie PV-Projekte mit einer Gesamtspitzenleistung von über 180 MW in Slowenien innerhalb der nächsten fünf Jahre. Die Projektgebiete befinden sich in der Region Primorska im südlichen Slowenien nahe der Adriaküste und zeichnen sich durch ein sehr gutes Potenzial hinsichtlich erwartbarer Wind- und Sonnenstunden aus. Aktuell werden die erforderlichen Windmess-Kampagnen geplant und erste biologische Erhebungen vor Ort gestartet. Die Erhöhung der Mergers- & Acquisitions-Aktivitäten mit dem Fokus auf erneuerbaren Stromerzeugungsprojekten rückt durch das Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ (siehe E1-2 › Seite 87) somit vermehrt in den Mittelpunkt der Geschäftstätigkeiten. Da es sich bei diesen Windkraftprojekten um nicht von der Energie AG beherrschte Ausbauprojekte handelt, werden diese in Einklang mit Vorgaben der ESRS sowie der EU-Taxonomie nicht in die im Lagebericht angeführten Stromaufbringungsmenge einfließen.

Die CO_2-freie Stromerzeugung aus **Photovoltaik** stellt die zweite wesentliche Säule im Bereich des Erneuerbaren-Stromausbaus dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten eine PV-Dachanlage in Ranshofen (1,46 MW_p) sowie eine PV-Anlage auf dem Gelände einer ehemaligen Aschedeponie in Timelkam (1,15 MW_p) in Betrieb genommen werden. Im oberösterreichischen Pischelsdorf plant die Energie AG in Kooperation mit Partnern

die Errichtung einer Agri-PV-Anlage. Mit einer Gesamtleistung von über 4,5 MW_p und über 7.500 PV-Modulen handelt es sich hierbei um die größte Agri-PV-Anlage auf Grün- und Ackerland in Oberösterreich. Die Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2025 geplant. Ein weiterer Fokus liegt auf der Errichtung von Aufdach-PV-Anlagen – sowohl als Contracting-Lösungen für Privatkund:innen wie auch in Form von individuellen Lösungen für Unternehmenskunden. In Partnerschaft mit der Energie AG wird beispielsweise seit Juni 2024 die bestehende Aufdach-PV-Anlage eines oberösterreichischen Industriekonzerns auf etwa die doppelte Fläche (rund 120.000 m^2) erweitert, sodass ab der geplanten Inbetriebnahme Ende des Kalenderjahres 2024 jährlich 13,3 GWh erzeugt werden können. Nähere Informationen zum PV-Dienstleistungsangebot für Kund:innen sind unter **Vertrieblicher Klimaschutz > Seite 99** verfügbar. Zum PV-Ausbau an Unternehmensstandorten wird auf **Energieeffizienz > Seite 106** verwiesen.

Mit einer jährlichen Produktionsmenge von rd. 2,45 TWh (inklusive Bezugsrechten) stellt die **Wasserkraft** die bedeutendste Erzeugungstechnologie der Energie AG dar. Aktuell schreitet die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee zügig voran, wodurch ein weiteres Schlüsselprojekt der Energiewende sukzessive zur Realität wird. Im Februar 2024 erfolgte der Tunnelanschlag, fünf Monate später wurde der 460 Meter lange Zufahrtsstollen fertiggestellt, wodurch auch die Kaverne erreicht werden konnte. Die reine Bauzeit des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee beträgt rund vier Jahre, sodass die Inbetriebnahme für Ende 2027 vorgesehen ist. Das mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 450,0 Mio. größte Einzelprojekt in der Geschichte der Energie AG wird darüber hinaus einen sehr wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten, indem wertvolle Flexibilitäten bereitgestellt werden. Dies wird durch die Möglichkeit, große Mengen an Energie zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt bei entsprechender Energienachfrage bereitzustellen, gewährleistet (siehe auch **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, Ver- und Entsorgungssicherheit > Seite 152**). Weitere Wasserkraftwerksprojekte wurden gemäß der Erzeugungsstrategie im Geschäftsjahr 2023/2024 ebenfalls konsequent vorangetrieben. Der geplante Neubau des Kraftwerks Weißenbach (6,9 GWh Stromerzeugungsmenge p. a.) wurde bereits wasser- und energierechtlich bewilligt. Das UVP-Verfahren für den geplanten Ersatzneubau am Traunfall (115,4 GWh Stromerzeugungsmenge p. a.) wurde Mitte Oktober 2024 verhandelt.

Die Transformation des Energiesystems erfordert eine gesamtheitliche Betrachtung und damit eine Miteinbeziehung **sämtlicher Technologien** zur erneuerbaren Stromerzeugung. Aus diesem Grund fokussiert sich die Energie AG neben dem Einsatz von Biomasse als Primärenergieträger vermehrt auch auf innovative Wasserstofferzeugungsprojekte. Die Beteiligung an Forschungsprojekten, das Eingehen strategischer Partnerschaften sowie der interne Personalaufbau innerhalb eines neugeschaffenen „Wasserstoffteams“ im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 sollen dazu beitragen, dass die Energie AG eine aktive Positionierung auf dem Wasserstoffmarkt einnehmen kann.

Besondere Bedeutung kommt der Integration volatiler dezentraler Stromerzeugungsanlagen und flexibler Verbrauchsanlagen zu. Um kurzfristig flexible Kapazität bereitstellen und somit den Anforderungen eines zunehmend dekarbonisierten Energiesystems gerecht werden zu können, widmet sich die Energie AG auch der **Batteriespeichertechnologie.** Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden personelle Vorkehrungen getroffen, um mit der Planung bzw. der Pilotierung von Batterieenergiespeichersystemen beginnen zu können.

Erneuerbare Wärmeerzeugung

Klimaschutz; Energie

Das Gelingen einer gesamtheitlichen Energiewende wird auch eine Wärmewende erfordern, bei der fossile Primärenergieträger durch nachhaltige Energiequellen ersetzt werden.

Inhalt: Die Energie AG forciert daher den vermehrten Einsatz biogener anstelle fossiler Brennstoffe im Bereich der Wärmeerzeugung. Die Strategie der Verdichtung und Optimierung der bestehenden Fernwärmenetze wird damit weiterhin fortgeführt. Dabei wird vor allem auf den Einsatz von Biomasse sowie die Nutzung von industrieller Abwärme bzw. Prozesswärme gesetzt. In den kommenden zehn Jahren sind Investitionen von über EUR 200 Mio. in die nachhaltige Wärmeerzeugung geplant, wobei die tatsächliche Summe von den künftigen Errichtungskosten, den Förderrahmenbedingungen sowie der Abschlussquote an Wärmelieferverträgen abhängt.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Konzept zum Ausbau Erneuerbarer (siehe E1-2)	Klimaschutz
Ausbau der erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen (wnA)
Reduktion der verursachten Treibhausgas-Emissionen	Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.) (wnA)
	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung und Implementierung klimafreundlicher Technologien (wpA)
	Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit (wpA)
	Energie
	Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen (wpA)
	Implementierung von emissionsarmen Technologien (Biomasse, Abwärme) (wpA)
	Energiesicherheit durch selbst produzierte erneuerbare Energie und folgliche Reduzierung der Abhängigkeit von Energiemärkten/ausländischen Lieferanten (wC)

Umfang, Zeithorizonte und Fortschritte:

Nachhaltige Fernwärmeerzeugung mit direktem Dekarbonisierungseffekt:

Die Energie AG ergreift seit vielen Jahren Maßnahmen zur schrittweisen Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung. Im Zuge des Projekts „Zukunftsinitiative Strom- und Wärmeversorgung Wels“ wurde der klimafreundliche und ressourcenschonende Ausbau der Wärmeversorgung in Form der Abwärmenutzung aus der Welser Abfallverwertungsanlage (WAV) für die Stadt Wels umgesetzt. Auf diese Weise kann die Wärmeausbindung von rund 180 GWh pro Jahr (im Vergleichsgeschäftsjahr 2020/2021) schrittweise auf rund 390 GWh bis zum Jahr 2030 gesteigert und damit mehr als verdoppelt werden. Im Geschäftsjahr 2021/2022 betrug die Wärmeauskopplung durch die WAV für das Fernwärmenetz 243 GWh. Dank der Inbetriebnahme der zweiten großen Fernwärmeleitung konnte die Wärmeauskopplung auf 283 GWh im Geschäftsjahr 2022/2023 angehoben werden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 betrug sie 285 GWh. Durch den Umstieg auf Fernwärme können bei einem Durchschnittsverbrauch eines Zwei-Personen-Haushalts bis zu 2.280 kg CO_2 eingespart werden.

Ein erheblicher Dekarbonisierungshebel ist der vermehrte Einsatz von biogenen Brennstoffen, vorwiegend von Biomasse. Durch die Errichtung von Biomassekesseln im Rahmen von Fernwärmenetzoptimierungen bzw. -erweiterungen kann nicht nur der relative Anteil an erneuerbaren Energieträgern zur Wärmeerzeugung gesteigert werden, sondern auch Erdgas als Primärenergieträger teilweise substituiert werden. Beispiele hierfür stellen die Inbetriebnahme eines 800-kW-Biomassekessels innerhalb der tschechischen Konzerngesellschaft Energie AG Teplo Vimperk s.r.o. im Dezember 2023 sowie die Errichtung eines 2,5-MW-Biomassekessels in Freistadt bis September 2025 dar, wobei ebendort die Fernwärmenetzerweiterung im Geschäftsjahr 2024/2025 abgeschlossen sein soll. Zahlreiche weitere Fernwärmeprojekte befinden sich aktuell in der Planungs- sowie der Umsetzungsphase. So wird am Standort in Riedersbach ein Biomasseheizwerk mit rund 5 MW errichtet. Ziel ist es, den derzeitigen Gasverbrauch für die Fernwärmeversorgung durch die neue Anlage weitgehend zu substituieren und somit einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung zu leisten. Der Baustart erfolgte im September 2024, die Inbetriebnahme soll im Sommer 2025 erfolgen. Die Erweiterung des Fernwärmenetzes in Bad Schallerbach soll 2027 fertiggestellt sein. In Bad Ischl und in Gallneukirchen ist der Abschluss der Fernwärmenetzerweiterungen bis 2028 vorgesehen.

Die Forschungsaktivitäten der Erzeugung GmbH zielen auf technische und wirtschaftliche Weiterentwicklungen im Erzeugungsbereich, auf die Ausweitung der Vielfalt erneuerbarer Energieträger sowie auf ökologische Weiterentwicklung ab. Im Fokus steht verstärkt der effiziente Einsatz von Primärenergie durch gezielte Nutzung und Entwicklung neuer und innovativer Techniken in konkreten Forschungsprojekten.

Vertrieblicher Klimaschutz

Klimaschutz; Energie

Inhalt: Die Energie AG möchte ihre Haushalts- und Unternehmenskund:innen beim Ausbau von umweltfreundlichen Energiesystemen bestmöglich unterstützen und fokussiert sich daher auf die Ausweitung des eigenen nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsangebots. Dadurch soll der Einsatz fossiler Energieträger – insbesondere in der Wärmeversorgung – schrittweise gesenkt werden.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Konzept zum Ausbau Erneuerbarer (siehe E1-2) Ausbau der erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung Reduktion der verursachten Treibhausgas-Emissionen	Klimaschutz Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.) (wnA) Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung und Implementierung klimafreundlicher Technologien (wpA) Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit (wpA)
	Energie Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen (wpA) Implementierung von emissionsarmen Technologien (Biomasse, Abwärme) (wpA) Energiesicherheit durch selbst produzierte erneuerbare Energie und folgliche Reduzierung der Abhängigkeit von Energiemärkten/ausländischen Lieferanten (wC)

Umfang, Zeithorizonte und Fortschritte:

Erneuerbarer Wärmevertrieb mit direktem Dekarbonisierungseffekt:

Neben der Gewährleistung einer sicheren und möglichst dauerhaften Wärmeversorgung stehen Nachhaltigkeitsgedanken im strategischen Fokus der Energie AG. Ein zentraler Hebel besteht dabei in Fernwärmenetzausbaumaßnahmen (siehe **Erneuerbare Wärmeerzeugung › Seite 98**), welche Kund:innen den Umstieg von bestehenden Gas- und Ölheizsystemen auf deutlich umweltfreundlichere Fernwärme ermöglichen soll. In Freistadt sollen nach erfolgreich abgeschlossener Fernwärmenetzerweiterung im Geschäftsjahr 2024/2025 rund 6 GWh mehr an nachhaltiger Wärme pro Jahr abgesetzt werden, was annähernd einer Verdreifachung der bisherigen Abgabemenge entspricht. Das Fernwärmeprojekt in Bad Ischl wird ebenfalls weiter vorangetrieben und verläuft planmäßig. Die Aktion „Raus aus Öl“ trägt seit September 2019 ebenfalls zu einer Substitution fossiler Energieträger im Wärmebereich bei und wurde bis über das Geschäftsjahresende am 30.09.2024 hinaus verlängert. Im Kalenderjahr 2023 förderte die Vertrieb GmbH insgesamt 1.129 Wärmepumpen und konnte somit die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr (808) um 39,7 % steigern. Seit dem Jahr 2020 konnte die Anzahl der geförderten Wärmepumpen sogar beinahe verzehnfacht werden.

Unternehmensspezifische Kennzahl

Wärmepumpenförderungen durch die Vertrieb GmbH

	2023 Anzahl Förderungen	**2022** Anzahl Förderungen
Neubau	221	162
Sanierter Gebäudebestand	233	171
Unsanierter Gebäudebestand	596	445
Tausch Brauchwasserwärmepumpe	79	30
Gesamt	**1.129**	**808**

Ergänzend dazu werden in der Vertrieb GmbH Webinare für Unternehmenskunden angeboten, um den Einsatz von nachhaltigen Energietechnologien – etwa von Industriewärmepumpen – zu bewerben und zu fördern. Darüber hinaus forciert die Vertrieb GmbH die kontinuierliche Substitution von fossilbetriebenen Wärme-Contracting-Anlagen durch dekarbonisiert betriebene Anlagen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnte die vertraglich installierte Leistung fossilbetriebener Wärme-Contracting-Anlagen um 2,5 MW gesenkt werden, während die Leistung dekarbonisiert betriebener Wärme-Contracting-Anlagen um 2,9 MW gesteigert werden konnte. Die Vertrieb GmbH bietet zudem ein CO_2-reduziertes Gasprodukt an, dem Biogas aus der Biogasanlage Engerwitzdorf beigemischt wird. Über die Biomethaneinspeiseanlage Engerwitzdorf wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 ca. 11,2 GWh (Vorjahr: 12,0 GWh) erneuerbares Gas (Biomethan) in das Leitungsnetz eingespeist.

Erneuerbarer Stromvertrieb mit mittelbarem Dekarbonisierungseffekt:

Die Vertrieb GmbH bietet ein CO_2-freies Strom-Labeling für Haushalts- und Gewerbekund:innen, wobei für die Stromkennzeichnung 100 % erneuerbare Energieträger verwendet werden. Zusätzlich werden Gemeinde- und Businesskunden von der Energie AG Oberösterreich Öko GmbH mit Strom beliefert, der mit dem österreichischen Umweltzeichen UZ46 zertifiziert ist. Mit dem Umweltzeichen werden Tarifmodelle bzw. Produkte von Ökostromhändlern ausgezeichnet, deren Strom zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern stammt und klar definierten, transparenten

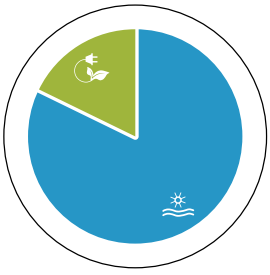
Bestimmungen und Kriterien entspricht. Die nachstehenden Darstellungen des Versorgermix, des Produktlabels „OÖ Wasserkraft“ und des Produktlabels „OÖ Ökostrom“ der Vertrieb GmbH beziehen sich auf das Kalenderjahr 2023 und veranschaulichen den starken Fokus auf die Stromerzeugung aus nachhaltiger Wasserkraft. Mit „Solar Sorglos“ und „Solar Sorglos Business“ bietet die Vertrieb GmbH zudem zwei PV-Komplettprodukte für Privat- und Gewerbekund:innen an.

Im Business- und Industriebereich stehen für Kunden PV-Contracting-Angebote zur Auswahl, bei denen die Vorteile der umweltfreundlichen PV-Stromerzeugung genützt werden können, ohne den Bau der Anlage finanzieren bzw. sich um deren Betrieb kümmern zu müssen. Insgesamt betreibt die Vertrieb GmbH auf den Dächern österreichischer Wirtschaftsbetriebe 76 PV-Contracting-Kundenanlagen (Vorjahr: 74) mit rund 12,6 MWp Leistung (Vorjahr: 12,3 MWp). Weitere PV-Contracting-Kundenanlagen sind derzeit in Errichtung.

Stromkennzeichnung

Versorgermix 01-2023 bis 12-2023 Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH

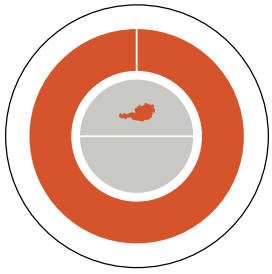
Technologie



80,72 % Wasserkraft

19,28 % Sonstige erneuerbare Energieträger

Herkunft



100 % Österreich

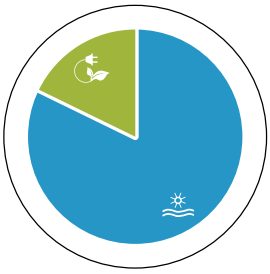
Gemeinsamer Handel

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise wurden gemeinsam mit der elektrischen Energie erworben

Produktkennzeichnung

Produkt Wasserkraft 01-2023 bis 12-2023 Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH

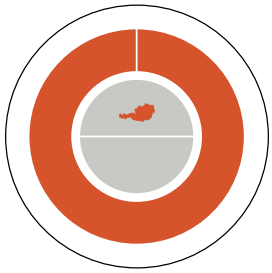
Technologie



81,90 % Wasserkraft

18,10 % Sonstige erneuerbare Energieträger

Herkunft



100 % Österreich

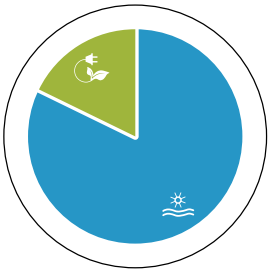
Gemeinsamer Handel

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise wurden gemeinsam mit der elektrischen Energie erworben

Produktkennzeichnung

Produkt Ökostrom Basis 01-2023 bis 12-2023 Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH

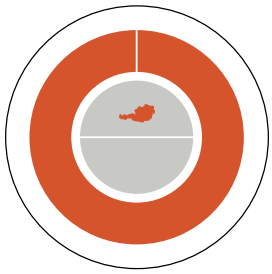
Technologie



81,90 % Wasserkraft

18,10 % Sonstige erneuerbare Energieträger

Herkunft



100 % Österreich

Gemeinsamer Handel

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise wurden gemeinsam mit der elektrischen Energie erworben

Nachhaltige Mobilität

Klimaschutz; Energie

Untergliedert nach Sektoren, werden bundesweit im Verkehrsbereich am zweitmeisten Treibhausgase ausgestoßen. Die Dekarbonisierung des Transportwesens stellt somit einen der wesentlichsten Hebel der Energiewende dar. Die Energie AG versteht sich als Ermöglicherin einer nachhaltigen Mobilitätszukunft und hat sich daher einer entsprechenden Maßnahmenoffensive verschrieben.

Inhalt: Die Energie AG beschäftigt sich bereits seit über drei Jahrzehnten mit dem Themenbereich E-Mobilität und stellt für Kund:innen ein vielfältiges Dienstleistungsangebot bereit (siehe **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, E-Mobilitätslösungen für Kund:innen › Seite 174**). Die Maßnahmenoffensive umfasst den noch stärkeren Ausbau der Ladeinfrastruktur, die Ausweitung von Dienstleistungen für Kund:innen sowie die konzerninterne Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge. Als direkter Dekarbonisierungshebel auf Scope-1-Ebene ist insbesondere die Umstellung des unternehmensinternen Fuhrparks von Relevanz.

Die Energie AG ist überzeugt, dass diese Maßnahmen mit Kundenbezug zu einer noch höheren Akzeptanz und einem Anstieg des Komfortniveaus bei Nutzung der nachhaltigen Mobilität führen. Mittelbar sollte dies – wie auch gesetzliche Angebotsbeschränkungen (Verordnung (EU) 2019/631) – einen erheblichen Anstieg von elektrisch betriebenen Fahrzeugen zur Folge haben. Es wurden daher konkrete Ausbauziele und sich daraus ableitende Maßnahmen festgelegt, welche organisatorischer, personeller sowie beschaffungstechnischer Natur sind.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
E-Mobilitäts-Konzepte (siehe E1-2)	Klimaschutz
Sukzessive Umstellung des Unternehmensfuhrparks auf E-PKW	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen (wnA)
Ausweitung des Dienstleistungsangebots für Kund:innen	Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.) (wnA)
Forcierung des E-Ladeinfrastrukturausbaus	Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsoptionen (wpA)
	Energie
	Umstieg auf Elektromobilität (wpA)

Umfang:

Maßnahmen mit direktem Dekarbonisierungseffekt:

Die Elektrifizierung des unternehmenseigenen PKW-Fuhrparks in Österreich wird weiter vorangetrieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere 22 konventionell betriebene Fahrzeuge durch E-PKW ersetzt. Der Bestand an Elektro-PKW hat sich dadurch zum 30.09.2024 auf 98 erhöht. Dies stellt annähernd eine Verdoppelung im Dreijahresvergleich dar. Der Anteil der E-PKW am gesamten PKW-Fuhrpark erhöhte sich auf 45,4 % (Vorjahr: 38,2 %). Zum Geschäftsjahresende 2023/2024 waren an den von der Abteilung Immobilienmanagement verwalteten Unternehmensstandorten 177 Ladepunkte installiert, wo Mitarbeiter:innen elektrisch betriebene Firmen- und Privatfahrzeuge und Kund:innen ihre Privat-PKW aufladen können. In Tschechien nimmt die Anzahl an elektrischen Firmenfahrzeugen sowie der damit einhergehende E-Ladeinfrastrukturausbau an Unternehmensstandorten ebenfalls kontinuierlich zu – zuletzt wurden E-Ladestationen an den Unternehmensstandorten in Budweis, Kolin und Stetin errichtet.

Rund 235 des 270 Fahrzeuge umfassenden LKW-Fuhrparks des Segments Entsorgung werden seit der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2023/2024 mit dem biogenen Treibstoff HVO betrieben. Dieser wird aus erneuerbaren Rohstoffen sowie Abfall- und Restfetten hergestellt und setzt bei der Verbrennung keinen neuen Kohlenstoff frei. Pro Umstellung können rund 80 % an CO_2-Emissionen eingespart werden. In Summe ergibt sich dadurch ein jährliches Emissionseinsparungspotenzial von 10.000 to CO_2. Zusätzlich tragen insgesamt sechs elektrisch betriebene LKW im Segment Entsorgung zur weiteren Fuhrparkdekarbonisierung im Konzern bei.

Neben Maßnahmen zum Umstieg auf nachhaltig betriebene Fahrzeuge unterstützt die Energie AG die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Seit 01.11.2023 wird Mitarbeiter:innen ein finanzieller Zuschuss zum Klimaticket OÖ Regional in Höhe von 80 % gewährt. Auf diese Weise wird ein Anreiz zum Umstieg von fossilbetriebenen PKW geschaffen und ein positiver Dekarbonisierungseffekt auf Scope-3-Ebene erzielt. Per 30.09.2024 wurde 356 Mitarbeiter:innen ein Zuschuss gewährt.

Taxonomiekonforme Klimaschutzmaßnahmen mit mittelbarem Dekarbonisierungseffekt:

Im Rahmen des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ wurde die Elektrifizierung des Mobilitätsbereichs als wesentliches Ziel definiert, welches durch den Ver- und Betrieb von Ladepunkten erreicht werden soll. Dabei liegt der Fokus auf der Realisierung von Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge in privaten Haushalten, am Arbeitsplatz, im Fuhrpark sowie in öffentlichen Bereichen. Der über die Ladestationen der Energie AG in Österreich bezogene Strom wird dabei – sofern separate Zählpunkte bestehen – zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Dadurch wird Nutzer:innen ein vollständig CO_2-freier Fahrbetrieb ermöglicht, was wiederum die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern im Mobilitätsbereich reduziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 konnte die Anzahl an von der Vertrieb GmbH betriebenen Ladepunkte auf 1.268 (Vorjahr 904) gesteigert werden. Im Bereich der öffentlichen Ladeinfrastruktur wurden beispielweise ein Schnellladepark in Liezen erweitert sowie Schnellladestationen in Gosau und Seewalchen errichtet. Die Anzahl öffentlich betriebener Ladepunkte beläuft sich zum 30.09.2024 auf 648 (Vorjahr 469). Die Ausweitung des E-Mobilitätsdienstleistungsangebots (siehe **S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, E-Mobilitätslösungen für Kund:innen** **› Seite 174**) für Kund:innen der Energie AG untermauert die umfangreichen Bestrebungen in diesem Bereich.

Zeithorizont und Fortschritte: Der Ausbau von Personalressourcen zur Zielerreichung erfolgte im Geschäftsjahr 2023/2024 teilweise, wobei ein langfristiger Fachkräftebedarf bis 2035 definiert wurde. Durch den Einsatz biogener Treibstoffe der LKW-Fuhrparkflotte im Segment Entsorgung sowie die Teilelektrifizierung des PKW-Fuhrparks konnten zwei Maßnahmen bereits mit 30.09.2024 abgeschlossen werden.

Stromnetzausbau

Klimaschutz; Energie

Um die ganzheitliche Transformation des Energiesystems – konkret die ansteigende Elektrifizierung im Mobilitäts-, Wärme- und Industriebereich sowie die Integration der zunehmend volatilen und dezentralen Stromerzeugung – bewerkstelligen zu können, bedarf es einer Vielzahl von Netzinfrastrukturmaßnahmen. Das umfangreiche Projektportfolio der Netz OÖ GmbH soll sicherstellen, dass durch den Ausbau sowie die Ertüchtigung von Stromleitungen auf Nieder-, Mittel- und Hochspannungsebene eine nachhaltige Energiezukunft unter Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit gewährleistet wird.

Inhalt: Der regionale „Stromnetz-Masterplan OÖ 2032“ beinhaltet insgesamt 19 Projekte der Netz OÖ GmbH, die bis 2032 umgesetzt werden sollen und allesamt zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele beitragen werden. Einige der wesentlichsten, aktuell in Umsetzung bzw. in Planung befindlichen Stromversorgungsprojekte sind das Projekt Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich für eine nachhaltige Absicherung des steigenden Leistungsbedarfs und der Versorgungssicherheit sowie die Herstellung einer leistungsfähigen 110-kV-Netzanbindung für das gesamte Mühlviertel.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ausbau der Netzinfrastruktur (siehe E1-2)	Klimaschutz
Verteilung des zusätzlich erzeugten, erneuerbaren Stroms	Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.) (wnA)
Ermöglichen einer gesamtheitlichen Energiewende	Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit (wpA)
Gewährleistung von Versorgungssicherheit	Energie
	Umstellung auf bzw. Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen (wpA)
	Umstieg auf Elektromobilität (wpA)
	Implementierung von emissionsarmen Technologien (PV, Windkraft, Wasserkraft) (wpA)
	Kostenreduktion durch Energieeffizienz, Erzeugungsvielfalt (Wasser, PV, Windkraft) (wC)
	Bereitstellung von Technologien zur Überwachung und Reduzierung des Energieverbrauchs (wpA)

Umfang, Zeithorizonte und Fortschritte:

Taxonomiekonforme Netzausbaumaßnahmen mit mittelbarem Dekarbonisiserungseffekt:

Insgesamt acht Projekte des „Stromnetz-Masterplans OÖ 2032“ – unter anderem die 110-kV-Leitungsprojekt Alm- und Kremstal sowie Pramtal-Süd – konnten in den vergangenen Jahren abgeschlossen werden. Weitere Stromversorgungsprojekte befinden sich zurzeit in der Planungs- bzw. Genehmigungsphase und/oder in der Bau- bzw. Umsetzungsphase.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 schritten die in der Planungs- und Umsetzungsphase befindlichen **Stromnetzprojekte** erwartungsgemäß voran. Die Erweiterung der bestehenden 110-kV-Schaltanlage zur Netzabstützung in Wagenham sowie die Errichtung eines 110/30-kV-Umspannwerks in Rottenbach sollen planmäßig im Geschäftsjahr 2024/2025 abgeschlossen sein. Im März 2024 wurde mit dem Ersatzneubau der 220/30-kV-Netzabstützung in Klaus begonnen, wobei dieses Projekt 2027 fertiggestellt werden soll.

Im Hinblick auf den zu erwartenden, massiven Ausbau von dezentralen Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und der Elektromobilität wird in den nächsten Jahren auch das Nieder- und Mittelspannungsnetz zu erweitern sein. An das Stromnetz der Netz OÖ GmbH sind per 30.09.2024 ca. 72.800 PV-Anlagen mit einer installierten Leistung von ca. 1.300 MW angeschlossen (Vorjahr: 61.700 PV-Anlagen, ca. 1.014 MW). Die zunehmend dezentrale Organisation zeigt sich auch in der seit 2021 bestehenden Möglichkeit für verschiedene Akteure zur Beteiligung an **Energiegemeinschaften**. Seit April 2024 besteht für Stromnetzkund:innen weiters die Option, an mehreren Energiegemeinschaften teilzunehmen. Im Juli 2024 wurde die Marke von 10.000 Teilnehmenden an einer Energiegemeinschaft im Versorgungsgebiet der Netz OÖ GmbH überschritten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 belief sich die Anzahl der Energiegemeinschaften im eigenen Versorgungsgebiet auf mehr als 1.000 mit über 15.000 Teilnehmenden.

Energieeffizienz

Klimaschutz; Energie

Inhalt: Durch das kontinuierliche Vorantreiben von Energieeffizienzmaßnahmen möchte die Energie AG ihrer Rolle als verantwortung- und umweltbewusstes Unternehmen gerecht werden. Ziel ist es, den Energieeinsatz im unternehmensinternen Betrieb möglichst effizient zu gestalten, um Ressourcen zu schonen und Emissionen minimieren zu können. Kund:innen sollen ebenfalls beim Wechsel auf energiesparende Technologien unterstützt werden.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Konzept zum Ausbau Erneuerbarer (siehe E1-2)	Klimaschutz
Reduktion der verursachten Treibhausgas-Emissionen	CO_2-Ausstoß (Scope 1) durch Energieverbrauch und Verbrennungsanlagen (wnA)
	Klimawandel führt zur Zerstörung von Ökosystemen und auch zu negativen Konsequenzen für die Gesellschaft (Extremwetterevents, Nahrungsmittelknappheit, soziale Spannungen etc.) (wnA)
	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung und Implementierung klimafreundlicher Technologien (wpA)
	Durchgehende Ver- und Entsorgungssicherheit (wpA)
Immobilienstrategie (siehe E1-2)	Energie
Einsatz von Technologien und Energieträgern zur Reduzierung des Energieverbrauchs	Energiesicherheit durch selbst produzierte erneuerbare Energie und folgliche Reduzierung der Abhängigkeit von Energiemärkten/ausländischen Lieferanten (wC)

Umfang, Zeithorizonte und Fortschritte:

Taxonomiekonforme Klimaschutzmaßnahmen im Bereich des nachhaltigen Gebäudemanagements mit direktem Dekarbonisierungseffekt:

Durch den Umzug der Netz OÖ GmbH in den PowerTower-Zubau in Linz konnte der CO_2-Ausstoß des Unternehmens erheblich gesenkt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 wurde für das erste Jahr nach dem Bezug der neuen Unternehmenszentrale eine Heizwärmebedarfsreduktion gegenüber dem bisherigen Bedarf im Firmengebäude um 95 % errechnet; die CO_2-Emissionen konnten im Zeitraum von 01.10.2022 bis 30.09.2023 um 89 % reduziert werden. Weitere CO_2-Einsparungen resultieren aus dem Fernwärmeanschluss des Betriebsstandortes in Haid, durch welchen der fossile Brennstoffeinsatz für die bezogene Wärme reduziert werden kann. Ergänzende Klimaschutzmaßnahmen mit Dekarbonisierungseffekt ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 durch den Ölheizungstausch am Betriebsstandort in Niederwaldkirchen und durch den Ersatz von Gasheizungen durch Wärmepumpten an den Unternehmensstandorten in Budweis und Rakovnik.

Taxonomiefähige Klimaschutzmaßnahmen im Bereich des nachhaltigen Gebäudemanagements mit mittelbarem Dekarbonisierungseffekt:

Dank der Erstellung von Energieausweisen für jedes Immobilienobjekt im Geschäftsjahr 2022/2023 konnte die Taxonomiekonformität von einigen Immobilienobjekten bestätigt werden. Auf Basis von Zählerwerten wurden Energie-Monitoring-Berichte erstellt, die Auskunft zum gegenwärtigen CO_2-Fußabdruck des bestehenden Immobilienportfolios geben. Diese CO_2-Auswertungen werden seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 jährlich für das gesamte Immobilienportfolio erstellt und bilden die Grundlage für diverse Maßnahmen, die in den nächsten Jahren im Sinne der

Nachhaltigkeit getroffen werden. Eine dieser Maßnahmen ist ein umfassender Umstieg auf LED-Beleuchtung im PowerTower Linz, der im Geschäftsjahr 2023/2024 fortgesetzt und im Geschäftsjahr 2024/2025 abgeschlossen sein soll. Der Umstieg auf LED-Beleuchtung erfolgte im Geschäftsjahr 2023/2024 auch an den Standorten in Engelhartszell, Bad Leonfelden und Gallneukirchen. Auch an Verwaltungsstandorten der Umwelt Service GmbH wird die Umstellung auf LED-Beleuchtung kontinuierlich fortgesetzt. Dadurch kann an den Standorten Redlham, Steyr und Salzburg Strom gespart werden. Am Standort Redlham beläuft sich das Stromeinsparungspotenzial auf rund 60.000 kWh pro Jahr. Sanierungsarbeiten in Gmunden sowie Steyr trugen im Geschäftsjahr 2023/2024 ebenfalls zu einer Steigerung der Energieeffizienz bei. Basierend auf der im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 verfassten Immobilienstrategie (siehe **Immobilienstrategie > Seite 93**) wurden zahlreiche Energieeffizienzmaßnahmen für die nächstfolgenden Geschäftsjahre definiert und somit bestehende Gebäudemanagementmaßnahmen erweitert.

Im Sinne von nachhaltigem, ressourcenoptimiertem Bauen werden seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 im Energie AG-Konzern (exkl. Segment Entsorgung) sämtliche größeren Neu-, Um- und Zubauten in Österreich auf Basis klimaaktiver Gebäudestandards ausgeführt. Es werden neben der proaktiven Verfolgung der Betreiberverantwortung gemäß der ÖNORM B1301 (Objekt- und Gebäudesicherheit) auch moderne Energiekonzepte für die diversen Standorte geplant und realisiert. Der neue Zubau des PowerTowers in Linz erhielt mit dem Platin-Standard die höchste Auszeichnung im „Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen"-System (DNGB) der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI). Das Bauprojekt zur Errichtung des PowerService Gmunden wurde nach Klimaaktiv-Richtlinien geplant, der Bezug erfolgte im November 2023. Die nachhaltige Ausrichtung zeigt sich beispielsweise in der Errichtung von E-Ladestationen sowie einer PV-Anlage.

Im Bereich des Stromeigenverbrauchs wurden seit Beginn des Kalenderjahres 2023 auf zahlreichen tschechischen Verwaltungs- und Betriebsgebäuden insgesamt 22 PV-Anlagen mit einer Leistungskapazität von über 430 kW_p errichtet. An den Unternehmensstandorten in Österreich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt vier PV-Anlagen mit einer Leistungskapazität von 300 kWp installiert. Auf Energie AG-eigenen Verwaltungsgebäuden in Österreich (exklusive Segment Entsorgung) sind zum 30.09.2024 elf PV-Anlagen (Vorjahr: sieben) mit einer Leistung von rund 861 kW_p (Vorjahr: 545 kW_p) und einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 861 MWh installiert (Vorjahr: 550 MWh). Diese PV-Anlagen weisen eine Modulfläche von ca. 3.800 m^2 auf (Vorjahr: 3.200 m^2). Neu hinzugekommen sind im Geschäftsjahr 2023/2024 PV-Anlagen an Unternehmensstandorten in Schalchen sowie Waldneukirchen. Weitere neun Neuanlagen mit 730 kW_p Engpassleistung sind bis 2027 in Planung. Im Segment Entsorgung wurde im April 2024 auf den Dächern der Produktionshallen am Standort Timelkam eine neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Anlage, die sich über eine Fläche von 274 m^2 erstreckt und mit 633 PV-Modulen ausgestattet ist, verfügt über eine Leistung von rund 260 kW_p. Durch die PV-Anlage ist es möglich, den Strombedarf am Standort zu etwa 30 % aus PV-Strom zu decken.

Energieeffizienzmaßnahmen bei Kund:innen mit mittelbarem Dekarbonisierungseffekt

Die seit vielen Jahren durchgeführte Kampagne „Haushaltsgerätetausch" zur Förderung moderner und energiesparender Haushaltsgeräte wurde bis zum 28.02.2025 verlängert. Im Jahr 2023 wurde die Aktion um einen Reparaturgutschein ergänzt und neu aufgelegt. Im Kalenderjahr 2023 wurden im Rahmen der Kampagne insgesamt

3.080 Geräte durch effiziente Neugeräte ersetzt, repariert oder gemietet – das sind annähernd dreimal so viele als noch im Kalenderjahr 2022 (1.041). Die Förderung der Vertrieb GmbH beträgt bis zu EUR 100,00 pro Gerät und wird exklusiv von teilnehmenden Partnerbetrieben der Energie AG abgewickelt.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden im Zuge der Energiesparmesse in Wels rund 21.300 (Vorjahr: 13.000) kostenlose LED-Lampen an Kund:innen verteilt. Über 5.000 LED-Lampen wurden zudem im Rahmen der Regionaltour im Sommer 2024 ausgegeben, wodurch ebenfalls ein Beitrag zur Einsatzvermeidung von Beleuchtungsmitteln mit hohem Stromverbrauch geleistet wurde (Vorjahr: 0). Neben der Förderaktion „Raus aus Öl" zur Umstellung auf Wärmepumpen (siehe **Vertrieblicher Klimaschutz › Seite 99**) unterstützt die Vertrieb GmbH ihre Kund:innen beim Umstieg auf nachhaltige sowie energieeffiziente Heizsysteme durch Beratungen, wirtschaftliche und technologische Systemvergleiche, Informationen zu Förderungen sowie durch die Entsorgung von Öltanks. Je nach Anwendungsfall betragen die Förderungen der Energie AG pro Systemwechsel bis zu EUR 1.150,00. Zudem werden effiziente Heizungsanlagen, etwa durch Contracting-Lösungen für klimaschutzfreundliche Wärmeanlagen bzw. der Anschluss an das Fernwärmenetz weiter forciert.

Die Anstrengungen im Bereich der Energieeffizienz werden ebenso durch die Möglichkeit, im Kundenklub der Energie AG erworbene Punkte gegen Energiesparartikel und -dienstleistungen eintauschen zu können, reflektiert.

Die IfEA Institut für Energieausweis GmbH (IfEA) bietet als 100-%-Tochtergesellschaft der Vertrieb GmbH darüber hinaus zahlreiche weitere Energiedienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen an – mit dem Ziel, einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Energie zu fördern und den Kund:innen einen einfachen Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen zu ermöglichen. Für Privatpersonen werden vor allem Energieausweise, Thermografien und Blower-Door-Tests (Differenzdruck-Messverfahren) angeboten. Mit Energieaudits für große Unternehmen, Energieberatungen für kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU), Ermittlungen des CO_2-Fußabdrucks, Lastganganalysen für Strom und Erdgas, Optimierungskonzepten sowie den ZukunftsFIT-Checks für Immobilien unterstützt die IfEA Unternehmen aller Größenordnungen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. IfEA setzte zuletzt auch vermehrt auf professionelle Partnerschaften, um Kund:innen bestmöglich zu Energieeffizienzmaßnahmen und auch Förderungen beraten zu können.

Die Wertstatt 8 GmbH arbeitet als 100-%-Tochtergesellschaft der Energie AG zurzeit an der Entwicklung einer KI-unterstützten Plattform, welche Menschen beim Nachvollziehen ihres CO_2-Fußabdrucks und bei nachhaltigen Kaufentscheidungen beratend unterstützen soll.

Parameter und Ziele

E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Effektive Klimaschutzstrategien erfordern die Formulierung konkreter Ziele und Zielwerte, da sie als klare Orientierungspunkte dienen und die Grundlage für messbare Fortschritte schaffen. Dies ermöglicht eine transparente Nachverfolgung und soll sowohl

das Vertrauen von Stakerholdern und (potenziellen) Interessenträger:innen als auch die Unterstützung von politischen Akteuren bei der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen stärken. Um die Angabepflichten zu konkreten Emissionsreduktionsauswirkungen gemäß ESRS E1-4 bestmöglich erfüllen zu können, wird kontinuierlich an einer sorgfältigen und wissenschaftlich fundierten Datenerhebung gearbeitet. In den nächstfolgenden Geschäftsjahren sollen die Dekarbonisierungshebel der jeweiligen Ziele und Maßnahmen zusätzlich veröffentlicht werden.

Zielwerte:

- 40 % E-PKW im internen Fuhrpark bis 2024 (exkl. Segment Tschechien und Entsorgung)
- > 1,0 TWh zusätzliche Stromerzeugung aus Erneuerbaren bis 2035
- 80 % nachhaltige Wärmeerzeugung bis 2030 (Erzeugung GmbH exkl. CMOÖ)
- 390 GWh Wärmeauskopplung bis 2030 aus der WAV

E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch und Energiemix

	2023/2024 MWh
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	42,40
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	74.562,29
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	376.143,78
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	552.461,08
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	261.960,73
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der Zeilen 1 bis 5)	**1.265.170,28**
	in %
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	**65,88**
	MWh
(7) Verbrauch aus nuklearen Quellen [1)]	**30.559,90**
	in %
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	**1,59**
	MWh
(8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	58.044,60
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	155.009,42
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	411.679,35
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 8 bis 10)	**624.733,37**
	in %
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	**32,53**
	MWh
(12) Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 6,7 und 11)	**1.920.463,55**

[1)] Verbrauch aus nuklearen Quellen nur in Tschechien durch Strom- und Wärmebezug

Erzeugung von Energie aus erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen

	2023/2024 MWh
(1) Stromeigenerzeugung aus erneuerbaren Quellen	1.381.964,68
(2) Stromerzeugung aus Bezugsrechten erneuerbarer Quellen	1.423.948,37
(3) Stromerzeugung gesamt aus erneuerbaren Quellen (Summe der Zeilen 1 und 2)	**2.805.913,05**
	MWh
(4) Stromeigenerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen	264.619,09
(5) Stromerzeugung aus Bezugsrechten nicht erneuerbarer Quellen	167.873,27
(6) Stromerzeugung gesamt aus nicht erneuerbaren Quellen (Summe der Zeilen 4 und 5)	**432.492,36**
	MWh
(7) Gesamte Stromerzeugung (Summe der Zeilen 3 und 6)	**3.238.405,41**
	MWh
(8) Wärmerzeugung aus erneuerbaren Quellen	360.482,80
	MWh
(9) Wärmeerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen	1.115.863,99
	MWh
(10) Gesamte Wärmerzeugung (Summe der Zeilen 8 und 9)	**1.476.346,79**
	MWh
(11) Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (Summe der Zeilen 3 und 8)	**3.166.395,85**
(12) Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen (Summe der Zeilen 6 und 9)	**1.548.356,35**
(13) Energieerzeugung gesamt (Summe der Zeilen 11 und 12)	**4.714.752,20**

Die Werte für das Geschäftsjahr 2023/2024 stammen aus direkten Messungen oder Abrechnungen. Standen diese nicht zur Verfügung, wurden je Gesellschaft und Anlage Annahmen getroffen, welche im Folgenden beschrieben sind.

Allgemein: Bei Erdgas wurde der Brennwert bekanntgegeben. Die Umrechnung in Heizwert erfolgte mit dem Faktor 1,11. Der Einsatz von Klima- und Kälteanlagen sowie der Verbrauch von Kältemittel wurde für das Geschäftsjahr 2023/2024 noch nicht mitberücksichtigt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 hat sich der Berichtskreis aufgrund der ESRS-Vorgaben geändert. Die Bereiche Trading GmbH, Services und Digital Solutions GmbH wurden 2023/2024 zur Gänze berücksichtigt, die GuD Timelkam zu 70 % und die Ennskraftwerke AG zu 38 %. Unternehmen, über die die Energie AG nicht die operative Kontrolle gemäß ESRS-Definition inne hat, sind im Bericht 2023/2024 nicht mehr enthalten. Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH (Bohemia GmbH): Werte zu Strom, Wärme, Erdgas und Heizöl standen für September 2024 teils noch nicht zur Verfügung. Schätzwerte wurden auf Basis von Vormonats- bzw. Vorjahreswerten herangezogen. Für die spezifische Zuteilung von Strom in fossil, erneuerbar und nuklear wurde der tschechische Brennstoffmix verwendet. Erzeugung GmbH: Für Werte zu Diesel, Biomasse und Wärme wurden teilweise Schätzwerte auf Basis von Vormonats- bzw. Vorjahreswerten herangezogen. Verbräuche von Heizöl, Erdgas, Strom und Wärme beruhen zum Teil auf Berechnungen (durch die IfEA oder Brutto minus Netto bzw. Erzeugung minus Abgabe). Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH): Für das Kalenderjahr 2024 standen noch keine Werte zur Verfügung, weshalb Schätzwerte auf Basis von Vorjahreswerten herangezogen wurden. Services und Digital Solutions GmbH: Angaben zur Stromerzeugung aus eigenen PV-Anlagen beruhen auf Schätzwerten auf Basis von Vormonats- bzw. Vorjahreswerten. Für Heizöl, Erdgas, Wärme und Strom wurden teilweise Schätzwerte auf Basis von Vorjahreswerten herangezogen. Die Fernwärme in Haid ging im Geschäftsjahr 2023/2024 neu in Betrieb, weshalb noch keine Werte zur Verfügung standen. Südtirol Umwelt Service GmbH: Der Stromverbrauch im Büro und Sozialraum wurde auf Basis von Vorjahreswerten geschätzt. Umwelt Service GmbH: Für das Kalenderjahr 2024 standen noch keine Werte zur Verfügung, weshalb für das gesamte Unternehmen die Werte des Kalenderjahres 2023 herangezogen wurden. Werte zum Bereich Wärme stammen zum Teil aus der Verrechnung des Vermieters. Werte zur Müllverbrennungsanlage in Wels stammen aus dem Eeff-Gutachten oder dem Bioma-Bericht. Vertrieb GmbH: Der Verbrauch von Heizöl, Erdgas, Wärme und Strom wurde zum Teil durch Input minus Abgabe berechnet. WDL GmbH: Für Diesel und Strom wurden Durchschnittswerte des Vorjahres herangezogen.

Energieintensität iZm Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren

Energieintensität pro Nettoumsatzerlös

	2023/2024 MWh/EUR
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren pro Nettoumsatzerlös aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	0,000619

Der Energie AG-Konzern ist in folgenden klimaintensiven Sektoren tätig: Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

	2023/2024 EUR
Nettoumsatzerlöse aus Aktivitäten in klimaintensiven Sektoren, die zur Berechnung der Energieintensität verwendet werden	3.102.044.200,00
Nettoumsatzerlöse (sonstige)	0
Gesamtnettoumsatzerlöse (Konzernabschluss, Kapitel 6)	**3.102.044.200,00**

Sektorspezifische Angaben für Energieversorgungsunternehmen (EVU)

GRI EU1

Strom- und Wärmeerzeugung

	Einheit	2023/2024	2022/2023
Wasserkraftwerke	Anzahl	43	43
Leistung	MW	280	280
Regelarbeitsvermögen	GWh	1.160	1.160
Bezugsrechte Wasserkraft [1]	MW	380	380
Bezugsrechte Wasserkraft – Regelarbeitsvermögen	GWh	1.410	1.410
Thermische Kraftwerke (Standorte) [2]	Anzahl	5	5
Leistung elektrisch	MWel	110	110
Bezugsrechte aus thermischen Kraftwerken [3] – Leistung elektrisch	MWel	290	290
Fernwärmeversorgungsnetze Österreich	Anzahl	12	12
Wärme-Contracting-Anlagen Österreich	Anzahl	623	626
PV-Anlagen (exkl. Contracting-Anlagen)	Anzahl	25	23
Leistung	MW	11	8
Regelarbeitsvermögen	GWh	12	9
Windparks [4]	Anzahl	4	4
Windkraftanlagen [4]	Anzahl	14	14
Anteilige Leistung [4]	MW	15,2	15,2
Regelarbeitsvermögen [4]	GWh	38	38

[1] Die Energie AG hält Bezugsrechte an Laufwasserkraftwerken an Enns und Donau sowie am Pumpspeicherkraftwerk Malta/Reißeck II.
[2] Riedersbach, Wels, Kirchdorf, Steyr, Laakirchen
[3] Die Energie AG hält Bezugsrechte am thermischen Kraftwerk GuD Timelkam mit 70 %.
[4] Gemeinsam mit lokalen Partnerunternehmen über Beteiligungsgesellschaften, nicht im ESRS-Berichtskreis einbezogen.

Weitere leistungswirtschaftliche Kennzahlen im Zusammenhang mit der Stromerzeugung (GRI EU2) sind dem **Konzernlagebericht › Seite 209** zu entnehmen.

GRI EU12

Netzverluste

	2023/2024 GWh	2022/2023 GWh
Netzverluste Strom	175,53	206,9
	%	%
Netzverluste Strom	2,38	2,68
	Nm^3	Nm^3
Leitungsverluste Gasnetz	35.633	40.841 [1]
	t CO_2e	t CO_2e
Leitungsverluste Gasnetz	761,36	872,63 [1]

[1] Die Werte für die Leitungsverluste im Gasnetz werden monatlich erhoben und anschließend zu einer Geschäftsjahressumme addiert. Bei der Erhebung für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde ein Monat zu viel berücksichtigt. Dieser Wert wurde nun aktualisiert.

Begriffserklärung Netzverluste/Leitungsverluste: Unter dem technischen Begriff Netzverluste sind im Stromnetz jene Energiemengen subsummiert, die für den Betrieb des Stromnetzes (Spannungsumwandlung, Betrieb von Steuerungsanlagen) aufzuwenden sind. Im Gasnetz umfassen die Leitungsverluste jene Mengen des transportierten Gases, das bei Wartungs- und Reparaturarbeiten aus Leitungsabschnitten entweichen kann.

E1-6 – Treibhausgas-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie Treibhausgas-Gesamtemissionen

Treibhausgas-Bilanz

Die Werte für das Geschäftsjahr 2023/2024 stammen aus direkter Messung, aus den Umwelterklärungen bzw. wurden aus den Werten der Energiebilanz mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren berechnet. Die unter „Energieverbrauch und Energiemix“ aufgelisteten Annahmen gelten daher auch für die Treibhausgas-Bilanz. Für den marktbasierten Ansatz wurden der Erzeugungsmix der Vertrieb GmbH bzw. die auf den Rechnungen angegebenen CO_2-Werte verwendet. Standen keine marktbasierten Werte zur Verfügung, wurde der standortbasierte Wert verwendet. Im standortbasierten Ansatz fand bei Strom der österreichische bzw. der tschechische und italienische Erzeugungsmix Anwendung, bei Fernwärme wurde für Tschechien der österreichische Umrechnungsfaktor herangezogen. Die Emissionen durch Netzverluste wurden für das Vorjahr korrigiert. Der Markt-Faktor 0 t CO_2eq/MWh ist in diesem Fall nicht anwendbar, weshalb ebenfalls der standortbasierte Wert verwendet wurde. Die Emissionswerte der Verwertungslinien (Umwelt Service GmbH) entstammen kontinuierlichen Messungen. Die Relation von fossil zu biogen wurde dem Bioma-Bericht entnommen.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 hat sich der Berichtskreis aufgrund der ESRS-Vorgaben geändert. Die Bereiche Trading GmbH, Services und Digital Solutions GmbH wurden 2023/2024 zur Gänze in Scope 1 und Scope 2 berücksichtigt, die GuD Timelkam zu 70 % und die Ennskraftwerke AG zu 38 %. Unternehmen, über die die Energie AG nicht die operative Kontrolle gemäß ESRS-Definition inne hat, sind im Bericht 2023/2024 nicht mehr in Scope 1 und 2 enthalten.

An der Erhebung der Scope-3-Treibhausgas-Emissionen wird gearbeitet. Sobald diese abgeschlossen ist, werden die Ergebnisse veröffentlicht.

Treibhausgas-Bilanz

	2023/2024 t CO_2e
(1) Scope-1-Treibhausgas-Bruttoemissionen	490.435,22
	in %
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgas-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	52,66
	t CO_2e
(2) Standortbezogene Scope-2-Treibhausgas-Bruttoemissionen	85.573,43
(3) Marktbezogene Scope-2-Treibhausgas-Bruttoemissionen	71.349,58
	t CO_2e
(4) Treibhausgas-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (Summe der Zeilen 1 und 2)	**576.008,65**
(5) Treibhausgas-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (Summe der Zeilen 1 und 3)	**561.784,80**

(1) Scope-1-Treibhausgas-Emissionen	2023/2024 t CO_2e
(1a) Zu Rechnungslegungszwecken konsolidierte Gruppe	490.435,22
(1b) Operative Kontrolle	0
(2) Standortbezogene Scope-2-Treibhausgas-Emissionen	t CO_2e
(2a) Zu Rechnungslegungszwecken konsolidierte Gruppe	85.573,43
(2b) Operative Kontrolle	0
(3) Marktbezogene Scope-2-Treibhausgas-Emissionen	t CO_2e
(3a) Zu Rechnungslegungszwecken konsolidierte Gruppe	71.349,58
(3b) Operative Kontrolle	0

Biogene CO_2-Emissionen

	2023/2024 t CO_2e
(1) Biogene Scope-1-CO_2-Emissionen	340.366,39

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Strategie

E4-1 – Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

Die Erhaltung von wertvollen Lebensräumen, Biodiversität und Gewässermorphologie sind wesentliche Aspekte bei der Projektentwicklung der Energie AG. Umweltaspekte werden vielseitig in den jeweiligen Genehmigungsverfahren, insbesondere bei der Kraftwerkserrichtung, behandelt. Darüber hinaus setzt die Energie AG Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologie und zur Verringerung von Umweltauswirkungen. Ein detaillierter Übergangsplan zur Förderung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme einschließlich der zu erstellenden Resilienzanalysen wird in den nächstfolgenden Geschäftsjahren erarbeitet.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

E4-2 – Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Grundlage für die Erarbeitung eines Übergangsplans zur Förderung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme soll eine neu zu konzipierende Biodiversitätsstrategie sein, auf der auch konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung beruhen. Die Strategie wird zeitgerecht innerhalb der gesetzlichen Zielbestimmungen in die NFI-Berichterstattung miteinfließen.

E4-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Förderung der biologischen Vielfalt

Einzelne, im Geschäftsjahr 2023/2024 ergriffene Maßnahmen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und der Förderung von Ökosystemen werden nachfolgend dargestellt.

Die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee trägt maßgeblich zu einer nachhaltigen Energiezukunft bei. Als Infrastrukturprojekt hat dieses naturgemäß auch Auswirkungen auf das Habitat der Lebewesen vor Ort. Im Sommer 2023 wurde über einen Zeitraum von vier Monaten eine groß angelegte Sammelaktion für betroffene Tiere durchgeführt. Entlang von für diesen Zweck errichteten Fangzäunen wurden Behälter zum Aufgreifen der Lebewesen positioniert. Durch die Aktion konnten rund 1.300 Tiere – davon über 900 Feuersalamander – in einen neuen, sicheren Lebensraum außerhalb der Baustelle übersiedelt werden. Während der Bautätigkeiten bleibt der Zaun zum Schutz der Tiere vorerst bestehen. Außerdem wurden als Wohlfühlzonen 20 Asthaufen an sonnigen Plätzen und 20 Kleingewässer in feuchten Bereichen angelegt. Diese Areale werden während der gesamten Bauphase bis Ende 2027 gepflegt und sollen auch darüber hinaus als artgerechter Lebensraum erhalten bleiben.

Im Nahbereich von Storchen-Horsten wurden durch die Netz OÖ GmbH in Zusammenarbeit mit Vogelschutzorganisationen konkrete Maßnahmen zu deren Schutz gesetzt. Mit isolierenden Schutzkappen an den Isolatoren von Mittelspannungsleitungen sollen Tiere davor geschützt werden, beim An- und Abfliegen in den Stromkreis zu geraten.

Zur Förderung der biologischen Vielfalt wurden im Bereich der Umspannwerke Marchtrenk, Traun-Pucking und Unterach Bienenstöcke im Rahmen eines „Bienenprojekts“ errichtet. Das Projekt wurde in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2023/2024 gestartet und soll den für die biologische Vielfalt bedeutsamen Tieren einen zusätzlichen Schutzraum bieten.

In der unmittelbaren Nähe von Umspannwerken der Netz OÖ GmbH wird auf die Förderung der Artenvielfalt geachtet, indem Magerwiesen ausgesät werden, die 120 verschiedene Gras- und Blumensorten enthalten. Die Wiesen werden nur einmal im Jahr gemäht, sodass Blumen und Insekten einen möglichst ungestörten Lebensraum vorfinden.

Mit der wissenschaftlich fundierten Kontrollmethode „Biomonitoring“ werden die Schadstoffemissionen der Welser Abfallverwertungsanlage überwacht. An mehreren fixen Plätzen in und um den Standort werden permanent die Auswirkungen des Betriebs der thermischen Verwertungsanlage auf die Umwelt gemessen. Seit 1991 konnte beim Biomonitoring keine Beeinträchtigung der Umwelt festgestellt werden.

Bei den Laufkraft- und Speicherkraftwerken der Energie AG werden entsprechend der geltenden Wasserrahmenrichtlinie Fischwanderhilfen errichtet. Die Energie AG betreibt 45 Wehranlagen, davon sind 26 mit Fischwanderhilfen ausgestattet. Bei vier Wehranlagen wurde für bestehende Fischwanderhilfen eine Anpassung an den Stand der Technik geplant und dafür die Bewilligungen beantragt. Damit werden diese Fischwanderhilfen auch für die größte hier vorkommende Fischart, den Huchen, geeignet sein. Die sukzessive Umsetzung ist bis 2027 geplant.

Die Energie AG hält über 20 Fischereirechte in Oberösterreich und Salzburg und unterstützt nicht nur die natürliche Reproduktion der Fischbestände, sondern sichert mit ökologischen Aufzuchtprogrammen und regelmäßigem Besatz mit heimischen Fischarten auch eine naturnahe Bestandsdichte.

Ziele

E4-4 – Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Energie AG bekennt sich zur EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 und ist bestrebt, die eigenen Ziele auf diese abzustimmen. Um die Angabeanforderungen sowie diesen zugrundeliegende Berechnungen gemäß ESRS E4-4 bestmöglich erfüllen zu können, wird an einer sorgfältigen und wissenschaftlich fundierten Datenerhebung gearbeitet. Diese wird Basis für die eigene Zielformulierung sein. In den nächstfolgenden Geschäftsjahren sollen die Umweltauswirkungen und Angaben zur Resilienzanalyse veröffentlicht werden.

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

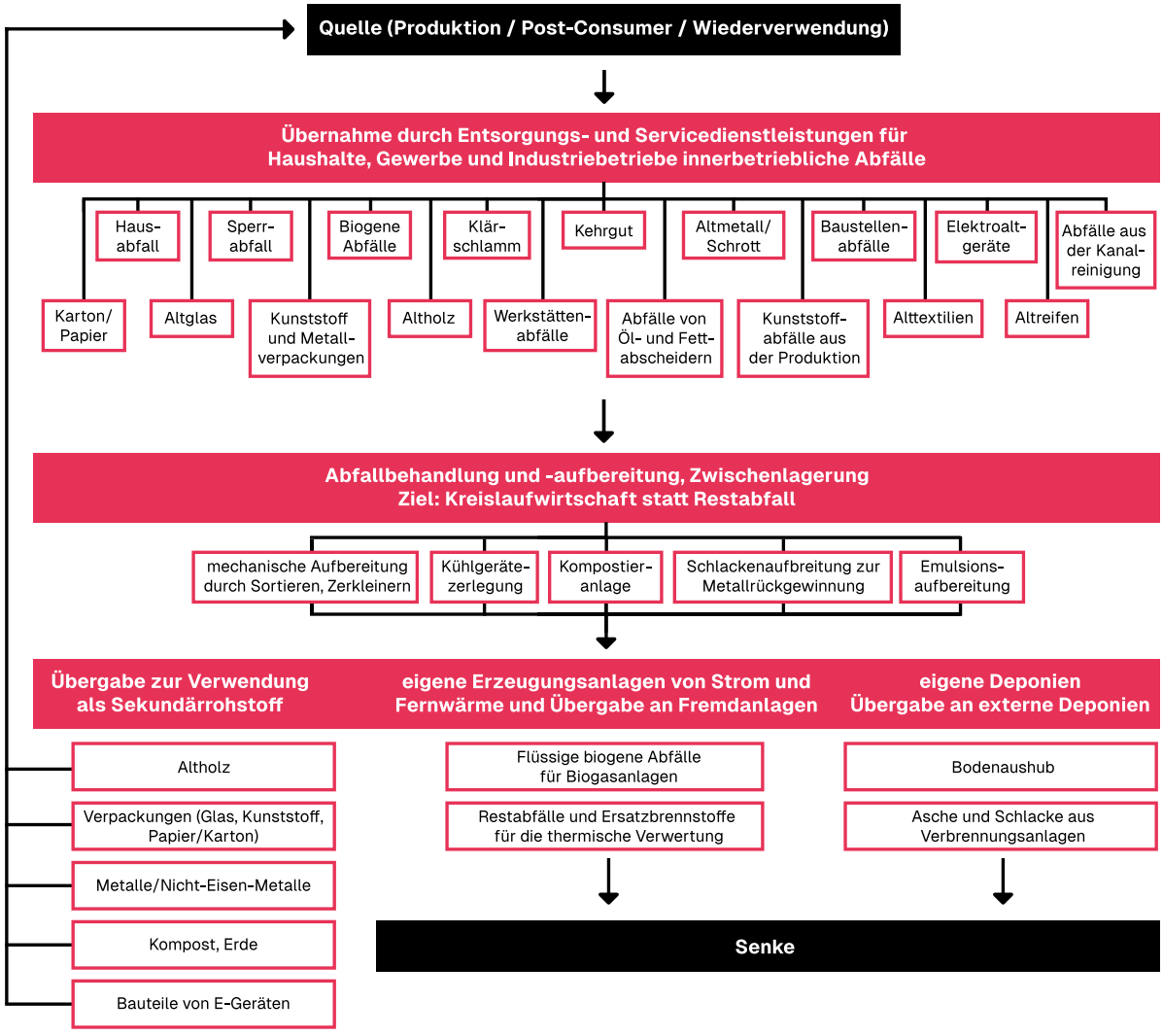
E5-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Energie AG-Konzern liegt der Fokus auf der größtmöglichen Schonung der Umwelt, dem sparsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen sowie dem Einsatz umweltfreundlicher Technologien. Von besonderer Bedeutung ist der korrekte Umgang mit Abfällen und gefährlichen Stoffen im Entsorgungsbereich.

Die Umwelt Service GmbH deckt mit ihren Entsorgungs- und Servicedienstleistungen viele Tätigkeiten innerhalb der Kreislaufwirtschaft ab, unter anderem die Herstellung von Qualitätskompost, das Entgasen und Zerlegen von Kühlgeräten, die mechanische Aufbereitung von gemischten Abfällen, um recyclingfähige Fraktionen zu erhalten, sowie die Gewinnung von Strom und Wärme aus der Verbrennung des übrigen Restmülls.

Eine gesamtheitliche Strategie im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, insbesondere für das Segment Entsorgung, wird in den nächstfolgenden Geschäftsjahren erarbeitet.

Folgende Grafik veranschaulicht den Übergang von der Linear- zur Kreislaufwirtschaft. Viele Abfälle werden bereits einer Wieder- oder Weiterverwendung zugeführt. Nach Ablauf der Nutzungsdauer eines Produkts verbleibt letztlich dennoch nur die Deponierung oder Verbrennung.



E5-2 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Standortnetz und Verwertungspartnernetz in Österreich

Die Umwelt Service GmbH ist ein zertifizierter Qualitätsanbieter und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entsorgungssicherheit in Österreich. Das Unternehmen bietet regionale Entsorgungsdienstleistungen hauptsächlich für ihre gewerblich-industriellen und kommunalen sowie auch privaten Kund:innen in ganz Österreich. Diese Sicherheit kann einerseits durch die 24 eigenen Entsorgungsstandorte und andererseits durch die hohe Anzahl an Verwertungspartnern gewährleistet werden. Die 24 Standorte sind quer über Österreich verteilt. Die Verwertungspartner sind hauptsächlich national, aber auch international angesiedelt. Mit Kund:innen werden langfristige Verträge abgeschlossen, z. B. „Oberösterreichische Mülllösung“. Diese Maßnahmen erhöhen die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Zufriedenheit.

Unternehmensspezifische Kennzahl

Gesamtabfallmenge

	2023/2024 t	2022/2023 t
Nach Fraktionen		
Restmüll	1.193.367	1.172.791
Papier	190.641	197.738
Kunststoff & Verpackung	33.706	37.619
Glas	43.460	45.771
Biomüll	50.793	52.520
Metall	20.838	22.692
Nach Gefahrenstoffen		
Gefährliche Abfälle	109.295	94.233
Nicht gefährliche Abfälle	1.423.509	1.434.897
Nach Entsorgungsmethoden [1]		
Recycling	513.142	524.061
Thermische Verwertung		
hoch kalorisch	42.828	46.974
mittel kalorisch	922.283	914.481
niedrig kalorisch	–	–
Deponie	54.551	43.614

[1] Die Entsorgungsmethode bezieht sich auf die häufigste Entsorgungsmethode nach der Abfallentstehung. Die Gesamtabfallmenge des Segments Entsorgung inkludiert auch die Mengen der Südtirol Umwelt Service GmbH.

Anmerkung 1: In privaten Haushalten entsteht der sogenannte Restmüll. Der erste Verarbeitungsschritt erfolgt in der thermischen Verwertungsanlage. Bei der Verbrennung entstehen Reststoffe, die weiteren Verarbeitungsschritten unterzogen werden. Die nachfolgenden Verarbeitungsschritte bleiben unberücksichtigt, da es sich um wesentlich geringere Abfallmengen handelt als der ursprünglich erzeugte Restmüll.

Anmerkung 2: Bei den getrennt gesammelten Verpackungen (Papier, Glas, Kunststoffe) sind immer Fehlentsorgungen enthalten. Diese werden in einer Sortieranlage von der recyclingfähigen Fraktion getrennt. Der mengenmäßig weitaus größere Anteil der Abfälle kann einem Recycling zugeführt werden. Somit werden die Fraktionen Papier, Kunststoff & Verpackungen sowie Glas der Entsorgungsmethode Recycling zugeordnet.

Anmerkung 3: Das vermehrte Aufkommen bei der Entsorgungsmethode Deponie resultiert aus der vermehrten Übernahme von Baustellenabfällen (z. B. Bodenaushub). Diese Mengenzunahme findet sich ebenfalls in der Fraktion Restmüll sowie bei den nicht gefährlichen Abfällen.

Ressourcenschonung durch mobile Schlackeaufbereitung

Die Umwelt Service GmbH bereitet am Standort Wels auch die nach der Verbrennung übrigbleibende Schlacke (ein inertes, nicht reagierendes, gesteinsähnliches Material, das deponiert werden muss) weiter auf. In einem mehrstufigen, mechanischen Separationsverfahren werden Eisen- und Nichteisenanteile, die nach der Verbrennung in der Schlacke zurückbleiben, abgeschieden. Nach der Verbrennung bleiben in der Welser Abfallverwertung von einer Tonne Müll, neben anderen Reststoffen, rund 250 kg Schlacke übrig. Obwohl die Schlacke vor der Verbringung auf die Deponie über einen Metallabscheider geführt wird, befinden sich noch rund 2,9 % Eisen- und 2,5 % Nichteisen-Metalle in der Schlacke. Die Vorteile dieser Aufbereitung liegen klar auf der Hand: Zum einen gelingt es, diese Rohstoffe (Aluminium, Kupfer, Messing und Edelstähle) abzuscheiden, zu recyceln und in den Metallverarbeitungskreislauf zurückzuführen, zum anderen ergibt sich im Vergleich zur Neugewinnung dieser Rohstoffe ein zusätzliches Einsparungspotenzial bei den CO_2-Emissionen. Außerdem reduziert sich durch die Wiederverwertung der Metalle jährlich das Deponievolumen in Wels. Damit kann das Ausweichen auf andere Deponien verhindert und somit längere LKW-Fahrten vermieden und Treibstoff effektiv eingespart werden.

Nachhaltige Kunststoffaufbereitung

Am Standort Ötztal werden bereits seit Anfang des Jahres 2021 Kunststofffenster aufbereitet. So können Alteisen, Metalle und PVC sortenrein getrennt und in einem nächsten Schritt wieder umweltschonend dem Industriekreislauf zugeführt werden. Durch die Aufbereitung am Standort Ötztal konnten im Kalenderjahr 2023 insgesamt 295.080 kg an Kunststofffenstern, -türen und -rollläden sowie Profilabschnitten an die werkstoffliche Aufbereitung übergeben werden. Dadurch konnten im Kalenderjahr 2023 insgesamt 468.882 kg CO_2e eingespart werden.

Reduktion des Papierverbrauchs

In den Bürostandorten werden insbesondere Ressourcen wie Strom, Heizenergie, Papier und Wasser gebraucht. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden im Energie AG-Konzern in Österreich (exklusive Segment Entsorgung) 26 t Papier für Drucker und Kopierer verbraucht (Vorjahr: 31 t). Dies entspricht einer Reduktion um 16,7 %. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive werden immer mehr Prozesse digitalisiert, um weitere Papiereinsparungen zu erzielen. Im Energie AG-Konzern wird in Österreich überwiegend Papier verwendet, das nach FSC („Forest Stewardship Council“) und PEFC („Programme for the Endorsement of Forest Certification“) zertifiziert ist. Der im Geschäftsjahr 2017/2018 gestartete Prozess zur Reduzierung der analogen Post wird kontinuierlich fortgesetzt. Nach Umstellung auf den digitalen Posteingang der Behördenpost und der automatischen Weiterleitung an die jeweiligen Organisationseinheiten mittels Robotics-Technologie liegt der Fokus künftig verstärkt auf der Reduzierung der physischen Ausgangspost. Durch stetige Digitalisierung und dank des im Geschäftsjahr 2021/2022 initiierten Projekts „Stauraumoptimierung“ können wertvolle Büromaterialien eingespart und wiederverwendet werden. Basierend auf diesem Projekt wird die Wiederverwendung gebrauchter Ordner weitergeführt. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft wird der Bedarf auch in den nächsten Jahren fast zur Gänze durch gebrauchte Ordner abgedeckt.

Kühlgeräte-Recycling-Anlage

Die Umwelt Service GmbH betreibt am Standort in Timelkam gemeinsam mit einem Partner seit 2003 eine von zwei stationären Aufbereitungs- und Recyclinganlagen für ausgediente Kühlgeräte in Österreich. Jährlich werden bundesweit rund 300.000 Kühlgeräte recycelt (120.000 davon in Timelkam) und die daraus gewonnenen Wertstoffe wieder dem Produktionskreislauf zugeführt. In dem angewendeten Verfahren werden in zwei Stufen zuerst das umweltschädliche FCKW-haltige Kühlmittel entfernt und dann die vier Hauptbestandteile für die stoffliche Verwertung gewonnen. Diese werden später als Rohstoff beispielsweise in der Kunststoffindustrie und in der Stahlindustrie, eingesetzt oder komplett oder als Einzelkomponenten wiederverwendet. Ein weiterer Bestandteil der Kühlgeräte wird als Ölbindemittel bei Feuerwehren, in Werkstätten und auf Tankstellen oder zur Klebstoffherstellung in der Holzindustrie genutzt. In Summe werden über 94 % der Bestandteile eines Kühlgerätes dem Verwertungs- und Recyclingprozess zugeführt. Im Berichtszeitraum wurde überdies eine firmeneigene PV-Anlage an diesem Unternehmensstandort in Betrieb genommen (siehe im Detail **E1 Klimawandel, E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten › Seite 95**).

Ziele

E5-3 – Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Um die Angabepflichten zu Zielen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft gemäß ESRS E5-3 bestmöglich erfüllen zu können, wird an einer sorgfältigen und wissenschaftlich fundierten Datenerhebung gearbeitet. Gemeinsam mit der Formulierung einer Strategie im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, sollen in den nächstfolgenden Geschäftsjahren Ziele zu Ressourcenzuflüssen und -abflüssen, einschließlich Abfällen, veröffentlicht werden.

Sozialinformationen

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

„Diversity, Equity & Inclusion“ (DEI)

Vielfalt

Inhalt: Um die im Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ definierten strategischen Ambitionen zu erreichen, sind vielfältige Perspektiven und neue Blickweisen erforderlich. Innovative Ideen wachsen am besten in einer Kultur der Zusammenarbeit, die wertschätzend und unterstützend allen Mitarbeiter:innen gegenüber ist – unabhängig davon, wo sie arbeiten, woher sie kommen, welches Geschlecht sie haben, wie jung oder alt sie sind und ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Diese inklusive Kultur der Zusammenarbeit ist der Energie AG ein großes Anliegen. Im Prozess „Diversity, Equity & Inclusion“ (DEI) sind fünf Handlungsfelder definiert: Frauen, Barrierefreiheit, Regionalität, positive und inklusive Führung sowie Kultur und Change.

Die Energie AG beachtet alle Dimensionen der Diversität und lehnt alle Arten von Diskriminierung dezidiert ab.

Insbesondere folgende Verfahren und Initiativen dienen zur Verhinderung und Bekämpfung von Diskriminierung, um Vielfalt und Inklusion im Allgemeinen zu fördern: gleichberechtigte Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten; Berücksichtigung von Diversitätskriterien bei Einstellungen und Beförderungen; Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter:innen; Sensibilisierungstrainings für Führungskräfte zur Vermeidung von unbewussten Vorurteilen; vertrauliche Kanäle zur Meldung von Diskriminierung und Belästigung; Mentoring-Programme für unterrepräsentierte Gruppen; offene Kommunikation der Vorhaben und Ergebnisse an die Mitarbeiter:innen; Förderung einer Kultur der Offenheit und Transparenz.

Allgemeine Ziele: Erhöhung von DEI in allen Dimensionen (Alter, Geschlecht, Herkunft etc.); Erhöhung der weiblichen Bewerbungen in technischen Bereichen; Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in Führungspositionen und technischen Bereichen; Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung der Mitarbeiter:innen für DEI.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Vielfalt	
Wesentliche positive Auswirkungen	Größere Vielfalt Zugehörigkeitsgefühl Sicherheitsgefühl Employer Branding

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell › Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Implementierung von Umfragen und Feedbackschleifen, um die Meinungen und Erfahrungen der Mitarbeiter:innen zu erfassen; Erstellung und Veröffentlichung von DEI-Berichten, die Fortschritte darstellen; Nutzung von Kennzahlen zur Überwachung von DEI

Anwendungsbereich: Das DEI-Leitbild gilt für alle Mitarbeiter:innen der Energie AG in Österreich. Ausgenommen sind die Mitarbeiter:innen in anderen Ländern.

Verantwortlichkeiten: Vorstand und Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften

Standards und Initiativen Dritter: Behindertenausgleichstaxe für Menschen mit Behinderung

Einbeziehung Interessenträger:innen:

Mitarbeiter:innen: Einbindung mittels DEI-Umfrage; Einholen des Stimmungsbildes während der DEI-Tour; Diversity-Cafés. Bei der DEI-Tour besucht das „DiversiTeam“, eine neu geschaffene interdisziplinäre Gruppe an Mitarbeiter:innen zur Förderung von DEI, mehr als 20 Standorte der Energie AG. Ziel ist es, den Mitarbeiter:innen vor Ort einen Einblick in den DEI-Prozess zu geben. Dabei werden bevorstehende und bereits umgesetzte Maßnahmen vorgestellt und die Mitarbeiter:innen für die Themen Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sensibilisiert. So kann das „DiversiTeam“ in den direkten Dialog mit den Mitarbeiter:innen treten. Die Diversity-Cafés sind regelmäßige Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten, bei denen sich das „DiversiTeam“ mit Mitarbeiter:innen trifft und sich offen über vielfältige Themen austauscht.

Führungskräfte: Gespräche mit Geschäftsführer:innen zur Meinungsabfrage

Betriebsrat: Einbindung im „DiversiTeam“ und regelmäßige Abstimmungen

Unterstützung bei der Umsetzung: Intranet, interne Kommunikationsplattform, Konzernnewsletter, DEI-Tour, Diversity-Cafés.

Zielgruppenorientierte Personalentwicklung

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Inhalt: Die zielgruppenorientierte Personalentwicklung umfasst auf Zielgruppen abgestimmte, durchgängige Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung und eine Selektionsmöglichkeit aus unterschiedlichen, auf Bedürfnisse abgestimmten Personalentwicklungsmaßnahmen.

Allgemeine Ziele: lebenslanges Lernen, Mitarbeiterbindung und Höherqualifizierung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Schulungen und Kompetenzentwicklung	
Wesentliche positive Auswirkungen	Mitarbeiterzufriedenheit Persönliche Weiterentwicklung Karrierechancen
Wesentliche Chancen	Erhöhung der Kompetenzen, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit Fachkräfte halten Erhöhte Loyalität Effizienzsteigerung

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell › Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Unter Berücksichtigung der aktuellen Strategie des Unternehmens werden im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs zwischen Führungskraft und Mitarbeiter:in Stärken und Kompetenzen evaluiert und entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen definiert. Die Energie AG-Lernplattform „EINSTEIN“ bietet für alle Arbeitskräfte eine Übersicht und Dokumentation über alle absolvierten Seminare und Kurse und für Führungskräfte über alle absolvierten Seminare und Kurse der ihnen zugeordneten Mitarbeiter:innen. Die Lernplattform verfügt über alle aktuellen Zertifikate sowie über eine Erinnerungsfunktion bei ablaufenden Zertifikaten.

Anwendungsbereich: Die „Zielgruppenorientierte Personalentwicklung“ wird sämtlichen Dienstnehmer:innen in Österreich angeboten. Die Mitarbeiter:innen des Segments Tschechien sind nicht umfasst.

Verantwortlichkeiten: Geschäftsführer:innen und Holdingleiter:innen der Konzerngesellschaften

Einbeziehung Interessenträger:innen: Von Mitarbeiter:innen gemeldeter Bildungsbedarf, Gespräche mit Führungskräften, Ableitung aus Konzernstrategie und Ableitung von Trends

Unterstützung bei der Umsetzung: Intranet, Bildungsprogramm und Beratung durch Personalmanagement GmbH

Arbeitnehmerschutz

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Inhalt: Die gesetzliche Grundlage für den Arbeitnehmerschutz bilden in Österreich das Arbeitnehmer:innenschutzgesetz (ASchG), in Tschechien das Arbeitsgesetz Nr. 262/2006 Slg. und weitere ergänzende Gesetze, die den Arbeitsschutz regeln, sowie in Italien (betrifft Südtirol Umwelt Service GmbH) das Gesetzesdekret Nr. 81/2008 in der geltenden Fassung. Die Arbeitnehmerschutzgesetze werden durch weitere nationale Verordnungen sowie Normen und Richtlinien im Zusammenhang mit gesundheitlich negativen Auswirkungen wie Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen konkretisiert.

Darüber hinaus sind alle Standorte der Umwelt Service GmbH bzw. der WDL GmbH in Österreich sowie die Gesellschaften VAK Beroun a.s. und ČEVAK a.s. aus dem Segment Tschechien nach dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem ISO 45001 zertifiziert.

Allgemeine Ziele: Ziel des Arbeitnehmerschutzes ist die Prävention. Das bedeutet, zu handeln, bevor ein Unfall eintritt, und so die Eintrittswahrscheinlichkeit möglichst zu minimieren.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Arbeitsbedingungen – Gesundheitsschutz und Sicherheit	
Wesentliche negative Auswirkungen	Möglicher schlechterer Gesundheitszustand vereinzelter Mitarbeiter:innen Physische und psychische Belastung Gefahr von Unfällen, Arbeitsunfälle, Arbeitsausfälle
Wesentliche positive Auswirkungen	Erhöhung der Sicherheit durch Erkennung und Vermeidung von Gefahrensituationen Gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen Förderung der Rehabilitation Schulungsangebot Betriebliche Gesundheitsförderung

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell › Seite 49**.

Überwachungsprozess: Zusätzlich werden zur Überwachung der Wirksamkeit der Arbeitnehmerschutzmaßnahmen Audits, Managementbewertungen, regelmäßige Besichtigungen bzw. Begehungen und kontinuierliche Evaluierungen der Arbeitsplätze und Tätigkeiten durchgeführt.

Anwendungsbereich: Die Umsetzung der länderspezifischen rechtlichen Anforderungen ist im Energie AG-Konzern dezentral organisiert (Österreich, Tschechien, Italien).

Verantwortlichkeiten: Die Einhaltung der Schutzziele aus den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der ISO 45001 obliegt der jeweiligen Leitung der Einheit bzw. den delegierten Personen.

Standards und Initiativen Dritter: ISO 45001, Arbeitsschutzgesetze

Unterstützung bei der Umsetzung: Die Kommunikation der relevanten Arbeitnehmerschutzbestimmungen und Informationen zu ISO 45001 obliegt der jeweiligen Leitung der Einheit bzw. den delegierten Personen. Ausführende Unterlagen zu den Anforderungen liegen auf unternehmensinternen Plattformen bereit.

Angemessene Entlohnung – Leistungsorientiertes Gehaltssystem

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Inhalt: Regelungen über die Grund- und die leistungsorientierte Entlohnung (individuelle Prämie) sind in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Folgende Inhalte sind umfasst: Festlegung der Grundentlohnung, Regelungen für die Ein- und Umstufung und Berechnung der individuellen Prämien.

Allgemeine Ziele: faire und transparente Entlohnung und Objektivierung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	
Wesentliche positive Auswirkungen	Zufriedenheit Perspektiven Aufstiegschancen

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell › Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Durch eine klare Zuordnung von Mitarbeiter:innen zu Modellstellen (Anlage zu Betriebsvereinbarung) ist eine von der Betriebsvereinbarung abweichende Vergütung formal (4-Augen-Prinzip) und systemisch im SAP-System nicht möglich. Eine Vergütung ohne Zuordnung zu einer Modellstelle ist nicht möglich.

Anwendungsbereich: Die Betriebsvereinbarung gilt für Dienstnehmer:innen aller Konzerngesellschaften, welche die Betriebsvereinbarung unterzeichnen. Davon ausgenommen sind Mitarbeiter:innen in Altsystemen vor dem Jahr 2000 und Führungskräfte mit MbO-Zielvereinbarung. Die Mitarbeiter:innen der Umwelt Service GmbH und des Segments Tschechien sind nicht umfasst.

Verantwortlichkeiten: Vorstand und Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften

Einbeziehung Interessenträger:innen: Die Interessen der Mitarbeiter:innen wurden durch die Mitwirkung des Betriebsrates bei der Festlegung der Betriebsvereinbarung berücksichtigt.

Unterstützung bei der Umsetzung: Ausführliche Informationen im konzerneigenen Intranet sowie Beratung durch Betriebsrat, Führungskräfte und Personalmanagement GmbH sind gewährleistet.

„Management by Objectives“ (MbO)

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Inhalt: Die Konzernrichtlinie „Management by Objectives“ (MbO) enthält Festlegungen zu Ablauf, Einbeziehung, Zielkategorien und Prämienermittlung des leistungsorientierten Anteils bei Führungskräften (Führungsinstrument).

Allgemeine Ziele: Steuerbarkeit des Konzerns, Unterstützung der Strategieverfolgung, Identifikation von gemeinsamen Zielen und Leistungsorientierung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	
Wesentliche positive Auswirkungen	Zufriedenheit Perspektiven Aufstiegschancen

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozesse: MbO-Prozess im Konzern und IT-Unterstützung

Anwendungsbereich: Diese Richtlinie gilt für sämtliche Führungskräfte mit Budgetverantwortung im Konzern.

Verantwortlichkeiten: Vorstand des Konzerns

Einbeziehung Interessenträger:innen: Ein Stellungnahmeprozess, geregelt in der Konzernrichtlinie „Regeln für die Erstellung und Abänderung von Konzernrichtlinien“, wurde durchgeführt.

Unterstützung bei der Umsetzung: Ausführliche Informationen im Intranet, begleitende Informationen per Mail und Beratung durch Personalmanagement sind gewährleistet.

Arbeitszeitflexibilisierung

Arbeitszeit; Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Inhalt: Zur Arbeitszeitflexibilisierung gibt es in der Energie AG Betriebsvereinbarungen zu gleitender Arbeitszeit, Arbeiten im Homeoffice und Sabbatical. Die Betriebsvereinbarung zur **gleitenden Arbeitszeit** ermöglicht, innerhalb der in der Betriebsvereinbarung festgelegten Rahmenbedingungen die Arbeitszeit entsprechend den persönlichen Verhältnissen flexibel zu gestalten. In den Betriebsvereinbarungen „Homeoffice Standard“ und „Homeoffice Plus“ werden die Rahmenbedingungen für **Arbeiten im Homeoffice** festgelegt. Die Betriebsvereinbarung „**Sabbatical**“ ist ein Instrument des Flexibilitäts- und Auszeitmanagements und geht auf veränderte Bedürfnisse der Dienstnehmer:innen ein.

Allgemeine Ziele: Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen und Auszeitmanagement

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Arbeitsbedingungen – Arbeitszeit	
Wesentliche positive Auswirkungen	Work-Life-Balance, Erholung Planbarkeit von Auszeiten
Arbeitsbedingungen – Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	
Wesentliche positive Auswirkungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen Mitarbeiterbindung

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell › Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Die digitale Zeiterfassung und das Monitoring durch Zeitbeauftragte bzw. der jederzeit abrufbaren Berichte über Mitarbeiterzeitdaten für die Führungskräfte sichern die Einhaltung der Betriebsvereinbarung. Darüber hinaus werden bei Zeitüberschreitungen entsprechende Hinweise automatisch an die Führungskräfte versandt.

Anwendungsbereich: Die Betriebsvereinbarungen gelten für Dienstnehmer:innen aller Konzerngesellschaften, die die Betriebsvereinbarung unterzeichnen. Von der Betriebsvereinbarung für gleitende Arbeitszeit ausgenommen sind leitende Angestellte, auf die das Arbeitszeitgesetz nicht anzuwenden ist, Mitarbeiter:innen im Schichtdienst, Mitarbeiter:innen mit Arbeitszeitplan und Ferialpraktikant:innen. Konzernbereiche in Österreich, die nicht von den Betriebsvereinbarungen zur gleitenden Arbeitszeit und Homeoffice umfasst sind, haben inhaltlich vergleichbare Regelungen. Die Mitarbeiter:innen der Umwelt Service GmbH sind von der Betriebsvereinbarung „Sabbatical“ nicht umfasst. Die Betriebsvereinbarungen haben im Segment Tschechien keine Geltung.

Verantwortlichkeiten: Vorstand und Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften

Einbeziehung Interessenträger:innen: Die Interessen der Mitarbeiter:innen wurden durch die Mitwirkung des Betriebsrates bei der Festlegung der Betriebsvereinbarungen berücksichtigt.

Unterstützung bei der Umsetzung: Ausführliche Informationen im Intranet, digitalisierter Beantragungsprozess und Beratung durch Betriebsrat, Führungskräfte und Personalmanagement GmbH sind gewährleistet.

S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertreter:innen in Bezug auf Auswirkungen

Eine offene und ehrliche Feedbackkultur wird in der Energie AG gefördert und auch tatsächlich gelebt. Anregungen, Ideen oder Rückmeldungen der Belegschaft sind stets willkommen und werden möglichst umfassend berücksichtigt. Das Feedback der Belegschaft, der Konzernvertretung bzw. der Gewerkschaften wird genutzt, um Maßnahmen abzuleiten oder Verbesserungen umzusetzen. Gütesiegel wie beispielsweise „Top Arbeitgeber“ verliehen vom Wirtschaftsmagazin „Trend“ vermitteln einen Eindruck zur hohen Qualität des Energie AG-Konzerns als Arbeitgeber.

Die Rückmeldungen von größeren Gruppen im Energie AG-Konzern erfolgen in anonymisierter, elektronischer Form. Ein Bericht über die Umsetzung bzw. Beachtung der Rückmeldung findet im Rahmen der jeweiligen Projektkommunikation oder in anderer geeigneter Form an alle Mitarbeiter:innen statt. Darüber hinaus sind anlassbezogen persönliche Rückmeldungen möglich.

Die Einbeziehung erfolgt direkt und indirekt, wie beispielsweise in Mitarbeitergesprächen, durch themenspezifische (anonyme) Online-Umfragen und Bedarfserhebungen (z. B. Umfrage Schulungsbedarf), mittels Mitarbeiterbefragungen, im Rahmen von Workshops mit einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Auditgruppe „familieundberuf“), in Jour-Fixes, mittels digitalen Kommunikationsplattformen oder bei Mitarbeiter- bzw. Betriebsversammlungen. Mitarbeiter:innen haben zudem jederzeit die Möglichkeit, sich mit ihren direkten Vorgesetzten und der Arbeitnehmervertretung bzw. der Gewerkschaft zu beraten und in Interaktion zu treten. Zu vielen Maßnahmen, wie Veranstaltungen der Personal- und Führungskräfteentwicklung, zu Projekten und Regelwerken wird Feedback der einzelnen Führungskräfte und Mitarbeiter:innen eingeholt. Die Kulturkompass-Plattform für kulturfördernde Maßnahmen und die „Loominati“-Plattform für Verbesserungsvorschläge sind eine weitere Möglichkeit, sich einzubringen, siehe **G1 Unternehmensführung > Seite 178**.

Weitere beispielhafte Kanäle und Instrumente zur Kommunikation und Einbindung der eigenen Belegschaft (für Österreich exkl. Segment Entsorgung): die „Zentrale Anlaufstelle für Konflikte (ZAK)“ zum Konfliktmanagement, das Führungskräfte-Gruppencoaching, der Erfahrungszirkel Führung oder die Change-Agents-Community.

Das Führungskräfte-Gruppencoaching findet auf Ebene der Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen statt. Der Erfahrungszirkel Führung für Team- und Gruppenleiter:innen findet dreimal jährlich statt und ermöglicht in Kleingruppen mit Begleitung durch einen Coach einen Austausch über Führungsthemen. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich im Führungskreis gegenseitig als Sparring-Partner:in zu unterstützen.

Darüber hinaus ist es der Energie AG wichtig, neben bestehenden Mitarbeiter:innen auch mit neuen und potenziellen Mitarbeiter:innen laufend Kontakt zu pflegen. Bezüglich zukünftiger Mitarbeiter:innen erfolgt dies einerseits durch die Präsenz auf Jobmessen an höheren Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. Andererseits werden im Rahmen von Diskussionsrunden mit neuen Mitarbeiter:innen, Lehrlingen und deren Eltern sowie Ferialpraktikant:innen die Bedürfnisse der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen genau analysiert und entsprechend berücksichtigt.

Ein Kanal, der sowohl für Mitarbeiter:innen als auch für externe Stakeholder:innen, wie z. B. Bewerber:innen, zum anonymen Feedback genutzt werden kann, ist die elektronische Arbeitgeber-Bewertungsplattform in Österreich („kununu“).

In den meisten Fällen wird die gesamte Belegschaft um anonymes, elektronisches Feedback ersucht. Zu bestimmten Themenstellungen wird lediglich das Feedback der Führungskräfte eingeholt. Das Feedback wird anschließend in der Personalmanagement GmbH von entsprechenden Sachbearbeiter:innen ausgewertet, analysiert und in die jeweilige Maßnahme eingearbeitet.

Die im Rahmen des DEI-Prozesses durchgeführten Maßnahmen (z. B. Diversity-Cafés, DEI-Tour) tragen dazu bei, die Sichtweisen der gegebenenfalls besonders schutzbedürftigen oder gefährdeten Mitarbeiter:innen einzuholen. Darüber hinaus dient das „DiversiTeam“ als Anlaufstelle. In Tschechien werden die Themen Chancengleichheit und Gleichbehandlung auch in den Mitarbeiterbefragungen berücksichtigt. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **„Diversity, Equity & Inclusion“ (DEI) › Seite 120**.

Sowohl Mitarbeiter:innen als auch Arbeitnehmervertreter:innen bzw. Gewerkschaften werden anlassbezogen bei neuen Projekten oder im Zuge der Evaluierung von Initiativen einbezogen. Des Weiteren gibt es regelmäßig Feedbackmöglichkeiten wie z. B. Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbefragungen.

Die jeweiligen Projektleiter:innen bzw. Themenverantwortlichen im jeweiligen Fachbereich sind für die Einbeziehung und Berücksichtigung der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept verantwortlich.

Durch wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen ist es möglich, die Ergebnisse miteinander zu vergleichen, Entwicklungen abzuleiten und die gesetzten Maßnahmen zu evaluieren. So soll die Bindung der Mitarbeiter:innen zum Unternehmen gestärkt und damit die Fluktuation minimiert werden. Bei Mitarbeiterbefragungen in Tschechien wird nicht nur im Unternehmen selbst ein Vergleich, sondern auch ein Benchmarking mit anderen Unternehmen in Tschechien durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einem umfangreichen Bericht der Geschäftsleitung präsentiert. Bei negativen Informationen und Beschwerden wird seitens der Geschäftsleitung umgehend reagiert und es werden Maßnahmen abgeleitet. An der letzten Befragung im Jahr 2021 haben 60 % der Mitarbeiter:innen des Gesamtkonzerns teilgenommen. In Österreich wurden beispielsweise Adaptierungen der Betriebsvereinbarung zu Homeoffice und die Einführung der „Alles Clara-App“ initiiert.

S1-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Die im Abschnitt **S1-2 › Seite 126** referenzierten Kanäle zur Einbeziehung der Mitarbeiter:innen dienen als Möglichkeit für die Belegschaft, Bedenken zu äußern. Insbesondere die regelmäßigen Mitarbeitergespräche und MbO-Gespräche bieten eine geeignete und vertrauliche Plattform dafür. Zudem können etwaige Bedenken aus den Evaluierungen der Umfragen abgeleitet werden. Das Whistleblowing-Hinweisgebersystem, siehe **G1 Unternehmensführung, Schutz für Hinweisgeber:innen › Seite 183**, ist zusätzlich zu bestehenden Kanälen ein weiteres Angebot für Mitarbeiter:innen, um dem Unternehmen schwerwiegendes Fehlverhalten zur Kenntnis zu bringen. Der Kanal ist insbesondere dann zu bevorzugen, wenn das persönliche

Gespräch mit der/dem Vorgesetzten oder sonstigen Ansprechpartner:innen laut Verhaltenskodex oder Compliance-Richtlinie nicht möglich oder nicht gewollt ist.

S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Durch die laufende Einbindung der Mitarbeiter:innen, siehe **S1-2 › Seite 126** und **S1-3 › Seite 127**, können erforderliche und angemessene Maßnahmen abgeleitet und durchgeführt werden. Neben den allgemeinen Maßnahmen zur laufenden Einbeziehung der Mitarbeiter:innen können im Bereich DEI durch folgende Verfahren erforderliche und angemessene Maßnahmen abgeleitet werden: Bedarfsanalyse, Analyse von HR-Daten, Analyse-Best-Practices und Austausch mit anderen Unternehmen, Kick-Off-Klausur „DiversiTeam“ (Workshop mit Mitarbeiter:innen und Führungskräften inkl. betroffener Personen), Evaluierung und Anpassung, kontinuierliche Überwachung und Verbesserung. Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden Gefahrenbeurteilungen und Risikobewertungen durchgeführt und daraus angemessene Maßnahmen abgeleitet.

Initiativen zu „Diversity, Equity & Inclusion" (DEI)

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben; Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit; Vielfalt

Inhalt: Die konzernweite Prozessgruppe „DiversiTeam“ ist verantwortlich für fünf zentrale Handlungsfelder: Frauen, positive und inklusive Führung, Barrierefreiheit, Regionalität sowie Kultur und Change. Ziel ist es, vorrangig in diesen Bereichen Fortschritte und Veränderungen zu erzielen. Im DEI-Jahresbericht „**Diversität, Vielfalt und Inklusion bei der Energie AG**“ werden alle Maßnahmen und Erfolge des „DiversiTeams“ zusammengefasst: Steigerung des Anteils unterrepräsentierter Gruppen; mehr Frauen in Führungspositionen und technischen Rollen; höhere Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung; Förderung eines respektvollen und inklusiven Arbeitsumfelds; Steigerung der kreativen und innovativen Leistung durch diverse Teams; Verbesserung der Problemlösungsfähigkeiten durch vielfältige Perspektiven; Stärkung des Rufs als attraktiver und verantwortungsbewusster Arbeitgeber; Erhöhung der Attraktivität für talentierte Fachkräfte unterschiedlicher Hintergründe.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
„Diversity, Equity & Inclusion (DEI)“	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
Erhöhung von DEI in allen Dimensionen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (wpA)
Erhöhung der weiblichen Bewerbungen in technischen Bereichen	Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen (wpA)
Erhöhung des Frauenanteils, insbesondere in Führungspositionen und technischen Bereichen	Mitarbeiterbindung (wpA)
Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung der Mitarbeiter:innen für DEI	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
	Zufriedenheit (wpA)
	Perspektiven (wpA)
	Aufstiegschancen (wpA)
	Vielfalt
	Größere Vielfalt (wpA)
	Zugehörigkeitsgefühl (wpA)
	Sicherheitsgefühl (wpA)
	Employer Branding (wpA)

Umfang: Der DEI-Prozess umfasst viele unterschiedliche, untergeordnete Maßnahmen und gilt derzeit für alle Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Bewerber:innen der Energie AG in Österreich. In Tschechien wurden Einzelmaßnahmen umgesetzt.

Die Energie AG hat auch bereits in der Vergangenheit im zentralen Handlungsfeld „Frauen“ des DEI-Prozesses Initiativen umgesetzt, zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten und Bewusstsein gefördert. In Österreich werden unter anderem folgende Initiativen umgesetzt: „Cross Mentoring“ in Oberösterreich; Förderung von Frauen in Führungspositionen (z. B. Kampagne „#imRampenlicht“ für mehr Sichtbarkeit von Frauen in Führungspositionen in Österreich); Frühstück zum Weltfrauentag im PowerTower und in Gmunden; „Frauen“ als eigenes Handlungsfeld im DEI-Prozess; Konzipierung eines Netzwerks für Chancengleichheit und Empowerment; Frauen(Power)-Tagung in Österreich; „Girls Day“ in Österreich; Stipendium für Technikstudentinnen in Österreich. Im Rahmen des von der IAWD (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Donaueinzugsgebiet) durchgeführten und von der Weltbank subventionierten Ausbildungsprogramms namens „Utility Management Training“ (UMT) werden junge Nachwuchsführungskräfte und High-Potenzials in der Kompetenzentwicklung und weiterführenden Vertiefung im technischen sowie kaufmännischen Bereich in der Wasserwirtschaft geschult. Dieses internationale Traineeprogramm zielt im Segment Tschechien speziell auf junge Technikerinnen ab, welche auf den nächsten Karriereschritt vorbereitet werden.

Überwachung und Bewertung: Erstellung und Veröffentlichung des **DEI-Jahresberichts**; Dokumentation der Fortschritte und Herausforderungen; Nutzung von Kennzahlen zur Messung; Durchführung von Umfragen zur Wahrnehmung von DEI-Maßnahmen; DEI als Teil des Mitarbeitergesprächs.

Fortschritte: Folgende quantitative und qualitative Fortschritte konnten bereits erzielt werden:

Quantitative Fortschritte: Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen, siehe **S1-9 Diversitätskennzahlen › Seite 142**; 787 Teilnehmer:innen bei der DEI-Umfrage; flexible Arbeitszeitmodelle; Verankerung von DEI in den MbO-Zielen (im Geschäftsjahr 2023/2024 auf freiwilliger Basis); Absolvierung des E-Learnings „Diversity-Basics“ von über 1.300 Mitarbeiter:innen; „Unconscious Bias Training“ für über 30 Führungskräfte; DEI-Tour: Besuch von 21 Standorten mit rund 500 Teilnehmer:innen; 3 Diversity-Cafés

mit über 120 Besucher:innen; Durchführung von sieben „Privilege Walks"; laufende Weiterbildung im Bildungsangebot oder auch bei den Gruppen-Coachings der Führungskräfte und Future-Skills-Programm; spezielle Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen, um ihre Fähigkeiten und Karrierechancen gezielt zu fördern und sie unter anderem auf Führungspositionen vorzubereiten; Teilnahme von über 25 Mitarbeiterinnen an der Frauen(Power)-Tagung 2024.

Qualitative Fortschritte: Positive Rückmeldungen zum Thema und zur Herangehensweise in puncto Kommunikation; Sichtbarkeit von unterrepräsentierten Gruppen; „Top Female Workplace" von SheConomy & kununu; Top-3-Platzierung beim Staatspreis Familie & Beruf und bei der Shortliste der Diversity-Leaders-Challenge 2024 von SheConomy/WeConomy und Top-3-Nominierung in der Kategorie „Nachhaltig ab 250 Mitarbeiter:innen" beim Preis HRbert.

Ressourceneinsatz: Den DEI-Initiativen werden ein Budget sowie Personalressourcen zugewiesen. Des Weiteren wurden eine DEI-Beauftragte und ein „DiversiTeam" zur Umsetzung der Maßnahmen benannt. Durch die Offenlegung von Kennzahlen zur Messung der Diversität und Inklusion, der Erstellung und Veröffentlichung eines **DEI-Jahresberichts** können sich die Stakeholder einen Überblick über das Management der Auswirkungen verschaffen. Darüber hinaus werden auch regelmäßige Updates über DEI-Initiativen, Erfolge und Schulungsangebote im Intranet, Konzernnewsletter und auf der internen Kommunikationsplattform verlautbart.

Zeitplan: Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt laufend und dauert mehrere Jahre an – ein Abschluss ist nicht definiert.

Personal- und Führungskräfteentwicklung

Schulungen und Kompetenzentwicklung; Vielfalt

Inhalt: Ein wesentliches Ziel der Energie AG ist es, Mitarbeiter:innen und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Zielgruppenorientierte Personalentwicklung	Schulungen und Kompetenzentwicklung
Lebenslanges Lernen	Mitarbeiterzufriedenheit (wpA)
Mitarbeiterbindung	Persönliche Weiterentwicklung (wpA)
Höherqualifizierung	Karrierechancen (wpA)
	Erhöhung der Kompetenzen, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit (wC)
	Fachkräfte halten (wC)
	Erhöhte Loyalität (wC)
	Effizienzsteigerung (wC)
	Vielfalt
	Größere Vielfalt (wpA)
	Zugehörigkeitsgefühl (wpA)
	Sicherheitsgefühl (wpA)
	Employer Branding (wpA)

Umfang: In Österreich werden unter anderem folgende Angebote zur Verfügung gestellt: Erfahrungszirkel Führung; Führungskräfte-Gruppencoaching; Nachwuchskräfte-Entwicklungsprogramm; Future LAB; Lernplattform „EINSTEIN“ (Bildungsprogramm); Toolbox-Workshop Führungskräfte. In Tschechien können beispielsweise folgende Angebote in Anspruch genommen werden: Utility-Management-Training (UMT), ein internationales Schulungsprogramm der IAWD (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Donaueinzugsgebiet) für junge Nachwuchsführungskräfte; Coaching (soft Skills) von Fachdirektoren und ausgewählten Führungskräften bei der ČEVAK a.s.; Technik-Team Trainings: Wiederkehrender Zirkel von Techniker:innen im Austausch zu aktuellen Innovationen sowie zusätzlicher Diskurs zu neuen regulativen und organisatorischen Erfordernissen; professionelle, vertiefende Ausbildung sowie Mitwirkung in diversen Kommissionen bzw. Beiräten u. a. im tschechischen Fachverband für Wasserwirtschaft „SOVAK“.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit der Aus- und Weiterbildungsangebote wird verfolgt und bewertet, beispielsweise anhand von Seminarbeurteilungen und Wissensüberprüfungen. Zudem wird die Auslastung der Aus- und Weiterbildungsangebote zur Bewertung herangezogen.

Fortschritte: Siehe auch **S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung > Seite 143**.

Ressourceneinsatz: Den Maßnahmen zum Management der wesentlichen Auswirkungen wurden entsprechende Budget- und Personalressourcen zugewiesen.

Zeitplan: Die Maßnahmen zu Personal- und Führungskräfteentwicklung werden laufend umgesetzt und die Angebote kontinuierlich angepasst und erweitert.

Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Inhalt und Umfang: Über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus sind alle Standorte der Umwelt Service GmbH bzw. der WDL GmbH in Österreich sowie die Gesellschaften VAK Beroun a.s. und ČEVAK a.s. aus dem Segment Tschechien nach ISO 45001 (Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem) zertifiziert. Eine Prüfung der Erweiterung des Anwendungsgebietes auf weitere Konzernbereiche wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 im Zug einer konzerninternen Revisionsprüfung initiiert.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Arbeitnehmerschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit
bestmögliche Vermeidung negativer Beeinträchtigung für alle Arbeitnehmer:innen	Möglicher schlechterer Gesundheitszustand vereinzelter Mitarbeiter:innen (wnA)
	Physische und psychische Belastung (wnA)
	Gefahr von Unfällen, Arbeitsunfälle, Arbeitsausfälle (wnA)
	Erhöhung der Sicherheit durch Erkennung und Vermeidung von Gefahrensituationen (wpA)
	Gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen (wpA)
	Förderung der Rehabilitation (wpA)
	Schulungsangebot (wpA)
	Betriebliche Gesundheitsförderung (wpA)

Überwachung und Bewertung: Für die Bewertung der Zielerreichung dient z. B. die jährliche Managementbewertung. Interne, externe und Kunden-Audits werden durchgeführt. Bei Sicherheitsbegehungen und Brandschutzkontrollen werden vereinbarte Maßnahmen nachverfolgt.

Fortschritte: Regelmäßiges Reporting über die Wirksamkeit der bereits eingeführten ISO 45001-Managementsysteme erfolgt unter anderem in jährlichen Managementbewertungen, mittels interner und externer Audits oder in Arbeitsschutzsitzungen.

Ressourceneinsatz: Die oberste Leitung der Umwelt Service GmbH bzw. der tschechischen Gesellschaften sorgt für die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen. Die Kommunikation dazu erfolgt über die Führungskräfte sowie diverse interne Kommunikationskanäle (z. B. Mitarbeiterzeitung, Intranet, Veranstaltungen).

Zeitplan: Die Einführung der ISO 45001 in den oben angeführten Gesellschaften ist bereits erfolgt. Die Ausweitung ist zurzeit in Prüfung.

Schulungen und Bewusstseinsbildung zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Inhalt: Die Energie AG führt über den gesetzlichen Rahmen hinaus Schulungen (z. B. Sicherheitsinformationstage und Sicherheitsschulungen) durch und kommuniziert relevante Informationen. Durch eine Erhöhung des Bewusstseins und Wissens sollen Sicherheits- und Gesundheitsstandards gefördert werden.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Arbeitnehmerschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit
bestmögliche Vermeidung negativer Beeinträchtigung für alle Arbeitnehmer:innen	Möglicher schlechterer Gesundheitszustand vereinzelter Mitarbeiter:innen (wnA)
	Physische und psychische Belastung (wnA)
	Gefahr von Unfällen, Arbeitsunfälle, Arbeitsausfälle (wnA)
	Erhöhung der Sicherheit durch Erkennung und Vermeidung von Gefahrensituationen (wpA)
	Gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen (wpA)
	Schulungsangebot (wpA)
	Betriebliche Gesundheitsförderung (wpA)

Umfang: Folgende Maßnahmen werden in Österreich umgesetzt: Den Mitarbeiter:innen steht ein breites Schulungsangebot zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zur Verfügung, das im Bedarfsfall auch von Mitarbeiter:innen externer Auftragnehmer im technischen und elektrotechnischen Bereich in Anspruch genommen werden kann. Sicherheitsschulungen werden unter anderem für Sicherheitsvertrauenspersonen und Brandschutzbeauftragte angeboten. Jährlich wird ein Sicherheitsinformationstag für Führungskräfte abgehalten. Im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit werden E-Learning-Module angeboten, beispielsweise zu den Themen Brandschutz, Absturzsicherung und Arbeiten in Behältern. Die Kommunikation von sicherheitsrelevanten Themen an die Mitarbeiter:innen erfolgt über den Arbeitgeber hierarchisch gemäß der jeweiligen Organisationsstruktur unter Einbindung der Sicherheitsvertrauenspersonen. Bewusstseinskampagnen werden in unregelmäßigen Abständen abgehalten, wobei die letzte umfangreiche Kampagne im Geschäftsjahr 2022/2023 stattfand.

In Tschechien werden Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (extern und intern) in den gesetzlich festgelegten Zeitabständen durchgeführt.

Überwachung und Bewertung: Arbeitsplatzbegehungen stellen sicher, dass das vermittelte Wissen verstanden wurde und richtig angewendet wird. Die Dokumentation der durchgeführten Schulungen dient als Kontrolle zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Aneignung des Wissens.

Ressourceneinsatz: Die Leitung der jeweiligen Konzerneinheit sorgt für die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen. Die Kommunikation dazu erfolgt über die Führungskräfte sowie diverse interne Kommunikationskanäle (z. B. Mitarbeiterzeitung, Intranet, Veranstaltungen).

Zeitplan: Das Schulungsangebot und die Kommunikationsmaßnahmen werden laufend angepasst und fortgesetzt.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Inhalt: Die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer:innen wird als wesentlicher Erfolgsfaktor wahrgenommen und durch zielgerichtete Schwerpunktprogramme und interne Kampagnen gefördert. Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Beschäftigten hinsichtlich Arbeitsqualität und Arbeitssicherheit.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Arbeitnehmerschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit
bestmögliche Vermeidung negativer Beeinträchtigung für alle Arbeitnehmer:innen	Möglicher schlechterer Gesundheitszustand vereinzelter Mitarbeiter:innen (wnA) Physische und psychische Belastung (wnA) Gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen (wpA) Förderung der Rehabilitation (wpA) Schulungsangebot (wpA) Betriebliche Gesundheitsförderung (wpA)

Umfang: Der Energie AG-Konzern bietet Beschäftigten in Österreich mit der „Arbeitspsychologischen Serviceline" kostenlose Beratung und Hilfe bei Konflikten, Stress, Überforderung, Ängsten, Schlafstörungen oder auch persönlichen Krisen (Todesfälle, Krankheiten etc.). Ziel ist, in einem telefonischen oder persönlichen Beratungsgespräch Lösungsansätze für eine eigenverantwortliche Umsetzung zu erarbeiten. Im Rahmen der von ProMente durchgeführten Seminarreihe „Erste Hilfe für die Seele“ wurden Mitarbeiter:innen dazu ausgebildet, Mitmenschen bei Anzeichen einer psychischen Erkrankung Erste Hilfe leisten zu können. Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter:innen im Rahmen des Gesundheitsprojektes „energy@work“ zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Zahlreiche Programme tragen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen bei (beispielsweise „gesunde Viertelstunde“, Erste-Hilfe-Kurse, Workshop „Schichtfit-Basis“ für Mitarbeiter:innen in Österreich). In regelmäßigen Gesundheits-Jour-Fixes (in Österreich exkl. Segment Entsorgung) werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle

Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in der Konzernzentrale am Standort Linz fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen in Österreich.

Überwachung und Bewertung: Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG wurde mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2025“ ausgezeichnet (exkl. Segmente Entsorgung und Tschechien).

Ressourceneinsatz: Die oberste Leitung der Energie AG sorgt für die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen. Die Kommunikation dazu erfolgt durch die Personalmanagement GmbH (z. B. Intranet, Veranstaltungen, Mailings).

Zeitplan: Die betriebliche Gesundheitsförderung und die Kommunikationsmaßnahmen werden laufend fortgesetzt.

Fortschritte: Es erfolgt ein regelmäßiges Reporting über die Kursauslastung, Krankenstandstatistik (von Versicherungsträger:innen) und Teilnehmerzahlen.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Arbeitszeit; Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben; Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit; Vielfalt

Inhalt: Die Energie AG legt großen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter:innen und schafft entsprechende Rahmenbedingungen, um ihnen das optimale Arbeitsumfeld zu bieten. Ein starker Fokus liegt dabei auf der Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, die insbesondere mit den Maßnahmen „Arbeitszeitflexibilisierung“, „Betriebliche Kinderbetreuung“, „Finanzielle Unterstützung (für Familien)“ und „Pflege“ verfolgt wird.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Arbeitszeitflexibilisierung	Arbeitszeit
Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen Auszeitmanagement	Work-Life-Balance, Erholung (wpA) Planbarkeit von Auszeiten (wpA)
	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (wpA) Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen (wpA) Mitarbeiterbindung (wpA)
	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
	Zufriedenheit (wpA) Perspektiven (wpA) Aufstiegschancen (wpA)
	Vielfalt
	Größere Vielfalt (wpA) Zugehörigkeitsgefühl (wpA) Sicherheitsgefühl (wpA) Employer Branding (wpA)

Umfang: Sämtlichen teil- bzw. vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter:innen werden betriebliche Leistungen zur **Arbeitszeitflexibilisierung** im selben Umfang angeboten (sofern keine geringfügige Beschäftigung vorliegt). Gesetzliche Ansprüche wie Elternzeit, Pflegekarenzen, Hospizkarenzen etc. werden generell gewährt bzw. nach betrieblichen Möglichkeiten über den gesetzlichen Rahmen hinaus unterstützt. Diese Ansprüche stehen auch Leasingkräften zu. Beispielhafte Maßnahmen zur Arbeitszeitflexibilisierung: individuell gestaltbare Arbeitszeit; Möglichkeit von Gleitzeit (Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit); Möglichkeit der Gewährung einer länger zusammenhängenden Freizeitphase (Betriebsvereinbarung „Sabbatical"); Möglichkeit von Homeoffice (Betriebsvereinbarungen „Homeoffice Standard" und „Homeoffice Plus"); „Papamonat" inkl. Prozessablauf für Mitarbeiter:innen in Österreich; Karenzmanagement (inkl. Leitfaden in Österreich). Siehe auch **Arbeitszeitflexibilisierung › Seite 125**.

Die Energie AG bietet ihren Mitarbeiter:innen in Oberösterreich eine **Kinderbetreuungseinrichtung** und eine Ferienbetreuung an. Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Kinder der Mitarbeiter:innen neben einer tageweise buchbaren Sommerbetreuung auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Im neuen Zubau der Konzernzentrale in Linz hat sich die betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung „Loomiland" etabliert. Der Nachwuchs wird von drei Pädagoginnen des OÖ Familienbundes betreut. Neben den kindgerecht und hochwertig gestalteten Innenräumen steht ein fast 300 m^2 großer Außenbereich mit Spielgeräten, Sandkiste und Pavillons zur Verfügung. Jeweils zwei Wochen lang findet im Sommer die Aktion Ferienwoche für Kinder von Energie AG-Mitarbeiter:innen in Linz und Gmunden statt.

Die Energie AG gewährt allen Mitarbeiter:innen in Österreich einen finanziellen Zuschuss zum „KlimaTicket". Damit soll die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Oberösterreich gefördert und zugleich ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Mitarbeiter:innen mit Kindern erhalten einen Zuschuss für die Kinderbetreuung, wenn diese sich für geförderte Ferienangebote in Österreich anmelden. Darüber hinaus wird anlassbezogen bestimmten Mitarbeiter:innen, insbesondere solchen mit Familien, **finanzielle Unterstützung** aus dem Unterstützungs-Fonds gewährt. Für jede Leistung gelten unterschiedliche Anspruchsvoraussetzungen, die in den Unterstützungs-Fonds-Richtlinien geregelt sind. Dazu zählen beispielsweise einerseits Verdienstgrenzen und andererseits die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit.

Den Mitarbeiter:innen steht die „Alles Clara" Pflege-App zur Verfügung. „Alles Clara" ist eine App zur frühzeitigen und österreichweiten Entlastung, Information, Orientierung und Unterstützung für Menschen, die nahestehende Personen betreuen und pflegen. Mitarbeiter:innen können im Anlassfall die Online-**Entlastungs- und Pflegeberatung** durch diplomierte Pflegekräfte, Psychologen und weitere Expert:innen nutzen. Des Weiteren gibt es ein Online-Informationsservice mit Zugangsdaten für Mitarbeiter:innen in Österreich.

Ressourceneinsatz: Den Maßnahmen zum Management der wesentlichen Auswirkungen wurden entsprechende Budget- und Personalressourcen zugewiesen.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit der Maßnahmen kann mittels Mitarbeiterbefragungen, durch die Mitarbeitergespräche oder den direkten Austausch mit den Vorgesetzten oder der Arbeitnehmervertretung bzw. der Gewerkschaft sowie anhand der Fluktuationsrate verfolgt und bewertet werden. Hinsichtlich der betrieblichen Kinderbetreuung werden Zufriedenheitsanalysen durchgeführt.

Zeitplan: Die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben werden laufend umgesetzt und entsprechend verbessert bzw. erweitert.

Fortschritte: Die Fortschritte im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind im Auditbericht im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ dokumentiert. Die Zufriedenheitsanalyse in Bezug auf die betriebliche Kinderbetreuung wird herangezogen. Eine Berichterstattung über die Unterstützungsangebote für die Mitarbeiter:innen, die nahestehende Personen betreuen und pflegen, wird geführt.

Parameter und Ziele

S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Geschlechterverteilung Führungsebene – Anhebung Frauenanteil

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit; Vielfalt

Inhalt: Die Initiative „Geschlechterverteilung Führungsebene – Anhebung Frauenanteil“ verfolgt das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, eine ausgewogenere Geschlechterverteilung zu fördern, die Unternehmenskultur zu stärken und die Chancengleichheit zu verbessern.

Förderung wesentlicher positiver Auswirkungen: zielgerichtete Förderprogramme und Mentoring für Frauen (laufend); Ermutigung zur Teilnahme an Führungskräfteschulungen (laufend); Förderung eines inklusiven Arbeitsumfelds, unter anderem durch Anerkennung und Wertschätzung von Leistungen unabhängig vom Geschlecht, z. B. durch den „stärkenorientierten Mitarbeiter:innenDIALOG“ (jährlich bzw. laufend)

Erwartete Ergebnisse: höhere Zufriedenheit und Bindung; geringere Fluktuation.

Verhinderung und Minderung wesentlicher negativer Auswirkungen: Reduktion von Geschlechterdiskriminierung durch Schulungen zur Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Vorurteile.

Nutzung wesentlicher Chancen: Stärkung der Arbeitgebermarke (laufend); Teilnahme an und Bewerbung von Diversity-Awards und Zertifizierungen (laufend).

Erwartete Ergebnisse: Verringerung von Widerstand; Erhöhung der Akzeptanz.

Minderung wesentlicher Risiken: Kommunikation der Vorteile einer ausgewogenen Geschlechterverteilung (laufend); Einbindung aller Mitarbeiter:innen in den Veränderungsprozess (z. B. DEI-Umfrage – jährlich und laufend); Erhöhung der Qualifikation von Frauen: Gezielte Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme für Frauen (z. B. Frauen(Power)-Tagung – jährlich und laufend).

Erwartete Ergebnisse: erhöhte Attraktivität als Arbeitgeber, positive Medienberichterstattung.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Mitarbeiter:innen wurden im Zuge von Workshops (z. B. Netzwerk Chancengleichheit), Umfragen (z. B. DEI-Umfrage im Jänner 2024) und Employer-Branding-Maßnahmen (Stipendium für Technikstudentinnen) miteinbezogen. Die vom Vorstand vorgegebenen Prioritäten wurden im Zuge von Abstimmungen (regelmäßige Jour-Fixe) und Veranstaltungen berücksichtigt.

Umfang:

- Tätigkeiten: Rekrutierung und Beförderung: Fokus auf Frauen in Führungspositionen; Mentoring und Schulungen: Programme und Workshops für Mitarbeiterinnen; Kommunikation und Sensibilisierung für die Vorteile eines höheren Anteils an Frauen in der Führungsebene; Inklusionsinitiativen: Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur
- Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette: Aktuell keine Umsetzung in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette
- Geografische Grenzen: Das Ziel umfasst die gesamte Belegschaft der Energie AG an allen Standorten.

Indikatoren:

- Festgelegtes Zielniveau: Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.
- Zielart: relatives Ziel
- Messeinheit: Prozent (%)
- Bezugswert: Geschäftsjahr 2023/2024

Methoden und Annahmen:

- Gewählte Szenarien: Analyse der aktuellen Geschlechterverteilung in Führungspositionen in Verknüpfung mit geplanten Maßnahmen (Mentoring, Schulungen)
- Datenquellen: interne HR-Datenbanken; Ergebnisse interner Mitarbeiterumfragen
- Ausrichtung auf politische Ziele: Anpassung an österreichische Gleichstellungsziele und -gesetze
- Berücksichtigung des breiteren Kontexts: Förderung der Chancengleichheit als Teil nachhaltiger Entwicklung; Anpassung der Maßnahmen an regionale Bedürfnisse und gesetzliche Vorgaben

Zeitplan: Es handelt sich um ein langfristiges Ziel.

Überprüfung und Anpassung: Die strategischen Zielvorgaben sind auf das langfristige Ziel ausgerichtet, den Frauenanteil in der Führungsebene zu erhöhen. Operative Maßnahmen und konkrete Kennzahlen dienen der regelmäßigen Überprüfung und Anpassung der Strategie, um eine kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung zu gewährleisten.

Leistung: Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen

Monitoring: Regelmäßige Überprüfung durch die Personalmanagement GmbH und jährliche Berichterstattung im NFI-Bericht

Analyse der Trends: Anstieg des Frauenanteils in Führungspositionen

Nachverfolgung der Leistung: Teilnahmequote an Schulungen zur Sensibilisierung für DEI; (Teilnahmequote) DEI-Umfrage; Feedback von Teilnehmer:innen der Schulungen; Kennzahl Anteil der Frauen in Führungspositionen; Kennzahl Weiterbildungsstunden bei Frauen.

S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens

Die Anzahl der Beschäftigten im Konzern umfasst sämtliche Mitarbeiter:innen mit einem entsprechenden Dienstvertrag. Diese Beschäftigtenanzahl mit Stand 30.09.2024 ist die Grundlage für die Berechnung weiterer Parameter der eigenen Belegschaft.

Beschäftigte nach Geschlecht

	2023/2024 Kopfzahl
Männlich	3.838
Weiblich	1.232
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamt	**5.070**

	2023/2024 FTE [1]
Männlich	3.771
Weiblich	1.062
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamt	**4.833**

[1] Full-Time-Equivalent (FTE)

Beschäftigte nach Land

	2023/2024 Kopfzahl
Österreich	3.292
Tschechien	1.736
Italien	42
Gesamt	**5.070**

	2023/2024 FTE
Österreich	3.085
Tschechien	1.710
Italien	38
Gesamt	**4.833**

Beschäftigte nach Vertragsart und Geschlecht

	2023/2024 Kopfzahl
Männlich	3.838
Weiblich	1.232
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamt Beschäftigte	**5.070**
Männlich	3.637
Weiblich	1.184
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamt dauerhaft Beschäftigte	**4.821**
Männlich	201
Weiblich	48
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamt befristet Beschäftigte	**249**
Männlich	0
Weiblich	0
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamt Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	**0**

Beschäftigte nach Vertragsart und Land

	2023/2024 Kopfzahl
Österreich	3.292
Tschechien	1.736
Italien	42
Gesamt Beschäftigte	**5.070**
Österreich	3.185
Tschechien	1.596
Italien	40
Gesamt dauerhaft Beschäftigte	**4.821**
Österreich	107
Tschechien	140
Italien	2
Gesamt befristet Beschäftigte	**249**
Österreich	0
Tschechien	0
Italien	0
Gesamt Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	**0**

Mitarbeiterfluktuation

	2023/2024 Kopfzahl
Männlich	273
Weiblich	81
Sonstige	0
Nicht angegeben	0
Gesamtanzahl der Austritte	**354**
Gesamtanzahl der Beschäftigten	4.978
	%
Quote der Mitarbeiterfluktuation	**7,1 %**

Die Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt alle Beschäftigten, die das Unternehmen in der Berichtsperiode freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand, Tod und wegen Austritts innerhalb der Probezeit sowie im Rahmen eines befristeten Vertragsverhältnisses verlassen haben. Die Mitarbeiterfluktuationsrate ist definiert als die Anzahl der Abgänge geteilt durch die durchschnittliche Beschäftigtenzahl.

S1-7 – Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

Nicht angestellte Beschäftigte in der eigenen Belegschaft

	2023/2024 Kopfzahl
Externe Leasingkräfte	149
Sonstige [1]	331
Gesamt	**480**

	2023/2024 FTE
Externe Leasingkräfte	123
Sonstige [1]	69
Gesamt	**192**

[1] freie Dienstnehmer, Werkverträge, Selbständige

Neben den fest angestellten Mitarbeiter:innen gibt es auch Leasingkräfte, die in keinem Dienstverhältnis zum Energie AG-Konzern stehen, jedoch für zeitlich begrenzte Projekte und zum Ausgleich von Arbeitsspitzen eingesetzt werden. Die Arbeitsanweisungen und Kontrolle obliegen der Energie AG, diese somit auch für die Definition und Ausgestaltung des Arbeitsbereiches verantwortlich ist.

Im Segment Tschechien sind nicht angestellte Beschäftigte im Rahmen sogenannter „Vereinbarungen“ tätig. Sie führen sowohl fachliche als auch Hilfstätigkeiten (wie beispielsweise Beratertätigkeiten im Bereich Datenschutzgrundverordnung, IT, Wasser-, Abwasserkalkulation oder Wärme- und Wasserablesungen) durch. Bei den nicht angestellten Beschäftigten handelt es sich um externe Personen sowie um Beschäftigte aus der eigenen Gesellschaft oder aus einer anderen Gesellschaft im Segment Tschechien, die bereits unter der Kennzahl S1-6 ausgewiesen sind. Zum 30.09.2024 sind 76 „Köpfe“ bzw. 12 FTE in der Anzahl der nicht angestellten

Beschäftigten enthalten, die gleichzeitig unter der Kennzahl S1-6 als Beschäftigte zusammengefasst sind.

S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung

Tarifvertragliche Abdeckung

88,2 % aller Beschäftigten, das entspricht 4.470 Beschäftigen, sind von Tarifverträgen abgedeckt.

Abdeckungsquote	2023/2024 **Beschäftigte – Europäischer Wirtschaftsraum** (für Länder mit >50 Beschäftigten, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen) in %
0 – 19 %	–
20 – 39 %	–
40 – 59 %	–
60 – 79 %	–
80 – 100 %	Österreich, Tschechien

Außerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes hat der Energie AG-Konzern keine Beschäftigten.

Jene Beschäftigungsverhältnisse, die nicht von Kollektivverträgen umfasst sind, unterliegen freiwilligen vertraglichen Vereinbarungen (Betriebsvereinbarungen, Einzelvereinbarungen).

In allen tschechischen Wassergesellschaften gelten individuelle „Tarifverträge“. Davon ausgenommen ist die VHOS a.s., bei der die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für angestellte Beschäftigte durch gesetzliche Tarifverträge geregelt sind. Eine ähnliche Vorgehensweise verfolgt auch die Energie AG Teplo Vimperk s.r.o., in der ein sogenannter „Arbeitnehmerrat“ nach dem tschechischen Arbeitsrecht tätig ist.

Manche Rechte der tschechischen Tarifverträge gelten teilweise für nicht angestellte Beschäftigte. In der Gesellschaft VHOS a.s. (keine Gewerkschaftsvertretung) verhandelt ein sogenannter „Betriebsrat“ mit dem Vorstand dieser Gesellschaft.

S1-9 – Diversitätskennzahlen

Beschäftigte auf den obersten Führungsebenen nach Geschlecht

	2023/2024	
	Kopfzahl	%
Männlich	33	78,6 %
Weiblich	9	21,4 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
Beschäftigte in 2. Führungsebene	**42**	**100,0 %**
Männlich	53	85,5 %
Weiblich	9	14,5 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
Beschäftigte in 3. Führungsebene	**62**	**100,0 %**
Männlich	86	82,7 %
Weiblich	18	17,3 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
Beschäftigte in den obersten Führungsebenen (2. und 3. Ebene)	**104**	**100,0 %**

Die zweite Führungsebene umfasst Geschäftsführer:innen und Holdingleiter:innen. In der dritten Führungsebene werden die Abteilungsleiter:innen und Geschäftsführer:innen aus Enkelgesellschaften ausgewiesen. Im Segment Tschechien werden in der zweiten Führungsebene Geschäftsführer:innen, Vorstandsvorsitzende bzw. Generaldirektor:innen der jeweiligen Gesellschaft gezählt. Diese Ebene umfasst auch drei Vorstandsmitglieder des Segments Tschechien, die über keinen Dienstvertrag verfügen und somit gemäß der Definition keine Beschäftigten nach dem tschechischen Arbeitsrecht sind. Aus diesem Grund werden diese drei Personen bei den anderen Kennzahlen im Kapitel S1 Arbeitskräfte des Unternehmens nicht berücksichtigt. In der dritten Führungsebene sind Fachdirektor:innen bei den Aktiengesellschaften bzw. Betriebsleiter:innen in den Gesellschaften mit beschränkter Haftung berücksichtigt.

Beschäftigte nach Alter und Geschlecht

	2023/2024	
	Kopfzahl	%
Männlich	522	10,3 %
Weiblich	174	3,4 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
unter 30 Jahren	**696**	**13,7 %**
Männlich	1.651	32,6 %
Weiblich	647	12,8 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
30 – 50 Jahre	**2.298**	**45,4 %**
Männlich	1.665	32,8 %
Weiblich	411	8,1 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
über 50 Jahre	**2.076**	**40,9 %**

S1-11 – Soziale Absicherung

Sämtliche Mitarbeiter:innen im Konzern haben Zugang zu sozialen Absicherungsprogrammen, die sie vor Einkommensverlusten aufgrund bedeutender Lebensereignisse schützen wie Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand.

S1-13 – Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Beschäftigte mit regelmäßigen Leistungsbeurteilungen nach Geschlecht

	2023/2024	
	Kopfzahl	%
Männlich	1.850	48,2 %
Weiblich	682	55,4 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
Gesamt	**2.532**	**49,9 %**

Im Segment Tschechien wurden bei der Leistungsbeurteilung nur 8,2 % erreicht. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wird mit der Implementierung einer standardisierten Leistungsbeurteilung für jeden Beschäftigten gestartet.

Schulungsstunden der Beschäftigten nach Geschlecht

	2023/2024	
	Stunden	Stunden/Kopfzahl
Männlich	52.895	13,8
Weiblich	20.562	16,7
Sonstige	0	0,0
Nicht angegeben	0	0,0
Gesamt	**73.457**	**14,5**

S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit

	2023/2024	
	Kopfzahl	%
Angestellte Beschäftigte, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	2.109	41,6 %
Nicht angestellte Beschäftigte, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	264	55,0 %
Eigene Belegschaft, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt ist	**2.373**	**42,8 %**

Todesfälle

	2023/2024 Anzahl
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen	0

Arbeitsbedingte Verletzungen und LTIF

	2023/2024 Anzahl
Meldepflichtige arbeitsbedingte Verletzungen – Arbeitsunfälle	95
	Mio. Stunden
Geleistete Arbeitsstunden der eigenen Belegschaft	7,86
	Anzahl je Mio. Stunden
Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro einer Million Arbeitsstunden bzw. „Lost-Time-Injury-Frequency-Index“ (LTIF)	**12,1**

Ausfalltage

	2023/2024 Anzahl der Ausfalltage
Arbeitsbedingte Verletzungen – Arbeitsunfälle	2.266
Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0
Gesamt	**2.266**

Die Erfassung arbeitsbedingter Erkrankungen sowie der daraus resultierenden Todesfälle ist nicht möglich.

S1-15 – Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen

Alle Mitarbeiter:innen im Konzern haben im Berichtszeitraum Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen:

	2023/2024	
	Kopfzahl	%
Männlich	3.838	100,0 %
Weiblich	1.232	100,0 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
Gesamt	**5.070**	**100,0 %**

Inanspruchnahme von Urlaub aus familiären Gründen

In der Aufstellung sind all jene Mitarbeiter:innen erfasst, die im Berichtszeitraum entweder Elternkarenz (inkl. Mutterschutz), Papamonat oder Pflegeurlaub in Anspruch genommen haben.

	2023/2024	
	Kopfzahl	%
Männlich	377	9,8 %
Weiblich	250	20,3 %
Sonstige	0	0,0 %
Nicht angegeben	0	0,0 %
Gesamt	**627**	**12,4 %**

S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Diskriminierung einschließlich Belästigung

	2023/2024 Anzahl
Fälle von Diskriminierung und Belästigung in der eigenen Belegschaft	0

Beschwerden

	2023/2024 Anzahl
Anzahl der Beschwerden in der eigenen Belegschaft (exkl. Fälle von Diskriminierung und Belästigung)	0

Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatz

	2023/2024 EUR Mio.
Gesamtbetrag an Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatz der gesamten Beschwerden	0

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

S2-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Verantwortungsvoller Auftraggeber – Verhaltenskodex für Auftragnehmer

Angemessene Entlohnung; Gesundheitsschutz und Sicherheit; Kinderarbeit; Zwangsarbeit

Inhalt: Die Energie AG verfügt über einen Verhaltenskodex für Auftragnehmer. Im Segment Tschechien wurde die Implementierung des Verhaltenskodex gestartet.

Allgemeine Ziele: Ziel des Verhaltenskodex ist es, klare Grundsätze festzulegen, die den Rahmen für das unternehmerische Handeln bilden. Im Mittelpunkt stehen die gemeinsamen Werte des Respekts, der Integrität, der Nichtdiskriminierung, des Verantwortungsbewusstseins, der Verlässlichkeit, der Transparenz, des Qualitätsbewusstseins und der Nachhaltigkeit. Um der Verantwortung der Energie AG gerecht zu werden, ist es auch geboten, darauf einzuwirken, dass die sich aus den angeführten Grundprinzipien ergebenden und gebotenen Verhaltensweisen so weit wie möglich durchgesetzt und verwirklicht werden. Demgemäß erwartet die Energie AG auch von ihren Auftragnehmern, dass sie sich zu dieser Einstellung und Wertehaltung bekennen. Mit dem „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“ legt die Energie AG somit jene Leitprinzipien fest, die ihre Auftragnehmer im Rahmen der Ausübung ihrer Tätigkeiten einzuhalten haben.

Folgende Themen werden adressiert: Menschenwürde, respektvoller und fairer Umgang; sicheres und gesundes Arbeiten; verantwortungsvolle Kommunikation und Datenverwendung; Umwelt und Nachhaltigkeit; umweltgerechter und nachhaltiger Mitteleinsatz in den Vorleistungen; fairer und lauterer Wettbewerb; Interessenskonflikte; Vermeidung von Korruption und Vorteilsnahme; Lobbying, Sponsoring und Spenden; Compliance-Vorkehrungen.

Im Rahmen der Lieferanten-Risikoanalyse, siehe **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**, wurden unterschiedliche Indizes hinsichtlich Menschenrechten und Umweltrechten in der Bewertung berücksichtigt.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung	
Wesentliche negative Auswirkungen	Evtl. Armut, Ausbeutung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen – Gesundheitsschutz und Sicherheit	
Wesentliche negative Auswirkungen	Evtl. schlechterer Gesundheitszustand der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Gefahr von Unfällen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit	
Wesentliche negative Auswirkungen	Evtl. Ausbeutung, Unsicherheit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Zwangsarbeit	
Wesentliche negative Auswirkungen	Evtl. Ausbeutung, Unsicherheit von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozess: Die Einhaltung des Verhaltenskodex durch die Auftragnehmer wird im Bedarfsfall einer Überprüfung und Evaluierung unterzogen. In den „Allgemeine Bestellbedingungen“ der Energie AG ist ein Prüfrecht festgelegt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde eine Risikoanalyse bei ausgewählten Lieferanten durchgeführt.

Anwendungsbereich: Der Verhaltenskodex ist für alle Auftragnehmer und Sublieferanten der Energie AG weltweit gültig.

Verantwortlichkeiten: Der Verhaltenskodex wurde vom Team Einkauf der Abteilung Einkauf und Logistik der Services und Digital Solutions GmbH erstellt und vom Vorstand der Energie AG genehmigt.

Standards und Initiativen Dritter: Der Verhaltenskodex adressiert derzeit die wesentlichen Leitsätze der OECD-Richtlinie. Eine Überarbeitung des „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“ sowie der „Allgemeinen Bestellbedingungen“ (ABB), z. B. hinsichtlich CSRD, CSDDD, Menschenrechtsstandards der OECD oder „UN Global Compact“, ist geplant.

S2-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Für Informationen zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette siehe Kapitel **ESRS 2, SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger:innen > Seite 47**.

S2-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Die Kontaktinformation (Telefonnummer und Emailadresse) für den Einkauf der Energie AG ist auf der **Homepage** abrufbar, ebenso sind Kontaktinformationen auf der Website **www.energieag.cz** veröffentlicht. Die Verfügbarkeit wird durch die Bereitstellung unterschiedlicher Kontaktmöglichkeiten wie E-Mail, Telefon sowie Postanschrift sichergestellt.

Je nach Art der Meldung wird das Anliegen an die zuständige Person im Konzern weitergeleitet bzw. in Zusammenarbeit mit der zuständigen Konzerneinheit bearbeitet.

Siehe **G1 Unternehmensführung, Schutz für Hinweisgeber:innen > Seite 183** für Informationen zu Kanälen und Behebungsverfahren, die den externen Stakeholdern der Energie AG bereitgestellt werden.

S2-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Lieferantenbewertung

Angemessene Entlohnung; Gesundheitsschutz und Sicherheit; Kinderarbeit; Zwangsarbeit

Inhalt: Eine umfassende Lieferantenbewertung und ein Monitoring in Bezug auf Umwelt-, Menschen- und Arbeitsrechte sowie Nachhaltigkeit ist in Umsetzung. Im Rahmen der Lieferantenbewertung sollen zielgerichtete Selbstauskunftsfragebögen und Lieferantenaudits mittels Software durchgeführt werden, um das Lieferantenrisiko des Konzerns zu minimieren. Eine Ableitung von Maßnahmen bei Risikoerkennung in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist in Erarbeitung. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde bereits eine Lieferantenbewertung für ausgewählte Lieferanten im In- und Ausland durchgeführt.

S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

„Customer Experience“ und Digitalisierung

Zugang zu (hochwertigen) Informationen; Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Im Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ lag der inhaltliche Schwerpunkt unter anderem auf „Customer Experience“ und Digitalisierung. Die „Customer Experience“, steht für die Kundenerfahrung, die Kund:innen machen, wenn sie mit einem Unternehmen interagieren.

Allgemeine Ziele: Die strategische Ambition ist die deutliche Steigerung der Kundenerfahrung durch Digitalisierung und Vereinfachung entlang der gesamten „Customer Journey“, das heißt in allen Phasen des Kaufprozesses, insbesondere im B2C-Bereich.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen – Zugang zu (hochwertigen) Informationen	
Wesentliche negative Auswirkungen	Mögliche unzureichende Information der Kund:innen Undurchsichtigkeit durch Informationsflut
Wesentliche Risiken	Reputationsschäden Umsatzverluste
Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen – Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	
Wesentliche negative Auswirkungen	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
Wesentliche positive Auswirkungen	Zugang zu Produkten für alle Personen im Versorgungsgebiet Hohe Zuverlässigkeit
Wesentliche Risiken	Reputationsschäden Umsatzverluste

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell. > Seite 49**

Überwachungsprozess: Ein bereichsübergreifendes Projektteam mit Mitarbeiter:innen aus den Konzerneinheiten Konzernstrategie, Vertrieb GmbH und Services und Digital Solutions GmbH hat eine konkrete Management-Agenda zur Erreichung einer digital-optimierten Kundenerfahrung entwickelt. Diese enthält neben „Quick Wins“ auch mittel- bis längerfristig wirkende IT-Infrastrukturadaptionen. Das Projektteam hat die Implementierung der Maßnahmen und deren Fortschritte zur Erreichung der strategischen Ambitionen durch wöchentliche bzw. vierzehntägige Abstimmungen überwacht. Zudem wurde dem Vorstand im Rahmen der „LOOP“-Lenkungsausschüsse ein Status-Update vorgelegt.

Anwendungsbereich: Diese konzernweite strategische Ausrichtung umfasst alle österreichischen Kund:innen der Energie AG.

Verantwortlichkeiten: Die organisationale Verankerung ist abgeschlossen. Die ausgearbeitete Management-Agenda wurde vom Projektteam an die Leitung der neuen Abteilung „Customer Experience“ in der Vertrieb GmbH übergeben.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Durch eine detaillierte Analyse der „Customer Journey“ der Kund:innen wurde sichergestellt, dass die Interessen der Kund:innen im Zentrum der strategischen Überlegungen und daraus abgeleiteten Maßnahmen stehen. Dabei wurden die Kund:innen auch direkt über Befragungen einbezogen. Das Ergebnis der Analyse resultierte in einem mehrdimensionalen Ansatz zur Optimierung des Status Quo. Konkret wurden folgende strategisch-konzeptionellen Grundsätze festgelegt:

- Die Energie AG denkt die „Customer Journey“ radikal aus Kundensicht und verfolgt ein umfassendes „Customer Experience“-Konzept.
- Die Multikanal-Fähigkeit entlang der „Customer Journey“, insbesondere an deren Anfang und an deren Ende, ist besonders wichtig für die Kund:innen.
- Die digitalen Kanäle nehmen einen besonderen Stellenwert ein und sollten, insbesondere in der laufenden Kundenbetreuung nach Vertragsabschluss, priorisiert werden.
- Self-Service-Funktionen und die Simplifizierung der Tariflandschaften müssen kontinuierlich weiterentwickelt werden.
- Die Performance entlang der „Customer Journey“ muss messbar sein/werden.

Die Basis für eine optimale „Customer Experience“ ist vielfach eine qualitativ hochwertige Datengrundlage, Interoperabilität zwischen Systemen, Tools, (digitalen wie analogen) Kundenschnittstellen und Datenquellen sowie eine nahtlose Integration der Kontaktpunkte zwischen Unternehmen und Kund:innen.

Informationssicherheitsmanagement

Zugang zu (hochwertigen) Informationen; Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Die Konzernrichtlinie „IKT-Informationssicherheitsmanagement“ regelt ein Informationssicherheitsmanagement auf Konzernebene zum risiko-adäquaten Schutz elektronischer geschäftlicher Informationen. Sie umfasst die strategischen Ziele, Prinzipien und die funktionelle und strukturelle Organisation des Informationssicherheitsmanagements.

Allgemeine Ziele: Ziel ist die Verankerung eines risikoadäquaten und gesetzeskonformen Informationssicherheitsprozesses im wirtschaftlichen und rechtlichen Interesse des Konzerns, der vom operativen Management verbindlich umzusetzen ist.

Das Informationssicherheitsmanagement umfasst: die Einhaltung der gesetzlich geregelten, spezifischen Verantwortung des Vorstandes und der Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften; den besonderen Schutz personenbezogener Daten und damit der Privatsphäre der Mitarbeiter:innen und Kund:innen sowie die rechts- bzw. gesetzeskonforme Verwendung von Informationen und Daten; die Erfassung und risikoadäquate Steuerung von Informationssicherheitsrisiken und eine daraus abgeleitete ISM-Risikodarstellung durch die Holdingeinheit Controlling und Risikomanagement für die Eigentümer und weitere Anspruchsgruppen; die Voraussetzungen für einen stabilen und sicheren IKT-Betrieb durch die IKT-Service-Partner:innen (ISP); die geeignete Steuerung und Überwachung konzernexterner IKT-Dienstleister; Voraussetzungen und Maßnahmen, um IKT-Ausfälle bzw. IKT-Notfälle koordiniert bewältigen zu können sowie geeignete Lösungen für das Wiederherstellen und Wiederanlaufen festzulegen; das Verständnis („Awareness") aller IKT-Anwender:innen für Informationssicherheit und damit zusammenhängende Maßnahmen, Einrichtungen und auch resultierende Erschwernisse; ein Informationssicherheitsmanagementsystem im Sinne von ISO 27001; die Basis für eine allfällige, individuelle Zertifizierung der Informationssicherheit (insbesondere nach ISO 27001); in Summe die damit verknüpfte Sicherung der Qualität, Stabilität, Kontinuität und Wertschöpfung des Informationsmanagements in den Konzerngesellschaften.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen – Zugang zu (hochwertigen) Informationen	
Wesentliche Risiken	Reputationsschäden Umsatzverluste
Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen – Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	
Wesentliche negative Auswirkungen	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
Wesentliche positive Auswirkungen	Hohe Zuverlässigkeit Krisensicherheit Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser
Wesentliche Risiken	Reputationsschäden Umsatzverluste Strafzahlungen Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Um die Wirksamkeit des Informationssicherheitsmanagements zu überprüfen, wird jährlich ein mit den operativen IKT-Bereichen und der Konzernrevision abgestimmter Auditplan erarbeitet, der der Bedrohungslage entsprechend interne und externe Audits kombiniert.

Anwendungsbereich: Die in der Konzernrichtlinie definierten Regelungen gelten für den gesamten Energie AG-Konzern.

Verantwortlichkeiten: Die Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften sowie die Leiter:innen der Holdingeinheiten sind für die operative Umsetzung verantwortlich. Der Vorstand trägt die Letzt- und Gesamtverantwortung für Informationssicherheit.

Standards und Initiativen Dritter: Das Informationssicherheitsmanagement wird in Anlehnung an COBIT („Control Objectives for Information and Related Technologies“) und ISO 27001 im Konzern eingerichtet.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Die Konzernrichtlinie berücksichtigt die Strategie des Energie AG-Konzerns und wurde bei der Erstellung und auch bei der geplanten Überarbeitung mit dem Vorstand, der Holding, den Geschäfts- und Servicebereichen sowie der Arbeitnehmervertretung abgestimmt.

Unterstützung bei der Umsetzung: Die Konzernrichtlinie ist eine Rahmenrichtlinie und enthält nähere operative Detailregelungen im ISM-Handbuch, das die Umsetzung der Richtlinie unterstützt. Beide Dokumente stehen im Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus werden über die konzernweite Bewusstseinskampagne „Schlaufuchs“ die Anwender:innen regelmäßig proaktiv über Gefahren und Risiken im Zusammenhang mit Informationssicherheit informiert sowie jährliche (elektronische) Schulungsprogramme angeboten.

Ver- und Entsorgungssicherheit

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

GRI EU-DMA Managementkonzept zur Gewährleistung der kurz- und langfristigen Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit von Strom

Inhalt: Die Strategie „Ver- und Entsorgungssicherheit" der Energie AG konzentriert sich auf die kontinuierliche und zuverlässige Gewährleistung des Zugangs zu Produkten und Dienstleistungen für alle Kund:innen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder den spezifischen Produkten und Dienstleistungen, die sie in Anspruch nehmen.

Allgemeine Ziele: Diese Strategie wird von den folgenden Kernaspekten und allgemeinen Zielen geleitet:

Kundenorientierte Ausrichtung: Der Energie AG-Konzern steht für qualitativ hochwertige, zuverlässige Produkte und Dienstleistungen, die laufend und konsequent an die Wünsche und Bedürfnisse bestehender und potenzieller Kund:innen angepasst werden.

Resilienz in Krisenzeiten: Eine unbedingte Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit, auch unter außergewöhnlichen Rahmenbedingungen (Energiemarkt-Turbulenzen, drohende Engpässe auf dem Energiemarkt bzw. in der Lieferkette, dramatische Preiserhöhungen an den Großhandelsmärkten, Unwetterereignisse), und die damit einhergehende Stärkung der Resilienz des Unternehmens ist eine der obersten Prioritäten des Energie AG-Konzerns.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen:

Soziale Inklusion von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen – Zugang zu Produkten und Dienstleistungen	
Wesentliche negative Auswirkungen	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen Unzureichende Versorgung
Wesentliche positive Auswirkungen	Zugang zu Produkten für alle Personen im Versorgungsgebiet Hohe Zuverlässigkeit Krisensicherheit Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser
Wesentliche Risiken	Reputationsschäden Umsatzverluste Strafzahlungen Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozesse: siehe **Sektorspezifische Angaben für Energieversorgungsunternehmen (EVU) > Seite 176**.

Anwendungsbereich: Die konzernübergreifende Strategie „Ver- und Entsorgungssicherheit“ ist für alle Produkte und Dienstleistungen der Energie AG gültig und schließt somit alle Kund:innen in den Ver- und Entsorgungsgebieten der Energie AG ein. Konkret sind folgende Geschäftsaktivitäten der Energie AG, insbesondere der Betrieb der kritischen Infrastruktur, umfasst: Trading, Kraftwerke, Strom-, Gas-, und Wärmenetz, Telekommunikation und Glasfasernetz, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung sowie E-Mobilitäts- und Energiedienstleistungen.

Verantwortlichkeiten: Für die Umsetzung der Strategie sind der Vorstand sowie die Geschäftsführer:innen der Geschäfts- und Servicebereiche der Energie AG verantwortlich.

Unterstützung bei der Umsetzung: Seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 veröffentlicht die Energie AG jährlich entsprechende Informationen zur „Ver- und Entsorgungssicherheit“ in ihrem NFI-Bericht.

S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen

Marktstudien

Die Marktstudie „Loyalität und Zufriedenheit“ wird jährlich von einem externen Partner durchgeführt, anonym ausgewertet und aggregiert in einem entsprechenden Bericht bereitgestellt. Es handelt sich dabei um eine repräsentative Studie. Die Interviews werden direkt mit den Zielpersonen vorrangig aus Oberösterreich per Telefon durchgeführt. Die Ergebnisse ermöglichen die Einschätzung des Ist-Stands, erlauben den Vergleich mit Daten aus der Vergangenheit und dienen als Bewertungsbasis für die weitere Entwicklung des Unternehmens hinsichtlich Kundenzufriedenheit und -loyalität. Bei den Kund:innen der Vertrieb GmbH ist weiterhin eine überwiegend hohe Loyalität zu beobachten. Beispielsweise sind 89 % der Befragten mit dem Vertrieb grundsätzlich sehr oder eher zufrieden (Vorjahr: 83,4 %). Die Ergebnisse wurden bei verschiedenen Terminen/Abstimmungen präsentiert und haben dadurch das Bewusstsein zum aktuellen Status Quo geschaffen. Eine Evaluierung möglicher Maßnahmen wurde durchgeführt. Die regelmäßigen Marktstudien und Kundenumfragen dienen als Due Diligence-Maßnahme zur Sicherstellung der Zufriedenheit verschiedenster Zielgruppen. Für die Einbeziehung der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept sind die Holdingeinheit Konzernkommunikation und die Vertrieb GmbH zuständig. Im Zuge der Vertriebsplanung werden die relevanten Themen vorangetrieben und sollen sich in der nächsten Befragung positiv niederschlagen.

Die Marktstudie „Imagestudie (Nullmessung)“ wurde im September 2023 von einem externen Partner durchgeführt, anonym ausgewertet und aggregiert in einem entsprechenden Bericht bereitgestellt. Die Zielpersonen wurden direkt online und telefonisch befragt. Die Studie wurde in Österreich, vorwiegend in Oberösterreich, durchgeführt. Die Ergebnisse ermöglichen die Einschätzung des Ist-Stands und dienen als Bewertungsbasis für die externe Wahrnehmung der künftigen Entwicklung des Unternehmens in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemäß der neuen Strategie. Die Ergebnisse wurden bei verschiedenen Terminen und Abstimmungen in den folgenden Monaten im Konzern breit präsentiert und haben dadurch das Bewusstsein zum aktuellen Status Quo geschaffen. Die Zielpersonen werden voraussichtlich jedes dritte Jahr befragt. Es handelt sich um repräsentative Studien. Bei der Abfrage wurden

unter anderem folgende Themen berücksichtigt: Bekämpfung von Energiearmut, Initiativen für Diversität, Initiativen zur Inklusion sowie Diversität am Arbeitsplatz und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung am Arbeitsplatz. Für die Einbeziehung der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept sind die Holdingeinheiten Konzernkommunikation und Konzernstrategie sowie die Vertrieb GmbH zuständig. Im Zuge der Kommunikation und Umsetzung des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ werden die relevanten Themen vorangetrieben und sollen sich in der nächsten Befragung positiv niederschlagen.

Kundenforum

Mit der Einführung des Kundenforums sammelt die Energie AG von ihren Strom-, Gas- und Internet-Kund:innen wertvolle Rückmeldungen zu Angeboten und Serviceleistungen sowie Kundenmeinungen zu aktuellen Themen und Rahmenbedingungen. Das Kundenforum wird auch für die Weitergabe von Informationen aus erster Hand und für Experteneinblicke in Form von Fachvorträgen genutzt. Die Diskussionen mit den Kund:innen finden mit einer professionellen Moderation und unter Teilnahme von relevanten Mitarbeiter:innen der Energie AG statt, damit das Feedback ohne Umwege in die tägliche Arbeit einfließen kann. Die direkte Einbindung von Kund:innen in den Strategie- und Entwicklungsprozess soll dazu beitragen, Produkte und Dienstleistungen noch stärker an den Interessen und Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen auszurichten. Auf auftretende negative Auswirkungen kann so schnell und flexibel reagiert werden und Gegensteuerungsmaßnahmen können eingeleitet werden.

Abschließend werden die nächsten Schritte im Kundenforum diskutiert und ein gemeinsamer Konsens angestrebt. Das Kundenfeedback, die weiteren Schritte und der dokumentierte Ablauf wird in Form eines Protokolls an alle anwesenden Teilnehmer:innen sowie die Geschäftsführung der Vertrieb GmbH ausgesendet. Die wichtigsten Informationen des Kundenforums werden darüber hinaus über den Kundenforum-Newsletter kommuniziert.

Der Aufruf zur Teilnahme am Kundenforum wurde erstmalig 2019 an Strom-, Gas- und Internet-Kund:innen der Energie AG ausgesendet. Daraus resultierten zwei Datenpools:

- Ca. 200 Kund:innen, die den Kundenforum-Newsletter erhalten möchten (Information zum Kundenforum, Umfrage zur Themenfindung für das nächste Kundenforum).
- Ca. 20 Kund:innen, die zweimal jährlich an einem definierten Veranstaltungsort der Energie AG zur Diskussionsrunden eingeladen werden.

Die Auswahl der Teilnehmer:innen ist zufällig und richtet sich nach den Kundenanmeldungen zum Kundenforum. Es handelt sich nicht um eine repräsentative Kundenauswahl. Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes wird die öffentliche Erreichbarkeit als Kriterium herangezogen.

Das Kundenforum findet zweimal jährlich im Herbst und im Frühling statt. Die Abteilung Marketing der Vertrieb GmbH ist für die Durchführung (Kommunikation, Organisation, Moderation) zuständig. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Abteilung Privat- und Gewerbekunden. Die Geschäftsführung der Vertrieb GmbH ist in das Kundenforum eingebunden.

Kundenzufriedenheitsbefragungen

Netz OÖ GmbH für Gasnetzbetreiber: Die Netz OÖ GmbH ist als Mitglied der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) jährlich auch Teilnehmer der Kundenzufriedenheitsanalyse des Verbandes. Im Verband sind alle großen Gas-Verteilernetzbetreiber organisiert und es wird hier eine umfassende Kundenbefragung durchgeführt. Alle allgemeinen Zufriedenheitswerte werden durch ein entsprechend repräsentatives Kund:innen-Sample abgefragt. Das Ergebnis steht als Gesamt- bzw. als Einzelergebnis zur Verfügung. In der Befragung besteht auch die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen. Diese werden von der Netz OÖ GmbH zur Abfrage von Kundenwünschen und -sichtweisen zu allgemeinen Energiethemen in Verbindung mit den gesetzlich definierten Aufgaben des Netzbetreibers genutzt. Das Ergebnis wird der Geschäftsführung präsentiert und auf der Homepage der Netz OÖ GmbH veröffentlicht. Die operative Verantwortung für die Druchführung liegt bei der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW).

Segment Entsorgung: Die Ansprechpartner:innen der Geschäftskunden werden direkt befragt. Die Befragung findet monatlich statt. Jeden Monat werden die Kund:innen eines anderen Standortes der Umwelt Service GmbH gemäß einem Jahresplan befragt. Organisatorisch ist die Vertrieb-Leitung der Umwelt Service GmbH für diesen Prozess verantwortlich. Operativ ist die Abteilung Vertrieb-Service mit der Durchführung der Befragung betraut. Die einzelnen Antworten der Kundenzufriedenheitsermittlung werden als Rohdaten von einem Online-Tool erfasst und im Vertrieb-Service für den von der Vertrieb-Leitung festgelegten Verteilerkreis aufbereitet.

Segment Tschechien: Die Energie AG betreibt auf den Internetseiten der tschechischen Wasserversorgungsgesellschaften ein Stellungnahmeportal, über das die an Bauverfahren Beteiligten Stellungnahmen zum Bestand der Wasserversorgungsnetze, zu den Plänen der Investoren, zu den Projektunterlagen für das Planfeststellungsverfahren (Plangenehmigung) und für das Bauverfahren (Bauanzeige), zu den Bebauungsplänen und zu Änderungen der Wasserversorgung, der Kanalisationsanschlüsse oder der Wasserzähleranlagen direkt abgeben können. Stellungnahmen können auch persönlich im Kundencenter oder schriftlich abgegeben werden. Ersuchen um Stellungnahmen zu den in Betrieb befindlichen Infrastruktureinrichtungen für die Zwecke des Bauverfahrens werden in den Wärmegesellschaften in der Regel per E-Mail oder über eine Datenbox empfangen und übermittelt. Das Stellungnahmeportal ist kontinuierlich auf den Websites der tschechischen Wassergesellschaften verfügbar und die zur Verfügung gestellten Informationen werden entsprechend der aktuellen Projekte aktualisiert. In jeder Wassergesellschaft ist eine verantwortliche Person definiert, die die Stellungnahmen über das Portal erhält. Diese Person berichtet dem Vorstand/der Geschäftsführung der Gesellschaft.

S4-3 – Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Bedenken äußern können

Segment Energie und Segment Netz: Kund:innen der Sparten Strom, Gas, fiber-to-the-home (FTTH) und Wärme (Netz und Vertrieb) können über die Service-Hotline oder die Service-E-Mail-Adresse sowie persönlich vor Ort im Kundenbüro Linz ihre Anliegen und Bedürfnisse äußern. Dabei handelt es sich um von der Energie AG eingerichtete

Kanäle. Die Erledigung telefonischer Anfragen stellt die Energie AG mithilfe von Service-Mitarbeiter:innen sicher. Die Entwicklungen auf dem Energiemarkt der vergangenen Jahre führten zu einem massiven Anstieg von Kundenanfragen, die durch Einsatz unterschiedlicher Instrumente (z. B. Voicebot) bestmöglich bearbeitet wurden. Einfache Anfragen werden mittels künstlicher Intelligenz automatisiert abgewickelt. Zusätzlich können Anrufe mithilfe eines intelligenten „Peak Managements" gezielt in weniger stark frequentierte Zeitzonen verschoben werden. Dadurch wird die Erreichbarkeit für Kund:innen und damit deren Zufriedenheit erhöht.

Durch folgende Verfahren wird die Verfügbarkeit der Kanäle unterstützt: Sicherstellung der System-Verfügbarkeit (Telefonanlage und E-Mail-Postfächer) durch die Abteilung IT und Digitalisierung und Sicherstellung der Erreichbarkeit durch IT-unterstützte Echtzeit-Anruf-Steuerung im Callcenter. In Störungsfällen, die innerhalb kürzester Zeit zu einem massiven Anstieg von Anrufen Betroffener führen, ist die rasche Annahme und Abwicklung der Gespräche gefordert. Ein flexibles Bereitschaftsdienst-Modell für die Service-Mitarbeiter:innen und geeignete Infrastruktur (Homeoffice) ermöglicht auch eine bessere Bearbeitung unvorhersehbarer bzw. hoher Anrufaufkommen.

Die Telefonnummern der Service-Hotline Netz und Vertrieb als auch die E-Mail-Adressen sind im Kundenportal, auf Kundenanschreiben, auf der **Website der Energie AG** und der **Netz OÖ GmbH** zu finden. Die Öffnungszeiten des Kundenbüros sind ebenfalls auf der Energie AG-Website zu finden. Zum Schutz der Kundendaten und zur Wahrung der Privatsphäre wurden im Kundenservice entsprechende Datenschutzvorschriften etabliert, bekanntgemacht und die Mitarbeiter:innen regelmäßig dazu geschult. Im Geschäftsjahr 2023/2024 sind 17.972 Anliegen bzw. Beschwerden bei der Vertrieb GmbH und 3.184 bei der Netz OÖ GmbH eingelangt.

Jedes Kundenanliegen wird mittels (Beschwerde-)Kontakt im „Customer-Relationship-Management-System" (CRM-System) dokumentiert. Sofern Anpassungen der Kundendaten oder der Produkte gewünscht sind, werden diese entweder durch das First- oder das Second-Level-Service-Team umgesetzt. Die entsprechende Aufgabenerfassung sowie Dokumentation erfolgt im CRM-System. Die Wirksamkeit des Beschwerdemanagements bzw. der zur Verfügung gestellten Kanäle und der Abhilfemaßnahmen wird mittels Kundenzufriedenheitsbefragung bewertet.

Durch das Qualitätsmanagement der Kundenservice-Abteilung werden die Kontakte monatlich gemeinsam mit dem Beschwerdemanagement Team analysiert, die Themenbereiche evaluiert und daraus Handlungsoptionen abgeleitet. Im Zuge der Kundenkampagnen untersucht das Qualitätsmanagement der Kundenservice-Abteilung zudem gezielt die Beschwerden der betroffenen Kund:innen, um unmittelbar mögliche Verbesserungspotenziale an das Kampagnenmanagement und die internen Fachbereiche weiterleiten zu können. Sofern technische Anpassungen im CRM-System benötigt werden, werden die Anforderungen aufbereitet und an die Abteilung IT und Digitalisierung zur Umsetzung übergeben. Dem Vorstand des Energie AG-Konzerns wird im Rahmen der vierteljährlichen Generalversammlungen des Geschäftsbereichs Netz und des Geschäftsbereichs Vertrieb über das Beschwerdemanagement und die Anzahl der Beschwerden in Österreich berichtet.

Segment Tschechien: Kund:innen der tschechischen Gesellschaften haben die Möglichkeit, ihre Anliegen und Bedürfnisse unmittelbar mitzuteilen. Im Wärmebereich können die Kund:innen wie Wohnungsbaugenossenschaften und Eigentümergemeinschaften Beschwerden per E-Mail oder direkt im Kundencenter vor Ort einreichen.

In den Wassergesellschaften können die Beschwerden direkt gegenüber den Gesellschaften persönlich, per Telefon und E-Mail oder per Brief geäußert werden. Die Kontaktdaten sind auf den Websites der jeweiligen Gesellschaften zu finden. Kund:innen der meisten Wassergesellschaften können eine Beschwerde über ein Formular im Kundenportal erfassen.

Die Verfügbarkeit der Kundenportale und der Websites wird durch regelmäßige Wartungen und IT-Unterstützung von der Gesellschaft ČEVAK a.s. gewährleistet. Für Kund:innen, die keinen Internet-Zugang haben, wird die Verfügbarkeit durch die persönliche Betreuung in Kundencentern vor Ort sichergestellt.

Sowohl die Wasser- als auch die Wärmegesellschaften der Energie AG in Tschechien kommen den gesetzlichen Verpflichtungen nach. Alle Kundenrechnungen müssen daher die Kontaktdaten enthalten, an die sich Kund:innen bei Reklamationen (bezüglich der Abrechnung) wenden können. Anzuführen sind der Firmensitz und Kontaktpersonen sowie öffentliche Institutionen, bei denen sich die Kund:innen informieren können. Alle Kontaktdaten sowie eine E-Mail-Adresse für Reklamationen sind auf den jeweiligen Websites verfügbar.

Jede tschechische Wassergesellschaft verfügt über eine sogenannte Beschwerdeordnung und zusätzlich eine interne Richtlinie, die den Prozess beschreibt. Da die Gesellschaften dezentral organisiert sind, gibt es in jedem Unternehmen eigene Dokumente. Jede in einer Wassergesellschaft eingehende Beschwerde muss innerhalb der gesetzlichen Frist von 30 Tagen erledigt werden und wird daher an die zuständigen Bearbeiter:innen in der jeweiligen Gesellschaft weitergeleitet.

Alle Beschwerden werden in der Eingangspost-Evidenz eingetragen. In jeder Gesellschaft gibt es eine verantwortliche Person (sog. Garant:in), die für die Erledigung der Beschwerde zuständig ist. Je nach Art der Beschwerde leitet der/die Garant:in diese Beschwerde an andere zuständige Bereiche weiter. Der/die Garant:in überwacht den Prozess, sodass jede Beschwerde fristgerecht erledigt und das Ergebnis den Kund:innen mitgeteilt wird. Bei Reklamationen hinsichtlich Wasserzählerablesungen sind die Kund:innen direkt im Prozess der Beschwerdeerledigung involviert, da eine laufende Kommunikation erforderlich ist. Wenn eine Beschwerde bezüglich einer wesentlichen Verletzung der Trinkwasserqualität (aufgrund einer Havarie/Störung) eingeht, wird die Geschäftsführung der ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o. (sowie die zuständigen Behörden) informiert.

Segment Entsorgung: Den Kund:innen stehen neben den regelmäßigen Befragungen folgende Kanäle zur Verfügung: Telefon, E-Mail, ein Kontaktformular über die Websites Containerdienst24 und Entsorgungsdienst24 sowie weitere Websites der Umwelt Service GmbH und die Energie AG-Homepage. Die Kund:innen der Umwelt Service GmbH erhalten per Mail Befragungen über ein Online-Tool, in dem sie Fragen expliziert beantworten und auch Anmerkungen mitteilen können. Durch die Verwendung des Online-Tools können die Kund:innen zeitunabhängig ihre Anliegen äußern. Kund:innen können jederzeit Auskunft erhalten und auch bei Bedarf die ISO-Zertifikate 9001 etc. anfordern. Im Falle einer negativen Rückmeldung wird eine externe Reklamation in der CRM-Software erfasst. Die diesbezüglich getroffenen Maßnahmen werden in der Reklamation dokumentiert. Die erfassten negativen Rückmeldungen und die in der Reklamation dokumentierten, gesetzten Maßnahmen werden stichprobenartig überwacht. Zudem erfolgt eine Sicherstellung der Wirksamkeit im Rahmen der internen und externen Audits gemäß ISO 9001.

S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Gesetzlich geregelte Informations- und Versorgungspflichten: Die Energie AG erfüllt die gesetzlichen Informationspflichten gegenüber ihren Kund:innen. Diese umfassen einerseits die EU-Datenschutzgrundverordnung gemäß Art. 12, 13 und 14 und andererseits in Österreich unter anderem § 76a Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG), § 123a Gaswirtschaftsgesetz (GWG) und § 135 Telekommunikationsgesetz (TKG) sowie die Pflicht zur Erstellung des Konzernabschlusses, der für alle Kund:innen öffentlich zugänglich ist. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen werden entsprechend der rechtlichen Vorschriften (§ 80 ElWOG und § 125 GWG) der Regulierungsbehörde vor Inkrafttreten angezeigt. Kund:innen finden diese frei zugänglich auf der Homepage der Energie AG. Im Strom- und Gasbereich besteht die Pflicht zur Grundversorgung zu den geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen und zum allgemeinen Tarif für die Grundversorgung laut § 77 ElWOG und § 124 GWG.

Die Energie AG setzt und plant über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zahlreiche Maßnahmen, um **den Zugang zu Produkten und Dienstleistungen** sowie den **Zugang zu (hochwertigen) Informationen** für alle Kund:innen zu fördern. Besondere Bedeutung misst die Energie AG aufgrund ihrer Geschäftsmodelle den Maßnahmen zur **Ver- und Entsorgungssicherheit** bei.

Beispielsweise durch implementierte Beschwerdemanagementverfahren (siehe **S4-3 › Seite 155**) und Einbeziehungsverfahren der Kund:innen (siehe **S4-2 › Seite 153**) sowie bereichsübergreifende Prozesse und den bereichsübergreifenden Austausch im Energie AG-Konzern können angemessene Maßnahmen, mit denen auf potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen auf Kund:innen reagiert wird, abgeleitet und überprüft werden.

Zielgruppenspezifische Informationen

Zugang zu (hochwertigen) Informationen

Inhalt: Die Energie AG stellt online über mehrere Kanäle zielgruppenspezifische Informationen bereit und bereitet diese auf eine möglichst verständliche Weise auf. Dazu zählen der **Geschäftsbericht**, die **Konzernwebsite** und Websites einzelner Konzerngesellschaften, das **digitale Kundenmagazin**, das **Presseportal**, die **Blogseite** sowie die Social-Media-Kanäle wie **LinkedIn**, **Facebook**, **Instagram** und **YouTube**. Häufig gestellte Fragen inklusive Antworten (FAQ) und Erklärungen von Kundeninformationen in Form von Musterbriefen werden auf der **Konzernwebsite** sowie vom Kundenservice der Energie AG zur Verfügung gestellt.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
„Customer Experience“ und Digitalisierung deutliche Steigerung der digitalen Kundenerfahrung	Zugang zu (hochwertigen) Informationen Mögliche unzureichende Information für Kund:innen (wnA) Undurchsichtigkeit durch Informationsflut (wnA) Reputationsschäden (wR)

Umfang: Die österreichischen Strom- und Gas-Kund:innnen sind von den beschriebenen Maßnahmen umfasst.

Überwachung und Bewertung: Zur Verbesserung der Kundeninformation finden zudem in regelmäßigen Abständen Überprüfungen in Form von bereichsübergreifendem Austausch statt. Dabei werden beispielsweise die FAQ geprüft und gegebenenfalls angepasst oder erweitert.

Zeitplan: Die Maßnahmen werden kontinuierlich umgesetzt.

Prüfung der Konzernwebsite auf Barrierefreiheit

Zugang zu (hochwertigen) Informationen, Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt und Umfang: Eine aktuelle Prüfung der **Konzernwebsite** auf Barrierefreiheit wurde mit dem Tool „**Accessibility Checker**“ durchgeführt und die Ergebnisse wurden den Richtlinien der **„Web Content Accessibility Guidelines“ (WACG) 2.0** zugeordnet. Die Prüfung der Richtlinien erfolgte auf Stufe 1: A nach WCAG 2.0. Die Prüfergebnisse zeigen, dass das Prinzip 1 nach WCAG 2.0 (Wahrnehmbarkeit) nicht bzw. nur teilweise erfüllt wird, die Prinzipien 2 – 4 nach WCAG 2.0 (Bedienbarkeit, Verständlichkeit und Robustheit) werden erfüllt.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
„Customer Experience“ und Digitalisierung deutliche Steigerung der digitalen Kundenerfahrung	Zugang zu (hochwertigen) Informationen Mögliche unzureichende Information für Kund:innen (wnA) Undurchsichtigkeit durch Informationsflut (wnA) Reputationsschäden (wR)
	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA)

Überwachung und Bewertung: Die Prüfergebnisse dienen als Grundlage für die fortlaufende Optimierung der Barrierefreiheit der Konzernwebsite.

Zeitplan: Die Prüfung der Konzernwebsite auf Barrierefreiheit wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 durchgeführt.

Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Energiewende

Zugang zu (hochwertigen) Informationen

Inhalt: Die Präsenz bei Veranstaltungen ermöglicht der Energie AG einen direkten Austausch mit ihren Kund:innen, u. a. zu den Themen Energieeffizienz und erneuerbarer Energie. Neben der Beratung zu aktuellen Produkt- und Dienstleistungsangeboten werden insbesondere auch aktuelle und kundenorientierte Themen diskutiert.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
„Customer Experience“ und Digitalisierung deutliche Steigerung der Kundenerfahrung	Zugang zu (hochwertigen) Informationen Mögliche unzureichende Information für Kund:innen (wnA) Undurchsichtigkeit durch Informationsflut (wnA) Reputationsschäden (wR)

Umfang: Die jährliche Energiesparmesse Wels ist für die Energie AG ein besonders bedeutender Messeauftritt. Die Berater:innen der Energie AG sind für die Besucher:innen am Messestand im Einsatz. Bei der 2023 neu eingeführten „Energiesparakademie“ informieren Expert:innen direkt am Messestand in Fachvorträgen über Themen wie PV-Anlagen, E-Mobilität, Wärmepumpen und effiziente Energienutzung.

Überwachung und Bewertung: Nach der Energiesparmesse wird in einer umfassenden Nachbesprechung des Kernteams das Feedback der Kund:innen gesammelt und in die Abschlusspräsentation integriert. Diese dient einerseits zum Vergleich mit dem Vorjahr und andererseits als Grundlage für künftige Verbesserungen. Diese systematische Auswertung wird allen Vertriebsmitarbeitenden, Teamleitenden und der Geschäftsführung der Vertrieb GmbH zur Verfügung gestellt.

Fortschritte: Bei der Energiesparmesse wird der Entwicklungsverlauf der Beratungen verfolgt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden an den drei Publikumstagen rund 2.400 Beratungen (Vorjahr: rund 2.500) am Energie AG-Stand durchgeführt. Großes Interesse verzeichnete die Energiesparakademie, die an den drei Tagen mehr als 400 Gäste besuchten.

Zeitplan: Die Veranstaltungen finden anlassbezogen statt.

Kundenportale

Zugang zu (hochwertigen) Informationen, Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
„Customer Experience“ und Digitalisierung deutliche Steigerung der digitalen Kundenerfahrung	Zugang zu (hochwertigen) Informationen Mögliche unzureichende Information für Kund:innen (wnA) Undurchsichtigkeit durch Informationsflut (wnA) Reputationsschäden (wR) Umsatzverluste (wR)
	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA)

Zur Gewährleistung höchster Datensicherheit werden alle Prozesse und Dienstleistungen für das Kund:innen-Service unter strengen Datenschutz- und Informationssicherheitsvorgaben umgesetzt. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird insbesondere durch entsprechende Tests und regelmäßige Zertifizierungen des Unternehmens sichergestellt.

Kundenportal Vertrieb GmbH

Inhalt: Das Kundenportal (E-Portal) ermöglicht den Kund:innen, mit wenigen Klicks Informationen wie den Stromverbrauch abzurufen, Online-Rechnungen einzusehen, Produktwechsel durchzuführen und Teilzahlungsbeträge sowie Rechnungs- und Bankdaten anzupassen. Das E-Portal bietet einen direkten Einstieg zum Kundenklub

„Mein Bonus". Der Kundenklub ist exklusiv für Energie AG-Kund:innen zugänglich. An die Mitglieder des Kundenklubs wird monatlich ein Newsletter mit den aktuellen Angeboten versendet.

Umfang: Das E-Portal ist für alle Kund:innen der Vertrieb GmbH aufrufbar, sofern diese über ein elektronisches Endgerät mit Internetzugang (z. B. Smartphone, Tablet, Laptop) verfügen. Für die Anmeldung wird die Kundennummer, das Vertragskonto sowie eine gültige E-Mail-Adresse benötigt. Das E-Portal ist in deutscher Sprache verfügbar.

Überwachung und Bewertung: Kund:innen können dem Kundenservice auftretende Fehler melden, die daraufhin an das E-Portal-Team weitergeleitet und von diesem behoben werden.

Im Zuge der Marktstudie „Kundentypen/Loyalität 2024“, siehe **Markstudien › Seite 153**, wird die Bekanntheit der Zusatzprodukte und -leistungen (z. B. das E-Portal) sowie der Kontakt mit der Energie AG (Auskunft über das E-Portal) erhoben.

Der Website-Traffic wird ausgewertet und weitere Aktivitätsauswertungen (z. B. wie viele Produktwechsel vorgenommen, wie oft Rechnungen angezeigt und wie oft Bankdaten geändert wurden; wie viele Personen sich eingeloggt haben) werden nach Bedarf erhoben.

Fortschritte: Das E-Portal wird laufend im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit gewartet und weiterentwickelt.

Der Kundenklub „Mein Bonus“ konnte im Berichtszeitraum einen Zuwachs verzeichnen und wird nun von 40.371 Teilnehmer:innen (Vorjahr: 29.171) genutzt.

Zeitplan: Das E-Portal und der Kundenklub werden den Kund:innen dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Kundenportal Netz OÖ GmbH

Inhalt: Durch das Kundenportal steht allen Kund:innen der Netz OÖ GmbH die Möglichkeit offen, Informationen zu ihrem Netzanschluss und den Verbräuchen online abzurufen.

Aktuell laufen Planungen, das Kundenportal zu überarbeiten und zu einer zentralen Anlaufstelle für alle kundenrelevanten Netzthemen auszubauen. Maximale Transparenz, Komfort für Kund:innen und damit einhergehendes Vertrauen in den Netzbetreiber sollen so gewährleistet werden. Durch ein geplantes, automatisiertes Postfachsystem sollen Kund:innen künftig frühzeitig über geplante Baumaßnahmen in ihrer Versorgungsregion informiert werden sowie weitere Kundeninformationen zugänglich gemacht werden. Netzkund:innen, die analoge Kommunikation bevorzugen, werden weiterhin per Briefsendung kontaktiert.

Umfang: Das e-Service-Kundenportal steht allen Kund:innen der Netz OÖ GmbH zur Verfügung.

Überwachung und Bewertung: Mit der Weiterentwicklung wird auch die technische Möglichkeit gegeben sein, dass künftig einzelne KPIs wesentlich detailliertere Rückschlüsse als bisher auf die Nutzung und damit die Akzeptanz des Kundenportals bei den Kund:innen ziehen können.

Fortschritte: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wesentliche Erweiterungen des Kundenportals umgesetzt. So ist es nun für jede:n Kund:in möglich, eine Erstinformation für den Anschluss von PV-Anlagen für den jeweiligen Anlagenstandort abzurufen

(„Einspeiseampel“) und mit wenigen Mausklicks eine Kleinsterzeugungsanlage („Balkonkraftwerk“) an- bzw. abzumelden.

Zeitplan: Das Kundenportal existiert seit dem Geschäftsjahr 2010/2011, steht den Kund:innen dauerhaft zur Verfügung und wird aktuell überarbeitet, um die Nutzung noch intuitiver und kundenfreundlicher zu gestalten.

Kundenportal Segment Entsorgung

Inhalt und Umfang: **Entsorgung24.at** wurde unter anderem für laufende Bestellungen bestehender Firmenkunden der Umwelt Service GmbH entwickelt. Diese können zeitunabhängig direkt im Kundenportal Entsorgungsdienstleistungen bestellen und sämtliche diesbezüglichen Dokumente (Rechnungen, Wiegescheine, Leistungsscheine etc.) online einsehen. **Containerdienst24.at** ist vor allem für Einmalkund:innen der Umwelt Service GmbH gedacht, die Behälter für Entrümpelung, Grünschnitt oder zur Bauschuttentsorgung österreichweit bestellen können.

Überwachung und Bewertung: Kund:innen können jederzeit mittels Kontaktformular eine Rückmeldung zu der erbrachten Leistung abgeben. Die Zufriedenheit bei den Kundenrückmeldungen lag im Geschäftsjahr 2023/2024 bei 4,9 von maximal 5,0 Punkten. Des Weiteren stehen regionale Ansprechpartner:innen für einen direkten Kundenkontakt zur Verfügung. Organisatorisch ist die Vertrieb-Leitung der Umwelt Service GmbH für diesen Prozess verantwortlich. Operativ ist die Abteilung Vertrieb-Service der Umwelt Service GmbH mit dem Betrieb des Kundenportals betraut. Es gibt ein monatliches Reporting zu den Kennzahlen.

Zeitplan: Die Kundenportale stehen laufend zur Verfügung.

Kundenportal Segment Tschechien

Inhalt: Die tschechischen Wassergesellschaften veröffentlichen auf ihren Websites nützliche Informationen für ihre Kund:innen wie beispielsweise: Höhe der Wasser- und Abwassergebühren für eine bestimmte Gemeinde; Methode zur Berechnung der Wasser- und Abwassergebühren gemäß der geltenden Gesetzgebung; Qualität des Trinkwassers einschließlich Laboranalysen; geplante Stilllegungen oder laufende Unfälle der Wasserinfrastruktur. Die Kund:innen haben auch die Möglichkeit, auf den Websites ein Kundenkonto einzurichten, über das sie mit dem Unternehmen kommunizieren und individuelle Wünsche (Vertragsänderungen, Zahlungen, Abrechnung, Zählerstand) angeben können. Ist ein intelligenter Wasserzähler (Smart Meter) installiert, können diese Kund:innen auf ihrem Mobiltelefon einen Überblick über ihren aktuellen Trinkwasserverbrauch erhalten und auch Warnungen bei Notsituationen (Wasserleckagen) aktivieren.

Umfang: Kund:innen der tschechischen Wassergesellschaften sind Vertragspartner wie Städte, Gemeinden, Haushalte, Wohnhäuser (über die Gemeinschaft der Wohnbauträger), Gewerbe und Industrie.

Überwachung und Bewertung: Durch die Anzahl der registrierten Kund:innen im Kundenportal kann die Wirksamkeit der Maßnahme bestätigt werden.

Zeitplan: Die bereitgestellten Informationen sind laufend zugänglich und werden entsprechend aktualisiert.

Versorgungssicherheit

GRI EU-DMA Managementkonzept zur Gewährleistung der kurz- und langfristigen Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit von Strom

Soziales Engagement

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Die Energie AG bietet diverse Programme und Initiativen zur Unterstützung ihrer österreichischen Kund:innen, wie beispielsweise die Bereitstellung eines Solidaritätstopfes, die Bereitstellung eines Soforthilfetopfes zur Unterstützung einkommensschwacher Haushalte bei der Bewältigung ihrer Energiekosten und Beratungsinitiativen im Bereich Energieeffizienz.

Die Maßnahmen wurden ergriffen, um Kund:innen zu unterstützen, die durch die Energiekrise in Not geraten sind. Mit speziellen Konditionen (z. B. Verzicht auf Stromabschaltungen, Zahlungsstundungen, Ratenvereinbarungen, Soforthilfemaßnahmen) sollen die Kund:innen gezielt entlastet bzw. unterstützt werden.

- Forderungsverzicht: Der Soforthilfetopf ermöglicht es, im Mahnwesen/Zahlungsverkehr Kund:innen mit Zahlungsschwierigkeiten pro Sparte (Strom und Gas) und Kund:in mit jeweils EUR 100,0 pro Geschäftsjahr zu unterstützen.
- Abschaltverzicht: Von 01.12.2023 bis 31.03.2024 gab es keine Sperrungen aufgrund von Zahlungsverzug, um Kund:innen insbesondere in der Heizsaison zu unterstützen.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Unzureichende Versorgung (wnA)
	Zugang zu Produkten für alle Personen im Versorgungsgebiet (wpA)
	Krisensicherheit (wpA)
	Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA)
	Reputationsschäden (wR)

Umfang: Der Solidaritätstopf wird von der Energie AG bereitgestellt, die Verteilung an von Energiearmut betroffene Kund:innen wird von der Arbeiterkammer gemeinsam mit Sozialberatungsstellen durchgeführt.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen kann durch die jährliche Zufriedenheitsanalyse verfolgt und bewertet sowie an der Ausschöpfung der Töpfe gemessen werden. Die Höhe des Solidaritäts- und Soforthilfetopfs sowie deren Ausschöpfung wird monatlich an die Geschäftsführung der Vertrieb GmbH berichtet. In der Marktstudie Kundentypen/Loyalität 2024, siehe Marktstudien › Seite 153, wird unter anderem eine Imagebefragung durchgeführt. Zudem werden die Zu- und Abgänge im Strom- und Gasbereich für Haushalte, Gewerbe und Landwirtschaft wöchentlich auf Zählpunktbasis erhoben und an den/die Abteilungsleiter:in Privat- und Gewerbekunden sowie die Teamleiter:innen und die Geschäftsführung der Vertrieb GmbH übermittelt.

Zeitplan: Der Solidaritätstopf, der Soforthilfetopf sowie der Abschaltverzicht wird bis auf Widerruf zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Töpfe sowie der Zeitraum des Abschaltverzichts können je nach Geschäftsjahr variieren.

Notfall- und Krisenmanagement

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Die Energie AG verfügt seit ca. 20 Jahren über ein definiertes Krisenmanagement-System. Dieses wurde seinerzeit vor allem hinsichtlich infrastruktureller Krisensituationen aufgestellt und in der Netz OÖ GmbH angesiedelt. Zwischenzeitlich entwickelte Normen regeln und harmonisieren einzusetzende Nomenklaturen, Aufbau- und Ablauforganisationen, Schnittstellen etc. und fördern dadurch die intraorganisationale Zusammenarbeit. Aus diesem Grund wurde für die Neu- und Weiterentwicklung eines konzernweiten Notfall- und Krisenmanagement-Systems auf Ebene der Energie AG (in der Holdingeinheit Technisches Management) eine eigene Stelle eingerichtet. Das zukünftige Konzern-NKMS der Energie AG verfolgt mehrere übergeordnete Ziele:

- Systematische Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeiten von Notfall- und Krisensituationen durch entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen, Schulungen, Analysen etc.
- Systematische Reduktion der Auswirkungen von möglichen Notfall- und Krisensituationen durch Vorplanung der Reaktionen auf mögliche Szenarien, Erarbeitung von Standard-Operating-Procedures (SOPs), regelmäßige Übungen etc.
- Schnellstmögliche Rückkehr aus dem „Notfall- oder Krisenmodus“ in den „Standardmodus“.
- Standardisiertes Lernen aus Übungen und eingetretenen Ereignissen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Erwartete Ergebnisse: Notfall- und Krisensituationen treten, beispielsweise aufgrund vorbeugender Maßnahmen, im besten Fall nicht auf. Im Anlassfall werden die Auswirkungen durch entsprechende Reaktionen gemindert. Die Energie AG ist durch das professionelles Notfall- und Krisenmanagement in der Lage, schnellstmöglich wieder in den Normalbetrieb zurückzukehren.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA)
Resilienz in Krisenzeiten	Unzureichende Versorgung (wnA)
	Hohe Zuverlässigkeit (wpA)
	Krisensicherheit (wP)
	Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA)
	Reputationsschäden (wR)
	Umsatzverluste (wR)
	Strafzahlungen (wR)
	Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR)
	Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall (wR)

Umfang: Das Konzern-NKMS stellt zukünftig einen umfassenden Standard im Notfall- und Krisenmanagement aller Organisationseinheiten dar und wirkt im Sinne der genannten Aspekte daher für alle Stakeholder in allen Versorgungsgebieten und für alle Leistungsbereiche der Energie AG.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit des NKMS wird durch regelmäßige Schulungen und Übungen überprüft sowie im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses permanent erhöht.

Fortschritte: Eine eigenen Funktion „Konzern-Notfall- und Krisenmanagement-Beauftragter" auf Ebene Energie AG (Holdingeinheit Technisches Management) wurde eingeführt. Ein Bericht der Holdingeinheit Konzernrevision zum „Krisenmanagement" mit definierten Umsetzungszeitpunkten für 22 Maßnahmen wurde erstellt.

Das zukünftige konzernweite NKMS stellt die Einhaltung von Normen, Standards und zukünftiger Rechtsmaterien im Bereich „Krisenmanagement" sicher, u. a. ÖNORM EN ISO 22361, Normenreihe ÖNORM D 490x (Schwerpunkt D 4902-3), ÖNORM EN ISO 22301, ÖNORM EN ISO 22313, EU-Richtlinie RKE (Resilienz kritischer Einrichtungen).

Das Konzern-NKMS versucht, negative Auswirkungen von Notfällen und Krisensituationen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Dafür wurden folgende Ziele definiert:

- Vorbereitung auf Krisenfälle (= vorbeugendes Notfall- und Krisenmanagement): Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen für die Bewältigung von Krisenlagen; Schulungen der Mitarbeiter:innen des Krisenstabs und Schaffung des notwendigen Krisenbewusstseins.
- In Krisenfällen (= abwehrendes Notfall- und Krisenmanagement): rasches Handeln ermöglichen, um die aus diesen Ereignissen resultierenden Schäden so gering wie möglich zu halten; Gewährleistung der Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzorganisationen; rasche, umfassende, wahrheitsgetreue Informationen an Behörden, Mitarbeiter:innen und, soweit notwendig, deren Angehörige, Medien, die Öffentlichkeit, Kund:innen, Aktionäre und andere betroffene Personen und Sicherstellung der zuverlässigen Kommunikation mit der Konzernleitung, dem Krisenstab sowie mit im Konzern gemäß Krisen-Management-Plan definierten Stellen und dem Ereignisort.

In allen Phasen erfolgt eine anlassbezogene Abstimmung, mit z. B. zuständigen Behörden, Einsatz- und Blaulichtorganisationen, anderen Energieversorgungsunternehmen und sonstigen relevanten Stellen (z. B. Zivilschutzverband).

Die Verfügbarkeit eines wirksamen konzernweiten NKMS wird durch folgende Aspekte sichergestellt: Planungsvorbereitungen (z. B. auf spezifische Szenarien wie Energielenkung, Pandemie, Cyber-Angriff); regelmäßige Durchführung von Schulungen; regelmäßige Durchführung von Übungen; Einarbeitung der relevanten Erkenntnisse in das Konzern-NKMS in Form eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Ressourceneinsatz: Zur Sicherstellung eines wirksamen konzernweiten NKMS wurde auf Ebene der Energie AG (Holdingeinheit Technisches Management) eine eigene Stelle geschaffen, die ausschließlich für das Konzern-NKMS verantwortlich ist. Ebenso wird ab dem kommenden Geschäftsjahr ein eigener Ansatz für das Konzern-NKMS im Budget vorgesehen. In Anlassfall ist es im Rahmen des Konzern-NKMS überdies möglich, auf jegliche Ressourcen des Konzerns zuzugreifen. Die Nutzer:innen des NKMS sollen sich zukünftig in vielfältiger Weise ein Bild über die Maßnahmen des NKMS machen können;

dies wird durch eine Konzernrichtlinie, Notfallpläne, den Konzern-Krisenmanagementplan, Schulungen, Übungen und Kommunikation im Intranet sichergestellt.

Zeitplan: Notfall- und Krisenmanagement ist ein laufender Prozess.

Beschaffungsstrategie Strom und Gas

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Im Bereich der Energiebeschaffung erfolgt eine vorausschauende Absicherung der für die Kund:innen sowie zur Strom- und Wärmeproduktion benötigten externen Strom- und Gasmengen mittels langfristiger Geschäfte auf Börsen oder OTC-Märkten. Mit kurz- und langfristigen Nutzungsrechten an Gasspeichern werden Schwankungen zwischen Angebot und Nachfrage in einem Ausmaß ausgeglichen, das die gesetzlichen Bevorratungsvorgaben sogar übertrifft. Diese operativen Maßnahmen werden durch die starke Forcierung des Ausbaus erneuerbarer Energiequellen und damit der Erhöhung der Eigenversorgung strategisch unterstützt. Die Energie AG ist bestrebt, ihr Bezugsportfolio weitreichend zu diversifizieren, um Risiken der Energiebeschaffung bestmöglich zu minimieren. Die Speichervorhaltung für geschützte Kund:innen, insbesondere Haushaltskund:innen und grundlegende soziale Dienste, sowie die Gasbeschaffung für den Massenkundentarif „Erdgas Loyal“ erfolgt durch den Bezug von Erdgas aus nicht-russischer Herkunft.

Im Sinne des § 121 GWG und der SOS-Verordnung (EU-Verordnung über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung EU 2017/1938) gewährleistet die Energie AG für geschützte Kund:innen, insbesondere Haushaltskund:innen und grundlegende soziale Dienste, den Versorgungsstandard für die vorgegebenen Zeiträume und Szenarien. Dies geschieht unter anderem durch die Einspeicherung von Erdgas. Ab 01.10.2024 bis 30.09.2026 müssen laut § 121 Abs. 5a GWG Gasversorger zusätzlich den Versorgungsstandard für geschützte Kund:innen für 45 Tage bei durchschnittlichen Winterbedingungen durch Speichermengen gewährleisten. Wenn nachgewiesen werden kann, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung durch eingespeicherte Gasmengen, die ihren Ursprung gänzlich in Staaten haben, die nicht von einer aufrechten Maßnahme im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 betroffen sind, gewährleistet werden kann, dann reduziert sich die Verpflichtung auf einen Zeitraum von 30 Tagen. Die Energie AG forciert das Erreichen des Zeitraums von 30 Tagen und kann durch Beschaffungsverträge, welche auf die Verordnung (EU) 2022/2576 referenzieren, eingespeicherte Gasmengen aus nicht-russischer Herkunft nachweisen. Diese Gaslieferungen gelangen nicht über die in Artikel 9 der Verordnung (EUR) 2022/2576 taxativ aufgezählten Einspeisepunkte nach Europa.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA)
	Unzureichende Versorgung (wnA)
	Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA)
	Hohe Zuverlässigkeit (wpA)
	Reputationsschäden (wR)
	Umsatzverluste (wR)

Umfang: Mit der aktuellen Beschaffungsstrategie wird der langfristige Einkauf von Strom, Gas und Herkunftsnachweisen festgelegt. Die Eindeckung erfolgt sowohl für das Massenkunden- als auch für das Business-/Großkunden-Segment.

Überwachung und Bewertung: Das energiewirtschaftliche Monitoring der Energiebeschaffung erfolgt grundsätzlich als Wochenreport der Abteilung Portfoliomanagement der Vertrieb GmbH. Die zentralen Kennzahlen und Darstellungen werden in der Generalversammlung berichtet.

Zeitplan: Die Beschaffungsstrategie ist eine andauernde Maßnahme, die in der Strategie der Energie AG verankert ist.

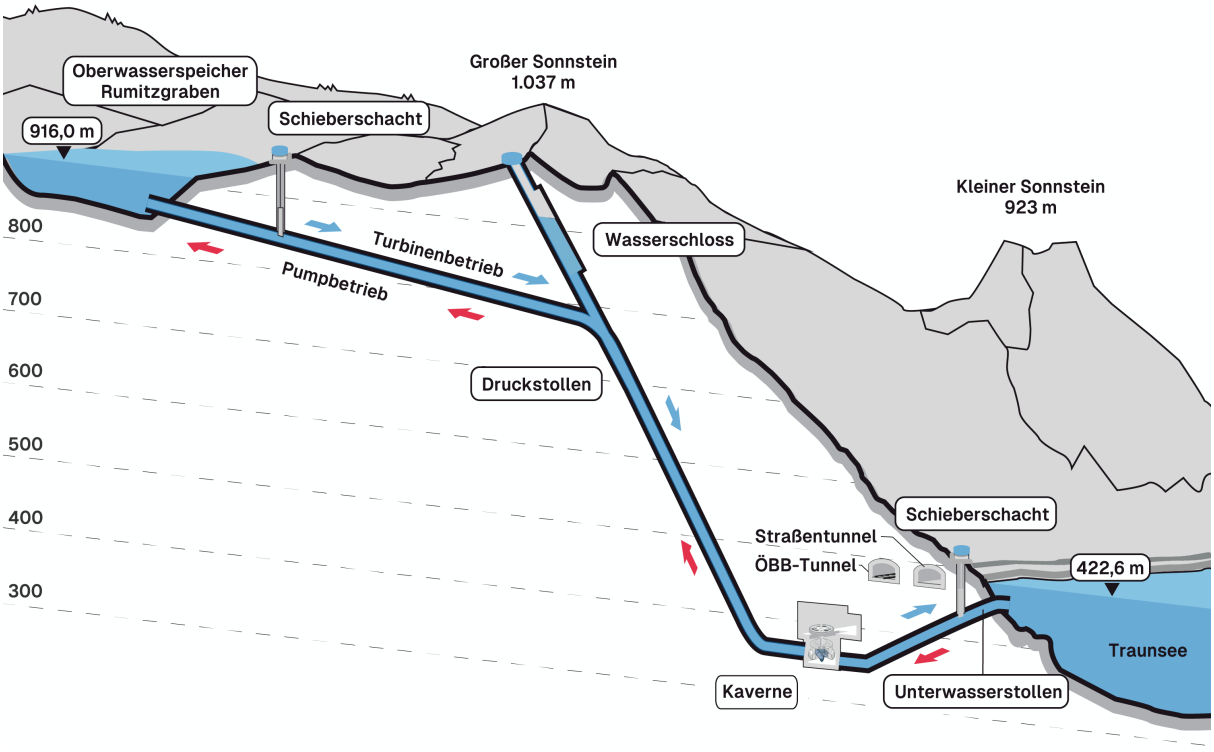
Ausbau Stromspeicher

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Um die Volatilität der Stromerzeugung aus Sonne und Wind in einer erneuerbaren Energiezukunft ausgleichen zu können, braucht es großtechnische Speicherkapazitäten und Flexibilität. Das geplante **Pumpspeicherkraftwerk in Ebensee** hat einen Speicherinhalt von 1,32 Mio. m^3 und verfügt über eine Leistung von 170 MW. Dies ermöglicht eine Betriebszeit zur Stromerzeugung von 10 Volllaststunden. Das geplante Kraftwerk kann auf Änderungen des Bedarfs und der Stromerzeugung flexibel und schnell reagieren und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 450 Mio. ist es die größte Einzelinvestition in der Geschichte der Energie AG. Der Baustart des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee erfolgte im Oktober 2023.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA)
	Unzureichende Versorgung (wnA)
	Hohe Zuverlässigkeit (wpA)
	Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA)
	Reputationsschäden (wR)
	Umsatzverluste (wR)
	Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR)
	Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall (wR)

Pumpspeicherkraftwerk Ebensee



Umfang und Zeitplan: Die wesentlichen zukünftigen Speicherstandorte wurden in Oberösterreich identifiziert.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen werden im Rahmen des „LOOP"-Strategieprozesses und der Mittfristplanung regelmäßig überprüft. Regelmäßige Projektausschüsse etc. werden abgehalten. Eine enge Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachverbänden und Projektpartner:innen zur Weiterentwicklung und strukturellen Bewertung der Speicherpotenziale findet statt.

Ausbau Stromnetzinfrastruktur

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Die laufende strategische mittel- und langfristige Planung der Entwicklung des Stromnetzes ist eine der Kernaufgaben des Netzbetreibers. Aktuell stellt die Energiewende mit der dezentralen Erzeugung, Batteriespeichern, der Elektromobilität und der Wärmewende für die Netz OÖ GmbH eine große Herausforderung dar. Diese führen im Einklang mit dem Regulierungsregime zu einem am Bedarf orientierten Netzausbau.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA) Unzureichende Versorgung (wnA) Zugang zu Produkten für alle Personen im Versorgungsgebiet (wpA) Hohe Zuverlässigkeit (wpA) Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA) Reputationsschäden (wR) Umsatzverluste (wR) Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR) Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall (wR)

Umfang: Die Versorgungsqualität ist Voraussetzung für die nachgelagerte Wertschöpfungskette bis hin zu Endverbraucher:innen in der Region. Vom Ausbau der Stromnetzinfrastruktur sind insgesamt alle Netznutzer:innen betroffen, jedoch insbesondere jene, bei denen ein verzögerter Netzausbau unmittelbare Einschränkungen für Netzzugänge bedeutet.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit der Maßnahme lässt sich mittelfristig an der Kundenzufriedenheit und vor allem am durch die Regulierungsbehörde durchgeführten Effizienzvergleich aller Verteilernetzbetreiber ableiten.

Fortschritte: Der „Stromnetz-Masterplan OÖ 2032“ ist ein freiwilliges Instrument der Netzbetreiber. Die im 110-kV-Stromnetz-Masterplan angeführten Projekte sind zum Teil abgeschlossen bzw. befinden sich in Bearbeitung.

Zeitplan: Der Stromnetz-Masterplan ist ein laufend weiterentwickeltes Konzept mit Ausblick auf zehn Jahre.

Für weitere Informationen siehe **E1 Klimawandel, Stromnetzausbau > Seite 104**.

Operative Netzführung

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Zur Gewährleistung eines sicheren Netzbetriebs bei optimiertem Netzkapazitätsmanagement werden Vorschau- und Online-Netzsicherheitsanalysen auf Basis von zu entwickelnden Last- und Einspeiseprognosen implementiert. Die Ausweitung des automationsgestützten Netzsicherheitsanalysesystems auf Mittelspannungsnetze wird künftig eine verbesserte Nutzung von Netzkapazitäten ermöglichen und damit die Umsetzung aller geplanten Netzausbaumaßnahmen zeitlich optimieren.

Für netzbetreibende Unternehmen sind durch das Regulierungssystem klare Regelungen zum Schutz von Verbraucherrechten definiert. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch Audits geprüft. Im Zusammenhang mit der Maßnahme ist vor allem die Datennutzung zu beachten. Datenschutzkoordinator:innen stimmen die Verarbeitung und notwendigen Zustimmungserklärungen mit den jeweiligen Bereichen ab.

Die Angemessenheit der Maßnahmen wird durch eine Etablierung abgestimmter Prozesse und Verfahren im Rahmen brancheninterner Projekte (OE Systemführung 2.0, Innonet etc.) sichergestellt. Die Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt und erprobt. Diese Vorgangsweise stellt sicher, dass die Maßnahmen die gewünschten Wirkungen (z. B. Prognosegüte, Betriebsmittelauslastung, Kapazitätsnutzung etc.) erzielen.

Die Maßnahmen ermöglichen künftig die Nutzung von kundenseitigen Flexibilitätsoptionen für ein dynamisches Netzkapazitätsmanagement. Netznutzer:innen erhalten damit künftig die Möglichkeit, beispielsweise mit einem Einsatz von Energiemanagementsystemen Netzkapazitäten intensiver zu nutzen.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA)
	Unzureichende Versorgung (wnA)
	Zugang zu Produkten für alle Personen im Versorgungsgebiet (wpA)
	Hohe Zuverlässigkeit (wpA)
	Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR)
	Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall (wR)

Umfang: Diese Maßnahme dient allen Netznutzer:innen, welche künftig zusätzliche Netzzugänge bzw. eine Erhöhung der Netzanschlusskapazitäten benötigen. Die Maßnahme sorgt für zusätzliche Zeit bei der Umsetzung von Netzausbauprojekten, was die Netzausbaukosten durch bessere Planbarkeit auf die kommenden Jahre verteilt.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit wird mittels Monitoring von Auslastungsdaten und Abgabe- bzw. Einspeisemengen verfolgt.

Zeitplan: Die Implementierung zuverlässiger Einspeise- und Lastprognosesysteme zur Gewährleistung belastbarer Netzsicherheitsanalysen bis in die Niederspannungsebene wird bis etwa 2030 realisiert.

Systemschutz durch Erzeugungsanlagen

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Erzeugungsanlagen werden hinsichtlich ihrer Eigenschaften zur Systemstabilisierung (Frequenzhaltung, Spannungshaltung) analysiert. Insbesondere wird auch die Schwarzstartfähigkeit und die Inselbetriebsfähigkeit für den Netzwiederaufbau getestet. Schwarzstartfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit eines Kraftwerks, ohne externe Stromversorgung wieder den Betrieb aufzunehmen und eine stabile Netzfrequenz herzustellen. Aus den Versuchen werden Modellparameter ermittelt, mit denen dynamische Simulationen für verschiedene Ausgangslagen durchgeführt werden können. Die Maßnahme verhindert, dass Schwachstellen erst im Fall eines großflächigen Netzausfalls erkannt werden.

Die Angemessenheit der Maßnahme wird durch die Eingliederung der erprobten Konzepte in den österreichischen Netzwiederaufbauplan dokumentiert und im Rahmen von zyklischen Kostenprüfungsverfahren durch die Regulierungsbehörde E-Control geprüft.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA) Unzureichende Versorgung (wnA) Hohe Zuverlässigkeit (wpA) Krisensicherheit (wpA) Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA) Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR)

Umfang: Durch eine höhere Versorgungssicherheit sind die Wertschöpfungsketten und Unternehmen ebenso wie Endverbraucher:innen positiv betroffen.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit der Maßnahme wird jährlich mit Netzwiederaufbau-Simulationen geprüft.

Zeitplan: Nach Abschluss der Tests im Geschäftsjahr 2022/2023 werden aktuell weitere Untersuchungen mittels Simulationen durchgeführt, beispielsweise für eine künftige Einbeziehung des in Bau befindlichen Pumpspeicherkraftwerks Ebensee. Für kleine Erzeugungsanlagen wird ein Inselversuch vorbereitet, in dem die Einhaltung der TOR-Erzeugung (technische und organisatorische Regelungen) im Geschäftsjahr 2024/2025 geprüft wird.

Verbesserte Nutzung bestehender Gasspeicher

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Die Anbindung des Gasspeichers „Haidach“ an das Hochdruckgasleitungsnetz der Netz OÖ GmbH ermöglicht zusätzliche Einspeisemöglichkeiten und das Beziehen der eingelagerten Gasmengen (strategische Gasreserve) aus dem Speicher „Haidach“ in das österreichische Gasnetz. Durch diese Anbindung ist außerdem eine Instandhaltungstätigkeit zum Überprüfen des Leitungszustandes (sog. Molchung) erst möglich geworden.

Die Transportkapazität der Verbindungsleitung zwischen dem Gasspeicher „7Fields“ und dem Hochdruckleitungsnetz der Netz OÖ GmbH wurde von 350.000 Nm^3/h auf 600.000 Nm^3/h erhöht und ermöglicht somit eine verbesserte Nutzung des Gasspeichers „7Fields“.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Unzureichende Versorgung (wnA) Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA)

Umfang: Betroffen sind das Gasnetzgebiet der Netz OÖ GmbH und verbundene Gasnetzgebiete dritter Netzbetreiber. Die Maßnahme ist Teil der österreichweiten Notversorgung.

Zeitplan: Die Maßnahme wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossen.

Leckortung und -reparatur der Wasserinfrastruktur

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Die Energie AG ist auf dem tschechischen Wasser- und Abwassermarkt mit zwei unterschiedlichen Betriebsmodellen tätig. Im Rahmen des Betreibermodells ist die öffentliche Hand (Städte, Gemeinden, Verbände) Eigentümerin der Infrastruktur, die den Betrieb im Rahmen von langfristigen Verträgen (Konzessionen, Pacht-, Mietverträge) vergibt. Im Asset-Owner-Modell ist die Energie AG sowohl Infrastruktureigentümerin als auch Betreiberin (VaK Beroun a.s.). Da die Verantwortung für die Erneuerung der Netze bei den Eigentümern, also Großteils den Kommunen, liegt, fokussieren sich die Maßnahmen der Energie AG auf die Leckortung und -reparatur.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Unzureichende Versorgung (wnA)
	Hohe Zuverlässigkeit (wpA)
	Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA)
	Reputationsschäden (wR)
	Umsatzverluste (wR)
	Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR)
	Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall (wR)

Umfang: Das Segment Tschechien versorgte im Geschäftsjahr 2023/2024 knapp 1 Mio. Menschen mit ca. 49,0 Mio. m^3 Trinkwasser (Vorjahr: ca. 48,9 Mio. m^3) und übernimmt für über 700.000 Menschen die Entsorgung von ca. 45,6 Mio. m^3 Abwasser (Vorjahr: ca. 45,2 Mio. m^3).

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit der Maßnahme kann von den Wassergesellschaften mit der sogenannten „Unit Water Leakage"-Methode gemessen werden. Im Kalenderjahr 2023 wurden dem Benchmarking 91 Versorgungsgebiete (Vorjahr: 90) unterzogen. Der Zweck einer solchen Bewertung ist die Erweiterung auch auf kleinere Versorgungsgebiete, wodurch deren Wasserverluste laufend verbessert werden können.

Zeitplan: Die Maßnahmen zur Leckortung und -reparatur werden kontinuierlich durchgeführt.

Überprüfung der Wasserversorgung auf Wasserverluste

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Die laufende Überprüfung der Wasserversorgung auf Wasserverluste ermöglicht die frühzeitige Erkennung möglicher Leckagen. Bei den Transportleitungen, die sich im Eigentum der WDL GmbH befinden, entstehen keine nennenswerten Wasserverluste. Die Differenzen zwischen den Messpunkten an Brunnen und den Behältern bzw. Übergabeschächten an Kund:innen liegen im Bereich der Messtoleranzen der Wasserzähler.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Unzureichende Versorgung (wnA) Hohe Zuverlässigkeit (wpA) Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA) Reputationsschäden (wR) Umsatzverluste (wR) Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR) Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall (wR)

Umfang: Die WDL GmbH versorgt ca. 150.000 Menschen mit ca. 9,7 Mio. m^3 (Vorjahr: 9,1 m^3) Trinkwasser. Die laufende Überprüfung auf Wasserverluste erfolgt an den eigenen Wasserversorgungsanlagen der WDL GmbH in Oberösterreich (Raum Wels und Innviertel).

Überwachung und Bewertung: Die Überwachung der Wasserversorgung erfolgt über das Leitsystem. Zusätzlich wird eine Dokumentation geführt, bei der die Wasserförderung und die Abgabemengen an die Abnehmer:innen monatlich verglichen werden.

Zeitplan: Die Überprüfungen werden laufend umgesetzt.

Ausstattung der Wasserversorgungsanlagen mit Notstromaggregaten

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Inhalt: Durch die Ausstattung der Wasserversorgungsanlagen mit Notstromaggregaten kann die Trinkwasserversorgung bei Stromausfällen sichergestellt werden.

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
kontinuierliche Gewährleistung der Versorgungssicherheit	Unzureichende Versorgung (wnA) Hohe Zuverlässigkeit (wpA) Krisensicherheit (wpA) Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser (wpA) Reputationsschäden (wR) Umsatzverluste (wR) Erhöhter Arbeitsaufwand von Mitarbeiter:innen, falls Versorgung unterbrochen ist (wR) Risiken aus Anlagen- bzw. Versorgungsausfall (wR)

Umfang und Zeitplan: Die (stationären und mobilen) Notstromaggregate wurden in den eigenen Wasserversorgungsanlagen in Oberösterreich (Raum Wels und Innviertel) und teilweise bei größeren Trinkwasseraufbereitungsanlagen in Tschechien installiert.

Überwachung und Bewertung: Die Wirksamkeit wird durch regelmäßige Übungen geprüft.

Ressourceneinsatz: Für die Umsetzung der Maßnahme wurden entsprechende Personal- und Finanzressourcen in der WDL GmbH und im Segment Tschechien aufgewendet.

E-Mobilitätslösungen für Kund:innen

Zugang zu Produkten und Dienstleistungen

Zugrundeliegende Strategie und allgemeine Ziele	Zugrundeliegende wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Auswirkungen
Ver- und Entsorgungssicherheit	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
Kundenorientierte Ausrichtung	Reputationsschäden (wR) Möglicher eingeschränkter Zugang zu Produkten und Dienstleistungen (wnA)

Zu Maßnahmen im Bereich E-Mobilität im Zusammenhang mit Klimaschutz siehe **E1 Klimawandel, Nachhaltige Mobilität > Seite 102**.

Im Rahmen der Potenzialanalyse 2023 wurden Personen, die in Privathaushalten in Österreich bzw. Oberösterreich leben, zum Thema E-Mobilität befragt. Dabei wurde erhoben, ob die Personen einen E-PKW besitzen oder beabsichtigen, einen solchen zu erwerben. Zudem wurde der Besitz oder die Planung einer Lade-Wallbox im Privathaushalt thematisiert und es wurden die Vor- und Nachteile hinterfragt. Die Möglichkeit der Befragten, Strom aus erneuerbaren Energiequellen zum Aufladen zu beziehen (z. B. über eine PV-Anlage) wurde ebenso erfasst wie das Themengebiet Ladekarte inkl. der für die Befragten in diesem Zusammenhang wichtigen Aspekte.

Ausbau Angebot für Ladekartenbesitzer:innen Privat und Business

Inhalt: Die Energie AG-Ladekarte ist der Schlüssel zu Österreichs größtem Ladenetz und zum bequemen Laden von E-PKWs. Mit der Ladekarte der Energie AG soll national und in einem späteren Schritt international die Möglichkeit geboten werden, an vielen öffentlichen Ladestationen (Ladestationen der Energie AG sowie anderer Betreiber) den Ladevorgang abzuwickeln und als Dauervertragsverhältnis monatlich zu bezahlen.

Der rasche Umstieg auf E-Mobilität führt zur Reduktion von CO_2-Emissionen. Bewusstseinsbildung und eine Erhöhung der Akzeptanz kann durch kunden- und bedienungsfreundliche Services mit folgenden Eigenschaften geschaffen werden: einfach, schnell und günstig österreichweit laden; unkomplizierter Zugang zu den Ladestationen der Energie AG und zu allen Ladestationen kooperierender Partner; 24-Stunden-Supporthotline an Energie AG-Ladestationen; Abrechnungsservice (monatliche Rechnung). Die Energie AG nützt die Chance, den Kund:innen im Wandel zur Elektromobilität umfassende Produktlösungen im Bereich Strom und E-Mobilität anzubieten.

Umfang: Die Bestellung einer Ladekarte kann in deutscher Sprache abgewickelt werden.

Überwachung und Bewertung: Die Anzahl der verkauften Ladekarten sowie die mit der Ladekarte zur Verfügung stehenden öffentlichen Ladepunkte werden ausgewertet. Die Anzahl der verkauften Ladekarten umfasste zum Stichtag 30.09.2024 3.933 (Vorjahr: 3.518). Österreichweit standen zu diesem Zeitpunkt durch Kooperationen mehr als 15.000 öffentliche Ladepunkte mit der Energie AG-Ladekarte zur Verfügung (Vorjahr: 11.400).

Zeitplan: Das Angebot der Ladekarte ist eine dauerhafte Maßnahme und mit dem laufenden Ausbau des eigenen Ladenetzes sowie der laufenden Erweiterung des Partner-Ladenetzwerks verbunden.

Eigeninvestierte Ladeinfrastruktur und deren Betrieb

Inhalt: In Oberösterreich hat die Energie AG ein dichtes Ladenetz zum öffentlichen Laden (mit bis zu 400 kW) von Elektroautos errichtet. An allen von der Energie AG belieferten Ladestationen wird 100 % Strom aus Wasserkraft, Wind und Sonne geladen. Ein weiterer Ausbau (zusammen mit Gemeinden und Standortpartnern) in unterschiedlichen Leistungskategorien ist geplant und wird unter Einhaltung von Wirtschaftlichkeitskriterien intensiviert.

Durch den gezielten Aufbau von öffentlichen Ladestationen inkl. Betriebsführung wird das Ladeangebot für das Laden im öffentlichen Raum weiter verdichtet und die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung sichergestellt. Mit dem Auf- und Ausbau eines Ladenetzes für E-PKW forciert die Energie AG durch die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur den Wandel zur elektrischen Mobilität. Die Energie AG nützt die Chance und steigert die Sichtbarkeit durch die mit dem Energie AG-Logo gekennzeichneten und zuverlässig betriebenen Ladestationen. Der Megatrend „E-Mobility“ wird forciert.

Umfang: An den Ladestationen kann die Ladekarte der Energie AG oder der zahlreichen nationalen und internationalen Ladeservice-Anbieter verwendet werden. Die Direktbezahlung per App ist in 20 Sprachen umgesetzt. Eine Ladeanleitung an der Ladestation ist in Deutsch verfügbar.

Überwachung und Bewertung: Der im Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ festgelegte Ausbauplan Energie AG-eigener Ladeinfrastruktur (Ladepunkteanzahl) wird von einem monatlichen Monitoring begleitet. Eine Beobachtung der Rahmenbedingungen (Neuzulassungen Fahrzeuge etc.) ist periodisch erforderlich, um notwendige Anpassungen des weiteren Ausbaus zu planen.

Österreichweit (mit Schwerpunkt Oberösterreich) betreibt die Energie AG derzeit 648 öffentlich zugängliche Ladepunkte (Vorjahr 469) und hat bei einem überwiegenden Teil davon die Betriebsführung inne. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde im NFI-Bericht die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladestationen berichtet. Ladestationen können mehrere Ladepunkte umfassen.

Zeitplan: Der Auf- und Ausbau der Ladeinfrastruktur ist eine langfristig ausgelegte Maßnahme. Eine laufende Erweiterung und Erneuerung der eigeninvestierten Ladestationen sowie der dauerhaften Betriebsführung sind aus technischer und serviceorientierter Sicht notwendig.

Verkauf von Ladeinfrastruktur und Betriebs-Dienstleistungen

Inhalt: Die Energie AG bietet ihren Kund:innen verschiedene Ladestationshardware je nach Einsatzzweck zum Kauf an. Diese wird für die privaten Ladestationen oder für Unternehmensparkplätze, vorwiegend in Form von Dienstleistungspaketen für den Betrieb, angeboten.

Die raschere Verbreitung von E-Fahrzeugen wird durch kunden- und bedienungsfreundliche Services mit folgenden Produkt- und Serviceeigenschaften gefördert: Leistungsbandbreite von 3,7 kW bis 22 kW AC (Normalladestationen) und 50 bis 400 kW DC (Schnelladestationen); Lastmanagement-Funktionen in Verbindung mit Photovoltaik-Anlagen oder Smart Home; Betriebsdienstleistungen von Fernwartung inkl. Software-Aktualisierung, Daten- und Berechtigungsmanagement bis zu einer Service-Hotline. Neben einem wirtschaftlichen Ergebnisbeitrag kann die Energie AG sich als Komplettanbieter von Ladeinfrastruktur positionieren und die Position der Marke Energie AG mit Werten wie Lösungskompetenz und Innovation stärken.

Umfang: Die Energie AG bietet in Österreich (mit Schwerpunkt Oberösterreich) Ladelösungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser, im verdichteten Wohnbau, für Gebietskörperschaften sowie für Unternehmen an, wodurch Ladebedürfnisse der standortbezogenen Zielgruppen für deren Fahrzeuge erfüllt werden.

Überwachung und Bewertung: Die Verkaufszahlen der Wallboxen im privaten und geschäftlichen Bereich werden verfolgt. Des Weiteren wird die Anzahl an verwalteten Ladepunkten erfasst, die aktuell 1.268 beträgt (Vorjahr: 904).

Zeitplan: Das Angebot von Ladestationshardware und dazugehörigen Betriebsdienstleistungen für den privaten und geschäftlichen Bereich sind dauerhafte Maßnahmen.

Parameter

Sektorspezifische Angaben für Energieversorgungsunternehmen (EVU)

Für die Bewertung von Leistungsfähigkeit, Versorgungssicherheit und -qualität werden jährlich unter anderem Kennwerte wie verfügbare Netzkapazität, Netzzuverlässigkeit, Netzstörungen und deren Ursachen (Unterbrechungsdauer > 3 min) ermittelt und daraus Handlungsoptionen für Optimierungen in Netzerhaltung und -ausbau abgeleitet.

GRI EU3

Anzahl der Kund:innen

	2023/2024 Anzahl	2022/2023 Anzahl
Kundenanlagen im Stromnetz	531.000	527.000
Zähler Strom	649.084	653.005
Kundenanlagen im Gasnetz	65.791	65.993
Zähler Gas	63.107	66.910

GRI EU4

Länge der Verteilnetze

	2023/2024 km	2022/2023 km
Strom	33.816	33.684
Gas	5.628	5.630
Glasfaser	5.970	5.880

GRI EU28

Verfügbarkeit der Anlagen

	2023/2024 %	2022/2023 %
Verfügbarkeit Gasnetz	99,99	99,99
Verfügbarkeit Datenverbindungen	99,99	99,98

Das Kalenderjahr 2023 war von einer auffälligen Gewitterhäufung in den Sommermonaten Juli und August sowie von Nassschnee und dem Sturmtief „Zoltan“ im Dezember geprägt. Durch die geografischen Gegebenheiten des Versorgungsgebiets der Netz OÖ GmbH liegen die Nichtverfügbarkeitskennwerte in Oberösterreich in der Regel über dem österreichweiten Durchschnitt.

GRI EU29

Versorgungszuverlässigkeit [1)]

	2023 min/a	2022 min/a
Kundenbezogene Nichtverfügbarkeit bzw. „System Average Interruption Duration Index“ (SAIDI)	47,50	40,11
Leistungsbezogene Nichtverfügbarkeit bzw. „Average System Interruption Duration Index“ (ASIDI)	42,55	32,72
	1/a	1/a
Kundenbezogene mittlere Unterbrechungshäufigkeit bzw. „System Average Interruption Frequency Index“ (SAIFI)	1,25	1,31
Leistungsbezogene mittlere Unterbrechungshäufigkeit bzw. „Average System Interruption Frequency Index“ (ASIFI) [2)]	1,06	1,07

[1)] Bei diesen Kennzahlen handelt es sich um statistische Systemkennzahlen für den nationalen und internationalen Vergleich, die keine Aussagen über die jeweils lokal vorherrschende Nichtverfügbarkeit zulassen.

[2)] Regional außergewöhnliche Ereignisse werden in der Statistik nicht berücksichtigt.

Governance-Informationen

G1 Unternehmensführung

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Unternehmenskultur

Die Energie AG setzt auf eine **offene, respektvolle und wertschätzende Unternehmenskultur**, die Raum für Innovation und neue Ideen bietet und in der die Mitarbeiter:innen mit Freude arbeiten. Jede:r Einzelne soll die Möglichkeit haben, sein/ihr volles Potenzial zu entfalten und unterschiedliche Perspektiven einzubringen.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hat die Energie AG einen Schwerpunkt auf die **kulturelle Weiterentwicklung** gelegt und die Neuaufstellung des **Innovationsmanagements** beschlossen. Unterschiedliche Innovationsaktivitäten tragen zur Stärkung der Innovationskraft der Energie AG und Etablierung einer positiven Unternehmenskultur bei.

Das Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ wurde von Beginn an mit einem Kultur- und Change-Projekt begleitet, um die kulturelle Ausrichtung mit den strategischen Zielrichtungen in Einklang zu bringen. Die kulturelle Transformation wird in den drei Handlungssträngen **Kultur, Change und Agilität** verfolgt. Zentral ist die Etablierung einer „Change Agents-Community“, die aus Mitarbeiter:innen aus allen Konzernbereichen der Energie AG besteht. Diese sind Botschafter:innen der kulturellen Themen und geben auch Feedback über den Status des Wandels in den jeweiligen Bereichen.

Interne Ideenwettbewerbe (Projekt „NEULAND“, „Loominati“-Plattform) werden ausgerichtet, um den praktischen Erfahrungsschatz und das kreative Potenzial der Mitarbeiter:innen zur Optimierung interner Prozesse und Betriebsabläufe zu nutzen.

Kulturelle Transformation – Kulturkompass

Unternehmenskultur

Inhalt: Im Kulturkompass werden sechs Kulturrichtungen definiert: Zukunftsfähigkeit, Kooperationen und Partnerschaften, Kundenerlebnisse, Verantwortung, Nachhaltigkeit und Vielfalt. Die davon abgeleitete Kulturkompass-Plattform ist ein Instrument zur Begleitung der kulturellen Transformation, um einen regelmäßigen Austausch über die aktuelle Kulturkompassrichtung zu gewährleisten. Auf der Plattform können Initiativen, die zu einer der sechs kulturellen Richtungen beitragen, von den Mitarbeiter:innen eingereicht werden. Die eingebrachten Initiativen veranschaulichen die praktische Umsetzung von Kultur und Strategie im operativen Arbeiten und dienen als Inspiration für andere Bereiche (z. B. Know-how-Transfer, Förderung bereichsübergreifender Zusammenarbeit).

Allgemeine Ziele: Der Kulturkompass und die dazugehörige Kulturkompass-Plattform bieten die Möglichkeit, kulturelle Prozesse in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen und lassen die Mitarbeiter:innen aktiv an der kulturellen Entwicklung mitwirken.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Unternehmenskultur	
Wesentliche positive Auswirkungen	Gute Corporate Culture steigert Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen Positive Unternehmenskultur mit nachhaltigem und geteiltem Zukunftsgedanken
Wesentliche Chancen	Zufriedene Mitarbeiter:innen Attraktiver Arbeitgeber Steigerung der Produktivität Mitarbeitergewinnung und -bindung Positives Image

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozess: Die Initiativen werden zum Zeitpunkt der Einreichung durch das Projektteam geprüft, reflektiert und weitere Schritte werden den Mitarbeiter:innen kommuniziert.

Anwendungsbereich: Der Anwendungsbereich des Kulturkompasses erstreckt sich auf Mitarbeiter:innen in Österreich.

Verantwortlichkeiten: Die Holdingeinheit Konzernstrategie fungiert als treibende Kraft für das Thema „Change und Kultur“ im Energie AG-Konzern. Die Geschäftsführer:innen und das Management der Konzerngesellschaften sowie die Holdingleiter:innen sind dafür verantwortlich, dass sie kulturfördernden Maßnahmen in ihren Bereichen vorantreiben und Beiträge zur kulturellen Transformation leisten.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Der Kulturkompass wurde in einem Bottom-Up-Prozess in Kombination mit einem Top-Down-Prozess erarbeitet. Durch die Beteiligung der Führungskräfte und Mitarbeiter:innen am Erstellungsprozess wurden ihre Sichtweisen und Interessen berücksichtigt.

Unterstützung bei der Umsetzung: Der Kulturkompass wurde in gedruckter Form an alle Mitarbeiter:innen in Österreich verteilt und ist auch im Intranet verfügbar. Die jeweils aktuelle Richtung des Kulturkompasses wird auf den Bildschirmen in den Energie AG-Gebäuden angezeigt und auf der internen Kommunikationsplattform online geteilt. Über den Konzernnewsletter wird regelmäßig über das Thema „Change und Kultur" informiert. Der Kulturkompass wurde dem Vorstand und den Führungskräften vorgestellt.

Stärkung der Innovationskraft

Unternehmenskultur

Inhalt: Den Rahmen für die Innovationsarbeit der Energie AG bildet die Gesamtstrategie des Konzerns, die alle Innovationstypologien (Prozesse, Produkte/Dienstleistungen, Geschäftsmodelle) umfasst und zentrale und dezentrale Aktivitäten vereint.

Allgemeine Ziele: Die Innovationsarbeit soll die Innovationskraft stärken, die Entwicklung von Innovationen im Konzern fördern und durch neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle neue Erlösquellen und Wertschöpfung für den Konzern erschließen. Für Fokus und Orientierung sorgen die sechs definierten Themenfelder, die die Schwerpunkte der inhaltlichen Innovationsarbeit darstellen: „Full Circularity“ (Kreisläufe

finden, ermöglichen und schließen); Dekarbonisierung beschleunigen und nachhaltig handeln; Klimawandelfitness (laufende Anpassung an den Klimawandel und seine Auswirkungen); Chancen der dezentralen Energieerzeugung nutzen; Energieeffizienz und minimaler Ressourceneinsatz (Energiesparen und so wenig Ressourcen wie möglich einsetzen); Tech-Tools zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Arbeit innerhalb der Energie AG.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Unternehmenskultur	
Wesentliche positive Auswirkungen	Gute Corporate Culture steigert Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen Positive Unternehmenskultur mit nachhaltigem und geteiltem Zukunftsgedanken
Wesentliche Chancen	Zufriedene Mitarbeiter:innen Attraktiver Arbeitgeber Steigerung der Produktivität Mitarbeitergewinnung und -bindung Positives Image

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozess: Ein interdisziplinär besetztes Innovationsboard fördert die Innovationsaktivitäten und setzt gezielt Innovationsschwerpunkte und Steuerungsmaßnahmen.

Anwendungsbereich: Die Holdingeinheit Konzern-Innovation unterstützt die Innovationsaktivitäten aller Einheiten im Konzern. Diese verfolgen auch ihre eigenen Innovationsaktivitäten (geschäftsnah und direkt zuordenbar) und zeichnen für diese verantwortlich ((de-)zentraler Ansatz als strategische Leitplanke). Die Innovationsarbeit verfolgt eine gezielte Erweiterung auch nach außen und den Aufbau eines nutzbringenden Innovationsökosystems für den Energie AG-Konzern.

Verantwortlichkeiten: Mit 01.10.2023 wurde die Holdingeinheit Konzern-Innovation implementiert mit dem Ziel, ein aufeinander abgestimmtes Innovationsmanagement im Konzern aufzubauen. Die Wertstatt 8 GmbH treibt weiterhin Innovationsprojekte zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für die Energie AG voran. Die beiden Teams arbeiten methodisch, fachlich und netzwerktechnisch zusammen. Die Geschäftsführer:innen und das Management der Konzerngesellschaften sowie die Holdingleiter:innen sind dafür verantwortlich, dass sie Innovationsaktivitäten in ihren Bereichen vorantreiben und Beiträge zur Stärkung der Innovationskraft des Konzerns leisten.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Die strategischen Leitplanken zu Innovation wurden unter externer Begleitung im Rahmen des Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ im Modul „Innovation“ erarbeitet. Die Kernpunkte des Innovationsmanagements – die Arbeit mit thematischen Suchfeldern, die Etablierung eines Innovationsboards und die Mandatierung eines zentralen Innovationsteams – wurden vom Vorstand beschlossen.

Unterstützung bei der Umsetzung: Die Maßnahmen zu Innovation und die sechs definierten Innovations-Themenfelder wurden dem Vorstand, den Führungskräften sowie der breiten Belegschaft kommuniziert. Zudem werden aktuelle Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Innovationskultur und zur Erreichung der strategischen Ausrichtungen im Bereich Innovation entsprechend aufbereitet und nach und nach auf

unterschiedlichen Kanälen an die breite Belegschaft kommuniziert bzw. verfügbar gemacht (z. B. Konzernnewsletter, interne Kommunikationsplattform, Intranet, Mitarbeiter:innen-Magazin etc.).

Aktives Ideenmanagement

Unternehmenskultur

Inhalt: Das Ideenmanagement ist der Prozess, in dem die Mitarbeiter:innen ihre Ideen zur Verbesserung von Abläufen und Strukturen im Energie AG-Konzern einbringen können. Die Mitarbeitenden zeigen Verbesserungspotenziale auf und erfahren Wertschätzung, indem ihre Verbesserungsvorschläge ernstgenommen und nach Möglichkeit auch umgesetzt werden. Zudem wird das Ideenmanagement genützt, um Erfolgreiches beizubehalten und die Prozesse und Abläufe im Konzern kontinuierlich weiterzuentwickeln. Verbesserungsvorschläge können sowohl im technischen Bereich als auch für administrative oder organisatorische Prozesse und Strukturen eingebracht werden.

Allgemeine Ziele: Wesentliches Anliegen des Ideenmanagements ist es, das Know-how und das kreative Potenzial der Mitarbeiter:innen im Konzern zur kontinuierlichen Verbesserung zu nützen.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Unternehmenskultur	
Wesentliche positive Auswirkungen	Gute Corporate Culture steigert Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen Positive Unternehmenskultur mit nachhaltigem und geteiltem Zukunftsgedanken
Wesentliche Chancen	Zufriedene Mitarbeiter:innen Attraktiver Arbeitgeber Steigerung der Produktivität Mitarbeitergewinnung und -bindung Positives Image

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozess: Die Holdingeinheit Technisches Management fungiert als zentraler Promotor und ist für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Ideenmanagements sowie für die entsprechenden zentralen Kommunikationsmaßnahmen (inkl. Reporting an den Vorstand) zuständig. Ansprechpartner:innen des Technischen Managements unterstützen bei der Abwicklung des Ideenmanagement-Prozesses von der Einreichung des Verbesserungsvorschlags bis zu dessen Umsetzung und Prämierung, inklusive des begleitenden Reportings. Als Ergänzung zur Konzernrichtlinie „Ideenmanagement in der Energie AG Oberösterreich“ wurde ein „Leitfaden für das Ideenmanagement“ erstellt.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden 236 Ideen eingereicht (Vorjahr: 223).

Anwendungsbereich: Die Konzernrichtlinie und der Leitfaden sind für den Energie AG-Konzern gültig und in deutscher Sprache verfügbar.

Verantwortlichkeiten: Die Geschäftsführer:innen und das Management der Konzerngesellschaften sowie die Holdingleiter:innen sind dafür verantwortlich, dass das Ideenmanagement in ihrem Zuständigkeitsbereich lebendig bleibt. Sie benennen die erforderlichen, geeigneten Mitarbeitenden, die die Aufgaben des Ideenmanagements in ihrem Bereich wahrnehmen (Ideenmanagementbetreuer:innen).

Einbeziehung Interessenträger:innen: Ein Stellungnahmeprozess, geregelt in der Konzernrichtlinie „Regeln für die Erstellung und Abänderung von Konzernrichtlinien“, wurde durchgeführt. Die angeführte Konzernrichtlinie und der Leitfaden werden auf Basis der Rückmeldungen aus den Konzerngesellschaften bedarfsorientiert angepasst.

Unterstützung bei der Umsetzung: Die Ideenmanagementbetreuer:innen sind den Mitarbeitenden bekanntzugeben. Sie sind für das Ideenmanagement im Auftrag der Geschäftsführung bzw. Holdingleitung für die Einführung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Ideenmanagements in ihrer Organisationseinheit zuständig. Sie betreuen die Mitarbeitenden der Organisationseinheit im Rahmen des Ideenmanagements. Die Konzernrichtlinie inkl. Leitfaden wird allen Mitarbeiter:innen im Intranet zur Verfügung gestellt.

Unternehmensführung

Transparente Wertehaltung – Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“

Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers); Korruption und Bestechung

Inhalt: Die Energie AG bekennt sich als Geschäftspartner und Arbeitgeber zu höchster Zuverlässigkeit und Qualität. In diesem Zusammenhang ist es der Energie AG besonders wichtig, dass ihre ethischen und moralischen Grundsätze transparent und nachvollziehbar gestaltet sind und Gesetze und interne Richtlinien eingehalten werden.

Allgemeine Ziele: Der Verhaltenskodex soll den Mitarbeiter:innen als Leitfaden und Entscheidungshilfe für angemessenes Handeln dienen.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)	
Wesentliche negative Auswirkungen	Betroffene können/wollen Anliegen nicht adressieren – haben unter Umständen Angst vor Vergeltung Mögliche Vergeltungsmaßnahmen (z. B. Kündigung, keine Beförderung, Mobbing)
Wesentliche positive Auswirkungen	Möglichkeit Vorfälle oder Missstände zu melden Mitarbeiter:innen werden bestärkt darin Verstöße zu melden Sicherheitsgefühl, Denunzieren ausschließen
Korruption und Bestechung – Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	
Wesentliche positive Auswirkungen	Wichtige Regelungen für eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung Bewusstseinsbildung Richtiger Umgang mit Kund:innen, Behörden und Lieferanten

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozesse: Themenbereiche des Verhaltenskodex werden mittels Compliance-Kontrollen überwacht, siehe **Umfassendes Compliance-Management > Seite 186**.

Der Verhaltenskodex verweist explizit auf die Meldekanäle und auf das Hinweisgeberschutzsystem. Außerdem können Meldungen hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zum Verhaltenskodex oder ähnlichen internen Regeln stehen, auch an die disziplinär Vorgesetzten, die zuständige Geschäftsführung, den/die Compliance-Beauftragte:n oder die Holdingeinheit Konzernrevision erfolgen.

Der Verhaltenskodex ist Bestandteil des Onboarding-Prozesses für neue Mitarbeiter:innen und wird bei diversen Präsenzschulungen behandelt.

Anwendungsbereich: Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter:innen des Energie AG-Konzerns und für jene Personen, die funktional gleichwertig wie Mitarbeiter:innen agieren (z. B. überlassene Arbeitskräfte). Darunter fallen alle Mitarbeiter:innen und Mitglieder des Vorstandes der Energie AG und Organmitglieder von Konzernunternehmen, an denen eine Beteiligung von mehr als 50 % besteht oder in denen beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Allen anderen Gesellschaften, an denen die Energie AG direkt oder indirekt beteiligt ist, wird empfohlen, diesen Verhaltenskodex ebenfalls umzusetzen. Der Verhaltenskodex ermöglicht es auch Kund:innen, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern, sich über die Leitlinien zu informieren und bei der Geschäftsabwicklung mit der Energie AG daran zu orientieren.

Verantwortlichkeiten: Der Vorstand der Energie AG ist in diesem Zusammenhang verantwortlich.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Die Erstellung des Verhaltenskodex wurde im Zuge eines Gemeinschaftsprojektes durch den Compliance-Beauftragten der Energie AG in Zusammenarbeit mit mehreren Fachbereichen und unter Einbeziehung von Mitarbeiter:innen und Führungskräften erarbeitet.

Unterstützung bei der Umsetzung: Der Verhaltenskodex „So denken wir so, handeln wir“ wird sowohl im Intranet als auch auf der **Energie AG-Homepage** zur Verfügung gestellt.

Schutz für Hinweisgeber:innen

Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)

Inhalt: Der Energie AG-Konzern ist bestrebt, potenziellen Hinweisgeber:innen die Abgabe von Meldungen zu erleichtern und einen umfassenden Schutz zuzusichern. Das Hinweisgebersystem ermöglicht den Mitarbeiter:innen, ohne Benachteiligungen oder Vergeltungsmaßnahmen unternehmensbezogenes rechtswidriges und/oder unethisches Verhalten zu melden.

Allgemeine Ziele: Vertraulicher Umgang mit Meldungen von Hinweisgeber:innen

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)	
Wesentliche negative Auswirkungen	Betroffene können/wollen Anliegen nicht adressieren – haben unter Umständen Angst vor Vergeltung Mögliche Vergeltungsmaßnahmen (z. B. Kündigung, keine Beförderung, Mobbing)
Wesentliche positive Auswirkungen	Möglichkeit Vorfälle oder Missstände zu melden Mitarbeiter:innen werden bestärkt darin Verstöße zu melden Sicherheitsgefühl, Denunzieren ausschließen

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozess: Die Einhaltung wird mittels Compliance-Kontrollen und -Audits sichergestellt, siehe **Umfassendes Compliance-Management > Seite 186**.

Die Policy zum Vorfallmanagement definiert den Prozess für eingehende Meldungen. Zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zu dem Verhaltenskodex oder ähnlichen internen Regeln stehen, wurden folgende Prozessschritte definiert: Meldungseingang, Erstevaluierung, Fallbearbeitung sowie Abschluss und Follow-Up. Dabei wird mit größtmöglicher Bedachtsamkeit und Vertraulichkeit unter vollständiger Wahrung der Integrität und des Datenschutzes vorgegangen. Untersuchungen und Ermittlungen werden nur dann durchgeführt, wenn ein hinreichender „Anfangsverdacht" hinsichtlich einer groben Rechtsverletzung mit Unternehmensbezug vorliegt.

Das Compliance-Schulungskonzept sieht vor, dass in einem Zeitraum von drei Jahren mindestens einmal zum Hinweisgebersystem informiert wird. Im Rahmen der Einführung des Hinweisgebersystems wurden Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen durchgeführt. Die Mitarbeiter:innen, darunter auch Arbeitskräfte ohne PC-Zugang, erhielten im Zuge dessen einen Whistleblowing-Folder. Informationen über das Hinweisgebersystem stehen im Intranet zur Verfügung und sind Teil der Compliance-Informationen zur Weihnachtszeit.

Eine offene Kommunikation in der Energie AG bildet die Grundlage für die Meldung und die Aufklärung von Fehlverhalten. Der Vorstand der Energie AG ermutigt daher alle Mitarbeiter:innen, vermutetes Fehlverhalten unverzüglich zu melden.

Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, das webbasierte Hinweisgebersystem in Anspruch zu nehmen oder eine persönliche Meldung bei einer Ansprechperson zu tätigen. Als Ansprechpersonen stehen den Mitarbeiter:innen wahlweise die direkten Vorgesetzten, die Geschäftsführung der jeweiligen Konzerngesellschaft, die Konzernrevision oder der Compliance-Beauftragte zur Verfügung. Meldungen an die Ansprechpersonen können schriftlich (z. B. per E-Mail) oder mündlich (persönlich oder telefonisch) erfolgen. Weiters besteht die Möglichkeit für externe Hinweisgeber:innen, die Compliance-Hotline oder die Compliance-Mail-Adresse zu verwenden.

Eingegangene Meldungen werden von den Ansprechpersonen unverzüglich an den Compliance-Beauftragten weitergeleitet. Innerhalb von sieben Tagen nach Eingang einer Meldung erhalten Hinweisgeber:innen eine Rückmeldung über den Eingang der Meldung. Jedem eingelangten Hinweis wird nachgegangen, es sei denn, die Meldung enthält keinerlei belastbare Tatsachen. Je nach Art des vermuteten Fehlverhaltens zieht der Compliance-Beauftragte (anlassbezogen) interne/externe Rechtsexpert:innen – allenfalls die Konzernrevision – hinzu, um den gemeldeten Verstoß aufzuklären. Abhängig von den Untersuchungsergebnissen und falls aufgrund eines aufgedeckten Fehlverhaltens erforderlich, wird das Unternehmen geeignete Korrektur- und/oder Sanktionsmaßnahmen ergreifen. Innerhalb von drei Monaten nach Bestätigung des Eingangs der Meldung erhalten Hinweisgeber:innen eine Rückmeldung darüber, ob Untersuchungen eingeleitet bzw. Folgemaßnahmen ergriffen worden sind. Falls die Untersuchungen noch andauern, erfolgt nach deren Abschluss bzw. Einstellung eine weitere Rückmeldung an die Hinweisgeber:innen. Die Rückmeldungen an die Hinweisgeber:innen erfolgen, sofern dem nicht die Anonymität entgegensteht.

Unabhängig vom gewählten Meldekanal entscheiden Hinweisgeber:innen selbständig, ob sie anonym bleiben wollen oder ihre Identität offenlegen möchten. Allen Hinweisgeber:innen wird strenge Vertraulichkeit sowohl hinsichtlich ihrer Person als auch hinsichtlich des Inhalts der Meldung zugesichert. Der Inhalt der Meldung wird gegenüber allen Personen, die nicht an der Entgegennahme der Meldung, Durchführung

der Untersuchung oder allenfalls Entscheidung über Folgemaßnahmen beteiligt sind, streng vertraulich behandelt. Eine Offenlegung der Identität von Hinweisgeber:innen kann ausnahmsweise erforderlich werden, wenn die Angelegenheit zum Gegenstand einer behördlichen Ermittlung oder eines Gerichtsverfahrens wird und die Beteiligten vorgeladen werden müssen. Die Energie AG sichert Hinweisgeber:innen, die in gutem Glauben einen Verstoß gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien melden, Schutz gegen Vergeltungsmaßnahmen und sonstige nachteilige Folgen zu. Alle Mitarbeiter:innen, die Vergeltungsmaßnahmen an Hinweisgeber:innen verüben, müssen mit disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Beendigung des Dienstverhältnisses rechnen.

Alle Mitarbeiter:innen, die Fehlverhalten melden, müssen in gutem Glauben handeln und hinreichenden Grund zur Annahme haben, dass das offengelegte Verhalten einen Verstoß gegen geltende Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien darstellt. Jede Behauptung, die sich als böswillig oder wissentlich falsch erweist, zieht disziplinarische Konsequenzen bis hin zur Beendigung des Dienstverhältnisses nach sich. Mobbing und Denunziantentum wird im Energie AG-Konzern nicht geduldet.

Jede Verarbeitung personenbezogener Daten im Zusammenhang mit eingelangten Meldungen und der Durchführung von Untersuchungen erfolgt im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Vorgaben. Personenbezogene Daten, die für die Bearbeitung einer Meldung offensichtlich nicht relevant sind, werden unverzüglich gelöscht.

Anwendungsbereich: Diese Policy gilt für die Energie AG und alle Konzerngesellschaften. Personen, die funktional gleichartig wie Mitarbeiter:innen agieren (z. B. überlassene Arbeitskräfte) sind ebenfalls umfasst. Für das Segment Tschechien wurde die Policy zum Hinweisgebersystem übersetzt und an das tschechische Recht angepasst. Durch die zur Verfügungstellung externer Meldekanäle werden auch betroffene Interessengruppen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette abgedeckt.

Verantwortlichkeiten: Vorstand und Geschäftsführer:innen der Konzerngesellschaften

Einbeziehung Interessenträger:innen: Das Hinweisgerbersystem, entsprechende Policies und Prozesse zum Vorfallsmanagement wurden im Zuge eines konzernweiten Projektes durch den Compliance-Beauftragten der Energie AG und unter Einbeziehung von mehreren internen Interessensträger:innen wie Personalmanagement GmbH, Human Resources Strategie und Steuerung, Vorstandsbüro, Betriebsrat und Mitarbeiter:innen implementiert.

Unterstützung bei der Umsetzung: Die Informationen und Richtlinien zum Hinweisgebersystem und Vorfallmanagement sind im Intranet der Energie AG bzw. im PowerData (Sharepoint für Segment Tschechien) für alle Mitarbeiter:innen mit PC-Zugang zugänglich. Zudem wurde ein sogenannter „Service Link“ für das Hinweisgebersystem auf der Startseite des Intranets eingebunden. Neue Mitarbeiter:innen werden beim Eintritt über die Richtlinien informiert. Externen betroffenen Interessenträger:innen stehen die externen Meldekanäle und weitere relevante Informationen auf der **Energie AG-Homepage** zur Verfügung.

Umfassendes Compliance-Management

Korruption und Bestechung

Inhalt: Die Energie AG unterliegt aufgrund ihrer Geschäftsaktivitäten vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die es zu beachten gilt. Verstöße können eine persönliche Haftung von Organen und Mitarbeiter:innen der Energie AG auslösen, dem Unternehmen beträchtliche wirtschaftliche Nachteile zufügen und das Ansehen des Konzerns nachhaltig schädigen.

Der Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“ sowie der „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“ sind die Kernstücke für gesetzes- und richtlinienkonformes Handeln. Mit ihrem Compliance-Management-System ist die Energie AG bestrebt, die in den Verhaltenskodizes festgeschriebenen Grundsätze umzusetzen.

Allgemeine Ziele: Konzerninterne Richtlinien regeln den systematischen Zugang zu Compliance und legen Inhalte, Verantwortlichkeiten, Kompetenzverteilungen, Dokumentations- und Berichtspflichten zum Compliance-Management-System der Energie AG fest. Die Richtlinien zielen darauf ab, die Begriffe Compliance und Compliance-Management-System im Konzern zu definieren und ein einheitliches Verständnis zu schaffen, die Compliance-Organisation in Aufbau und Ablauf festzulegen, Verantwortlichkeiten zu definieren, Mindestanforderungen an das Compliance-Management-System zu definieren, eine geeignete, einheitliche Berichterstattung sicherzustellen und den Umgang mit Compliance-Verstößen zu regeln.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Korruption und Bestechung – Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	
Wesentliche positive Auswirkungen	Wichtige Regelungen für eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung Bewusstseinsbildung Richtiger Umgang mit Kund:innen, Behörden und Lieferanten

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell › Seite 49**.

Überwachungsprozess: Mit Compliance-Kontrollen und -Kontrollaktivitäten werden die Einhaltung des Verhaltenskodex sowie die Compliance-Regelungen der Energie AG überprüft und in regelmäßigen Abständen den Organen der Energie AG berichtet. Darüber hinaus können aus dem Überprüfungsverfahren der Compliance-Kontrollen die tatsächliche Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems verifiziert und im Sinne der Sorgfaltspflichten Verbesserungsmaßnahmen definiert werden. Compliance-Kontrollen sind Teil des IKS der Energie AG und unterscheiden sich aufgrund der Risikofelder des Compliance-Management-Systems von übrigen IKS-Kontrollen nur durch die Kontrollart. Im Zuge von IKS-Audits werden Compliance-Kontrollen auditiert und im Sinne des PDCA-Zyklus („Plan, Do, Check, Act“) eines Managementsystems ganzheitlich betrachtet. Im Governance-, Risk- und Compliance-Management-System der Energie AG werden gemäß dem risikobasierten Ansatz auf Basis von Prozessrisiken Compliance-Kontrollen definiert. Um etwaige Risiken zu mitigieren, werden z. B. Compliance-Kontrollen für die Einhaltung des Schulungskonzeptes oder die Einhaltung der Fristen gemäß Hinweisgeberschutzgesetz definiert. Neben Compliance-Kontrollen stellen interne Compliance-Audits eine Maßnahme zur Überprüfung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effektivität des Compliance-Management-Systems dar. Dieser

zusätzliche Kontrollmechanismus wird in festgelegten regelmäßigen Abständen, durchgeführt. Die Durchführung erfolgt durch die Konzernrevision. Im Bedarfsfall können auch externe, der Verschwiegenheitspflicht unterliegende Fachexpert:innen bestellt werden.

Anwendungsbereich: Die in der Konzernrichtlinie „Compliance Management System" definierten Regelungen gelten für die Energie AG und alle Konzerngesellschaften, die die Energie AG direkt oder indirekt im Sinne des § 15 Aktiengesetz (AktG) alleine beherrscht. Personen, die funktional gleichartig wie Mitarbeiter:innen agieren (z. B. überlassene Arbeitskräfte) sind ebenfalls umfasst.

Verantwortlichkeiten: Der Vorstand der Energie AG ist verantwortlich.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Ein Stellungnahmeprozess, geregelt in der Konzernrichtlinie „Regeln für die Erstellung und Abänderung von Konzernrichtlinien", wurde durchgeführt.

Unterstützung bei der Umsetzung: Die Informationen zum Compliance-Management-System sind im Intranet der Energie AG bzw. im PowerData (Sharepoint für Segment Tschechien) für alle Mitarbeiter:innen mit PC-Zugang zugänglich. Der Compliance-Beauftragte steht für Fragen in diesem Zusammenhang zur Verfügung. Externen betroffenen Interessenträger:innen stehen die externen Meldekanäle und weitere relevante Informationen auf der **Energie AG-Homepage** zur Verfügung.

Korruptionsprävention

Korruption und Bestechung

Inhalt: Die Energie AG bekennt sich im Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir" zu ethischen und moralischen Grundsätzen, die im „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer", siehe **S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verantwortungsvoller Auftraggeber – Verhaltenskodex für Auftragnehmer** **› Seite 146**, auch von den Geschäftspartnern eingefordert werden. Der Energie AG-Konzern strebt ein offenes und ehrliches Miteinander zur Generierung von Mehrwert für die Stake- und Shareholder an. Richtlinien und Regelungen wie die Konzernrichtlinie „Anti-Korruption" und die darin konkretisierten Prinzipien dienen dabei als Unterstützung.

Allgemeine Ziele: klare Handlungs- und Verhaltensanweisungen für die Mitarbeiter:innen vorzugeben, um den gesetzlichen und den Anforderungen der Energie AG zur Vermeidung von Korruption zu entsprechen; Mitarbeiter:innen vor disziplinären, straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen zu schützen; den hohen Ansprüchen, die an die Energie AG gestellt werden und sie selbst für sich postuliert, zu entsprechen und so das Vertrauen in das Unternehmen zu festigen

Jegliche Form von Korruption im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten der Energie AG ist verboten. Die Nichteinhaltung der Regelungen kann zur Beschädigung der Konzernreputation führen, insbesondere aber auch disziplinäre, straf- und zivilrechtliche Konsequenzen für einzelne Mitarbeiter:innen zur Folge haben.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Korruption und Bestechung – Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	
Wesentliche positive Auswirkungen	Wichtige Regelungen für eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung Bewusstseinsbildung Richtiger Umgang mit Kund:innen, Behörden und Lieferanten

Siehe auch **ESRS 2, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**.

Überwachungsprozess: Die Einhaltung wird mittels Compliance-Kontrollen und -Audits sichergestellt bzw. überprüft.

Anwendungsbereich: Die Konzernrichtlinie „Antikorruption“ gilt für alle Mitarbeiter:innen und Vorstandsmitglieder der Energie AG sowie Mitarbeiter:innen und Organmitglieder von Konzernunternehmen, an denen eine Beteiligung von mehr als 50 % besteht und/oder in denen beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Personen, die funktional gleichartig wie Mitarbeiter:innen agieren (z. B. überlassene Arbeitskräfte), sind ebenfalls umfasst.

Verantwortlichkeiten: Die Verantwortung für die Einhaltung der angegebenen Verhaltensregeln obliegt den einzelnen Mitarbeiter:innen.

Einbeziehung Interessenträger:innen: Ein Stellungnahmeprozess, geregelt in der Konzernrichtlinie „Regeln für die Erstellung und Abänderung von Konzernrichtlinie“, wurde durchgeführt.

Unterstützung bei der Umsetzung: Siehe **Umfassendes Compliance-Management > Seite 186**.

G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Der Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“ sowie der „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“ stellen grundlegende Informationen für eigene Arbeitskräfte sowie für Lieferanten dar. Anschuldigungen oder Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung können einerseits über das Hinweisgebersystem und andererseits über weitere, auf der Energie AG-Homepage zur Verfügung gestellte Meldekanäle gemeldet werden. Die Energie AG duldet weder bei Mitarbeiter:innen noch bei Lieferanten korruptes Verhalten. Aus diesem Grund wurden interne Richtlinien erlassen und ein Compliance-Schulungskonzept implementiert. Für die Lieferanten wird der „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“ angewendet. Die Untersuchung von gemeldeten Vorfällen erfolgt nach einem dafür konzipierten Prozess, der Rollen, Verantwortlichkeiten und detaillierte Handlungsanweisungen festlegt, siehe **Unternehmensführung > Seite 182**.

Die Energie AG hat für etwaige Untersuchungen einen eigenen Prozess implementiert. Dieser definiert einerseits die Rollen und Verantwortlichkeiten und gibt andererseits Handlungsanweisungen für die Abarbeitung von Vorfällen. Grundsätzlich ist der Untersuchungsbeauftragte von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette getrennt.

Der Compliance-Beauftragte berichtet halbjährlich dem Vorstand, dieser berichtet wiederum dem Prüfungsausschuss zum Compliance-Management in der Energie AG. In der nachfolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet der Vorsitzende des Aufsichtsrats darüber dem Gesamtaufsichtsrat.

Compliance-bezogene Richtlinien, Informationen und Dokumente werden in geeigneter Form, z. B. Intranet, Newsletter, Mitarbeiterzeitung, PowerData etc. im Konzern kommuniziert. Des Weiteren existiert eine konzernweite Regelung, wie Konzernrichtlinien zu erstellen und zu kommunizieren sind. Darüber hinaus wirken die Compliance-Organisation und insbesondere die Compliance-Koordinator:innen als Multiplikatoren hinsichtlich der Ausrollung von Compliance-Maßnahmen. Neue Mitarbeiter:innen unterzeichnen im Zuge des Onboarding-Prozesses eine Compliance-Verpflichtungserklärung und verpflichten sich mit der Unterschrift, den Verhaltenskodex, die Konzernrichtlinien zum Compliance-Management-System, Kartellrecht, Anti-Korruption und Datenschutz zu lesen und die Lernmodule Anti-Korruption, Datenschutz und Kartellrecht zu absolvieren.

Mitarbeiter:innen der Energie AG gelten als Amtsträger:innen und unterliegen daher besonders im Bereich der persönlichen Integrität einem strengen gesetzlichen Maßstab. Korruptes Verhalten ist ein Phänomen, dass alle Bereiche erfassen kann und verheerende Folgen auf wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Ebene auslösen kann. Insofern sind jene Funktionen innerhalb des Unternehmens in Bezug auf Korruption und Bestechung am stärksten gefährdet, die unmittelbar und täglich mit Kund:innen, Geschäftspartnern und Dritten beruflich, aber auch im privaten Kontext verkehren.

Das Compliance-Schulungskonzept umfasst alle Mitarbeiter:innen der Energie AG in Österreich. Insofern sind die Funktionen, die unmittelbar und täglich mit Kund:innen, Geschäftspartnern und Dritten beruflich, aber auch im privaten Kontext verkehren, vom Compliance-Schulungskonzept umfasst. Mit dem Schulungskonzept und den dafür definierten Compliance-Kontrollen setzt sich der Energie AG-Konzern zum Ziel, die Awareness zu erhöhen um gleichermaßen die Corporate Governance sicherzustellen und das Compliance-konforme Verhalten der Mitarbeiter:innen zu fördern. Die Energie AG ist bestrebt, das Unternehmen und seine Mitarbeiter:innen vor Verfehlungen zu schützen und die Compliance-Kultur als Ganzes zu fördern. Mit dem Compliance-Schulungskonzept sollen Werte des Miteinanders vermittelt werden, sodass Compliance-konformes Verhalten als Selbstverständnis verstanden wird.

Das Schulungskonzept zielt auf zwei Perspektiven ab. Einerseits werden konkrete, einzuhaltende Compliance-Schulungs- und Awareness-Maßnahmen aus Sicht des Konzerns vorgegeben, wie z. B. beim Onboarding-Prozess oder auch die wiederkehrenden Schulungsmaßnahmen wie das webbasierte Training für Anti-Korruption, Kartellrecht und Datenschutzrecht. Andererseits hat jeder Holding-, Geschäfts- und Servicebereich die Möglichkeit, in Abstimmung mit dem Compliance-Beauftragten weitere für den Bereich angemessene, geeignete und wirksame Compliance-Schulungen für eine bestimmte Zielgruppe zu definieren.

Das in Österreich angebotene webbasierte Training „Anti-Korruption“ haben bisher 86,8 % der Mitarbeiter:innen absolviert. Eine prozentuale Angabe, bezogen auf risikobehaftete Funktionen, ist derzeit noch nicht möglich.

Im Zuge der Compliance-Berichterstattung finden Halbjahresgespräche mit dem Vorstand zum Compliance-Management-System sowie eine Berichterstattung in den Prüfungsausschuss-Sitzungen der Energie AG statt. Die Energie AG berichtet dem Aufsichtsrat über Compliance-relevante Sachverhalte aus den Prüfungsausschuss-

Sitzungen des Aufsichtsrates. Beim Neueintritt von Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführer:innen und Holdingleiter:innen findet ein Compliance-Gespräch mit dem Compliance-Beauftragten statt. Im Segment Tschechien werden verpflichtende, jährlich wiederkehrende Compliance-Sprechtage für Führungskräfte durchgeführt.

G1-4 –Korruptions- und Bestechungsfälle

Korruption und Bestechung

	2023/2024
	Anzahl
Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
	EUR Mio.
Geldstrafen für Verstöße gegen Korruption und Bestechung	0

Mit dem vorliegenden Bericht gibt die Energie AG Einblicke in ihre Nachhaltigkeitsstrategien und -maßnahmen, mit denen sie den identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Geschäftsjahr 2023/2024 begegnet. Sie verfolgt dabei das übergeordnete Ziel, den Kreislauf von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung zu dekarbonisieren. Der Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Im Fokus der Aktivitäten steht weiterhin die zuverlässige Versorgung der Kund:innen mit bevorzugt nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen der Energie AG. Die Positionierung als attraktiver und fairer Arbeitgeber sowie als verantwortungsvoller Auftraggeber wird konsequent weiterverfolgt, ebenso wie die Weiterentwicklung von zentralen Themen wie zukunftsorientierte Technologien, Innovation und Digitalisierung. Nicht zuletzt sind die finanzielle Stabilität und solide Bonität einerseits die Voraussetzung, andererseits auch das Ergebnis einer konsequenten Transformation in Richtung Nachhaltigkeit. Das Nachhaltigkeitsengagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung der Energie AG wird aus diesen Gründen auch im Geschäftsjahr 2024/2025 im Mittelpunkt stehen.

Linz, am 02. Dezember 2024

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter MA
CEO

Dr. Andreas Kolar
CFO

Dipl.-Ing. Alexander Kirchner MBA
CTO

Prüfbericht

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Einleitung

Wir haben Prüfungshandlungen zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend durchgeführt, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht zum 30.09.2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien erstellt wurde. Die Berichtskriterien umfassen die in §§ 243b und 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung des Berichtsinhaltes in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien sowie für die Auswahl der zu überprüfenden Angaben. Die Berichtskriterien umfassen die in §§ 243b und 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines konsolidierten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) dahingehend abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien erstellt wurde. Die Berichtskriterien umfassen die in §§ 243b und 267a UGB (NaDiVeG) genannten Anforderungen an den Bericht.

Wir haben die Prüfungshandlungen entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit durchgeführt.

Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht nicht alle in §§ 243b und 267a UGB (NaDiVeG) geforderten Angaben enthalten.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt, soweit sie für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit relevant sind:

- Vorprüfung inkl. Risikoanalyse und Prüfung des Berichtskonzepts
- Befragung der von der Gesellschaft genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsgrundsätze und des Nachhaltigkeitsmanagements
- Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft zur Beurteilung der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen
- Abgleich der im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht abgebildeten nichtfinanziellen Kennzahlen mit den zur Verfügung gestellten Berechnungsunterlagen und Detaildokumenten
- Prüfungshandlungen, ob die Angaben im nichtfinanziellen Bericht in allen wesentlichen Belangen Bezug auf die Berichtskriterien nehmen
- Durchführung einer Medienanalyse

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z. B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass nicht sämtliche gemäß §§ 243b und 267a UGB (NaDiVeG) geforderten Informationen im konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der Energie AG Oberösterreich zum 30.09.2024 offengelegt worden sind.

Auftragsbedingungen

Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ (laut Anlage), herausgegeben von der Österreichischen Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung ist gemäß Kapitel 7 dieser Auftragsbedingungen auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme das Fünffache des vereinnahmten Honorars. Dieser Betrag bildet den Haftungshöchstbetrag, der nur einmal bis zu diesem Maximalbetrag ausgenutzt werden kann, dies auch, wenn es mehrere Anspruchsberechtigte gibt oder mehrere Ansprüche behauptet werden.

Wien

02. Dezember 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Alfred Ripka
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:		DocuSigned by: Gerhard Marterbauer 91BF57DFF41C476...	DocuSigned by: Alfred Ripka 07AE6E59DA6B4C8...
Datum:	02.12.2024		

Konzernlagebericht 2023/2024 der Energie AG Oberösterreich [1], [2]

Konzern

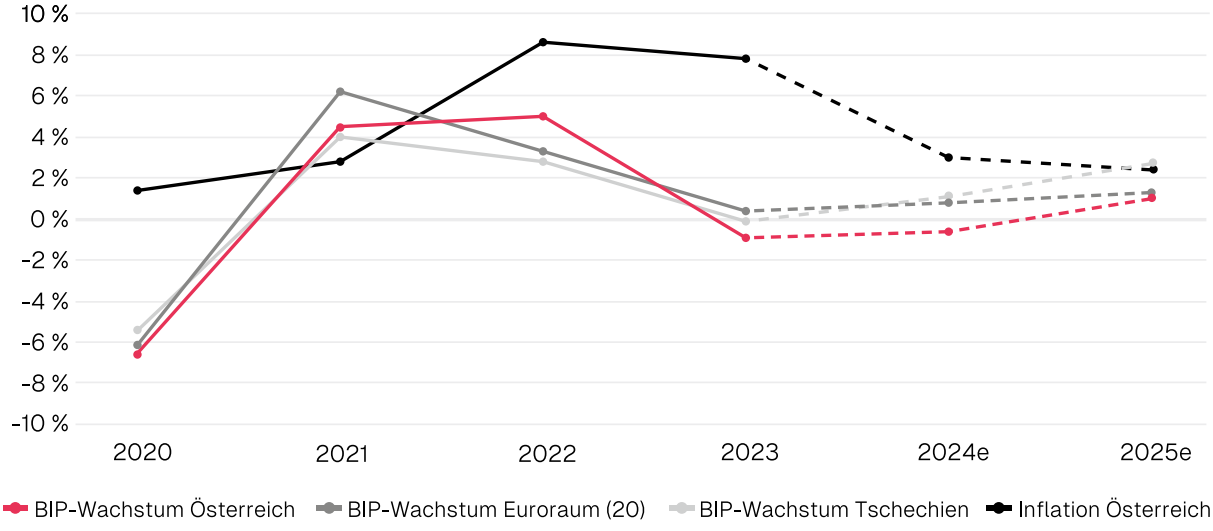
Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen [3]

Volkswirtschaftlich war das Geschäftsjahr 2023/2024 (01.10.2023 bis 30.09.2024) der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) von einer Rezession der Wirtschaft aufgrund einer schwachen Konsum- und Investitionsnachfrage und eines Einbruchs der Exportnachfrage, begleitet von hohen Zinssätzen bestimmt.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %
Quellen: IHS, IWF, WIFO



e = expected; Prognosewerte

Das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnen für den **Euroraum** im Jahr 2024 mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von +0,7 % bzw. +0,8 % (Vorjahr: +0,4 %).

[1] Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

[2] Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen und ihrer Umsetzung in das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG 2017) erstellt die Energie AG Oberösterreich zeitgleich mit dem Konzernlagebericht 2023/2024 den konsolidierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) 2023/2024. Dieser wird als Teil des Geschäftsberichts 2023/2024 sowie online unter https://www.energieag.at/nachhaltigkeit veröffentlicht.

[3] Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): **Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2024 – 2025**, 08.10.2024. IWF (Internationaler Währungsfonds): **World Economic Outlook Database: October 2024 (imf.org)**, 22.10.2024. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): **WIFO-Wirtschaftsdaten**, 08.10.2024.

Der IWF sowie die heimischen Wirtschaftsinstitute IHS und WIFO erwarten für das Kalenderjahr 2024 eine leichte Rezession der **österreichischen Wirtschaft** im Ausmaß von -0,6 %. Die österreichische Wirtschaft steckt somit im zweiten Jahr in Folge in einer leichten Rezession (Vorjahr: -0,9 %). Nicht nur die Investitionsflaute und die schwache Nachfrage nach Investitionsgütern und Maschinen, sondern auch die anhaltende Exportschwäche trägt ihren Teil zur Stagnation der konjunkturellen Entwicklung bei. Im Jahr 2024 gingen zudem die Warenexporte nach Deutschland deutlich zurück. Die Inflationsrate soll im heurigen Kalenderjahr schneller sinken, als von den Wirtschaftsinstituten noch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 prognostiziert und auf 3,0 % fallen (Vorjahr: 7,8 %).

Im für die Energie AG relevanten Markt Tschechien wird für das Kalenderjahr 2024 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung in der Größenordnung von +1,1 % erwartet (Vorjahr: -0,1 %), somit wird dieser höher ausfallen als im Durchschnitt des gesamten Euroraums.

Energie- und klimapolitisches Umfeld

Im ersten Berichtshalbjahr war die EU-Energiepolitik wesentlich davon geprägt, eine Abfederung der Energiepreise zu erreichen sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Energieimportabhängigkeit im Zusammenhang mit dem **Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine** zu implementieren.

Auf EU-Ebene trat am 20.11.2023 eine umfassende Novelle der bestehenden **Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III)** in Kraft. Damit werden die Ziele für den Erneuerbaren-Ausbau in der EU bis 2030 von 32,0 % auf 42,5 % erhöht.

Von 30.11.2023 bis 13.12.2023 fand in Dubai die **Klimakonferenz „COP 28“** statt. Zentrales Ergebnis der COP 28 ist die Einigung der Weltgemeinschaft, die zu einem „Übergang weg von fossilen Energieträgern in den Energiesystemen" aufruft. Ferner ist im Beschlusstext vorgesehen, die Kapazität der erneuerbaren Energien bis 2030 zu verdreifachen und das Tempo bei der Energieeffizienz in diesem Zeitraum zu verdoppeln.

Im Bereich der Klimapolitik hat die EU-Kommission im Februar 2024 ein **Treibhausgas-(THG-)-Zwischenziel** auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 vorgestellt. Der Ausstoß von THG soll **bis 2040 um 90,0 % niedriger** sein als im Jahr 1990.

Zwei Jahre nach dem **REPowerEU-Paket** bewertete die EU-Kommission den Fortschritt beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) und veröffentlichte am 15.05.2024 Leitlinien, um Genehmigungsverfahren für den Erneuerbaren-Ausbau in der EU weiter zu beschleunigen, EE-Beschleunigungsgebiete auszuweisen und eine Optimierung des EE-Ausschreibungsdesigns vorzusehen.

Die überarbeitete **Gebäudeeffizienz-Richtlinie** ist formal mit 28.05.2024 in Kraft getreten und soll im Sinne des Green Deal zu einer CO_2-Reduktion im Gebäudebereich beitragen. Das europäische Gesetzgebungsverfahren über eine Reform des zukünftigen **europäischen Strommarktdesigns** trat mit 16.07.2024 in Kraft, womit es bis zum 17.07.2026 einer nationalen Umsetzung bedarf. Gegenstand der Überarbeitung waren unter anderem die Strombinnenmarkt-Verordnung und die Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie.

Die „**Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD)** wurde mit 25.07.2024 wirksam und muss von den Mitgliedstaaten bis zum 26.07.2026 in nationales Recht umgesetzt werden. Diese Richtlinie verankert Menschenrechtsbelange und Umweltaspekte in den globalen Wertschöpfungsketten von Unternehmen.

Durch die formale Veröffentlichung des **EU-Gaspakets** im Amtsblatt der EU trat die Verordnung über die Binnenmärkte für erneuerbares Gas, Erdgas sowie Wasserstoff mit 04.08.2024 in Kraft und gilt ab 05.02.2025. Die Richtlinie ist bis zum 05.08.2026 in nationales Recht umzusetzen.

Zur Verringerung von Methanemissionen im Energiesektor trat am 04.08.2024 die **Methanemissions-Verordnung** in Kraft. Damit werden in der EU erstmals verbindliche Vorschriften hinsichtlich der Vermeidung bzw. Verringerung von Methanemissionen gelten. Betreiber einer Gasinfrastruktur müssen beispielsweise ihre Methanemissionen systematisch erfassen oder ein Programm zur Leckageerkennung und -behebung entwickeln.

Die **EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur** trat am 18.08.2024 in Kraft. Sie soll sicherstellen, dass sich Wiederherstellungsmaßnahmen bis 2030 auf mind. 20,0 % des EU-Territoriums und bis 2050 auf alle sanierungsbedürftigen Ökosysteme erstrecken. Auch in Bezug auf das für die Wasserkraft relevante Ziel zur Wiederherstellung von 25.000 frei fließenden Flusskilometern ist zukünftig mit Einschränkungen bei der Stromerzeugung zu rechnen.

Angesichts der nach wie vor bestehenden Unsicherheit in Bezug auf Erdgaslieferungen aus Russland nach Österreich erfolgte im Oktober 2023 im Nationalratsplenum die Beschlussfassung einer **Gaswirtschaftsgesetz- (GWG-) und Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz-(ElWOG-)Novelle**. Damit soll die Geltungsdauer der strategischen Gasreserve des Bundes bis 01.04.2026 verlängert und die Vorhaltung von Gasreserven für geschützte Kund:innen und für die Stromerzeugung aus Erdgas gewährleistet werden.

Zwei Novellen des **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG)** im Dezember 2023 und im März 2024 regeln Steuerbefreiungen als Investitionsanreize für Photovoltaik-(PV-)Anlagen sowie ein Aussetzen der Erneuerbaren-Förderkosten für das Jahr 2024. Darüber hinaus führte im Dezember 2023 eine Novelle des **Emissionszertifikategesetzes** zu einer rechtlichen Umsetzung der Revision der Emissionshandelsrichtlinie.

Das mit 30.06.2024 auslaufende **Stromkostenzuschussgesetz** wurde im Dezember 2023 um ein halbes Jahr bis Ende 2024 verlängert. Aufgrund der gefallenen Strompreise erfolgte eine Anpassung der Entlastungsobergrenze. Die entsprechende Verordnung wurde am 28.05.2024 kundgemacht.

Das auf einer EU-Notfall-Verordnung für Erlösabschöpfungen basierende **Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom**, welches mit Ende 2023 ausgelaufen ist, wurde im Februar 2024 um ein Jahr verlängert und der Absetzbetrag für Investitionen in die Energiewende ausgeweitet.

Ende Februar 2024 trat das **Erneuerbare-Wärme-Gesetz** in Kraft. Das damit vorgesehene gesetzliche Einbauverbot gilt für sämtliche fossilen Heizungsanlagen in Neubauten. Im März 2024 wurden die EAG-Begleitverordnungen zur Vergabe von **Marktprämien** bis Ende 2025 sowie für **Investitionszuschüsse** für das Jahr 2024 erlassen.

Der neu geschaffene **österreichische Netzinfrastrukturplan (ÖNIP)** wurde am 08.04.2024 veröffentlicht und zeigt die benötigte nationale Erzeugung aus erneuerbaren Energien und Szenarien zum zukünftigen Energieverbrauch bis 2040 auf. Davon wird der Transportbedarf im Strom- und Gasbereich, inklusive einer entstehenden Wasserstoffinfrastruktur, abgeleitet. Der ÖNIP trägt zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren bei und wurde einer strategischen Umweltprüfung (SUP) unterzogen.

Die **EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Gas** wurde im Bundesgesetzblatt (BGBl.) am 17.06.2024 veröffentlicht und sieht EUR 40,0 Mio. Investitionszuschüsse für die Errichtung von Anlagen (Neubau und Umrüstung) zur Umwandlung von erneuerbarem Strom in erneuerbaren Wasserstoff oder synthetisches Gas für 2024 vor.

Das **Bundesgesetz zur Finanzierung des Infrastrukturprojektes WAG Teil-Loop,** ausgegeben am 22.07.2024 sieht Bundesmittel bis zu EUR 70,0 Mio. vor. Ziel des Projektes ist die Verringerung der Abhängigkeit der Gasversorgung Österreichs von Erdgas, das aus Russland importiert wird, indem Transportkapazitäten im West-Ost-Betrieb durch die Errichtung eines parallelen wasserstofftauglichen Leitungsstrangs der West-Austria-Gasleitung zwischen Oberkappel und Bad Leonfelden ausgebaut werden.

Am 26.06.2024 hat der Ministerrat die **österreichische Carbon Management Strategie (CMS)** beschlossen. Zentraler Inhalt ist die Zulassung der geologischen Speicherung im Bundesgebiet von schwer bis nicht vermeidbaren CO_2-Emissionen in „Hard-to-abate"- Sektoren wie etwa der thermischen Abfallverwertung.

Das **Erneuerbare-Gas-Gesetz (EGG)**, welches eine verpflichtende Grün-Gas-Quote für Versorger vorsieht, scheiterte im Juni 2024 im Nationalratsplenum an der Zweidrittelmehrheit. Jene Teile des Gesetzes, die keine Zweidrittelmehrheit erfordern, wurden an den Bundesrat weitergeleitet, welcher das lückenhafte EGG an den Nationalrat zurückwies.

Das am 04.07.2024 im BGBl. veröffentlichte **Wasserstoffförderungsgesetz** stellt die gesetzliche Fördergrundlage für die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff nicht biogenen Ursprungs in Österreich dar. Durch die Einführung eines wettbewerblichen Bietermechanismus werden in den Jahren 2024 bis 2026 Bundesmittel im Ausmaß von insgesamt EUR 820,0 Mio. in Form einer fixen Prämie als Zuschlag pro Einheit erzeugter Menge erneuerbaren Wasserstoffs zur Verfügung gestellt. Zudem wurde mit Fristende 09.07.2024 die **EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Wasserstoff** in Begutachtung gebracht.

Durch eine weitere Änderung des **Gaswirtschaftsgesetzes 2011**, des **Gasdiversifizierungsgesetzes 2022** sowie des **Energielenkungsgesetzes 2012** werden Gasversorger mit mehr als 20.000 Zählpunkten dazu verpflichtet, Versorgungssicherheitskonzepte zu erstellen.

Am 06.07.2024 ist das Bundesgesetz zur Abmilderung von Krisenfolgen und zur Verbesserung der Marktbedingungen im Fall von marktbeherrschenden Energieversorgern als **Krisenfolgengesetz** in Kraft getreten. Damit wurde nach deutschem Vorbild eine Beweislastumkehr zu Lasten der Energieversorgungsunternehmen eingeführt.

Der **Nationale Energie- und Klimaplan** (NEKP) zeigt auf, wie die rechtlich verbindlichen Ziele bis 2030 erreicht werden müssen, und wurde am 20.08.2024 vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie der Europäischen Kommission vorgelegt. Der NEKP sieht vor, dass Österreich seine klimaschädlichen Emissionen bis 2030 um 48,0 % in den NON-ETS-Sektoren (Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und kleine Industrieanlagen) senken muss.

Das oberösterreichische **Natur- und Landschaftsschutzgesetz** wurde novelliert. Dabei wurden Anforderungen aus der RED-III aufgegriffen und einige weitere Anpassungen an die praktischen Erfordernisse vorgenommen. Darin ist unter anderem festgelegt, dass Vorhaben kritischer Infrastruktur, die vor 1983 fertiggestellt wurden und für die allenfalls Bewilligungen oder Feststellungen erforderlich gewesen wären, naturschutzrechtlich rechtmäßig sind.

Geschäftsverlauf im Konzern

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage [1)]

Konzernübersicht

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	3.159,7	4.251,1	-25,7 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	398,2	218,5	82,2 %
EBIT-Marge	%	12,6	5,1	>100,0 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	1,9	-5,5	>100,0 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	400,1	213,0	87,8 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.917,6	4.116,9	-4,8 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.914,9	1.610,7	18,9 %
Eigenkapitalquote	%	48,9	39,1	25,1 %
Nettoverschuldung [1)]	Mio. EUR	336,8	611,9	-45,0 %
Net Gearing [2)]	%	17,6	38,0	-53,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	318,3	212,7	49,6 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	321,7	-504,9	>100,0 %
Cashflow aus dem Investitionsbereich	Mio. EUR	-165,3	-109,4	-51,1 %
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	Mio. EUR	-78,4	-84,5	7,2 %
ROCE	%	15,4	8,8	75,0 %
WACC	%	4,5	4,7	-4,3 %

[1)] Die Kennzahl Nettoverschuldung stellt die Nettofinanzverbindlichkeiten dar und wird im Energie AG-Konzern wie folgt berechnet: Nettoverschuldung = langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. offener Marginzahlungen) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten).

[2)] Die Kennzahl Net Gearing ist eine Verschuldenskennzahl und stellt eine Weiterentwicklung des Verschuldungsgrades dar. Während der Verschuldungsgrad den Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital misst, wird bei der Ermittlung der Kennzahl Net Gearing die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. offener Marginzahlungen abzüglich liquider Mittel) dem Eigenkapital gegenübergestellt.

Im Berichtszeitraum konnten **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 3.159,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4.251,1 Mio.) und ein **operatives Ergebnis (EBIT)** in Höhe von EUR 398,2 Mio. (Vorjahr: EUR 218,5 Mio.) erwirtschaftet werden.

[1)] Hinsichtlich der Herleitung der finanziellen Leistungsindikatoren und der Berechnungsmethoden wird neben den Erläuterungen im Konzernlagebericht auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernabschluss > Seite 238 verwiesen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist wesentlich durch das niedrigere Niveau der Großhandelspreise bei Strom und Gas als im Vergleichszeitraum des Vorjahres begründet, was zu niedrigeren Erlösen bei der Bewirtschaftung der Gasspeicher und dem Stromportfolio führte. Darüber hinaus reduzierten sich im Berichtszeitraum die Umsatzerlöse durch die gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/2023 geringeren Absatzmengen bei Strom und Gas sowie die geringeren transportierten Mengen im Strom- und Gasnetz.

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich von EUR 4.116,9 Mio. um EUR 199,3 Mio. auf EUR 3.917,6 Mio.. Der Rückgang resultiert vor allem aus niedrigeren Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten sowie einem gesunkenen Bestand an Festgeldanlagen und kurzfristigen Veranlagungen. Der Rückgang der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten wird durch geringere abgesicherte Mengen und Preise begründet.

Das EBIT im **Segment Energie** betrug im Berichtszeitraum EUR 318,6 Mio. (Vorjahr: EUR 156,3 Mio.). Positiv auf das operative Ergebnis wirkten insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr höheren Erzeugungsmengen aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten aus Wasserkraft aufgrund der hohen Wasserführung im Berichtszeitraum sowie höhere Vermarktungspreise im Erzeugungsbereich. Gegenläufig wirkten sich die geringeren Absatzmengen und -preise im Vertrieb sowie der gesetzlich vorgeschriebene Energiekrisenbeitrag Strom auf das EBIT aus. Aufgrund der aktuellen Marktsituation mussten sowohl für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD-Kraftwerk) Timelkam als auch für Fernwärmerzeugungsanlagen und Fernwärmenetze Wertminderungen erfasst werden.

Im **Segment Netz** belief sich das EBIT auf EUR 25,1 Mio. (Vorjahr: EUR 31,9 Mio.). Der Rückgang des operativen Ergebnisses ist sowohl auf die transportierten Strommengen als auch die transportierten Gasmengen zurückzuführen, die deutlich unter den jeweiligen Mengen des Vorjahres lagen.

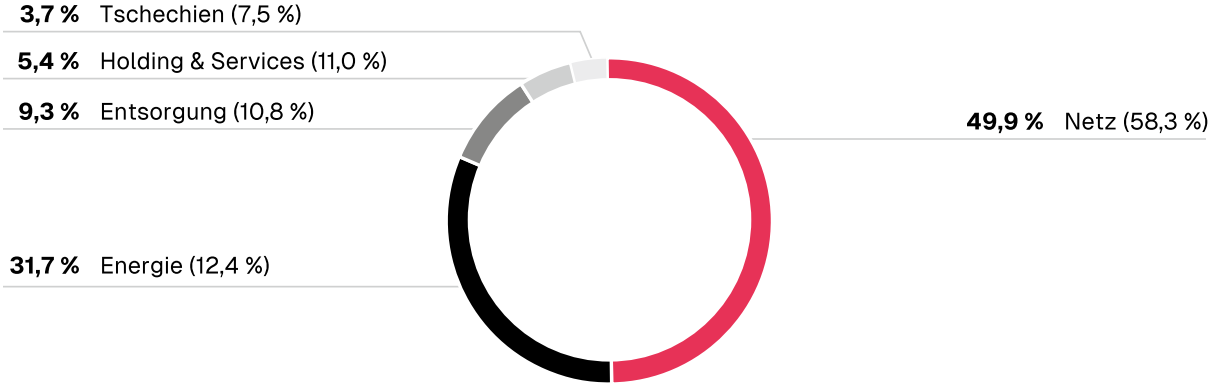
Im **Segment Entsorgung** wurde ein EBIT von EUR 33,3 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 30,4 Mio.). Höhere Stromerlöse sowie höhere Preise bei den Wertstoffen Altpapier/Karton und Altmetalle wirkten sich positiv auf die Entwicklung des operativen Ergebnisses aus.

Im **Segment Tschechien** konnte bei Umsatzerlösen in Höhe von EUR 235,1 Mio. (Vorjahr: EUR 229,7 Mio.) ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.) erwirtschaftet werden. Für nicht durch Versicherungsleistungen gedeckte Schäden aufgrund eines Hochwassers wurden bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Das EBIT des **Segments Holding & Services** betrug im Berichtszeitraum EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR -10,6 Mio.). Der Anstieg des operativen Ergebnisses ist vor allem auf die im Berichtszeitraum höheren Ergebnisbeiträge aus at equity-bewerteten Gesellschaften gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zurückzuführen.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

2023/2024; Vorjahreswerte in Klammern



Die **Investitionen** in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2023/2024 EUR 318,3 Mio. und lagen damit um EUR 105,6 Mio. oder 49,6 % über dem Vorjahresniveau. Der größte Anteil daran entfiel mit 49,9 % auf das Segment Netz.

Die **Nettoverschuldung** (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 611,9 Mio.) um EUR 275,1 Mio. auf EUR 336,8 Mio. gesunken. Diese Verminderung resultiert vor allem aus der verbesserten Liquiditätssituation.

Der **Cashflow** aus dem operativen Bereich lag bei EUR 321,7 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024 gegenüber EUR -504,9 Mio. im Vorjahr. Der Cashflow aus dem operativen Bereich beinhaltet Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente in Höhe von EUR 133,1 Mio. sowie Einzahlungen für Sicherheitsleistungen für derivative Finanzinstrumente in Höhe von EUR 48,9 Mio..

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich von EUR -5,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,9 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024. Im Vergleich zum Vorjahr konnten bei gesunkenen Zinsaufwendungen insgesamt höhere Zinserträge aus kurzfristigen Veranlagungen erwirtschaftet werden. Darüber hinaus wurden höhere Erträge aus Gewinnausschüttungen von Beteiligungsunternehmen sowie positive Bewertungsergebnisse von Anteilen an Investmentfonds erzielt.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Aufgrund der sinkenden Inflation sowohl in Österreich als auch in der Eurozone senkte die EZB seit Juni 2024 in drei Zinsschritten den für den Finanzmarkt mittlerweile maßgeblichen Einlagenzinssatz um 75 Basispunkte auf 3,25 %. Weitere Zinssenkungen oder -erhöhungen hängen von der Konjunktur- und Inflationsentwicklung in den kommenden Monaten ab.

Umso mehr bestätigt sich in einem derart unsicheren Umfeld das Festhalten an der bewährten und soliden Finanzierungs- und Veranlagungspolitik der Energie AG.

Sehr gute Bonität erneut bestätigt

Die sehr gute Kreditwürdigkeit der Energie AG wurde im März 2024 durch S&P Global Ratings erneut mit dem Rating A (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Die Rating-Agentur würdigt mit dieser Auszeichnung die kontinuierlichen Bestrebungen des Unternehmens, die operative und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit auf Basis nachhaltiger Standards weiter auszubauen. Die Energie AG verfügt seit nunmehr einem Vierteljahrhundert über ein Investment-Grade Rating und nimmt weiterhin eine absolute Spitzenposition unter den europäischen Energieversorgern ein. Die Finanzierung der Energiewende in Richtung der Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems wird für die gesamte Branche und darüber hinaus große ökonomische Herausforderungen mit sich bringen. Stabile wirtschaftliche Ergebnisse sowie die kontinuierliche Aufrechterhaltung einer soliden Finanzstruktur sind grundlegende Voraussetzungen, um die Investitionen zur Umsetzung dieses Transformationsprozesses finanzieren zu können. Das sehr gute Rating ist Voraussetzung für die Finanzierung von künftigen, nachhaltigen Investitionsprojekten zu wirtschaftlich attraktiven Marktkonditionen bei österreichischen und internationalen Kapitalgebern.

Nachhaltige und zukunftssichere Finanzen

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut um EUR 27,9 Mio. auf EUR 610,6 Mio. reduziert werden. Das Tilgungsprofil des Konzerns ist geprägt von endfälligen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu 27 Jahren. Ein wesentlicher Refinanzierungsbedarf besteht im neuen Geschäftsjahr infolge der planmäßigen Tilgung einer Anleihe in Höhe von EUR 300,0 Mio. im März 2025.

Per 30.09.2024 verfügte der Energie AG-Konzern über EUR 308,5 Mio. (Vorjahr: EUR 230,7 Mio.) an liquiden Mitteln. Zusätzlich kann der Konzern zum Bilanzstichtag einen Bestand von EUR 145,1 Mio. (Vorjahr: EUR 258,7 Mio.) an Festgeldanlagen und kurzfristigen Veranlagungen ausweisen. Da ein Großteil dieser strategischen Liquiditätsreserve in Cash bzw. Cash-ähnlichen Instrumenten gehalten wird, kann das Risikoprofil als äußerst konservativ eingestuft werden.

Neben diesen finanziellen Reserven verfügte die Energie AG zum Bilanzstichtag über EUR 950,0 Mio. an zum Teil kommittierten Kreditlinien bei österreichischen und internationalen Banken, die zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzt waren.

Durch die soliden Liquiditätsreserven und die sehr gute Kreditwürdigkeit bleibt die hohe finanzielle Flexibilität des Energie AG-Konzerns nachhaltig gewährleistet.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG dient als Instrument zur Messung und Steuerung des wirtschaftlichen Erfolges des Konzerns. Es hilft, die Attraktivität von Investitionen zu bewerten und den Unternehmenswert zu sichern, indem es eine kapitalmarktorientierte Rendite für die Eigentümer gewährleistet. Neben dem operativen Ergebnis spielen die Kapitalkosten, gemessen an der Kennzahl Weighted-Average-Cost-of-Capital (WACC) eine zentrale Rolle. Der WACC-Wert bildet die Grundlage für die Festlegung der Mindestrenditeziele der Konzernsteuerung und dient somit als Maßstab für die Wertschöpfung des Unternehmens.

Die Energie AG berechnet die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten werden mithilfe des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) ermittelt, wobei Faktoren wie der risikolose Zinssatz, eine Länder- und Marktrisikoprämie sowie ein Betafaktor berücksichtigt werden. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus dem risikolosen Zinssatz, einer Länderrisikoprämie und den Credit-Spreads der Peer-Group zusammen. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. In den in freien Marktbereichen agierenden Geschäftsbereichen erfolgt die Berechnung der Kapitalkosten nach dem Stichtagsprinzip und wird anschließend durch das Bottom-Up-Verfahren zu Segment- und Konzernkapitalkosten aggregiert.

Die WACC-Berechnung wird kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst, wobei aktuelle Fachpublikationen und Gutachten berücksichtigt werden. Der Konzern-WACC-Wert für das Geschäftsjahr 2023/2024 betrug 4,5 % (Vorjahr: 4,7 %).

Eine zentrale Kennzahl für die konzerninterne Steuerung ist neben dem operativen Ergebnis der ROCE (Return-on-Capital-Employed), welcher angibt, wie effizient und profitabel das zur Verfügung stehende Kapital eingesetzt wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net-Operating-Profit-After-Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (ø Capital Employed).

Die Kennzahl NOPAT bezeichnet den versteuerten Gewinn aus der operativen Geschäftstätigkeit ohne at equity-Ergebnis der assoziierten Unternehmen. Einmaleffekte wie beispielsweise Impairments und Marktbewertungen werden berücksichtigt und sind im NOPAT enthalten. Bei der Berechnung der Steuern werden in der Steuerbasis alle at equity-Erträge herausgerechnet, da diese bereits um die Steuern bereinigt sind.

Das betriebsnotwendige Vermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserbringung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Es spiegelt das im Unternehmen gebündelte verzinsliche Kapital wider. Das durchschnittliche Capital Employed (ø CE) berechnet sich als Durchschnitt des gesamten Capital Employed der letzten zwei Geschäftsjahre. Hinsichtlich der Ermittlung des Capital Employed wird auf den **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung › Seite 267** verwiesen.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequente wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen ROCE über dem WACC-Wert zu erwirtschaften. Der ROCE abzüglich WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag (Economic Value Added). Die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags sind neben der operativen Ergebnisentwicklung insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Die Kennzahl NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR 81,5 Mio. sowie abzüglich der at equity-Erträge in Höhe von EUR 43,8 Mio.. Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 lag der **ROCE** des Energie AG-Konzerns mit 15,4 % um 6,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (8,8 %).

Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19.12.2023 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.651.750,00 um EUR 1.624,00 auf EUR 88.650.126,00 durch Einziehung von 1.624 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

Eigene Anteile

	Eigene Anteile Stück	**Anteil am Grundkapital** %	**Anteil am Grundkapital** TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2023	1.624	0,002	1,6
Abgänge 2023/2024	-1.624	-0,002	-1,6
Zugänge 2023/2024	1.216	0,001	1,2
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2024	**1.216**	**0,001**	**1,2**

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 34. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen > Seite 327**, verwiesen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Am 30.01.2024 übernahm die Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH eine Beteiligung von 29,4 % an der slowenischen Projektgesellschaft AAE Gamit, družba za proizvodnjo električne energije, d.o.o. (AAE Gamit). Der Firmenbucheintrag erfolgte am 26.02.2024.

Im März 2024 hat die Gesellschaft Energie AG Bohemia s.r.o. weitere 8,06 % der Anteile (2.896 Stück Aktien) an der Aqua Servis, a.s. erworben. Der Beteiligungsanteil beträgt zum 30.09.2024 somit 74,06 %.

Die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) und die Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH) wurden am 21.03.2024 rückwirkend zum 30.09.2023 auf die Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge verschmolzen. Die Business Services GmbH wurde in Folge auf Energie AG Oberösterreich Services und Digital Solutions GmbH (Services und Digital Solutions GmbH) umfirmiert.

Mit 23.05.2024 wurde die LINO Solutions GmbH als 80-%-Tochtergesellschaft der Wertstatt 8 GmbH gegründet.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 4.766 Full-Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Vergleichszeitraums des Vorjahres (4.651 FTE) um 2,5 % höher.

Personalstand [1)]

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Segment Energie	FTE	461	455	1,3 %
Segment Netz	FTE	606	583	3,9 %
Segment Entsorgung	FTE	837	823	1,7 %
Segment Tschechien	FTE	1.753	1.729	1,4 %
Segment Holding & Services	FTE	1.109	1.061	4,5 %
Konzern gesamt	**FTE**	**4.766**	**4.651**	**2,5 %**

[1)] Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

Wechsel in der Unternehmensleitung

Im Berichtszeitraum kam es zu einem Wechsel im Vorstand der Energie AG. Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA schied nach langjähriger Tätigkeit in der Energie AG mit 31.03.2024 aus dem Unternehmen aus. Sein Nachfolger in der Funktion des Technikvorstandes, Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA wurde am 21.03.2024 vom Aufsichtsrat der Energie AG mit Wirkung per 01.08.2024 bestellt.

Konzernweites Strategie- und Organisationsprojekt

Bereits im März 2023 wurde ein konzernweites Strategie- und Organisationsprojekt mit der Bezeichnung „LOOP“ initiiert. Mit diesem Projekt wurde die aktive Gestaltung der Energiewende hin zu einer nachhaltigen Energiezukunft eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurde die zweite Projektphase abgeschlossen, in welcher die erfolgreiche Umsetzung von mehr als der Hälfte der in der ersten Projektphase erarbeiteten Maßnahmen im Fokus stand. Im September 2024 wurde die dritte und letzte Projektphase gestartet und hiermit die langfristige Implementierung und vollständige Übergabe noch laufender Arbeitspakete und Maßnahmen an die jeweiligen Fachbereiche zur Finalisierung sichergestellt.

Ein bedeutender Meilenstein für die Gestaltung der nachhaltigen Energiewende war der Baubeginn des Pumpspeicherkraftwerkes Ebensee im Oktober 2023. Mit seinen Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten leistet dieses Projekt einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit. Einen weiteren wesentlichen Baustein stellte die Beteiligung an der slowenischen Projektgesellschaft AAE Gamit dar, die in Slowenien Windkraft- und PV-Projekte entwickeln wird. Mit der Errichtung der größten Agri-PV-Anlage für Grün- und Ackerland in Oberösterreich wurde ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiger Energiezukunft gesetzt.

Durch die Implementierung der neuen Holdingeinheit „Konzern-Innovation“ am 01.10.2023 wurde eine weitere Maßnahme aus dem Strategieprojekt „LOOP“ realisiert und die Basis für die Weiterentwicklung eines konzernweiten Innovationsmanagements zur Stärkung der Innovationskraft der Energie AG geschaffen. Durch die

organisatorische Zusammenlegung der Telekom GmbH, Business Services GmbH und Customer Services GmbH wurden die Weichen für die Realisierung einer weiteren wichtigen Maßnahme gestellt, um zukünftig Stärken und Synergien insbesondere im Telekommunikations- und IT-Bereich an der Schnittstelle zu den Kund:innen noch besser zu nutzen. Hierbei steht in der neu entstandenen Gesellschaft Services und Digital Solutions GmbH die Optimierung der Kundenprozesse im Fokus, indem durch voll digitalisierte Lösungen mit hohem Automatisierungsgrad die Servicequalität verbessert und Wartezeiten reduziert werden. Darüber hinaus wird durch die Bündelung der IT-Prozesse die konzernweite Digitalisierung vorangetrieben. So wurde im Berichtszeitraum der Fokus auf eine bessere Erreichbarkeit im Kundenservice gelegt, wobei erstmals Voicebot-Lösungen zum Einsatz kamen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeiter:innen durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen und zu steuern und mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit;
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung;
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden, internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess.

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingeinheiten „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den gesamten Konzern und ist in der Servicegesellschaft Services und Digital Solutions GmbH eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad bei der Datenerfassung und -aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, bildet die Basis für die valide Finanzberichterstattung. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des **IKS-Kontrollumfelds** im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Dokumentation von **Kernprozessen** aus den oben genannten Bereichen sowie die **Erfassung von prozessinhärenten wesentlichen Risiken** samt entsprechender Kontrollen erfolgt in einem Governance-Risk-&-Compliance-(GRC-)Managementsystem. Dieses IT-Tool verzahnt die Bereiche IKS, Qualitätssicherung- und Umweltschutz (QSU), Risikomanagement, Informations- und Kommunikationstechnik-(IKT)-Risiken, Datenschutz sowie Compliance und hat sich als wertvolles Informationssystem für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen etabliert.

Die **Kontrollen** werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte vermieden, respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie **zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision** hinsichtlich Design und Effektivität der Kontrollen bilden die **Basis der Qualitätssicherung** und Überwachung der Systeme im gesamten Konzern. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die dokumentierten IKS-Kontrollen durch eigene **Compliance-Kontrollen** ergänzt. Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung ist die Erweiterung der Kontrollen um zusätzliche **ESG-Kontrollen** geplant. Ein strukturiertes, standardisiertes **Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien** stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus sind die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur. Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß ElWOG und GWG ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

Risiko- und Chancenlage

Die Energiewirtschaft wurde im Berichtszeitraum 2023/2024 weiterhin stark von geopolitischen, politischen und regulatorischen Entwicklungen beeinflusst. Die EU setzte verstärkt Maßnahmen zur Stabilisierung der Energiepreise und zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern um. Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen fand auch im Berichtszeitraum weiterhin in hohem Tempo statt. Wesentliche Volatilitätstreiber waren die Entwicklungen in den politischen Krisenregionen, insbesondere der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Konfliktherde im Nahen Osten, sowie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Terminmarktpreise für Strom, gefolgt von einem längeren Abwärtstrend, der in eine volatile Seitwärtsbewegung überging. Auch die Spotmarktpreise verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang, begleitet von starken Preisschwankungen. Der Marktpreis für Erdgas folgte ähnlichen Mustern. Diese Entwicklungen führten im Geschäftsjahresverlauf insgesamt zu einer Reduktion der Risikoposition innerhalb der Energie AG.

Trotz dieser volatilen Entwicklungen und der geopolitischen Unsicherheiten identifizierte die Energie AG im Geschäftsjahr 2023/2024 keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Die Energie AG hat auch im Geschäftsjahr 2023/2024 ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, erfolgreich auf die Herausforderungen eines weiterhin volatilen Energiesektors zu reagieren. Das Risiko- und Chancenmanagement erwies sich erneut als zentraler Faktor für die Risikominderung und die Nutzung von Chancen. Besonders die Anpassung an geopolitische Ereignisse und regulatorische Veränderungen trug maßgeblich zur finanziellen Stabilität bei. Trotz fortbestehender Unsicherheiten auf den Energiemärkten und in der politischen Landschaft konnte die Energie AG ihre Marktposition weiter festigen und ist stabil aufgestellt, um auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 33. Chancen- und Risikomanagement > Seite 321**.

Forschung, Entwicklung und Innovation

Die Energie AG verfolgt eine klare strategische Ausrichtung auf Forschung, Entwicklung und Innovation, um sich bestmöglich auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Dabei engagiert sich die Energie AG aktiv in der Entwicklung zukunftsorientierter Lösungen, um sowohl der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber kommenden Generationen gerecht zu werden als auch eine sichere und von fossilen Rohstoffen möglichst unabhängige Energieversorgung für ihre Kund:innen zu gewährleisten. Die Tätigkeitsfelder stehen im Einklang mit der übergeordneten „LOOP"-Strategie, die einen klaren Ausbaupfad im Bereich der erneuerbaren Energien sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang des gesamten Kreislaufs von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Entsorgung vorsieht. Im Geschäftsjahr 2023/2024 lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Wasserstoffinfrastruktur und der Dekarbonisierung in der Abfallverwertung. Zudem wurden innovative Projekte in den Bereichen nachhaltige Wärmesysteme und Geothermie sowie zur Flexibilisierung und Regelung der Stromnetze vorangetrieben.

Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung, insbesondere im Hinblick auf die Betriebsführung und Netzanschlussansuchen für PV-Anlagen, bleiben zentrale Treiber für den raschen Ausbau der Netzinfrastruktur und die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Die enge Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft sind nach wie vor entscheidend für den Erfolg von Forschungsprojekten und technologischen Entwicklungen. Diese Kooperationen schaffen gegenseitigen Nutzen und stärken die Innovationskraft, die für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung von essenzieller Bedeutung ist.

Innovative Geschäftsmodelle und neue Lösungen werden seit 01.10.2019 in der **Wertstatt 8 GmbH** aktiv vorangetrieben. Das 100-%-Tochterunternehmen fokussiert seine Aktivitäten auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit. Im Geschäftsjahr 2023/2024 lag der Schwerpunkt auf der Validierung von Geschäftsideen, der Ausarbeitung neuer Ideen im aus dem konzernweiten Strategieprojekt „LOOP" entstandenen Innovationsfeld „Energieeffizienz und minimaler Ressourceneinsatz" sowie der Erstellung eines Konzepts zur Überprüfung der Umsetzbarkeit eines KI-basierten Beraters für ein nachhaltigeres Leben. Daneben wurde die Ausgründung einer Geschäftsidee in ein eigenes Unternehmen (LINO Solutions GmbH) vorbereitet und durchgeführt, welches sich mit der Analyse von Smart-Meter-Daten mittels Machine Learning und darauf aufbauend mit der Entwicklung eines digitalen Sicherheitsnetzes für pflegebedürftige Personen beschäftigt.

Das Themenfeld „Innovation" wurde im Zuge des konzernweiten Strategieprojekts „LOOP" in der neuen Holdingeinheit „Konzern-Innovation" verankert, mit dem Ziel einer Steuerung und Weiterentwicklung des Innovationsmanagements im Konzern. Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand die erste internationale Startup-Challenge statt, bei der innovative Technologien für die Wertschöpfungskette der Energie AG aufgezeigt und kosteneffiziente Lösungen für konzerninterne Herausforderungen erschlossen wurden. Über 130 Start-up-Unternehmen aus 40 Ländern bewarben sich auf drei ausgeschriebene Challenges. In Zusammenarbeit mit den konzerninternen

Fachbereichen wurde jeweils ein Konzept zur Überprüfung der Umsetzbarkeit entwickelt. Zudem wurde in zwei Startup-Fonds investiert, um Start-up-Unternehmen für Innovationspartnerschaften und Kooperationen zu identifizieren sowie einen umfassenderen Blick auf internationale Marktentwicklungen zu erhalten. Zur Förderung von innovativen Projekten in der Energie AG wurde ein interdisziplinärer Innovationsausschuss aufgesetzt. Dieser schafft Transparenz hinsichtlich aller Innovationsaktivitäten innerhalb der Energie AG und entscheidet über Mittelallokation bzw. Fortschritt von Innovationsprojekten entlang des Innovationsprozesses.

Kennzahlen F&E&I [1)]

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	57	54	5,6 %
Mitarbeiter:innen in F&E&I-Projekten	FTE	25,3	36,3	-30,3 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	4,1	3,4	20,6 %

[1)] Ab Geschäftsjahr 2023/2024 Anwendung der Definition für F&E&I nach Frascati- und Oslo-Handbuch der OECD, Vorjahreswerte angepasst

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

Großflächige Implementierung Kompoundierung

Im Rahmen des Projekts wurde eine Lösung für die lastabhängige Spannungsregelung (sogenannte Kompoundierung) im Mittelspannungsnetz entwickelt. Aufgrund des rasanten Ausbaus dezentraler Erzeugungsanlagen, allen voran Photovoltaikanlagen, wirken sich große Spannungsanhebungen in der Niederspannungsebene verstärkt auch auf die Mittelspannungsebene aus. Neben dem Ausbau des Mittelspannungsnetzes soll durch die Kompoundierung die Spannungsanhebung durch gezielte lastabhängige Spannungsregelung reduziert werden und so die Netzstabilität gewährleistet bleiben. Das Ziel dieser Arbeit besteht daher aus der Entwicklung von lastabhängigen Spannungsregelungskennlinien für jedes 110/30-kV-Umspannwerk der Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ). Die Erstellung der Spannungsregelungskennlinien erfolgte anhand der Spannungsspreizung zwischen der Sammelschiene im Umspannwerk und den Abzweigsenden. Um die Spannung an den Abzweigsenden zu erhalten, wurden verschiedene Methoden überprüft. Die Hochrechnung niederspannungsseitiger Messdaten über die Trafoimpedanz auf die Mittelspannungsebene stellte sich als die beste Methode heraus. Anhand dieser Daten wurde für 53 Umspanner aus 47 Umspannwerken eine Regelungskennlinie erstellt. Beim Großteil der Umspanner ist eine Absenkung von bis zu 4,0 % möglich, wodurch Spannungsprobleme bedingt durch volatil produzierenden Erzeugungsanlagen ausgeglichen werden können. Bis Oktober 2024 konnte mittlerweile bei 35 Umspannwerken der Netz OÖ die Kompoundierung realisiert werden.

Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserkrafterzeugung der Energie AG

Die Studie befasst sich mit den möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserkraftwerke der Energie AG bis 2050. Das Projekt hat als Ziel festzustellen, ob und wie sich die Abflussmengen, die entscheidend für die Energieerzeugung aus Wasserkraft sind, bereits verändert haben und wie sich diese in Zukunft entwickeln

könnten. Dafür wurden historische Abflussdaten analysiert, um bestehende Veränderungen zu erkennen, und zukünftige Szenarien mit Hilfe von Klimamodellen und hydrologischen Simulationen erstellt. Zu der wichtigsten Erkenntnis zählt die Zunahme der Niederschlagsmengen, die auf die höhere Verdunstung von Wasserflächen und den geringeren Schneefall aufgrund der steigenden Temperaturen zurückzuführen ist. Ein klarer Trend im mittleren Abfluss konnte nicht identifiziert werden, doch zeigt sich eine Veränderung der saisonalen Abflussverteilung: höhere Winterabflüsse und geringere Sommerabflüsse. Diese saisonale Verschiebung zeigt sich sowohl in den historischen Daten als auch in den zukünftigen Projektionen deutlich. Die Erkenntnisse aus der Studie fließen in den Planungsprozess der Energie AG ein. Basierend auf der Studie und den Klimaprojektionen ist nicht davon auszugehen, dass klimatische Effekte zu einer Abnahme der Stromerzeugung durch Wasserkraft führen werden.

INNOnet

Durch den Ausbau von dezentralen Erzeugungsanlagen sowie die stetig wachsende Anzahl an Elektrofahrzeugen und Wärmepumpen kommt es häufiger zu einer höheren und lokalen Belastung des Niederspannungsnetzes. Die derzeitige Ausgestaltung der Netzentgelte ist statisch und berücksichtigt diese Belastung nicht. Im Projekt INNOnet wird das Potenzial lastabhängiger Netztarife zur Änderung des Verbrauchsverhaltens getestet. Im Rahmen einer „Regulatory Sandbox“ wird bei 500 ausgewählten Haushalte eine im Projekt entwickelte dynamische Tarifstruktur getestet. Im Netzgebiet der Netz OÖ werden die Tarife für den Folgetag abhängig von der simulierten Netzlast ermittelt und an die Kund:innen übermittelt. Ziel dieses Projektes ist es, das Potenzial von aktivierbaren Flexibilitäten im Realbetrieb zu ermitteln und deren Auswirkung auf die Belastung der Netze zu untersuchen. Mit diesem Forschungsprojekt soll die Wirkung und die Praktikabilität dynamischer Netzentgelte untersucht werden und in zukünftige Diskussionen über die Ausgestaltung von Netzentgelten eingebracht werden.

„Carbon Capture, Utilization and Storage“ (CCUS) – Untersuchung von Potenzialen der Müllverbrennungsanlage (MVA) Wels und Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten

Der Sektor der thermischen Abfallverwertung befindet sich aktuell in einer Monitoring-Phase hinsichtlich einer möglichen Einbindung in das EU-Emissionshandelssystem. Um die Dekarbonisierung des Sektors voranzutreiben und auf mögliche gesetzliche Entwicklungen in diesem Bereich vorbereitet zu sein, wurde ein Projekt gestartet, welches die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von Kohlenstoff (CCUS-Kette) grundlegend beleuchtet. Aktuelle Entwicklungen im europäischen Raum stehen dabei besonders im Fokus. Weiteres Kernelement ist die Begutachtung der Technologie der Aminwäsche auf ihre Eignung als CO_2-Abscheideverfahren in der thermischen Abfallbehandlung sowie die Identifikation möglicher technischer Problemfelder und Alternativprozesse. Darauf aufbauend erfolgt die Erstellung eines Grobkonzepts sowie die Entwicklung eines Bilanzmodells, welches die relevanten Energie- und Stoffströme abbildet. Anschließend wird der Gesamtprozess auch aus ökonomischer Sicht umfassend bewertet.

Leistungswirtschaftliche Kennzahlen

Konzernübersicht

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	10.263	11.774	-12,8 %
Stromerzeugung [1]	GWh	3.297	3.155	4,5 %
Erzeugung aus erneuerbaren Energien	GWh	2.856	2.552	11,9 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	1.227	1.106	10,9 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	1.424	1.253	13,6 %
Biomasse und biogene Abfälle, PV und Wind	GWh	205	193	6,2 %
Erzeugung aus nicht-erneuerbaren Quellen	GWh	441	603	-26,9 %
Gaskraftwerke	GWh	323	483	-33,1 %
Thermische Abfallverwertung	GWh	118	120	-1,7 %
Strombezug	GWh	6.966	8.619	-19,2 %
Stromnetzabgabe Endkund:innen	GWh	7.200	7.491	-3,9 %
Stromabsatz Vertrieb [2]	GWh	5.580	5.994	-6,9 %
Gasnetzabgabe Endkund:innen	GWh	15.762	16.861	-6,5 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	4.235	4.818	-12,1 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.683	1.662	1,3 %
Wärmeabsatz	GWh	1.548	1.533	1,0 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.533	1.529	0,3 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	575	602	-4,5 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m^3	58,7	58,0	1,2 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m^3	45,6	45,2	0,9 %
Transportiertes Internet-Datenvolumen	TB	156.027	111.920	39,4 %

[1] davon im Geschäftsjahr 2023/2024 3.295 GWh im Inland (Vorjahr: 3.153 GWh)
[2] davon im Geschäftsjahr 2023/2024 4.331 GWh Endkundenabgabe im Inland (Vorjahr: 4.599 GWh)

Die in der nachfolgenden Segmentberichterstattung angegebenen leistungswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, immer auf das jeweilige Segment.

Segmente

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung** **› Seite 267**, über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes inkl. Metering Services
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, thermische Verwertung von Abfall und Deponierung von Reststoffen
Tschechien	Versorgung mit Trinkwasser, Entsorgung von Abwasser sowie Wärmeversorgung in Tschechien
Holding & Services	Telekommunikation, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity-einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

Segment Energie

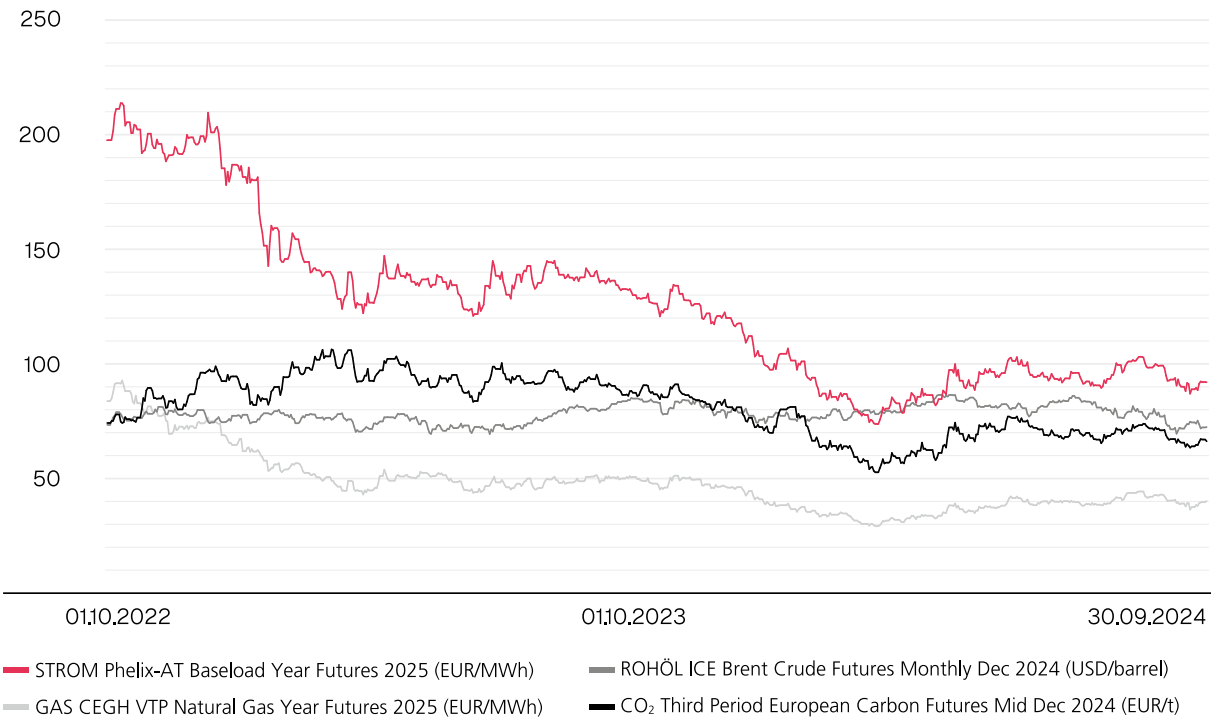
Segmentübersicht Energie

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	2.259,6	3.322,8	-32,0 %
EBIT	Mio. EUR	318,6	156,3	>100,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	101,0	26,3	>100,0 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	461	455	1,3 %
Stromaufbringung inkl. Strombezug	GWh	10.082	11.590	-13,1 %
Stromerzeugung	GWh	3.116	2.971	4,9 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	5.580	5.994	-6,9 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	4.235	4.818	-12,1 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.187	1.156	2,7 %
Wärmeabsatz	GWh	1.076	1.053	2,2 %

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen [1)]

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, ICE, LSEG



[1)] Quellen: EEX (European Energy Exchange AG) Marktdaten: **Marktdaten (eex.com)**, 02.10.2024. ICE (Intercontinental Currency Exchange) Marktdaten: **Products – Futures & Options | ICE (theice.com)**, 02.10.2024. LSEG (London Stock Exchange Group) Marktdaten: **Price explorer (londonstockexchange.com)**, 14.10.2024.

Ausgehend vom hohen Niveau des Geschäftsjahres 2022/2023 erreichten die Terminmarktpreise für **Strom** Base zu Beginn des Berichtszeitraumes infolge des Angriffs der Terrororganisation Hamas auf Israel Mitte Oktober 2023 den Höchststand von EUR 133,4/MWh. Darauf folgte ein nahezu ununterbrochener Abwärtstrend bis zu einem Tiefststand von EUR 73,0/MWh Ende Februar 2024. In der Folge erholten sich die Preise wieder und gingen in eine Seitwärtsbewegung mit hoher Bandbreite und Volatilität über. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle, Gas und CO_2-Zertifikate sowie die konjunkturelle Entwicklung. Zum Ende des Berichtszeitraumes lag der Preis bei EUR 91,1/MWh und damit unter dem Durchschnittspreis des Geschäftsjahres 2023/2024 von EUR 96,7/MWh. Auch auf dem Spotmarkt fielen die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf rund die Hälfte. Der European-Power-Exchange-(EPEX-)Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 75,2/MWh mit einer volatilen Entwicklung in einer Schwankungsbreite zwischen EUR -126,4/MWh und EUR 1.965/MWh.

Der **Ölpreis** für eine Lieferung der Sorte Brent im Dezember 2024 bewegte sich zwischen einem Höchststand von USD 85,6/Barrel (bl) am 05.04.2024 und einem Tiefststand von USD 68,6/bl am 10.09.2024.

Der Central-European-Gas-Hub-(CEGH-)Preis für **Erdgas** zur Lieferung im Frontjahr 2025 in Österreich bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Spannungsfeld zwischen geopolitischen Krisen sowie dämpfenden Faktoren wie der Diversifizierung der Lieferquellen, hohen Speicherständen und einer gesunkenen Nachfrage. Nach dem Erreichen des Höchststandes von EUR 49,5/MWh Mitte Oktober 2023 sank der Preis bis Ende Februar 2024 auf EUR 28,1/MWh. Nach einer leichten Erholung folgte eine Seitwärtsbewegung hin zu EUR 39,5/MWh zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024.

Die Preise für **CO_2-Zertifikate** schwankten im Berichtszeitraum zwischen EUR 90,1/t und EUR 52,2/t. Bis Februar 2024 sanken die Preise von ihrem Höchstwert Mitte Oktober 2023 auf den Tiefststand. Danach setzte auch hier eine Erholung mit einer anschließenden Seitwärtsentwicklung ein.

Geschäftsverlauf im Segment Energie

Die Umsatzerlöse im Segment Energie lagen mit EUR 2.259,6 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang war neben gesunkenen Absatzmengen insbesondere durch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Großhandelspreise für Strom und Gas begründet, welche zu Umsatzrückgängen im Strom- und Gasvertrieb sowie in der Bewirtschaftung des Strom- und Gasportfolios und der Gasspeicher führten.

Das EBIT des Segments Energie betrug im Berichtszeitraum EUR 318,6 Mio. und lag damit um EUR 162,3 Mio. über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Positiv geprägt wurde das EBIT vor allem durch die überdurchschnittliche Wasserführung der Flüsse und die somit höheren Stromerzeugungsmengen aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten sowie höhere Vermarktungspreise im Erzeugungsbereich. Zudem wirkten sich gestiegene Ergebnisbeiträge im Bereich der Bewirtschaftung der Gasspeicher positiv auf das Ergebnis aus. Dagegen schlugen sich rückläufige Absatzmengen und -preise im Vertrieb negativ auf das operative Ergebnis des Segments Energie nieder. Außerdem wirkte sich die gesetzlich vorgeschriebene Abschöpfung von Erlösen aus der Stromvermarktung gemäß dem Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom ergebnismindernd aus. Darüber hinaus wirkten

Wertminderungen von Fernwärmeanlagen in Höhe von EUR 11,4 Mio. negativ auf das EBIT. Für das GuD-Kraftwerk Timelkam wurde, wie bereits im Vergleichszeitraum des Vorjahres, eine Wertminderung in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) aufgrund gesunkener Erwartungen der künftigen Ergebnisbeiträge durchgeführt.

Gestiegene Stromerzeugungsmengen aus Wasserkraft und Rückgang der Produktion aus nicht-erneuerbaren Quellen

Die **Stromaufbringung im Segment Energie** betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 10.082 GWh und lag damit um 13,1 % unter dem Vorjahreswert (11.590 GWh). Die Hauptursache für diese rückläufige Entwicklung war eine um 19,2 % geringere Menge an Stromfremdbezug von 6.966 GWh gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/2023 (Vorjahr: 8.619 GWh). Die Stromerzeugung dagegen lag im Berichtszeitraum mit 3.116 GWh um 4,9 % über dem Vorjahreswert (2.971 GWh).

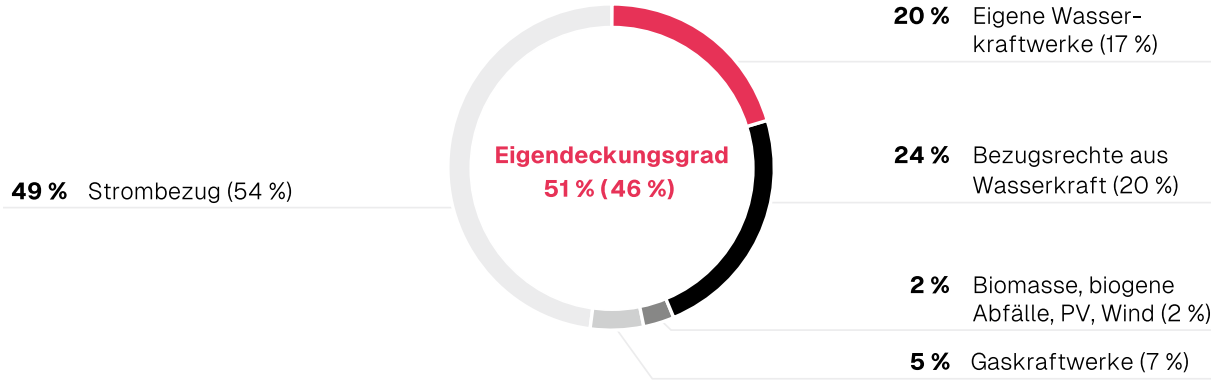
Sehr positiv entwickelte sich die **Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen**, welche mit 2.793 GWh um 12,3 % über dem Vorjahreswert von 2.488 GWh lag. Dabei fällt der größte Anteil von 94,9 % auf die Produktion aus **Wasserkraft** mit 2.651 GWh (Vorjahr: 2.359 GWh). Die Wasserführung der Flüsse lag um 8,2 % über dem langjährigen Mittel und um 12,4 % über dem Vorjahreswert. Der Erzeugungskoeffizient betrug im Berichtszeitraum 1,08 (Vorjahr: 0,93). Die Stromproduktion aus Biomasse, biogenen Abfällen, Photovoltaik und Wind stieg im Segment Energie um 10,1 % auf 142 GWh (Vorjahr: 129 GWh).

Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** hat sich im Segment Energie gegenüber dem Vorjahreswert um rund ein Drittel von 483 GWh auf 323 GWh reduziert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die beschränkten Marktsignale für den Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH) Laakirchen zurückzuführen. Beide Anlagen wurden im Berichtszeitraum sowohl auf dem freien Strommarkt als auch im Rahmen des Engpassmanagements zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität eingesetzt.

Der externe **Strombezug** reduzierte sich infolge des Rückgangs der Handelsmengen aufgrund geringerer Bewirtschaftungsaktivitäten der thermischen Erzeugungsanlagen. Die Strombeschaffungsstruktur des Segments Energie stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

2023/2024; Vorjahreswerte in Klammern



Die Energie AG ist Impulsgeberin einer nachhaltigen Energiezukunft und treibt den Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen voran. So wird in den nächsten Jahren das Pumpspeicherkraftwerk in Ebensee realisiert. Mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 450,0 Mio. handelt es sich bei diesem Projekt um die größte Einzelinvestition in der Geschichte der Energie AG. Das Pumpspeicherkraftwerk ist in der Lage, große Mengen an Energie zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt bei entsprechender Energienachfrage bereitzustellen. Als wichtiges Element der Energiewende wird es als Ausgleich zu volatil produzierenden PV- und Windkraftanlagen wertvolle Flexibilität bereitstellen und für Netzstabilität sorgen. Im Oktober 2023 erfolgte der Baustart mit der Baufeldvorbereitung im Rumitzgraben in Verbindung mit umfangreichen Amphibienschutzmaßnahmen. Im Februar 2024 konnte der Tunnelanschlag erfolgreich durchgeführt werden. Die Errichtung des Zufahrtstunnels zur Kaverne für das Krafthaus sowie der Aufbau des Damms am Oberwasserspeicher standen im März 2024 im Fokus. Im Juli 2024 konnte der 460 Meter lange Zufahrtsstollen bereits fertiggestellt und die Kaverne erreicht werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 wurde eine Durchfahrt durch die Kaverne errichtet, um anschließend den Ausbruch der Kaverne im Berginneren voranzutreiben. Gleichzeitig wurde an den Dammschüttungen am Oberwasserspeicher im Rumitzgraben und am Vortrieb des Triebwasserweges vom Oberwasserspeicher zur Kaverne gearbeitet. Der Ausbruch des Druckstollens, der den Oberwasserspeicher mit dem Wasserschloss verbindet, wurde mit 864 Metern Länge und einem Durchmesser von 4,4 Metern fertiggestellt. Das Kraftwerk wird eine Stromerzeugung von 10 Volllaststunden bei einem Speicherinhalt von 1,32 Mio. m^3 und einer Leistung von 170 MW aufweisen. Die reine Bauzeit des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee beträgt rund vier Jahre. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2027 geplant.

Darüber hinaus wurde der Neubau des Kraftwerks Weißenbach wasser- und energierechtlich bewilligt. Das Umweltverträglichkeitsprüfungs-Verfahren für den Ersatzneubau des Kraftwerks Traunfall steht kurz vor der mündlichen Genehmigungsverhandlung.

Im Berichtszeitraum erfolgte der Baustart eines Biomasseheizwerks am Kraftwerksstandort Riedersbach mit einer Leistung von rund 5 MW. Mit diesem Heizkraftwerk soll der Gasverbrauch für die Fernwärmeversorgung weitgehend substituiert werden, um damit einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung zu leisten.

Die Energie AG hält einen Anteil von 50,0 % an der Ennskraftwerke AG und ein Strombezugsrecht von rund 38,0 %. Der Erzeugungskoeffizient der anteiligen Stromerzeugung lag im Geschäftsjahr 2023/2024 mit 1,07 (Vorjahr: 0,88) über dem langjährigen Durchschnitt. Zusätzlich hält die Energie AG Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken der Verbund Hydro Power GmbH. Zusammen ergeben die Strombezugsrechte aus Wasserkraft ein Regelarbeitsvermögen in Höhe von rund 1.410 GWh.

Das **Windkraftportfolio** der Energie AG umfasst at equity-konsolidierte Beteiligungen an vier Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von 15,2 MW. Die anteilige Stromerzeugung lag im Berichtszeitraum bei 40 GWh (Vorjahr: 33 GWh).

Im Geschäftsjahr 2023/2024 beteiligte sich die Energie AG an der slowenischen Projektgesellschaft AAE Gamit. In den nächsten fünf Jahren sollen Windkraft- und PV-Projekte mit einer Gesamtspitzenleistung von über 180 MW in Slowenien entwickelt werden. Die Projektgebiete befinden sich in der Region Primorska im südlichen Slowenien nahe der Adriaküste und zeichnen sich durch ein sehr gutes Potenzial hinsichtlich erwartbarer Wind- und Sonnenstunden aus. Aktuell werden die erforderlichen Windmess-Kampagnen geplant und erste biologische Erhebungen vor Ort wurden bereits gestartet.

Die Energie AG betreibt **PV-Anlagen** in Österreich und Italien mit einer Gesamtleistung von rund 24 MW_p (Vorjahr: 21 MW_p). Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden in diesen Anlagen 22 GWh (Vorjahr: 17 GWh) produziert. Diese Menge umfasst auch Strom aus Contractinganlagen bei Kund:innen. Im Berichtszeitraum plante die Energie AG in Kooperation mit Partnern die Errichtung einer Agri-PV-Anlage im oberösterreichischen Pischelsdorf. Der Baubeginn fand kurz vor Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 statt. Mit einer Gesamtleistung von 4,58 MW_p und 7.514 PV-Modulen handelt es sich hierbei um die größte Agri-PV-Anlage auf Grün- und Ackerland in Oberösterreich. Die Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2025 geplant.

Die Energie AG versorgt mehrere Gebiete in Oberösterreich, darunter Kirchdorf, Gmunden und Vöcklabruck, mit nachhaltiger **Fernwärme**. Die Bereitstellung von Fernwärme aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam ist mit 224 GWh gegenüber dem Vorjahr (231 GWh) aufgrund der milden Witterung um 2,9 % gesunken. Der Ausbau des Fernwärmestandortes Freistadt ist in Umsetzung. Eckpfeiler des Projekts sind die Erweiterung der Biomasse-Erzeugungsanlagen um 2,5 MW sowie der Ausbau des Fernwärmenetzes um 2.400 Trassenmeter. Die Inbetriebnahme erfolgt kommendes Geschäftsjahr.

Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im Geschäftsjahr 2023/2024 an Kund:innen abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 649 GWh und lag damit um 9,6 % über dem Vorjahreswert (593 GWh).

Konsequenter Fokus auf Kund:innen und verändertes Kundenverhalten

Im Geschäftsjahr 2023/2024 war für die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) die konsequente Verfolgung der aus dem konzernweiten Strategieprojekt „LOOP“ abgeleiteten Maßnahmen ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt. Dies bestimmte wesentlich die organisationale Aufstellung des Unternehmens und trug auch zu zukunftsweisenden, nachhaltigen Entwicklungen im Produktportfolio der Vertriebsbereiche bei. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Einführung neuer Produkte mit Fokus auf Dekarbonisierung, den Ausbau von Angeboten in den Bereichen E-Mobilität und PV sowie weitere Optimierungen im Zusammenhang mit Digitalisierung und Customer-Experience.

Die langfristigen Planungen und die davon abgeleiteten Beschaffungsmaßnahmen der Vertrieb GmbH basieren im Haushalts-, Gewerbe- und Landwirtschaftsbereich auf Parametern wie prognostizierte Witterung, Durchschnittsverbräuche, Standardlastprofile sowie erwartetes Kundenverhalten im Hinblick auf ein verändertes Verbrauchsverhalten im Zusammenhang mit E-Mobilität, dem Umstieg auf Wärmepumpen als Heiz- und Kühlsysteme sowie der Einspeisemengen und Speichermöglichkeiten bei installierten PV-Anlagen. Vor allem der seit 2022 durch die erhöhten Energiepreise ausgelöste Trend zur Errichtung von dezentralen PV-Anlagen setzte sich weiter fort, wodurch die Anzahl an Kund:innen, welche Strommengen an die Vertrieb GmbH rücklieferten, weiter anstieg. Diese Situation erforderte Änderungen der Planungsannahmen. Hierbei wurden Maßnahmen definiert, um eine verbesserte Prognosegüte zu erreichen. Die Aufgabenbündel reichten von Adaptierungen im Produktportfolio über die Überarbeitung der Beschaffungsstrategie und -logik bis hin zu innovativen, IT-basierten Anwendungen zur Planungsunterstützung.

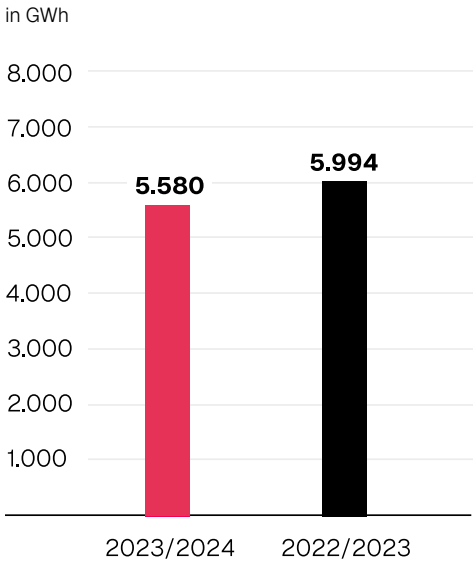
Der Wettbewerb nahm seit der Entspannung auf den Energiemärkten im Geschäftsjahr 2022/2023 wieder deutlich zu, was sich nicht zuletzt in den österreichweiten Haushalts-Wechselzahlen widerspiegelt. Im Strom-, aber vor allem im Gasbereich haben die Wechselraten das Vorkrisenniveau leicht übertroffen. Auf die stark gesunkenen Marktpreise hat die Vertrieb GmbH mit einem neuen Produkt für PV-Einspeisemengen reagiert, welches die neue Marktsituation widerspiegelt. Rund 70,0 % der Kund:innen nahmen das Produktwechselangebot zum neuen Tarif „Sonne Float“ an. Preisanpassungen für Produkte im Haushalts- und Gewerbekundensegment wurden auf Basis der entsprechenden Grundlagen („maßgebende Umstände“ gemäß § 80 Abs. 2a ElWOG bei Strom und Regelungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf Basis des Österreichischen Gaspreisindex – kurz ÖGPI – bei Gas) beobachtet und regelmäßig evaluiert. Im April 2024 wurde den Gas-Bestandskund:innen ein Angebot zum Produktwechsel auf das neue Produkt „Erdgas Loyal“ angeboten, bei welchem ab 01.07.2024 eine Rabattierung gewährt wurde.

Die Heizgradtage, welche den temperaturbedingten Energiebedarf definieren, lagen im Berichtszeitraum in Oberösterreich deutlich unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (-7,7 %) und deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre (-13,0 %).

Strom

Die konsolidierte Stromabsatzmenge der Energie AG betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 5.580 GWh, was einen Rückgang um 414 GWh oder 6,9 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Abgabe im Bereich Privat- und Gewerbekunden war aufgrund mehrerer Faktoren rückläufig: Neben den Witterungseffekten führten der deutliche Anstieg der PV-Einspeisemengen sowie der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Abnahmemengen der Kund:innen zu einer geringeren Absatzmenge. Das abgelaufene Geschäftsjahr war im Bereich Business- und Industriekunden durch die anhaltende Volatilität an den Großhandelsmärkten und durch konjunkturbedingte Absatzrückgänge geprägt. Weiters wurde dieser Effekt durch stark erhöhte PV-Einspeisemengen spürbar verstärkt.

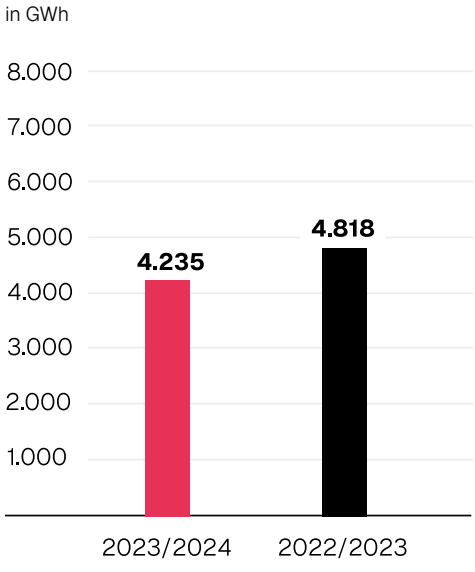
Stromabsatz Vertrieb



Gas

Die Gas-Absatzmenge der Energie AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4.235 GWh und lag somit um 583 GWh bzw. 12,1 % unter dem Vorjahreswert von 4.818 GWh. Die Verunsicherung durch den anhaltenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und das stetige Streben nach Dekarbonisierung waren neben der schwachen Konjunktur Gründe für einen Rückgang der Absatzmengen im Bereich Business- und Industriekunden. Bei den Privat- und Gewerbekunden, welche vorwiegend Raumwärme nutzen, waren im Geschäftsjahr 2023/2024 witterungsbedingt niedrigere Abgabemengen zu verzeichnen. Darüber hinaus kam es zu einem verstärkten Wechsel der Kund:innen auf alternative Heizformen und auch die Wechselbereitschaft zwischen verschiedenen Gasanbietern nahm wieder stark zu.

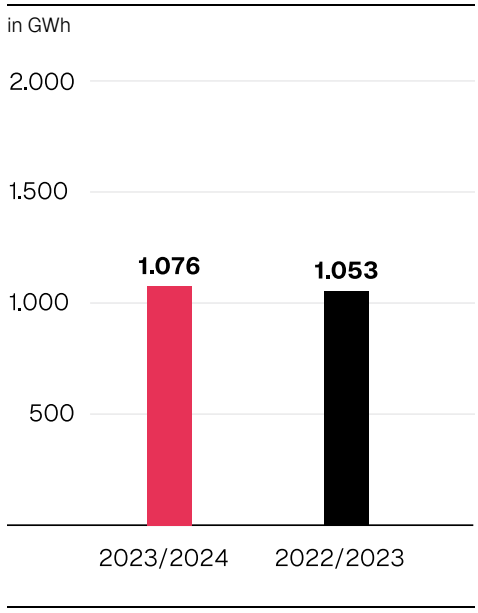
Gasabsatz Vertrieb



Wärme

Der österreichweite Wärmeabsatz der Energie AG betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 1.076 GWh und lag damit um 2,2 % über dem Vorjahreswert von 1.053 GWh, was primär auf die höhere Abgabemenge der CMOÖ GmbH zurückzuführen ist. Neben dem Fernwärmeabsatz und der seitens der CMOÖ GmbH an Kund:innen gelieferten Wärmemengen sind im Wärmeabsatz auch die Mengen aus individuellen Kundenlösungen mittels Energie-Contracting enthalten.

Wärmeabsatz Österreich



Telekommunikation

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 verzeichnete die Energie AG bereits über 21.198 aktive Kund:innen, welche die entsprechenden Produkte nutzten (Vorjahr: 19.495). Auch im Businesskundenbereich konnten trotz des dynamischen und herausfordernden Wettbewerbsumfelds weitere Kund:innen von den Produkten der Energie AG überzeugt werden.

Photovoltaik

Im Bereich PV-Contracting betrieb die Energie AG mit Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 76 (Vorjahr: 74) PV-Contracting-Kundenanlagen mit einer Leistung von rund 12,6 MW_p (Vorjahr: 12,3 MW_p). Die größte PV-Contracting-Anlage mit rund 6 MW_p Leistung bei einem namhaften Industriekunden befand sich zum Geschäftsjahresende noch in Bau. Mit den Dienstleistungsprodukten „Solar Sorglos“ und „Solar Sorglos Business“ wurden zwei PV-Komplettlösungen für Privat- und Gewerbekund:innen angeboten.

Elektromobilität

Der Schwerpunkt der Elektromobilitäts-Aktivitäten lag im Berichtszeitraum auf der Erweiterung des E-Mobilitäts-Teams, der Entwicklung eines Produkt- und Service-Katalogs sowie dem gezielten Ausbau von Ladeinfrastrukturlösungen. Die Energie AG betrieb zum Ende des Berichtszeitraums 269 öffentlich zugängliche Ladestationen (Vorjahr: 212) und hatte die Betriebsführung von in Summe 1.268 Ladepunkten (Vorjahr: 904) inne. Die in Österreich flächendeckend einsetzbare Energie AG-Ladekarte wurde zum Geschäftsjahresende in 3.933 (Vorjahr: 3.518) aktiven Verträgen verwendet, durch Kooperationen standen österreichweit mehr als 15.000 Ladepunkte mit der Energie AG-Ladekarte zur Verfügung (Vorjahr: 11.400).

Segment Netz

Segmentübersicht Netz

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	395,9	431,7	-8,3 %
EBIT	Mio. EUR	25,1	31,9	-21,3 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	158,7	123,9	28,1 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	606	583	3,9 %
Stromnetzabgabe Endkund:innen	GWh	7.200	7.491	-3,9 %
Gasnetzabgabe Endkund:innen	GWh	15.762	16.861	-6,5 %

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz

Das seit Jänner 2024 in Begutachtung befindliche Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG), welches das bisherige Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 ablösen soll, wurde im Berichtszeitraum letztlich nicht beschlossen.

Die Situation auf dem Energiemarkt, die alle Netzbetreiber bei der Beschaffung von Netzverlustenergie gleichermaßen betraf, hat sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Die Netznutzungsentgelte in der Sparte Strom sanken im Vergleich zum Vorjahr zwischen 0,2 % und 3,8 %. Hauptursache für diese leichte Reduktion waren vor allem gesunkene vorgelagerte Netzkosten.

Im Bereich Gas sanken die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher:innen der Netzebene 3 um 3,4 % und in der Netzebene 2 um 28,5 %. Diese Entwicklung ist auf geringere Netzverlustkosten und vorgelagerte Netzkosten zurückzuführen.

Mit 01.01.2024 begann die fünfte – wiederum fünfjährige – Regulierungsperiode in der Sparte Strom. Die Regulierungsbehörde führte Neuerungen bei den regulatorischen Rahmenbedingungen ein. Die Kennzahl WACC für Neuinvestitionen wird nun jährlich sowohl für die Sparte Strom als auch für die Sparte Gas aktualisiert. Für Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde seitens der Regulierungsbehörde ein WACC für Strom und Gas in Höhe von 6,33 % (vor Steuern) festgelegt.

Bei der Systematik zur Ermittlung der Anpassung der zugestandenen Kosten zum Netzbetreiberpreisindex (NPI) wurde ebenfalls eine Änderung vorgenommen. Die Inflationsprognose der Österreichischen Nationalbank für das Jahr 2024 bildet die Grundlage für den NPI im Jahr 2024. Zwei Jahre später wird der NPI mit den tatsächlichen Inflationswerten angepasst.

Geschäftsverlauf im Segment Netz

Der Umsatz im Segment Netz belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 395,9 Mio. und sank somit gegenüber dem Vorjahr um 8,3 %. Das EBIT des Segments Netz betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 EUR 25,1 Mio., was einem Rückgang um 21,3 % entspricht. Verantwortlich dafür waren die rückläufigen transportierten Mengen sowohl im Strom- als auch im Gasnetz. Darüber hinaus stiegen im Berichtszeitraum die Personalkosten

sowie aufgrund der getätigten Investitionen auch die Abschreibungen und andere Aufwendungen.

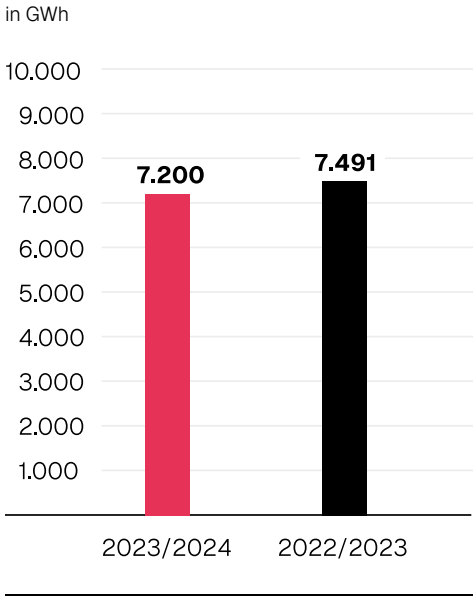
Strom- und Gasnetz als Rückgrat der oberösterreichischen Versorgungsinfrastruktur

Der sich aus der Energiewende ergebende Systemwandel betrifft das Segment Netz in fast allen Aufgabenbereichen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde daher verstärkt an innovativen Lösungen zur Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen gearbeitet. Gemeinsam mit anderen Netzbetreibern wurden im Berichtszeitraum Projekte vorangetrieben, darunter auch mehrere Forschungsprojekte mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die gas- und stromnetzbetreiberspezifischen Audits nach ÖVGW QS-GNB200 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetriebe) sowie des konzerninternen Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) erstmalig einem gemeinsamen Verlängerungsaudit unterzogen und die Harmonisierung der beiden Sparten Strom und Gas somit weiter vorangetrieben. Daneben verfügt das Unternehmen bereits über eine Reihe weiterer Zertifizierungen. Durch die Überprüfung des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß ISO/IEC 27001:2013 im Überwachungsaudit 2, welches im September 2024 stattfand, konnte das hohe Niveau im Bereich der Sicherheit für Informationssysteme in der Netz OÖ untermauert werden. Dies bildet eine solide Basis für den geplanten Umbau des Energiesystems.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sank im Geschäftsjahr 2023/2024 die Stromnetzabgabe um insgesamt 3,9 % von 7.491 GWh auf 7.200 GWh. Dieser deutliche Rückgang der Stromnetzabgabe war auf allen Netzebenen zu verzeichnen. Per 30.09.2024 versorgte die Sparte Strom des Segments Netz ca. 531.000 aktive Kundenanlagen (Vorjahr: 527.000).

Stromnetzabgabe Endkund:innen



Netzbetrieblich herausfordernd waren die Schneedruckereignisse im Dezember 2023, welche die Stromversorgung durch auf Stromleitungen stürzende Bäume erheblich beeinträchtigte. Das 110-kV-Hochspannungsnetz erwies sich in dieser Situation einmal mehr als starkes, zuverlässiges und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 waren neben Maßnahmen zur Netzertüchtigung und -erweiterung zur Aufrechterhaltung und Sicherung einer stabilen Stromversorgung die Integration dezentraler Erzeugungsanlagen und die konsequente Umsetzung des **Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2032** ein Schwerpunkt der unternehmerischen Aktivitäten. Für das Projekt „Zentralraum OÖ“ liegen nunmehr die rechtskräftigen Bescheide vor. Der Baustart erfolgte im August 2024. Bei dem Projekt „Stromversorgung Mühlviertel Rohrbach – Langbruck“ (Teilstück Rohrbach – Bad Leonfelden) wurde das UVP-Vorverfahren abgeschlossen und die UVP-Einreichung erfolgte Ende Mai 2024. Operativ wurde im Berichtszeitraum an der Erweiterung des 380/110-kV-Umspannwerks Wagenham weitergearbeitet. Die Arbeiten für die Generalsanierung der 110-kV-Leitung von den Umspannwerken Steyr-

Nord nach Steyr-Ost sind abgeschlossen. Im Bezirk Grieskirchen ist der Bau des Umspannwerks Rottenbach in Umsetzung.

Die Verkabelung von Freileitungsabschnitten im Mittel- und Niederspannungsnetz wurde weiterbetrieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 13 km Mittelspannungsfreileitungen und 177 km Niederspannungsfreileitungen durch Erdkabel ersetzt.

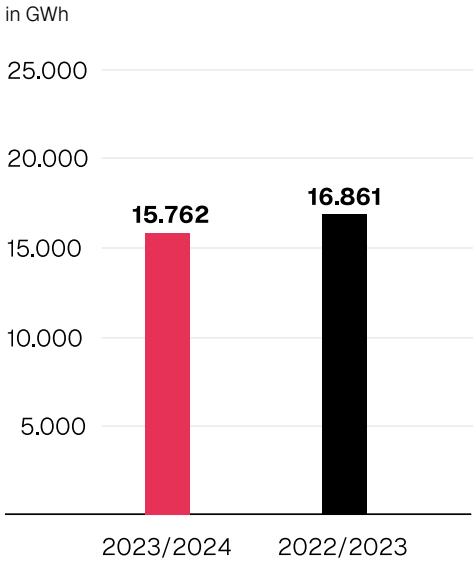
Die Anzahl an **Netzanschlussansuchen für PV-Anlagen** war im Geschäftsjahr 2023/2024 auf einem konstant hohen Niveau von etwa 300 Anträgen pro Woche. Im Berichtszeitraum wurden vermehrt Anträge für große Freiflächenanlagen gestellt. Da die dafür erforderlichen Netzkapazitäten nicht überall gänzlich bereitgestellt werden konnten, müssen zusätzliche Netzbaumaßnahmen im Nieder- und Mittelspannungsnetz durchgeführt werden, um diese zu schaffen. Die installierte Leistung aus PV beträgt rund 1.300 MW (Vorjahr: 1.014 MW) bei rund 72.800 angeschlossenen Anlagen (Vorjahr: 61.700 Anlagen).

Im Berichtszeitraum sank die **Gasnetzabgabe** auf 15.762 GWh, was einem Rückgang von 6,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (16.861 GWh) entspricht. Dieser Mengenrückgang betraf sowohl den Industrie- als auch den Haushaltssektor und ist auf Einsparungen sowie die Umstellung der Energieversorgung aufgrund der sehr hohen Gaspreise im Vorjahr und politische Klimaschutzentscheidungen zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ging auch die Kundenzahl im Gasbereich zurück. Als Ursachen werden, ähnlich wie bei den Mengen, gesellschaftliche Trends und politische Vorgaben, insbesondere für den Klimaschutz, angenommen.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden umfangreiche Ertüchtigungen an Mess- und Reduzierstationen vorgenommen. Vier Erdgashochdruckleitungen wurden auf einer Gesamtlänge von 164,7 km mittels intelligenter Molchung untersucht. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum diverse Instandsetzungsmaßnahmen an Hochdruckleitungen durchgeführt.

Gasnetzabgabe Endkund:innen



Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	298,0	274,7	8,5 %
EBIT	Mio. EUR	33,3	30,4	9,5 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	29,6	23,0	28,7 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	837	823	1,7 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.533	1.529	0,3 %
Thermisch verwertete Abfallmenge	1.000 t	575	602	-4,5 %

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit dem EU-Kreislaufwirtschaftspaket sollen in der EU nachhaltige Produkte zur Norm werden und somit während ihres gesamten Lebenszyklus haltbarer, reparaturfähiger, wiederverwendbar und recyclingfähig werden. Mit der Abfallwirtschaftsgesetz-(AWG-)Novelle-Kreislaufwirtschaftspaket auf nationaler Ebene sollen Abfallvermeidung, Recycling, Wiederverwendung und darüber hinaus, in Anlehnung an die Ökodesign-Vorgaben der EU, ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Produktdesign erreicht werden. Zielvorgaben wie etwa für das Recycling, die Quotenvorgaben für Mehr- und Einwegverpackungen, die Reduktion bestimmter Kunststoffprodukte sowie zu den Themenschwerpunkten Herstellerverantwortung, Verbrennungsverbot und Deponierungsbeschränkungen wurden formuliert und stellen die gesamte Branche vor großen Herausforderungen. Zudem trat am 18.07.2024 die AWG-Novelle-Digitalisierung in Kraft, welche weitere Effizienzsteigerungen in der Abfallwirtschaft forcieren wird, damit national definierte Nachhaltigkeitsziele schneller erreicht werden können. Die Novelle setzt bei Maßnahmen an, die zu einem höheren Digitalisierungsgrad in der Abfallwirtschaft führen sollen. Digitalisierte Anlagen-Genehmigungsverfahren, vollelektronische Begleitscheine bzw. eine zentrale Abwicklung des Einwegpfands sind Beispiele dafür.

Um die Dekarbonisierung der Kreislaufwirtschaft voranzutreiben, führen die AWG-Novellen unter anderem zu der Verpflichtung einer zeitlich gestaffelten Einführung von Mehrwegquoten im Lebensmittelhandel ab 01.01.2024. Zudem wird ab 01.01.2025 ein Einwegpfand in Höhe von ct 25 auf PET- und Aluminiumgebinde mit einem Volumen zwischen 0,1 Liter (L) und 3,0 L eingehoben, sodass durch die sortenreine Sammlung in Österreich der ab 01.01.2025 verpflichtende Kunststoff-Rezyklat-Anteil von mindestens 25,0 % in PET-Flaschen erreicht werden kann, ohne zusätzliche Rezyklate aus dem Ausland einführen zu müssen.

Die Novelle der Verpackungsverordnung (VVO) verpflichtet dazu, in Verkehr gebrachte gewerbliche Verpackungen grundsätzlich nur mehr über ein Sammel- und Verwertungssystem zurückzuführen. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als Entsorgungsbetrieb ist somit nach der VVO bei einem Teil der Papier- und Kartonmengen im Wesentlichen nur mehr auf die Logistik- und Manipulationsleistungen, deren angemessene Abgeltung Teil einer breiten Diskussion in der gesamten Branche ist, beschränkt und darf diese Mengen nicht wie bisher selbst vermarkten.

Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte Umstellung des LKW-Fuhrparks der Umwelt Service GmbH auf nachhaltigen HVO100-Treibstoff (100 % Hydrotreated Vegetable Oils), einen biogenen Treibstoff aus erneuerbaren Rohstoffen, wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Dekarbonisierung gesetzt. Somit kann der seit 01.01.2024 bestehenden Verpflichtung des AWG, Abfalltransporte über 10 Tonnen mit der Bahn oder ähnlichen klimafreundlichen Transportmitteln ab Streckendistanzen von über 200 Kilometer durchzuführen, auch mit eigenen Fahrzeugen nachgekommen werden, wobei die Kilometerschwelle bis 01.01.2026 auf 100 Kilometer sinken wird.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 verbesserten sich bei den Wertstoffen Papier/Karton sowie Metalle die Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Metallen sorgten vor allem die durchschnittlich höheren Preise für diverse Stahlschrottsorten für ein besseres Ergebnis. Insbesondere ab Mai 2024 stiegen die Preise bei Altpapier/Karton im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf EUR 298,0 Mio. und stieg somit gegenüber dem Vorjahr (EUR 274,7 Mio.) um 8,5 %. Umsatzzuwächse ergaben sich vor allem durch höhere Strom- und Fernwärmeumsätze sowie bei den Wertstoffen Papier/Karton und Altmetalle. Auch bei den sonstigen Entsorgungsdienstleistungen konnten Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 30,4 Mio.) um EUR 2,9 Mio. auf EUR 33,3 Mio.. Für die Ergebnissteigerung waren in erster Linie die höheren Ergebnisbeiträge aus erzeugten Strommengen verantwortlich. Ebenso hatten die im Vergleich zum Vorjahr besseren Rahmenbedingungen bei den Wertstoffen Papier/Karton sowie Altmetalle, die in höheren Preisen resultierten, positive Ergebniseffekte. Negative Ergebnisauswirkungen, wie der Rückgang der Durchsatzmenge bei den thermischen Verbrennungsanlagen sowie höhere Personalkosten und andere gestiegene Aufwendungen, konnten dadurch kompensiert werden.

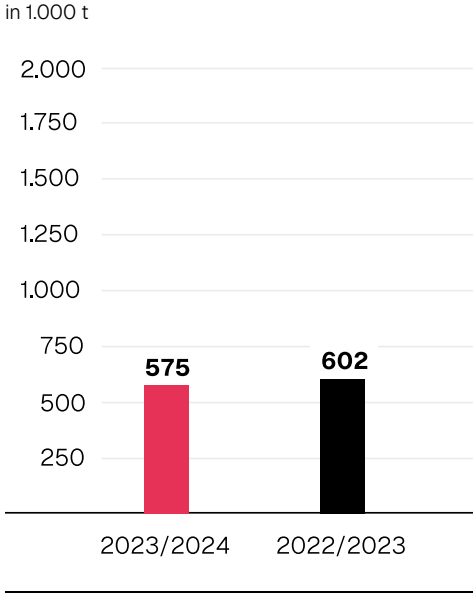
Auslastung der Verbrennungsanlagen

In den **Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing** wurde eine **Durchsatzmenge** der thermisch verwerteten Abfälle von rund 574.800 t erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von 4,5 % im Vergleich zum Vorjahr, der in erster Linie auf ungeplante Stillstände in Lenzing zurückzuführen ist. In Lenzing fand die jährliche Revision im Zeitraum von 29.02.2024 bis 18.03.2024 statt. In der Verbrennungsanlage in Wels wurde die Revision der Linie 2 im Juni und Juli 2024 und jene der Linie 1 im September und Oktober 2024 durchgeführt.

Die Lieferung von Wärme in das Fernwärmenetz der eww ag, die hauptsächlich aus dem Abfall-Verbrennungsprozess stammt, konnte während des gesamten Geschäftsjahres unterbrechungsfrei gewährleistet werden. Ebenso wird Wärme aus Sonnenenergie und Biomasse eingespeist. Im Fall eines Anlagenstillstands der Abfallverbrennungsanlage übernimmt ein Ausfallreserve-System von Heißwasserkesseln die Wärmelieferung in das Netz. Diese wurden im Jänner 2024 während eines ungeplanten Anlagenstillstands sowie während der Revision der Verbrennungsanlage im Juni und Juli 2024 aktiviert, um die benötigte Wärme vollständig liefern zu können.

Aus der Abfallverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 285 GWh Wärme (Vorjahr: 283 GWh) in das Fernwärmenetz und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 181 GWh (Vorjahr: 184 GWh).

Thermisch verwertete Abfallmenge

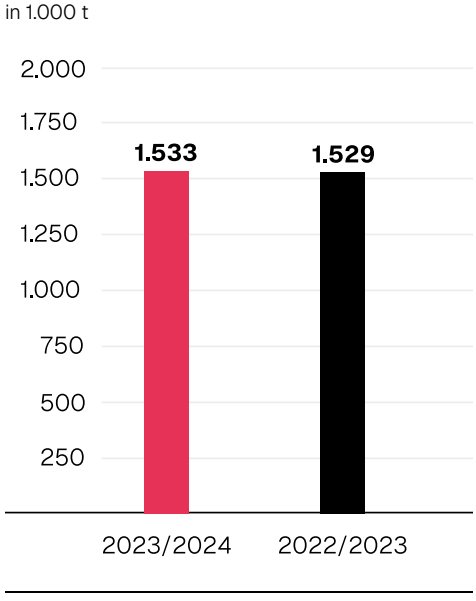


Die Behandlungsanlagen für **gefährliche Abfälle in Steyr** waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr gut ausgelastet. Hinsichtlich der Instandhaltung lag der Fokus in erster Linie auf der Sanierung der CPO-Anlage (chemisch-physikalische Behandlungsanlage für organische Abfälle). Daneben wurden die Brandmelde- bzw. -löschanlagen erweitert.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 stiegen im Berichtszeitraum die im Segment Entsorgung **umgeschlagenen Mengen** mit in Summe rund 1.533.000 t leicht um 0,3 % (Vorjahr: 1.529.000 t). Während in Österreich die Mengen vor allem bei den gefährlichen Abfällen, den Sammelsystemen und den Bauabfällen stiegen, gab es in Südtirol insgesamt einen Mengenrückgang zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum wurden an den Vertriebsstandorten diverse Investitionsprojekte umgesetzt. Unter anderem wurde am Standort Hörsching im Zuge der Standortadaptierung der Neubau eines Bürogebäudes fertiggestellt. Am Standort Wels und Mühldorf wurden Grundstücke zur Standortsicherung erworben.

Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen



Neben der erwähnten Umstellung des LKW-Fuhrparks auf den nachhaltigen Treibstoff HVO100 hat sich die Umwelt Service GmbH im Zuge des konzernweiten Strategieprojekts „LOOP“ an der Ausschreibung mehrerer Förderungen für emissionsfreie Nutzfahrzeuge und Infrastruktur (ENIN) beteiligt und den Förderzuschlag für die Anschaffung von mehreren Elektro-LKWs sowie der zugehörigen Elektro-Ladeinfrastruktur an den Standorten Redlham und Hörsching erhalten. Die E-LKWs für den Standort Redlham wurden in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/2024 geliefert und in Betrieb genommen. Ebenso wurde die benötigte Elektro-Ladeinfrastruktur in Betrieb genommen. Für den Standort Hörsching sind die Lieferungen der Elektro-LKWs sowie die Installation der dazugehörigen Elektro-Ladeinfrastruktur im Geschäftsjahr 2024/2025 vorgesehen. Darüber hinaus wurden an den Standorten Timelkam und Redlham PV-Anlagen errichtet und in Betrieb genommen.

Die im Jahr 2021 eingeleiteten, österreichweiten Ermittlungen der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) in der Abfallwirtschaftsbranche dauern weiter an. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung aktiv mit.

Am Standort Neumarkt waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der konjunkturschwachen Bauwirtschaft und in Folge der geringeren Nachfrage nach Ersatzbrennstoffen (EBS) schwierig. Der rückläufige Papier-Absatz konnte durch gewonnene Neukund:innen für Papier-Rejekte annähernd kompensiert werden. Während bei der Entsorgung der Gewerbe- und Industrieabfälle im Vorjahresvergleich niedrigere Preise erzielt wurden, lief die Glassortierung stabil.

Die WDL-Wasserdienstleistungs GmbH (WDL GmbH) fand im Berichtszeitraum weitgehend stabile Rahmenbedingungen in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in Österreich vor. Die Schwerpunktthemen der WDL GmbH waren die Aufrechterhaltung der sicheren Versorgung mit Trinkwasser bzw. die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen. Die Trinkwasserliefermengen konnten leicht gesteigert werden.

Segment Tschechien

Segmentübersicht Tschechien

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	235,1	229,7	2,4 %
EBIT	Mio. EUR	11,4	10,5	8,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	11,7	16,0	-26,9 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	1.753	1.729	1,4 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m^3	49,0	48,9	0,2 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m^3	45,6	45,2	0,9 %

Rahmenbedingungen in Tschechien

Das Wirtschaftswachstum in Tschechien entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf moderatem Niveau. Während die Inflation zu Beginn des Geschäftsjahres bei 6,9 % lag, betrug sie zum Ende des Geschäftsjahres 2,6 %. Die Arbeitslosenquote lag am Ende des Berichtszeitraums bei 3,9 %.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023/2024 (01.10.2023 bis 31.12.2023) war eine Preisdeckelung für Strom und Gas seitens der tschechischen Regierung wirksam. Die Stabilisierung der Energiepreise auf dem Beschaffungsmarkt auf einem deutlich niedrigeren Niveau führte dazu, dass der Wegfall des Preisdeckels für die Energiepreise keine Auswirkung auf das Ergebnis des Segments Tschechien hatte. Nach der Marktberuhigung entwickelte sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften im Segment Tschechien auf stabilem Niveau. Die Strombeschaffung für die Gesellschaften im Segment Tschechien wirkte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 aufgrund gesunkener Marktpreise günstig auf die entsprechenden Aufwandspositionen aus.

Die Tschechische Krone entwickelte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig. Das Wechselkursverhältnis der Tschechischen Krone zum Euro lag im Berichtszeitraum bei EUR/CZK 24,96 wobei der Wechselkurs im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch EUR/CZK 23,94 betrug.

Geschäftsverlauf im Segment Tschechien

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden im Segment Tschechien Umsatzerlöse in Höhe von EUR 235,1 Mio. erzielt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg um 2,4 % (Vorjahr: EUR 229,7 Mio.), welcher hauptsächlich durch die im Berichtszeitraum erfolgte Preisanhebung und gestiegene Absatzmengen im Trinkwasser- und Abwasserbereich sowie höhere Umsätze im Dienstleistungsbereich begründet war.

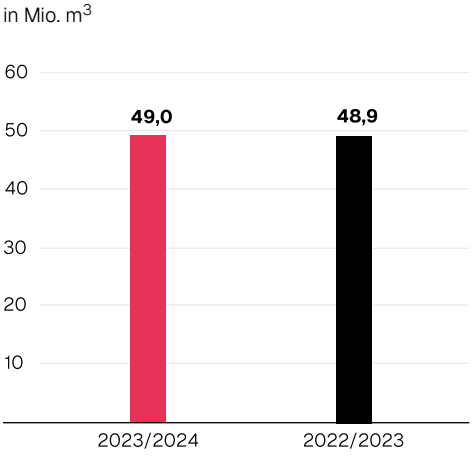
Das EBIT im Segment Tschechien betrug im Berichtszeitraum EUR 11,4 Mio.. Dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 8,6 % (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.), welcher im Wesentlichen auf die gestiegenen Absatzmengen sowie höhere Ergebnisbeiträge im Wasser- und Abwasserbereich zurückzuführen ist. Der Bereich Dienstleistungen fokussiert sich auf Bauleistungen für die kommunale wasserwirtschaftliche Infrastruktur, Kanaldienstleistungen, Smart Meter sowie weitere Dienstleistungen und zeigte im Geschäftsjahr 2023/2024 ebenfalls eine positive Entwicklung.

Ergebnismindernd wirkten auf das EBIT hingegen Aufwendungen, Wertminderungen sowie Rückstellungen aufgrund von Hochwasserschäden durch die Unwetter im September 2024.

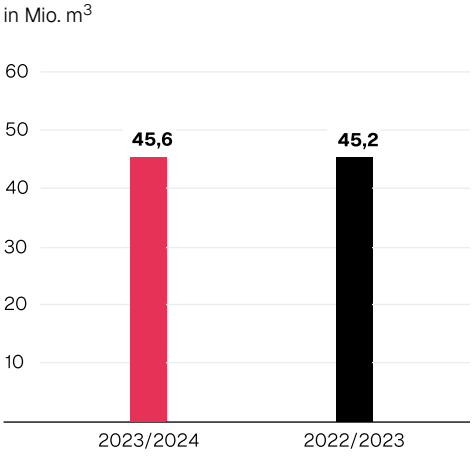
Stabile Mengenentwicklung in Tschechien

Im Segment Tschechien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 49,0 Mio. m^3 **Trinkwasser** und 45,6 Mio. m^3 **Abwasser** fakturiert.

Fakturiertes Trinkwasser



Fakturiertes Abwasser



Alle wesentlichen Ausschreibungen für Trink- und Abwasser konnten im Berichtszeitraum gewonnen werden. Die bedeutendsten Vertragsverlängerungen waren in den Städten Písek, Hluboká nad Vltavou und in Zliv (alle ČEVAK a.s.) zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die im Vorjahr initiierten Energieeffizienzprojekte weiter vorangetrieben. Neben der Erneuerung der Klärgas-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage in Budweis (ČEVAK a.s.) wurden zusätzliche neue Energieprojekte gestartet. Durch die Fortsetzung der Energieeffizienzprogramme, die bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 starteten, konnten vergleichbare Maßnahmen bei den energieintensiven Belüftungssystemen von Kläranlagen auch an anderen Standorten realisiert werden. Im Wärmebereich sorgte beispielsweise die Installierung des zweiten Biomassekessels in Vimperk (Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.) für eine deutliche Erhöhung des biogenen Energieeinsatzes. Auch an weiteren Standorten werden umweltfreundliche Wärmeerzeugungsvarianten geplant und umgesetzt. Am Standort Kolín (Energie AG Kolín a.s.) konnte die Ausschreibung für die Wärmeversorgung für das Krankenhaus gewonnen werden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden weitere PV-Projekte ausgebaut, um den externen Energiebedarf zu reduzieren. Darüber hinaus gewinnt die Elektromobilität immer mehr an Bedeutung, weshalb der Ausbau der dazugehörigen Ladeinfrastruktur an unternehmenseigenen Standorten forciert wird. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Städten und Wasserverbänden konnten weitere Smart Meter-Projekte geplant und umgesetzt werden.

Der **Wärmeabsatz** in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 187 GWh und lag aufgrund eines milden Winters sowie Einsparungen von Kund:innen um 5,1 % unter dem Vorjahreswert (197 GWh). Der gesunkene Wärmeabsatz konnte durch neue Kundenanschlüsse wie etwa in Vimperk und Kolín teilweise kompensiert werden.

Segment Holding & Services

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	301,3	281,0	7,2 %
EBIT	Mio. EUR	9,8	-10,6	>100,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	17,3	23,5	-26,4 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	1.109	1.061	4,5 %
Transportiertes Internet-Datenvolumen	TB	156.027	111.920	39,4 %

Geschäftsverlauf im Segment Holding & Services

Im Segment Holding & Services wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von EUR 301,3 Mio. erzielt, was gegenüber dem Vorjahr (EUR 281,0 Mio.) einer Erhöhung um 7,2 % entspricht. Der Anstieg der Umsatzerlöse war auf gestiegene Auftragsvolumina, insbesondere in der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, zurückzuführen.

Das EBIT des Segments Holding & Services stieg von EUR -10,6 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf EUR 9,8 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024. Die dem Segment Holding & Services zugeordneten, at equity-bewerteten Gesellschaften erzielten im Berichtszeitraum höhere Ergebnisbeiträge als im Vorjahr. Die Veräußerung von Liegenschaften in Höhe von rund EUR 5,0 Mio. wirkte ebenfalls positiv auf das EBIT des Segments. Hingegen entwickelten sich die EBIT-Beiträge der dem Segment Holding & Services zugeordneten Servicegesellschaften aufgrund deutlich gestiegener Aufwendungen sowie höheren Personalkosten insgesamt rückläufig.

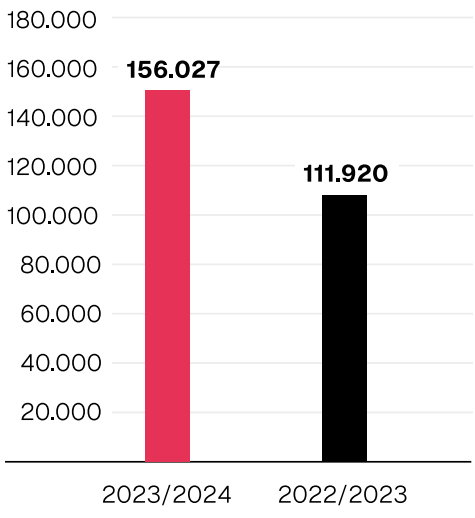
Organisatorische Veränderung im Telekom-Bereich

Im Zuge der Neuausrichtung der Services und Dienstleistungen innerhalb der Energie AG erfolgte im Geschäftsjahr 2023/2024 die Bündelung der IT-Prozesse, welche auch den Telekommunikationsbereich betraf. Die sowohl konzernintern als auch auf dem externen Markt agierende Telekom GmbH wurde mit den Schwestergesellschaften Business Services GmbH und Customer Services GmbH verschmolzen, um so Synergien und Stärken, insbesondere im IT-Bereich, zu nutzen und die konzernweite Digitalisierung voranzutreiben sowie Services noch effizienter anbieten zu können.

Das im Geschäftsfeld Telekom transportierte Internet-Datenvolumen betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 156.027 Terabyte (TB) und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 111.920 TB. Der Anstieg spiegelt auf dem gesamten Markt zu beobachtenden, steigenden Bandbreiten-Bedarf wider. Demzufolge konnten bei den Standardprodukten für externe Kund:innen Neubestellungen und Upgrades verzeichnet werden. Die Zuverlässigkeit der Datentransporte konnte mit einer Versorgungssicherheit (= Verfügbarkeit der Datenverbindungen) von 99,99 % (Vorjahr: 99,98 %) auf einem ausgezeichneten Niveau gehalten werden. Zur Sicherstellung einer auch weiterhin gleichbleibend hohen Versorgungssicherheit wird das Glasfasernetz laufend weiterentwickelt und optimiert. Um auch bei Stromausfällen die vereinbarten Service-Levels gegenüber den Telekom-Kund:innen erfüllen zu können, wurde ein neues Produkt auf dem Markt angeboten.

Transportiertes Internet-Datenvolumen

in TB



Die im Geschäftsjahr 2022/2023 gestartete Wholesale-Offensive wurde im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben. Ein langfristiger Rahmenvertrag mit einem großen namhaften Provider konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Auf dessen Basis wurden mehrere Verbindungen bestellt und somit ein großes Wachstumspotenzial ermöglicht. Weiters wirkten sich Produktinnovationen, eine proaktive Betreuung von Kund:innen, eine strategische Preisgestaltung und eine gezielte Kooperationen mit Systemhäusern positiv auf die Umsatzzahlen des Bereiches Wholesale aus.

Darüber hinaus wurden die Schnittstellen des Bereiches Telekom mit dem FTTH-Joint Venture BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (BBOÖ GmbH) auch im Berichtszeitraum gefestigt. Die am Anfang des Berichtszeitraumes geänderten Rahmenbedingungen für die Ausschüttung von Fördermitteln für den Netzausbau von Fiber-to-the-Home-(FTTH-)Leitungen haben sich gegen Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 wieder an die ursprüngliche Form der Fördersystematik orientiert.

Shared Services

Die drei konzernübergreifenden Servicegesellschaften

- Energie AG Oberösterreich Services und Digital Solutions GmbH (Services und Digital Solutions GmbH)
- Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH) sowie
- Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH)

sind im Segment Holding & Services gebündelt.

Gemeinsam ist allen kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften eine Leistungserbringung für den gesamten Konzern gemäß genau definierten Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Orientierungsgrundlage für die Services sind dabei die Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

In der **Services und Digital Solutions GmbH** sind Dienstleistungen für den Energie AG-Konzern in den Bereichen Einkauf und Logistik, Immobilienmanagement, Informationstechnologie, Rechnungswesen, Recht und Versicherungen sowie Telekommunikations- und Kundenservice-Dienstleistungen, die Abrechnung, das Datenmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklungen mit den Kund:innen gebündelt. Im Berichtszeitraum lag der Fokus in der konzernweiten Digitalisierung, die durch Maßnahmen wie etwa die Integration eines harmonisierten und agilen IT-Servicemanagements, die konsequente Nutzung und Erweiterung von cloudbasierten Lösungen zur Datenanalyse und Geschäftsautomatisierung, die Implementierung von SAP S/4HANA ERP sowie den weiteren Ausbau digitaler Schnittstellen im Bereich Kundenservice vorangetrieben wurde. Die digitalen Services wurden nach ISO 27001:2022 zertifiziert. Der Neubau des Büro- und Werkstättengebäudes „PowerService Gmunden“ wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und im April 2024 in Betrieb genommen. Neben einer Lagerhalle und Werkstätten bietet das Gebäude über 100 Büroarbeitsplätze für die Mitarbeiter:innen der Netz OÖ und der Tech Services GmbH. Weiters erfolgte die Genehmigung für die Erweiterung des Lehrlingswohnheims sowie für die Generalsanierung und den Umbau der bestehenden Lehrwerkstatt am Standort Gmunden – hier soll ein zukunftsorientierter Lehrlingscampus für die Arbeitskräfte von morgen errichtet werden. Bei den Kundenservice-Dienstleistungen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 zahlreiche Projekte umgesetzt, wie beispielsweise die Systemmigration der Sparte FTTH in das aktuelle Vertriebssystem. Weiters wurde die Umsetzung der vom Bund vorgegebenen Regelungen zum Stromkostenzuschuss, zum Stromkostenergänzungszuschuss und zum Netzkostenzuschuss vorangetrieben.

Im Fokus der **Personalmanagement GmbH** stehen neben der durch den Holdingbereich „HR Strategie und Steuerung“ wahrzunehmenden, personalstrategischen und personalpolitischen Steuerungsfunktion für den Konzern sämtliche Agenden rund um die Personal- und Führungskräfteentwicklung, die Personalbetreuung, die Personalverrechnung und die Lehrlingsausbildung. Um „positive Leadership“ als Führungsgrundlage weiter im Konzern zu verankern, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 der „stärkenorientierte Mitarbeiter:innenDIALOG“ begleitet von einem umfassenden Schulungsangebot eingeführt. Mit einem weiteren Turnus „PowerTalente“ soll die Nachwuchskräfteförderung im Konzern weitergeführt werden. Zur Sicherstellung der erforderlichen Personalressourcen sowie -kompetenzen wurden im Berichtszeitraum auf Zielgruppen abgestimmte Employer-Branding-Maßnahmen gesetzt. Neben dem jährlich angebotenen HTL-Traineeprogramm wurde auch ein Akademiker:innen-Traineeprogramm beworben und gestartet. Weiters wurde bewusst ein Fokus auf Diversity, Equity and Inclusion (DEI) gelegt.

Die **Tech Services GmbH** ist als technischer Dienstleister der Energie AG der zentrale Know-how-Träger im Konzern. Das Leistungsportfolio umfasst die Konzeption, Projektierung, Errichtung und Instandhaltung von Strom-, Gas- und Telekommunikationsinfrastrukturen sowie Kraftwerksanlagen. Besonders im Fokus stehen dabei Anlagen im Bereich Wasserkraft, Wärme, Photovoltaik und Biogas. Im Geschäftsjahr 2023/2024 standen ressourcentechnische Planungen und die Umsetzung erster Maßnahmen im Rahmen des Strategieprojekts „LOOP“ im Vordergrund. Diese Maßnahmen sind Teil der Wachstumsstrategie im Anlagen- und Netzbau. Besonders hervorzuheben ist der Baustart des Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee, bei welchem die Tech Services GmbH mit der Projektleitung betraut wurde. Die regionalen Sturmschäden im Berichtsjahr stellten eine erhebliche Herausforderung dar, die durch die dezentrale Aufstellung der Einheiten erfolgreich gemeistert wurde. Vor

dem Hintergrund des verstärkten Ausbaus der Stromnetze und Erzeugungsanlagen im Rahmen der Energiewende ist in den kommenden Jahren ein steigender Bedarf an Personalressourcen zu erwarten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden gezielte prozessorientierte und organisatorische Maßnahmen im direkten Arbeitsumfeld ergriffen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird durch eine intensive Kommunikation, fortlaufende Evaluierung und verstärkte Digitalisierungsinitiativen unterstützt, um die Effizienz und Qualität der Abläufe weiter zu verbessern.

Strategische Beteiligungen

Die at equity-einbezogenen Unternehmen Wels Strom GmbH, Salzburg AG und BBOÖ GmbH sowie weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen das Geschäftsportfolio der Energie AG.

Die **Wels Strom GmbH**, eine 49,0-%-Beteiligung der Energie AG, ist das integrierte Stromversorgungsunternehmen der Stadt Wels. Weitere Geschäftsfelder sind Dienstleistungen rund um E-Mobilität sowie Energiesysteme für Großkunden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 (01.01.2023 bis 31.12.2023) prägte die Rechtmäßigkeit von Preiserhöhungen im Privatkundensektor die mediale und rechtliche Diskussion. Die notwendigen Preiserhöhungen waren auf Basis gesetzlicher Rahmenbedingungen bestmöglich abgesichert und konnten durch eine Preissenkung zur Mitte des Jahres 2023 entschärft werden.

Im Geschäftsjahr 2023 verringerte sich die Stromeigenerzeugung (Nettoerzeugung) gegenüber dem Vorjahr um 13,3 % auf rund 99,2 GWh. Die Produktion des Kraftwerksparks verringerte sich um 13,6 % auf 96,8 GWh und die Stromproduktion der Kleinwasserkraftwerke erhöhte sich um 2,4 % auf 1,6 GWh. In Summe ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Eigenerzeugungsgrad von 15,0 % in Relation zum Stromverkauf an Kund:innen der Wels Strom GmbH.

Die von der Wels Strom GmbH an seine Kund:innen gelieferte Strommenge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 710 GWh auf 661 GWh. Der Rückgang beruht auf einem veränderten Verbrauchsverhalten bei den Privatkund:innen, proaktiven Kündigungen von Voltino-Kund:innen im Geschäftsjahr 2022, deren Auswirkungen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigten, sowie der Konjunktur geschuldeten Verbrauchsrückgängen bei Geschäftskund:innen.

Nach der abgeschlossenen Umsetzung des Projektes „Zukunftsinitiative“ liegt der Schwerpunkt in der laufenden Optimierung der neuen Organisation. Parallel wird im Rahmen eines im Vorjahr gestarteten Strategieprozesses der Wels Strom GmbH einer grundlegenden Weiterentwicklung unterzogen.

Die **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** (Salzburg AG), an der die Energie AG mit 26,13 % beteiligt ist, hat im Geschäftsjahr 2023 ihre Strategie evaluiert und nachgeschärft. Zu den sechs Ambitionen Champion, Decarbonizer, Innovator, Teamplayer, Customer Hero, Value Winner, die die strategische Ausrichtung definieren, werden konsequent und nachhaltig Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet. So ist beispielsweise in der Ambition Decarbonizer das Ziel, bis zum Jahr 2040 den Anteil erneuerbarer Stromerzeugung auf 2 TWh pro Jahr auszubauen, die Aktivitäten klimaneutral und nachhaltig zu gestalten und bereits 2030 die CO_2-Emissionen aller Aktivitäten um 50,0 % zu senken.

Nach den schweren energiewirtschaftlichen Verwerfungen im Geschäftsjahr 2022, deren Auswirkungen in abgeschwächter Form auch im Geschäftsjahr 2023 noch spürbar waren, war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Entspannung auf den Großhandelsmärkten erkennbar und die Preise auf den Energiemärkten kehrten auf niedrigere Niveaus zurück.

Die gesamte Stromenergieverwendung des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2023 12.089 GWh, wobei auf den Absatz an Endkund:innen inklusive dem Eigenverbrauch 3.912 GWh (Vorjahr: 3.307 GWh) und auf das Handelsvolumen 8.176 GWh (Vorjahr: 10.723 GWh) entfielen. Die Erzeugung der Wasserkraftwerke inkl. der Donaubeteiligungen stieg im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich Vorjahr um 5,4 % und erreichte einen Wert von 1.416 GWh (Vorjahr: 1.344 GWh).

Gemeinsam mit der Verbund AG erfolgte im Juni 2023 der Spatenstich für den Bau des Kraftwerks Stegenwald. Beide Unternehmen investieren gemeinsam ca. EUR 100,0 Mio. in dieses Projekt. Nach den geplanten 2 Jahren Bauzeit soll das Kraftwerk etwa 72,8 GWh Energie erzeugen.

Die gesamte Gasabgabe des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2023 15.138 GWh. Dabei betrug der Absatz an Endkund:innen inklusive dem Eigenverbrauch 2.987 GWh (Vorjahr: 1.813 GWh) und das Handelsvolumen 12.150 GWh.

Die weitere Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung wird konsequent vorangetrieben. Hervorzuheben sind hier die Eröffnung des Biomasse-Heizkraftwerks Siezenheim II im Oktober 2023 sowie das im Bau befindliche Projekt Biomasse-Heizwerk Radstadt. Die Gesamtabgabe im Fernwärmebereich inklusive Leistungsverluste lag mit 878 GWh um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2023. Die Kundenzahlen bei Internetanschlüssen konnten erneut gesteigert werden, die Anschlusszahlen beim Kabelfernsehen sind jedoch leicht zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Bundesland Salzburg nahezu flächendeckend mit Kabel-TV-Signalen versorgt.

Im Bereich Verkehr kam es im Geschäftsjahr 2023 zu einer Neuorganisation. Mit Wirkung 01.01.2023 wurde der öffentliche Verkehr (ÖPNV) in eine eigene Gesellschaft, die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH, überführt, die nun ein 100-%-Tochterunternehmen der Salzburg AG ist. Ein Verkehrsbeirat wurde eingerichtet, der über die künftige Ausrichtung des ÖPNV in Salzburg maßgeblich mitentscheidet. Durch diesen Beirat ist der für eine Direktbeauftragung von Verkehrsleistungen nötige Einfluss von Stadt und Land Salzburg sichergestellt. Diesem Schritt gingen umfangreiche Gespräche mit den Eigentümern voraus. Um den Prozess der Neustrukturierung weiterhin erfolgreich zu gestalten, plant die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 die Weiterentwicklung der Verkehrsstrategie. Der Strategiebildungsprozess soll in enger Abstimmung mit dem Verkehrsbeirat erfolgen und durch Expert:innen des Bereiches Corporate Strategy umfassend begleitet werden.

Die Zugänge zum Anlagevermögen betrugen insgesamt EUR 285,3 Mio. (Vorjahr: EUR 269,5 Mio.). Von den Gesamtzugängen entfielen auf Sachanlagen EUR 267,7 Mio., darin sind mit EUR 41,4 Mio. Investitionen in Erzeugungsanlagen enthalten (Vorjahr: EUR 28,4 Mio.). In Sachanlagen des Stromnetzes wurden insgesamt EUR 100,5 Mio. investiert (Vorjahr: EUR 98,3 Mio.), im Bereich Telecom Technologies lag der entsprechende Wert bei EUR 39,4 Mio. (Vorjahr EUR 41,1 Mio.). Auf die Smart-Meter-Einführung entfielen EUR 28,1 Mio. der Investitionen.

Die **BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (BBOÖ GmbH)** ist ein im Jahr 2022 gegründetes Unternehmen des Landes Oberösterreich und der Energie AG und befindet sich mittels der oberösterreichischen Landesholding zu 50,0 % im Landeseigentum und zu 50,0 % im Eigentum der Energie AG Oberösterreich.

Ziel der Gesellschaft ist der rasche Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Bundesland Oberösterreich sowie im Großarltal im Bundesland Salzburg, um der Bevölkerung den Zugang zu höchsten Übertragungsbandbreiten bei gleichen und fairen Konditionen zu ermöglichen. Es soll ein internetserviceproviderunabhängiges, diskriminierungsfreies Fiber-to-the-Home- (FTTH-)-Netz nach einheitlichen Standards entsprechend der Notifizierung der Europäischen Kommission errichtet werden.

Die Aufgabe der BBOÖ GmbH umfasst die Planung, Umsetzung und den Betrieb der FTTH-Glasfaserinfrastruktur. Die BBOÖ GmbH agiert unabhängig von Einzelinteressen der Provider, im Interesse der Allgemeinheit und im Sinne eines flächendeckenden Versorgungsauftrages.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte das Unternehmen weitere Netze in (Teil-)Betrieb nehmen, wodurch die Endkund:innen in mehr als 300 Gemeinden die Möglichkeit erhalten, Breitbanddienste von verschiedenen Internetanbietern zu nutzen. Für den Großteil dieser Gebiete übernimmt die BBOÖ GmbH den aktiven Netzbetrieb.

Ausblick

Laut Prognosen der Wirtschaftsinstitute kann für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einer gemäßigten Konjunkturerholung gerechnet werden. Die Inflation wird in **Österreich** voraussichtlich weiter zurückgehen und sich im Kalenderjahr 2025 zwischen +2,2 % und +2,5 % einpendeln. Die Realeinkommen sollen steigen und die Konsumnachfrage belebt sich, sodass das BIP moderat wachsen soll. Für Österreich erwarten die heimischen Institute IHS und WIFO für das Kalenderjahr 2025 ein BIP-Wachstum zwischen +0,8 % und +1,0 %. Der IWF prognostiziert +1,1 % für das österreichische BIP-Wachstum. Im **Euroraum** wird ein höheres Wirtschaftswachstum als in Österreich in der Höhe von +1,2 % bis +1,4 % erwartet. Eine deutlich positivere Entwicklung des BIP von durchschnittlich +2,7 % soll für das Jahr 2025 gemäß Prognosen in **Tschechien** mit sich bringen.

Im kommenden Berichtszeitraum wird **energiepolitisch** der Fokus auf der Versorgungssicherheit sowie der Resilienz des Energiesystems und auf der Wettbewerbsfähigkeit liegen. In der von 11.11.2024 bis 22.11.2024 stattgefundenen Klimakonferenz „COP 29“ wurde das internationale Klimafinanzierungsziel auf USD 300,0 Mrd. angehoben, wohingegen bei der Emissionsminderung keine Entscheidungen getroffen wurden. Auf EU-Ebene ist mit einer Veröffentlichung des New Clean Industrial Deal, der auch zur Umsetzung des Green Deal dienen soll, im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 zu rechnen. Da bereits EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich laufen, ist im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 eine Beschlussfassung beispielsweise zum Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz bzw. zum Elektrizitätswirtschaftsgesetz und Erneuerbares-Gas-Gesetz zu erwarten. Im kommenden Geschäftsjahr wird durch ein neues Elektrizitätswirtschaftsgesetz sowie durch die innerstaatliche Umsetzung des im Sommer 2024 im Amtsblatt der EU kundgemachten „Gas- und Wasserstoffpakets“ eine wesentliche Weichenstellung in der Energiewirtschaft erwartet.

Die **energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen** bleiben für das kommende Geschäftsjahr herausfordernd. Wesentliche Volatilitätstreiber bleiben die weitere Entwicklung in den politischen Krisenregionen, insbesondere der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Konfliktherde im Nahen Osten, sowie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. Der teilweise russische Gaslieferstopp nach Österreich für den Winter 2024/2025 wird nach Expertenmeinung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit haben. Mittelfristig kann mit Aufschlägen am österreichischen Gasmarkt gerechnet werden. Das Preisniveau wird aus aktueller Sicht deutlich über dem Niveau der Zeit vor den Verwerfungen auf dem Energiemarkt bleiben, da Liquefield Natural Gas (LNG) preisbestimmend ist, während bis 2021 günstigeres Pipeline-Gas den Markt dominierte. Bei der Entwicklung der Energiemärkte wird im Geschäftsjahr 2024/2025 von einer volatilen Seitwärtsbewegung ausgegangen. Stabilisierend auf die Energiemärkte wirken die Diversifizierung der europäischen Gasbeschaffung, der Ausbau von LNG-Infrastruktur, hohe europäische und österreichische Gasspeicherfüllstände sowie eine reduzierte Nachfrage nach Gas.

Mit Wirkung ab 01.10.2024 erhielten seit Mitte September 2024 Stromkund:innen der **Vertrieb GmbH** ein Angebot für einen Tarifwechsel, wodurch sich eine Einsparmöglichkeit der Kund:innen von bis zu 34,0 % gegenüber bisherigen Tarifen ergeben kann. Die Vertrieb GmbH erwarb mit Wirksamkeitsbeginn 01.10.2024 100 % der Geschäftsanteile an der Pöchhacker Innovation Consulting GmbH. Damit kann vor allem in der Förderberatung das Angebot für die Kund:innen erweitert werden.

Im Geschäftsbereich **Erzeugung** steht im kommenden Geschäftsjahr die Ausbauoffensive von Windkraft- und PV-Anlagen im Fokus. Im Gebiet Kobernaußerwald ist bis 2030 die Errichtung von neunzehn Windkraftanlagen mit einer Stromproduktion von rund 250 GWh geplant. Die Einreichung zum UVP-Genehmigungsverfahren findet im Geschäftsjahr 2024/2025 statt. Der Windpark Trautmannsdorf Nord wird um eine Anlage mit einer Leistung von 4,2 MW erweitert. Die Einreichung zur Genehmigung ist in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2024/2025 geplant. Zahlreiche PV-Projekte befinden sich aktuell in unterschiedlichen Phasen der Genehmigung und gehen im kommenden Geschäftsjahr sukzessive in die Errichtungsphase. Beim Bau des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee werden im Geschäftsjahr 2024/2025 das Wasserschloss und der Druckschacht zur Kaverne im Fokus stehen. Ein weiteres Hauptaugenmerk wird auf der Integration volatiler, dezentraler Stromerzeugungsanlagen und flexibler Verbrauchsanlagen liegen. Um kurzfristig flexible Kapazität bereitstellen und somit den Anforderungen eines zunehmend dekarbonisierten Energiesystems gerecht werden zu können, widmet sich die Energie AG künftig verstärkt der Batteriespeichertechnologie. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt vermehrt auf innovativen Wasserstoffprojekten, wobei strategische Partnerschaften dazu beitragen werden, dass die Energie AG eine aktive Positionierung am Wasserstoffmarkt einnehmen kann.

Für das **Segment Netz** sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 weiterhin als positiv einzuschätzen. Das Regulierungssystem trägt den geänderten Rahmenbedingungen und den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiewende Rechnung. Die Kapitalkosten werden künftig – zumindest in der fünften Regulierungsperiode Strom – im Voraus auf Basis von Planinvestitionen anerkannt. Im Gasbereich nimmt die Bedeutung von Wasserstoff stetig zu, wobei an der Schaffung von Rahmenbedingungen zur Umsetzbarkeit und Finanzierung eines H_2-Startnetzes intensiv gearbeitet wird. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Anschluss von dezentralen Erzeugungsanlagen, der Dekarbonisierung der Industrie und der Zunahme der Elektromobilität mit den dafür notwendigen Ladepunkten sind groß. Dafür werden für die nächsten Jahre die Investitionsmittel im Schnitt jährlich auf rund EUR 200,0 Mio. erhöht. Ebenso werden die Personalressourcen und die ausreichende Verfügbarkeit von Material und Betriebsmitteln stets im Fokus bleiben.

Im **Segment Entsorgung** wird mit einer stabilen Mengenentwicklung der Gewerbe- und Industrieabfälle gerechnet. Bei den Wertstoffen Papier, Metalle und Altholz ist die weitere Entwicklung schwierig zu prognostizieren. Die Umwelt Service GmbH investiert im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter in nachhaltige Projekte, wie beispielsweise die Installation von PV-Anlagen, die Anschaffung von LKWs mit elektrischem Antrieb und Elektro-Ladeinfrastruktur.

Die Umsetzung von Dekarbonisierungs- und Energieeffizienzprojekten in den Geschäftsbereichen Wärme- und Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung wird im **Segment Tschechien** weiter vorangetrieben. Für die Städte und Gemeinden werden weiterhin Dienstleistungen aus dem gesamten Wasser- und Wärmespektrum angeboten. Im Geschäftsjahr 2024/2025 konzentrieren sich die Gesellschaften im Segment Tschechien auf neue Effizienzprojekte, um eine langfristige Bindung von Kund:innen zu sichern. Auch die Verlängerung wichtiger Betreiberverträge wird bei allen Wassergesellschaften eine zentrale Herausforderung im kommenden Geschäftsjahr darstellen.

Im **Geschäftsfeld Telekom** wird im nächsten Geschäftsjahr der Fokus auf der Intensivierung der Kundenbeziehungen zu Providern sowie auf der Errichtung von neuen Kooperationen mit IT-Systemhäusern für die Glasfaseranbindungen von deren Kund:innen liegen. Zudem wird die Beschaffung einer sogenannten OTN-Verbindung (optisches Transportnetz) mit dem Internetknoten Wien erfolgen, um im Fall eines großflächigen Stromausfalls einen sicheren Datenverkehr für 48 Stunden sicherstellen zu können.

Angesichts der geopolitisch angespannten Situation sowie zahlreicher energiewirtschaftlicher und -politischer Herausforderungen bleibt für die **Energie AG** die zuverlässige Versorgung ihrer Kund:innen sowie die Sicherstellung der finanziellen Stabilität des Konzerns auch im Geschäftsjahr 2024/2025 im Fokus. Darüber hinaus werden im kommenden Geschäftsjahr zahlreiche Maßnahmen und Projekte aus dem konzernweiten Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ in die operative Umsetzung gebracht, um eine nachhaltige Energiezukunft richtungsweisend mitzugestalten und die digitale Transformation des Konzerns weiter voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten, moderaten konjunkturellen Entwicklung und marktwirtschaftlicher Unsicherheiten sowie einer zunehmend kompetitiven Marktsituation erwartet die Energie AG für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine zwar im Vergleich zum Berichtszeitraum rückläufige, aber dennoch sehr gute Ergebnisentwicklung.

Linz, am 02. Dezember 2024

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter MA
CEO

Dr. Andreas Kolar
CFO

Dipl.-Ing. Alexander Kirchner MBA
CTO

Konzernabschluss 2023/2024
der Energie AG Oberösterreich

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.10.2023 bis 30.09.2024

			2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
1.	Umsatzerlöse	(6)	3.159.676,6	4.251.082,7
	Bezugskosten für Stromeigenhandel	(6)	-57.632,4	-111.207,7
	Nettoumsatzerlöse	(6)	3.102.044,2	4.139.875,0
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-199,5	-4.298,5
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	(16)	48.877,8	42.265,2
4.	Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(3.1; 17)	43.839,6	11.723,6
5.	Sonstige betriebliche Erträge			
	Wertaufholungen	(16.2)	515,4	421,8
	Übrige	(8)	21.878,4	19.316,5
			22.393,8	19.738,3
6.	Bewertung von Energiederivaten	(24.11)	223.560,2	246.155,6
7.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	-2.204.865,2	-3.470.953,3
8.	Personalaufwand	(10)	-388.339,7	-353.906,1
9.	Abschreibungen (davon Wertminderungen TEUR -21.363,2 (Vorjahr: TEUR -10.611,6))	(11; 16)	-193.249,1	-180.195,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-255.820,3	-231.954,8
11.	**Operatives Ergebnis**		**398.241,8**	**218.450,0**
12.	Finanzierungsaufwendungen	(13)	-28.242,4	-30.610,6
13.	Sonstiges Zinsergebnis	(13)	16.450,7	13.824,9
14.	Sonstiges Finanzergebnis	(14)	13.695,3	11.331,2
15.	**Finanzergebnis**		**1.903,6**	**-5.454,5**
16.	**Ergebnis vor Steuern**		**400.145,4**	**212.995,5**
17.	Steuern vom Einkommen	(15)	-83.645,5	-48.107,0
18.	**Konzernergebnis**		**316.499,8**	**164.888,5**
	Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		654,1	727,1
	Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
	Konzernjahresüberschuss		**315.845,7**	**164.161,4**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 01.10.2023 bis 30.09.2024

			2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
1.	**Konzernergebnis**		**316.499,8**	**164.888,5**
2.	**Sonstiges Ergebnis**			
	Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
	Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	(25)	-15.671,3	-6.522,3
	Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		-9,2	-7,5
	Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	(23)	17.489,4	38.976,9
	Latente Steuern	(15)	-416,8	-7.410,5
	Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
	Bewertungen von Cash Flow Hedges	(23; 24)	60.082,8	-416.223,0
	Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		-328,1	-67,6
	Währungsdifferenzen	(5.19)	-3.119,3	291,5
	Latente Steuern	(15)	-13.817,5	96.232,5
	Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge		**44.210,0**	**-294.730,0**
3.	**Gesamtergebnis nach Steuern**		**360.709,8**	**-129.841,5**
4.	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile		365,5	1.041,4
5.	**davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft**		**360.344,3**	**-130.882,9**

Konzernbilanz zum 30. September 2024

			30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
A.	**Langfristiges Vermögen**			
I.	Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte	(16)	233.330,6	233.032,2
II.	Sachanlagen	(16)	2.136.171,7	2.019.276,4
III.	Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 327.263,3 (Vorjahr: 294.826,5 TEUR))	(17)	424.427,7	370.907,5
IV.	Sonstige Finanzanlagen	(18)	52.606,0	61.208,1
			2.846.536,0	**2.684.424,2**
V.	Derivative Finanzinstrumente	(24.5)	25.911,3	69.164,8
VI.	Übriges langfristiges Vermögen	(19)	8.273,7	8.058,4
VII.	Aktive latente Steuern	(15)	7.966,1	6.656,7
			2.888.687,1	**2.768.304,1**
B.	**Kurzfristiges Vermögen**			
I.	Vorräte	(20)	96.053,2	95.887,9
II.	Derivative Finanzinstrumente	(24.5)	29.951,3	152.266,0
III.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	449.324,2	611.133,4
IV.	Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	(5.10)	145.064,1	258.656,1
V.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	308.535,7	230.669,4
			1.028.928,5	**1.348.612,8**
			3.917.615,6	**4.116.916,9**

			30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Grundkapital	(23)	88.650,1	88.651,8
II.	Kapitalrücklagen	(23)	216.687,5	216.655,5
III.	Gewinnrücklagen	(23)	1.568.633,1	1.306.064,1
IV.	Sonstige Rücklagen	(23)	28.115,2	-16.353,0
V.	Nicht beherrschende Anteile	(23)	12.769,6	15.647,9
			1.914.855,5	**1.610.666,3**
B.	**Langfristige Schulden**			
I.	Finanzverbindlichkeiten	(24.5)	296.931,0	606.268,7
II.	Langfristige Rückstellungen	(25)	235.689,4	222.865,2
III.	Passive latente Steuern	(15)	84.307,8	68.422,6
IV.	Baukostenzuschüsse	(26)	355.115,3	343.794,0
V.	Derivative Finanzinstrumente	(24.5)	35.638,8	136.037,7
VI.	Übrige langfristige Schulden	(27)	44.767,5	47.394,4
			1.052.449,8	**1.424.782,6**
C.	**Kurzfristige Schulden**			
I.	Finanzverbindlichkeiten	(24.5)	313.694,0	32.193,9
II.	Kurzfristige Rückstellungen	(28)	90.120,5	39.088,8
III.	Steuerrückstellungen	(29)	25,6	66,0
IV.	Lieferantenverbindlichkeiten	(24.5)	184.248,3	275.975,4
V.	Derivative Finanzinstrumente	(24.5)	89.552,6	438.866,5
VI.	Übrige kurzfristige Schulden	(30)	272.669,3	295.277,4
			950.310,3	**1.081.468,0**
			3.917.615,6	**4.116.916,9**

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

				Sonstige Rücklagen	
	Grundkapital TEUR	**Kapitalrücklagen** TEUR	**Gewinnrücklagen** TEUR	**Rücklagen IAS 19** TEUR	**Rücklagen IFRS 9** TEUR
Stand 30.09.2023	**88.651,8**	**216.655,5**	**1.306.064,1**	**-59.401,6**	**3.047,4**
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	–	–	–	-15.886,3	–
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	–	–	–	-9,2	–
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	–	–	–	–	17.489,4
Latente Steuern	–	–	–	3.655,0	-4.022,5
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	–	–	–	–	60.082,8
Hedge Accounting Unternehmen at equity	–	–	–	–	-328,1
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–
Latente Steuern	–	–	–	–	-13.817,5
Sonstiges Ergebnis	**–**	**–**	**–**	**-12.240,5**	**59.404,1**
Konzernergebnis	–	–	315.845,7	–	–
Gesamtertrag für die Periode	**–**	**–**	**315.845,7**	**-12.240,5**	**59.404,1**
Dividendenausschüttung	–	–	-53.190,1	–	–
Eigene Anteile	–	30,4	-30,4	–	–
Sonstiges	-1,7	1,6	-56,2	–	–
Transaktionen mit Anteilseignern	**-1,7**	**32,0**	**-53.276,7**	**–**	**–**
Stand 30.09.2024	**88.650,1**	**216.687,5**	**1.568.633,1**	**-71.642,1**	**62.451,5**

	Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
	Neubewertungsrücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungsdifferenzen TEUR	Gesamt TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
	37.631,0	**-9.363,3**	**11.733,4**	**-16.353,0**	**1.595.018,4**	**15.647,9**	**1.610.666,3**	
	–	–	–	-15.886,3	-15.886,3	215,0	-15.671,3	
	–	–	–	-9,2	-9,2	–	-9,2	
	–	–	–	17.489,4	17.489,4	–	17.489,4	(23)
	–	–	–	-367,5	-367,5	-49,3	-416,8	
	–	–	–	60.082,8	60.082,8	–	60.082,8	(23)
	–	–	–	-328,1	-328,1	–	-328,1	
	–	–	-2.665,0	-2.665,0	-2.665,0	-454,3	-3.119,3	(5.19)
	–	–	–	-13.817,5	-13.817,5	–	-13.817,5	
	–	**–**	**-2.665,0**	**44.498,6**	**44.498,6**	**-288,6**	**44.210,0**	
	–	–	–	–	315.845,7	654,1	316.499,8	
	–	**–**	**-2.665,0**	**44.498,6**	**360.344,3**	**365,5**	**360.709,8**	
	–	–	–	–	-53.190,1	-519,6	-53.709,7	(32)
	–	-30,4	–	-30,4	-30,4	–	-30,4	(23)
	–	–	–	–	-56,3	-2.724,2	-2.780,5	
	–	**-30,4**	**–**	**-30,4**	**-53.276,8**	**-3.243,8**	**-56.520,6**	
	37.631,0	**-9.393,7**	**9.068,4**	**28.115,2**	**1.902.085,9**	**12.769,6**	**1.914.855,5**	

				Sonstige Rücklagen	
	Grundkapital TEUR	**Kapitalrücklagen** TEUR	**Gewinnrücklagen** TEUR	**Rücklagen IAS 19** TEUR	**Rücklagen IFRS 9** TEUR
Stand 30.09.2022	**88.652,6**	**216.616,1**	**1.192.647,8**	**-54.260,2**	**293.152,4**
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	–	–	–	-6.733,9	–
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	–	–	–	-7,5	–
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	–	–	75,2	–	38.899,6
Latente Steuern	–	–	-14,3	1.600,0	-8.946,5
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	–	–	–	–	-416.223,0
Hedge Accounting Unternehmen at equity	–	–	–	–	-67,6
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–
Latente Steuern	–	–	–	–	96.232,5
Sonstiges Ergebnis	**–**	**–**	**60,9**	**-5.141,4**	**-290.105,0**
Konzernergebnis	–	–	164.161,4	–	–
Gesamtertrag für die Periode	**–**	**–**	**164.222,3**	**-5.141,4**	**-290.105,0**
Dividendenausschüttung	–	–	-53.191,1	–	–
Eigene Anteile	–	38,6	-38,6	–	–
Sonstiges	-0,8	0,8	2.423,7	–	–
Transaktionen mit Anteilseignern	**-0,8**	**39,4**	**-50.806,0**	**–**	**–**
Stand 30.09.2023	**88.651,8**	**216.655,5**	**1.306.064,1**	**-59.401,6**	**3.047,4**

Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
Neubewertungsrücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungsdifferenzen TEUR	Gesamt TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
39.275,8	**-9.324,7**	**11.592,2**	**280.435,6**	**1.778.352,1**	**16.146,9**	**1.794.499,0**	
–	–	–	-6.733,9	-6.733,9	211,6	-6.522,3	
–	–	–	-7,5	-7,5	–	-7,5	
–	–	–	38.899,6	38.974,8	2,1	38.976,9	(23)
–	–	–	-7.346,5	-7.360,8	-49,7	-7.410,5	
–	–	–	-416.223,0	-416.223,0	–	-416.223,0	(23)
–	–	–	-67,6	-67,6	–	-67,6	
–	–	141,2	141,2	141,2	150,3	291,5	(5.19)
–	–	–	96.232,5	96.232,5	–	96.232,5	
–	**–**	**141,2**	**-295.105,2**	**-295.044,3**	**314,3**	**-294.730,0**	
–	–	–	–	164.161,4	727,1	164.888,5	
–	**–**	**141,2**	**-295.105,2**	**-130.882,9**	**1.041,4**	**-129.841,5**	
–	–	–	–	-53.191,1	-456,1	-53.647,2	(32)
–	-38,6	–	-38,6	-38,6	–	-38,6	(23)
-1.644,8	–	–	-1.644,8	778,9	-1.084,3	-305,4	
-1.644,8	**-38,6**	**–**	**-1.683,4**	**-52.450,8**	**-1.540,4**	**-53.991,2**	
37.631,0	**-9.363,3**	**11.733,4**	**-16.353,0**	**1.595.018,4**	**15.647,9**	**1.610.666,3**	

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR	
Ergebnis vor Steuern	**400.145,4**	**212.995,5**	
Steuerzahlungen	-31.434,9	-32.338,8	(15)
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	**368.710,5**	**180.656,7**	
Abschreibungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen	189.500,1	179.330,2	(16)
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	-3.447,1	-11.387,1	
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens	-215,3	98,4	
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden und erhaltenen Anzahlungen	-1.613,7	1.254,3	
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	-32.774,1	-7.814,3	
Erhaltene Baukostenbeiträge	43.113,7	46.097,2	(26)
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-31.792,4	-30.765,7	(26)
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.210,8	2.097,0	
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-7.085,2	-3.005,4	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-2.258,5	-3.963,5	
	524.348,8	**352.597,8**	
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	90.526,8	69.561,6	
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	-133.116,6	-960.877,7	(24.1.)
Nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten	-114.551,7	-317.449,0	(24.1.)
Sicherheitsleistungen für Derivate	48.900,9	324.445,9	(24.1.)
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-145.464,4	63.461,6	
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	51.031,7	-36.678,2	
Cashflow aus dem operativen Bereich	**321.675,5**	**-504.938,0**	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	9.612,7	7.840,8	
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	-286.249,7	-205.710,6	(16)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	255.851,3	281.360,8	
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-144.488,4	-192.882,0	
Cashflow aus dem Investitionsbereich	**-165.274,1**	**-109.391,0**	
Dividendenausschüttung	-53.709,7	-53.647,2	(32)
Erwerb eigener Aktien und nicht beherrschender Anteile	-2.805,4	-341,4	
Sonstige Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-21.928,6	-30.466,4	(24.10)
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	**-78.443,7**	**-84.455,0**	
Cashflow gesamt	**77.957,7**	**-698.784,0**	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	230.669,4	929.449,9	(22)
Cashflow	77.957,7	-698.784,0	
Wechselkurseffekte	-91,4	3,5	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	308.535,7	230.669,4	(22)
Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind enthalten:			
Zinseinzahlungen	16.095,3	12.695,2	
Zinsauszahlungen	18.787,5	21.899,1	
Erhaltene Gewinnausschüttungen	19.400,4	9.860,9	(17)

Anhang zum Konzernabschluss 2023/2024
der Energie AG Oberösterreich

Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding & Services.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich (FN 76532y) der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1 Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten[1] am 1.1.2023 oder später:

- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- IAS 1 (Amendments: Disclosure of Accounting Policies)
- IAS 8 (Amendements: Definition of Accounting Estimates)
- IAS 12 (Amendments: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction)
- IFRS 17 (Amendments: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information)
- IAS 12 (Amendments: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules)

[1] Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die geänderten Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

2.2 Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2023/2024 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2024 oder später:

- IAS 1 (Amendments: Classification of Liabilities as Current or Non-current, Deferral of Effective Date)
- IFRS 16 (Amendments: Lease Liability in a Sale and Leaseback)
- IAS 1 (Amendments: Non-current Liabilities with Covenants)
- IAS 7, IFRS 7 (Amendments: IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements)
- IAS 21 (Amendments: The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2026 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- Annual Improvements Volume 11 (Amendments to IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7)
- IFRS 9/IFRS 7 (Amendements: Classification and Measurement of Financial Instruments)
- IFRS 18 (Presentation and Disclosure in Financial Statements)
- IFRS 19 (Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Folgender Standard ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten, wurde von der EU aber nicht übernommen:

- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

Bei folgendem Standard wurde das Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

3.1 Grundsätze

Tochterunternehmen

Alle wesentlichen Unternehmen, die von der Energie AG Oberösterreich direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen), werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert

in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Beherrschung resultiert in sämtlichen Fällen aus den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten (Geschäftsanteile bzw. Aktien).

Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung (Gemeinschaftsunternehmen) erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung (Gemeinschaftliche Tätigkeiten), erfolgt eine anteilsmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft produziert Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH liefert Strom aus dem Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerkes.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH eine Beteiligung im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinnmarge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % verwendet.

Gemeinschaftsunternehmen

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen liegt bei der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), der Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland) sowie der Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten keine Beherrschung vor. Diese Gesellschaften werden mit weiteren Investoren gemeinschaftlich geführt und daher nach der Equity-Methode bewertet.

Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen die Energie AG Oberösterreich über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode bewertet. Der maßgebliche Einfluss besteht aufgrund von Anteilen am Gesellschaftskapital. Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist ein Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Die Wels Strom GmbH ist ein Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Vollkonsolidierung	Quoten-konsolidierung	Equity-konsolidierung
30.09.2023	**48**	**2**	**13**
Verschmelzung	-2	–	–
30.09.2024	**46**	**2**	**13**

Im Segment Holding & Services wurden die Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH und die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH auf die Energie AG Business Services GmbH verschmolzen. Diese wurde in der Folge in Energie AG Oberösterreich Services und Digital Solutions GmbH umfirmiert. Die Umgründung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinschaftsunternehmen (100 %) stellt sich wie folgt dar:

	BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH, Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH		Windpower EP GmbH		Sonstige Gemeinschafts-unternehmen	
	30.09.2024 Mio. EUR	**30.09.2023** Mio. EUR	**30.09.2024** Mio. EUR	**30.09.2023** Mio. EUR	**30.09.2024** Mio. EUR	**30.09.2023** Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	250,7	222,5	21,0	24,6	56,6	55,1
Kurzfristiges Vermögen	35,0	55,7	7,7	7,3	34,4	33,9
	285,7	**278,2**	**28,7**	**31,9**	**91,0**	**89,0**
Eigenkapital	69,1	70,5	7,5	6,5	42,9	38,0
Langfristige Schulden	199,1	183,0	19,1	23,2	33,7	33,6
Kurzfristige Schulden	17,5	24,7	2,1	2,2	14,4	17,4
	285,7	**278,2**	**28,7**	**31,9**	**91,0**	**89,0**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,7	7,0	6,8	6,1	15,2	11,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	73,1	67,5	18,9	22,0	24,2	25,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	0,4	0,4	2,2	3,7

	BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH, Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH		Windpower EP GmbH		Sonstige Gemeinschafts-unternehmen	
	2023/2024 Mio. EUR	**2022/2023** Mio. EUR	**2023/2024** Mio. EUR	**2022/2023** Mio. EUR	**2023/2024** Mio. EUR	**2022/2023** Mio. EUR
Umsatzerlöse	15,2	11,1	9,9	9,9	64,4	66,0
Abschreibung	-13,9	-8,8	-2,9	-2,9	-4,4	-3,9
Zinserträge	–	–	0,7	0,4	0,8	0,5
Zinsaufwand	-3,1	-0,9	-1,0	-0,8	-1,3	-1,0
Steuern	0,1	-1,8	-2,1	-1,2	-1,1	-2,2
Ergebnis nach Steuern	-4,5	-4,8	5,2	3,6	4,5	6,4
Anteil am Nettovermögen 01.10.	35,8	38,3	3,2	3,6	17,9	14,5
Jahresergebnis	-0,7	-2,5	2,2	1,8	2,3	3,5
Ausschüttungen	–	–	-1,7	-2,2	-0,3	-0,1
Anteil am Nettovermögen 30.09.	35,1	35,8	3,7	3,2	19,9	17,9
Firmenwert	0,2	0,2	–	–	0,7	0,3
Buchwert 30.09.	**35,3**	**36,0**	**3,7**	**3,2**	**20,6**	**18,2**

Assoziierte Unternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen (100 %) stellt sich wie folgt dar:

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	30.09.2024 Mio. EUR	**30.09.2023** Mio. EUR	**30.09.2024** Mio. EUR	**30.09.2023** Mio. EUR	**30.09.2024** Mio. EUR	**30.09.2023** Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	1.799,5	1.695,2	91,9	93,2	6,7	5,8
Kurzfristiges Vermögen	609,0	462,8	30,5	25,9	9,4	7,3
	2.408,5	**2.158,0**	**122,4**	**119,1**	**16,1**	**13,1**
Eigenkapital	727,4	621,9	34,6	30,4	11,0	9,2
Langfristige Schulden	814,6	743,8	24,9	26,0	4,6	2,6
Kurzfristige Schulden	866,5	792,3	62,9	62,7	0,5	1,3
	2.408,5	**2.158,0**	**122,4**	**119,1**	**16,1**	**13,1**

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	2023/2024 Mio. EUR	**2022/2023** Mio. EUR	**2023/2024** Mio. EUR	**2022/2023** Mio. EUR	**2023/2024** Mio. EUR	**2022/2023** Mio. EUR
Umsatzerlöse	2.437,3	2.868,0	182,2	192,1	9,0	8,6
Ergebnis nach Steuern	130,1	16,4	8,7	7,8	1,9	1,9
Ausschüttungen	-25,8	–	-4,4	-2,7	–	–
Anteil am Nettovermögen 01.10.	162,5	158,2	14,8	12,3	3,7	2,9
Jahresergebnis	34,3	4,3	4,3	3,8	0,7	0,8
Ausschüttungen	-6,8	–	-2,2	-1,3	–	–
Anteil am Nettovermögen 30.09.	190,0	162,5	16,9	14,8	4,4	3,7
Firmenwert	19,7	19,7	36,7	36,7	–	–
Buchwert 30.09.	**209,7**	**182,2**	**53,6**	**51,5**	**4,4**	**3,7**

3.2 Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidierungsart (Vorjahr)
Österreich			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	– (100,00)	– (KV)
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennshafen GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kommunalservice GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Services und Digital Solutions GmbH (vormals: Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH)	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH	Linz	– (100,00)	– (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Öko GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Wertstatt 8 GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
MA Restabfallverwertung GmbH	Wels	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL-WasserdienstleistungsGmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketinggesellschaft mbH	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	GT (GT)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GT (GT)
"Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	GU (GU)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	GU (GU)
AMR Austrian Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Breitband Oberösterreich Infrastruktur Gmbh	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Windpower EP GmbH	Parndorf	50,00 (50,00)	GU (GU)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	GU (GU)

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidierungsart (Vorjahr)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	GU (GU)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
mieX GmbH	Peilstein	100,00 (100,00)	KO (KO)
Lino Solutions GmbH	Linz	80,00 (–)	KO (–)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBI Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	50,00 (50,00)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)
Tschechien			
ČEVAK a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o.	Praha	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.	Vimperk	100,00 (100,00)	KV (KV)
RATE s.r.o.	Štětí	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Bohemia s.r.o.	Rakovník	100,00 (100,00)	KV (KV)
VHOS a.s.	Moravská Třebová	100,00 (100,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Beroun s.r.o.	Beroun	100,00 (100,00)	KV (KV)
VODOS Velkoobchod s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Kolin a.s.	Kolín	97,33 (97,33)	KV (KV)
Vodárenská společnost Chrudim a.s.	Chrudim	95,00 (95,00)	KV (KV)
SATEZA a.s.	Šumperk	95,83 (95,83)	KV (KV)
Aqua Servis a.s.	Rychnov nad Kněžnou	74,06 (66,00)	KV (KV)
Vodovody a kanalizace Beroun a.s.	Beroun	60,25 (60,23)	KV (KV)
1. Jihočeská vodohospodářská spol. s r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS, spol. s r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS - správa, s.r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
Vodovod Radyně a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
Italien			
ECOFE S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH	Neumarkt	100,00 (100,00)	KV (KV)
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidierungsart (Vorjahr)
Deutschland			
Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH	Tittling	100,00 (100,00)	KV (KV)
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	63,33 (63,33)	GU (GU)
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach	40,00 (40,00)	KE (KE)
Ungarn			
Energie AG Heves Régió Környezetvédelmi és Hulladékgazdálkodási Korlátolt Felelősségű Társaság	Miskolc	100,00 (100,00)	KV (KV)

KV vollkonsolidierte Gesellschaften
GU nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen
GT Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilsmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge
KE nach der Equity-Methode assoziiertes Unternehmen
KO wegen Geringfügigkeit nicht einbezogene Gesellschaften

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auf sie entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet (Partial-Goodwill-Methode).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend IFRS 3 angesetzt. Die erworbenen Firmenwerte basieren im Wesentlichen auf künftigen Ertragserwartungen sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert bzw. anteilsmäßig einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen, der gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der Gemeinschaftsunternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1 Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2023/2024 war von vergleichsweise hohen Zinsen, einer hohen, aber stark sinkenden Inflationsrate sowie einer verhaltenen Konjunkturentwicklung geprägt. Die genannten Umstände gehen unter anderem bei der Bewertung von Rückstellungen über Abzinsungssätze sowie bei der Durchführung von Wertminderungstests über

Abzinsungssätze und die Planung der künftigen Einzahlungsüberschüsse in den Konzernabschluss ein.

5.2 Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen betreffen im Bereich der Personalrückstellungen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation.

Der zur Ermittlung der Personalrückstellungen herangezogene Gehaltstrend setzt sich aus einer prognostizierten künftigen Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter sowie durchschnittlichen individuellen Lohn- und Gehaltssteigerungen zusammen.

Der Zinssatz zur Abzinsung der Personalrückstellungen wird von einem externen Dienstleister auf Basis von „high quality corporate bonds“ ermittelt, wobei eine Anpassung an die unternehmensinterne Duration erfolgt.

Als Zinssatz zur Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen wird ein risikoloser Zinssatz, ermittelt aus Staatsanleihen mit einem AAA-Rating, herangezogen.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen (siehe hierzu **Punkt 5.5.ff. › Seite 257**).

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

Folgende Bilanzposten sind wesentlich von Schätzungen beeinflusst:

Buchwerte	**30.09.2024** TEUR	**30.09.2023** TEUR
Firmenwerte	89.279,6	89.860,6
Sachanlagen	2.136.171,7	2.019.276,4
Beteiligungen	424.427,7	370.907,5
Langfristige Rückstellungen	235.689,4	222.865,2
Kurzfristige Rückstellungen	90.120,5	39.088,8

5.3 Immaterielle Vermögenswerte

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte	
Strombezugsrechte	15 – 99
Andere Rechte	4 – 50
Kundenstock	10 – 25
Deponierungsrechte und Deponien	**nutzungsbedingt**

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

5.4 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen
- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10 – 50
Wasserbauten	50 – 75
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke	10 – 50
Stromnetz	15 – 40
Entsorgungsanlagen	6 – 20
Telekomanlagen	7 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

5.5 Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Indikators auf Wertminderung auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den künftigen Ertragserwartungen und Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Die Firmenwerte im Geschäftsbereich Vertrieb werden entsprechend der Steuerung und Berichterstattung im Konzern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ zugeordnet. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften in Österreich aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur länderweise zusammengefasst. Im Segment Tschechien entspricht die zahlungsmittelgenerierende Einheit „CEVAK a.s.“ der Gesellschaft.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der

Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen, für die noch keine Mittelabflüsse erfolgt sind bzw. noch keine Verpflichtung besteht, werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. Die Wachstumsrate wird unter Berücksichtigung von Strompreisprognosen, Prognosen über das künftige BIP-Wachstum sowie erwarteten Steigerungen von Aufwendungen festgelegt. Die Annahmen über das künftige BIP-Wachstum stammen von Veröffentlichungen der Europäischen Kommission. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Nutzungswert herangezogen.

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

5.5.1 Planannahmen Vertrieb

Die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vertrieb erfolgt nach den Sparten Strom (Großkunden; Business-, Gewerbe- und Privatkunden), Gas, Wärme und Telekomvertrieb sowie E-Mobilität, PV- bzw. Wärmecontracting und Biogasanlagen.

Aufgrund der Volatilität an den Energiemärkte wurde in den Sparten Strom und Gas eine nach Haupt- und Zweitmarke getrennt durchgeführte Planung auf Basis erzielbarer Margen vorgenommen.

Die Bezugskosten für Strom und Gas basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien und Annahmen vorgenommen.

Die Inflationsrate wird als Ansatz für die Fortschreibung der externen Kosten verwendet.

5.5.2 Planannahmen Entsorgung

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier ein erwarteter Durchsatz von 305.000 Tonnen für die MVA Wels und 295.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

5.5.3 Planannahmen Segment Tschechien

Die Planung für das Segment Tschechien berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums, der Zinsen sowie der Wechselkurse.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich sowie im Wärmesektor in Tschechien, ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren und auch die Wärmepreise sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Tschechien länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden. Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

5.6 Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte oder eine Wertaufholung erforderlich sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Für den danach folgenden Zeitraum wird eine ewige Rente oder eine Berechnung bis zum voraussichtlichen Ende der Nutzungsdauer der Anlage berücksichtigt. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

5.7 Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen und Wertminderungen- bzw. Wertaufholungen erhöht bzw. vermindert. Die Eigenkapitalveränderungen werden erfolgswirksam bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

5.8 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

5.9 Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikategesetz gratis zugeteilten CO_2-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

5.10 Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr. Festgeldanlagen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden in den „Sonstigen Finanzanlagen“ ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Veranlagungen in Geldmarktfonds, eingestuft in die Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“.

5.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

5.12 Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten (ausgenommen Finanzinstrumente der Kategorie FVPL). Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

5.12.1 Originäre Finanzinstrumente

Im Energie AG Konzern werden die Kategorien „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“, „Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“, „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“, „Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)“, verwendet.

Der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (AC), deren Ausfallsrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigung in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes eingestellt. Hat sich das Ausfallsrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes gebildet. Ist die Laufzeit niedriger als 12 Monate, erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis der niedrigeren Laufzeit.

In die Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ fallen im wesentlichen gegebene Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, Sonstige finanzielle Forderungen, Festgeldanlagen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Für bestimmte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, wurde unwiderruflich die Wahl getroffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen („Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“). In diese Kategorie fallen im wesentlichen Sonstige Beteiligungen sowie Wertpapiere (Aktien). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, soweit verfügbar, durch Börsenkurse, andernfalls durch Bewertung anhand von intern bzw. extern verfügbarer Bewertungsparameter.

Bestimmte Wertpapiere (Anteile an Investmentfonds) sowie Geldmarktfonds im Bilanzposten „Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen“ werden der Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ zugordnet. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktuellen Marktnotierungen abgeleitet.

Finanzverbindlichkeiten, sofern sie nicht aus Leasingverhältnissen stammen, Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden der Kategorie „Financial Liabilities at Cost (FLAC)“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

5.12.2 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, Gaspreis- und CO_2-Preisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige Effektivitätsmessung. Nach IFRS 9 ist die Sicherungsbeziehung effektiv, wenn eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft besteht, die Auswirkung des Ausfallrisikos keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderung hat, die sich aus der wirtschaftlichen Beziehung ergibt und die Sicherungsquote aus dem Volumen des tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsgeschäfts, das zur Absicherung tatsächlich eingesetzt wird, entspricht. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IFRS 9 als Sicherungsgeschäft in einem Cash Flow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cash Flow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Derivate ohne Hedge-Beziehung werden in den Kategorien „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ bzw. „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ erfasst. Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

5.13 Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

5.14 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abgezinste Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

5.15 Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

5.16 Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Entgelte für die Herstellung von Anschlüssen. Passivierte Baukostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter umsatzwirksam aufgelöst.

5.17 Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

5.18 Haftungen

Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist. Es bestehen keine wesentlichen Haftungen.

5.19 Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremdanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.9.2024 25,18095 (Vorjahr: 24,42490), als Kurs für den ungarischen Forint 397,15850 (Vorjahr: 389,76000) und für den US-Dollar 1,11610 (Vorjahr: 1,05744) herangezogen.

5.20 Erlöse aus Kundenverträgen

Die Erfassung von Erlösen erfolgt, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erhält. Die Umsatzerlöse entsprechen dem in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatz. Signifikante Rücknahme-, Erstattungsverpflichtungen, Garantien bzw. Ermessensentscheidungen bestehen nicht.

Umsatzerlöse im Segment Energie und im Segment Netz

Mit Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz- und Gasnetzkunden liegen schriftliche Verträge vor.

Der Konzern hat daraus insbesondere Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von elektrischer Energie und Erdgas sowie aus dem Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Die Leistungsverpflichtungen werden zeitraumbezogen erfüllt. Liegen bei Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz und Gasnetzkunden monatlich gemessene Mengen vor, erfolgt eine monatliche Abrechnung. Der Zahlungseingang erfolgt im Regelfall innerhalb eines Monats ab Rechnungslegung. Liegen keine monatlich gemessenen Mengen vor, werden in der Regel monatliche Teilzahlungen geleistet.

Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Strom- und Gaslieferverträge bzw. der in der Periode der Netznutzung geltenden Netztarife. Bei Mehrkomponentenverträgen erfolgt die Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen auf Basis der vertraglich festgelegten Preise für die einzelnen Leistungsverpflichtungen. Dies betrifft im Wesentlichen Energielieferungen, Ausgleichsenergie sowie sonstige Dienstleistungen.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die elektrische Energie oder das Erdgas geliefert werden bzw. in der die Netznutzung erfolgt.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom. Die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für den Stromeigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für den Stromeigenhandel betreffen Strommengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufes auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

Umsatzerlöse im Segment Entsorgung

Die Erlöse aus der Sammlung von Abfällen betreffen die Abholung und Übernahme von Müll. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitpunktbezogen erfüllt. Die

Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Verträge. Mehrkomponentenverträge beinhalten im Regelfall eine Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen.

Die Verwertung von Abfällen beinhaltet die thermische Entsorgung von Abfällen. Mit den Abnehmern der erzeugten Wärme bzw. elektrischen Energie bestehen schriftliche Verträge. Die Leistungsverpflichtung – die Lieferung der Wärme und der elektrischen Energie – wird zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Darüber hinaus werden Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen (Kunststoffe, Metalle, Holz) generiert. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung auf den Kunden.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Abholung bzw. Übernahme der Abfälle erfolgt, in der die erzeugte Wärme oder elektrische Energie geliefert oder die Wertstoffe geliefert werden. Im Segment Entsorgung beträgt das Zahlungsziel überwiegend bis zu einem Monat ab Rechnungslegung.

Umsatzerlöse im Segment Tschechien

Die Umsatzerlöse im Segment Tschechien resultieren vor allem aus der Lieferung von Wasser, Übernahme von Abwasser sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wasser/Abwasser und die Lieferung von Wärme in Tschechien. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der das Wasser geliefert, das Abwasser übernommen, dem Kunden der Nutzen aus den Dienstleistungen zufließt bzw. die Wärme geliefert wird.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Segment Energie		
Erlöse aus dem Verkauf von elektrischer Energie	1.465.129,6	2.048.268,2
Erlöse aus dem Verkauf von Erdgas	646.375,4	1.099.850,2
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	79.764,3	85.159,2
Sonstige	56.937,9	77.282,7
	2.248.207,2	**3.310.560,3**
Segment Netz		
Erlöse aus dem Strom- und Gasnetz	338.573,1	375.385,3
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	31.157,7	29.921,1
Sonstige	7.552,7	8.583,4
	377.283,5	**413.889,8**
Segment Entsorgung		
Erlöse aus der Sammlung von Abfällen	118.197,8	112.786,1
Erlöse aus der Verwertung von Abfällen	88.206,7	85.228,8
Erlöse aus der Aufbereitung von Abfällen	51.713,7	46.793,3
Sonstige	11.517,1	10.520,1
	269.635,3	**255.328,3**
Segment Tschechien		
Erlöse aus der Lieferung von Wasser	92.982,4	89.776,3
Erlöse aus der Übernahme von Abwasser	87.693,3	82.680,9
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwäme	24.429,8	28.529,8
Sonstige	29.992,5	28.681,1
	235.098,0	**229.668,1**
Segment Holding & Services	**29.452,6**	**41.636,2**
Umsatzerlöse	**3.159.676,6**	**4.251.082,7**
Bezugskosten für Stromeigenhandel	-57.632,4	-111.207,7
Nettoumsatzerlöse	**3.102.044,2**	**4.139.875,0**

7. Segmentberichterstattung

7.1 Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment Netz und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend Netzdienstleistungen, die Verrechnungspreise basieren auf regulatorisch festgelegten Preisen. Die innerkonzernalen Umsätze des Segments „Holding & Services“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und Materiallieferungen, welche zu marktkonformen Preisen verrechnet werden.

Das Capital Employed ist jene Kennzahl bezüglich Vermögenswerten und Schulden im Konzern, welche der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig vorgelegt wird. Das Capital Employed umfasst vor allem das Eigenkapital sowie das verzinsliche Fremdkapital einschließlich Leasingverbindlichkeiten, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Festgeldanlagen sowie bestimmter finanzieller Vermögenswerte.

Energie

Das Segment Energie beinhaltet die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Energie beinhaltet die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields. Dem Segment Energie sind der Handel und Vertrieb von Erdgas sowie die nach der Equity-Methode bewertete Bioenergie Steyr GmbH, Fernwärme Steyr GmbH, Windpower EP GmbH, Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH, Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH sowie die Energie Ried Wärme GmbH zugeordnet.

Netz

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes sowie des Gasnetzes.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., die Papyrus Wertstoff Service GmbH sowie die AMR Austrian Metal Recovery GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

Tschechien

Das Segment Tschechien umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser und die Wärme-Aktivitäten in Tschechien.

Holding & Services

Das Segment Holding & Services umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen, kaufmännische und technische Dienstleistungen, Telekom-Leistungen sowie die at equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Wels Strom GmbH, BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sowie Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2023/2024	**Energie** Mio. EUR	**Netz** Mio. EUR	**Ent-sorgung** Mio. EUR	**Tsche-chien** Mio. EUR	**Holding & Services** Mio. EUR	**Über-leitung/ Elimi-nierung** Mio. EUR	**Konzern** Mio. EUR
Außenumsatz	2.248,2	377,3	269,6	235,1	29,5		3.159,7
Innenumsätze	11,4	18,6	28,4	–	271,8	-330,2	–
Gesamtumsatz	**2.259,6**	**395,9**	**298,0**	**235,1**	**301,3**	**-330,2**	**3.159,7**
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	5,1	–	0,9	–	37,8	–	43,8
Abschreibungen	-47,8	-101,0	-21,0	-8,9	-14,5	–	-193,2
Davon Wertminderungen	-21,4	–	–	–	–	–	-21,4
Operatives Ergebnis	318,6	25,1	33,3	11,4	9,8	–	398,2
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	22,6	–	6,0	–	298,7	–	327,3
Firmenwerte	21,1	–	45,3	22,7	0,2	–	89,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	101,0	158,7	29,6	11,7	17,3	–	318,3
Capital Employed	564,9	861,8	214,6	102,2	81,0	–	1.824,5

	Mio. EUR
Capital Employed	1.824,5
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	929,9
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	1.163,2
Bilanzsumme	**3.917,6**

Die Segmentinformation 2022/2023 nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2022/2023	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Ent-sorgung Mio. EUR	Tsche-chien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Über-leitung/ Elimi-nierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	3.310,6	413,9	255,3	229,7	41,6		4.251,1
Innenumsätze	12,2	17,8	19,4	–	239,4	-288,8	–
Gesamtumsatz	**3.322,8**	**431,7**	**274,7**	**229,7**	**281,0**	**-288,8**	**4.251,1**
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	5,9	–	0,1	–	5,7	–	11,7
Abschreibungen	-38,2	-97,9	-21,2	-9,1	-13,8	–	-180,2
Davon Wertminderungen	-10,6	–	–	–	–	–	-10,6
Operatives Ergebnis	156,3	31,9	30,4	10,5	-10,6	–	218,5
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	20,0	–	5,1	–	269,7	–	294,8
Firmenwerte	21,1	–	45,3	23,3	0,2	–	89,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26,3	123,9	23,0	16,0	23,5	–	212,7
Capital Employed	469,9	778,6	215,1	103,2	148,9	–	1.715,7

	Mio. EUR
Capital Employed	1.715,7
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	920,8
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	1.480,4
Bilanzsumme	**4.116,9**

Die Wertaufholungen betreffen mit EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) das Segment Energie. Wertminderungen in Höhe von EUR 21,4 Mio. betreffen das Segment Energie (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.). Nicht zahlungswirksame Posten im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR 114,6 Mio. (Vorjahr: EUR 317,4 Mio.) betreffen das Segment Energie. Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 31,2 Mio. (Vorjahr: EUR 29,9 Mio.) das Segment Netz. Nicht zahlungswirksame Erträge aus at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR 28,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) betreffen das Segment Holding & Services.

7.2 Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen „Österreich“ und „Tschechien“ tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Italien, Deutschland, Ungarn) wird im geographischen Segment „Übrige Länder“ zusammengefasst.

2023/2024	**Österreich** Mio. EUR	**Tschechien** Mio. EUR	**Übrige Länder** Mio. EUR	**Konzern** Mio. EUR
Außenumsätze	2.910,8	235,3	13,6	3.159,7
Capital Employed	1.714,5	102,3	7,7	1.824,5

2022/2023	**Österreich** Mio. EUR	**Tschechien** Mio. EUR	**Übrige Länder** Mio. EUR	**Konzern** Mio. EUR
Außenumsätze	4.007,4	229,8	13,9	4.251,1
Capital Employed	1.597,6	103,3	14,8	1.715,7

Darüber hinaus werden Erlöse aus Stromhandel mit Kunden außerhalb von Österreich in Höhe von EUR 229,6 Mio. (Vorjahr: EUR 524,0 Mio.) erwirtschaftet.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2023/2024 TEUR	**2022/2023** TEUR
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.023,5	2.966,8
Wertaufholungen	515,4	421,8
Aktivierte Fertigungsleistungen	763,9	658,2
Miet- und Pachterlöse	4.456,7	4.084,3
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.376,0	2.640,9
Erträge aus CO_2-Zertifikaten	536,6	427,9
Versicherungserlöse	348,4	284,1
Übrige Erträge	6.373,3	8.254,3
	22.393,8	**19.738,3**

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Fremdstrombezug	1.150.687,8	1.868.105,7
Gasbezug	662.314,4	1.112.530,8
Gaseinsatz	45.900,1	164.146,1
Aufwendungen für Systemnutzung	80.091,3	122.254,3
Sonstiger Materialeinsatz	166.782,5	170.115,6
Aufwand für bezogene Leistungen	156.721,4	145.008,5
	2.262.497,5	**3.582.161,0**
Bezugskosten für Stromeigenhandel	-57.632,3	-111.207,7
	2.204.865,2	**3.470.953,3**

10. Personalaufwand

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Löhne und Gehälter	299.111,8	268.868,5
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	6.263,9	5.385,9
Aufwendungen für Altersversorgung	7.924,3	7.958,0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	72.788,5	68.502,8
Sonstige Sozialaufwendungen	2.251,2	3.190,9
	388.339,7	**353.906,1**

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 9.020,6 (Vorjahr: TEUR 7.990,1). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 14,0 (Vorjahr: TEUR 17,4) und die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 463,2 (Vorjahr: TEUR 453,4) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Vorstand	934,8	930,5
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	608,4	652,3
Aufsichtsrat	120,3	114,7
	1.663,5	**1.697,5**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.766 (Vorjahr: 4.651) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

11. Abschreibungen

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	171.885,9	169.583,4
Wertminderungen	21.363,2	10.611,6
	193.249,1	**180.195,0**

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Steuern	41.752,8	7.973,5
Fremdleistungen	67.521,4	68.624,1
Reisespesen	9.982,3	9.223,0
Versicherungsprämien	14.228,4	11.752,3
Porto und Telekommunikation	6.222,3	6.999,8
Miet- und Pachtaufwand	2.166,0	2.096,0
Abschreibung von Forderungen	1.325,4	1.559,2
Zuweisung Wertberichtigung und erwartete Verluste zu Forderungen	456,5	1.961,6
KFZ-Aufwand	20.515,4	20.089,9
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.803,7	2.097,0
Reparaturen	36.050,7	33.774,0
Sonstige Aufwendungen	53.795,4	65.804,4
	255.820,3	**231.954,8**

Die Steuern betreffen im Wesentlichen den Energiekrisenbeitrag-Strom, Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 722,3 (Vorjahr: TEUR 597,5). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 37,9 (Vorjahr: TEUR 0,4) für den Energie AG Konzern erbracht.

Die Sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuweisungen zu Rückstellungen, Transaktionskosten, Aufwendungen für Marketing sowie Honorare.

Nach Ablauf einer seitens Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH abgegebenen Preisgarantie für Stromkunden wurde im Jänner 2023 eine Preisanpassung aufgrund stark gestiegener Bezugskosten vorgenommen. Vor dem Hintergrund der unsicheren Rechtslage innerhalb der gesamten Branche durch die neuen Preisanpassungsregelungen für Strom haben sich die Energie AG und Interessensvertretungen verständigt, gegen Leistung einer Einmalzahlung auf die Einbringung von Klagen zu verzichten und so einen langjährigen Rechtsstreit zu vermeiden. Die von der per 2.1.2023 durchgeführten Preiserhöhung Strom betroffenen Kunden erhalten abhängig vom Verbrauch eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 25,00,

EUR 50,00 oder EUR 100,00. Die sonstigen Aufwendungen des Vorjahres enthalten aus diesem Sachverhalt einen Betrag in Höhe von EUR 20,5 Mio.

13. Zinsergebnis

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.909,0	-21.715,4
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-7.339,8	-6.897,0
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	-2.836,1	-1.968,0
Kursverluste	-157,5	-30,2
	-28.242,4	**-30.610,6**
Sonstiges Zinsergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge	16.448,5	13.298,4
Kursgewinne	2,2	526,5
	16.450,7	**13.824,9**
	-11.791,7	**-16.785,7**

14. Sonstiges Finanzergebnis

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Beteiligungsergebnis		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	100,0	100,0
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	8.234,8	5.851,6
	8.334,8	**5.951,6**
Ergebnis Finanzinvestitionen		
Verluste aus der Bewertung von Ausleihungen	-2,6	-116,5
Gewinne aus der Bewertung von Ausleihungen	27,9	37,1
Erträge aus Wertpapieren	545,7	714,5
Verluste aus der Bewertung von Wertpapieren	-32,9	–
Gewinne aus der Bewertung von Wertpapieren	3.241,3	522,4
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-407,1	–
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	61,7	38,6
Verluste aus der Bewertung von Festgeldanlagen	–	-115,2
Gewinne aus der Bewertung von Festgeldanlagen	62,0	91,8
Gewinne aus der Bewertung von Fonds	1.864,5	4.206,9
	5.360,5	**5.379,6**
	13.695,3	**11.331,2**

15. Steuern vom Einkommen

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Aufwand für laufende Ertragsteuern	83.211,6	21.270,6
Steueraufwand aus Vorperioden	2.916,0	–
Veränderung latenter Steuern	-2.482,1	26.836,4
	83.645,5	**48.107,0**

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 8.298,5 niedriger (Vorjahr: TEUR 3.188,6 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes (Österreich: 23,00 % (Vorjahr: 23,25 %); Tschechien: 19 %) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	400.145,4	212.995,5
Rechnerischer Steueraufwand	91.944,0	51.295,6
Steuereffekte aus		
Steuerfreien Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-12.093,3	-4.416,5
Steuern aus Vorperioden	2.916,0	–
Auswirkung der ökosozialen Steuerreform auf latente Steuern	174,2	885,3
Sonstige Posten	704,6	342,6
Effektiver Steuerertrag/-aufwand	83.645,5	48.107,0
Effektiver Steuersatz in %	**20,9**	**22,6**

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	-18.151,5	-18.904,5	-18.151,5	-18.904,5
Sachanlagen	9.953,0	9.480,4	-74.508,0	-59.432,1	-64.555,0	-49.951,7
Finanzanlagevermögen	3.174,1	3.173,5	-24.783,3	-20.759,0	-21.609,2	-17.585,5
Rückstellungen	28.503,3	20.422,4	-2.883,2	-6.764,8	25.620,1	13.657,6
Unversteuerte Rücklagen	–	–	-11.307,6	-12.028,6	-11.307,6	-12.028,6
Baukostenzuschüsse	246,8	82,2	-1.241,1	-1.313,8	-994,3	-1.231,6
Cash Flow Hedge Rücklage	5.820,8	21.251,4	-3.379,3	-4.918,9	2.441,5	16.332,5
Leasing	18.496,1	18.337,0	-18.313,9	-18.230,7	182,2	106,3
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	20.791,1	87.877,8	-20.841,6	-100.209,3	-50,5	-12.331,5
Derivative Finanzinstrumente langfristig	7.606,3	31.895,8	-1.990,2	-22.031,2	5.616,1	9.864,6
Übrige	14.731,3	10.902,6	-8.264,8	-596,1	6.466,5	10.306,5
Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung	**109.322,8**	**203.423,1**	**-185.664,5**	**-265.189,0**	**-76.341,7**	**-61.765,9**

	Stand 30.09.2024 TEUR	Währungs-ausgleichs-posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2023 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-18.151,5	31,9	–	721,1	-18.904,5
Sachanlagen	-64.555,0	167,2	–	-14.770,5	-49.951,7
Finanzanlagevermögen	-21.609,2	–	-4.022,5	-1,2	-17.585,5
Rückstellungen	25.620,1	-39,6	3.605,7	8.396,4	13.657,6
Unversteuerte Rücklagen	-11.307,6	–	–	721,0	-12.028,6
Baukostenzuschüsse	-994,3	–	–	237,3	-1.231,6
Cash Flow Hedge Rücklage	2.441,5	–	-13.817,5	-73,5	16.332,5
Leasing	182,2	–	–	75,9	106,3
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	-50,5	–	–	12.281,0	-12.331,5
Derivative Finanzinstrumente langfristig	5.616,1	–	–	-4.248,5	9.864,6
Übrige	6.466,5	-67,1	–	-3.772,9	10.306,5
	-76.341,7	**92,4**	**-14.234,3**	**-433,9**	**-61.765,9**

	Stand 30.09.2023 TEUR	Währungs-ausgleichs-posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2022 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-18.904,5	-6,5	–	793,1	-19.691,1
Sachanlagen	-49.951,7	-26,8	–	-10.130,9	-39.794,0
Finanzanlagevermögen	-17.585,5	–	-8.961,2	-92,7	-8.531,6
Rückstellungen	13.657,6	5,9	1.550,7	-19.368,6	31.469,6
Unversteuerte Rücklagen	-12.028,6	–	–	347,5	-12.376,1
Baukostenzuschüsse	-1.231,6	–	–	223,7	-1.455,3
Cash Flow Hedge Rücklage	16.332,5	–	96.232,5	–	-79.900,0
Leasing	106,3	–	–	28,6	77,7
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	-12.331,5	–	–	68.250,2	-80.581,7
Derivative Finanzinstrumente langfristig	9.864,6	–	–	-71.320,1	81.184,7
Übrige	10.306,5	-6,8	–	4.432,8	5.880,5
	-61.765,9	**-34,2**	**88.822,0**	**-26.836,4**	**-123.717,3**

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 907.187,8 (Vorjahr: TEUR 683.832,1) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt. Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR -4.022,5 (Vorjahr: TEUR -8.961,2), auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR -13.817,5 (Vorjahr: TEUR 96.232,5).

Durch die OECD wurden Regelungen zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen in Höhe von 15 % veröffentlicht. Darauf aufbauend wurde im Dezember 2022 eine EU-Richtlinie beschlossen, welche in nationales Recht umgesetzt wurden. Der Energie AG Konzern fällt ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 in den Anwendungsbereich dieser Regelungen, aus derzeitiger Sicht wird nicht mit zusätzlichen Steuerzahlungen gerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte

2023/2024	Strombezugs-rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmen-werte TEUR	Kunden-stock TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2023	257.560,7	127.382,4	100.883,5	60.788,1	346,7	546.961,4
Währungsdifferenzen	–	-166,7	-701,0	-792,3	-11,3	-1.671,3
Zugänge	1.355,0	6.817,0	120,0	–	919,3	9.211,3
Abgänge	–	-636,8	–	–	–	-636,8
Umbuchungen	–	819,2	–	7.320,0	-819,2	7.320,0
30.09.2024	**258.915,7**	**134.215,1**	**100.302,5**	**67.315,8**	**435,5**	**561.184,6**
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2023	173.815,6	106.065,4	11.022,9	23.025,3	–	313.929,2
Währungsdifferenzen	–	-139,4	–	-567,6	–	-707,0
Abschreibungen	1.363,4	3.032,3	–	3.625,0	–	8.020,7
Abgänge	–	-708,9	–	–	–	-708,9
Umbuchungen	–	–	–	7.320,0	–	7.320,0
30.09.2024	**175.179,0**	**108.249,4**	**11.022,9**	**33.402,7**	**–**	**327.854,0**
Buchwert 01.10.2023	83.745,1	21.317,0	89.860,6	37.762,8	346,7	233.032,2
Buchwert 30.09.2024	**83.736,7**	**25.965,7**	**89.279,6**	**33.913,1**	**435,5**	**233.330,6**

2022/2023	Strombezugs-rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmen-werte TEUR	Kunden-stock TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2022	256.589,7	124.030,0	100.748,4	70.873,0	206,0	552.447,1
Währungsdifferenzen	–	24,6	135,1	168,6	-1,6	326,7
Zugänge	971,0	3.806,4	–	581,8	404,5	5.763,7
Abgänge	–	-740,8	–	-10.835,3	–	-11.576,1
Umbuchungen	–	262,2	–	–	-262,2	–
30.09.2023	**257.560,7**	**127.382,4**	**100.883,5**	**60.788,1**	**346,7**	**546.961,4**
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2022	172.476,5	103.524,5	11.022,9	29.525,3	–	316.549,2
Währungsdifferenzen	–	21,8	–	110,8	–	132,6
Abschreibungen	1.339,1	3.195,4	–	4.224,5	–	8.759,0
Abgänge	–	-676,3	–	-10.835,3	–	-11.511,6
30.09.2023	**173.815,6**	**106.065,4**	**11.022,9**	**23.025,3**	**–**	**313.929,2**
Buchwert 01.10.2022	84.113,2	20.505,5	89.725,5	41.347,7	206,0	235.897,9
Buchwert 30.09.2023	**83.745,1**	**21.317,0**	**89.860,6**	**37.762,8**	**346,7**	**233.032,2**

Entwicklung des Sachanlagevermögens

2023/2024	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2023	1.265.748,3	4.394.478,1	256.181,3	95.767,0	6.012.174,7
Währungsdifferenzen	-3.226,6	-1.792,7	-607,9	-313,1	-5.940,3
Zugänge	23.167,9	114.088,2	18.631,6	153.177,0	309.064,7
Abgänge	-1.568,8	-20.269,6	-12.210,5	-762,7	-34.811,6
Umbuchungen	18.602,6	29.346,4	2.272,0	-50.221,0	–
30.09.2024	**1.302.723,4**	**4.515.850,4**	**264.266,5**	**197.647,2**	**6.280.487,5**
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2023	712.416,1	3.075.895,2	204.903,9	-316,9	3.992.898,3
Währungsdifferenzen	-1.519,0	-1.222,2	-457,6	1,4	-3.197,4
Abschreibungen	23.404,6	123.520,2	16.959,4	-19,0	163.865,2
Wertminderung	64,3	21.298,9	–	–	21.363,2
Wertaufholung	-4,5	-476,2	–	-34,7	-515,4
Abgänge	-963,2	-17.031,5	-12.103,4	–	-30.098,1
Umbuchungen	-97,1	113,0	-14,5	-1,4	–
30.09.2024	**733.301,2**	**3.202.097,4**	**209.287,8**	**-370,6**	**4.144.315,8**
Buchwert 01.10.2023	553.332,2	1.318.582,9	51.277,4	96.083,9	2.019.276,4
Buchwert 30.09.2024	**569.422,2**	**1.313.753,0**	**54.978,7**	**198.017,8**	**2.136.171,7**

2022/2023	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2022	1.224.783,4	4.278.086,7	245.033,7	84.995,3	5.832.899,1
Währungsdifferenzen	531,5	247,7	81,3	-93,5	767,0
Zugänge	16.408,5	104.166,7	16.073,4	70.278,8	206.927,4
Abgänge	-3.811,4	-14.016,6	-8.743,3	-1.847,5	-28.418,8
Umbuchungen	27.836,3	25.993,6	3.736,2	-57.566,1	–
30.09.2023	**1.265.748,3**	**4.394.478,1**	**256.181,3**	**95.767,0**	**6.012.174,7**
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2022	690.823,8	2.955.411,0	197.034,5	-374,2	3.842.895,1
Währungsdifferenzen	214,8	162,5	57,9	-2,2	433,0
Abschreibungen	23.163,8	121.324,5	16.276,6	59,5	160.824,4
Wertminderung	–	10.611,6	–	–	10.611,6
Wertaufholung	–	-421,8	–	–	-421,8
Abgänge	-1.786,3	-11.135,5	-8.522,2	–	-21.444,0
Umbuchungen	–	-57,1	57,1	–	–
30.09.2023	**712.416,1**	**3.075.895,2**	**204.903,9**	**-316,9**	**3.992.898,3**
Buchwert 01.10.2022	533.959,6	1.322.675,7	47.999,2	85.369,5	1.990.004,0
Buchwert 30.09.2023	**553.332,2**	**1.318.582,9**	**51.277,4**	**96.083,9**	**2.019.276,4**

16.1 Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Geschäfts- und Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte		Abzinsungssatz	
	30.09.2024 Mio. EUR	**30.09.2023** Mio. EUR	**30.09.2024** %	**30.09.2023** %
Segment Energie				
Vertrieb	20,7	20,7	5,5	5,9
Andere	0,4	0,4	5,5	5,9
	21,1	**21,1**		
Segment Entsorgung				
Entsorgung Österreich	43,1	43,1	5,4	6,0
Andere	2,2	2,2	6,4	7,2
	45,3	**45,3**		
Segment Tschechien				
CEVAK a.s.	15,5	15,9	5,0	5,8
Andere	7,2	7,4	5,0 – 5,8	5,8 – 6,3
	22,7	**23,3**		
Andere	**0,2**	**0,2**	**–**	–
	89,3	**89,9**		

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ übersteigt den Buchwert um EUR 99,9 Mio. (Vorjahr: EUR 62,5 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 42,9 % (Vorjahr: 21,9 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 3,0 % (Vorjahr: 1,8 %) entspricht der Buchwert dem Barwert der künftigen Cashflows.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Entsorgung/Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 34,8 Mio. (Vorjahr: EUR 16,3 Mio.), der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 113,8 Mio. (Vorjahr: EUR 86,7 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 13,3 % (Vorjahr: 6,9 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,7 % (Vorjahr: 0,4 %) entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ dem Barwert der künftigen Cashflows. Ein Rückgang der künftigen Cashflows der CEVAK a.s. um 10 % hätte keine Wertminderung zur Folge.

16.2 Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- und Firmenwerten

Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam

Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde die Werthaltigkeit des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam (Segment Energie) überprüft. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 932 GWh (Vorjahr: 1.815 GWh) pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Der geschätzte Strompreis beträgt EUR 76,03 bis EUR 97,96/MWh (Vorjahr: EUR 155 bis EUR 209/MWh). Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 5,5 % (Vorjahr: 5,9 %). Der Planungszeitraum endet im Geschäftsjahr 2037/2038. Insbesondere aufgrund der gesunkenen Markterwartungen, wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von EUR 10,2 Mio.) vorgenommen. Der durch Anwendung der DCF-Methode ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von EUR 21,3 Mio. (Vorjahr: EUR 33,5 Mio.). Schwankungen der Cashflows um 20 % haben eine Veränderung des erzielbaren Betrages um EUR 4,3 Mio. zur Folge. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % führt zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 0,7 Mio..

Preisbehördlicher Wärmevertrieb

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Preisbehördlicher Wärmevertrieb“ (Segment Energie) beinhaltet Wärmeanlagen in Timelkam/Vöcklabruck, Riedersbach und Kirchdorf, für welche die Festsetzung der Absatzpreise gemeinsam durch eine Preisbehörde erfolgt. Aufgrund von Brennstofkosten und Strompreisen wurde die Werthaltigkeit überprüft. Als Abzinsungssatz wurden 5,5 % herangezogen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 3,6 Mio., die Wertminderung beträgt EUR 11,4 Mio.

16.3 IFRS 16 (Leases)

Für geleaste Vermögenswerte wird ein Nutzungsrecht am dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert aktiviert und gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen passiviert. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Sofern sich dieser nicht bestimmen lässt wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Als Grenzfremdkapitalzinssatz wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 laufzeitabhängig 4,5 % bzw. 5,0 % angenommen. Das Nutzungsrecht wird in der Folge planmäßig amortisiert und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortgeführt.

IFRS 16 wird nicht für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse angewendet, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Eine freiwillige Anwendung auf immaterielle Vermögenswerte entsprechend IFRS 16.4 erfolgt nicht.

Der Konzern hat die Liegenschaft Böhmerwaldstraße 3, Linz, auf der sich die Konzernzentrale befindet, von der Power Tower GmbH seit dem Jahr 2008 geleast. Der Konzern hält einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 1 % an der Gesellschaft.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt nicht durch den Konzern. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Der Konzern hat das einseitige Recht, aber keine Verpflichtung, die Power Tower GmbH 15 oder 20 Jahre nach Leasingbeginn zu erwerben. Die Leasingrate ist an die Zinsentwicklung gekoppelt. Der Konzern ist verpflichtet, die laufende Instandhaltung der Liegenschaft vorzunehmen und alle gesetzlichen Auflagen, die auch den Eigentümer betreffen können, zu erfüllen. Darüber hinausgehende Risiken bestehen nicht. Die Power Tower GmbH ist als strukturierte Gesellschaft nach IFRS 12 anzusehen, aber mangels Beherrschung nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Zum 30.9.2024 werden ein Nutzungsrecht in Höhe von EUR 35,0 Mio. sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 35,6 Mio. entsprechend IFRS 16 angesetzt.

Im Segment Entsorgung wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Leaseback"). Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das Leasingverhältnis beendet, die ausstehende Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 35,7 Mio. wurde getilgt. Der Buchwert der Nutzungsrechte betrug zum 30.9.2022 EUR 9,9 Mio. die korrespondierende Verbindlichkeit EUR 37,4 Mio.. Der Ausweis der Vermögenswerte erfolgt nunmehr im Sachanlagevermögen.

Zum 30.9.2024 betragen die Leasingverbindlichkeiten EUR 82,6 Mio. (Vorjahr: EUR 81,4 Mio.) (bis zu 1 Jahr: EUR 5,3 Mio.; 1 – 5 Jahre EUR 49,9 Mio., über 5 Jahre EUR 27,4 Mio.) (Vorjahr: bis zu 1 Jahr: EUR 5,0 Mio., 1 – 5 Jahre EUR 19,4 Mio., über 5 Jahre EUR 57,0 Mio.). Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 betragen die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse TEUR 10.160,0 (Vorjahr TEUR 9.145,8). Der Aufwand für Leasingverhältnisse, welche nicht nach IFRS 16 bilanziert werden, beträgt TEUR 2.166,0 (davon: kurzfristige Miet- und Pachaufwendungen: TEUR 671,5, davon geringfügige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 329,0, davon Miet- und Pachtaufwendungen, die nicht unter IFRS 16 fallen: TEUR 1.165,4, davon variable Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 0,0) (Vorjahr: TEUR 2.096,0; davon: kurzfristige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 567,0, davon geringfügige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 279,7, davon Miet- und Pachtaufwendungen, die nicht unter IFRS 16 fallen: TEUR 1.249,3, davon variable Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR: 0,0).

Im Posten Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte enthalten:

2023/2024	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung TEUR	Fahrzeuge TEUR	Summe TEUR
01.10.2023	**72.027,3**	**7.009,9**	**429,7**	**1.424,6**	**80.891,5**
Währungsdifferenzen	-12,0	–	-0,1	–	-12,1
Zugänge	5.665,0	42,6	8,8	1.023,6	6.740,0
Abgänge	-208,2	–	-33,3	-7,5	-249,0
Umbuchungen	4,1	–	-4,1	–	–
Abschreibungen	-4.470,3	-352,1	-118,4	-642,8	-5.583,6
30.09.2024	**73.005,9**	**6.700,4**	**282,6**	**1.797,9**	**81.786,8**

2022/2023	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung TEUR	Fahrzeuge TEUR	Summe TEUR
01.10.2022	**69.718,9**	**16.909,2**	**154,1**	**1.016,5**	**87.798,7**
Währungsdifferenzen	3,8	–	0,1	–	3,9
Zugänge	6.747,7	342,2	439,5	989,7	8.519,1
Abgänge	-46,3	–	-21,3	-0,6	-68,2
Umbuchungen	–	-9.156,4	–	–	-9.156,4
Abschreibungen	-4.396,8	-1.085,1	-142,7	-581,0	-6.205,6
30.09.2023	**72.027,3**	**7.009,9**	**429,7**	**1.424,6**	**80.891,5**

16.4 Sonstige Angaben

Forschungskosten in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 1.487,9 (Vorjahr: TEUR 364,0) aktiviert, als Zinssatz wurden 3,6 % (Vorjahr: 3,5 %) herangezogen.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 157.813,5 (Vorjahr: TEUR 59.892,5). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 285.651,8 (Vorjahr: TEUR 312.893,3).

17. Beteiligungen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.264,2	1.583,9
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	327.263,3	294.826,5
Sonstige Beteiligungen	93.900,2	74.497,1
	424.427,7	**370.907,5**

In der Kapitalflussrechnung sind Ausschüttung von at equity konsolidierten Gesellschaften in Höhe von TEUR 11.065,6 (Vorjahr: TEUR 3.909,3) enthalten.

18. Sonstige Finanzanlagen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.575,2	14.553,1
Sonstige Ausleihungen	8.286,4	8.076,8
Wertpapiere at Fair Value through Other Comprehensive Income	10.834,5	11.324,9
Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	31.909,9	27.253,3
	52.606,0	**61.208,1**

19. Übriges langfristiges Vermögen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Übriges Vermögen	8.273,7	8.058,4
	8.273,7	**8.058,4**

20. Vorräte

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Primärenergie	70.449,3	69.463,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.320,6	22.755,9
Vertragsvermögenswerte	1.605,5	2.106,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.677,8	1.561,8
	96.053,2	**95.887,9**

21. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.199,0	387.671,3
Forderungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	208,3	29.464,0
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	14.127,7	22.079,2
Zinsabgrenzungen	4.832,1	3.200,2
Forderungen aus Sicherheitsleistungen für Derivate	34.917,4	81.448,6
Emissionszertifikate	4.072,2	6.426,8
Forderung aus Kostenzuschüssen	25.173,0	22.679,4
Übrige	55.794,5	58.163,9
	449.324,2	**611.133,4**

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Kassenbestand	115,8	108,5
Guthaben bei Kreditinstituten	308.419,9	230.560,9
	308.535,7	**230.669,4**

23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 88.650.126 (Vorjahr: 88.651.750) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 48.910 Stück (Vorjahr: 51.750) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgten Einbringung von eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungenabgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde das Grundkapital durch Einziehung von 1.624 Stück (Vorjahr: 808 Stück) eigenen Aktien (Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) herabgesetzt.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die Anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IFRS 9, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IFRS 9 enthalten Marktwertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren, die „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) bewertet werden, Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen von at equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Die Cash Flow Hedge Rücklage beträgt per 30.09.2024 TEUR -10.920,5 (Vorjahr: TEUR -71.003,3), siehe hierzu auch **Punkt 24.3 › Seite 292**. Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cash Flow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 1.874,4 (Vorjahr: TEUR 0,0) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR -86.870,2 (Vorjahr: TEUR -465.467,0) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im

Geschäftsjahr wurden der Cash Flow Hedge Rücklage TEUR 146.953,0 (Vorjahr: TEUR 49.244,0) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam verbucht.

In der OCI-Rücklage, die in den Rücklagen IFRS 9 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) im sonstigen Ergebnis erfasst. Die OCI-Rücklage beträgt zum 30.09.2024 TEUR 91.471,2 (Vorjahr: TEUR 73.981,8). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR 17.489,4 (Vorjahr: TEUR 38.974,8) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und Umbuchungen in die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR -75,2) vorgenommen.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2024 wurden 1.216 (Vorjahr: 1.624) eigene Aktien gehalten.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 48,9 % (Vorjahr: 39,1 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und –verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

24.1 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Als Teil des Risikomanagements verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Absicherung von Preis- und Zinsrisiken. Für die Bilanzierung dieser derivativen Finanzinstrumente wird, soweit es sich um Sicherungsgeschäfte handelt und die Voraussetzungen erfüllt sind, Cash Flow Hedge und Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen sowie künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen eingesetzt. Der Energie AG Konzern schließt zur Absicherung Zinsswaps

ab, die hinsichtlich Basiszinssatz, Zahlungsterminen, Zinsfeststellungsdatum, Nominale und Fälligkeit dem gesicherten Grundgeschäft entsprechen. Da die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Unwirksamkeiten der Absicherungen können aus Änderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von Energie AG resultieren sowie wenn die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft abweichen. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Stromzukäufen und -verkäufen werden Futures und Forwards abgeschlossen. Ziel des Energie AG Konzerns ist es, das Preisrisiko mittels derivativer und nicht-derivativer Instrumenten zu sichern und damit das Cashflowrisiko aus dem Stromein- und -verkauf bzw. Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Somit ist lediglich ein Teil des gesamten Volumens mit derivativen Instrumenten abgesichert. Die Sicherung erfolgt rollierend. Es wird entweder das gesamte Preisrisiko oder nur eine Komponente gesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich entweder aus nahezu identen Parametern von Grund- und Sicherungsgeschäft (insbesondere Basis Preis, Leistung, Laufzeit und Preisbasis) bzw. der hohen Korrelation der Preise in den unterschiedlichen Marktpreiszonen, sofern nur eine Komponente gesichert ist. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlicher Marktpreiszonen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ bzw. quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Gaszu- und -verkäufen werden Futures abgeschlossen. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko bzw. das Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Das Sicherungsvolumen wird auf Basis der Sicherungsstrategie bestimmt. Es ist lediglich ein Teil der Ein- und Verkäufe mit derivativen Instrumenten gesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit) sowie bei unterschiedlicher Preisbasis von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der hohen Korrelation der Preise. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlichen Marktpreiszonen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO_2-Zertifikaten werden Futures eingesetzt. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko zu reduzieren. Es wird lediglich ein Teil des gesamten Volumens auf Basis der Sicherungsstrategie abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Weiters werden zur Absicherung des Preisrisikos aus Treibstoffzukäufen Gas-Oil-Swaps abgeschlossen. Ziel ist es, das Cashflowrisiko aus dem Einkauf von Treibstoff zu reduzieren. Das Volumen der Sicherung ergibt sich aus der Absicherungsstrategie und betrifft lediglich einen Teil des Treibstoffbezugs. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird aufgrund der Parameter Menge, Laufzeit sowie dem Nachweis der Korrelation der Preise von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Das Spark-Spread-Risiko aus der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH (GuD) und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) wird mit Strom, Gas und CO_2-Derivaten abgesichert.

Aufgrund der volatilen und unsicheren Situation wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit der GuD und CMOÖ (Absicherung des Zukaufs von Gas und Co2-Zertifikaten, Verkauf von Strom) rückabgewickelt. Rückabgewickelte Derivate werden als positive bzw. negative Marktwerte ohne Hedge FVPL dargestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 neu abgeschlossene Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit der GuD sowie deren Rückabwicklung werden ebenfalls als Derivate ohne Hedge FVPL dargestellt (Siehe **Punkt 24.4 › Seite 293**). Das Ergebnis wird in einer eigenen Position „Bewertung von Energiederviaten“ in der Gewinn- und Verlustrechung ausgewiesen (Siehe **Punkt 24.11 › Seite 313**).

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strom- und Gasbeschaffungs- und –liefergeschäften.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-Futures und -Forwards, Gas- und CO_2-Futures sowie Gas-Oil-Swaps zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten und künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen.

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Zahlungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR -133,1 Mio. (Vorjahr: EUR -960,9 Mio.) beinhalten im wesentlichen Margins aus Strom-, Gas- und CO_2-Futures sowie Zahlungen aus Besicherungsanhängen. Die nicht zahlungswirksamen Posten aus Derivaten in Höhe von EUR -114,6 Mio. (Vorjahr: EUR -317,4 Mio.) beinhalten Beträge, die von der Cash Flow Hedge-Rücklage übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn- oder Verlust ausgewirkt hat sowie nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten ohne Hedge-Beziehung. Bei den Sicherheitsleistungen für Derivate in Höhe von EUR 48,9 Mio. (Vorjahr: EUR 324,4 Mio.) handelt es sich um liquide Mittel, die zur Besicherung von Börsengeschäften hinterlegt werden mussten.

24.2 Angaben zu Absicherungsgeschäften

24.2.1 Cash Flow Hedges

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte für die Periode, die für die Erfassung einer Ineffektivität herangezogen wurden, stellen sich für Cash Flow Hedges wie folgt dar:

30.09.2024	Positive Markt-werte TEUR	Negative Markt-werte TEUR	Einheit	Nominal-betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	47.020,2	-7.543,6	GWh	4.005,7	-45.052,1
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	16.132,0	-91.319,0	GWh	5.527,9	97.309,4
Gasfutures – Absatz	–	-2.165,5	GWh	542,4	-2.165,5
Gasfutures – Beschaffung	–	–	GWh	–	-3.565,7
Gasoil-Swaps – Beschaffung	2,1	-307,3	Tonnen	4.500,0	-1.298,0
CO_2-Futures – Absatz	–	-6,6	Tonnen	2.000,0	-6,6
CO_2-Futures – Beschaffung	125,8	-184,8	Tonnen	87.000,0	640,2
Zinsswaps	17.258,1	-2.565,5	Mio. EUR	131,6	-6.701,2
Devisentermingeschäft	–	–	Mio. CZK	–	30,6
Gesamt	**80.538,2**	**-104.092,3**			**39.191,1**

30.09.2023	Positive Markt-werte TEUR	Negative Markt-werte TEUR	Einheit	Nominal-betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	92.095,1	-7.566,4	GWh	3.064,3	489.053,1
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	42.312,2	-214.808,6	GWh	5.551,9	-652.526,6
Gasfutures – Absatz	–	–	GWh	–	10.564,4
Gasfutures – Beschaffung	3.565,7	–	GWh	184,1	-97.332,8
Gasoil-Swaps – Beschaffung	1.029,2	-36,4	Tonnen	7.200,0	-798,4
CO_2-Futures – Absatz	–	–	Tonnen	–	-26,7
CO_2-Futures – Beschaffung	10,6	-709,8	Tonnen	98.000,0	641,8
Zinsswaps	22.770,2	-1.376,4	Mio. EUR	131,6	2.178,2
Devisentermingeschäft	–	-30,6	Mio. CZK	50,0	-30,6
Gesamt	**161.783,0**	**-224.528,2**			**-248.277,6**

Die positiven Marktwerte der Derivate, sofern noch nicht beglichen, werden in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ innerhalb der Vermögenswerte, und negative Marktwerte, sofern noch nicht beglichen, in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ innerhalb der Schulden dargestellt (Siehe **Punkt 24.5 › Seite 293**).

Die Nominalbeträge und durchschnittlichen Sicherungskurse für Cash Flow Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2024	Einheit	2024	2025	2026	2027	> 2027
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	594,3	2.528,1	857,0	17,5	8,8
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	96,96	102,53	83,71	73,66	73,00
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	1.189,0	2.706,2	1.078,7	416,1	137,9
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	92,66	112,02	94,25	72,21	71,85
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	38,9	249,5	254,0	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	38,27	33,24	30,39	–	–
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	–	–
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	2.400,0	1.200,0	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	659,42	670,63	619,11	–	–
CO_2-Futures – Absatz CO_2-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	2.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	62,25	–	–	–	–
CO_2-Futures – Beschaffung CO_2-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	87.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	66,24	–	–	–	–
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	131,6	131,6	131,6	131,6	100,0
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	4,62	1,33	1,33	1,33	0,29
Devisentermingeschäft						
Nominalbetrag	Mio. CZK	–	–	–	–	–
Terminkurs	EUR/CZK	–	–	–	–	–

30.09.2023	Einheit	2023	2024	2025	2026	> 2026
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	679,3	1.619,7	765,3	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	143,02	156,27	129,29	–	–
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	1.299,4	2.914,2	909,1	367,9	61,3
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	191,41	135,93	148,77	117,42	65,36
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	–	–
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	–	–	87,7	96,4	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	21,73	20,44	–
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	3.300,0	2.100,0	900,0	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	672,30	605,16	672,15	610,62	–
CO_2-Futures – Absatz CO_2-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	–	–
CO_2-Futures – Beschaffung CO_2-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	98.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	88,81	–	–	–	–
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	131,6	131,6	131,6	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	4,62	4,62	1,33	1,33	1,33
Devisentermingeschäft						
Nominalbetrag	Mio. CZK	50,0	–	–	–	–
Terminkurs	EUR/CZK	24,858	–	–	–	–

Bei den Derivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren, in denen diese fällig werden.

24.2.2 Fair Value Hedges

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte für die Periode, die für die Erfassung einer Ineffektivität herangezogen wurden, stellen sich für Fair Value Hedges wie folgt dar:

30.09.2024	Positive Markt-werte TEUR	Negative Markt-werte TEUR	Einheit	Nominal-betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromforwards – Absatz	–	–	GWh	–	135,9
Stromfutures – Beschaffung	–	–	GWh	–	-63,0
Gasfutures – Beschaffung	–	–	GWh	–	-1.787,4
Gesamt	**–**	**–**			**-1.714,5**

30.09.2023	Positive Markt-werte TEUR	Negative Markt-werte TEUR	Einheit	Nominal-betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromforwards – Absatz	–	-135,9	GWh	4,4	8.545,3
Stromforwards – Beschaffung	63,0	–	GWh	2,2	-3.209,3
Gasfutures – Beschaffung	1.787,4	–	GWh	113,9	-66.947,9
Gesamt	**1.850,4**	**-135,9**			**-61.611,9**

Die positiven Marktwerte der Derivate, sofern noch nicht beglichen, werden in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ innerhalb der Vermögenswerte, und negative Marktwerte, sofern noch nicht beglichen, in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente innerhalb der Schulden dargestellt (Siehe **Punkt 24.5 › Seite 293**).

Die Nominalbeträge und durchschnittlichen Sicherungskurse für Fair Value Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2024	Einheit	2024	2025	2026	2027	> 2027
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	–	–
Stromfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	–	–
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	–	–

30.09.2023	Einheit	2023	2024	2025	2026	> 2026
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	4,4	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	77,53	–	–	–	–
Stromforwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	2,2	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	76,50	–	–	–	–
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	–	–	–	113,9	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	21,62	–

Bei den Energiederivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren, in denen diese fällig werden.

24.3 Angaben zu Grundgeschäften und zur Rücklage für Cash Flow Hedges

Die Buchwerte der Grundgeschäfte iZm Fair Value Hedges, die Rücklage für Cash Flow Hedges sowie die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung einer Ineffektivität für Cash Flow und Fair Value Hedges für die Periode stellen sich wie folgt dar:

30.09.2024	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash Flow Hedges) TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cash Flow Hedges geschlossene Derivate TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cash Flow Hedges offene Derivate TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value-Hedges) TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate TEUR
Zukünftiger Stromabsatz	45.052,1	20.071,8	39.476,4	-72,0	–	–
Zukünftiger Strombezug	-97.309,4	-27.080,3	-75.186,9	–	–	–
Zukünftiger Gasabsatz	2.165,5	-957,1	-2.165,5	–	–	–
Zukünftiger Gasbezug	3.565,7	20.599,2	–	1.905,8	-20.458,9	–
Zukünftiger Dieselbezug	1.298,0	–	-305,1	–	–	–
Zukünftiger Absatz von CO_2-Zertifikaten	6,6	–	-6,6	–	–	–
Zukünftiger Bezug von CO_2-Zertifikaten	-640,2	–	-59,0	–	–	–
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	6.701,2	–	14.692,6	–	–	–
Dividende in CZK	-30,6	–	–	–	–	–
Gesamt	**-39.191,1**	**12.633,6**	**-23.554,1**	**1.833,8**	**-20.458,9**	**–**
Summe geschlossene und offene Derivate	**–**	**-10.920,5**		**–**	**-20.458,9**	

30.09.2023	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash Flow Hedges) TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cash Flow Hedges geschlossene Derivate TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cash Flow Hedges offene Derivate TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value-Hedges) TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate TEUR
Zukünftiger Stromabsatz	-489.053,1	32.793,0	84.449,7	-5.460,9	–	72,0
Zukünftiger Strombezug	652.526,6	-65.996,8	-172.417,4	–	–	–
Zukünftiger Gasabsatz	-10.564,4	-4.129,7	–	–	–	–
Zukünftiger Gasbezug	97.332,8	29.075,6	3.565,7	69.166,0	-27.077,2	-1.905,8
Zukünftiger Dieselbezug	798,4	–	992,7	–	–	–
Zukünftiger Absatz von CO_2-Zertifikaten	26,7	–	–	–	–	–
Zukünftiger Bezug von CO_2-Zertifikaten	-641,8	–	-699,3	–	–	–
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-2.178,2	–	21.393,8	–	–	–
Dividende in CZK	30,6	–	-30,6	–	–	–
Gesamt	**248.277,6**	**-8.257,9**	**-62.745,4**	**63.705,1**	**-27.077,2**	**-1.833,8**
Summe geschlossene und offene Derivate	**–**	**-71.003,3**		**–**	**-28.911,0**	

Die Rücklage für Cash Flow Hedges hat sich wie folgt entwickelt:

				Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust	
2023/2024	**Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+)/ -verluste (-)** TEUR	**Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung** TEUR	**Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde** TEUR	**Beträge, die übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat** TEUR	**Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde** TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	117.702,0	–	–	-175.396,3	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	-191.717,3	–	–	327.864,3	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
Gasfutures – Absatz	-1.010,1	-769,3	Umsatzerlöse	2.017,0	Umsatzerlöse
Gasfutures – Beschaffung	-2.452,7	2.643,7	Umsatzerlöse	-9.589,4	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
Gasoil-Swaps – Beschaffung	-878,9	–	–	-418,9	Sonstige betriebliche Aufwendungen
CO_2-Futures – Absatz	-6,6	–	–	–	Umsatzerlöse
CO_2-Futures – Beschaffung	-1.737,0	–	–	2.377,3	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
Zinsswaps	-6.769,6	–	–	99,0	Finanzierungsaufwendungen
Gesamt	**-86.870,2**	**1.874,4**		**146.953,0**	

				Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust	
2022/2023	**Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+)/ -verluste (-)** TEUR	**Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung** TEUR	**Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde** TEUR	**Beträge, die übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat** TEUR	**Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde** TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	337.225,4	–	–	214.548,0	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	-766.664,9	–	–	-131.826,9	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
Gasfutures – Absatz	15.939,6	–	–	-7.710,8	Umsatzerlöse
Gasfutures und -swaps – Beschaffung	-54.247,0	–	–	-25.382,7	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
Gasoil-Swaps – Beschaffung	270,8	–	–	-1.136,9	Sonstige betriebliche Aufwendungen
CO_2-Futures – Absatz	-26,7	–	–	–	Umsatzerlöse
CO_2-Futures – Beschaffung	672,1	–	–	-30,4	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
Zinsswaps	1.363,7	–	–	783,7	Finanzierungsaufwendungen
Gesamt	**-465.467,0**	**–**		**49.244,0**	

24.4 Angaben zu Derivaten ohne Hedge-Beziehung

Der EAG Konzern hält folgende Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung gewidmet sind:

30.09.2024	Nominalwert Kauf	Nominalwert Verkauf	Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	127,3 Mio. EUR	100,0 Mio. EUR	8.339,3	-68.204,2
Stromfutures	150,9 Mio. EUR	164,7 Mio. EUR	64.404,5	-18.107,3
Gasforwards	13,6 Mio. EUR	0,1 Mio. EUR	11.139,4	-20,7
Gasfutures	59,3 Mio. EUR	96,2 Mio. EUR	34.047,5	-21.845,3
CO_2-Forwards	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	–	–
CO_2-Futures	28,7 Mio. EUR	29,0 Mio. EUR	6.637,8	-6.345,6

30.09.2023	Nominalwert Kauf	Nominalwert Verkauf	Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	590,6 Mio. EUR	379,3 Mio. EUR	90.374,7	-377.767,0
Stromfutures	556,2 Mio. EUR	681,3 Mio. EUR	346.714,8	-145.585,2
Gasforwards	25,4 Mio. EUR	0,7 Mio. EUR	29.666,8	-231,5
Gasfutures	236,1 Mio. EUR	390,9 Mio. EUR	214.105,1	-139.333,0
CO_2-Forwards	7,5 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	35,1	-19,7
CO_2-Futures	49,3 Mio. EUR	55,4 Mio. EUR	5.800,5	-7.342,0

24.5 Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IFRS 16 zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2024 TEUR	Buchwert 30.09.2023 TEUR
Beteiligungen		**97.164,4**	**76.081,0**
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	3.264,2	1.583,9
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	93.900,2	74.497,1
Sonstige Finanzanlagen		**52.606,0**	**61.208,1**
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	1.575,2	14.553,1
Sonstige Ausleihungen	AC	8.286,4	8.076,8
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	10.834,5	11.324,9
Wertpapiere FVPL	FVPL	31.909,9	27.253,3
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		**55.862,6**	**221.430,8**
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	30.605,0	101.219,2
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	–	135,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	19.478,7	120.076,6

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2024 TEUR	Buchwert 30.09.2023 TEUR
Geleistete Marginzahlungen	n/a	5.778,9	–
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		**457.597,9**	**619.191,8**
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		**29.621,0**	**33.600,9**
davon finanzielle Vermögenswerte		**427.976,9**	**585.590,9**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	310.238,3	387.794,3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	944,6	30.065,7
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	14.127,7	22.079,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	102.666,3	145.651,7
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen		**145.064,1**	**258.656,1**
Festgeldanlagen	AC	134.907,2	94.845,2
kurzfristige Veranlagungen	FVPL	10.156,9	163.810,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	**308.535,7**	**230.669,4**
Summe finanzielle Vermögenswerte		**1.087.209,7**	**1.433.636,3**
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		**610.625,0**	**638.462,6**
Anleihen	FLAC	300.164,2	300.541,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	12.517,7	12.826,7
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16	82.585,6	81.418,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	215.357,5	243.676,2
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	**184.248,3**	**275.975,4**
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		**125.191,4**	**574.904,2**
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	36.507,6	145.342,2
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	20.458,9	29.118,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	68.224,9	378.018,2
Erhaltene Marginzahlungen	n/a	–	22.424,9
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		**317.436,8**	**342.671,8**
davon nicht-finanzielle Schulden		**252.492,9**	**256.257,1**
davon finanzielle Schulden		**64.943,9**	**86.414,7**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	23.265,4	284,4
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	10.455,3	6.073,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	31.223,2	80.057,2
Summe finanzieller Schulden		**985.008,6**	**1.575.756,9**
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		881.281,4	933.735,4

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2024 TEUR	Buchwert 30.09.2023 TEUR
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		107.998,9	87.405,9
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		61.545,5	311.140,8
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		777.231,6	919.434,5
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		68.224,9	378.018,2

Die positiven und negativen lang- und kurzfristigen Marktwerte des Bilanzpostens Derivative Finanzinstrumente teilen sich wie folgt auf:

	AKTIVA		PASSIVA	
	Buchwert 30.09.2024 TEUR	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Buchwert 30.09.2024 TEUR	Buchwert 30.09.2023 TEUR
Cash Flow Hedges	**18.979,8**	**35.120,1**	**12.988,9**	**17.303,5**
Stromforwards	1.721,7	12.092,5	10.383,1	15.908,0
Sonstige	17.258,1	23.027,6	2.605,8	1.395,5
Fair Value Hedges	**–**	**–**	**19.778,2**	**24.294,0**
Derivate ohne Hedge	**2.478,3**	**34.044,7**	**2.871,7**	**89.536,2**
Stromforwards	317,8	18.023,5	2.871,7	89.495,2
Gasforwards	2.160,5	16.021,2	–	41,0
Erhaltene/Geleistete Marginzahlungen	**4.453,2**	**–**	**–**	**4.904,0**
LANGFRISTIGE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	**25.911,3**	**69.164,8**	**35.638,8**	**136.037,7**
Cash Flow Hedges	**11.625,2**	**66.099,1**	**23.518,7**	**128.038,7**
Stromforwards	11.623,1	65.327,4	23.251,8	127.990,7
Sonstige	2,1	771,7	266,9	48,0
Fair Value Hedges	**–**	**135,0**	**680,7**	**4.824,9**
Derivate ohne Hedge	**17.000,4**	**86.031,9**	**65.353,2**	**288.482,0**
Stromforwards	8.021,5	72.351,2	65.332,5	288.271,8
Gasforwards	8.978,9	13.645,6	20,7	190,5
Sonstige	–	35,1	–	19,7
Erhaltene/Geleistete Marginzahlungen	**1.325,7**	**–**	**–**	**17.520,9**
KURZFRISTIGE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	**29.951,3**	**152.266,0**	**89.552,6**	**438.866,5**
Cash Flow Hedges	**30.605,0**	**101.219,2**	**36.507,6**	**145.342,2**
Stromforwards	13.344,8	77.419,9	33.634,9	143.898,7
Sonstige	17.260,2	23.799,3	2.872,7	1.443,5
Fair Value Hedges	**–**	**135,0**	**20.458,9**	**29.118,9**
Derivate ohne Hedge	**19.478,7**	**120.076,6**	**68.224,9**	**378.018,2**
Stromforwards	8.339,3	90.374,7	68.204,2	377.767,0
Gasforwards	11.139,4	29.666,8	20,7	231,5
Sonstige	–	35,1	–	19,7
Erhaltene/Geleistete Marginzahlungen	**5.778,9**	**–**	**–**	**22.424,9**
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (LANG- UND KURZFRISTIG)	**55.862,6**	**221.430,8**	**125.191,4**	**574.904,2**

Cashflow Hedges und Fair Value Hedges werden insbesondere zur Absicherung von Preisänderungs- und Zinsänderungsrisiken von Grundgeschäften abgeschlossen. Bei den Derivaten ohne Hedge handelt es sich weitestgehend um geschlossene Positionen, wobei die Kriterien für Hedge-Accounting nach IFRS 9 nicht erfüllt werden. In diesen positiven und negativen Marktwerten sind keine Futures enthalten, da diese mit täglichen Marginzahlungen ausgeglichen werden.

Zum 30.09.2024 hält der EAG Konzern Anteile an verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen in Höhe von TEUR 97.164,4 (Vorjahr: TEUR 76.081,0) sowie Wertpapiere (Aktien) in Höhe von TEUR 10.834,5 (Vorjahr: TEUR 11.324,9) der Kategorie „Financial Assets Through Other Comprehensive Income (FVOCI)“. Diese Investments werden für langfristige, strategische Zwecke gehalten. Die Ausschüttungen für die Wertpapiere betragen für 2023/2024 TEUR 407,0 (Vorjahr: TEUR 556,8) und für die Beteiligungen TEUR 8.334,8 (Vorjahr: TEUR 5.951,6).

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde keine Beteiligung (Vorjahr: eine tschechische Beteiligung) veräußert. Es wurden TEUR 0,0 (Vorjahr: Gewinne TEUR 75,2) innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert.

24.6 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen:

	30.09.2024			30.09.2023		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten TEUR	**Effekt von Aufrechnungs-rahmen-vereinbarungen** TEUR	**Nettobeträge** TEUR	**Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten** TEUR	**Effekt von Aufrechnungs-rahmen-vereinbarungen** TEUR	**Nettobeträge** TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.238,3	-7.210,0	303.028,3	387.794,3	-24.211,1	363.583,2
Positive Marktwerte Derivate	50.083,7	-5.316,5	44.767,2	221.430,8	-105.412,0	116.018,8
Summe	**360.322,0**	**-12.526,5**	**347.795,5**	**609.225,1**	**-129.623,1**	**479.602,0**
Finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.248,3	-7.210,0	177.038,3	275.975,4	-24.211,1	251.764,3
Negative Marktwerte Derivate	104.732,5	-5.316,5	99.416,0	552.479,3	-105.412,0	447.067,3
Summe	**288.980,8**	**-12.526,5**	**276.454,3**	**828.454,7**	**-129.623,1**	**698.831,6**

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw. Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine Nettozahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

24.7 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

24.7.1 Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

30.09.2024	Buchwert TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungsmethoden Stufe 3 TEUR	Summe beizulegender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	3.264,2	–	–	3.264,2	3.264,2
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	93.900,2	1.628,2	–	92.272,0	93.900,2
Wertpapiere (FVOCI)	10.834,5	10.834,5	–	–	10.834,5
Wertpapiere, Fonds (FVPL)	31.909,9	30.351,4	–	1.558,5	31.909,9
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	30.605,0	–	30.605,0	–	30.605,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	–	–	–	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	19.478,7	–	19.478,7	–	19.478,7
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	10.156,9	10.156,9	–	–	10.156,9
Summe	**200.149,4**	**52.971,0**	**50.083,7**	**97.094,7**	**200.149,4**
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	36.507,6	–	36.507,6	–	36.507,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	20.458,9	–	20.458,9	–	20.458,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	68.224,9	–	68.224,9	–	68.224,9
Summe	**125.191,4**	**–**	**125.191,4**	**–**	**125.191,4**

30.09.2023	Buchwert TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungsmethoden Stufe 3 TEUR	Summe beizulegender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.583,9	–	–	1.583,9	1.583,9
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	74.497,1	1.683,9	–	72.813,2	74.497,1
Wertpapiere (FVOCI)	11.324,9	11.324,9	–	–	11.324,9
Wertpapiere (FVPL)	27.253,3	27.253,3	–	–	27.253,3
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	101.219,2	–	101.219,2	–	101.219,2
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	135,0	–	135,0	–	135,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	120.076,6	–	120.076,6	–	120.076,6
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	163.810,9	163.810,9	–	–	163.810,9
Summe	**499.900,9**	**204.073,0**	**221.430,8**	**74.397,1**	**499.900,9**
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	145.342,2	–	145.342,2	–	145.342,2
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	29.118,9	–	29.118,9	–	29.118,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	378.018,2	–	378.018,2	–	378.018,2
Summe	**552.479,3**	**–**	**552.479,3**	**–**	**552.479,3**

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Buchwert 01.10.	74.397,1	38.524,4
Gewinne (Verluste) – ergebniswirksam	-32,9	–
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	18.035,6	35.927,5
Zugänge	4.737,4	–
Abgänge	–	-64,7
Umgliederungen	–	–
Währungsumrechnung	-42,5	9,9
Buchwert 30.09.	**97.094,7**	**74.397,1**

Die erfolgsneutral erfassten Gewinne (Verluste) beinhalten die Zuschreibung der Beteiligung an der Verbund Hydro Power GmbH in Höhe von TEUR 18.306,4 (Vorjahr: 36.836,2). Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung (0,42 %) in Höhe von TEUR 85.605,3 (30.9.2023: TEUR 67.298,9) wurde auf Basis der erwarteten künftigen Ausschüttungen und einem Abzinsungssatz in Höhe von 7,14 % (Vorjahr: 8,33 %) ermittelt. Der Anstieg des beizulegenden Zeitwertes resultiert vor allem aus höheren erwarteten Ausschüttungen.

Die in Summe erfolgsneutralen Gewinne in Höhe von TEUR 18.035,6 (Vorjahr: TEUR 35.927,5) wurden im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI“ erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25 % hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 17.603,0 (TEUR -17.603,0) (Vorjahr: TEUR 13.569,7 (TEUR -13.569,7)) ergeben. Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -2.356,2 (TEUR 2.470,8) (Vorjahr: TEUR -1.531,9 (TEUR 1.601,6)) ergeben.

24.7.2 Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligungen	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Planungsrechnungen
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Anteile an Investmentfonds	3	Kapitalwertorientiert	Net Asset Value
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsenotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas-Oil-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

24.7.3 Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und fix verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und fix verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	**Buchwert 30.09.2024** TEUR	**Fair Value 30.09.2024** TEUR	**Buchwert 30.09.2023** TEUR	**Fair Value 30.09.2023** TEUR	**Stufe**
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		**9.861,6**	**9.867,7**	**22.629,9**	**22.475,0**	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-verhältnis besteht	AC	1.575,2	1.619,7	14.553,1	14.496,7	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	8.286,4	8.248,0	8.076,8	7.978,3	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		**515.521,7**	**454.748,3**	**544.217,7**	**457.726,6**	
Anleihen	FLAC	300.164,2	301.305,0	300.541,5	301.383,0	Stufe 1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	215.357,5	153.443,3	243.676,2	156.343,6	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallsrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

24.8 Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

	2023/2024 TEUR	**2022/2023** TEUR
Financial Assets at Amortized Cost	16.135,7	10.724,2
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income	17.896,4	39.456,4
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	4.868,3	4.916,4
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	203.084,7	244.746,7
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	-19.021,6	-21.082,4
Nettoergebnis	**222.963,5**	**278.761,3**
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	16.357,7	13.224,9
Gesamtzinsaufwendungen	-19.021,6	-21.082,4

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Amortized Cost (AC) umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und erwarteten Kreditverlusten sowie Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und erwarteten Kreditverlusten und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere. Beteiligungserträge und Ausschüttungen aus Wertpapieren werden im sonstigen Finanzergebnis dargestellt.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren, Ergebnisse aus der Bewertung von Fonds und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Liabilities at Amortized Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

24.9 Finanzrisikomanagement

24.9.1 Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallsrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

24.9.2 Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 7,4 Mio.; HUF 2,7 Mrd.), (Vorjahr: (CZK 7,1 Mio.; HUF 2,7 Mrd.). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % (Vorjahr: 23 % bis 23,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 495,3 (Vorjahr: TEUR 504,2) und des Eigenkapitals um TEUR 495,3 (Vorjahr: TEUR 504,2) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses

(nach Steuern) um TEUR 605,3 (Vorjahr: TEUR 616,3) und des Eigenkapitals um TEUR 605,3 (Vorjahr: TEUR 616,3) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) beeinflusst.

24.9.3 Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinssensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	30.09.2024 TEUR	**30.09.2023** TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	308.419,9	230.560,9
Variabel verzinste Ausleihungen	1.440,6	13.206,8
Variabel verzinste Kredite	-11.431,6	-43.083,0
Variabel verzinste Leasingverbindlichkeiten	-41.775,5	-36.705,6
Nettorisiko vor Sicherungen	**256.653,4**	**163.979,1**
Hedge Accounting und Zinsderivate	31.600,0	31.600,0
Nettorisiko nach Hedge Accounting und Zinsderivate	**288.253,4**	**195.579,1**

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % (Vorjahr: 23 % bis 23,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 1.109,8 (Vorjahr: TEUR 753,0) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 4.434,8 (Vorjahr: TEUR 3.618,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.325,0 (Vorjahr: TEUR 2.865,6) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 1.109,8 (Vorjahr: TEUR 753,0) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 4.618,2 (Vorjahr: TEUR 3.804,4) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.508,4 (Vorjahr: TEUR 3.051,4) beeinflusst.

24.9.4 Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom, Gas und CO_2. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Der

Eigenhandel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente insbesondere für elektrische Energie, Gas und CO_2 eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % (Vorjahr: 23 % bis 23,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IFRS 9 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung um 50 % (Vorjahr 40 %) bzw. eine Verminderung um 35 % (Vorjahr: 40 %) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr TEUR 0,0) und eine Erhöhung um TEUR 49.531,2 (Vorjahr: TEUR 89.124,9) bzw. eine Verminderung um TEUR 34.671,8 (Vorjahr: TEUR 89.124,9) des Eigenkapitals ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR +49.531,2/TEUR -34.671,8 (Vorjahr: TEUR +/-89.124,9) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gas- und Diesel- (Gas-Oil-) Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 40 % (Vorjahr: 40 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Verminderung (Erhöhung) des Eigenkapitals um TEUR 5.244,3 (Vorjahr: Erhöhung (Verminderung) von TEUR 3.998,8) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR -/+ 5.244,3 (Vorjahr: TEUR +/-3.998,8) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des CO_2-Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 40 % (Vorjahr: 40 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 1.716,4 (Vorjahr: TEUR 2.457,1) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der CO_2-preisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 1.716,4 (Vorjahr: TEUR 2.457,1) beeinflusst.

24.9.5 Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Monitoring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Markpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % (Vorjahr: 23 % bis 23,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 4.858,7 (Vorjahr: TEUR 22.006,5) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 6.298,1 (Vorjahr TEUR 23.509,0) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen OCI-Rücklage in Höhe von TEUR 1.439,4 (Vorjahr: TEUR 1.502,5) beeinflusst.

24.9.6 Ausfallsrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallsrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallsrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

Für Derivate und andere zum Fair Value bilanzierte Instrumente wird das Kreditrisiko als gering erachtet. Das Ausfallrisiko bei Derivaten wird durch Nettingvereinbarungen reduziert.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2024 TEUR	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Sonstige Finanzanlagen	**8.286,4**	**8.107,7**	**–**	**–**	**–**	**178,7**	**–**
Sonstige Ausleihungen	8.286,4	8.107,7	–	–	–	178,7	–
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	**427.032,3**	**410.042,9**	**9.464,5**	**1.125,1**	**475,0**	**804,1**	**5.120,7**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.238,3	295.938,7	9.464,5	980,3	475,0	804,1	2.575,7
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	14.127,7	14.127,7	–	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögenswerte	102.666,3	99.976,5	–	144,8	–	–	2.545,0
Summe	**435.318,7**	**418.150,6**	**9.464,5**	**1.125,1**	**475,0**	**982,8**	**5.120,7**

	Buchwert 30.09.2023 TEUR	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Sonstige Finanzanlagen	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Sonstige Ausleihungen	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	**555.525,2**	**533.068,9**	**8.671,1**	**2.175,5**	**789,2**	**5.607,2**	**5.213,3**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387.794,3	373.351,6	8.644,8	1.866,5	789,0	688,0	2.454,4
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	22.079,2	17.150,4	26,3	–	–	4.902,5	–
Übrige finanzielle Vermögenswerte	145.651,7	142.566,9	–	309,0	0,2	16,7	2.758,9
Summe	**555.525,2**	**533.068,9**	**8.671,1**	**2.175,5**	**789,2**	**5.607,2**	**5.213,3**

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2023 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungsumrechnung TEUR	Stand 30.09.2024 TEUR
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	**9.061,0**	**449,7**	**-47,9**	**-330,1**	**-18,7**	**9.114,0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.009,1	449,7	-47,9	-330,1	-17,1	9.063,7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	51,9	–	–	–	-1,6	50,3
Summe	**9.061,0**	**449,7**	**-47,9**	**-330,1**	**-18,7**	**9.114,0**

	Stand 01.10.2022 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs-umrechnung TEUR	Stand 30.09.2023 TEUR
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	**7.911,9**	**1.581,0**	**-137,8**	**-300,6**	**6,5**	**9.061,0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.825,0	1.581,0	-137,8	-264,3	5,2	9.009,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	86,9	–	–	-36,3	1,3	51,9
Summe	**7.911,9**	**1.581,0**	**-137,8**	**-300,6**	**6,5**	**9.061,0**

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 1.325,4 (Vorjahr: TEUR 1.559,2). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 545,9 (Vorjahr: TEUR 632,4). Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen aus der Zuführung TEUR 119,6 (Vorjahr: TEUR 1.280,4) von Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen werden im Regelfall zu 50 % wertberichtigt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als ausgefallen betrachtet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen erfüllen kann. Dies wird insbesondere bei Eröffnung von Insolvenzverfahren bzw. langer Überfälligkeit angenommen.

Gemäß IFRS 9 sind nach dem Expected-Credit-Loss Modell auch erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte „At Amortized Cost“ (AC) zu erfassen. Die erwarteten Kreditverluste haben sich wie folgt entwickelt:

	01.10.2023 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Währungs-umrechnung TEUR	Stand 30.09.2024 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	**160,8**	**2,6**	**-27,9**	**-0,5**	**135,0**
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	125,7	–	-21,9	–	103,8
Sonstige Ausleihungen	35,1	2,6	-6,0	-0,5	31,2
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	**887,3**	**6,8**	**-596,5**	**-0,4**	**297,2**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	887,3	6,8	-596,5	-0,4	297,2
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	**154,8**	**–**	**-62,0**	**–**	**92,8**
Festgeldanlagen	154,8	–	-62,0	–	92,8
Summe	**1.202,9**	**9,4**	**-686,4**	**-0,9**	**525,0**

	01.10.2022 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Währungs-umrechnung TEUR	Stand 30.09.2023 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	**81,2**	**116,4**	**-37,1**	**0,3**	**160,8**
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51,7	109,3	-35,3	–	125,7
Sonstige Ausleihungen	29,5	7,1	-1,8	0,3	35,1
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	**696,4**	**380,6**	**-189,9**	**0,2**	**887,3**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	696,4	380,6	-189,9	0,2	887,3
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	**131,4**	**115,2**	**-91,8**	**–**	**154,8**
Festgeldanlagen	131,4	115,2	-91,8	–	154,8
Summe	**909,0**	**612,2**	**-318,8**	**0,5**	**1.202,9**

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, die sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzen, werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertberichtigungsmatrix bemessen. Für Ausleihungen, Festgeldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird der erwartete Kreditverlust innerhalb von 12 Monaten berechnet, da sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant verändert hat bzw. aufgrund des aktuellen Ratings des Kontrahenten von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen wird. Die Änderung des Kreditrisikos wird durch Nachverfolgung des Ratings überwacht. Im erwarteten Verlust wird die Ausfallverlustquote (LGD) berücksichtigt, um eine angenommene Realisierungsquote (recovery rate) widerzuspiegeln, es sei denn, das Instrument ist in der Bonität beeinträchtigt. In diesem Fall wird der geschätzte Verlust auf Basis der

geschätzten erwarteten Cashflows und dem ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt.

Im Vorjahr hat sich bei einer Ausleihung an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht das Rating auf einen „Non Investment Grade“ gemäß IFRS 9B.5.5.23 verschlechtert. Somit hat sich das Ausfallsrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht. Der erwartete Verlust wurde daher über die restliche Laufzeit bemessen, betrug für diese langfristige Ausleihung TEUR 103,8 (Vorjahr: TEUR 123,7).

24.9.7 Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein „A“ Rating halten zu können.

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

	Buchwert 30.09.2024 TEUR	Cash Flows 2024/2025		Cash Flows 2025/2026 bis 2028/2029		Cash Flows ab 2029/2030	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	**610.625,0**	**13.074,7**	**313.769,4**	**25.032,9**	**52.394,8**	**48.055,0**	**245.140,2**
Anleihen	300.164,2	5.695,9	300.239,5	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.517,7	466,4	7.993,7	439,9	1.850,5	357,1	2.673,5
Leasingverbindlichkeiten	82.585,6	2.726,8	5.251,3	7.897,7	49.892,9	12.054,8	27.441,4
Übrige Finanzverbindlichkeiten	215.357,5	4.185,6	284,9	16.695,3	651,4	35.643,1	215.025,3
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	**184.248,3**	**–**	**184.248,3**	**–**	**–**	**–**	**–**
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)	**125.191,4**	**255,0**	**89.552,6**	**3.119,9**	**33.073,3**	**–**	**–**
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	36.507,6	255,0	23.518,7	3.119,9	10.423,4	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	20.458,9	–	680,7	–	19.778,2	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	68.224,9	–	65.353,2	–	2.871,7	–	–
Erhaltene Marginzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	**317.436,8**						
davon nicht-finanzielle Schulden	**252.492,9**						
davon finanzielle Schulden	**64.943,9**	**–**	**61.234,7**	**–**	**2.806,5**	**–**	**902,7**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.265,4	–	23.265,4	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	10.455,3	–	10.455,3	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	31.223,2	–	27.514,0	–	2.806,5	–	902,7
Summe	**985.008,6**	**13.329,7**	**648.805,0**	**28.152,8**	**88.274,6**	**48.055,0**	**246.042,9**

	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Cash Flows 2023/2024		Cash Flows 2024/2025 bis 2027/2028		Cash Flows ab 2028/2029	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	**638.462,6**	**21.797,7**	**32.193,9**	**41.028,8**	**322.572,3**	**49.184,9**	**284.630,5**
Anleihen	300.541,5	13.500,0	–	13.500,0	300.795,2	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.826,7	694,6	7.751,1	477,1	1.940,6	460,2	3.135,0
Leasingverbindlichkeiten	81.418,2	2.369,0	5.026,9	7.944,8	19.423,7	4.509,7	56.967,4
Übrige Finanzverbindlichkeiten	243.676,2	5.234,1	19.415,9	19.106,9	412,8	44.215,0	224.528,1
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	**275.975,4**	**–**	**275.975,4**	**–**	**–**	**–**	**–**
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)	**574.904,2**	**244,9**	**438.866,5**	**1.269,3**	**134.661,4**	**789,9**	**–**
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	145.342,2	244,9	128.038,7	1.269,3	15.927,1	789,9	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	29.118,9	–	4.824,9	–	24.294,0	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	378.018,2	–	288.482,0	–	89.536,2	–	–
Erhaltene Marginzahlungen	22.424,9	–	17.520,9	–	4.904,1	–	–
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	**342.671,8**						
davon nicht-finanzielle Schulden	**256.257,1**						
davon finanzielle Schulden	**86.414,7**	**–**	**82.358,8**	**–**	**2.921,9**	**–**	**1.134,0**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	284,4	–	284,4	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	6.073,1	–	6.073,1	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	80.057,2	–	76.001,3	–	2.921,9	–	1.134,0
Summe	**1.575.756,9**	**22.042,6**	**829.394,6**	**42.298,1**	**460.155,6**	**49.974,8**	**285.764,5**

24.10 Entwicklung und Konditionen der wesentlichsten Finanzverbindlichkeiten

	TEUR
Finanzverbindlichkeiten 30.9.2023	
Langfristig	606.268,7
Kurzfristig	32.193,9
	638.462,6
Zugang Leasingverbindlichkeiten	6.739,9
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-8.408,3
Sonstige Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	-26.169,2
Finanzverbindlichkeiten 30.9.2024	
Langfristig	296.931,0
Kurzfristig	313.694,0
	610.625,0

Folgende wesentliche Finanzierungen wurden im Konzern begeben:

Energie AG Oberösterreich:

4,5 % Energie AG OOe. Anleihe 2005-25

ISIN: XS0213737702

Volumen: EUR 300.000.000 Kupon: 4. März.

Namensschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

Namensschuldverschreibung 2020-2040, 1,25 %, Volumen: EUR 100.000.000

Namensschuldverschreibung 2021-2051, 1,386 %, Volumen: EUR 65.000.000

24.11 Bewertung von Energiederivaten

	2023/2024 TEUR	**2022/2023** TEUR
Bewertungen positiv	661.302,6	3.056.458,6
Bewertungen negativ	-437.742,4	-2.810.303,0
	223.560,2	**246.155,6**

Das Ergebnis aus der Bewertung von Energiederivaten wird durch Ergebnisse aus der physischen Erfüllung in der Gewinn- und Verlustrechnung weitestgehend ausgeglichen.

25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Pensionsrückstellungen	86.067,5	79.253,1
Abfertigungsrückstellungen	83.502,7	80.064,8
Jubiläumsgeldrückstellungen	21.383,8	19.034,1
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	4.008,0	5.514,6
Übrige Rückstellungen	40.727,4	38.998,6
	235.689,4	**222.865,2**

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Der Berechnung der Personalrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	2023/2024 %	2022/2023 %
Rechnungszinssatz	3,5	4,5
Gehaltstrend	3,2	2,9 – 8,5
Pensionstrend	2,2	2,0 – 5,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,5	4,5

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die AVÖ 2018 P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0,0 % bis 13,69 % (Vorjahr: 0,00 % bis 13,59 %) angenommen.

25.1 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.9.1996 eingetreten sind und keine Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 1.7.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	92.087,2	93.531,4
+ Laufender Dienstzeitaufwand	352,8	304,4
+ Zinsaufwand	3.733,9	3.515,4
- Pensionszahlungen	-7.710,8	-6.629,4
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	806,3	3.066,4
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-0,1	-2,2
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	9.843,8	-1.698,8
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.	**99.113,1**	**92.087,2**
- Zeitwert des Fondsvermögens	-13.045,6	-12.834,1
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.	**86.067,5**	**79.253,1**

Entwicklung des Fondsvermögens

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Planvermögen zum 01.10.	12.834,1	13.111,7
+/(-) Zinsertrag/(-aufwand) des Planvermögens	509,6	453,3
+ Fonds Beitragszahlungen	119,9	1.011,9
- Fonds Auszahlungen	-1.264,6	-1.205,3
+/(-) Vermögensgewinn/(-verlust)	846,6	-537,5
Planvermögen zum 30.09.	**13.045,6**	**12.834,1**

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 918,7 (Vorjahr: TEUR 334,0).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2024 %	30.09.2023 %
Aktien	32,7	33,9
Anleihen	28,1	28,1
Liquide Mittel	4,9	5,7
Sonstige Investments	34,3	32,3
Gesamt	**100,0**	**100,0**

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Dienstzeitaufwand	352,8	304,4
Nettozinsaufwand	3.224,3	3.062,1
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	**3.577,1**	**3.366,5**
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	9.803,4	1.902,9
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	**13.380,5**	**5.269,4**

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2024 %	30.09.2023 %
Aktive	18,2	17,2
Unverfallbare	2,0	0,6
Pensionierte	79,8	82,2
	100,0	**100,0**

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2024 auf 10,0 Jahre (Vorjahr: 10,0 Jahre).

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 betragen voraussichtlich TEUR 7.443,8.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Restlebenserwartung		
Veränderung um +1 Jahr	5.938,0	5.237,9
Veränderung um -1 Jahr	-6.324,1	-5.612,3
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-4.797,3	-4.303,5
Veränderung um -0,5 %	5.272,4	4.713,9
Steigerungssatz für künftige Pensionen		
Veränderung um +0,5 %	5.153,8	4.609,5
Veränderung um -0,5 %	-4.752,9	-4.263,9

25.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Barwert der Abfertigungsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	80.064,8	77.068,3
+ Laufender Dienstzeitaufwand	2.446,4	2.311,9
+/(-) (Gewinn)/Verlust aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	-175,4
+ Zinsaufwand	3.151,2	2.863,0
- Abfertigungszahlungen	-8.027,6	-6.622,4
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.080,4	4.530,9
aus Änderungen der demografischen Annahmen	391,8	-48,2
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	4.395,7	136,7
Barwert der Abfertigungsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.	**83.502,7**	**80.064,8**

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Dienstzeitaufwand	2.446,4	2.136,5
Nettozinsaufwand	3.151,2	2.863,0
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	**5.597,6**	**4.999,5**
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	5.867,9	4.619,4
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	**11.465,5**	**9.618,9**

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2024 auf 7,0 Jahre (Vorjahr: 7,0 Jahre).

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 betragen voraussichtlich TEUR 11.645,6.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-2.680,4	-2.582,0
Veränderung um -0,5 %	2.890,6	2.792,2
Steigerungssatz für künftige Gehälter		
Veränderung um +0,5 %	2.917,9	2.812,7
Veränderung um -0,5 %	-2.760,7	-2.661,2

Für ab dem 1.1.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttogehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

25.3 Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Vorschriften wird eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	19.034,1	18.278,7
+ Laufender Dienstzeitaufwand	1.715,9	1.044,9
+ Zinsaufwand	789,8	716,0
- Jubiläumsgeldzahlungen	-1.472,2	-1.603,6
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1.316,2	598,1
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.	**21.383,8**	**19.034,1**

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Dienstzeitaufwand	1.715,9	1.044,9
Nettozinsaufwand	789,8	716,0
Neubewertungen	1.316,2	598,1
Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)	**3.821,9**	**2.359,0**

25.4 Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum entspricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen.

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	5.514,6	8.401,7
+ Zinsaufwand	174,5	255,8
+ Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	567,7	216,5
- Vorruhestandszahlungen	-2.376,1	-3.566,0
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	127,3	206,6
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.	**4.008,0**	**5.514,6**

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	567,7	216,5
Nettozinsaufwand	174,5	255,8
Neubewertungen	127,3	206,6
Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)	**869,5**	**678,9**

25.5 Übrige langfristige Rückstellungen

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR
Buchwert 01.10.	38.998,6	43.561,6
Verbrauch	-1.971,9	-3.210,8
Auflösung	-2.375,2	-2.227,7
Zuweisung	6.088,4	2.927,3
Änderung Zinssatz	–	-2.058,4
Währungsdifferenzen	-12,5	6,6
	40.727,4	**38.998,6**

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für Deponien und Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Gasspeichern.

26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über die jeweils durchschnittliche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen von diesen Anlagen werden aliquot bei den Baukostenzuschüssen berücksichtigt.

27. Übrige langfristige Schulden

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Investitionszuschüsse	23.595,4	24.608,4
Sonstige Verbindlichkeiten	21.172,1	22.786,0
	44.767,5	**47.394,4**

28. Kurzfristige Rückstellungen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Buchwert 01.10.	39.088,8	79.033,5
Verbrauch	-31.490,7	-35.583,9
Auflösung	-1.682,0	-32.700,6
Zuweisung	84.232,4	28.305,4
Währungsdifferenz	-28,0	34,4
	90.120,5	**39.088,8**

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für die künftige Erfüllung von Strom- und Gaslieferverträgen, Rückstellungen für die Verpflichtung von Emissionszertifikaten sowie Entsorgungskosten.

29. Steuerrückstellungen

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Körperschaftssteuer für das Geschäftsjahr	25,6	66,0

30. Übrige kurzfristige Schulden

	30.09.2024 TEUR	30.09.2023 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	23.239,6	293,0
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	10.455,3	6.073,1
Verbindlichkeiten aus Steuern	56.803,0	66.180,3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.282,8	7.506,9
Erhaltene Anzahlungen	54.899,5	55.856,4
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	73.707,3	67.120,2
Verbindlichkeiten aus Besicherungsanhängen	3.800,0	13.860,0
Sonstige Verbindlichkeiten	41.481,8	78.387,5
	272.669,3	**295.277,4**

Sonstige Erläuterungen

31. Sonstige Angaben

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

32. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 (Vorjahr: EUR 0,60) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 66.486,7 (Vorjahr: TEUR 53.190,1) auszuschütten.

33. Chancen- und Risikomanagement

33.1 Risikomanagement-Prozess

Im Zuge der aktuellen Entwicklungen im Energiesektor sowie der damit verbundenen Herausforderungen, wie volatilen Preisbewegungen und politischen Veränderungen, sieht sich die Energie AG mit Unsicherheiten konfrontiert. Das Hauptziel des Risikomanagement-Prozesses besteht darin, diese Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um anschließend geeignete Maßnahmen zur Risikominderung und Chancenrealisierung abzuleiten. Diese Bewertungen sind im Führungs- und Steuerungssystem integriert und beeinflussen maßgeblich die strategischen und operativen Entscheidungen des Managements.

Zur Unterstützung dieses Prozesses richtet sich das Risikomanagement der Energie AG nach dem bewährten COSO-II-Rahmenwerk, das als internationaler Standard für unternehmensweites Risikomanagement anerkannt ist. Die verantwortlichen Geschäftsbereiche identifizieren, bewerten und dokumentieren die Risiken, Chancen und erforderlichen Maßnahmen in einem strukturierten vierteljährlichen Prozess und nutzen dabei ein zentrales Managementsystem. Diese dezentral erfassten Informationen werden anschließend auf Konzernebene analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Unternehmens aggregiert.

Die Berichterstattung an den Konzernvorstand erfolgt vierteljährlich und bei Bedarf auch ad hoc, wobei der Risikomanagement-Bericht einen integralen Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung darstellt. Zusätzlich wird er gemäß URÄG dem Prüfungsausschuss zur Verfügung gestellt, um die Wirksamkeit und Validität der Prozesse sicherzustellen. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Prozesse wird durch das zentrale Managementsystem gewährleistet.

33.2 Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-)[1]und Maßnahmen

Strategische Chancen | Risiken

+ |- Strategische Chancen | Risiken durch

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
  - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze-/Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
  - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit/-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen

- kontinuierliche intensive Beobachtung von energiepolitischen-|wirtschaftlichen Entwicklungen, Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen | Risiken

Werthaltigkeits-Chancen | Risiken

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

Projekt-Chancen | Risiken

- hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität
- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projektkosten und -qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

Nachhaltigkeits-Chancen | Risiken

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen | Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen | Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

In die Risikosteuerung fließen zunehmend auch Environmental-, Social- und Governance-(ESG)-Aspekte ein

Chancen | Risiken, die durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf ESG-Aspekte entstehen können, siehe **NFI-Bericht, SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell > Seite 49**

[1] Risiko|Chancen-Definition:
- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
- eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
Für weiterführende Informationen bzgl. Risiken|Chancen die Aktivitäten der Energie AG auf ESG-Aspekte haben können siehe Wesentlichkeitsanalyse im NFI-Bericht

33.2.1 Markt- und Wettbewerbsrisiken

+|- Marktpreisänderungen

(Strom-, Gas-, Biomasse- und CO_2-Zertifikats-Preise)

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+|- Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft

beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungsportfolios

+|- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+|- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+|- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+|- Vertragsverluste|-gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich

Maßnahmen:

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-)Ausschreibungen

33.2.2 Chancen/Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

- Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, …
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, …

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+|- physische Wetterrisiken

wie Hitze-/Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

- Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

- Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

33.2.3 Politische, regulatorische und rechtliche Chancen/Risiken

+|- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+|- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+|- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmenbedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

33.2.4 Compliance-Risiken und Datenschutzverletzungen

- Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Präsenzschulungen und E-Learnings

- Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Datenschutz-Managementsystem“ und „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Präsenzschulungen und E-Learnings

33.2.5 Finanzrisiken

+|- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+|- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

+|- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

+|- Rating-Veränderung

bedeutet geringere| höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

+|- Chancen | Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-| Gewinnausschüttungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Vertretung in den Gremien der Beteiligungen

+|- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungszinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungszinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

- Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kredit-Limitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner

- Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

34. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümerin sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse TEUR	**Aufwendungen** TEUR	**Forderungen** TEUR	**Verbindlichkeiten** TEUR
Land Oberösterreich	**2023/2024**	**1.846,3**	**171,4**	**135,3**	**676,1**
	2022/2023	1.447,8	163,4	108,0	1.250,6
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	**2023/2024**	**20.184,4**	**270,0**	**1.462,6**	**22.861,4**
	2022/2023	20.859,6	181,8	30.040,9	3,5
Assoziierte Unternehmen	**2023/2024**	**114.329,6**	**25.950,3**	**6.559,7**	**92,6**
	2022/2023	151.164,1	29.654,2	9.318,7	260,0
Gemeinschaftsunternehmen	**2023/2024**	**10.171,8**	**10.068,1**	**6.332,3**	**65,6**
	2022/2023	21.196,8	8.656,6	11.647,5	518,4

Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen mit dem geltenden Steuersatz vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 27.990,0 (Vorjahr: TEUR 27.990,0). Weiters wurden mit der OÖ Landesholding GmbH sowie deren Tochterunternehmen Umsätze, insbesondere durch Strom- und Gaslieferungen, in Höhe von TEUR 20.184,4 (Vorjahr: TEUR 20.859,6) erzielt. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.462,6 (Vorjahr: TEUR 30.040,9) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.861,4 (Vorjahr: TEUR 3,5).

Assoziierte Unternehmen

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 6.088,3 (Vorjahr: TEUR 8.309,7), die Aufwendungen TEUR 2.583,2 (Vorjahr: TEUR 5.886,3).

Wels Strom GmbH

Zwischen dem Konzern und der Wels Strom GmbH finden Wärme- und Stromlieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt, weiters werden Netzdienstleistungen erbracht. Die Umsätze betragen TEUR 103.270,2 (Vorjahr: TEUR 138.084,0), die Aufwendungen TEUR 22.793,5 (Vorjahr: TEUR 23.221,0). Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen von TEUR 5.751,6 (Vorjahr: TEUR 8.708,2).

Gemeinschaftsunternehmen

BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH

Es wurden vom Konzern Bauleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 2.627,4 (Vorjahr: TEUR 13.271,0) an die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sowie ihrem Tochterunternehmen Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH erbracht. Leistungen im Umfang von TEUR 7.204,2 (Vorjahr: TEUR 6.318,9) wurden zugekauft. Es bestehen zudem Forderungen in Höhe von TEUR 5.563,1 (Vorjahr: TEUR 10.938,8) und Verbindlichkeiten von TEUR 36,0 (Vorjahr: TEUR 495,8). Die Verrechnungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Für Verbindlichkeiten der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH bestehen Kreditbesicherungsgarantien in Höhe von TEUR 33.750,0.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf **Punkt 10 › Seite 271**. Darüber hinaus bestehen Umsätze, die TEUR 27,6 (Vorjahr: TEUR 43,8) betragen und Leistungen in Höhe von TEUR 134,4 (Vorjahr: TEUR 121,2). Weiters bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1,1 (Vorjahr: TEUR 2,3).

35. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2024 wurde der OMV im Rahmen eines Schiedsgerichtsverfahrens gegen Gazprom ein Schadenersatz zugesprochen. Seitens OMV wurde die Forderung gegen Verbindlichkeiten aus einem bestehenden Gasliefervertrag verrechnet. Seitens Gazprom erfolgte als Reaktion eine Einstellung der Gaslieferungen an OMV.

Der Vorgang erfolgt vor dem Hintergrund des Ende 2024 auslaufenden Gastransitabkommens zwischen Russland und der Ukraine.

Seitens OMV wurde bekräftigt, dass ihrerseits vertraglich zugesicherte Gaslieferungen auch im Fall einer möglichen Lieferunterbrechung durch Gazprom erfüllt werden.

Mittel- und langfristig wird damit gerechnet, dass am österreichischen Gasmarkt im Vergleich zu anderen europäischen Handelsplätzen mit Aufschlägen verrechnet wird.

36. Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

Dr. Leonhard Schitter MA (Vorsitzender des Vorstands, CEO); KommR Mag. Dr. Andreas Kolar (Mitglied des Vorstands, Fachbereich Finanzen, CFO); Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA (Mitglied des Vorstands, Fachbereich Technik, CTO, seit 01.08.2024); Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA (Mitglied des Vorstands, Fachbereich Technik, COO, bis 31.03.2024).

Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2023/2024 aus folgenden Mitgliedern:

Landesrat Markus Achleitner (Vorsitzender); Mag. Stefan Lang PLL.M. (1. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Miriam Eder MBA; Mag. Dr. Erich Entstrasser; Mag. Dr. Christiane Frauscher; Mag. Florian Hagenauer MBA; Dipl.-Ing. Erich Haider MBA; Dr. Elisabeth Kölblinger; KommR Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner; Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner MBA; LAbg. Ing. Herwig Mahr; Gertrude Schatzdorfer-Wölfel; Thomas Peter Stadlbauer MSc MBA MPA.

Vom Betriebsrat entsandt: Ing. Peter Neißl MBA MSc; Pamela Neuer (seit 25.01.2024), Edith Schatzdorfer (bis 24.01.2024); Edith Schmid; Ing. Bernhard Steiner; Christian Strobl; Gerhard Störinger; Andreas Walzer.

Linz, am 2. Dezember 2024

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter MA	**Dr. Andreas Kolar**	**Dipl-Ing. Alexander Kirchner MBA**
CEO	CFO	CTO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich, Linz, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.10.2023 bis 30.09.2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1.10.2023 bis 30.09.2024, der Konzernbilanz zum 30. September 2024, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertansätze von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie von Firmenwerten

Sachverhalt und Problemstellung

Die immateriellen Vermögenswerte (davon Firmenwerte in Höhe von rd. EUR 89,3 Mio) und das Sachanlagevermögen stellen mit einem Buchwert von insgesamt rd. EUR 2.369,5 Mio. rd. 60,5 % der Konzernbilanzsumme zum 30.9.2024 dar. Die Firmenwerte sind im Wesentlichen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Vertrieb“, „Entsorgung“ und „Tschechien“ zugeordnet. In Entsprechung der geltenden Rechnungslegungsbestimmungen analysiert die Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung der aktuellen finanzwirtschaftlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für sämtliche zahlungsmittelgenerierende Einheiten sowie für die ausgewiesenen Firmenwerte, ob ein Wertminderungsbedarf bzw. im Falle der von früher wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertaufholungsbedarf gegeben ist.

Details dazu sind im Konzernanhang insbesondere unter „5.5. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten“, „5.6. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, „16.1. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Geschäfts- und Firmenwerten“ und „16.2. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- und Firmenwerten“ dargestellt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungskomponenten, wie beispielsweise die Wahl einer angemessenen Methode, die Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und die Festlegung eines angemessenen Diskontierungssatzes. In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen somit zahlreiche Inputfaktoren ein. Dazu zählen insbesondere auch die künftige Entwicklung der Strom-, Wärme- und Primärenergiepreise, die Verfügbarkeiten und Preisentwicklungen von Alt- und Wertstoffen und die Annahmen über Entwicklungen im regulatorischen Umfeld. Darüber hinaus sind die Annahmen zu den Kosten- und Preisentwicklungen im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung wertbestimmend. Wesentliche Planungsprämissen betreffen auch die Aufrechterhaltung bestehender Abfallverwertungs-, Trink- und Abwasserverträge mit Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmodelle und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die durchgeführten Bewertungen in nachfolgenden Bereichen evaluiert:

- Kritische Würdigung der vom Konzern erstellten Analysen, ob Anhaltspunkte für einen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen sowie deren Beurteilung unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Konzernabschlussprüfung;

- Plausibilisierung der im Rahmen der Bewertungsmodelle angesetzten zukünftigen Cash Flows gemäß interner Planungsrechnungen mit unternehmensspezifischen Informationen, vertraglichen Rahmenbedingungen, sowie relevanten Marktdaten aus externen Quellen;
- die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beurteilung der bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht und die beiden zugehörigen Bestätigungsvermerke. Den NFI-Bericht haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Konzernabschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Dezember 2023 als Abschlussprüfer für das am 30. September 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 19. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 30. September 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien

2. Dezember 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:		DocuSigned by: Gerhard Marterbauer 91BF57DFF41C476...
Datum:	02.12.2024	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 2. Dezember 2024

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter MA	**Dr. Andreas Kolar**	**Dipl.-Ing. Alexander Kirchner MBA**
Vorsitzender des Vorstands	Mitglied des Vorstands	Mitglied des Vorstands
CEO	CFO	CTO

Einzelabschluss 2023/2024

der Energie AG Oberösterreich

Inhalt

340 Einzelabschluss 2023/2024

340 Geprüfter Einzelabschluss
340 Bilanz
341 Gewinn- und Verlustrechnung
342 Anhang zum Jahresabschluss
364 Beilagen zum Anhang
376 Lagebericht des Unternehmens
376 Rahmenbedingungen
383 Arbeitnehmer:innen
392 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
395 Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie
396 Unternehmensführung und Kapitalkosten
397 Bestand an eigenen Anteilen
398 Internes Kontrollsystem
399 Chancen- und Risikolage
406 Forschung, Entwicklung und Innovation
410 Ausblick
413 Bestätigungsvermerk
419 Erklärung des Vorstandes

Einzelabschluss 2023/2024
der Energie AG Oberösterreich

Geprüfter Einzelabschluss

Bilanz zum 30. September 2024

AKTIVA			30.09.2024 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Anlagevermögen**			
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	67.992.389,11	63.892
	II.	Sachanlagen	1.554.917.266,68	1.441.316
	III.	Finanzanlagen	802.351.204,69	774.663
			2.425.260.860,48	**2.279.871**
B.	**Umlaufvermögen**			
	I.	Vorräte	53.853.079,28	63.786
	II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 16.253,07; Vorjahr TEUR 20)	58.579.157,33	91.694
	III.	Wertpapiere	9.999.999,95	159.796
	IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	421.764.968,00	299.136
			544.197.204,56	**614.412**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**3.560.027,86**	**3.432**
			2.973.018.092,90	**2.897.715**

PASSIVA			30.09.2024 EUR	Vorjahr TEUR
A.	**Eigenkapital**			
	I.	Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital (davon übernommenes Grundkapital EUR 88.650.126,00; Vorjahr TEUR 88.652)	88.650.126,00	88.652
		abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	-1.216,00	-2
			88.648.910,00	88.650
	II.	Gebundene Kapitalrücklagen	209.139.974,00	209.138
	III.	Gewinnrücklagen		
		1. gesetzliche Rücklage	8.000.000,00	8.000
		2. freie Rücklagen	488.185.432,96	434.552
		3. Rücklage für eigene Anteile	1.216,00	2
			496.186.648,96	442.554
	IV.	Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 9.924,40; Vorjahr TEUR 9)	66.500.000,00	53.200
			860.475.532,96	**793.543**
B.	**Investitionszuschüsse**		**10.195.999,51**	**10.083**
C.	**Sonderposten für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate**		**2.993.015,39**	**2.975**
D.	**Rückstellungen**		**110.012.409,44**	**73.469**
E.	**Verbindlichkeiten** (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.433.429.110,58; Vorjahr TEUR 1.176.571 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 520.976.089,44; Vorjahr TEUR 802.015)		**1.954.405.200,02**	**1.978.585**
F.	**Baukostenzuschüsse**		**33.967.919,76**	**37.913**
G.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**968.015,82**	**1.147**
			2.973.018.092,90	**2.897.715**

Gewinn- und Verlustrechnung 2023/2024

		2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse	732.958.425,43	781.279
2.	Sonstige betriebliche Erträge	10.687.220,19	3.622
3.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-316.998.518,72	-535.363
4.	Personalaufwand	-12.956.720,32	-13.787
5.	Abschreibungen (davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen EUR 19.499.493,53; Vorjahr TEUR 384)	-147.767.144,60	-124.034
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.107.191,79	-25.677
7.	**Betriebsergebnis (Z 1 bis 6)**	**212.816.070,19**	**86.042**
8.	Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr TEUR 31.000)	8.050.505,94	36.610
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.737.430,57; Vorjahr TEUR 1.148)	2.144.456,39	1.705
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0)	13.243.851,46	7.592
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0)	6.228.226,95	329
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.536.245,27; Vorjahr TEUR 2.833; davon aus Abschreibungen EUR 32.916,22; Vorjahr TEUR 0)	-5.569.161,49	-2.833
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 61.747.289,21; Vorjahr TEUR 45.623)	-81.578.197,35	-64.599
14.	**Finanzergebnis (Z 8 bis 13)**	**-57.480.318,10**	**-21.197**
15.	**Ergebnis vor Steuern**	**155.335.752,09**	**64.846**
16.	Steuern vom Einkommen (davon latente Steuern: EUR -10.242.819,96; Vorjahr TEUR -14.880)	-35.183.009,24	-6.701
17.	**Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss**	**120.152.742,85**	**58.144**
18.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-53.662.667,25	-4.953
19.	**Jahresgewinn**	**66.490.075,60**	**53.191**
20.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.924,40	9
21.	**Bilanzgewinn**	**66.500.000,00**	**53.200**

Anhang zum Jahresabschluss 2023/2024

1. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Abschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Energie AG Oberösterreich trat gemeinsam mit einzelnen Konzerngesellschaften ab dem Veranlagungsjahr 2010 als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der OÖ Landesholding GmbH (Gruppenträgerin) ein. Ein entsprechender Beitritt zur Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung der OÖ Landesholding GmbH wurde abgeschlossen.

Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt (Periodenabgrenzungsmethode):

Der Gruppenvertrag sieht vor, dass positive Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern im Ausmaß von 23 % des zugerechneten positiven Einkommens angesetzt werden. Die dem Gruppenträger zugerechneten steuerlichen Verluste kürzen in den folgenden Geschäftsjahren die Basis der an den Gruppenträger zu vergütenden positiven Steuerumlage. Der Gruppenträger kann das zugewiesene negative Ergebnis jedoch endgültig dadurch übernehmen, indem eine negative Steuerumlage an die Konzerngesellschaft in Höhe von 97 % des Steueranteils des übernommenen negativen Einkommens bezahlt wird.

Von der in der Beitrittsvereinbarung zum Gruppenvertrag vorgesehenen Möglichkeit einer abweichenden Steuerumlagevereinbarung zwischen Energie AG Oberösterreich und ihren Konzerngesellschaften wurde Gebrauch gemacht und eine der obigen Verrechnungssystematik analoge Verrechnung auf Ebene der Energie AG Oberösterreich und der ihr untergeordneten Gruppenmitglieder geschlossen.

Die Energie AG Oberösterreich hat mit 01.10.2004 ein effektives Cash-Pooling eingeführt, um die Disposition der Bankkonten im Konzern, den konzernweiten Liquiditätsausgleich und die Durchführung des Zahlungsverkehrs im Konzern zu optimieren.

Die Energie AG Oberösterreich hat sich für 2 Poolingkreise entschieden und seit 01.10.2006 fungiert die Energie AG Group Treasury GmbH als Pool-Leitführer.

Per 30.09.2024 sind insgesamt 25 (Vorjahr 27) Gesellschaften in das Pooling eingebunden.

Die Energie AG Oberösterreich ist oberstes Mutterunternehmen des Energie AG-Konzerns und stellt den verpflichtenden Konzernabschluss iSd § 245a Abs. 1 UGB auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Linz hinterlegt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allgemeine Grundlagen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten bewertet und mit einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Bauwerke werden unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahren, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 4 bis 25 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird für den Jahresabschluss beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich geänderten beizulegenden Wert vorliegen. Dabei wird überprüft, ob externe oder interne Einflussfaktoren vorliegen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen ermittelt. Basis dafür bildet die 5-jährige Mittelfristplanung bzw. extern verfügbare Planungsdaten. Dazu zählen insbesondere die künftige Entwicklung der Strom-, Wärme- und Primärenergiepreise, die Verfügbarkeiten und Preisentwicklungen von Alt- und Wertstoffen und die Annahmen über Entwicklungen im regulatorischen Umfeld. Darüber hinaus sind auch die Annahmen zu den Kosten- und Preisentwicklungen im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung wertbestimmend.

Basis für die ewige Rente bilden im Regelfall die Zahlungsmittelzuflüsse der Mittelfristplanung. Die Annahmen zur Wertsteigerung in der ewigen Rente werden unternehmensspezifisch festgelegt. Der Diskontierungszinssatz wird unternehmensbereichsspezifisch aus den aktuellen Marktdaten abgeleitet. Als Untergrenze für die Beteiligungsbewertung wird das anteilige Eigenkapital herangezogen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder Wertminderung zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Werterhöhung vorgenommen. Gemäß § 124b Z 270 EStG wurde bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016/2017 für die bis zum 30. September 2016 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren), zu niedrigeren Tageswerten oder zu Festwerten. Die Bewertung der Gasspeicher erfolgt anhand eines gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Eine Abwertung findet statt, sollten die absatzmarktorientierten Preise für zum Bilanzstichtag schon kontrahierte Mengen, die bei Einlagerung bereits vertraglich fixiert wurden, niedriger sein.

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen werden zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuerabgrenzungen werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögensgegenstände, Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert. Gemäß § 198 Abs 10 Z 3 UGB werden für Steuerlatenzen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen keine Steuerabgrenzungen gebildet, wenn deren Umkehr planbar und aus aktueller Sicht diese nicht absehbar ist.

Soweit in Folgejahren Steuerbelastungen zu erwarten sind, wird ein Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Passivseite der Bilanz gebildet. Die Berechnung basiert auf einem Steuersatz von 23 % (Vorjahr 23 %).

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen bzw. eines individuell früheren Pensionsalters, eines Rechnungszinssatzes von 3,50 % (Vorjahr 4,50 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 3,20 % (Vorjahr gestaffelt von 8,50 % bis 2,90 %) sowie einem Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 1,86 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 1,87 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 42 Dienstjahren (Vorjahr 0,0 % ab 42 Dienstjahren).

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt ebenfalls unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19 unter Anwendung der für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen verwendeten Parameter. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ein Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 1,86 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 1,87 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 48 Dienstjahren (Vorjahr 0,00 % ab 47 Dienstjahren) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Stufenpension und Vorruhestand erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Pensionstafeln AVÖ 2018-P, eines Rechnungszinssatzes von 3,50 % (Vorjahr 4,50 %) und eines Pensionstrends von 2,20 % (Vorjahr gestaffelt von 5,00 % bis 2,00 %).

Sonstige Rückstellungen werden dem Vorsichtsprinzip entsprechend gebildet.

Bei der Bemessung sonstiger Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden entsprechend dem Höchstwertprinzip bewertet.

Emissionszertifikate

Seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 wird die Bilanzierung von Emissionszertifikaten laut AFRAC-Stellungnahme in der Weise vorgenommen, dass unentgeltlich erhaltene Emissionszertifikate im Zeitpunkt ihres Erwerbes aktiviert und mit dem Marktwert zum Verfügungszeitpunkt bewertet werden. In gleicher Höhe wird ein passivischer Sonderposten angesetzt, der gemäß dem tatsächlichen CO_2-Ausstoß aufgelöst wird. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Bewertung der aktivierten Emissionszertifikate unterliegt dem strengen Niederstwertprinzip. Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten wird nach Maßgabe des tatsächlichen CO_2-Ausstoßes eine Rückstellung gebildet.

Ab dem Kalenderjahr 2013 ist für die Stromerzeugung keine kostenlose Zuteilung vorgesehen, für die Wärmeerzeugung erfolgte letztmalig im Kalenderjahr 2020 eine Gratiszuteilung an die Energie AG.

Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom- und Gaskunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 15 bis 40 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Seit den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2015/2016 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Strom- und Gasanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH.

3. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Anlage 2 zum Anhang) zeigt neben der gesetzlich gebotenen Gliederung und der Jahresentwicklung auch die unternehmensspezifische Zusammensetzung des Anlagevermögens.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen neben Strombezugsrechten verschiedene EDV-Software, Benützungsrechte an diversen Anlagen, Mietrechte, u. a.

Sachanlagen

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs mit EUR 2.136.470,00 (Vorjahr TEUR 1.500) voll abgeschrieben.

In der Position „Grundstücke und Bauten“ sind Grundwerte im Ausmaß von EUR 35.663.007,11 (Vorjahr TEUR 35.160) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe von EUR 3.842.161,18 (Vorjahr TEUR 1.967). Die Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre belaufen sich auf EUR 16.391.602,46 (Vorjahr TEUR 10.403).

Finanzanlagen

Eine Übersicht gibt Auskunft über die relevanten Daten zum 30.09.2024 jener Beteiligungen, deren Ausmaß mindestens 20 % beträgt.

	Gesellschafts-kapital	Anteil an der Gesellschaft		Eigenkapital der Gesell-schaft	Jahresüber-schuss/ -fehlbetrag
	EUR	%	EUR	EUR	EUR
Verbundene Unternehmen					
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungs-verwaltungs-GmbH, Linz	35.000,00	100	35.000,00	365.577.446,62	17.129.759,96
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH, Linz	150.000,00	100	150.000,00	97.704.597,64	-240.384,88
Energie AG Group Treasury GmbH, Linz	35.000,00	100	35.000,00	47.971.701,09	7.008.288,68
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH, Linz	500.000,00	100	500.000,00	33.950.535,95	5.205.032,03
Netz Oberösterreich GmbH, Linz	5.000.000,00	100	5.000.000,00	156.291.690,37	16.094.917,68
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH, Linz	150.000,00	100	150.000,00	77.140.268,04	14.341.107,33
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH, Linz	150.000,00	100	150.000,00	226.930.326,33	122.824.842,73
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, Linz	150.000,00	100	150.000,00	17.963.720,97	-4.250.398,85 [3]
Energie AG Oberösterreich Services und Digital Solutions GmbH, Linz	35.000,00	100	35.000,00	28.891.932,33	2.470.955,84
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, Linz	35.000,00	100	35.000,00	2.435.426,74	-385.935,54 [3]
Energy IT Service GmbH, Linz	45.000,00	33,3	14.985,00	155.765,55	5.921,44
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH, Linz	100.000,00	99,9	99.900,00	[2]	[2]
Wertstatt 8 GmbH, Linz	35.000,00	100	35.000,00	1.532.400,67	-899.910,88 [3]
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH, Linz	35.000,00	100	35.000,00	70.355.938,01	-27.534.427,89
	EUR	%	EUR	TEUR	TEUR
Sonstige Beteiligungen					
BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH, Linz	35.000,00	50	17.500,00	77.382,85	-688,16 [1]
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Steyr	3.400.000,00	50	1.700.000,00	26.106,20	791,9 [1]

[1] Werte per 31.12.2023
[2] Anwendung der Schutzklausel § 242 Abs. 2 Z 2 UGB
[3] Jahresfehlbetrag wird auf Grund der Verlustabdeckungszusage von der Energie AG Oberösterreich ausgeglichen

Von den Ausleihungen ist ein Betrag von EUR 2.214.855,78 (Vorjahr TEUR 1.650) innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Die unterlassenen Zuschreibungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens des Geschäftsjahres 2015/2016 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Umlaufvermögen

Vorräte

	30.09.2024 EUR	Vorjahr TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.853.079,28	63.786

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Bilanzwert 30.09.2024 EUR	davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	davon wechselmäßig verbrieft EUR	aktivierte Antizipationen EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.086,77	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	67.958,62	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	42.702.886,18	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	77.023.179,18	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.920.669,37	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	5.889.312,75	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.930.515,01	16.253,07	0,00	4.858.990,05
Vorjahr	8.713.276,12	20.215,26	0,00	9.437.676,30
	58.579.157,33	**16.253,07**	**0,00**	**4.858.990,05**
Vorjahr	**91.693.726,67**	**20.215,26**	**0,00**	**9.437.676,30**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 42.702.886,18 (Vorjahr TEUR 77.023) betreffen mit EUR 12.866.919,19 (Vorjahr TEUR 19.252) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit EUR 42.749.890,25 (Vorjahr TEUR 73.053) sonstige Forderungen (darin enthalten EUR 42.540.173,39 (Vorjahr TEUR 12.860) Forderungen aus der positiven Steuerumlage und aus zeitgleichen Ausschüttungen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 31.000)), mit EUR -12.913.923,26 (Vorjahr TEUR -15.280) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 0,00 (Vorjahr TEUR -2) sonstige Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen.

Der Buchwert der zugeteilten CO_2-Gratiszertifikate beläuft sich zum 30.09.2024 auf EUR 3.673.894,85. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO_2-Zertifikate EUR 65,56, ein Teil des Gratiszertifikatsbestandes musste daher abgewertet werden. Der abgewertete Buchwert zum 30.09.2024 beläuft sich auf EUR 3.163.731,36.

Rechnungsabgrenzungsposten

Das als Geldbeschaffungskosten aktivierte Disagio und die Begebungskostenanteile für Anleihen und Kredite werden entsprechend der Laufzeit dieser Anleihen abgeschrieben.

Eigenkapital

Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19.12.2023 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.651.750,00 um EUR 1.624,00 auf EUR 88.650.126,00 durch Einziehung von 1.624 Stück eigenen auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt.

Das Grundkapital ist zerlegt in 88.650.126 Stückaktien (davon 88.600.000 Stück Stammaktien und 50.126 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00. Sämtliche Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht lauten auf Namen.

Gebundene Rücklagen sind im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß vorhanden.

Kapitalrücklagen

Bei der Rücklage handelt es sich um eine gebundene Kapitalrücklage.

Die gebundene Kapitalrücklage deckt im Ausmaß von EUR 865.012,60 die notwendige gesetzliche Rücklage.

Gewinnrücklagen

	30.09.2024 EUR	**Vorjahr** TEUR
Gesetzliche Rücklage	8.000.000,00	8.000
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	488.185.432,96	434.553
Rücklage für eigene Anteile	1.216,00	2
	496.186.648,96	**442.555**

Freie Rücklagen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 in Höhe von EUR 1.216,00 (Vorjahr TEUR 2) auf die Rücklage für eigene Anteile übertragen.

Die freien Rücklagen verringerten sich durch den Erwerb der eigenen Anteile in Höhe von EUR 30.361,60.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Zuweisung einer freien Gewinnrücklage in Höhe von EUR 53.662.667,25 (Vorjahr TEUR 4.953).

Die unentgeltlich vom Land Oberösterreich als Gesellschafterzuschuss im Geschäftsjahr 2006/2007 übertragenen Aktien wurden im Ausmaß von TEUR 7.879 im Rahmen der Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells von einem definierten Mitarbeiterkreis des Energie AG Oberösterreich-Konzerns begünstigt erworben. Im Berichtsjahr erfolgte die Einziehung von 1.624 Stück eigene Aktien mit Nominale EUR 1.624,00 und Anschaffungskosten in Höhe von EUR 38.584,40. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft eigene Aktien mit Nominale EUR 1.216,00 (Vorjahr TEUR 2), mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 30.361,60 (Vorjahr TEUR 39) von ausgeschiedenen Mitarbeitern, sowie von Mitarbeitern, die nach Ablauf der fünfjährigen Behaltefrist von der Möglichkeit der Veräußerung der Mitarbeiteraktien Gebrauch machten. Im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte ein Rückkauf dieser Aktien von 1.216 Stück.

Investitionszuschüsse

Die „Entwicklung der Investitionszuschüsse“ (Anlage 3 zum Anhang) zeigt die Zusammensetzung und Jahresbewegung.

Rückstellungen

	30.09.2024 EUR	**Vorjahr** TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	2.064.509,85	1.651
Rückstellungen für Pensionen	11.245.558,38	9.871
Steuerrückstellungen (davon latente Steuern EUR 32.244.563,45; Vorjahr TEUR 22.002)	48.974.263,02	36.053
Sonstige Rückstellungen	47.728.078,19	25.895
	110.012.409,44	**73.469**

Steuerrückstellungen

Der Ermittlung der latenten Steuerrückstellungen liegt ein Steuersatz von 23 % zugrunde. Unterschiedsbeträge zwischen Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Unternehmensbilanz enthalten nur dann latente Steuern, wenn sie zeitlich begrenzt sind. Für Unterschiedsbeträge, die bestehen bleiben, wird von einer gültigen Steuerrelevanz ausgegangen. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gegeneinander aufgerechnet.

Für beim Gruppenträger bereits verwertete steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern besteht eine Rückstellung für Nachversteuerung in Höhe von EUR 16.729.699,57 (Vorjahr TEUR 14.051).

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von EUR 32.244.563,45 (Vorjahr TEUR 22.002) sind langfristig.

Der Abgrenzungsposten für latente Steuern resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Posten umfasst den Saldo aus aktivischen und passivischen latenten Steuern soweit die Saldierungsvoraussetzungen für aktive und passive latente Steuern erfüllt sind. Die aus der Differenz zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen resultierende latente Steuer stellt sich im Detail unternehmensrechtlich wie folgt dar:

	Unternehmens-bilanz 30.09.2024 EUR	Steuerbilanz 30.09.2024 EUR	Unterschieds-betrag 2023/24 EUR	Bewegung Steuerlatenz 2023/24 EUR
Aktive Steuerlatenz:				
Lagerbewertung	–	2.100.748,41	2.100.748,41	100.414,43
Geldbeschaffungskosten	–	334.571,54	334.571,54	-85.400,64
Forderungsbewertung	-539,82	-379,00	160,82	-90,15
Abfertigungsrückstellung	2.064.509,85	1.480.297,49	584.212,36	114.217,19
Pensionsrückstellung	11.245.558,39	6.168.148,49	5.077.409,90	1.150.274,72
Vorruhestandsrückstellung	1.066.639,90	652.877,03	413.762,87	337.972,08
Jubiläumsgeldrückstellung	881.441,36	609.001,90	272.439,46	40.520,35
Stromdeputate	3.678.039,40	857.836,37	2.820.203,03	-498.711,56
Gasdeputate	2.690.201,28	1.754.763,79	935.437,49	323.759,83
Kurzfristige Rückstellungen	16.500.924,00	–	16.500.924,00	2.036.921,00
			29.039.869,88	**3.519.877,25**
Permanente Differenzen aus Sachanlagen			693,57	–
Passive Steuerlatenz:				
Sachanlagen	1.554.917.266,68	1.429.306.417,24	-125.610.849,44	-50.693.311,51
Unversteuerte Rücklagen	0,00	43.623.468,18	-43.623.468,18	2.639.434,41
			-169.234.317,62	**-48.053.877,10**
Saldo aus aktiven und passiven Steuerlatenzen			**140.193.754,17**	**44.533.999,85**
Daraus resultierende passive latente Steuer (23 %)			**32.244.563,46**	**10.242.819,96**
Summe passive latente Steuer			**32.244.563,46**	**10.242.819,96**

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (Jubiläumsgeld, Vorruhestand, Personalstrom bzw. -gas), aus ungewissen Verbindlichkeiten wie u. a. Schließungskosten des Kohlekraftwerkes Riedersbach, einer Umweltrückstellung, einer Drohverlustrückstellung aus dem Gasspeicher 7Fields, aus Verpflichtungen aus den abzugebenden Emissionszertifikaten und aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Energiekrisenbeitrag.

Verpflichtungen aus ausstehenden Lieferantenrechnungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, bestimmte Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (nicht verbrauchte Urlaube, Abgrenzung Weihnachtsremuneration und Urlaubszuschuss, Prämien u. a.) sind in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Verbindlichkeiten

	Bilanzwert 30.09.2024 EUR	davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit 1–5 Jahre EUR	davon Restlaufzeit > 5 Jahre EUR	dinglich gesichert EUR	davon passivierte Antizipationen EUR
Anleihen	300.000.000,00	300.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	300.000.000,00	0,00	300.000.000,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.248.200,35	91.734,08	400.921,39	216.755.544,88	0,00	0,00
Vorjahr	217.336.616,16	89.330,02	389.151,53	216.858.134,61	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	107.000,01	107.000,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	107.000,01	107.000,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.652.154,50	9.648.984,24	3.170,26	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	11.537.816,45	11.537.816,45	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.340.677.922,56	1.039.456.465,43	0,00	301.221.457,13	0,00	0,00
Vorjahr	1.367.506.226,42	1.085.721.792,56	0,00	281.784.433,86	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.752.770,57	14.752.770,57	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	3.541.338,46	3.541.338,46	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	71.967.152,03	69.372.156,25	1.598.834,01	996.161,77	0,00	20.432.928,49
Vorjahr	78.556.256,93	75.573.475,95	1.848.769,30	1.134.011,68	0,00	17.982.252,42
	1.954.405.200,02	**1.433.429.110,58**	**2.002.925,66**	**518.973.163,78**	**0,00**	**20.432.928,49**
Vorjahr	**1.978.585.254,43**	**1.176.570.753,45**	**302.237.920,83**	**499.776.580,15**	**0,00**	**17.982.252,42**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.340.677.922,56 (Vorjahr TEUR 1.367.506) betreffen mit EUR 1.760.797,72 (Vorjahr TEUR 2.019) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit EUR 1.013.489.777,62 (Vorjahr TEUR 1.084.185) Finanzverbindlichkeiten, mit EUR 301.221.457,13 (Vorjahr TEUR 281.784) die Sicherheitsleistung gegenüber der Netz Oberösterreich GmbH, mit EUR 31.419.908,67 (Vorjahr TEUR 3.698) sonstige Verbindlichkeiten, mit EUR 216.532,08 (Vorjahr TEUR 72) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 6.997.486,50 (Vorjahr TEUR 4.108) sonstige Forderungen (darin enthalten EUR 6.984.347,37 (Vorjahr TEUR 4.108) Forderungen aus der positiven Steuerumlage).

In den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 31.419.908,67 (Vorjahr TEUR 3.698) sind EUR 2.961.271,19 (Vorjahr TEUR 807) aus Steuerumlagenrückzahlungen an Konzerngesellschaften sowie EUR 5.536.245,27 (Vorjahr TEUR 2.833) aus Verlustübernahmen enthalten.

Die wesentlichsten Teile der sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Steuerverbindlichkeiten mit EUR 48.750.491,01 (Vorjahr TEUR 57.304), Verbindlichkeiten

im Rahmen der sozialen Sicherheit mit EUR 248.531,81 (Vorjahr TEUR 214), ausstehende Zinsenbelastungen mit EUR 12.729.778,16 (Vorjahr TEUR 12.733) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften mit EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 600).

Angabe zu Finanzinstrumenten

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

			Zeitwert			
	Kontraktwert	**Laufzeit**	**positiv** EUR	**negativ** EUR	**Buchwert** TEUR	**Bilanz-posten**
Zinsswaps Anleihe (Fixzinsempfänger)	EUR 75 Mio	2025	149.577,59	–	0	–
	EUR 75 Mio		149.577,59	–	0	
Vorjahr	EUR 75 Mio		491.539,05	–	0	
Zinsswaps Darlehen (Fixzinszahler)	EUR 32 Mio	2028	–	2.565.553,63	0	–
	EUR 100 Mio	2035	17.258.140,12		0	–
	EUR 132 Mio		**17.258.140,12**	**2.565.553,63**	**0**	
Vorjahr	**EUR 132 Mio**		**22.770.170,86**	**1.376.418,17**	**0**	

Für die teilweise Absicherung, der bei den Anleihen und Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die im Falle einer Sicherungsbeziehung nicht bilanziert sind. Sofern keine Sicherungsbeziehung besteht und der Zeitwert negativ ist, wird eine Rückstellung gebildet. Negative Marktwerte für Derivate in Sicherungsbeziehung in Höhe von EUR 2.565.553,63 wurden nicht bilanziert.

Die Bewertung der Swaps ist das Resultat der Diskontierung der zukünftigen Cash flows (Barwertmethode) unter Zugrundelegung einer erwarteten Zinskurve vom 30.09.2024. Die Bereitstellung der Zinskurve erfolgt durch eine vom Handel des jeweiligen Finanzinstrumentes unabhängige Abteilung.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig einem Effektivitätstest unterzogen, um Aussagen über die kompensierende Wirkung und damit die Effektivität der Sicherungsbeziehungen zu erhalten.

Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom- und Gaskunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 15 bis 40 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Seit den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2015/2016 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Strom- und Gasanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten das auf die Laufzeit begebener Anleihen verteilte Aufgeld sowie Ertragsabgrenzungen vereinnahmter Beträge.

Die für die Wertpapiere des Anlagevermögens unterlassenen Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2015/2016 in Höhe von EUR 309.921,53 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Zum Bilanzstichtag sind unterlassene Zuschreibungen von EUR 7.327,82 als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse

	30.09.2024 EUR	**davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen** EUR	**Vorjahr** TEUR	**davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen** TEUR
Garantien aus Cash-Pooling	807.146.679,79	807.146.679,79	901.585	901.585
Garantien im Rahmen des Energiehandels	51.970.699,00	51.970.699,00	150.402	150.402
Sonstige Garantien	47.910.626,12	47.910.626,12	47.278	47.278
Summe Garantien	**907.028.004,91**	**907.028.004,91**	**1.099.265**	**1.099.265**
Haftungen aus Wechsel	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000	2.000
	909.028.004,91	**909.028.004,91**	**1.101.265**	**1.101.265**

Die Energie AG Oberösterreich verpflichtete sich in Form einer Garantieerklärung zur Sicherstellung der im Rahmen des Cash-Poolings entstehenden Forderungen der Vertragsparteien. Diese Forderungen beliefen sich per 30.09.2024 auf EUR 807 Mio. Unter Berücksichtigung der eigenen Pooling-Verbindlichkeit der Energie AG beträgt die wirtschaftliche Netto-Garantie-Position EUR -41 Mio. Für Energiehandelsgeschäfte der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH wurden gegenüber den Handelspartnern Garantie- und Patronatserklärungen abgegeben. Die sonstigen Garantien betreffen Haftungsübernahmen für Kredite, die verbundenen Unternehmen der Energie AG von verschiedenen Kreditinstituten eingeräumt wurden.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Strom	279.870.659,56	123.858
Gas	198.440.261,97	415.105
Sonstige Umsatzerlöse	254.647.503,90	242.317
	732.958.425,43	**781.279**

Die Strom- und Gaserlöse ergeben sich aus der Verrechnung von Strombezugsverträgen und Verrechnungen des Gasspeichers 7Fields an die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, Erträge aus Lagerabfassungen von Konzernunternehmen, Pachtverrechnungen von Anlagevermögen sowie Mietverrechnungen an Konzernunternehmen.

Sonstige betriebliche Erträge

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.833.867,19	599
Übrige	3.853.353,00	3.023
	10.687.220,19	**3.622**

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen, Erträge aus Versicherungsentschädigungen, Erträge aus aktivierten Fertigungsleistungen, Erträge aus CO_2 Zertifikaten sowie Erträge aus Weiterverrechnungen.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Materialaufwand	263.110.118,69	492.532
Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.888.400,03	42.831
	316.998.518,72	**535.362**

Bedeutendste Anteile der Position „Materialaufwand“ sind der Stromzukauf aus in der Energie AG Oberösterreich verbliebenen Stromlieferverträgen, der Gaseinsatz, der Materialeinsatz für Lagerabfassungen von Konzernunternehmen sowie Fremdmaterial.

Personalaufwand

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Löhne	6.541,77	6
Gehälter	10.246.940,86	9.047
Soziale Aufwendungen	2.703.237,69	4.734
davon Aufwendungen für Altersversorgung	1.296.729,02	1.057
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	241.324,99	277
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.020.977,42	2.539
	12.956.720,32	**13.787**

In der Position Gehälter sind EUR 37.257,63 (Vorjahr TEUR 86) aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die versicherungsmathematischen Verluste aus 2023/2024 in Höhe von EUR 456.899,72 (Vorjahr TEUR 114 versicherungsmathematische Gewinne).

Der Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand wird im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beinhalten Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von EUR 65.501,43 (Vorjahr TEUR 54).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von EUR 685.675,80 (Vorjahr TEUR 655) enthalten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen in Höhe von EUR 471.143,69 (Vorjahr TEUR 445) beitragsorientierte Zusagen.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen an Vorsorgekassen in Höhe von EUR 109.223,49 (Vorjahr TEUR 98).

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen betreffen zur Gänze Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 12.184.424,50 auf Kraftwerks- und Wärmeanlagen (Vorjahr TEUR 384 auf Wärmeanlagen), sowie eine periodenfremde Abschreibung in Höhe von EUR 7.315.069,03 auf Wärmeanlagen vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	20.845.504,84	212
Übrige	32.261.686,95	25.464
	53.107.191,79	**25.677**

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Verwaltung, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsprämien, Mietaufwendungen, Beratungsaufwand, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sowie Marketingaufwand enthalten.

Die Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen belaufen sich auf EUR 1.428.406,94 (Vorjahr TEUR 1.759) und betreffen im Wesentlichen Umverteilungsanlagen, Kraftwerksanlagen und Gasversorgungsanlagen.

Da der Abschlussprüfer der Gesellschaft auch Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Energie AG Oberösterreich, Linz, ist, in den die Gesellschaft (als vollkonsolidiertes Unternehmen) einbezogen wird, wird hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr 2023/2024 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang dieser Gesellschaft verwiesen.

Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 31.000) phasenkongruente Gewinnausschüttungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Rechnungszinssatz Sozialkapital und Steigerungsannahmen	–	421
Zinsen	13.243.851,46	7.171
	13.243.851,46	**7.592**

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.342.944,40	–
Zuschreibungen zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	885.282,55	329
	6.228.226,95	**329**

Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen zur Gänze Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Erträge aus den Zuschreibungen zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen mit EUR 434.404,89 (Vorjahr TEUR 107) Wertpapiere des Anlagevermögens und mit EUR 450.877,66 (Vorjahr TEUR 222) Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Abschreibungen	32.916,22	0
Verlustübernahme	5.536.245,27	2.833
	5.569.161,49	**2.833**

Die Abschreibungen betreffen zur Gänze Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Aufwendungen aufgrund von Verlustübernahmevereinbarungen belaufen sich auf EUR 5.536.245,27 (Vorjahr TEUR 2.833).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet den rechnungsmäßigen Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern und Vorruhestand in Höhe von EUR 852.834,32 (Vorjahr TEUR 824), die Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von EUR 307.835,83 (Vorjahr TEUR 284) und die Veränderung der Sozialkapitalrückstellung aufgrund von Änderungen des Rechnungszinssatzes und Steigerungsannahmen bei Gehältern und Pensionen in Höhe von EUR 1.556.897.40 (Vorjahr TEUR 20).

Steuern vom Einkommen

	2023/2024 EUR	Vorjahr TEUR
Laufender Steueraufwand	79.868.575,92	18.499
Steueraufwand auf Grund Betriebsprüfung	–	-20
Positive Steuerumlagen	-58.504.318,98	-30.548
Negative Steuerumlagen	3.575.932,34	3.891
Latenter Steueraufwand	10.242.819,96	14.880
	35.183.009,24	**6.701**

In den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind gegenüber den Gruppenmitgliedern offene Steuerumlagenrückzahlungen in Höhe von EUR 2.961.271,19 (Vorjahr: TEUR 809) sowie Steuerumlagennachforderungen in Höhe von EUR 49.524.520,76 (Vorjahr TEUR 16.968) enthalten. Die gegenüber dem Gruppenträger, OÖ Landesholding GmbH, ausgewiesene Steuerumlagenverbindlichkeit beträgt EUR 22.859.851,00 (Vorjahr Forderung von TEUR 3.998).

Die Abweichung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen und dem Steueraufwand bzw. -ertrag daraus ergibt sich aufgrund von unterjährig geleisteten Vorauszahlungen der Gesellschaften.

Das am 30. Dezember 2023 veröffentliche Mindestbesteuerungsreformgesetz (MinBestRefG, BGBl I Nr 187/2023) beinhaltet das neue Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen. Die Energie AG Oberösterreich ist Teil des österreichischen Energie AG-Konzerns, dessen Umsatz EUR 750 Mio. übersteigt. Die Regelungen des österreichischen Mindestbesteuerungsgesetzes kommen für die Energie AG Oberösterreich erstmalig für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 zur Anwendung. Es ergeben sich daher aus den Bestimmungen des öMinBestG keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Wirtschaftsjahres 2023/2024.

Derzeit werden die möglichen Auswirkungen der neuen Mindestbesteuerungsregelungen sowie die Möglichkeit des Anfallens einer nationalen Ergänzungssteuer noch evaluiert.

Ertrags- oder Aufwandsposten von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung

In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Aufwendungen oder Erträge von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung gemäß § 237 Abs 1 Z 4 UGB mit Ausnahme der oben beschriebenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Verlustabdeckungsvereinbarungen hat sich die Energie AG Oberösterreich verpflichtet, den Jahresverlust der Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH und der Wertstatt 8 GmbH für das Geschäftsjahr 2023/2024 im Ausmaß von 100 % einmalig abzudecken. Der übernommene Verlust dieser Gesellschaften beträgt EUR 5.536.245,27.

Am 22.10.2024 hat die Energie AG Oberösterreich für die Energie AG Oberösterreich Services und Digital Solutions GmbH, die Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH und die Wertstatt 8 GmbH bereits eine Verlustabdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2024/2025 sowie eine von der Energie AG Oberösterreich erst nach Ablauf von 24 Monaten ab Unterzeichnung kündbare weiche Patronatserklärung abgegeben, die im vorliegenden Abschluss zum 30.09.2024 noch nicht bilanziell erfasst sind, aus denen sich aber im Geschäftsjahr 2024/2025 finanzielle Verpflichtungen für die Energie AG Oberösterreich ergeben können.

Organe, Arbeitnehmer

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat betragen:

	2023/2024 EUR	**Vorjahr** TEUR
Vorstand	934.829,84	930
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	608.403,97	652
Aufsichtsrat	138.302,58	115

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich (in FTE) tätig:

	2023/2024	**Vorjahr**
Angestellte	70	71

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (Anlage 1 zum Anhang).

Unbundling

Die Energie AG Oberösterreich hat neben dem bereits bestehenden funktionalen und buchhalterischen Unbundling im Geschäftsjahr 2006/2007 durch die Errichtung von rechtlich selbständigen Gesellschaften das Erfordernis der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung (rechtliches Unbundling) umgesetzt.

Gemäß § 8 Abs 3 ElWOG und § 8 Abs 3 GWG werden folgende ausweispflichtige Geschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt:

Bewirtschaftung Strom- und Gas Assets, Handelsdienstleistungen	Energie AG OÖ Trading GmbH
Strombezug, Energiedienstleistungen, technische Dienstleistungen, Wärmelieferungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH
Netzdienstleistungen	Netz OÖ GmbH
Brennstoffbezug	Energie AG OÖ Umwelt Service GmbH
Daten/Telekommunikation	Energie AG OÖ Services und Digital Solutions GmbH
Wirtschaftliche/rechtliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Services und Digital Solutions GmbH
Personalwirtschaftliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Personalmanagement GmbH
Personalleasing	Energie AG OÖ Personal Power GmbH
Cash Pooling, Finanzierung	Energie AG Group Treasury GmbH
Personalbereitstellung	Wertstatt 8 GmbH
Assets, Holdingdienstleistungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH, Netz OÖ GmbH, Energie AG OÖ Erzeugung GmbH, Energie AG OÖ Trading GmbH, Energie AG OÖ Services und Digital Solutions GmbH, Energie AG OÖ Tech Services GmbH, Cogeneration-Kraftwerke Management OÖ GmbH, Energie AG OÖ Umwelt Holding GmbH

Die Aufteilung der Bilanz zum 30.09.2024 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023/2024 auf die Bereiche Stromerzeugung und Stromhandel, Strom- und Gasnetzbereich und sonstige Tätigkeiten (Anlage 5 und 6 zum Anhang) entsprechend den in Anlage 7 zum Anhang beschriebenen Aufteilungsgrundsätzen, dient dem Nachweis der Kapitalstruktur im Rahmen der Kostenprüfung der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2024 wurde der OMV im Rahmen eines Schiedsgerichtsverfahrens gegen Gazprom ein Schadenersatz zugesprochen. Seitens OMV wurde die Forderung gegen Verbindlichkeiten aus einem bestehenden Gasliefervertrag verrechnet. Seitens Gazprom erfolgte als Reaktion eine Einstellung der Gaslieferungen an OMV.

Der Vorgang erfolgt vor dem Hintergrund des Ende 2024 auslaufenden Gastransitabkommens zwischen Russland und der Ukraine.

Seitens OMV wurde bekräftigt, dass ihrerseits vertraglich zugesicherte Gaslieferungen auch im Fall einer möglichen Lieferunterbrechung durch Gazprom erfüllt werden.

Mittel- und langfristig wird damit gerechnet, dass am österreichischen Gasmarkt im Vergleich zu anderen europäischen Handelsplätzen mit Aufschlägen verrechnet wird.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 66.500.000,00 eine Dividende von 0,75 Euro pro Stückaktie auszuschütten und die Differenz auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 2. Dezember 2024

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter, M.A.

CEO

Dr. Andreas Kolar

CFO

Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA

CTO

Beilagen zum Anhang

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Markus Achleitner	Vorsitzender
Mag. Stefan Lang, LL.M.	1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Heinrich Schaller	2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Miriam Eder, MBA	
Mag. Dr. Erich Entstrasser	
Mag. Dr. Christine Frauscher	
Mag. Florian Hagenauer, MBA	
Dipl.-Ing. Erich Haider, MBA	
Dr. Elisabeth Kölblinger	
Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner	
Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner, MBA	
LAbg. Ing. Herwig Mahr	
Gertrude Schatzdorfer-Wölfel	
Thomas Peter Stadlbauer, MSc MBA MPA	

Vom Betriebsrat entsandt:

Ing. Peter Neißl, MBA MSc	
Pamela Neuer	(seit 25.01.2024)
Edith Schatzdorfer	(bis 25.01.2024)
Edith Schmid	
Ing. Bernhard Steiner	
Christian Strobl	
Gerhard Störinger	
Andreas Walzer	

Vorstand

Dr. Leonhard Schitter, M.A.	Vorsitzender des Vorstands
Dr. Andreas Kolar	Mitglied des Vorstands/Finanzvorstand
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA	Mitglied des Vorstands/ Technikvorstand (bis 31.12.2023)
Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA	Mitglied des Vorstands/ Technikvorstand (seit 01.08.2024)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.10.2023 EUR	**Zugänge** EUR	**Abgänge** EUR	**Umbuchungen** EUR	**Stand 30.09.2024** EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Strombezugsrechte	229.966.092,03	1.355.000,00	0,00	0,00	231.321.092,03
2. Andere Rechte	112.434.456,81	6.686.309,36	251.651,39	59.392,00	118.928.506,78
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**342.400.548,84**	**8.041.309,36**	**251.651,39**	**59.392,00**	**350.249.598,81**
II. Sachanlagen					
1. Elektrizitätsanlagen					
1. 1. Kraftwerksanlagen Grundstücke und Bauten	474.967.079,11	266.788,81	6.000,00	114.879,09	475.342.747,01
Technische Anlagen und Maschinen	600.266.191,69	2.594.617,35	2.360.533,78	1.098.053,56	601.598.328,82
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.498.945,00	83.030.496,27	31.293,16	-3.079.768,69	89.418.379,42
Summe Kraftwerksanlagen	1.084.732.215,80	85.891.902,43	2.397.826,94	-1.866.836,04	1.166.359.455,25
1. 2. Umspann- und Verteilungsanlagen					
Grundstücke und Bauten	170.807.868,60	5.736.913,38	375.378,52	4.417.272,49	180.586.675,95
Technische Anlagen und Maschinen	657.564.724,64	28.507.489,12	9.547.009,71	6.307.445,69	682.832.649,74
Leitungen	1.551.491.157,80	60.755.302,84	4.817.551,39	4.764.879,75	1.612.193.789,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	39.200.305,62	46.877.790,72	136.283,70	-15.546.837,53	70.394.975,11
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	2.419.064.056,66	141.877.496,06	14.876.223,32	-57.239,60	2.546.008.089,80
Summe Elektrizitätsanlagen	**3.503.796.272,46**	**227.769.398,49**	**17.274.050,26**	**-1.924.075,64**	**3.712.367.545,05**
2. Gasversorgungsanlagen					
Grundstücke und Bauten	12.604.675,59	59.164,65	16.416,01	0,00	12.647.424,23
Leitungen	659.587.902,19	2.091.622,90	212.371,90	23.777,73	661.490.930,92
Gasstationen und Messeinrichtungen	71.629.093,51	1.961.107,52	316.501,12	22.859,18	73.296.559,09
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.148.290,90	3.067.279,90	0,00	-46.636,91	4.168.933,89
Summe Verteilungsanlagen	**744.969.962,19**	**7.179.174,97**	**545.289,03**	**0,00**	**751.603.848,13**

	kumulierte Abschreibung						Buchwerte	
	Stand 01.10.2023 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.09.2024 EUR	Buchwert 30.09.2023 EUR	Buchwert 30.09.2024 EUR
	184.256.874,75	1.305.725,25	0,00	0,00	0,00	185.562.600,00	45.709.217,28	45.758.492,03
	94.251.486,51	2.660.203,21	0,00	220.522,22	-3.442,20	96.694.609,70	18.182.970,30	22.233.897,08
	278.508.361,26	**3.965.928,46**	**0,00**	**220.522,22**	**-3.442,20**	**282.257.209,70**	**63.892.187,58**	**67.992.389,11**
	383.886.193,49	6.289.443,01	0,00	6.000,00	0,00	390.169.636,50	91.080.885,62	85.173.110,51
	560.447.880,81	8.519.838,78	0,00	2.350.037,20	10.907,43	566.606.774,96	39.818.310,88	34.991.553,86
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.498.945,00	89.418.379,42
	944.334.074,30	14.809.281,79	0,00	2.356.037,20	10.907,43	956.776.411,46	140.398.141,50	209.583.043,79
	119.277.980,75	3.157.509,18	0,00	319.490,59	1.822,94	122.114.176,40	51.529.887,85	58.472.499,55
	467.764.220,88	23.153.665,17	0,00	7.480.205,90	-1.822,94	483.439.503,09	189.800.503,76	199.393.146,65
	1.023.997.614,52	45.970.809,24	0,00	4.183.539,32	0,00	1.065.784.884,44	527.493.543,28	546.408.904,56
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.200.305,62	70.394.975,11
	1.611.039.816,15	72.281.983,59	0,00	11.983.235,81	0,00	1.671.338.563,93	808.024.240,51	874.669.525,87
	2.555.373.890,45	**87.091.265,38**	**0,00**	**14.339.273,01**	**10.907,43**	**2.628.114.975,39**	**948.422.382,01**	**1.084.252.569,66**
	6.483.891,10	223.034,66	0,00	15.679,25	0,00	6.691.246,51	6.120.784,49	5.956.177,72
	415.942.426,26	12.315.147,92	0,00	168.871,90	0,00	428.088.702,28	243.645.475,93	233.402.228,64
	43.242.465,86	2.511.407,50	0,00	265.610,49	0,00	45.488.262,87	28.386.627,65	27.808.296,22
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.148.290,90	4.168.933,89
	465.668.783,22	**15.049.590,08**	**0,00**	**450.161,64**	**0,00**	**480.268.211,66**	**279.301.178,97**	**271.335.636,47**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.10.2023 EUR	**Zugänge** EUR	**Abgänge** EUR	**Umbuchungen** EUR	**Stand 30.09.2024** EUR
3. Fernwärmeanlagen					
Grundstücke und Bauten	4.963.779,52	0,00	0,00	0,00	4.963.779,52
Technische Anlagen und Maschinen	30.676.497,44	724.392,02	15.987,67	930.369,65	32.315.271,44
Leitungen	100.727.397,28	1.368.556,88	0,00	1.643.612,68	103.739.566,84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.004.125,90	2.292.000,95	9.471,25	-2.573.982,33	2.712.673,27
Summe Fernwärmeanlagen	**139.371.800,14**	**4.384.949,85**	**25.458,92**	**0,00**	**143.731.291,07**
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Grundstücke und Bauten	109.175.675,43	1.825.609,45	294.093,81	10.457.047,80	121.164.238,87
Technische Anlagen und Maschinen	343.429.397,72	8.750.227,75	15.140.133,77	2.546.998,95	339.586.490,65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.440.014,13	6.653.761,01	2.726.356,79	448.250,91	93.815.669,26
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.896.516,64	3.617.300,46	27.722,30	-11.587.614,02	7.898.480,78
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**557.941.603,92**	**20.846.898,67**	**18.188.306,67**	**1.864.683,64**	**562.464.879,56**
Summe Sachanlagen	**4.946.079.638,71**	**260.180.421,98**	**36.033.104,88**	**-59.392,00**	**5.170.167.563,81**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	735.010.339,37	450.000,00	0,00	0,00	735.460.339,37
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.501.160,91	16.177.790,35	932.377,89	0,00	37.746.573,37
3. Beteiligungen	26.190.948,64	10.000.000,00	0,00	0,00	36.190.948,64
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.846.662,90	1.591.404,18	0,00	0,00	10.438.067,08
Summe Finanzanlagen	**792.549.111,82**	**28.219.194,53**	**932.377,89**	**0,00**	**819.835.928,46**
Summe Anlagevermögen	**6.081.029.299,37**	**296.440.925,87**	**37.217.134,16**	**0,00**	**6.340.253.091,08**

	kumulierte Abschreibung						Buchwerte	
	Stand 01.10.2023 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.09.2024 EUR	Buchwert 30.09.2023 EUR	Buchwert 30.09.2024 EUR
	4.254.079,67	92.437,44	0,00	0,00	0,00	4.346.517,11	709.699,85	617.262,41
	26.832.097,15	4.278.585,83	0,00	15.987,67	0,00	31.094.695,31	3.844.400,29	1.220.576,13
	86.755.619,24	12.691.360,64	476.156,55	0,00	0,00	98.970.823,33	13.971.778,04	4.768.743,51
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.004.125,90	2.712.673,27
	117.841.796,06	**17.062.383,91**	**476.156,55**	**15.987,67**	**0,00**	**134.412.035,75**	**21.530.004,08**	**9.319.255,32**
	57.214.612,11	2.183.086,40	0,00	288.037,41	0,00	59.109.661,10	51.961.063,32	62.054.577,77
	235.306.038,43	16.752.367,92	0,00	15.024.267,84	-7.465,23	237.041.603,74	108.123.359,29	102.544.886,91
	73.358.863,99	5.662.522,45	0,00	2.717.576,96	0,00	76.303.809,48	16.081.150,14	17.511.859,78
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.896.516,64	7.898.480,78
	365.879.514,53	**24.597.976,77**	**0,00**	**18.029.882,21**	**-7.465,23**	**372.455.074,32**	**192.062.089,39**	**190.009.805,24**
	3.504.763.984,26	**143.801.216,14**	**476.156,55**	**32.835.304,53**	**3.442,20**	**3.615.250.297,12**	**1.441.315.654,45**	**1.554.917.266,68**
	16.862.221,98	0,00	0,00	0,00	0,00	16.862.221,98	718.148.117,39	718.598.117,39
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.501.160,91	37.746.573,37
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.190.948,64	36.190.948,64
	1.023.990,46	32.916,22	434.404,89	0,00	0,00	622.501,79	7.822.672,44	9.815.565,29
	17.886.212,44	**32.916,22**	**434.404,89**	**0,00**	**0,00**	**17.484.723,77**	**774.662.899,38**	**802.351.204,69**
	3.801.158.557,96	**147.800.060,82**	**910.561,44**	**33.055.826,75**	**0,00**	**3.914.992.230,59**	**2.279.870.741,41**	**2.425.260.860,48**

Entwicklung der Investitionszuschüsse

	Stand 01.10.2023 EUR	Zuweisung 2023/2024 EUR	Abgang 2023/ 2024 EUR	Umbuchungen 2023/ 2024 EUR	Auflösung/ Verbrauch 2023/2024 EUR	Stand 30.09.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Andere Rechte	988.252,63	0,00	0,00	0,00	182.745,52	805.507,11
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**988.252,63**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**182.745,52**	**805.507,11**
II. Sachanlagen						
1. Elektrizitätsanlagen						
1. 1. Kraftwerksanlagen Grundstücke und Bauten	6.640.979,33	30.305,21	0,00	0,00	668.766,97	6.002.517,57
Technische Anlagen und Maschinen	802.345,41	83.621,73	0,00	-12.216,32	112.332,19	761.418,63
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	68.475,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.475,00
Summe Kraftwerksanlagen	**7.511.799,74**	**113.926,94**	**0,00**	**-12.216,32**	**781.099,16**	**6.832.411,20**
1. 2. Umspann- und Verteilungsanlagen						
Leitungen	58.500,00	0,00	0,00	0,00	13.000,00	45.500,00
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	**58.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**13.000,00**	**45.500,00**
Summe Elektrizitätsanlagen	**7.570.299,74**	**113.926,94**	**0,00**	**-12.216,32**	**794.099,16**	**6.877.911,20**
2. Fernwärmeanlagen						
Grundstücke und Bauten	61.745,44	0,00	0,00	0,00	2.345,30	59.400,14
Technische Anlagen und Maschinen	71.406,91	305.023,00	0,00	0,00	97.930,65	278.499,26
Leitungen	156.138,17	650.942,98	0,00	0,00	49.294,76	757.786,39
Summe Fernwärmeanlagen	**289.290,52**	**955.965,98**	**0,00**	**0,00**	**149.570,71**	**1.095.685,79**
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Grundstücke und Bauten	188.419,28	247.964,74	0,00	567.002,19	31.017,95	972.368,26
Technische Anlagen und Maschinen	227.744,43	14.506,62	0,00	12.216,32	38.406,38	216.060,99
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.960,41	0,00	0,00	0,00	23.879,65	28.080,76
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	767.406,58	0,00	18,99	-567.002,19	0,00	200.385,40
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**1.235.530,70**	**262.471,36**	**18,99**	**12.216,32**	**93.303,98**	**1.416.895,41**
Summe Sachanlagen	**9.095.120,96**	**1.332.364,28**	**18,99**	**0,00**	**1.036.973,85**	**9.390.492,40**
Summe Investitionszuschüsse (davon Zuweisung Covidprämie EUR 357.604,45)	**10.083.373,59**	**1.332.364,28**	**18,99**	**0,00**	**1.219.719,37**	**10.195.999,51**

Geldflussrechnung 2023/2024

	2023/2024 EUR	2022/2023 TEUR
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuss	120.152.742,85	58.144
Gewinne aus Anlagenabgängen	-6.357.710,64	-599
Auflösung Investitionszuschüsse	-1.219.719,37	-1.140
Auflösung Baukostenzuschüsse	-3.945.425,65	-4.919
Zuschreibungen zu Sachanlagen	-476.156,55	0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-434.404,89	-107
Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens	-5.722.167,06	-222
Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.139.383,56[1]	18.692[1]
Verlustübernahmen	5.536.245,27	2.833
Verluste aus Anlagenabgängen	1.428.406,94	1.759
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	147.767.144,60	124.034
Veränderung des Sozialkapitals	760.695,52 [2]	-839 [2]
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	2.036.921,00	-1.184
Veränderung der langfristigen Rückstellungen für latente Steuern	10.242.819,96	14.907
Abschreibungen auf Finanzanlagen	32.916,22	0
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0
Cashflow aus dem Ergebnis	**327.941.691,76**	**211.358**
Veränderung der Vorräte	9.932.823,39	26.896
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten (ohne Finanzforderungen)	32.986.911,66 [3]	-8.972 [3]
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	23.367.464,95	-18.804
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	0,00	107
Veränderung CO_2-Sonderposten	18.357,78	805
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	22.018.469,28	-22.128
Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-566.474,20	391
Operativer Cashflow	**415.699.244,62**	**189.653**

[1] inklusive phasenkongruente Ausschüttungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 31.000)
[2] exklusive erfolgsneutrale Personalübertragung
[3] abzüglich phasenkongruente Ausschüttungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 31.000)

	2023/2024 EUR	2022/2023 TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Investitionen in das Anlagevermögen	-296.440.925,87	-155.713
Erlöse aus dem Abgang vom Anlagevermögen	9.090.611,11	14.383
Erhaltene Beteiligungs-, Wertpapier- und Zinserträge	23.438.813,79	14.907
Erhaltene Investitionszuschüsse	1.332.345,29	855
Erhaltene Baukostenzuschüsse	780,00	0
	-262.578.375,68	**-125.568**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderung von Anleihen und Bankverbindlichkeiten	-88.415,81	-108
Veränderung der eigenen Anteile	-30.361,60	-39
Ausschüttung an die Gesellschafter	-53.190.075,60	-53.191
Geleistete Zinszahlungen und ähnliche Aufwendungen	-81.578.197,35	-64.599
Kauf, Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	155.518.542,36	0
Veränderung der Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten im Konzern	-51.258.567,95	-628.524
	-30.627.075,95	**-746.461**
Operativer Cashflow	415.699.244,62	189.653
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-262.578.375,68	-125.568
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-30.627.075,95	-746.461
Veränderung des Finanzmittelbestandes	**122.493.792,99**	**-682.376**
Anfangsbestand der Finanzmittelbestandes	299.136.146,57	981.515
Übertragung Personalrückstellungen von bzw. an Konzernunternehmen	135.028,44	-3
Endbestand des Finanzmittelbestandes	**421.764.968,00**	**299.136**

Bilanz der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2024 gemäß § 8 ElWOG und § 8 GWG

AKTIVA		Strom-erzeugung/ Stromhandel TEUR	Stromnetz TEUR	Gasnetz TEUR	Sonstiges TEUR	Gesamt-unternehmen TEUR
D.3.1.	**Summe Anlagevermögen**	**446.228,2**	**975.169,6**	**277.238,8**	**726.624,3**	**2.425.260,9**
D.3.1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	49.277,5	11.188,1	128,9	7.397,9	67.992,4
D.3.1.2.	Sachanlagen	226.106,7	942.024,1	276.497,6	110.288,9	1.554.917,3
D.3.1.3.	Finanzanlagen	170.844,0	21.957,4	612,3	608.937,5	802.351,2
D.3.2.	**Summe Umlaufvermögen**	**205.467,0**	**163.569,6**	**48.851,7**	**126.308,9**	**544.197,2**
D.3.2.1.	Vorräte	38.754,7	9.535,8	4.767,9	794,7	53.853,1
D.3.2.2.	**Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**	**44.941,5**	**1.940,2**	**530,1**	**11.167,3**	**58.579,1**
D.3.2.2.1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,7	41,6	0,0	-26,2	25,1
D.3.2.2.2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39.698,3	0,0	0,0	3.004,5	42.702,8
D.3.2.2.3.	Ford. geg. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	4.920,7	4.920,7
D.3.2.2.4.	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.233,5	1.898,6	530,1	3.268,3	10.930,5
D.3.2.3.	Wertpapiere	2.192,3	3.830,7	1.097,0	2.880,0	10.000,0
D.3.2.4.	Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	119.578,5	148.262,9	42.456,7	111.466,9	421.765,0
D.3.3.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**80,6**	**140,8**	**40,3**	**3.298,3**	**3.560,0**
	Summe Aktiva	**651.775,8**	**1.138.880,0**	**326.130,8**	**856.231,5**	**2.973.018,1**

PASSIVA		Strom-erzeugung/ Stromhandel TEUR	Stromnetz TEUR	Gasnetz TEUR	Sonstiges TEUR	Gesamt-unternehmen TEUR
D.3.4.	**Eigenkapital**	**126.305,2**	**391.397,4**	**89.019,0**	**253.753,9**	**860.475,5**
D.3.6.	**Investitionszuschüsse**	**8.018,3**	**53,9**	**736,7**	**1.387,0**	**10.195,9**
D.3.7.	**Summe Rückstellungen**	**47.985,5**	**50.620,0**	**2.535,9**	**11.864,2**	**113.005,6**
D.3.7.1.	Abfertigung	0,0	0,0	0,0	2.064,5	2.064,5
D.3.7.2.	Pension	0,0	0,0	0,0	11.245,6	11.245,6
D.3.7.3.	sonstige verzinsliche Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	1.948,2	1.948,2
D.3.7.4.	sonstige Rückstellung	47.985,5	50.620,0	2.535,9	-3.394,1	97.747,3
D.3.8.	**Summe Verbindlichkeiten**	**465.779,3**	**696.777,7**	**202.716,9**	**589.131,3**	**1.954.405,2**
D.3.8.1.1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	857,7	1.040,9	389,8	7.470,7	9.759,2
D.3.8.1.2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	293.020,0	544.574,9	135.270,0	367.813,0	1.340.677,9
D.3.8.1.3.	Verbindlichkeiten geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.752,8	0,0	0,0	0,0	14.752,8
D.3.8.1.4.	sonstige Verbindlichkeiten	157.148,8	151.161,9	67.057,1	213.847,6	589.215,4
D.3.9.	**Baukostenzuschüsse**	**2.719,4**	**31,0**	**31.122,2**	**95,3**	**33.967,9**
D.3.10.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**968,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**968,0**
	Summe Passiva	**651.775,8**	**1.138.880,0**	**326.130,8**	**856.231,5**	**2.973.018,1**

Gewinn- und Verlustrechnung der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2023/2024 gemäß § 8 ElWOG und § 8 GWG

		Strom-erzeugung/ Stromhandel TEUR	Stromnetz TEUR	Gasnetz TEUR	Sonstiges TEUR	Gesamt-unternehmen TEUR
1.	Umsatzerlöse	507.912,8	115.035,8	24.556,9	85.452,9	732.958,4
2.	Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.261,3	1.419,9	35,1	6.970,9	10.687,2
5.	Aufwendungen für Material und sonstige Leistungen	-232.665,0	-8,9	0,0	-84.324,6	-316.998,5
6.	Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	-12.956,7	-12.956,7
7.	Abschreibungen	-33.864,6	-85.375,7	-15.625,4	-12.901,4	-147.767,1
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.727,4	-2.699,4	-101,3	-12.579,1	-53.107,2
9.	**Betriebsergebnis (Z 1 bis 8)**	**205.917,0**	**28.371,8**	**8.865,3**	**-30.338,0**	**212.816,1**
10.	Erträge aus Beteiligungen	7.917,5	10,3	20,8	101,9	8.050,5
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.719,8	0,0	0,0	424,6	2.144,5
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.754,9	4.655,6	1.333,2	3.500,2	13.243,9
13.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	6.228,2	6.228,2
14.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	-5.569,2	-5.569,2
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.425,9	-30.439,4	-8.718,7	-24.994,1	-81.578,2
16.	**Finanzergebnis (Z 10 bis 15)**	**-4.033,7**	**-25.773,5**	**-7.364,7**	**-20.308,4**	**-57.480,3**
17.	**Ergebnis vor Steuern**	**201.883,3**	**2.598,3**	**1.500,5**	**-50.646,4**	**155.335,8**
18.	Steuern vom Einkommen	-33.458,2	-8.844,1	-504,0	7.623,4	-35.183,0
19.	**Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss**	**168.425,1**	**-6.245,8**	**996,5**	**-43.023,1**	**120.152,8**
20.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-75.222,1	2.789,5	-445,1	19.215,0	-53.662,7
21.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0	9,9	9,9
22.	**Bilanzgewinn**	**93.203,0**	**-3.456,3**	**551,5**	**-23.798,2**	**66.500,0**

Berichterstattung gemäß ElWOG 2010 idgF und § 8 GWG 2011

Die UNBUNDLING-Konzeption basiert auf der Nutzung von SAP-R/3 mit den Standardfunktionen „Kostenstellen“ und „Profit-Center“ aus dem Finanzwesen mit Unterstützung der Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung.

Dem Erzeugungsbereich wurden die gesamten eigenen Kraftwerksanlagen, die Bezugsrechte sowie der Gasspeicher 7-Fields zugeordnet.

Im Bereich Netz sind das 110 kV-Netz, die Umspannanlagen, das Mittel- und Niederspannungsnetz, die Trafostationen, das Erdgashoch- und Niederdruckleitungsnetz, die Gasdruckregel- und Messstationen sowie die Infrastruktur des automatisierten Zählerwesens enthalten. Im Zuge der Einbringung des Teilbetriebes „Netz“ in die Netz Oberösterreich GmbH im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde der Betrieb des Verteilernetzes von der Energie AG Oberösterreich verpachtet.

Im Regelfall erfolgte in der Bilanz eine direkte Zuordnung des Vermögens und des direkt zurechenbaren Kapitals auf die einzelnen Bereiche. In jenen Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorlag bzw. eine weitere Aufteilung nur mit unvertretbar hohem Aufwand verbunden wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen vorgenommen.

Die Kapitalzuordnung wurde nach der statischen Methode vorgenommen. Das verzinsliche Fremdkapital wurde anhand des direkt zurechenbaren Nettovermögens (Gesamtvermögen abzüglich Kassa/Guthaben bei Kreditinstituten) entsprechend den Gesamtverhältnissen im Unternehmen zugeordnet. Die Differenz aus ermitteltem Vermögen und direkt/indirekt zugeordnetem Kapital wurde anschließend durch das Eigenkapital aufgefüllt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024

Die Energie AG Oberösterreich (Energie AG) ist die Holding des Energie AG Konzerns. Der Energie AG-Konzern ist ein führender österreichischer Infrastrukturkonzern mit den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding und Services. Die Energie AG nimmt die Holdingfunktion wahr und hält in ihrem Anlagevermögen den überwiegenden Teil der Assets des Strom- und Gasgeschäftes und der konzerninternen Servicegesellschaften. Durch die enge Verknüpfung der Gesellschaft mit dem Gesamtkonzern wird im Folgenden primär die Konzernsicht berücksichtigt.

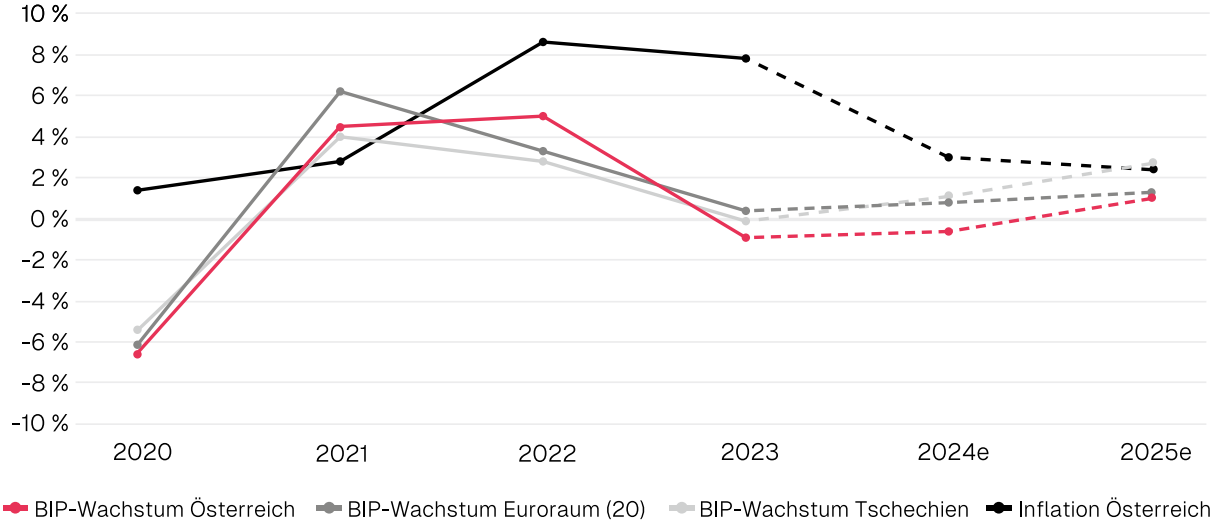
Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen[1)]

Volkswirtschaftlich war das Geschäftsjahr 2023/2024 (01.10.2023 bis 30.09.2024) der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) von einer Rezession der Wirtschaft aufgrund einer schwachen Konsum- und Investitionsnachfrage und eines Einbruchs der Exportnachfrage, begleitet von hohen Zinssätzen bestimmt.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %
Quellen: IHS, IWF, WIFO



e = expected; Prognosewerte

Das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnen für den **Euroraum** im Jahr 2024 mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von +0,7 % bzw. +0,8 % (Vorjahr: +0,4 %).

[1)] Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): **Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2024 – 2025**, 08.10.2024. IWF (Internationaler Währungsfonds): **World Economic Outlook Database: October 2024 (imf.org)**, 22.10.2024. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): **WIFO-Wirtschaftsdaten**, 08.10.2024.

Der IWF sowie die heimischen Wirtschaftsinstitute IHS und WIFO erwarten für das Kalenderjahr 2024 eine leichte Rezession der **österreichischen Wirtschaft** im Ausmaß von -0,6 %. Die österreichische Wirtschaft steckt somit im zweiten Jahr in Folge in einer leichten Rezession (Vorjahr: -0,9 %). Nicht nur die Investitionsflaute und die schwache Nachfrage nach Investitionsgütern und Maschinen, sondern auch die anhaltende Exportschwäche trägt ihren Teil zur Stagnation der konjunkturellen Entwicklung bei. Im Jahr 2024 gingen zudem die Warenexporte nach Deutschland deutlich zurück. Die Inflationsrate soll im heurigen Kalenderjahr schneller sinken, als von den Wirtschaftsinstituten noch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 prognostiziert und auf 3,0 % fallen (Vorjahr: 7,8 %).

Im für die Energie AG relevanten Markt Tschechien wird für das Kalenderjahr 2024 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung in der Größenordnung von +1,1 % erwartet (Vorjahr: -0,1 %), somit wird dieser höher ausfallen als im Durchschnitt des gesamten Euroraums.

Energie- und klimapolitisches Umfeld

Im ersten Berichtshalbjahr war die EU-Energiepolitik wesentlich davon geprägt, eine Abfederung der Energiepreise zu erreichen sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Energieimportabhängigkeit im Zusammenhang mit dem **Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine** zu implementieren.

Auf EU-Ebene trat am 20.11.2023 eine umfassende Novelle der bestehenden **Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III)** in Kraft. Damit werden die Ziele für den Erneuerbaren-Ausbau in der EU bis 2030 von 32,0 % auf 42,5 % erhöht.

Von 30.11.2023 bis 13.12.2023 fand in Dubai die Klimakonferenz „COP 28“ statt. Zentrales Ergebnis der COP 28 ist die Einigung der Weltgemeinschaft, die zu einem „Übergang weg von fossilen Energieträgern in den Energiesystemen" aufruft. Ferner ist im Beschlusstext vorgesehen, die Kapazität der erneuerbaren Energien bis 2030 zu verdreifachen und das Tempo bei der Energieeffizienz in diesem Zeitraum zu verdoppeln.

Im Bereich der Klimapolitik hat die EU-Kommission im Februar 2024 ein **Treibhausgas-(THG-)-Zwischenziel** auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 vorgestellt. Der Ausstoß von THG soll **bis 2040 um 90,0 % niedriger** sein als im Jahr 1990.

Zwei Jahre nach dem **REPowerEU-Paket** bewertete die EU-Kommission den Fortschritt beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) und veröffentlichte am 15.05.2024 Leitlinien, um Genehmigungsverfahren für den Erneuerbaren-Ausbau in der EU weiter zu beschleunigen, EE-Beschleunigungsgebiete auszuweisen und eine Optimierung des EE-Ausschreibungsdesigns vorzusehen.

Die überarbeitete **Gebäudeeffizienz-Richtlinie** ist formal mit 28.05.2024 in Kraft getreten und soll im Sinne des Green Deal zu einer CO_2-Reduktion im Gebäudebereich beitragen. Das europäische Gesetzgebungsverfahren über eine Reform des zukünftigen **europäischen Strommarktdesigns** trat mit 16.07.2024 in Kraft, womit es bis zum 17.07.2026 einer nationalen Umsetzung bedarf. Gegenstand der Überarbeitung waren unter anderem die Strombinnenmarkt-Verordnung und die Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie.

Die „**Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD)** wurde mit 25.07.2024 wirksam und muss von den Mitgliedstaaten bis zum 26.07.2026 in nationales Recht umgesetzt werden. Diese Richtlinie verankert Menschenrechtsbelange und Umweltaspekte in den globalen Wertschöpfungsketten von Unternehmen.

Durch die formale Veröffentlichung des **EU-Gaspakets** im Amtsblatt der EU trat die Verordnung über die Binnenmärkte für erneuerbares Gas, Erdgas sowie Wasserstoff mit 04.08.2024 in Kraft und gilt ab 05.02.2025. Die Richtlinie ist bis zum 05.08.2026 in nationales Recht umzusetzen.

Zur Verringerung von Methanemissionen im Energiesektor trat am 04.08.2024 die **Methanemissions-Verordnung** in Kraft. Damit werden in der EU erstmals verbindliche Vorschriften hinsichtlich der Vermeidung bzw. Verringerung von Methanemissionen gelten. Betreiber einer Gasinfrastruktur müssen beispielsweise ihre Methanemissionen systematisch erfassen oder ein Programm zur Leckageerkennung und -behebung entwickeln.

Die **EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur** trat am 18.08.2024 in Kraft. Sie soll sicherstellen, dass sich Wiederherstellungsmaßnahmen bis 2030 auf mind. 20,0 % des EU-Territoriums und bis 2050 auf alle sanierungsbedürftigen Ökosysteme erstrecken. Auch in Bezug auf das für die Wasserkraft relevante Ziel zur Wiederherstellung von 25.000 frei fließenden Flusskilometern ist zukünftig mit Einschränkungen bei der Stromerzeugung zu rechnen.

Angesichts der nach wie vor bestehenden Unsicherheit in Bezug auf Erdgaslieferungen aus Russland nach Österreich erfolgte im Oktober 2023 im Nationalratsplenum die Beschlussfassung einer **Gaswirtschaftsgesetz-(GWG-) und Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz-(ElWOG-) Novelle**. Damit soll die Geltungsdauer der strategischen Gasreserve des Bundes bis 01.04.2026 verlängert und die Vorhaltung von Gasreserven für geschützte Kund:innen und für die Stromerzeugung aus Erdgas gewährleistet werden.

Zwei Novellen des **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG)** im Dezember 2023 und im März 2024 regeln Steuerbefreiungen als Investitionsanreize für Photovoltaik-(PV-)Anlagen sowie ein Aussetzen der Erneuerbaren-Förderkosten für das Jahr 2024. Darüber hinaus führte im Dezember 2023 eine Novelle des **Emissionszertifikategesetzes** zu einer rechtlichen Umsetzung der Revision der Emissionshandelsrichtlinie.

Das mit 30.06.2024 auslaufende **Stromkostenzuschussgesetz** wurde im Dezember 2023 um ein halbes Jahr bis Ende 2024 verlängert. Aufgrund der gefallenen Strompreise erfolgte eine Anpassung der Entlastungsobergrenze. Die entsprechende Verordnung wurde am 28.05.2024 kundgemacht.

Das auf einer EU-Notfall-Verordnung für Erlösabschöpfungen basierende **Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom**, welches mit Ende 2023 ausgelaufen ist, wurde im Februar 2024 um ein Jahr verlängert und der Absetzbetrag für Investitionen in die Energiewende ausgeweitet.

Ende Februar 2024 trat das **Erneuerbare-Wärme-Gesetz** in Kraft. Das damit vorgesehene gesetzliche Einbauverbot gilt für sämtliche fossilen Heizungsanlagen in Neubauten. Im März 2024 wurden die EAG-Begleitverordnungen zur Vergabe von **Marktprämien** bis Ende 2025 sowie für **Investitionszuschüsse** für das Jahr 2024 erlassen.

Der neu geschaffene **österreichische Netzinfrastrukturplan (ÖNIP)** wurde am 08.04.2024 veröffentlicht und zeigt die benötigte nationale Erzeugung aus erneuerbaren Energien und Szenarien zum zukünftigen Energieverbrauch bis 2040 auf. Davon wird der Transportbedarf im Strom- und Gasbereich, inklusive einer entstehenden Wasserstoffinfrastruktur, abgeleitet. Der ÖNIP trägt zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren bei und wurde einer strategischen Umweltprüfung (SUP) unterzogen.

Die **EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Gas** wurde im Bundesgesetzblatt (BGBl.) am 17.06.2024 veröffentlicht und sieht EUR 40,0 Mio. Investitionszuschüsse für die Errichtung von Anlagen (Neubau und Umrüstung) zur Umwandlung von erneuerbarem Strom in erneuerbaren Wasserstoff oder synthetisches Gas für 2024 vor.

Das **Bundesgesetz zur Finanzierung des Infrastrukturprojektes WAG Teil-Loop** ausgegeben am 22.07.2024 sieht Bundesmittel bis zu EUR 70,0 Mio. vor. Ziel des Projektes ist die Verringerung der Abhängigkeit der Gasversorgung Österreichs von Erdgas, das aus Russland importiert wird, indem Transportkapazitäten im West-Ost-Betrieb durch die Errichtung eines parallelen wasserstofftauglichen Leitungsstrangs der West-Austria-Gasleitung zwischen Oberkappel und Bad Leonfelden ausgebaut werden.

Am 26.06.2024 hat der Ministerrat die **österreichische Carbon Management Strategie (CMS)** beschlossen. Zentraler Inhalt ist die Zulassung der geologischen Speicherung im Bundesgebiet von schwer bis nicht vermeidbaren CO_2-Emissionen in „Hard-to-abate"- Sektoren wie etwa der thermischen Abfallverwertung.

Das **Erneuerbare-Gas-Gesetz (EGG)**, welches eine verpflichtende Grün-Gas-Quote für Versorger vorsieht, scheiterte im Juni 2024 im Nationalratsplenum an der Zweidrittelmehrheit. Jene Teile des Gesetzes, die keine Zweidrittelmehrheit erfordern, wurden an den Bundesrat weitergeleitet, welcher das lückenhafte EGG an den Nationalrat zurückwies.

Das am 04.07.2024 im BGBl. veröffentlichte **Wasserstoffförderungsgesetz** stellt die gesetzliche Fördergrundlage für die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff nicht biogenen Ursprungs in Österreich dar. Durch die Einführung eines wettbewerblichen Bietermechanismus werden in den Jahren 2024 bis 2026 Bundesmittel im Ausmaß von insgesamt EUR 820,0 Mio. in Form einer fixen Prämie als Zuschlag pro Einheit erzeugter Menge erneuerbaren Wasserstoffs zur Verfügung gestellt. Zudem wurde mit Fristende 09.07.2024 die **EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Wasserstoff** in Begutachtung gebracht.

Durch eine weitere Änderung des **Gaswirtschaftsgesetzes 2011**, des **Gasdiversifizierungsgesetzes 2022** sowie des **Energielenkungsgesetzes 2012** werden Gasversorger mit mehr als 20.000 Zählpunkten dazu verpflichtet, Versorgungssicherheitskonzepte zu erstellen.

Am 06.07.2024 ist das Bundesgesetz zur Abmilderung von Krisenfolgen und zur Verbesserung der Marktbedingungen im Fall von marktbeherrschenden Energieversorgern als **Krisenfolgengesetz** in Kraft getreten. Damit wurde nach deutschem Vorbild eine Beweislastumkehr zu Lasten der Energieversorgungsunternehmen eingeführt.

Der **Nationale Energie- und Klimaplan** (NEKP) zeigt auf, wie die rechtlich verbindlichen Ziele bis 2030 erreicht werden müssen, und wurde am 20.08.2024 vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie der Europäischen Kommission vorgelegt. Der NEKP sieht vor, dass

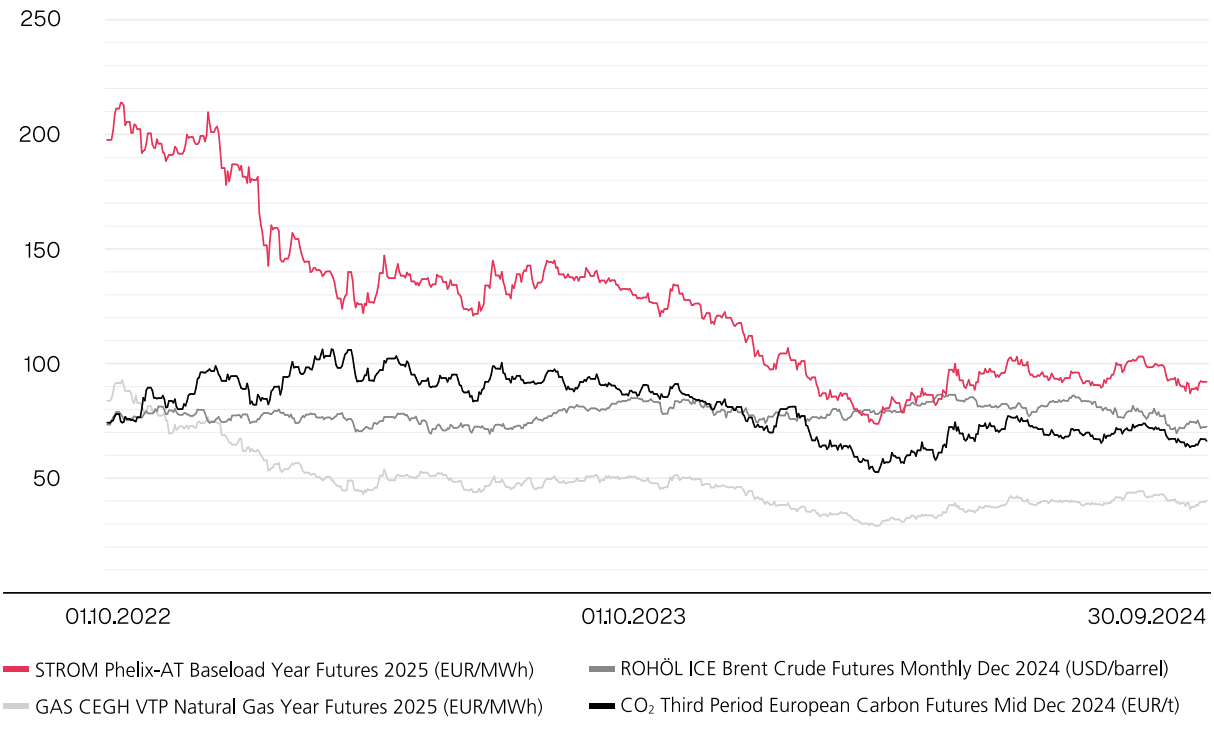
Österreich seine klimaschädlichen Emissionen bis 2030 um 48,0 % in den NON-ETS-Sektoren (Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und kleine Industrieanlagen) senken muss.

Das oberösterreichische **Natur- und Landschaftsschutzgesetz** wurde novelliert. Dabei wurden Anforderungen aus der RED-III aufgegriffen und einige weitere Anpassungen an die praktischen Erfordernisse vorgenommen. Darin ist unter anderem festgelegt, dass Vorhaben kritischer Infrastruktur, die vor 1983 fertiggestellt wurden und für die allenfalls Bewilligungen oder Feststellungen erforderlich gewesen wären, naturschutzrechtlich rechtmäßig sind.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen[1)]

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, ICE, LSEG



Ausgehend vom hohen Niveau des Geschäftsjahres 2022/2023 erreichten die Terminmarktpreise für **Strom** Base zu Beginn des Berichtszeitraumes infolge des Angriffs der Terrororganisation Hamas auf Israel Mitte Oktober 2023 den Höchststand von EUR 133,4/MWh. Darauf folgte ein nahezu ununterbrochener Abwärtstrend bis zu einem Tiefststand von EUR 73,0/MWh Ende Februar 2024. In der Folge erholten sich die Preise wieder und gingen in eine Seitwärtsbewegung mit hoher Bandbreite und Volatilität über. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle, Gas und CO_2-Zertifikate sowie die konjunkturelle Entwicklung. Zum Ende des Berichtszeitraumes lag der Preis bei EUR 91,1/MWh und damit unter dem Durchschnittspreis des Geschäftsjahres 2023/2024 von EUR 96,7/MWh. Auch auf dem Spotmarkt fielen die

[1)] Quellen: EEX (European Energy Exchange AG) Marktdaten: **Marktdaten (eex.com)**, 02.10.2024. ICE (Intercontinental Currency Exchange) Marktdaten: **Products – Futures & Options | ICE (theice.com)**, 02.10.2024. LSEG (London Stock Exchange Group) Marktdaten: **Price explorer (londonstockexchange.com)**, 14.10.2024.

Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf rund die Hälfte. Der European-Power-Exchange-(EPEX-)Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 75,2/MWh mit einer volatilen Entwicklung in einer Schwankungsbreite zwischen EUR -126,4/MWh und EUR 1.965/MWh.

Der **Ölpreis** für eine Lieferung der Sorte Brent im Dezember 2024 bewegte sich zwischen einem Höchststand von USD 85,6/Barrel (bl) am 05.04.2024 und einem Tiefststand von USD 68,6/bl am 10.09.2024.

Der Central-European-Gas-Hub-(CEGH-)Preis für **Erdgas** zur Lieferung im Frontjahr 2025 in Österreich bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Spannungsfeld zwischen geopolitischen Krisen sowie dämpfenden Faktoren wie der Diversifizierung der Lieferquellen, hohen Speicherständen und einer gesunkenen Nachfrage. Nach dem Erreichen des Höchststandes von EUR 49,5/MWh Mitte Oktober 2023 sank der Preis bis Ende Februar 2024 auf EUR 28,1/MWh. Nach einer leichten Erholung folgte eine Seitwärtsbewegung hin zu EUR 39,5/MWh zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024.

Die Preise für **CO_2-Zertifikate** schwankten im Berichtszeitraum zwischen EUR 90,1/t und EUR 52,2/t. Bis Februar 2024 sanken die Preise von ihrem Höchstwert Mitte Oktober 2023 auf den Tiefststand. Danach setzte auch hier eine Erholung mit einer anschließenden Seitwärtsentwicklung ein.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz

Das seit Jänner 2024 in Begutachtung befindliche Elektrizitätswirtschaftsgesetz (ElWG), welches das bisherige Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 ablösen soll, wurde im Berichtszeitraum letztlich nicht beschlossen.

Die Situation auf dem Energiemarkt, die alle Netzbetreiber bei der Beschaffung von Netzverlustenergie gleichermaßen betraf, hat sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Die Netznutzungsentgelte in der Sparte Strom sanken im Vergleich zum Vorjahr zwischen 0,2 % und 3,8 %. Hauptursache für diese leichte Reduktion waren vor allem gesunkene vorgelagerte Netzkosten.

Im Bereich Gas sanken die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher:innen der Netzebene 3 um 3,4 % und in der Netzebene 2 um 28,5 %. Diese Entwicklung ist auf geringere Netzverlustkosten und vorgelagerte Netzkosten zurückzuführen.

Mit 01.01.2024 begann die fünfte – wiederum fünfjährige – Regulierungsperiode in der Sparte Strom. Die Regulierungsbehörde führte Neuerungen bei den regulatorischen Rahmenbedingungen ein. Die Kennzahl WACC für Neuinvestitionen wird nun jährlich sowohl für die Sparte Strom als auch für die Sparte Gas aktualisiert. Für Neuinvestitionen im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde seitens der Regulierungsbehörde ein WACC für Strom und Gas in Höhe von 6,33 % (vor Steuern) festgelegt.

Bei der Systematik zur Ermittlung der Anpassung der zugestandenen Kosten zum Netzbetreiberpreisindex (NPI) wurde ebenfalls eine Änderung vorgenommen. Die Inflationsprognose der Österreichischen Nationalbank für das Jahr 2024 bildet die Grundlage für den NPI im Jahr 2024. Zwei Jahre später wird der NPI mit den tatsächlichen Inflationswerten angepasst.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit dem EU-Kreislaufwirtschaftspaket sollen in der EU nachhaltige Produkte zur Norm werden und somit während ihres gesamten Lebenszyklus haltbarer, reparaturfähiger, wiederverwendbar und recyclingfähig werden. Mit der Abfallwirtschaftsgesetz-(AWG-)Novelle-Kreislaufwirtschaftspaket auf nationaler Ebene sollen Abfallvermeidung, Recycling, Wiederverwendung und darüber hinaus, in Anlehnung an die Ökodesign-Vorgaben der EU, ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Produktdesign erreicht werden. Zielvorgaben wie etwa für das Recycling, die Quotenvorgaben für Mehr- und Einwegverpackungen, die Reduktion bestimmter Kunststoffprodukte sowie zu den Themenschwerpunkten Herstellerverantwortung, Verbrennungsverbot und Deponierungsbeschränkungen wurden formuliert und stellen die gesamte Branche vor großen Herausforderungen. Zudem trat am 18.07.2024 die AWG-Novelle-Digitalisierung in Kraft, welche weitere Effizienzsteigerungen in der Abfallwirtschaft forcieren wird, damit national definierte Nachhaltigkeitsziele schneller erreicht werden können. Die Novelle setzt bei Maßnahmen an, die zu einem höheren Digitalisierungsgrad in der Abfallwirtschaft führen sollen. Digitalisierte Anlagen-Genehmigungsverfahren, vollelektronische Begleitscheine bzw. eine zentrale Abwicklung des Einwegpfands sind Beispiele dafür.

Um die Dekarbonisierung der Kreislaufwirtschaft voranzutreiben, führen die AWG-Novellen unter anderem zu der Verpflichtung einer zeitlich gestaffelten Einführung von Mehrwegquoten im Lebensmittelhandel ab 01.01.2024. Zudem wird ab 01.01.2025 ein Einwegpfand in Höhe von ct 25 auf PET- und Aluminiumgebinde mit einem Volumen zwischen 0,1 Liter (L) und 3,0 L eingehoben, sodass durch die sortenreine Sammlung in Österreich der ab 01.01.2025 verpflichtende Kunststoff-Rezyklat-Anteil von mindestens 25,0 % in PET-Flaschen erreicht werden kann, ohne zusätzliche Rezyklate aus dem Ausland einführen zu müssen.

Die Novelle der Verpackungsverordnung (VVO) verpflichtet dazu, in Verkehr gebrachte gewerbliche Verpackungen grundsätzlich nur mehr über ein Sammel- und Verwertungssystem zurückzuführen. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als Entsorgungsbetrieb ist somit nach der VVO bei einem Teil der Papier- und Kartonmengen im Wesentlichen nur mehr auf die Logistik- und Manipulationsleistungen, deren angemessene Abgeltung Teil einer breiten Diskussion in der gesamten Branche ist, beschränkt und darf diese Mengen nicht wie bisher selbst vermarkten.

Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte Umstellung des LKW-Fuhrparks der Umwelt Service GmbH auf nachhaltigen HVO100-Treibstoff (100 % Hydrotreated Vegetable Oils), einen biogenen Treibstoff aus erneuerbaren Rohstoffen, wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Dekarbonisierung gesetzt. Somit kann der seit 01.01.2024 bestehenden Verpflichtung des AWG, Abfalltransporte über 10 Tonnen mit der Bahn oder ähnlichen klimafreundlichen Transportmitteln ab Streckendistanzen von über 200 Kilometer durchzuführen, auch mit eigenen Fahrzeugen nachgekommen werden, wobei die Kilometerschwelle bis 01.01.2026 auf 100 Kilometer sinken wird.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 verbesserten sich bei den Wertstoffen Papier/Karton sowie Metalle die Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Metallen sorgten vor allem die durchschnittlich höheren Preise für diverse Stahlschrottsorten für ein besseres Ergebnis. Insbesondere ab Mai 2024 stiegen die Preise bei Altpapier/Karton im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Rahmenbedingungen in Tschechien

Das Wirtschaftswachstum in Tschechien entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf moderatem Niveau. Während die Inflation zu Beginn des Geschäftsjahres bei 6,9 % lag, betrug sie zum Ende des Geschäftsjahres 2,6 %. Die Arbeitslosenquote lag am Ende des Berichtszeitraums bei 3,9 %.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023/2024 (01.10.2023 bis 31.12.2023) war eine Preisdeckelung für Strom und Gas seitens der tschechischen Regierung wirksam. Die Stabilisierung der Energiepreise auf dem Beschaffungsmarkt auf einem deutlich niedrigeren Niveau führte dazu, dass der Wegfall des Preisdeckels für die Energiepreise keine Auswirkung auf das Ergebnis des Segments Tschechien hatte. Nach der Marktberuhigung entwickelte sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften im Segment Tschechien auf stabilem Niveau. Die Strombeschaffung für die Gesellschaften im Segment Tschechien wirkte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/2023 aufgrund gesunkener Marktpreise günstig auf die entsprechenden Aufwandspositionen aus.

Die Tschechische Krone entwickelte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig. Das Wechselkursverhältnis der Tschechischen Krone zum Euro lag im Berichtszeitraum bei EUR/CZK 24,96 wobei der Wechselkurs im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch EUR/CZK 23,94 betrug.

Arbeitnehmer:innen

Entwicklung Personalstand

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 4.766 Full-Time-Equivalents (FTE) und ist damit im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022/2023 (4.651 FTE) um 2,5 % höher.

Zum Stichtag 30.09.2024 waren 4.833 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) in drei Ländern (Vorjahr: drei) für den Energie AG-Konzern tätig (Vorjahr: 4.695).

Die Konzernmutter Energie AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2023/2024 durchschnittlich 70 Mitarbeiter (FTE), Vorjahr 71 Mitarbeiter (FTE).

Wechsel in der Unternehmensleitung

Im Berichtszeitraum kam es zu einem Wechsel im Vorstand der Energie AG. Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA schied nach langjähriger Tätigkeit in der Energie AG mit 31.03.2024 aus dem Unternehmen aus. Sein Nachfolger in der Funktion des Technikvorstandes, Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA wurde am 21.03.2024 vom Aufsichtsrat der Energie AG mit Wirkung per 01.08.2024 bestellt

Konzernweites Strategie- und Organisationsprojekt

Bereits im März 2023 wurde ein konzernweites Strategie- und Organisationsprojekt mit der Bezeichnung „LOOP“ initiiert. Mit diesem Projekt wurde die aktive Gestaltung der Energiewende hin zu einer nachhaltigen Energiezukunft eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurde die zweite Projektphase abgeschlossen, in welcher die erfolgreiche Umsetzung

von mehr als der Hälfte der in der ersten Projektphase erarbeiteten Maßnahmen im Fokus stand. Im September 2024 wurde die dritte und letzte Projektphase gestartet und hiermit die langfristige Implementierung und vollständige Übergabe noch laufender Arbeitspakete und Maßnahmen an die jeweiligen Fachbereiche zur Finalisierung sichergestellt.

Ein bedeutender Meilenstein für die Gestaltung der nachhaltigen Energiewende war der Baubeginn des Pumpspeicherkraftwerkes Ebensee im Oktober 2023. Mit seinen Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten leistet dieses Projekt einen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit. Einen weiteren wesentlichen Baustein stellte die Beteiligung an der slowenischen Projektgesellschaft AAE Gamit dar, die in Slowenien Windkraft- und PV-Projekte entwickeln wird. Mit der Errichtung der größten Agri-PV-Anlage für Grün- und Ackerland in Oberösterreich wurde ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiger Energiezukunft gesetzt.

Durch die Implementierung der neuen Holdingeinheit „Konzern-Innovation“ am 01.10.2023 wurde eine weitere Maßnahme aus dem Strategieprojekt „LOOP“ realisiert und die Basis für die Weiterentwicklung eines konzernweiten Innovationsmanagements zur Stärkung der Innovationskraft der Energie AG geschaffen. Durch die organisatorische Zusammenlegung der Telekom GmbH, Business Services GmbH und Customer Services GmbH wurden die Weichen für die Realisierung einer weiteren wichtigen Maßnahme gestellt, um zukünftig Stärken und Synergien insbesondere im Telekommunikations- und IT-Bereich an der Schnittstelle zu den Kund:innen noch besser zu nutzen. Hierbei steht in der neu entstandenen Gesellschaft Services und Digital Solutions GmbH die Optimierung der Kundenprozesse im Fokus, indem durch voll digitalisierte Lösungen mit hohem Automatisierungsgrad die Servicequalität verbessert und Wartezeiten reduziert werden. Darüber hinaus wird durch die Bündelung der IT-Prozesse die konzernweite Digitalisierung vorangetrieben. So wurde im Berichtszeitraum der Fokus auf eine bessere Erreichbarkeit im Kundenservice gelegt, wobei erstmals Voicebot-Lösungen zum Einsatz kamen.

Diversity, Equity & Inclusion (DIE)

Um die im Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ definierten strategischen Ambitionen zu erreichen, sind vielfältige Perspektiven und neue Blickweisen erforderlich. Innovative Ideen wachsen am besten in einer Kultur der Zusammenarbeit, die wertschätzend und unterstützend allen Mitarbeiter:innen gegenüber ist – unabhängig davon, wo sie arbeiten, woher sie kommen, welches Geschlecht sie haben, wie jung oder alt sie sind und ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Diese inklusive Kultur der Zusammenarbeit ist der Energie AG ein großes Anliegen. Im Prozess „Diversity, Equity & Inclusion“ (DEI) sind fünf Handlungsfelder definiert: Frauen, Barrierefreiheit, Regionalität, positive und inklusive Führung sowie Kultur und Change.

Die Energie AG beachtet alle Dimensionen der Diversität und lehnt alle Arten von Diskriminierung dezidiert ab.

Insbesondere folgende Verfahren und Initiativen dienen zur Verhinderung und Bekämpfung von Diskriminierung, um Vielfalt und Inklusion im Allgemeinen zu fördern: gleichberechtigte Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten; Berücksichtigung von Diversitätskriterien bei Einstellungen und Beförderungen; Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter:innen; Sensibilisierungstrainings für Führungskräfte zur Vermeidung von unbewussten Vorurteilen; vertrauliche Kanäle zur

Meldung von Diskriminierung und Belästigung; Mentoring-Programme für unterrepräsentierte Gruppen; offene Kommunikation der Vorhaben und Ergebnisse an die Mitarbeiter:innen; Förderung einer Kultur der Offenheit und Transparenz.

Die konzernweite Prozessgruppe „DiversiTeam“ ist verantwortlich für fünf zentrale Handlungsfelder: Frauen, positive und inklusive Führung, Barrierefreiheit, Regionalität sowie Kultur und Change. Ziel ist es, vorrangig in diesen Bereichen Fortschritte und Veränderungen zu erzielen. Im DEI-Jahresbericht „**Diversität, Vielfalt und Inklusion bei der Energie AG**“ werden alle Maßnahmen und Erfolge des „DiversiTeams“ zusammengefasst: Steigerung des Anteils unterrepräsentierter Gruppen; mehr Frauen in Führungspositionen und technischen Rollen; höhere Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung; Förderung eines respektvollen und inklusiven Arbeitsumfelds; Steigerung der kreativen und innovativen Leistung durch diverse Teams; Verbesserung der Problemlösungsfähigkeiten durch vielfältige Perspektiven; Stärkung des Rufs als attraktiver und verantwortungsbewusster Arbeitgeber; Erhöhung der Attraktivität für talentierte Fachkräfte unterschiedlicher Hintergründe.

Die Energie AG hat auch bereits in der Vergangenheit im zentralen Handlungsfeld „Frauen“ des DEI-Prozesses Initiativen umgesetzt, zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten und Bewusstsein gefördert. In Österreich werden unter anderem folgende Initiativen umgesetzt: „Cross Mentoring“ in Oberösterreich; Förderung von Frauen in Führungspositionen (z. B. Kampagne „#imRampenlicht“ für mehr Sichtbarkeit von Frauen in Führungspositionen in Österreich); Frühstück zum Weltfrauentag im PowerTower und in Gmunden; „Frauen“ als eigenes Handlungsfeld im DEI-Prozess; Konzipierung eines Netzwerks für Chancengleichheit und Empowerment; Frauen(Power)-Tagung in Österreich; „Girls Day“ in Österreich; Stipendium für Technikstudentinnen in Österreich. Im Rahmen des von der IAWD (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Donaueinzugsgebiet) durchgeführten und von der Weltbank subventionierten Ausbildungsprogramms namens „Utility Management Training“ (UMT) werden junge Nachwuchsführungskräfte und High-Potenzials in der Kompetenzentwicklung und weiterführenden Vertiefung im technischen sowie kaufmännischen Bereich in der Wasserwirtschaft geschult. Dieses internationale Traineeprogramm zielt im Segment Tschechien speziell auf junge Technikerinnen ab, welche auf den nächsten Karriereschritt vorbereitet werden.

Folgende quantitative und qualitative Fortschritte konnten bereits erzielt werden:

Quantitative Fortschritte: Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen; 787 Teilnehmer:innen bei der DEI-Umfrage; flexible Arbeitszeitmodelle; Verankerung von DEI in den MbO-Zielen (im Geschäftsjahr 2023/2024 auf freiwilliger Basis); Absolvierung des E-Learnings „Diversity-Basics“ von über 1.300 Mitarbeiter:innen; „Unconscious Bias Training“ für über 30 Führungskräfte; DEI-Tour: Besuch von 21 Standorten mit rund 500 Teilnehmer:innen; 3 Diversity-Cafés mit über 120 Besucher:innen; Durchführung von sieben „Privilege Walks“; laufende Weiterbildung im Bildungsangebot oder auch bei den Gruppen-Coachings der Führungskräfte und Future-Skills-Programm; spezielle Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen, um ihre Fähigkeiten und Karrierechancen gezielt zu fördern und sie unter anderem auf Führungspositionen vorzubereiten; Teilnahme von über 25 Mitarbeiterinnen an der Frauen(Power)-Tagung 2024.

Qualitative Fortschritte: Positive Rückmeldungen zum Thema und zur Herangehensweise in puncto Kommunikation; Sichtbarkeit von unterrepräsentierten Gruppen; „Top Female Workplace“ von SheConomy & kununu; Top-3-Platzierung beim Staatspreis Familie & Beruf und bei der Shortliste der Diversity-Leaders-Challenge 2024 von SheConomy/WeConomy und Top-3-Nominierung in der Kategorie „Nachhaltig ab 250 Mitarbeiter:innen“ beim Preis HRbert.

Zielgruppenorientierte Personalentwicklung

Die zielgruppenorientierte Personalentwicklung umfasst auf Zielgruppen abgestimmte, durchgängige Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung und eine Selektionsmöglichkeit aus unterschiedlichen, auf Bedürfnisse abgestimmten Personalentwicklungsmaßnahmen. Ein wesentliches Ziel der Energie AG ist es, Mitarbeiter:innen und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Strategie des Unternehmens werden im Rahmen des jährlichen Mitarbeitergesprächs zwischen Führungskraft und Mitarbeiter:in Stärken und Kompetenzen evaluiert und entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen definiert. Die Energie AG-Lernplattform „EINSTEIN“ bietet für alle Arbeitskräfte eine Übersicht und Dokumentation über alle absolvierten Seminare und Kurse und für Führungskräfte über alle absolvierten Seminare und Kurse der ihnen zugeordneten Mitarbeiter:innen. Die Lernplattform verfügt über alle aktuellen Zertifikate sowie über eine Erinnerungsfunktion bei ablaufenden Zertifikaten.

In Österreich werden unter anderem folgende Angebote zur Verfügung gestellt: Erfahrungszirkel Führung; Führungskräfte-Gruppencoaching; Nachwuchskräfte-Entwicklungsprogramm; Future LAB; Lernplattform „EINSTEIN“ (Bildungsprogramm); Toolbox-Workshop Führungskräfte.

Die Wirksamkeit der Aus- und Weiterbildungsangebote wird verfolgt und bewertet, beispielsweise anhand von Seminarbeurteilungen und Wissensüberprüfungen. Zudem wird die Auslastung der Aus- und Weiterbildungsangebote zur Bewertung herangezogen

Arbeitnehmerschutz

Die gesetzliche Grundlage für den Arbeitnehmerschutz bilden in Österreich das Arbeitnehmer:innenschutzgesetz (ASchG). Die Arbeitnehmerschutzgesetze werden durch weitere nationale Verordnungen sowie Normen und Richtlinien im Zusammenhang mit gesundheitlich negativen Auswirkungen wie Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen konkretisiert.

Darüber hinaus sind alle Standorte der Umwelt Service GmbH bzw. der WDL GmbH in Österreich sowie die Gesellschaften VAK Beroun a.s. und ČEVAK a.s. aus dem Segment Tschechien nach dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem ISO 45001 zertifiziert.

Ziel des Arbeitnehmerschutzes ist die Prävention. Das bedeutet, zu handeln, bevor ein Unfall eintritt, und so die Eintrittswahrscheinlichkeit möglichst zu minimieren. Zusätzlich werden zur Überwachung der Wirksamkeit der Arbeitnehmerschutzmaßnahmen Audits, Managementbewertungen, regelmäßige Besichtigungen bzw. Begehungen und kontinuierliche Evaluierungen der Arbeitsplätze und Tätigkeiten durchgeführt. Die Energie AG führt über den gesetzlichen Rahmen hinaus Schulungen (z. B.

Sicherheitsinformationstage und Sicherheitsschulungen) durch und kommuniziert relevante Informationen. Durch eine Erhöhung des Bewusstseins und Wissens sollen Sicherheits- und Gesundheitsstandards gefördert werden.

Folgende Maßnahmen werden in Österreich umgesetzt: Den Mitarbeiter:innen steht ein breites Schulungsangebot zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zur Verfügung, das im Bedarfsfall auch von Mitarbeiter:innen externer Auftragnehmer im technischen und elektrotechnischen Bereich in Anspruch genommen werden kann. Sicherheitsschulungen werden unter anderem für Sicherheitsvertrauenspersonen und Brandschutzbeauftragte angeboten. Jährlich wird ein Sicherheitsinformationstag für Führungskräfte abgehalten. Im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit werden E-Learning-Module angeboten, beispielsweise zu den Themen Brandschutz, Absturzsicherung und Arbeiten in Behältern. Die Kommunikation von sicherheitsrelevanten Themen an die Mitarbeiter:innen erfolgt über den Arbeitgeber hierarchisch gemäß der jeweiligen Organisationsstruktur unter Einbindung der Sicherheitsvertrauenspersonen. Bewusstseinskampagnen werden in unregelmäßigen Abständen abgehalten, wobei die letzte umfangreiche Kampagne im Geschäftsjahr 2022/2023 stattfand.

Arbeitsplatzbegehungen stellen sicher, dass das vermittelte Wissen verstanden wurde und richtig angewendet wird. Die Dokumentation der durchgeführten Schulungen dient als Kontrolle zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Aneignung des Wissens.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit

	2023/2024	
	Kopfzahl	%
Angestellte Beschäftigte, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	2.109	41,6 %
Nicht angestellte Beschäftigte, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	264	55,0 %
Eigene Belegschaft, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt ist	**2.373**	**42,8 %**

Todesfälle

	2023/2024 Anzahl
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen	0

Arbeitsbedingte Verletzungen und LTIF

	2023/2024 Anzahl
Meldepflichtige arbeitsbedingte Verletzungen – Arbeitsunfälle	95
	Mio. Stunden
Geleistete Arbeitsstunden der eigenen Belegschaft	7,86
	Anzahl je Mio. Stunden
Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro einer Million Arbeitsstunden bzw. „Lost-Time-Injury-Frequency-Index“ (LTIF)	**12,1**

Ausfalltage

	2023/2024 Anzahl der Ausfalltage
Arbeitsbedingte Verletzungen – Arbeitsunfälle	2.266
Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen	0
Gesamt	**2.266**

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer:innen wird als wesentlicher Erfolgsfaktor wahrgenommen und durch zielgerichtete Schwerpunktprogramme und interne Kampagnen gefördert. Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Beschäftigten hinsichtlich Arbeitsqualität und Arbeitssicherheit.

Der Energie AG-Konzern bietet Beschäftigten in Österreich mit der „Arbeitspsychologischen Serviceline" kostenlose Beratung und Hilfe bei Konflikten, Stress, Überforderung, Ängsten, Schlafstörungen oder auch persönlichen Krisen (Todesfälle, Krankheiten etc.). Ziel ist, in einem telefonischen oder persönlichen Beratungsgespräch Lösungsansätze für eine eigenverantwortliche Umsetzung zu erarbeiten. Im Rahmen der von ProMente durchgeführten Seminarreihe „Erste Hilfe für die Seele“ wurden Mitarbeiter:innen dazu ausgebildet, Mitmenschen bei Anzeichen einer psychischen Erkrankung Erste Hilfe leisten zu können. Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter:innen im Rahmen des Gesundheitsprojektes „energy@work“ zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Zahlreiche Programme tragen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen bei (beispielsweise „gesunde Viertelstunde“, Erste-Hilfe-Kurse, Workshop „Schichtfit-Basis“ für Mitarbeiter:innen in Österreich). In regelmäßigen Gesundheits-Jour-Fixes (in Österreich exkl. Segment Entsorgung) werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in der Konzernzentrale am Standort Linz fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen in Österreich.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG wurde mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2025“ ausgezeichnet

Angemessene Entlohnung – Leistungsorientiertes Gehaltssystem

Regelungen über die Grund- und die leistungsorientierte Entlohnung (individuelle Prämie) sind in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Folgende Inhalte sind umfasst: Festlegung der Grundentlohnung, Regelungen für die Ein- und Umstufung und Berechnung der individuellen Prämien. Das Ziel ist eine faire und transparente Entlohnung und Objektivierung.

Durch eine klare Zuordnung von Mitarbeiter:innen zu Modellstellen (Anlage zu Betriebsvereinbarung) ist eine von der Betriebsvereinbarung abweichende Vergütung formal (4-Augen-Prinzip) und systemisch im SAP-System nicht möglich. Eine Vergütung ohne Zuordnung zu einer Modellstelle ist nicht möglich.

Die Betriebsvereinbarung gilt für Dienstnehmer:innen aller Konzerngesellschaften, welche die Betriebsvereinbarung unterzeichnen. Davon ausgenommen sind Mitarbeiter:innen in Altsystemen vor dem Jahr 2000 und Führungskräfte mit MbO-Zielvereinbarung. Die Mitarbeiter:innen der Umwelt Service GmbH und des Segments Tschechien sind nicht umfasst.

„Management by Objectives“ (MbO)

Die Konzernrichtlinie „Management by Objectives“ (MbO) enthält Festlegungen zu Ablauf, Einbeziehung, Zielkategorien und Prämienermittlung des leistungsorientierten Anteils bei Führungskräften (Führungsinstrument).

Allgemeine Ziele: Steuerbarkeit des Konzerns, Unterstützung der Strategieverfolgung, Identifikation von gemeinsamen Zielen und Leistungsorientierung

Arbeitszeitflexibilisierung

Zur Arbeitszeitflexibilisierung gibt es in der Energie AG Betriebsvereinbarungen zu gleitender Arbeitszeit, Arbeiten im Homeoffice und Sabbatical. Die Betriebsvereinbarung zur **gleitenden Arbeitszeit** ermöglicht, innerhalb der in der Betriebsvereinbarung festgelegten Rahmenbedingungen die Arbeitszeit entsprechend den persönlichen Verhältnissen flexibel zu gestalten. In den Betriebsvereinbarungen „Homeoffice Standard“ und „Homeoffice Plus“ werden die Rahmenbedingungen für **Arbeiten im Homeoffice** festgelegt. Die Betriebsvereinbarung „**Sabbatical**“ ist ein Instrument des Flexibilitäts- und Auszeitmanagements und geht auf veränderte Bedürfnisse der Dienstnehmer:innen ein.

Das Ziel ist die Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen und Auszeitmanagement.

Die digitale Zeiterfassung und das Monitoring durch Zeitbeauftragte bzw. der jederzeit abrufbaren Berichte über Mitarbeiterzeitdaten für die Führungskräfte sichern die Einhaltung der Betriebsvereinbarung. Darüber hinaus werden bei Zeitüberschreitungen entsprechende Hinweise automatisch an die Führungskräfte versandt.

Die Betriebsvereinbarungen gelten für Dienstnehmer:innen aller Konzerngesellschaften, die die Betriebsvereinbarung unterzeichnen. Von der Betriebsvereinbarung für gleitende Arbeitszeit ausgenommen sind leitende Angestellte, auf die das Arbeitszeitgesetz nicht anzuwenden ist, Mitarbeiter:innen im Schichtdienst, Mitarbeiter:innen mit Arbeitszeitplan und Ferialpraktikant:innen. Konzernbereiche in Österreich, die nicht von den Betriebsvereinbarungen zur gleitenden Arbeitszeit und Homeoffice umfasst sind, haben inhaltlich vergleichbare Regelungen. Die Mitarbeiter:innen der Umwelt Service GmbH sind von der Betriebsvereinbarung „Sabbatical“ nicht umfasst. Die Betriebsvereinbarungen haben im Segment Tschechien keine Geltung.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Die Energie AG legt großen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter:innen und schafft entsprechende Rahmenbedingungen, um ihnen das optimale Arbeitsumfeld zu bieten. Ein starker Fokus liegt dabei auf der Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, die insbesondere mit den Maßnahmen „Arbeitszeitflexibilisierung“, „Betriebliche Kinderbetreuung“, „Finanzielle Unterstützung (für Familien)“ und „Pflege“ verfolgt wird.

Sämtlichen teil- bzw. vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter:innen werden betriebliche Leistungen zur Arbeitszeitflexibilisierung im selben Umfang angeboten (sofern keine geringfügige Beschäftigung vorliegt). Gesetzliche Ansprüche wie Elternzeit, Pflegekarenzen, Hospizkarenzen etc. werden generell gewährt bzw. nach betrieblichen Möglichkeiten über den gesetzlichen Rahmen hinaus unterstützt. Diese Ansprüche stehen auch Leasingkräften zu. Beispielhafte Maßnahmen zur Arbeitszeitflexibilisierung: individuell gestaltbare Arbeitszeit; Möglichkeit von Gleitzeit (Betriebsvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit); Möglichkeit der Gewährung einer länger zusammenhängenden Freizeitphase (Betriebsvereinbarung „Sabbatical“); Möglichkeit von Homeoffice (Betriebsvereinbarungen „Homeoffice Standard“ und „Homeoffice Plus“); „Papamonat“ inkl. Prozessablauf für Mitarbeiter:innen in Österreich; Karenzmanagement (inkl. Leitfaden in Österreich).

Die Energie AG bietet ihren Mitarbeiter:innen in Oberösterreich eine **Kinderbetreuungseinrichtung** und eine Ferienbetreuung an. Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Kinder der Mitarbeiter:innen neben einer tageweise buchbaren Sommerbetreuung auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Im neuen Zubau der Konzernzentrale in Linz hat sich die betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung „Loomiland“ etabliert. Der Nachwuchs wird von drei Pädagoginnen des OÖ Familienbundes betreut. Neben den kindgerecht und hochwertig gestalteten Innenräumen steht ein fast 300 m^2 großer Außenbereich mit Spielgeräten, Sandkiste und Pavillons zur Verfügung. Jeweils zwei Wochen lang findet im Sommer die Aktion Ferienwoche für Kinder von Energie AG-Mitarbeiter:innen in Linz und Gmunden statt.

Die Energie AG gewährt allen Mitarbeiter:innen in Österreich einen finanziellen Zuschuss zum „KlimaTicket“. Damit soll die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Oberösterreich gefördert und zugleich ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Mitarbeiter:innen mit Kindern erhalten einen Zuschuss für die Kinderbetreuung, wenn diese sich für geförderte Ferienangebote in Österreich anmelden. Darüber hinaus wird anlassbezogen bestimmten Mitarbeiter:innen, insbesondere solchen mit Familien, **finanzielle Unterstützung** aus dem Unterstützungs-Fonds gewährt. Für jede Leistung gelten unterschiedliche Anspruchsvoraussetzungen, die in den Unterstützungs-Fonds-

Richtlinien geregelt sind. Dazu zählen beispielsweise einerseits Verdienstgrenzen und andererseits die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit.

Den Mitarbeiter:innen steht die „Alles Clara“ Pflege-App zur Verfügung. „Alles Clara“ ist eine App zur frühzeitigen und österreichweiten Entlastung, Information, Orientierung und Unterstützung für Menschen, die nahestehende Personen betreuen und pflegen. Mitarbeiter:innen können im Anlassfall die Online-**Entlastungs- und Pflegeberatung** durch diplomierte Pflegekräfte, Psychologen und weitere Expert:innen nutzen. Des Weiteren gibt es ein Online-Informationsservice mit Zugangsdaten für Mitarbeiter:innen in Österreich.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertreter:innen

Eine offene und ehrliche Feedbackkultur wird in der Energie AG gefördert und auch tatsächlich gelebt. Anregungen, Ideen oder Rückmeldungen der Belegschaft sind stets willkommen und werden möglichst umfassend berücksichtigt. Das Feedback der Belegschaft, der Konzernvertretung bzw. der Gewerkschaften wird genutzt, um Maßnahmen abzuleiten oder Verbesserungen umzusetzen. Gütesiegel wie beispielsweise „Top Arbeitgeber“ verliehen vom Wirtschaftsmagazin „Trend“ vermitteln einen Eindruck zur hohen Qualität des Energie AG-Konzerns als Arbeitgeber.

Die Rückmeldungen von größeren Gruppen im Energie AG-Konzern erfolgen in anonymisierter, elektronischer Form. Ein Bericht über die Umsetzung bzw. Beachtung der Rückmeldung findet im Rahmen der jeweiligen Projektkommunikation oder in anderer geeigneter Form an alle Mitarbeiter:innen statt. Darüber hinaus sind anlassbezogen persönliche Rückmeldungen möglich.

Die Einbeziehung erfolgt direkt und indirekt, wie beispielsweise in Mitarbeitergesprächen, durch themenspezifische (anonyme) Online-Umfragen und Bedarfserhebungen (z. B. Umfrage Schulungsbedarf), mittels Mitarbeiterbefragungen, im Rahmen von Workshops mit einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Auditgruppe „familieundberuf“), in Jour-Fixes, mittels digitalen Kommunikationsplattformen oder bei Mitarbeiter- bzw. Betriebsversammlungen. Mitarbeiter:innen haben zudem jederzeit die Möglichkeit, sich mit ihren direkten Vorgesetzten und der Arbeitnehmervertretung bzw. der Gewerkschaft zu beraten und in Interaktion zu treten. Zu vielen Maßnahmen, wie Veranstaltungen der Personal- und Führungskräfteentwicklung, zu Projekten und Regelwerken wird Feedback der einzelnen Führungskräfte und Mitarbeiter:innen eingeholt. Die Kulturkompass-Plattform für kulturfördernde Maßnahmen und die „Loominati“-Plattform für Verbesserungsvorschläge sind eine weitere Möglichkeit, sich einzubringen.

Weitere beispielhafte Kanäle und Instrumente zur Kommunikation und Einbindung der eigenen Belegschaft (für Österreich exkl. Segment Entsorgung): die „Zentrale Anlaufstelle für Konflikte (ZAK)“ zum Konfliktmanagement, das Führungskräfte-Gruppencoaching, der Erfahrungszirkel Führung oder die Change-Agents-Community.

Das Führungskräfte-Gruppencoaching findet auf Ebene der Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen statt. Der Erfahrungszirkel Führung für Team- und Gruppenleiter:innen findet dreimal jährlich statt und ermöglicht in Kleingruppen mit Begleitung durch einen Coach einen Austausch über Führungsthemen. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich im Führungskreis gegenseitig als Sparring-Partner:in zu unterstützen.

Darüber hinaus ist es der Energie AG wichtig, neben bestehenden Mitarbeiter:innen auch mit neuen und potenziellen Mitarbeiter:innen laufend Kontakt zu pflegen. Bezüglich zukünftiger Mitarbeiter:innen erfolgt dies einerseits durch die Präsenz auf Jobmessen an höheren Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. Andererseits werden im Rahmen von Diskussionsrunden mit neuen Mitarbeiter:innen, Lehrlingen und deren Eltern sowie Ferialpraktikant:innen die Bedürfnisse der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen genau analysiert und entsprechend berücksichtigt.

Ein Kanal, der sowohl für Mitarbeiter:innen als auch für externe Stakeholder:innen, wie z. B. Bewerber:innen, zum anonymen Feedback genutzt werden kann, ist die elektronische Arbeitgeber-Bewertungsplattform in Österreich („kununu“).

In den meisten Fällen wird die gesamte Belegschaft um anonymes, elektronisches Feedback ersucht. Zu bestimmten Themenstellungen wird lediglich das Feedback der Führungskräfte eingeholt. Das Feedback wird anschließend in der Personalmanagement GmbH von entsprechenden Sachbearbeiter:innen ausgewertet, analysiert und in die jeweilige Maßnahme eingearbeitet.

Die im Rahmen des DEI-Prozesses durchgeführten Maßnahmen (z. B. Diversity-Cafés, DEI-Tour) tragen dazu bei, die Sichtweisen der gegebenenfalls besonders schutzbedürftigen oder gefährdeten Mitarbeiter:innen einzuholen. Darüber hinaus dient das „DiversiTeam“ als Anlaufstelle. In Tschechien werden die Themen Chancengleichheit und Gleichbehandlung auch in den Mitarbeiterbefragungen berücksichtigt.

Sowohl Mitarbeiter:innen als auch Arbeitnehmervertreter:innen bzw. Gewerkschaften werden anlassbezogen bei neuen Projekten oder im Zuge der Evaluierung von Initiativen einbezogen. Des Weiteren gibt es regelmäßig Feedbackmöglichkeiten wie z. B. Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbefragungen.

Die jeweiligen Projektleiter:innen bzw. Themenverantwortlichen im jeweiligen Fachbereich sind für die Einbeziehung und Berücksichtigung der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept verantwortlich.

Durch wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen ist es möglich, die Ergebnisse miteinander zu vergleichen, Entwicklungen abzuleiten und die gesetzten Maßnahmen zu evaluieren. So soll die Bindung der Mitarbeiter:innen zum Unternehmen gestärkt und damit die Fluktuation minimiert werden. Bei Mitarbeiterbefragungen in Tschechien wird nicht nur im Unternehmen selbst ein Vergleich, sondern auch ein Benchmarking mit anderen Unternehmen in Tschechien durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einem umfangreichen Bericht der Geschäftsleitung präsentiert. Bei negativen Informationen und Beschwerden wird seitens der Geschäftsleitung umgehend reagiert und es werden Maßnahmen abgeleitet. An der letzten Befragung im Jahr 2021 haben 60 % der Mitarbeiter:innen des Gesamtkonzerns teilgenommen. In Österreich wurden beispielsweise Adaptierungen der Betriebsvereinbarung zu Homeoffice und die Einführung der „Alles Clara-App“ initiiert.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Energie AG.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (des UGB-Jahresabschlusses)

	Einheit	2023/2024	2022/2023	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	733,0	781,3	-6,2 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	212,8	86,0	147,3 %
EBIT-Marge	%	29 %	11 %	163,6 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	155,3	64,8	139,5 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.973,0	2.897,7	2,6 %
Eigenkapital	Mio. EUR	860,5	793,5	8,4 %
Eigenkapitalquote	%	29,1 %	27,5 %	5,7 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	415,7	189,7	119,1 %

Die Umsatzerlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 781,3 Mio.) um EUR 48,3 Mio. auf EUR 733,0 Mio..

Der Umsatzvergleich zum Vorjahr zeigt um EUR 216,7 Mio. geringere konzerninterne Gaserlöse. Dieser Rückgang ist neben, im Vergleich zum Vorjahr um 25 % reduzierten ausgespeicherten Mengen, auf deutlich unter dem Vorjahr liegende durchschnittliche Verkaufserlöse (-36,3 %) zurückzuführen. Die Stromerlöse erhöhten sich um EUR 156,0 Mio., diese Entwicklung ist neben einer höheren Aufbringungsmenge aufgrund einer überdurchschnittlichen Wasserführung, vor allem auf im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Transferpreise zurückzuführen.

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 126,8 Mio. auf EUR 212,8 Mio.. Dies ist neben den Abweichungen bei den Umsatzerlösen auf folgende Abweichungen zurückzuführen:

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,1 Mio., dies ist auf einen Ertrag in Zusammenhang mit einem Grundstücksverkauf zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen verminderten sich um EUR 218,4 Mio.. Während sich der Gasbezug infolge der um 25 % geringeren Mengen und deutlich geringeren Einstandspreisen um EUR 232,8 Mio. reduzierte, fielen die Betriebskosten der Bezugsrechte vor allem bedingt durch höhere Netzverlustentgelte um EUR 3,4 Mio. höher als im Vorjahr aus. Der Pumpaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,6 Mio. bei nur 5,8 % geringeren Mengen.

Der Personalaufwand verminderte sich um EUR 0,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf eine Rückstellung für Kommunalsteuer-Nachzahlungen zurückzuführen die im Vorjahr gebildet wurde.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um EUR 4,6 Mio.. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 12,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.) betrafen im Berichtsjahr Kraftwerks- und Wärmeanlagen (Vorjahr Wärmeanlagen), zusätzlich wurde im Berichtsjahr eine periodenfremde Abschreibung in Höhe von EUR 7,3 Mio. auf Wärmeanlagen vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 27,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr, dies ist vor allem auf den heuer erstmalig zu tragen kommenden

Energiekrisenbeitrag in Höhe von EUR 20,6 Mio. zurückzuführen. Höhere Aufwendungen für Software-Wartung, höherer Beratungsaufwand sowie eine Dotierung der Drohverlustrückstellung für den Gasspeicher 7-fields führten zum restlichen Anstieg.

Das Finanzergebnis beträgt EUR -57,5 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 36,3 Mio. vermindert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen für kurzfristig veranlagte Gelder sowie aus Erträgen im Vorjahr aufgrund phasenkongruenter Gewinnausschüttungen, dem gegenüber stehen höhere Erträge bei den veranlagten Geldern sowie dem Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Die Beteiligungserträge abzüglich der Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen verminderten sich um EUR 31,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Vorjahr verbuchten phasenkongruenten Gewinnausschüttungen.

Somit liegt das Ergebnis vor Steuern bei EUR 155,3 Mio. (Vorjahr EUR 64,8 Mio.).

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr EUR 2.973,0 Mio. (Vorjahr EUR 2.897,7 Mio.) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 75,3 Mio. (2,6 %) erhöht.

In den Aktiva erhöhten sich das immaterielle Vermögen um EUR 4,1 Mio. und die Sachanlagen um EUR 113,6 Mio.. Der größte Anteil bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen entfiel auf Umspann- und Verteilungsanlagen sowie auf das Pumpspeicherkraftwerk Ebensee. Die Finanzanlagen erhöhten sich um EUR 27,7 Mio., im Wesentlichen aufgrund von getätigten Gesellschafterzuschüssen und der Begebung einer Ausleihung an eine Konzerntochter.

Die Vorräte verminderten sich um EUR 9,9 Mio., überwiegend aufgrund geringerer Einstandspreise beim Gasspeicher 7Fields.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis verminderten sich um EUR 35,3 Mio.. Dies ist vor allem auf den Wegfall der zeitgleichen Ausschüttungen im Berichtsjahr und der Verminderung bei den sonstigen verbundenen Forderungen zurückzuführen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände erhöhten sich um EUR 2,2 Mio. vor allem durch höhere Zinsertragsabgrenzungen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens verminderten sich um EUR 149,8 Mio. aufgrund des Verkaufs von Wertpapieren im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um EUR 122,6 Mio..

In den Passiva erhöhte sich das Eigenkapital um EUR 66,9 Mio.. Dies ist auf den Jahresüberschuss von EUR 120,2 Mio. und die Ausschüttung der Dividende von EUR 53,2 Mio. zurückzuführen.

Die Investitionszuschüsse enthalten die COVID-19 Investitionsprämie von EUR 1,7 Mio..

Die Rückstellungen erhöhten sich um EUR 36,5 Mio.. Wesentliche Veränderungen betreffen die Rückstellung für den Energiekrisenbeitrag in Höhe von EUR 20,6 Mio., die Erhöhung der Drohverlustrückstellung für den Gasspeicher 7Fields in Höhe von EUR 1,8 Mio. und die Erhöhung der passiven Steuerlatenz in Höhe von EUR 10,2 Mio..

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich geringfügig um EUR 0,1 Mio..

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inkl. der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verminderten sich um EUR 1,9 Mio..

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis verminderten sich um EUR 15,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Hier stehen geringeren Netting- und Poolingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 77,2 Mio. gegenüber der Energie AG Group Treasury GmbH, höhere Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen und höhere Verbindlichkeiten aus der Sicherheitsleistung gegenüber der Netz Oberösterreich GmbH gegenüber.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um EUR 6,6 Mio.. Wesentliche Veränderungen betreffen eine geringere Verbindlichkeit aus Steuern in Höhe von EUR 8,6 Mio., dem gegenüber steht eine Verbindlichkeit aus der Auflösung des Hedge Accounting zum 7-fields Gasspeicher in Höhe von EUR 1,9 Mio..

Die Baukostenzuschüsse verminderten sich um EUR 3,9 Mio..

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 8,4 %, die Eigenkapitalquote (bezogen auf Gesamtkapital abzüglich Investitionszuschüsse und Sonderposten für Emissionszertifikate) erhöhte sich um 5,7 % auf 29,1 %.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich liegt bei EUR 415,7 Mio. und erhöhte sich um 119,1 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 189,7 Mio.). Die Steigerung beim Cashflow aus dem Ergebnis beträgt EUR 116,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Aufgrund der sinkenden Inflation sowohl in Österreich als auch in der Eurozone senkte die EZB seit Juni 2024 in drei Zinsschritten den für den Finanzmarkt mittlerweile maßgeblichen Einlagenzinssatz um 75 Basispunkte auf 3,25 %. Weitere Zinssenkungen oder -erhöhungen hängen von der Konjunktur- und Inflationsentwicklung in den kommenden Monaten ab.

Umso mehr bestätigt sich in einem derart unsicheren Umfeld das Festhalten an der bewährten und soliden Finanzierungs- und Veranlagungspolitik der Energie AG.

Sehr gute Bonität erneut bestätigt

Die sehr gute Kreditwürdigkeit der Energie AG wurde im März 2024 durch S&P Global Ratings erneut mit dem Rating A (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Die Rating-Agentur würdigt mit dieser Auszeichnung die kontinuierlichen Bestrebungen des Unternehmens, die operative und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit auf Basis nachhaltiger Standards weiter auszubauen. Die Energie AG verfügt seit nunmehr einem Vierteljahrhundert über ein Investment-Grade Rating und nimmt weiterhin eine absolute Spitzenposition unter den europäischen Energieversorgern ein. Die Finanzierung der Energiewende in Richtung der Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems wird für die gesamte Branche und darüber hinaus große ökonomische Herausforderungen mit sich bringen. Stabile wirtschaftliche Ergebnisse sowie die kontinuierliche Aufrechterhaltung einer soliden Finanzstruktur sind grundlegende Voraussetzungen, um die Investitionen zur Umsetzung dieses Transformationsprozesses finanzieren zu können. Das sehr gute Rating ist Voraussetzung für die Finanzierung von künftigen, nachhaltigen Investitionsprojekten zu wirtschaftlich attraktiven Marktkonditionen bei österreichischen und internationalen Kapitalgebern.

Nachhaltige und zukunftssichere Finanzen

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut um EUR 27,9 Mio. auf EUR 610,6 Mio. reduziert werden. Das Tilgungsprofil des Konzerns ist geprägt von endfälligen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu 27 Jahren. Ein wesentlicher Refinanzierungsbedarf besteht im neuen Geschäftsjahr infolge der planmäßigen Tilgung einer Anleihe in Höhe von EUR 300,0 Mio. im März 2025.

Per 30.09.2024 verfügte der Energie AG-Konzern über EUR 308,5 Mio. (Vorjahr: EUR 230,7 Mio.) an liquiden Mitteln. Zusätzlich kann der Konzern zum Bilanzstichtag einen Bestand von EUR 145,1 Mio. (Vorjahr: EUR 258,7 Mio.) an Festgeldanlagen und kurzfristigen Veranlagungen ausweisen. Da ein Großteil dieser strategischen Liquiditätsreserve in Cash bzw. Cash-ähnlichen Instrumenten gehalten wird, kann das Risikoprofil als äußerst konservativ eingestuft werden.

Neben diesen finanziellen Reserven verfügte die Energie AG zum Bilanzstichtag über EUR 950,0 Mio. an zum Teil kommittierten Kreditlinien bei österreichischen und internationalen Banken, die zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzt waren.

Durch die soliden Liquiditätsreserven und die sehr gute Kreditwürdigkeit bleibt die hohe finanzielle Flexibilität des Energie AG-Konzerns nachhaltig gewährleistet.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG dient als Instrument zur Messung und Steuerung des wirtschaftlichen Erfolges des Konzerns. Es hilft, die Attraktivität von Investitionen zu bewerten und den Unternehmenswert zu sichern, indem es eine kapitalmarktorientierte Rendite für die Eigentümer gewährleistet. Neben dem operativen Ergebnis spielen die Kapitalkosten, gemessen an der Kennzahl Weighted-Average-Cost-of-Capital (WACC) eine zentrale Rolle. Der WACC-Wert bildet die Grundlage für die Festlegung der Mindestrenditeziele der Konzernsteuerung und dient somit als Maßstab für die Wertschöpfung des Unternehmens.

Die Energie AG berechnet die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten werden mithilfe des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) ermittelt, wobei Faktoren wie der risikolose Zinssatz, eine Länder- und Marktrisikoprämie sowie ein Betafaktor berücksichtigt werden. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus dem risikolosen Zinssatz, einer Länderrisikoprämie und den Credit-Spreads der Peer-Group zusammen. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. In den in freien Marktbereichen agierenden Geschäftsbereichen erfolgt die Berechnung der Kapitalkosten nach dem Stichtagsprinzip und wird anschließend durch das Bottom-Up-Verfahren zu Segment- und Konzernkapitalkosten aggregiert.

Die WACC-Berechnung wird kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst, wobei aktuelle Fachpublikationen und Gutachten berücksichtigt werden. Der Konzern-WACC-Wert für das Geschäftsjahr 2023/2024 betrug 4,5 % (Vorjahr: 4,7 %).

Eine zentrale Kennzahl für die konzerninterne Steuerung ist neben dem operativen Ergebnis der ROCE (Return-on-Capital-Employed), welcher angibt, wie effizient und profitabel das zur Verfügung stehende Kapital eingesetzt wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net-Operating-Profit-After-Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (ø Capital Employed).

Die Kennzahl NOPAT bezeichnet den versteuerten Gewinn aus der operativen Geschäftstätigkeit ohne at equity-Ergebnis der assoziierten Unternehmen. Einmaleffekte wie beispielsweise Impairments und Marktbewertungen werden berücksichtigt und sind im NOPAT enthalten. Bei der Berechnung der Steuern werden in der Steuerbasis alle at equity-Erträge herausgerechnet, da diese bereits um die Steuern bereinigt sind.

Das betriebsnotwendige Vermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserbringung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Es spiegelt das im Unternehmen gebündelte verzinsliche Kapital wider. Das durchschnittliche Capital Employed (ø CE) berechnet sich als Durchschnitt des gesamten Capital Employed der letzten zwei Geschäftsjahre.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequente wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen ROCE über dem WACC-Wert zu erwirtschaften. Der ROCE abzüglich WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag (Economic Value Added). Die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags sind neben der operativen Ergebnisentwicklung insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Die Kennzahl NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR 81,5 Mio. sowie abzüglich der at equity-Erträge in Höhe von EUR 43,8 Mio..

Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 lag der **ROCE** des Energie AG-Konzerns mit 15,4 % um 6,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (8,8 %).

Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19.12.2023 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.651.750,00 um EUR 1.624,00 auf EUR 88.650.126,00 durch Einziehung von 1.624 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

Eigene Anteile	**Eigene Anteile** in Stück	**Anteil am Grundkapital** in %	**Anteil am Grundkapital** in TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2023	1.624	0,002	1,6
Abgänge 2023/2024	-1.624	-0,002	-1,6
Zugänge 2023/2024	1.216	0,001	1,2
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2024	**1.216**	**0,001**	**1,2**

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeiter:innen durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen und zu steuern und mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit;
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung;
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden, internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess.

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingeinheiten „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den gesamten Konzern und ist in der Servicegesellschaft Services und Digital Solutions GmbH eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad bei der Datenerfassung und -aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, bildet die Basis für die valide Finanzberichterstattung. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des **IKS-Kontrollumfelds** im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Dokumentation von **Kernprozessen** aus den oben genannten Bereichen sowie die **Erfassung von prozessinhärenten wesentlichen Risiken** samt entsprechender Kontrollen erfolgt in einem Governance-Risk-&-Compliance-(GRC-)Managementsystem. Dieses IT-Tool verzahnt die Bereiche IKS, Qualitätssicherung- und Umweltschutz (QSU), Risikomanagement, Informations- und Kommunikationstechnik-(IKT)-Risiken, Datenschutz sowie Compliance und hat sich als wertvolles Informationssystem für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen etabliert.

Die **Kontrollen** werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte vermieden, respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie **zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision** hinsichtlich Design und Effektivität der Kontrollen bilden die **Basis der Qualitätssicherung** und Überwachung der Systeme im gesamten Konzern. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die dokumentierten IKS-Kontrollen durch eigene **Compliance-Kontrollen** ergänzt. Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung ist die Erweiterung der Kontrollen um zusätzliche **ESG-Kontrollen** geplant. Ein strukturiertes, standardisiertes **Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien** stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus sind die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur. Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß ElWOG und GWG ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

Chancen- und Risikolage

Die Energiewirtschaft wurde im Berichtszeitraum 2023/2024 weiterhin stark von geopolitischen, politischen und regulatorischen Entwicklungen beeinflusst. Die EU setzte verstärkt Maßnahmen zur Stabilisierung der Energiepreise und zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern um. Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen fand auch im Berichtszeitraum weiterhin in hohem Tempo statt. Wesentliche Volatilitätstreiber waren die Entwicklungen in den politischen Krisenregionen, insbesondere der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Konfliktherde im Nahen Osten, sowie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Terminmarktpreise für Strom, gefolgt von einem längeren Abwärtstrend, der in eine volatile Seitwärtsbewegung überging. Auch die Spotmarktpreise verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang, begleitet von starken Preisschwankungen. Der Marktpreis für Erdgas folgte ähnlichen Mustern. Diese Entwicklungen führten im Geschäftsjahresverlauf insgesamt zu einer Reduktion der Risikoposition innerhalb der Energie AG.

Trotz dieser volatilen Entwicklungen und der geopolitischen Unsicherheiten identifizierte die Energie AG im Geschäftsjahr 2023/2024 keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Die Energie AG hat auch im Geschäftsjahr 2023/2024 ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, erfolgreich auf die Herausforderungen eines weiterhin volatilen Energiesektors zu reagieren. Das Risiko- und Chancenmanagement erwies sich erneut als zentraler Faktor für die Risikominderung und die Nutzung von Chancen. Besonders die Anpassung an geopolitische Ereignisse und regulatorische Veränderungen trug maßgeblich zur finanziellen Stabilität bei. Trotz fortbestehender Unsicherheiten auf den Energiemärkten und in der politischen Landschaft konnte die Energie AG ihre Marktposition weiter festigen und ist stabil aufgestellt, um auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-)[1] und Maßnahmen

STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN

+ |- Strategische Chancen | Risiken durch

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
  - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze-|Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
  - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit/-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen

- kontinuierliche intensive Beobachtung von energiepolitischen-|wirtschaftlichen Entwicklungen, Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen|Risiken

WERTHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN

- hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität
- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen|Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen|Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

In die Risikosteuerung fließen zunehmend auch Environmental-, Social- und Governance-(ESG)-Aspekte ein

Chancen|Risiken die durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf die Nachhaltigkeitsbelange entstehen können.

[1] Risiko|Chancen-Definition:
- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
- eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt

Markt- und Wettbewerbsrisiken

+|- Marktpreisänderungen

(Strom-, Gas-, Biomasse- und CO_2 Zertifikats-Preise)

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+|- Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft

beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungsportfolios

+|- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+|- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikations-dienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+|- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+|- Vertragsverluste|-gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich

Maßnahmen:

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

Chancen/Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

- Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, ...
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, ...

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+|- physische Wetterrisiken

wie Hitze-|Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

- Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

- Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

Politische, Regulatorische und rechtliche Chancen/Risiken

+|- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+|- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+|- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich

rechtlichen Rahmenbedingungen für die Projektentwicklung und –umsetzung

Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik

Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

Compliance-Risiken und Datenschutzverletzungen

- Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Präsenzschulungen und E-Learnings

- Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Datenschutz-Managementsystem“ und „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Präsenzschulungen und E-Learnings

Finanzrisiken

+|- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+|- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

+|- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

+|- Rating-Veränderung

bedeutet geringere| höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

+|- Chancen|Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-| Gewinnausschüttungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Vertretung in den Gremien der Beteiligungen

+|- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungszinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungszinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

- Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kredit-Limitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner

- Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

Risikomanagement-Prozess

Im Zuge der aktuellen Entwicklungen im Energiesektor sowie der damit verbundenen Herausforderungen, wie volatilen Preisbewegungen und politischen Veränderungen, sieht sich die Energie AG mit Unsicherheiten konfrontiert. Das Hauptziel des Risikomanagement-Prozesses besteht darin, diese Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um anschließend geeignete Maßnahmen zur Risikominderung und Chancenrealisierung abzuleiten. Diese Bewertungen sind im Führungs- und Steuerungssystem integriert und beeinflussen maßgeblich die strategischen und operativen Entscheidungen des Managements.

Zur Unterstützung dieses Prozesses richtet sich das Risikomanagement der Energie AG nach dem bewährten COSO-II-Rahmenwerk, das als internationaler Standard für unternehmensweites Risikomanagement anerkannt ist. Die verantwortlichen Geschäftsbereiche identifizieren, bewerten und dokumentieren die Risiken, Chancen und erforderlichen Maßnahmen in einem strukturierten vierteljährlichen Prozess und nutzen dabei ein zentrales Managementsystem. Diese dezentral erfassten Informationen werden anschließend auf Konzernebene analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Unternehmens aggregiert.

Die Berichterstattung an den Konzernvorstand erfolgt vierteljährlich und bei Bedarf auch ad hoc, wobei der Risikomanagement-Bericht einen integralen Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung darstellt. Zusätzlich wird er gemäß URÄG dem Prüfungsausschuss zur Verfügung gestellt, um die Wirksamkeit und Validität der Prozesse sicherzustellen. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Prozesse wird durch das zentrale Managementsystem gewährleistet.

Forschung, Entwicklung und Innovation

Die Energie AG verfolgt eine klare strategische Ausrichtung auf Forschung, Entwicklung und Innovation, um sich bestmöglich auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Dabei engagiert sich die Energie AG aktiv in der Entwicklung zukunftsorientierter Lösungen, um sowohl der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber kommenden Generationen gerecht zu werden als auch eine sichere und von fossilen Rohstoffen möglichst unabhängige Energieversorgung für ihre Kund:innen zu gewährleisten. Die Tätigkeitsfelder stehen im Einklang mit der übergeordneten „LOOP“-Strategie, die einen klaren Ausbaupfad im Bereich der erneuerbaren Energien sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang des gesamten Kreislaufs von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Entsorgung vorsieht. Im Geschäftsjahr 2023/2024 lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Wasserstoffinfrastruktur und der Dekarbonisierung in der Abfallverwertung. Zudem wurden innovative Projekte in den Bereichen nachhaltige Wärmesysteme und Geothermie sowie zur Flexibilisierung und Regelung der Stromnetze vorangetrieben.

Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung, insbesondere im Hinblick auf die Betriebsführung und Netzanschlussansuchen für PV-Anlagen, bleiben zentrale Treiber für den raschen Ausbau der Netzinfrastruktur und die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Die enge Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft sind nach wie vor entscheidend für den Erfolg von Forschungsprojekten und technologischen Entwicklungen. Diese Kooperationen schaffen gegenseitigen Nutzen und stärken die Innovationskraft, die für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung von essenzieller Bedeutung ist.

Innovative Geschäftsmodelle und neue Lösungen werden seit 01.10.2019 in der **Wertstatt 8 GmbH** aktiv vorangetrieben. Das 100-%-Tochterunternehmen fokussiert seine Aktivitäten auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit. Im Geschäftsjahr 2023/2024 lag der Schwerpunkt auf der Validierung von Geschäftsideen, der Ausarbeitung neuer Ideen im aus dem konzernweiten Strategieprojekt „LOOP“ entstandenen Innovationsfeld „Energieeffizienz und minimaler Ressourceneinsatz“ sowie der Erstellung eines Konzepts zur Überprüfung der Umsetzbarkeit eines KI-basierten Beraters für ein nachhaltigeres Leben. Daneben wurde die Ausgründung einer Geschäftsidee in ein eigenes Unternehmen (LINO Solutions GmbH) vorbereitet und durchgeführt, welches sich mit der Analyse von Smart-Meter-Daten mittels Machine Learning und darauf aufbauend mit der Entwicklung eines digitalen Sicherheitsnetzes für pflegebedürftige Personen beschäftigt.

Das Themenfeld „Innovation“ wurde im Zuge des konzernweiten Strategieprojekts „LOOP“ in der neuen Holdingeinheit „Konzern-Innovation“ verankert, mit dem Ziel einer Steuerung und Weiterentwicklung des Innovationsmanagements im Konzern. Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand die erste internationale Startup-Challenge statt, bei der innovative Technologien für die Wertschöpfungskette der Energie AG aufgezeigt und kosteneffiziente Lösungen für konzerninterne Herausforderungen erschlossen wurden. Über 130 Start-up-Unternehmen aus 40 Ländern bewarben sich auf drei ausgeschriebene Challenges. In Zusammenarbeit mit den konzerninternen Fachbereichen wurde jeweils ein Konzept zur Überprüfung der Umsetzbarkeit entwickelt. Zudem wurde in zwei Startup-Fonds investiert, um Start-up-Unternehmen für Innovationspartnerschaften und Kooperationen zu identifizieren sowie einen umfassenderen Blick auf internationale Marktentwicklungen zu erhalten. Zur Förderung von innovativen Projekten in der Energie AG wurde ein interdisziplinärer Innovationsausschuss aufgesetzt. Dieser schafft Transparenz hinsichtlich aller Innovationsaktivitäten innerhalb der Energie AG und entscheidet über Mittelallokation bzw. Fortschritt von Innovationsprojekten entlang des Innovationsprozesses.

Kennzahlen F&E&I [1]	Einheit	2023/2024	2022/2023	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	57	54	5,6 %
Mitarbeiter:innen in F&E&I-Projekten	FTE	25,3	36,3	-30,3 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	4,1	3,4	20,6 %

[1] Ab Geschäftsjahr 2023/2024 Anwendung der Definition für F&E&I nach Frascati- und Oslo-Handbuch der OECD, Vorjahreswerte angepasst

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

Großflächige Implementierung Kompoundierung

Im Rahmen des Projekts wurde eine Lösung für die lastabhängige Spannungsregelung (sogenannte Kompoundierung) im Mittelspannungsnetz entwickelt. Aufgrund des rasanten Ausbaus dezentraler Erzeugungsanlagen, allen voran Photovoltaikanlagen, wirken sich große Spannungsanhebungen in der Niederspannungsebene verstärkt auch auf die Mittelspannungsebene aus. Neben dem Ausbau des Mittelspannungsnetzes soll durch die Kompoundierung die Spannungsanhebung durch gezielte lastabhängige Spannungsregelung reduziert werden und so die Netzstabilität gewährleistet bleiben. Das Ziel dieser Arbeit besteht daher aus der Entwicklung von lastabhängigen Spannungsregelungskennlinien für jedes 110/30-kV-Umspannwerk der Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ). Die Erstellung der Spannungsregelungskennlinien erfolgte anhand der Spannungsspreizung zwischen der Sammelschiene im Umspannwerk und den Abzweigsenden. Um die Spannung an den Abzweigsenden zu erhalten, wurden verschiedene Methoden überprüft. Die Hochrechnung niederspannungsseitiger Messdaten über die Trafoimpedanz auf die Mittelspannungsebene stellte sich als die beste Methode heraus. Anhand dieser Daten wurde für 53 Umspanner aus 47 Umspannwerken eine Regelungskennlinie erstellt. Beim Großteil der Umspanner ist eine Absenkung von bis zu 4,0 % möglich, wodurch Spannungsprobleme bedingt durch volatil produzierenden Erzeugungsanlagen ausgeglichen werden können. Bis Oktober 2024 konnte mittlerweile bei 35 Umspannwerken der Netz OÖ die Kompoundierung realisiert werden.

Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserkrafterzeugung der Energie AG

Die Studie befasst sich mit den möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserkraftwerke der Energie AG bis 2050. Das Projekt hat als Ziel festzustellen, ob und wie sich die Abflussmengen, die entscheidend für die Energieerzeugung aus Wasserkraft sind, bereits verändert haben und wie sich diese in Zukunft entwickeln könnten. Dafür wurden historische Abflussdaten analysiert, um bestehende Veränderungen zu erkennen, und zukünftige Szenarien mit Hilfe von Klimamodellen und hydrologischen Simulationen erstellt. Zu der wichtigsten Erkenntnis zählt die Zunahme der Niederschlagsmengen, die auf die höhere Verdunstung von Wasserflächen und den geringeren Schneefall aufgrund der steigenden Temperaturen zurückzuführen ist. Ein klarer Trend im mittleren Abfluss konnte nicht identifiziert werden, doch zeigt sich eine Veränderung der saisonalen Abflussverteilung: höhere Winterabflüsse und geringere Sommerabflüsse. Diese saisonale Verschiebung zeigt sich sowohl in den historischen Daten als auch in den zukünftigen Projektionen deutlich. Die Erkenntnisse aus der Studie fließen in den Planungsprozess der Energie AG ein. Basierend auf der Studie und den Klimaprojektionen ist nicht davon auszugehen, dass klimatische Effekte zu einer Abnahme der Stromerzeugung durch Wasserkraft führen werden.

INNOnet

Durch den Ausbau von dezentralen Erzeugungsanlagen sowie die stetig wachsende Anzahl an Elektrofahrzeugen und Wärmepumpen kommt es häufiger zu einer höheren und lokalen Belastung des Niederspannungsnetzes. Die derzeitige Ausgestaltung der Netzentgelte ist statisch und berücksichtigt diese Belastung nicht. Im Projekt INNOnet wird das Potenzial lastabhängiger Netztarife zur Änderung des Verbrauchsverhaltens getestet. Im Rahmen einer „Regulatory Sandbox“ wird bei 500 ausgewählten Haushalte eine im Projekt entwickelte dynamische Tarifstruktur getestet. Im Netzgebiet der Netz OÖ werden die Tarife für den Folgetag abhängig von der simulierten Netzlast ermittelt und an die Kund:innen übermittelt. Ziel dieses Projektes ist es, das Potenzial von aktivierbaren Flexibilitäten im Realbetrieb zu ermitteln und deren Auswirkung auf die Belastung der Netze zu untersuchen. Mit diesem Forschungsprojekt soll die Wirkung und die Praktikabilität dynamischer Netzentgelte untersucht werden und in zukünftige Diskussionen über die Ausgestaltung von Netzentgelten eingebracht werden.

„Carbon Capture, Utilization and Storage“ (CCUS) – Untersuchung von Potenzialen der Müllverbrennungsanlage-(MVA-)-Wels und Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten

Der Sektor der thermischen Abfallverwertung befindet sich aktuell in einer Monitoring-Phase hinsichtlich einer möglichen Einbindung in das EU-Emissionshandelssystem. Um die Dekarbonisierung des Sektors voranzutreiben und auf mögliche gesetzliche Entwicklungen in diesem Bereich vorbereitet zu sein, wurde ein Projekt gestartet, welches die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von Kohlenstoff (CCUS-Kette) grundlegend beleuchtet. Aktuelle Entwicklungen im europäischen Raum stehen dabei besonders im Fokus. Weiteres Kernelement ist die Begutachtung der Technologie der Aminwäsche auf ihre Eignung als CO_2-Abscheideverfahren in der thermischen Abfallbehandlung sowie die Identifikation möglicher technischer Problemfelder und Alternativprozesse. Darauf aufbauend erfolgt die Erstellung eines Grobkonzepts sowie die Entwicklung eines Bilanzmodells, welches die relevanten Energie- und Stoffströme abbildet. Anschließend wird der Gesamtprozess auch aus ökonomischer Sicht umfassend bewertet.

Ausblick

Laut Prognosen der Wirtschaftsinstitute kann für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einer gemäßigten Konjunkturerholung gerechnet werden. Die Inflation wird in **Österreich** voraussichtlich weiter zurückgehen und sich im Kalenderjahr 2025 zwischen +2,2 % und +2,5 % einpendeln. Die Realeinkommen sollen steigen und die Konsumnachfrage belebt sich, sodass das BIP moderat wachsen soll. Für Österreich erwarten die heimischen Institute IHS und WIFO für das Kalenderjahr 2025 ein BIP-Wachstum zwischen +0,8 % und +1,0 %. Der IWF prognostiziert +1,1 % für das österreichische BIP-Wachstum. Im **Euroraum** wird ein höheres Wirtschaftswachstum als in Österreich in der Höhe von +1,2 % bis +1,4 % erwartet. Eine deutlich positivere Entwicklung des BIP von durchschnittlich +2,7 % soll für das Jahr 2025 gemäß Prognosen in **Tschechien** mit sich bringen.

Im kommenden Berichtszeitraum wird **energiepolitisch** der Fokus auf der Versorgungssicherheit sowie der Resilienz des Energiesystems und auf der Wettbewerbsfähigkeit liegen. In der von 11.11.2024 bis 22.11.2024 stattgefundenen Klimakonferenz "COP 29" wurde das internationale Klimafinanzierungsziel auf USD 300,0 Mrd. angehoben, wohingegen bei der Emissionsminderung keine Entscheidung getroffen wurde. Auf EU-Ebene ist mit einer Veröffentlichung des New Clean Industrial Deal, der auch zur Umsetzung des Green Deal dienen soll, im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 zu rechnen. Da bereits EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich laufen, ist im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 eine Beschlussfassung beispielsweise zum Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz bzw. zum Elektrizitätswirtschaftsgesetz und Erneuerbares-Gas-Gesetz zu erwarten. Im kommenden Geschäftsjahr wird durch ein neues Elektrizitätswirtschaftsgesetz sowie durch die innerstaatliche Umsetzung des im Sommer 2024 im Amtsblatt der EU kundgemachten „Gas- und Wasserstoffpakets“ eine wesentliche Weichenstellung in der Energiewirtschaft erwartet.

Die **energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen** bleiben für das kommende Geschäftsjahr herausfordernd. Wesentliche Volatilitätstreiber bleiben die weitere Entwicklung in den politischen Krisenregionen, insbesondere der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Konfliktherde im Nahen Osten, sowie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. Der teilweise russische Gaslieferstopp nach Österreich für den Winter 2024/2025 wird nach Exptertenmeinung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit haben. Mittelfristig kann mit Aufschlägen am österreichischen Gasmarkt gerechnet weren. Das Preisniveau wird aus aktueller Sicht deutlich über dem Niveau der Zeit vor den Verwerfungen auf dem Energiemarkt bleiben, da Liquefield Natural Gas (LNG) preisbestimmend ist, während bis 2021 günstigeres Pipeline-Gas den Markt dominierte. Bei der Entwicklung der Energiemärkte wird im Geschäftsjahr 2024/2025 von einer volatilen Seitwärtsbewegung ausgegangen. Stabilisierend auf die Energiemärkte wirken Diversifizierung der europäischen Gasbeschaffung, der Ausbau von LNG-Infrastruktur, hohe europäische und österreichische Gasspeicherfüllstände sowie eine reduzierte Nachfrage nach Gas.

Mit Wirkung ab 01.10.2024 erhielten seit Mitte September 2024 Stromkund:innen der **Vertrieb GmbH** ein Angebot für einen Tarifwechsel, wodurch sich eine Einsparmöglichkeit der Kund:innen von bis zu 34,0 % gegenüber bisherigen Tarifen ergeben kann. Die Vertrieb GmbH erwarb mit Wirksamkeitsbeginn 01.10.2024 100 % der Geschäftsanteile an der Pöchhacker Innovation Consulting GmbH. Damit kann vor allem in der Förderberatung das Angebot für die Kund:innen erweitert werden.

Im Geschäftsbereich **Erzeugung** steht im kommenden Geschäftsjahr die Ausbauoffensive von Windkraft- und PV-Anlagen im Fokus. Im Gebiet Kobernaußerwald ist bis 2030 die Errichtung von neunzehn Windkraftanlagen mit einer Stromproduktion von rund 250 GWh geplant. Die Einreichung zum UVP-Genehmigungsverfahren findet im Geschäftsjahr 2024/2025 statt. Der Windpark Trautmannsdorf Nord wird um eine Anlage mit einer Leistung von 4,2 MW erweitert. Die Einreichung zur Genehmigung ist in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2024/2025 geplant. Zahlreiche PV-Projekte befinden sich aktuell in unterschiedlichen Phasen der Genehmigung und gehen im kommenden Geschäftsjahr sukzessive in die Errichtungsphase. Beim Bau des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee werden im Geschäftsjahr 2024/2025 das Wasserschloss und der Druckschacht zur Kaverne im Fokus stehen. Ein weiteres Hauptaugenmerk wird auf der Integration volatiler, dezentraler Stromerzeugungsanlagen und flexibler Verbrauchsanlagen liegen. Um kurzfristig flexible Kapazität bereitstellen und somit den Anforderungen eines zunehmend dekarbonisierten Energiesystems gerecht werden zu können, widmet sich die Energie AG künftig verstärkt der Batteriespeichertechnologie. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt vermehrt auf innovativen Wasserstoffprojekten, wobei strategische Partnerschaften dazu beitragen werden, dass die Energie AG eine aktive Positionierung am Wasserstoffmarkt einnehmen kann.

Für das **Segment Netz** sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 weiterhin als positiv einzuschätzen. Das Regulierungssystem trägt den geänderten Rahmenbedingungen und den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiewende Rechnung. Die Kapitalkosten werden künftig – zumindest in der fünften Regulierungsperiode Strom – im Voraus auf Basis von Planinvestitionen anerkannt. Im Gasbereich nimmt die Bedeutung von Wasserstoff stetig zu, wobei an der Schaffung von Rahmenbedingungen zur Umsetzbarkeit und Finanzierung eines H_2-Startnetzes intensiv gearbeitet wird. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Anschluss von dezentralen Erzeugungsanlagen, der Dekarbonisierung der Industrie und der Zunahme der Elektromobilität mit den dafür notwendigen Ladepunkten sind groß. Dafür werden für die nächsten Jahre die Investitionsmittel im Schnitt jährlich auf rund EUR 200,0 Mio. erhöht. Ebenso werden die Personalressourcen und die ausreichende Verfügbarkeit von Material und Betriebsmitteln stets im Fokus bleiben.

Im **Segment Entsorgung** wird mit einer stabilen Mengenentwicklung der Gewerbe- und Industrieabfälle gerechnet. Bei den Wertstoffen Papier, Metalle und Altholz ist die weitere Entwicklung schwierig zu prognostizieren. Die Umwelt Service GmbH investiert im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter in nachhaltige Projekte, wie beispielsweise die Installation von PV-Anlagen, die Anschaffung von LKWs mit elektrischem Antrieb und Elektro-Ladeinfrastruktur.

Die Umsetzung von Dekarbonisierungs- und Energieeffizienzprojekten in den Geschäftsbereichen Wärme- und Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung wird im **Segment Tschechien** weiter vorangetrieben. Für die Städte und Gemeinden werden weiterhin Dienstleistungen aus dem gesamten Wasser- und Wärmespektrum angeboten. Im Geschäftsjahr 2024/2025 konzentrieren sich die Gesellschaften im Segment Tschechien auf neue Effizienzprojekte, um eine langfristige Bindung von Kund:innen zu sichern. Auch die Verlängerung wichtiger Betreiberverträge wird bei allen Wassergesellschaften eine zentrale Herausforderung im kommenden Geschäftsjahr darstellen.

Im **Geschäftsfeld Telekom** wird im nächsten Geschäftsjahr der Fokus auf der Intensivierung der Kundenbeziehungen zu Providern sowie auf der Errichtung von neuen Kooperationen mit IT-Systemhäusern für die Glasfaseranbindungen von deren Kund:innen liegen. Zudem wird die Beschaffung einer sogenannten OTN-Verbindung (optisches Transportnetz) mit dem Internetknoten Wien erfolgen, um im Fall eines großflächigen Stromausfalls einen sicheren Datenverkehr für 48 Stunden sicherstellen zu können.

Angesichts der geopolitisch angespannten Situation sowie zahlreicher energiewirtschaftlicher und -politischer Herausforderungen bleibt für die **Energie AG** die zuverlässige Versorgung ihrer Kund:innen sowie die Sicherstellung der finanziellen Stabilität des Konzerns auch im Geschäftsjahr 2024/2025 im Fokus. Darüber hinaus werden im kommenden Geschäftsjahr zahlreiche Maßnahmen und Projekte aus dem konzernweiten Strategie- und Organisationsprojekt „LOOP“ in die operative Umsetzung gebracht, um eine nachhaltige Energiezukunft richtungsweisend mitzugestalten und die digitale Transformation des Konzerns weiter voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten, moderaten konjunkturellen Entwicklung und marktwirtschaftliche Unsicherheiten sowie einer zunehmend kompetitiven Marktsituation erwartet die Energie AG für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine zwar im Vergleich zum Berichtszeitraum rückläufige, aber dennoch sehr gute Ergebnisentwicklung.

Linz, am 2. Dezember 2024

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter, M.A.	**Dr. Andreas Kolar**	**Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA**
CEO	CFO	CTO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Energie AG Oberösterreich weist zum 30. September 2024 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 718,6 Mio. (VJ: EUR 718,1 Mio.) aus. In Entsprechung der geltenden Rechnungslegungsbestimmungen hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit der

Anteile an verbundenen Unternehmen unter Berücksichtigung der aktuellen finanzwirtschaftlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen untersucht. Wir verweisen diesbezüglich auf die Erläuterungen zu den Werthaltigkeitsprüfungen in den Abschnitten „II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens“ und „Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens“ des Anhangs.

In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren ein, die die aktuellen Rahmenbedingungen und Entwicklungen in jenen Versorgungsbereichen widerspiegeln, in denen die jeweilige Gesellschaft/der Konzern tätig ist. Dazu zählen insbesondere die künftige Entwicklung der Strom-, Wärme- und Primärenergiepreise, die Verfügbarkeiten und Preisentwicklungen von Alt- und Wertstoffen und die Annahmen über Entwicklungen im regulatorischen Umfeld. Darüber hinaus sind die Annahmen zu den Kosten- und Preisentwicklungen im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung wertbestimmend. Wesentliche Planungsprämissen betreffen auch die Aufrechterhaltung bestehender Abfallverwertungs-, Trink- und Abwasserverträge mit Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmodelle und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die durchgeführten Bewertungen in nachfolgenden Bereichen evaluiert:

- Kritische Würdigung der von der Gesellschaft erstellten Analysen, ob Anhaltspunkte für einen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen sowie deren Beurteilung unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Jahresabschlussprüfung;
- Plausibilisierung der im Rahmen der Bewertungsmodelle angesetzten zukünftigen Cash Flows gemäß interner Planungsrechnung der einzelnen Gesellschaften mit unternehmensspezifischen Informationen, vertraglichen Rahmenbedingungen, sowie relevanten Marktdaten aus externen Quellen;
- die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beurteilung der bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht und die beiden zugehörigen Bestätigungsvermerke. Den NFI-Bericht haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu

würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit

und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Dezember 2023 als Abschlussprüfer für das am 30. September 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 19. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 30. September 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien

2. Dezember 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:		DocuSigned by: Gerhard Marterbauer 91BF57DFF41C476...
Datum:	02.12.2024	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 2. Dezember 2024

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter MA
Vorsitzender des Vorstands
CEO

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO

Dipl.-Ing. Alexander Kirchner MBA
Mitglied des Vorstands
CTO

Disclaimer

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz
Redaktion:
Karin Strobl MA, Mag. Margit Lang, Mag. Iveta Strnadova MBA, Mag. Gerald Seyr, Mag. Klaus Oberparleiter
Konzeption und Umsetzung: nexxar GmbH, Wien
Gestaltung des Covers: Studio Sonntag GmbH, Wien
Fotos: Energie AG Oberösterreich, Robert Maybach

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
Linz, im Dezember 2024

Energie.
Aber Gut.

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Österreich

energieag.at

energieAG
Oberösterreich